LEXIKON DER SEIT DEM FUNFZEHENDEN...

Gottlieb Friedrich Otto,
Johann Daniel Schulze

Digitized by Google

Biogr. C.
242 b
(3

Digitized by Google

Lexikon

der

seit dem funfzehenden Jahrhunderte verstorbenen

und

jeztlebenden

Oberlausizischen

Schriftsteller

und

Künstler,

aus

den glaubwürdigsten Quellen möglichst vollständig zusammengetragen

von

Gottlieb Friedrich Otto,

Prediger zu Friedersdorf bey Görlitz und Mitgliede der Oberlauf. Gesellsch. der Wissenschaften.

Dritter Band.

Erste Abtheilung.

R. und S.

Görlitz,

gedruckt bey Burghart 1803.

zu haben

bey dem Verfasser und in Commission zu Leipzig in Ch. Gottl. Hertel's Buchhandlung unterm Fürstenhause.

331

Digitized by Google

CASSIODORVS.

Perdius et pernox Patrum memorias revolve, ſcrutare gentis tuae incunabula, res geſtas et annalium monumenta obſerva, turpe enim eſt in patria peregrinum agere.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Dem

Wolgebornen Herrn,

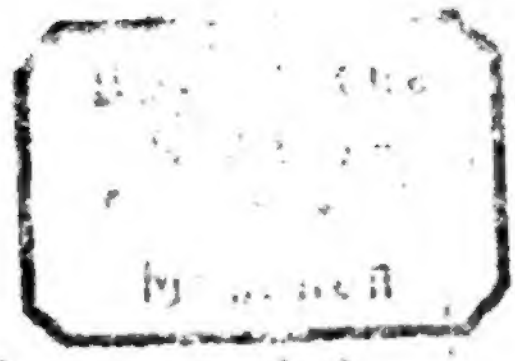
Herrn

Samuel August Sohr,

Hochverordneten Bürgermeister der Churfürstl. Sächs. Sechsstadt Görlitz, auch Oberamts-Advokaten,

meinem hochzuverehrenden Herrn und geneigten Gönner.

Digitized by Google



Digitized by Google

Bayerische Staats-
Bibliothek
München

Vorbericht.

Hiermit übergebe ich den Freunden der Oberlauſitziſchen Litteratur die 1ſte Abtheilung des letzten Bandes meines OL. Schriftſteller- und Künſtler-Lexikons, mit der Bitte an meine verehrlichen Leſer, mir bald dasjenige gütigſt mitzutheilen, was ſie beym Durchleſen dieſes und der vorhergehenden Bände zur Verbeſſerung und Ergänzung etwa bemerket haben, oder noch bemerken möchten; denn bey aller Sorgfalt und Aufmerkſamkeit, können mir nicht nur einzelne, ältere und neuere, Oberlauſ. Schriftſteller und Künſtler, ſondern auch manche litterariſche Produkte der Aufgeführten entgangen ſeyn; damit ich das Mitgetheilte in der 2ten Abtheilung, womit das Werk beſchloſſen werden ſoll, benutzen und demſelben die möglichſte Vollſtändigkeit geben könne; Eben daher ſtatte ich den gütigen Beförderern meines Unternehmens, welche mir öfters unaufgefordert mehrere ſchätzbare Beyträge mitgetheilt haben, den wärmſten Dank ab, beſonders fühle ich mich dazu gedrungen, gegen die verehrl. Herren: Prof. Carus und D. Eberhard in Leipzig, Diak. M. Janken in Görlitz, Pfarrer M. Moſer in Herwigsdorf, Aug. von Schindel auf Schönbrunn und Zwickau und Pf. Seifert in Kemnitz.

Digitized by Google

Vorbericht.

Noch kann ich nicht unterlassen, hinzu zu fügen: daß die Auflage dieses Werks nicht groß ist, daher die Liebhaber desselben erinnert werden, sich zeitig damit zu versehen.

Endlich als neu hinzugekommene Abnehmer habe ich das Vergnügen zu nennen:

1) Den Herrn Pastor Prim. Brückner in Löbau.
2) — — Oberamtsadvokat Frenzel in Görlitz.
3) — — Rektor M. Haymann in Dresden.
4) — — Diakonus Leonhard in Lauban.
5) — — Buchdrucker Monse in Budissin.
6) — — Schulhalter Richter in Görlitz.
7) — — Stadtphysikus D. Trautner in Görlitz.
8) Die öffentliche Bibliothek in Löbau.

Auf dieses 3ten Bandes 2te Abtheilung, welche bald erscheinen wird, beträgt die Vorausbezahlung wieder 1 Rthlr.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

R.

** Raabe, (Abraham Gottlieb) Mag. und ausserordentlicher Prof. in Leipzig, auch (1796) Mitglied der Königl. teutschen Gesellschaft in Königsberg; geb. 1764 am 30. July zu Bernstadt, wo sein Vater Johann Christian R. Bürger und Tuchmacher ist, studirte in Lauban und Leipzig, und gelangte 1794 zu oben erwähnter Professur.

§§ 1) Specimen interpretandi Platonis dialogi, qui Crito inscribitur; L. 1791. 4.
r. Lauf. Mi. 1791. p. 352 f. 391 f.

2) Pr. Interpretatio odarii Sapphici in Venerem; L. 1794. 4.
r. Lauf. MS. 1795. I. 305 f.

3) Einige Gedanken über das Verhalten bey der Wahl und Fortsetzung der gelehrten Lebensart; in der Lauf. ME. 1796. I. 334 ff.
Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1787. p. 16 f. Ebd. 1794. p. 88.

** Raabe, (Christian Gottlieb) Mag. der Phil. Katechet und Diakon an der Frauenkirche in Dresden; des Vorherstehenden Bruder, geb. 1750 am 9. Dez., studirte in Lauban und Leipzig, kondicionirte in Dresden, wurde 1789 allda Katechet am Ehrlichschen Gestifte, 1790 Lazarethprediger, und 1792 gelangte er zu Anfangs erwähnten Amte.

§§ Er hat in M. Gf. Winkler's Unterhaltungen über Gott; (Zittau 1781 — 92) einige Unterhaltungen verfasset, darüber ersterer ihm in der Vorrede viel Lob ertheilet.

* Rabiger, (Johann George) Mag. der Phil. und Pastor Primarius in Lauban; geb. 1721 am 12. März zu Budissin, wo sein Vater Johann R. Bürger und Schuhmacherältester war, trieb seine

Schulstudien auf dem vaterstädtischen Gymnasium, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 1751 in Wittenberg Magister, auch in eben diesem Jahre Diakon in Rothenburg, 1752 Pf. in Strahwalde, 1759 Archidiakon in Lauban und 1768 Past. Prim. Er starb 1793 am 21. Juny.

§§ 1) Kindliches Ehrengedächtniß, nach Anleitung des Denkspruchs 1. Joh. 2, 28. Ist ein Trauergedichte auf das Absterben seines Schwiegervaters des Archidiakons Neumann in Camenz; 1764. f.

2) Die Zuflucht aus Laubans Feuer und Asche zum Kreuz Christi; Lauban 1760. 4. eine Brandpredigt über Marc. 8, 1 — 9. Man findet dieselbe auch eingerückt in dem Denkmale des Ernsts und der Güte Gottes 1761. 4.

3) Verschiedene Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Weitz. — Dietm. OL. Pr. p. 412 f. Lauf. MS. 1793. II. 49 f.

* Rachlitz, (Andreas Gotthelf) Ober-Amts-Vizekanzler im Markgrafthum Oberlausitz zu Budissin, wo er auch seinem Vater, Andreas R., Kauf- und Handelsherrn 1727 am 10. Nov. geboren wurde, studirte auf dem vaterstädtischen Gymnasium und in Wittenberg, wurde 1750 Oberamts-Advokat, 1760 Landvogteyl. Renth-Sekretär und 1765 Oberamts-Vizekanzler. Er besaß das Guth Driewitz, und starb 1770 am 2. Februar.

§§ D. (praes. D. G. F. Krause) Observationes de indole actionis Publicianae; Vit. 1749. 4.

r. OL. Atb. I. 4. 87 f.

Vergl. Lauf. Mz. 1770. p. 134 f.

** von Raden, (Karl August) Kandidat der Theologie, anjetzo (seit 1800) Lehrer der französischen Sprache am Gymnas. zu Hoff im Voigtlande, geb. 1768 am 7. Jan. zu Petershayn bey Königsbrück, ein Sohn des Karl Nikolaus von R. auf Petershayn und Beinsdorf, Königl. Preuß. Rittmeisters, studirte auf dem Lyzeum zu Sorau (wozu es unter der Anleitung des P. in Zibelle,

Geyers, vorbereitet wurde;) und auf den Akademien zu Leipzig und Jena.

§§ 1) * Die Romane, angeklagt und vertheidigt von einem unpartheyischen Richter; Friedrichstadt bey Dresden 1794 (eigentlich 1793) 8.

r. NadB. 15. II. 538. Krit. Bibl. d. sch. W. 95. I. 319 ff.

2) * Über die politische Lage von Frankreich; zwey Berichte im Namen des Ausschusses des öffentlichen Wohls von Robespierre und St. Just, Bürger und Mitglieder dieses Ausschusses; aus dem Franzöſ. übersetzt mit berichtigenden Anmerkungen und Betrachtungen, über den Plan, den Robespierre bisher verfolgt, und die Art, wie er ihn bisher ausgeführt hat; F. und L. (L.) 1794. 8. (unter der Vorrede hat er sich genennt.)

3) Amynt, oder einige Winke zur Belehrung, zur Ermunterung und zum Troste derer, die sich dem Predigerstande gewidmet haben; Zittau 1797 (eigentlich 1796) 8. neue Auflage 1802.

r. Lauſ. MS. 1796. II. 300.

Vergl. Meusel IVte Ausg. N. 5. und Vte Ausg.

* **Rätel**, (Heinrich) ein Theologe, vermuthlich aus Görlitz gebürtig, der ums Jahr 1590 lebte.

§§ 1) Bericht von den 72 Jüngern Christi; Görlitz 1590. 8.

2) Der dreyen christlichen Römischen Kaiser, nehmlich: Constantini M. Caroli M. und Ottonis M. Ankunft, Geburt, Regierung, Kriege und Siege, grosse Thaten, thugendliches Leben und seliges Ende. Aus den bewertesten Geschichtschreibern zusammengefasset, und in die deutsche Sprache übergesetzt; Görlitz 1603 4.

* **Räthel**, (Christian Gottlob) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Türchau, geb. 1715 am 5. Jan. zu Zittau, wo sein Vater, Christian R., Sänger bey der Johanniskirche war, studirte in Zittau

und Leipzig, wurde 1745 Diakon in Hirschfelde, und 1750 Pfarrer in Türchau, wo er 1773 am 9ten März starb.

§§ 1) Gedächtnisschrift auf des Kantors M. Mich. Zieger's Ehel., Fr. Euphrosine geb. Weisin, s. t. frommer Christen herzliche Begierde nach dem Himmel; Zittau 1742. f.
2) Frommer Christen betrübter Zustand in dieser Welt; eine Gedächtnisschrift auf den Tod Fr. Anna Elis. Kannegiesserin, geborne Hamannin; Zittau 1745. f.
3) Soviel Christen, soviel Kreuzträger; Trostschrift bey dem Tode Fr. Chr. Elis. geborne Häntschelin, weil. Sigism. Anders Oberpfarrers zu Gebhardsdorf nachgel. Wittwe; Ebd. eod. f.

Vergl. Ol. Nachl. 1773. p. 66. — Laus. Mz. 1773. p. 112.

* Rätze, (Daniel Ehregott) Mag. der Phil. und Diakon in Bischofswerda, dahin er 1759 berufen wurde, geb. 1731 am 3. Dez. in Treba, wo sein Vater, Jacob R., Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Budissin, so wie die akademischen in Leipzig, und wurde 1755 Magister in Wittenberg. Er starb sehr jung 1762 am 19. May.

§§ 1) Worte des Bundes, dem Bischofswerder Zion vorgetragen: D. 1762. 4.
2) Betrübtes doch heilsames Andenken empfundener Noth bey Schlachten und Verwüstungen im Kriege, in zweyen Catechismuspredigten; D. eod. 8.

Vergl. Entw. p. 193 f. — Dresdn. Anz. 1762. XXXV.

** Rätze, (Johann Gottlieb) Kandidat des Predigtamtes und Mitglied des Prediger-Kollegiums in Zittau; geb. 1764 am 2. Juny zu Pauschwitz bey Elstra, wo sein Vater, Johann Traugott R., Schulhalter war, studirte in Camenz, Zittau und Leipzig.

§§ 1) Beylage zu Kants Kritik der praktischen Vernunft; Chemnitz 1794. gr. 8.

r. ALZ. 97. I. 69 ff. — NadB. 19. II. 286 ff. — Abicht's philos. Journ. II. 41 ff.

2) Betrachtungen über die Kantische Religion, innerhalb der Grenzen der Vernunft, nebst einer Abhandlung über den Skepticismus überhaupt, und über den Kantischen Skepticismus insbesondere; Ebd. 1794. gr. 8.

r. ALZ. 97. I. 65. 66 ff. — NadB. 19. II. 282 ff. — Abicht's philos. Journ. II. 281 ff. — N. th. Journ. 5. IV. 369 ff.

3) Ist Glückseligkeit oder Tugend die Bestimmung des Menschengeschlechts? Ein Versuch zur Berichtigung des von Kanten veranlaßten Streites über den Endzweck der Welt; L. 1794. 8.

r. ALZ. 97. I. 69 ff. — NadB. 19. I. 244 f. — Erlang. 95. p. 360 f. — Greifswald. 95. p. 30. — Abicht's philos. Journ. I. 265. — Jakobs Ann. 95. p. 93 f.

4) Predigt über das Gebet, am Sonntage Reminiscere 1795 gehalten in der Kreuzkirche zu Zittau; Z. 1795. 8.

r. Lauf. MS. 1796. I. 110.

5) Kantische Blumenlese, oder solche Stellen aus Kants Schriften, die für jedermann faßlich, interessant und lehrreich sind, nebst einer Abhandl. über die Hauptresultate der Kantischen Philosophie; Zittau 1799. 1801. 1. und 2tes Bändchen.

r. NadB. 51. I. 57.

6) Herder gegen Kant, oder die Metakritik im Streite mit der Kritik der reinen Vernunft; L. 1800. 8.

r. NadB. 62. I. 130 ff. — Lauf. MS. 1800. II. 139 ff. — Jahrb. d. n. L. 1800. IV. 40.

7) Die Freiheit des Willens, mit Hinsicht auf die neuesten Einwendungen wider dieselbe; Görlitz 1801. 8.

r. Götting. 1801. II. 767 ff. — Goth. 1801. LIII. 425 ff.

Vergl. Meusel IVte Ausg. N. 5. und Vte Ausg.

* Rätze, (Michael,) zuletzt wendischer Diakon zu St. Michael in Budissin; geb. 1657 am 1. Okt. zu Demitz in der Parochie Göda, — wurde 1687 Pfarrer zu Rochten und 1690 Diakon in Budissin, wo er 1730 am 22. Nov. starb.

§§ 1) Leichenpredigt auf den Past. Prim. Liefmann aus Jes. 61, 10. l. t. des Budissinischen Aarons Ehrenkleid; Bud. 1702. f.

2) Er hatte Antheil an der Wendischen Uebersetzung der Kirchen-Agende, des kleinen Katechismus und des Psalters.

Vergl. Dietm. Dl. Pr. p. 90.

* Randig. (Johann Christian) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Zittau, geb. 17 . . zu Ebersbach bey Zittau, wo sein Vater, M. Christian R., Pfarrer war; lebte noch 1750.

§§ D. inaug. (praes. Jo. Heinr. Schulze) de febrium intermittentium curationibus antiquis; Hal. 1737. 4.

* Ranisch, (Christian) ein Juriste, auf Ober-Leschwitz, geb. 1662 am 7. May zu Görlitz, wo sein Vater, Nicolaus R. auf Leschwitz, Skabin war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, und starb 1729 am 17. Apr.

§§ D. (praes. Philippi) de rhedis meritoriis vulgo Landfutschen; L. 1685. 4.

Vergl. Ch. Knauth vom Ranischen Geschlechte p. 12.

† Baron von Ranzau, (Erich) Senior civilis und Archivarius der Brüderunität; geb. 1719 am 26. May auf seines Vaters (gleiches Namens des Kön. Dän. Geheimen Raths und Ritters vom Danebrog Orden) Guthe Seegalendorf in Dän-

nemark; Er gieng 1736 in französische Kriegsdienste, 1740 auf die Universität Halle, studirte erst Jura und dann Theologie, ward 1743 Gouverneur des Grafen Heinrich des XXVIII. Reuß in Ebersdorf, und kam hier in Verbindung mit der Brüdergemeine. Nach einem Aufenthalte an verschiedenen Orten wohnte er von 1756 bis 1764 in Herrnhut, wo er der Gemeine, während des siebenjährigen Krieges durch seine Vorstellungen bey den Offizieren der Kriegführenden Mächte, bey welchen er ungemeinen Eingang fand, sehr ersprießliche Dienste leistete; 1765 zog er nach Zeist in der Provinz Utrecht, woselbst er als Archivar der Unität bis 1775 verblieb, da er Vorsteher der Gemeine in Niesky wurde. Nachdem er 1780 wieder als Unitäts-Archivar nach Zeist gegangen war, starb er 1796 am 3. Dez. zu Utrecht, dahin er des Arztes wegen gereiset war.

§§ 1) Ratio disciplinae unitatis fratrum A. C. of Grondschets van de Inrichtingen der evangel. Broedergemeenten: uit het Hoogd (van J. Lorez) vertaald — Dordrecht 1794. 8.

r. Nieurve Vaterl. Lettre-Oefening. 95. I. 461 ff. Maanedlo Uittrekzels of Boekzal 95. I. 24 ff.

2) Eine in holländischer Sprache kurzgefaßte Lebensbeschreibung des Grafen von Zinzendorf; Zeist 1795. 8.

* **Raphelt**, (Martin) zuletzt Pfarrer in Hirschfelde gebürtig von Zittau, wo er 1561 diese Zeitlichkeit begrüssete; wurde 1585 Pf. in Türchau und 1611 in Hirschfelde, wo er 1617 am 6. Nov. starb.

§§ 1 a) Eine Brandpredigt; L. 1592. 4.

2 b) Eine Brandpredigt, von dem Ursprunge schädlicher Feuersbrünste aus Ps. 21, 9. 10. Zittau 1609. 4.

3) Symbolum piorum; Frommer und gläubiger Christen Reim und Trostsprüchlein Röm. 8, 28. Leichenpr. auf Anna Elis. des Geo. von Nostitz und Zobeis auf Reibersdorf Töchterlein; Görlitz 1610. 4.

4) Leichenpr. aus Sir. 10, 9 — 13, auf Wilrich von Kyaw auf Giesmannsdorf und Friedersdorf; Zittau 1616. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 92 und 123.

* Raspe, (Gottfried) Dokt. und Professor der Med. zu Leipzig, gebürtig von Görlitz; Er starb 1633, nachdem er 1626 Colleg. colleg. min. Princ. geworden.

§§ 1) D. de stellarum natura earumque affectionibns in genere; L. 1620. 4.
2) D. de natura coeli et praecipue ejus affectionibus; Ib. 1621. 4.
3) D. de Iride; L. 1622. 4.
4) Collegii Physici Dispp. XXII. L. 1626. 1627. 4.

Vergl. Eck Symb. ad hist. lit. Lipsi. P. III. de colleg. min. Princ. Dl. Nachl. 1768. p. 40.

† Rauchdorn, (Heinrich) des Markgrafthums Oberlausitz Land- und des Kapitels zu Budissin Syndikus ums Jahr 1556, vorher Kanzler des Bisthums Meissen, gebürtig von Erfurt.

§§ 1) Practica peinlicher Halsgerichts-Ordnung; Budissin 1556, Ebd. 1564. f. III. auch L. 1599. 4. auch Stettin 1654. 4.
2) Decisiones Pisanae; Mediol. 1601. f.

* Raussendorf, (Johann George) Vter Schulkollege in Budissin, geb. 1728 am 6. Juny zu Köblitz bey Kunewalde; wo sein Vater, Christian R., Gemeinältester und Großgärtner war, studirte in Budissin und Leipzig, war einige Jahre Hauslehrer, wurde 1764 6ter und 1766 5ter Lehrer bey dem Gymnasium in Budissin. Er starb am 18. April 1793.

§§ 1) Abhandl. von der Flüchtigkeit der Zeit; Bud. 1760. 4.
2) Abh. von der vorbehaltenen freyen Wahl der göttlichen Weisheit in dem Zeitlichen; Ebd. 1761. 4.
3) Lateinische Grammatik zum Nutzen des Frauenzimmers; L. 1762. 8.

4) Trostschreiben an den Herrn Oberkämmerer Prenzel in Budissin; 1762. 4.
5) Biblischer Wörterkatechismus, der Jugend zum Besten; F. 1762. 3.
6) Puerorum magistra; Bud. 8.
7) Christlicher Eheleute Tugend- A, B, C; Ebd. 1773. 8.
8) Trostschreiben an den Oberkämmerer Prenzel (bey dem Ableben seines Sohnes) Budissin 1775. 4.

Vergl. Weiß; — Meusel IIIte u. IVte Ausg. Lauf. MS. 1793. I. 318 f.

* von Rechenberg, (Hanns Ernst) auf Crostau; ein treflicher lateinischer Poete; ein Sohn des Rudolph v. R. auf Kleinbautzen, geb. 1595 am 23. Jan. studirte in Zittau, Sprottau, Merpurg und Altdorf, — wurde Assessor bey dem Judic. ordinar. und starb 1648 am 7. März. Er stiftete eine Bibliothek für die Kirche zu Crostau.

† von Reder, (Nicolaus Sigismund, auf Probsthain in Schlesien.) Dieser Herr gehöret zwar nicht zu den Oberlausitzern, sondern ist ein Schlesischer Edelmann; allein wegen des von ihm edirten Werkes, das in der Oberlaus. Geschichte gewissermaassen klassisch ist, verdienet er hier eine Stelle. Er war ein Sohn des Johann Sigismund von Reder, und Frau Barbara von Leß.. Er starb 1733.

§§ Lusatia Superior diplomatica; Hirschb. 1724. 4. Die von D. J. K. Gemeinhard gefertigte Fortsetzung trat ans Licht Ebd. 1734. 4.

* Berichtigende Anmerkungen dazu findet man im Dresdner gel. Anz. 1750. p. 161 ff. 257 ff. vergl. Singul. Lusat. VII. 405 ff.

Vergl. Seine Personalien bey der ihm von Jo. Ge. Walpert gehalt. Leichenpred. Hirschb. 1733. f.

† Redlich, (Christoph) Pfarrer in Horke, dahin er 1673 berufen wurde; geb. 1634 am 22. Jan. zu Bamst in Pohlen, wo sich sein Vater, Bartholomäus R., ein Beutler in Züllichau, damals we-

gen Krlegsgefahr befand, studirte in Stettin und Wittenberg, — und starb 1704 am 14. Dez.

§§ 1) Standrede bey Fr. Annen Helenen geb. von Gersdorf, des Elias Esp. von Nostitz, auf Ullersdorf, Gemahlin; s. t, Gottseliges Seelengespräch von der Gläubigen jetzig trübseligen und künftig herrlichen Zustande; Görl. 1681. f.

2) Der von Gott begehrte und von christlichen Aeltern gewährte erste Sohn; eine Leichenrede aus 2. Mos. 22, 29. bey Johann Abr. Wiesner, der Gottesgelahrheit Beflissenen, Laub. 1690. 4.

* Redlich, (Christoph Gottlieb,) Pfarrer in Haynewalde, dahin er 1724 berufen wurde, des Vorherstehenden Sohn, geb. 169 . . . . Er starb 1738 am *1 Julii.*

§§ Gott, das beste Theil rechter Israeliten; Leichenpr. aus Ps. 73, 28. auf Eph. Elger, Pfarrer in Spitzkunnersdorf; Zittau 1734. 4.

* Redlich, (Gottlob,) Mag. der Phil. und zuletzt Pfarrer in Linde, des Vorsterstehenden Bruder, geb. 1677 am 25. Okt. studirte in Görlitz und Wittenberg, wurde 1705 Pfarrer in Radmeritz, und 1736 Pfarrer in L., wo er 1747 am 16. April starb.

§§ 1) Der in dem Ruhme eines guten Gewissens sterbende Prediger, Leichenpr. aus Jer. 17, 16. 17. auf den Past. Irmler in Gebhardsdorf; Laub. 1729. f.

2) Die Freude am Herrn, als das Beste im Leiden und Sterben, eine Trauerschrift auf seine Mutter, Fr. Ursula Dor. geb. Mauerin; Laub. 1732. f.

3) * Eines vor den Pforten der Ewigkeit stehenden Lehrers Anmerkungen zu eines Anonymi sogenannten Worte der Erinnerung wider Jo. Ge. Schützens Bekenntniß, Görl. 1744. 4. Es betrift die Streitigkeiten mit dem Past. Knochenhauer.

Vergl. OL. Nachl. 1765. p. 124.

† **Redlich**, (Sigismund,) Mag. der Phil. und Archidiakon in Görlitz; geb. 1676 am 4. Dezbr. zu Grosluja in der Niederlausitz, wo sein Vater, Gottfried R., (der als Pastor Prim. in Lübbenau verstorben,) damals Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Guben, Lübben und Stettin, so wie die akademischen in Wittenberg, war nach deren Vollendung einige Jahre Hauslehrer, wurde 1703 Pf. zu Großhorne und Greifsen in der Niederlausitz, bald darauf Pf. in Dolzig, 1730 Diakon in Görlitz, und 1735 Archidiakon. Er feierte 1753 sein Amtsjubiläum, und hatte, als ein Greis von 82 Jahren, noch ein so gutes Gesicht, daß er sein griechisches Testament in Duodez täglich ungehindert lesen konnte, und versahe sein Amt noch bis zu Michael 1755, da er in den Ruhestand versetzt wurde. Er starb endlich 1760 am 4. July.

§§ 1) Sinnbild eines grünenden Palmbaums; Leichenpr. aus 2. Sam. 7, 18. und Ps. 27, 13. auf den Skabin Chr. Hänisch; Görl. 1734. f.
2) Das seinen beliebten und löblichen Regenten suchende Görlitz, Abdankungsrede aus Hiob 7, 21. bey dem Bürgerm. Jo. Chr. Neumann; Ebd. 1736. f.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 254 ff.

* **Regner**, (Johann Christoph,) J. U. C. und Privat-Lehrer in Leipzig, geb. 1709 am 6. April zu Halbau, wo sein Vater . . . . .
studirte in Sagan, Görlitz und Leipzig. Er machte sich nach Vollendung seiner akademischen Studien durch vieljährigen fleissigen Unterricht um die studirende Jugend verdient, und erhielt daher von unserm Landesherrn eine Pension. Er starb 1788 am 25. Febr. Ausser vielen andern Schriften, die er für Andere verfertigt, hat er folgende herausgegeben:

§§ 1) D. de vero beneficii competentiae fundamento; L. 1738. 4.
2) Kurze Vorstellung der in Churſachen üblichen Rechte, insonderheit mit Rücksicht auf den gemeinen Bürger und Landmann; L. 1780. 8.

3) Praktisches Handbuch von der Gerade, von den fräulichen Gerechtigkeiten und dem Heer-Geräthe, nebst beygedruckten Statuten; L. 1781. 8.

4) Er war Mitarbeiter an D. Tob. Richter's Digest. jur. Sax. und besorgte von verschiedenen Schriften neue Ausgaben.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1788. p. 23 f. Meusel IVte Ausg. N. 1. 3. 4. Leipz. Gelehrt. Allman. 1786. p. 38. und 1787. p. 56.

† Rehfeld, (Gabriel,) Mag. der Phil. und verschiedene Jahre Pfarrer zu Elstra, geb. 1656 am 27. Jan. zu Neukirch in der Meißn. Ephorie, wo sein Vater gleiches Namens Pfarrer war; trieb seine Schulstudien auf dem Freyberger Gymnas. und auf der Meißn. Fürstenschule, so wie seine akademischen in Wittenberg, wurde allda 1677 Magister, war einige Jahre Hauslehrer, wurde 1684 Diakon in Wilsdruf, 1690 Pf. in Roth-Schönberg unter Meissen, 1691 Pf. in Elstra, 1702 Pf. in Bloßwitz, 1703 Diakon in Oschatz, 1706 Archidiakon allda, und starb 1716 am 6. Dez. Etliche Tage vor seinem Ende kam er krank aus dem Beichtstuhle, und legte sich mit diesen Worten auf sein Bette: Nun geht, ihr matten Glieder. — Im Jahre 1686 gieng ihm sein ganzer Vorrath nebst dem meisten Theile seiner Bibliothek, durch Feuersbrunst verlohren.

§§ 1) D. (praes. M. Gerets) de questione: an Esau fuerit monstrum? Vit. 1673. 4.

2) Gedächtnißpr. aus Ps. 121, 7. 8. auf Hanns Eph. v. Knoch, des Hanns Ernst v. Knoch, auf Elstra — Domprobstes zu Meissen — Sohn, der 1699 am 30. Okt. St. v. zu Paris starb; D. 1799. f.

3) Leichenpr. auf Barbara Margaretha, des Hanns Heinrich von Kiesewetter Frl. Tochter, aus Ps. 73, 25. 26.; Görlitz eod. f.

4) Von den redlichen Wünschen; eine Leichenpr. aus Ps. 94, 19. auf den Pastor Wünsch in Gersdorf bey Camenz, Budissin eod. 4.

Vergl. Dietm. Meißn. Pr. I. 869 ff.

• Reichard, (Tobias) Mag. der Phil. ein Römisch kathol. Apostata, gebürtig von Görlitz, der seinem eigenen Zeugnisse nach erst ein Lutherischer Prädikant gewesen, auch in einem evangelisch lutherischen Gesandschaftshause öfters geprediget, aber zu der Katholischen Kirche übergetreten, und vermuthlich sich in Wien aufgehalten.

§§ Der bekehrte Saulus, welchen in seiner Revocationspredigt fürgestellet hat, der bekannte Lutherische Prädikant M. T. R.; Wien 1722. s. U. N. XXIII. 307.

† Reiche, (Heinrich) Pfarrer in Ebersbach bey Görlitz, geb. 1673 am 16. Apr. zu Kreibe in der Niederlausitz, wurde 1702 seines Amtsvorfahrers Hülfsprediger und 1703 dessen wirklicher Nachfolger. Er starb 1722 am . . . .

§§ Trauerrede auf den Obristen v. Hund auf Ebersbach; Görlitz 1719. f.

• Reichel, (Abraham Gottlieb) Dokt. der Med. und ausübender Arzt, anfänglich in Löbau und zuletzt in Bernstadt, wo er auch seinem Vater dem dasigen Rektor, Samuel R., 1700 am 20. Oktober geboren wurde, studirte in Görlitz und Leipzig, promovirte 1734 zu Erfurt und starb 1762 am 25. Nov. zu Altbernsdorf bey Bernstadt.

§§ 1) D. inaug. (praes. Jo. Jvo Stahl) de veris herbae Thee proprietatibus et viribus medicis; Erf. 1734. 4.
2) Aufrichtiges Ehren- und Liebesgedächtnis, des Mart. Weisens Bürgerm. und Apothekers in Bernstadt, Löbau 1736 f.
3) Sichere und bewährte Mittel wider das Glieder-Weh, insonderheit das Podagra; Löbau 1744. 4.
4) Sichere und bewährte Mittel wider den Stein; Bud. 1745. 4.

Vergl. (G. F. Otto's) Denkmal des verewigten Diakons Benj. Tgott Reichel's in Bernstadt (Görlitz 1799. 8.) in der beygefügten genealog. Tabelle.

†† Reichel, (Christian Heinrich) Sprachmeister bey dem Gymnasium in Zittau, geb. 1734 am 13. Apr. zu Leipzig, wo sein Vater gleiches Namens Kursächs. Hofuhrmacher war, studirte in Leipzig und in Kiel.

§§ 1) * Dänisches Theater; 1ster Band. Flensb. u. Leipzig 1782. 8.

2) Das Muttersöhnchen auf der Galeere: aus dem Schwedischen, übersetzt in 2 Theilen; L. 1783. 8.

r. AdB. 67. II. 522 ff.

3) Physikalisch-mineralogische Beschreibung des Vorgebürges auf der Insel Mön von S. Abildgaard; aus dem Dän. nach den neuesten Berichtigungen und Verbesserungen des Verfassers übers. Kopenh. 1783. 8.

r. Götting. 83. III. 1904.

4) Schulzens von Schulzenheim Gedächtnisrede auf den jüngern Hern von Linné aus dem Schwedischen; L. 1784. 8.

5) Tyge Rothe Nordens Staatsverfassung vor der Lehnszeit mit Adelsrecht und Volksfreyheit der Lehnszeit; und dann adeliche Gerichtsbarkeit, Frohndienste, Leibeigenschaft, saint Aristokratie; aus dem Dän. Kopenh. und L. 1784. 2ter Th. ebd. 1789. 8.

r. ALZ. 91. II. 297.

6) Der Eheteufel, oder der Bankerott; ein Lustspiel vom Dänischen Hofmedikus Tode; aus dem Dän. L. 1784. 8.

r. AdB. 65. I. 118 f.

7) Sigrid, die drey Freunde und Alfsol, drey Erzählungen von dem Königl. Dän. Kammerherrn und Konferenzrath von Suhm; aus dem Dän. übers. Ebd. 1780. 8.

r. AdB. 65. I. 116 f.

8) Rhabecks Briefe eines alten Schauspielers an seinen Sohn; aus dem Dän. übers. Kopenh. und L. 1785. 8.

9) * (Bastholm) über Verbesserung des äusserlichen Gottesdienstes; aus dem Dänisch. K. 1786. 8.

10) Die Ruple; mit eingestreuten asiatischen und europäischen Anekdoten; nebst einigen Nachrichten von dem Leben des Verfassers, und dessen Betrachtungen über die Afrikaner; Berl. 1789. (eigentlich 1788) 8.

r. Goth. 89. I. 238. — Tübing. 89. p. 64.

11) * Grammatische Anweisung, oder eine leichte Einleitung in D. Lowth's englische Sprachlehre für Schulen — von D. John Ash, Ebd. 1789. 8.

r. ALZ. 92. III. 58. Nürnb. 89. p. 543.

12) M. John Entick's — grammatische Einleitung in die englische Sprache, nach der neuern sorgfältig durchgesehenen und verbesserten Ausgabe; aus dem Engl. Ebd. 1789. 8.

r. Nürnb. 89. p. 543.

13) Adelung Abregé de la Grammaire allemande, traduit de l'Allemand; à Leipsic; 1789. 8.

r. ALZ. 91. I. 757.

14) D. Lowth's englische Sprachlehre mit kritischen Noten, nach der neuesten verbesserten Ausgabe (von 1787) übersetzt und mit Anmerkungen begleitet; ebd. 1790. 8.

15) A Selection of Anthony Wall's Novels with others of Mr. J. J. Engel's Philosopher for the World, Translated from the German; with remarks, and preceted by a short abridgment of grammatical rules, for the use of those who wish to learn the german language; L. 1791. 8.

16) Anfangsgründe der französischen Sprache, in neuen leichten Gesprächen, mit vorgängiger Erklärung der Wörter. Französisch, Englisch und Teutsch; nach Herrn Johann Perrins Englischen Original; sechste Ausg. 1790. Mit Anmerkungen; Ebd. 1793 (eigentlich 1792) 8.

r. NadB. 4. II. 449.

17) Nouveau Dictionaire par racines d' après celui de Mr. Adelung, à l' uſage des Etrangers, T. I. A — K. T. II. L — Z. Ibid. 1794. 8.

r. NadB. 19. II. 381.

18) Des Brauers M. Combrune Theorie und Praxis des Bierbrauens; aus dem Engl. Ebd. 1796. 8.

19) Anweiſung alte und neue Sprachen auf eine leichte Art zu erlernen — aus dem Franzöſ. mit Anmerkungen; Zittau und L. 1797. 8.

20) Er hat Antheil an den neuen Miſcellaneen und an (Heinickens) Kritiker.

21) Verſchiedene Gedichte.

Vergl. Meuſel IVte Ausg. N. 1. 2. 3. 4. 5. Vte Ausg.

** Reichel, (Florian Auguſt) J. U. D. und Apellations-Rath in Dresden, auch Mandatarius der Prinzeſſin Eliſabeth geb. 1745 am 29. Aug. zu Camenz, wo ſein Vater, Traugott R., Oberamts-Advokat und Generalaccisinſpektor in Camenz und Elſtra war, trieb ſeine Schulſtudien in ſeiner Vaterſtadt, ſo wie ſeine akademiſchen in Leipzig, und promovirte allda 1777.

§§ D. inaug. (ſine praeſide) de numero et pondere in numis aeſtimando: L. 1777. 4.

* Reichel, (George Ehrenfried) J. U. D. ein Camenzer, der 1731 in Halle promovirte.

§§ D. inaug. (praeſ. J. P. de Ludewig) de Proceſſu per mandatum in Luſatia ſuperiore bey verbrieften und unverbrieften Schulden; Halle 1731. 4. Auszugsweiſe in Weinart's Ol. R. und G. II. 197 ff.

† Reichel, (Gottfried) Katechet und Frühprediger in Margliſſe, geb. 1723 am 5. May zu Fraunſtadt in Großpohlen, wo ſein Vater gleiches Namens Bürger und Weißbäcker war, ſtudirte in Lauban und Leipzig, war einige Jahre Hauslehrer, wurde 1749 Rektor in Margliſſe und 1766 Katechet u. Frühprediger. Er ſtarb plötzlich an einem Schlagfluſſe 1780 am 7. Dez.

§§ Die wunderbare Erlösung Gottes; eine Denkschrift auf Fr. Anna Helena verwittw. Müllerin geborne Försterin, weil. Gf. Müller's Kaufm. in Margliſſe Wittwe; Laub. 1762. 4.

Vergl. Lauſ. Mz. 1780. p. 377. OL. Nachl. 1771. p. 60.

** Reichel, (Gottlieb Benjamin) anitzo privatiſirender Gelehrter in Weimar ſeit dem 15. Aug. 1801, geb. 1763 am 20. Okt. in Taubenheim, wo ſein Vater, Samuel Benjamin R., damals herrſchaftlicher Verwalter war, der aber jetzt in eben der Eigenſchaft zu Großhennersdorf bey Herrnhut lebet; — ſtudirte in . . . und Leipzig wurde 1793 Schulrektor zu Geyſſing in der Diöces Pirna, reſignirte aber 1801.

§§ 1) Leben des Grafen von Zinzendorf, Stifters der Brüdergemeine; L. 1790. 8.

2) * Des Marquis Carraccioli Leben Joſeph des zweyten; aus dem Franzöſ.; nebſt einer Beylage, welche den Briefwechſel zwiſchen dieſem Monarchen und dem General d'Anton während den Barbantiſchen Unruhen enthält; Ebd. 1791. 8.

3) * Ludwig Fontaine erſte und merkwürdige Reiſe durch die unbekannten Länder des mittlern Afrika, von Gambia durch die Negerkönigreiche bis an die öſtliche Küſte von Abyſſinien; Ebd. 1792. 8.

4) * D. E. F. N. Morus, geweſenen ordentl. Prof. der Theologie zu Leipzig, kleine Schriften theologiſchen und philologiſchen Inhalts; aus dem Lateiniſchen. Nebſt deſſen Leben, ſtatt einer Einleitung; Ebd. 1793. 94. II. 8.

r. ALZ. 95. II. 591 f. NadB. 16. II. 291 ff. Erfurt 94. p. 180 ff. Seiler's Bibl. 94. Beyl. 329 f. Thieſſ. Ephem. 95. II. 86 f.

5) Leben Morus. Ebd. 1797. 8.

Vergl. Lauſ. Mz. 1792. Vorr. XVII. Meuſel IVte Ausg. N. 4. 5. Vte Ausg.

* Reichel, (Johann Gottlieb) J. U. D. und (1725) Oberhofgerichts- auch Konsistorial-Advokat in Leipzig; ein Camenzer, lebte ums Jahr 1729, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg; und promovirte 1724 in Leipzig und las Kollegia.

§§ 1) D. de Paradoxo ethico-politico: Summa prudentia est nulla, vti astutia; Vit. 1720.
2) D. (praes. D. Ch. God. Hoffmann) de eo, quod justum est circa aeraria privata (vom Rechte der Societäts-Cassen; L. 1721. 4.
3) D. de fundamento et vsu interpretationis ex philautia naturali; L. 1724. 4. (Rsp. Herrmann Leop. de Lindner)
4) D. inaug. de subhastatione nominum, vom Rechte, Wechsel, Erbegelder, Tage-Zeiten und andere Activ-Schulden zu subhastiren; L. 1724. 4.
5) D. de vera juramenti credulitatis natura et indole Aut. et Rsp. Carl Sam. Senff. L. 1725. 4.
6) D. de genuina ratione arbitrii Judicis circa testimonia, maxime si veritas aliter haberi nequit; (Rsp. A. Ch. Fr. Fiebiger) L. 1726. 4.
7) D. de reconventione in foro Saxonico ante conventionem instituenda; L. 1729. 4. Rsp. Dan. Ehrenr. Rodig.

** Reichel, (Karl Gotthold, nicht Friedrich,) Prediger der Brüdergemeine zu Nazareth in Pensylvanien, geb. 1751 am 14. July zu Hermsdorf, wo sein Vater, Karl Rudolph R. (der als Pfarrer zu Neukirch 1794 verstorben) damals im Predigtamte stund; studirte in dem Pädagogium zu Niesky und in dem Seminarium zu Barby.

§§ * Geographie zum Gebrauch der Schulen in den evangelischen Brüdergemeinen; Barby und L. 1785. 8. II.

r. ALZ. 86. I. 77. Leipz. 86. II. 999.

Vergl. Meusel IVte Ausg. N. 2 und 3. und Vte Ausg.

† Reichel, (Karl Rudolph) Pfarrer zu Reukirch; (des Vorherstehenden Vater) Oberlödel im Fürstenthume Altenburg war sein Geburtsort, wo er im Jahr 1718 am 29. April das Licht erblickte; Jakob Daniel R. Pfarrer allda, war sein Vater; aus dem väterlichen Unterrichte kam er auf die Fürstenschule zu Pforte, und von da auf die Universität Leipzig. Nach Vollendung seiner akademischen Studien war er einige Jahre Hauslehrer, wurde 1747 Pf. in Hermsdorf bey Görlitz, 1752 Pf. in Taubenheim und 1754 Pf. in N. wo er 1794 am 25. Oktober starb. Er war ein gelehrter Mann, welcher die morgenländischen Sprachen, wie seine Muttersprache, las und verstand, wovon sein Bibelwerk und Jesaias zeugen. Er stand mit Hohen und Niedern in Briefwechsel. Eine ungeheuchelte Gottesfurcht, ein rechtschaffener Wandel in Christo, ein brennender Eifer für die Ehre Jesu, ein freundliches dienstfertiges und wohlthätiges Bezeigen gegen jedermann, dies alles war in ihm vereiniget. Gott hatte ihn nicht allein seiner zahlreichen Kirchengemeine, die ihn als Vater liebte, schätzte und ehrte, sondern auch vieler hundert Menschen ausser derselben in verschiedenen Gegenden, ja auch vielen Predigern durch die ihn geschenkte Klarheit und Erfahrung, die er ihnen schriftlich und mündlich bey den Prediger-Konferenzen in Herrnhut so evangelisch mitzutheilen wußte, zum Segen gesetzt. Ja man kann sagen, daß der Herr seinen treuen Dienern durch ihn gleichsam ein helleres Licht gegeben, als man vorher gehabt, um das evangelische Predigtamt, insonderheit in Ansehung der Bedienung des h. Abendmals mit völliger Beruhigung und Freudigkeit, ohne ängstliche Ungewisheit und Bedenklichkeit zu führen.

§§ 1) Erklärung des Propheten Jesaias; L. und Görl. 1755 — 59. 1 — 16. Abth. 8.

2) * Anrede an die begnadigten Lehrer; Berlin 1769. 8.

* Hier lieset man des sel. Reichels klare Idee über die Führung des Predigtamtes.

die viele Prediger darüber beruhiget und zu rechte gewiesen.

3 a) Die Bücher der heil. Schrift A. T. in eine harmonische Zeitordnung gebracht, und in den dunkeln Stellen aus dem deutlichen Vortrag und Zusammenhang des Grundtextes erläutert, wie auch mit einigen kurzen Anmerkungen erkläret; F. und L. 1773 — 1778. XII. 8.

I. r. AdB. 33. l. 109.

3 b) Predigt von der christlichen Erziehung; 1782. 8.

4) Evangelische Denksprüche in den Sonn- und Festtagspredigten; L. 1783. II. 4.

r. Lauf. Mz. 1780. p. 108 f.

5) Predigten über die Sonn- und Festtagsepisteln; L. 1787. 4.

r. ALZ. 88. I. 662. AdB. Anh. z. 53 — 86. B. l. 63.

6) Biblische Wahrheiten von der Erkenntniß Gottes in dem Angesichte Jesu Christi; L. 1793. 8.

7) Auflösung einer Rechnungs Aufgabe in Goldbergs aritmeth. Beschäftigungen, St. 5.

8) Noch ein Aufsatz, Ebd. Bd. II. St. 1.

Nach seinem Ableben.

9) Seine eigene Lebensbeschreibung; herausgegeben von Jo. Ge. Pech; L. 1797. 8. ins Schwed. übersetzt, Karlskrone 1797. 8.

Vergl. Ebendieselbe; — Lauf. MS. 1795. l. 38 ff. Hamberger II. N. 1. Meusel IIIte und IVte Ausg. N. 2. 3.

* Reichel, (Johann Samuel) Mag. der Phil. und Oberpfarrer zu Bernstadt, wo er auch seinem Vater dem dasigen Rektor, Samuel R., 1695 am 9. Oktober geboren wurde, studirte in Zittau und Leipzig, war darauf einige Jahre Hauslehrer, wurde 1731 Pf. in Berzdorf aufm Eigen, 1736 Diakon und 1738 Oberpf. in B. wo er 1770 am 21. April starb.

§§ Er besorgte die Ausgabe des Bernstädter Gesangsbuchs 1736.

Vergl. Glob Seyfert's Eigensche Pred. p. 9.

† Reichel, (Samuel) Schulrektor zu Bernstadt, des Vorherstehenden Vater, geb. 1665 am 29. Juny zu Kremnitz in Ungern, wo sein Vater, Johann R., (der als Jubelschulmeister in dem Oberlausitz. Langenau 1718 verstorben) damals Rektor war; studirte in Görlitz und Leipzig, wurde darauf 1695 Rektor in B. und starb 1733 am 11. Oktober.

§§ Im Bernstädter Gesangb. gehöret ihm No. 970. Läßt mich doch mein Jesus nicht. —

† Reimers, (Christian Wilhelm) Buchdruckerherr in Löbau, wo er 1740 die Offizin von seinem Vater Ehlerd Hennig R. überkam, geb. 1713 am 29. Sept. zu Dresden, wo sein Vater damals konditionirte; Er erlernte seine Kunst bey seinem Vater; postulirte auch allda, und servirte darauf in Leipzig, Greitz und Gotha. Nachdem er einige Jahre der Löbauischen Offizin vorgestanden, etablirte er eine neue in Camenz, allein er blieb nur eine kurze Zeit allda, und kam nach verschiedenen mit ihm vorgefallenen Veränderungen nach Bunzlau in Schlesien, wo er viele Jahre die Waisenhaus-Buchdruckerey besorgte und in einem hohen Alter von 85 Jahren 1799 am 8. März starb.

Vergl. Chr. Knauth's Annal. typogr. p. 87 f.

† Reimers, (Ehlerd Hennig) Buchdruckerherr in Löbau, wo er in dem Jubeljahre 1717 die erste Buchdruckerey anlegte; geb. . . . . zu Altona bey Hamburg, wo sein Vater Gedart R. ein Bierberechtigter Bürger war. Er erlernte seine Kunst in Hamburg, und konditionirte in Lüneburg, Lübeck, Wismar, Rostock, Güstrow und in Dresden. Er starb zu Friedeberg in Schlesien, nachdem er seine Offizin 1740 seinem Sohne übergeben hatte. Er hat das erste Herrnhutische Gesangbuch gedruckt.

Vergl. Chr. Knauth's Annal. typogr. p. 85 ff.

† Reineccius, (Christian Albert) Pfarrer zu Neukirch bey Camenz, geb. 1692 am . . . zu Großmühlingen im Anhalt-Zerbstischen, wo sein Vater, Gottfried R., Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in der Schulpforte, so wie seine akademischen in Leipzig und Wittenberg, wurde nach deren Vollendung 1724 Rektor in Königsbrück und 1738 Pf. in Neukirch wo er 1757 am 22. Januar starb.

§§ Trauungsrede über Luc. II. 24. bey seines Bruders D. Joach. Jac. R. Rechtskonsulentens in Dresden Verheir. D. 1745. 4. nebst einer lateinischen Elegie.

Vergl. Dresdner pol. Anz. 1757. XIV.

* Reinhard, (Andreas) Pastor in Senftenberg, gebürtig aus Camenz. — Er wurde 1658 Archidiakon und 1659 Pastor in S. Zu seiner Zeit geschahe der schreckliche Brand in Senftenberg, darauf die jetzt anzuführende von ihm edirte Schrift Bezug hat. Er starb 1707. Einer seiner Söhne, M. Andreas Abraham, war zuletzt Pfarrer zu Bärsdorf in Schlesien; wo er 1728 am 29. July an der Gicht starb.

§§ Das abgebrannte, arme, elende und von dem Herrn versorgte Senftenberg, aus Ps. 40, 18. D. 1671. 4. Es enthält 3 Predigten.

Vergl. Dietm. Meißn. Pr. I. 1486. U. N. XVI. 1052. Ehrh. Schles. Presb. IV. 591 ff.

† Reinhard, (Christian Tobias Ephraim) Dokt. der Med. und Königl. Preuß. bestätigter Heilarzt und (1755) Stadtphisikus, wie auch Fürstlich Lobkowitzischer Hofgerichts-Assessor und (1767) Stadtgerichts-Aktuar zu Sagan; geb. 1719 am 26. May zu Camenz, wo sein Vater, Christian Gottlob R., (eines Camenzischen Bürgermeisters Sohn) Notar. publ. war; er lernte die Schulwissenschaften, theils in seiner Vaterstadt, theils in Budissin, bezog 1739 die Universität Leipzig, die Philosophie und die Rechte zu studiren; 1742 aber die Universität Halle, wo er zur Medizin übergieng und nahm 1745

auf der Akademie zu Frankfurt an der Oder die Doktorwürde an, darauf er seinen Aufenthalt in seiner Vaterstadt nahm, bis 1752 da er nach Sagan gieng. Im Oktober 1756 nahm er die katholische Religion an und starb 1792 am 27. Febr. nachdem er einige Zeit vor seinem Lebensende sein Gesicht verlohren hatte. Er war ein guter lateinischer Poete.

§§ 1) Carmen cum Cph. Mylius Sparta Rectoris Regiopontani exornaretur; Camit. 1738.
2) Nuptiis Ehrenhausio-Reinhardianis; Carmen; Camit. 1739.
3) D. inaug. (praes. Jo. Fr. Cartheuser) de Cardialgia spuria; F. a. V. 1745. 4.
4) Carmen de Leucorrhoea, s. fluore albo mulierum; Budis. 1750. 4.
5) Beweiß, daß Camenz eine gesunde Stadt sey; Bud. 1751. 4.
s. Ol. Arb. I. 114.
6) Carmen de febribus intermittentibus spuriis, s. de epidemiis anni 1747, 1748, 1749, 1750 et 1751. D. 1752. 8.
7) Untersuchung der Frage: ob unsere ersten Ureltern Adam und Eva einen Nabel gehabt; Hamb. 1752. Berlin 1753. F. und L. 1755. 8.
8) Wein und Liebe; eine Sammlung anakreontischer Gedichte; 1753. 8.
9) Carmen de Plethora, morborum matre, non morbo; Sorav. 1753. 8.
10) Carmen de pallore faciei salutari et morboso; Ib. 1754. 8.
11) Beweis, daß die meisten Krankheiten der Frauenzimmer ihren Grund in dem Körperbau dieses Geschlechts haben; F. und L. 1755. 8.
12) Abhandlung von der blassen Farbe des Gesichts; Ebd. eod. 8.
13) Satyrisch-moralische Abhandl. von den Krankheiten der Frauenspersonen, welche sie sich durch ihren Putz und Anzug zuziehen; Glogau 1756. III. 8.
14) Abh. vom Mastdarm-Blutfluß; Ebd. 1757. 8. 1764. 8.

15) Beweis, daß die Menschen nur einen einzigen Hauptsinn, nämlich das Gefühl besitzen; Sorau 1758. 8.
16) Der physikalisch-moralische Wahrsager, 3 Bücher, F. und L. 1758. 8.
17 a) De febre miliari, Libri III. Carmen, Glog. 1758. 8.
17 b) Carmen de jecinoris vulnerum lethalitate; Ib. eod. auch L. 1762. 8. teutsch Ebd. 1761. 8.
18) Carmen de haemorrhagia pulmonum; Ib. eod. 9.
19) Umständliche Nachricht von einem übelformirten Kindeskopfe, Berlin und L. 1759. 8.
20) Ausmessung des menschlichen Körpers und der Theile desselben, von dem regelmässigen Verhältnis des Körpers zu den Gliedern, der ordentlichen Uebereinstimmung der Theile unter einander, und von der Symmetrie dieser in Absicht auf den Körper selbst; Ebd. 1759. 8. 1767. 8.
21) Beweis, daß die Vollblütigkeit an und für sich keine Krankheit genennet zu werden verdiene; Glogau 1760. 8.
22) Von der Schädlichkeit des Blutlassens in Ansehung der Seelenwirkung; ein Sendschreiben; Ebd. 1760. 4.
23) Beweis, daß die Eröfnung der Mittelblutader zuweilen höchstgefährlich werden könne; Ebd. eod. 8. 1764. 8.
24) Gedanken von den epidemischen oder unächten Wechselfiebern, Ebd. 1762. 8.
25) Medicus Poëta; L. et Glog. 1762. 4.
26) Gedanken von dem weißen Frieselfieber, nebst einem Anhange von Sinngedichten; Glogau und Leipzig eod. 8.
27) Abh. von dem Lungenblutflusse, oder Blutspeyen; Ebd. eod. 8.
28) Beweis, daß der Mann älter als das Weib seyn solle; ein Gedicht; Ebd. 1766. 8.
29) Das Vorrecht im Ehestande bey der Ruchert- und Pohlischen Vermählung in Sprottau; 1766. 4.

30) Carmen in nuptias Knothio-Pitſchianas; Sagan. 1767. 4.
31) Carmen in nuptias Aug. Fr. Puſch Conſulis, Ib. eod.
32) Bibelkrankheiten, welche im Alten Teſtamente vorkommen; F. und L. 1767. 8. V Theile.
33) Epigrammatum Libri VI. Sagan. 1772. 8.
34) Mela Criſpi Petraeo Saxonis (von Camenz) Epigrammata; ſ. l. et a. 8.

Vergl. K. Streit's Verzeichnis der in Schleſien lebenden Schriftſteller, (Breslau 1776. 8.) p. 104 ff. Hamberger I. und IIte Ausg. Meuſel IIIte IVte und Vte Ausg.

** Renger, (Gottfried) Kandidat der Theologie zu Zittau, geb. 1755 am 22. April zu Berzdorf bey Zittau, wo ſein Vater, Friedrich R., ein Landmann war; ſtudirte in Zittau und in Leipzig, und wurde von der Schule bis auf die Akademie von ſeinem Vetter, dem Paſt. Prim. Renger in Zittau, unterſtützet, ſo daß ſeine Ältern nicht einen Groſchen auf ihn wenden durften.

§§ Schilderung eines chriſtlichen Predigers und Seelſorgers, (eine Gratlationsſchrift) Zittau 1782. f.

r. Lauſ. Mz. 1782. p. 329 f.

* Renger, (Jacob) Mag. der Phil. und Paſt. Prim. in Zittau, geb. 1725 am 4. Dez. zu Berzdorf, wo ſein Vater . . . ein armer Landmann war; trieb ſeine Schulſtudien in Zittau, ſo wie ſeine akademiſchen in Wittenberg und Leipzig und wurde 1756 Magiſter in Wittenberg, nachdem er 1755 Mittwochsprediger und Katechet in Zittau auch bald darauf Frühprediger geworden war. In der Folge gelangte er 1762 zum erſten Diakonate, 1773 zum Archidiakonate und 1782 zum Primariate, darauf er 1786 am 3. Oktober ſtarb.

§§ 1) Glückwünſchungsſchrift an Fr. Chr. Neumannin, geb. Schreerin; von einigen Regeln, deren ſich Lehrer bey Erziehung der Kinder zu bedienen haben; Zitt. 1751. kl. f.

2) Eine Gedächtnisschrift, s. t. Ehre dem Ehre gebühret — auf den Anno 1755 verstorbenen Bürgermeister D. John, in Zittau; Ebd. 1755. f.
3) Der Ernst und Güte Gottes an Zittau, als einer Stadt, deren Freude zum Jammer geworden; Lauban 1757. 4. eine Bußtagspr. aus Röm. 11, 22.
4) Trauerrede auf Joh. Jac. Schöps, s. t. Von einem sterbenden Gerechten, der den Segen ererbt. Lauban 1757. 4.
5) * Historische Nachricht von dem Bau der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Joh. in Zittau; im Lauf. Mz. 1778. p. 22 f.

Vergl. Weitz; — Dietm. OL. Pr. p. 305 ff. Lauf. Mz. 1786. p. 327 f. M. Sintenis Gedächtnisschrift auf ihn; Zittau 1786. f.

** Renner, (Friedrich August) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Zittau, geb. 1772 am 31. Jan. zu Bernstadt, wo sein Vater, Johann Kaspar R., Bürger und Chirurgus war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und erlernte allda anfänglich die Chirurgie, und widmete sich darauf dem medizinischen Studium zu Kiel, Leipzig und Wittenberg, wo er auch 1797 promovirte.

§§ D. inaug. (praes. D. Kreysig) Observationes quasdam de febribus intermittentibus quartanis continens; Vit. 1797. 4.

* Rensch, (Peter) Doktor der Medezin, gebürtig aus Budissin, promovirte 1762 zu Wittenberg.

§§ D. inaug. (praes. Dan. Wilh. Triller) de subita morte ex nimio violarum odore obortа; Vit. 1762. 4.

* Renscheit, (Marcus) J. U. D. dessen Geburtsort Budissin war; in Cunradi Prosop. II. 158. findet man auf ihn folgendes Distichon:

Quod sacra das Themidi sua, quod sua sacra Thalejae,
Hinc satagunt nomen magnificare tuum.

** Rentsch, (Johann) Pfarrer in Großradisch, dahin er 1772 berufen wurde, geb. 1733 am 8. April zu Wilthen, wo sein Vater, Michael R., ein Inwohner war, studirte in Budissin und Leipzig.

§§ 1) Eine Wendische Jubelpred. am 100jährigen Freudenfeste 1766 am 10. Dez. im Wendischen Prediger-Collegio zu Leipzig über Ps. 19, 1 — 7 gehalten; mit Ge. Möhn's Vorrede; Görlitz 1767. 8.

2) Er hat auch die 4 ersten Kapitel in Werners Himmelsweg übersetzt zu der von dem Archidiakon Böhmer besorgten Wendischen Uebersetzung, Bud. 1777. 8.

Vergl. Entw. p. 206. Ch. Knauth's Wendische Kirchen-Historie p. 425.

* Retel, (Michael) Mag. der Phil. und (1558) Professor Eloquentiä und Poeseos am Gymnasium zu Danzig, und hernach allda Pastor zu St. Bartholomäi; gebürtig aus Zittau wo sein Vater, Nicolaus R., ein Bürger war; starb ums Jahr 1576.

§§ 1) Poematum graec. Libb. II. . . .

2) Epimythiorum in historias et fabulas Libb. IV. . . .

3) Prima Epist. Pauli ad Timoth. versu heroico graece . . .

4) Orationes graecae . . .

5) Epigrammata. . . . .

Vergl. Hoffmanni S. R. L. I. 455. Praetorii Athenae Gedan. p. 23. Grosser's Merkw. IV. 178. Carpz. Anal. III. 136. Jöcher.

† Reusnerus, (Bartholomäus) Doktor der Med. und ausübender Arzt, wie auch Stadtphysikus in Zittau; geb. 1532 am 11. März zu Löwenberg in Schlesien, wo sein Vater gleiches Namens ein Rathsherr war; — praktizirte anfänglich in Breslau — und starb in Zittau 1572 am 23. Okt.

§§ 1) Tr. de febribus; . . . .

2) Kurze Erklärung und gründliche Widerlegung der unerhörten Gotteslästerungen und Lügen,

welche Theophraſtus Paracelſus in drey Büchern Philoſophiae ad Athenienſes, wider Gott, ſein heiliges Wort und wider die löbliche Kunſt der Arztney hat ausgeſchüttet; Görlitz 1570. 8.

Vergl. Eberti Leor. erud. — Joecher.

* **Reut**, (Chriſtian Ludewig,) Kurfl. Sächſ. Kammerprokurator und Rechtskonſulent in Budiſſin, wo er auch ſeinem Vater, dem Kön. Poln. Kurfl. S. Accisinſpektor und Kammerkommiſſar, Benjamin R. 1723 am 10. Auguſt geboren wurde; ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, wurde 1747 Oberamts-Advokat, hierauf Accis-Inſp. Adj., dann wirklicher Accisinſpektor, dann Adjunkt des Kammerprokurator Prinzes, und 1755 wirklicher Kammerprokurator. Er ſtarb am 22. Aug. 1786.

§§ D. (praeſ. Jo. Tob. Richter) de majeſtate in perſona miniſtri ex odio privato laeſa; L. 1745. 4.

Vergl. Lauſ. Mz. 1786. p. 305.

* **Reymann**, (Johann Gottlob) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Lauban, woher er auch gebürtig war.

§§ D. inaug. (praeſ. Juſt Veſti) de Hectica cardiaca, Erf. 1697. 4.

† **Rhamba**, (Johann) ein berühmter und fleiſſiger Buchdrucker zu Görlitz, wo er die Offizin 1595 von ſeiner Schwiegermutter, der verwittweten Fritſchen, eigenthümlich übernahm. Er war ein Sohn des Leipziger Buchdruckers gleiches Namens und 1563 geboren, erlernte ſeine Kunſt bey ſeinem Vater, beſuchte die berühmten Buchdrukkereyen im Reiche, Holland und in der Schweiz, und konditionirte zuletzt bey ſeinem nachmaligen Schwiegervater, Ambroſius Fritſch, in Görlitz. Nachdem er nach deſſen Ableben die Offizin übernommen hatte, bemühete er ſich, ſolche immer mehr empor zu bringen, und verlegte ſelbige aus der bisherigen Wohnung wieder in die alte Schule, als den erſten Sitz derſelbigen, bewohnte auch

solche, bis er im 17ten Jahrhunderte sich das Eckhaus zur linken Hand an dem Gäßchen, wenn man in die Frohnfeste geht, erkaufte, und zu seiner Kunst brauchbar bauete. Seiner Industrie war es nicht genug, allerley gute und nutzbare Bücher mit großen Kosten selbst zu drucken und zu verlegen, sondern er ließ auch im Auslande, zu Jena, Goßlar, Stettin u. s. w. viele Bücher als Verleger drucken, und wurde bey diesen seinen Unternehmungen von dem Freiherrn, Melchior von Räder, Herr zu Seidenberg, unterstützet. Auch diente es zum Aufnehmen der Drukkerey, daß auf sein Angeben 1609 die bisherige Mahlmühle zu Moys in eine Papiermühle verwandelt wurde, da er dann das nöthige Papier aus der Nähe ziehen konnte; nicht minder errichtete er auf eigene Kosten in Görlitz eine Schriftgiesserey, damit er niemals weder an Menge noch an der Reinigkeit und Zierde der Schriften einen Mangel haben möchte. Und weil er viele gelehrte Bücher und große Werke auf seine Kosten verlegte, vertauschte er dieselben mit andern Schriften ausländischer Buchführer, und etablirte eine solche Buchhandlung, die weit und breit berühmt wurde, und unsere Provinz mit fremden seltenen und kostbaren Werken bereicherte. Er starb 1634 am 27. März.

Vergl. Ch. Knauth's Annal. typogr. p. 48 ff. (Hagers) so nöthige als nützliche Buchdruckerkunst, II. 2. Tab. I. und III. 281 f.

† Rhode, (August Anton,) einige Jahre Diakon zu Großhennersdorf bey Herrnhut, gebürtig von Lugau im Schönburg-Lichtensteinischen; ehe er in unsere Provinz kam, war er an zwo Gemeinden im Hannöverischen nach einander Pfarrer, darauf er 1744 das Diakonat in G. erhielt, wurde aber 1753 am 14. July, wegen seiner Schmähungen auf der Kanzel, von dem Oberamte ab officio et reditibus suspendiret, nachdem keine Ermahnung ihn auf bessere Gesinnungen hatte bringen können. Nach geschehener Suspension verließ er unser Land, reisete in andern Ländern

herum und bettelte, wurde in der Folge Korrektor in Prenzlau, und endlich 1755 in Halberstadt dem Rektor Venzky an die Seite gesetzt, erhielt aber, da er mit seinem Senior nicht harmonirte, seine Entlassung, und zog nach Flensburg, wo er 176.. starb.

§§ 1) Der arme evangelische Prediger in der Hand der Herrnhuter; 1754. 4.

r. Krafts neue theol. Bibl. LX. 780 f. — Götting. 54. p. 661 f.

2) Nachricht von gewissen Schriften, die wider die Herrnhuter herauskommen sollen; F. und L. 1754. 4.

r. Ebd. p. 782 f. Götting. 54. p. 658 ff.

3) Avertissement zu einer Pränumeration; L. 1754. 4.

r. Ebd. p. 789 f.

4) Schlüssel zu Herrnhut, oder entdecktes Lehrgebäude der Herrnhuter; Berl. und Potsdam, Th. I. 1755. 8.

r. Ebd. XIII. 320 ff. — Götting. 55. p. 697 ff.

Vergl. (Glob. Seyfert's) Beytr. zur Lauf. Presbyt. p. 11. Hamberger I. und IIte Ausg. Meusel IIIte Ausg.

† **Riccius**, (Adam,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Pulsnitz, war vorher Schulmeister; Er starb 1580.

§§ 1) Drey Weihnachtspredigten.
2) Eine Einweihungspredigt, 1580.

* **Riccius**, (Christian Gottlieb) J. U. D. ordentlicher Professor der Rechte und Syndikus, wie auch Bibliothekar bey der Universität zu Göttingen; geb. 1697 am 12. Jan. zu Bernstadt, wo sein Vater, Christian R. Bürger, Tuchmacher und Rathsverwandter war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Zittau, so wie seine akademischen in Leipzig. Hierauf war er 5 Jahr lang Hauslehrer und Hofmeister in dem adeli-

chen Hause von Lindenau, und kam alsdann als Hofmeister zu den beiden Sachsen-Gothaischen Prinzen, und ging auch mit dem ältern auf Reisen. Als er 4 Jahre lang diese Station mit Ruhm bekleidet hatte, ward er 1744 ausserordentlicher, und 1753 odentlicher Professor der Rechte, so wie 1744 Syndikus und 1747 Universitäts-Sekretär und Bibliothekar. Im Jahre 1767 wurde er mit Ehren in den Ruhestand versetzt, und starb 1784 am 5. Nov. Er hat sich sowohl um das teutsche Privat- als auch um das teutsche Staats-Recht nicht wenig verdient gemacht. — Er war übrigens ein christlicher Jurist und von der Religion Jesu durchdrungen. Er schämte sich auch seiner meistentheils dürftigen Blutsverwandten nicht, sondern bewies sich liebreich und wohlthätig gegen dieselben.

W 1) Succincta commentatio de indole atque natura judicii separati a reconventionis judicio curatius distincti ad fori usum accomodata; Erf. 1732. 4.

2) Zuverlässiger Entwurf von dem landsässigen Adel in Teutschland! Nürnb. 1735. 4.

3) Zuverlässiger Entwurf von der in Teutschland üblichen Jagdgerechtigkeit; Ebd. 1736. 4. 2te verm. Ausg. F. 1772. gr. 8.

2te Ausg. r. AdB. 23. II. 482. ff. Göttling. 73. p. 625.

4) Specimen juris Germanici, quo praescriptio Germanorum vetus juxta et hodierna ex legibus Germanorum ac diplomatibus eruitur atque illustratur; F. et L. 1738. 4.

* Dagegen schrieb D. Sam. Lucius eine Schrift, s. t. Exercitatio, in qua expenduntur opiniones paradoxae C. G. Riccii de justitia praescriptionis rei cum pacta, vt venditori eam, quandoque libuerit, reluere liceat; F. 1739. 4.

3) Spicilegium Historico Diplomaticum, quo Juris justinianei in aulis Germanorum Principum atque Personarum illustrium adoptati usus pragmaticus jam inde a Saeculo XIII.

et XIV. ex ipsis fontibus ad historiam Juris illustrandam eruitur et ostenditur; F. et L. 1738.

* D. Sam. Lucius suchte dies Spicilegium in einer Exercitatione epistolari, F. 1738. 4. zu widerlegen.

** Diese beiden Schriften Num. 4. und 5. betreffen die bekannte Streitigkeit zwischen den Fürstl. Sächs. Häusern Eisenach und Meinungen und dem Abte zu Fulda, wegen Wiedereinlösung des Amtes Salzungen und Lichtenberg. Es sind in dieser Streitigkeit mehrere Schriften, und besonders Deductionen bekannt worden. Wer solche in der Suite lesen will, dem wird der dritte Band der Holzschuherischen Deductions-Bibliothek, S. 1327 u. f. völlige Gnüge leisten.

6) Zuverlässiger Entwurf von Stadtgesetzen oder statutis vornämlich der Landstädte; F. a. M. 1740. 4.

r. N. Beytr. III. 665 ff.

7) Repertorium locupletissimum in Jo. Fr. Pfeffingeri Corpus juris publici, i. e. Vitriarium illustratum universum, in commodiorem ac pleniorem hujus operis eximii atque praeclare elaborati vsum, ordine alphabetico adornatum; Goth. 1741. 4.

8) Problema juris Germanici; num pactum commissorium circa pignora in Germanorum fora, in quibus, id quondam, testantibus diplomatibus ac litterariis monumentis, etiam vsu valuit, rursus sit invehendum et adprobandum; Jen. 1743.

r. Allern. Nachr. von jur. B. III. 478 ff.

9) Progr. aditiale de praescriptione et vsucapione Imperatorum aut Principum Imperii privilegiis vel pacisc entium provisione, aut plane exclusa, aut ad longius tempus producta; Götting. 1744.

10) Examen polemicum doctrinae de dominio pignoris Germanici in creditorem trans-

lato, secundum Germanorum leges veteres ac medii aevi, atque Statuta hodierna, Diplomata et chartas oppignorationum adornatum et illustratum, Goth. 1746. 4.

11) Spicilegium Iuris Germanici ad Io. Rud. Engavi elementa jur. Germ. ex legibus, statutis et diplomatibus collectum; Ib. 1750. 4.

12) Joh. Chr. Nehring's historisch-politisch- und juristisches Wörterbuch, 11te Auflage, vermehrt, verbessert und mit einer Vorrede begleitet; F. und L. 1772. 4.

r. Götting. 56. p. 615.

13) Delineatio juris Germanici, de conventione obligationis debitoris ad carcerem in causa debiti; Gotting. 1778. 4.

r. ADB. 38. ll. 431 ff. Götting. 78. p. 1081 ff.

14) Exercitatio juris cambialis I. de jure cambiali in genere, ex legibus cambialibus collecta; Ib. 1779. 4.

15) Exercit. II. de contractu cambiali secundum leges cambiales adornata, Ib. eod. 4.

16) Exercit. III. de litteris cambialibus in genere; Ib. eod. 4.

17) — — IV. de cambiis propriis; Ib. eod. 4.

18) — — V. de personis, quibus cambia non indistincte contrahere licet, Ib. 1780. 4.

19) — — VI. de indossatione cambiorum propriorum cum legibus cambialibus collata; Ib. eod. 4.

20) — — VII. de securitate pro cambiis per fidejussionem, pignus vel hypothecam

conſtituenda ad leges cambiales directa; Ib. eod. 4.

21) Exercit. VIII. de ſolutione cambiorum per ſcontrationem, compenſationem et adſignationem; Ib. 1781. 4.

22) — — IX. de litteris aviſoriis, von Avis, ſeu Aviſo-Briefen; de litteris commendatitiis, von Addreß-Zetteln; atque de induciis, von Diſcretions-Tägen; Ib. eod. 4.

23) — — X. de cambiis traſſatis, vel indoſſatis, eorumque proteſtatione, legibus cambialibus ipſis munita; Ib. eod. 4.

24) — — XI. Sectiones III. continens; Ib. eod. 4.

25) — — XII. de proxenetis cambiorum et mercium, von Wechſel- und Waaren-Mäcklern; Ib. eod. 4.

26) — — XIII. de reſcriptis moratoriis, von Anſtands- oder eiſernen Briefen, ad leges etiam cambiales Germanorum directa; Ib. eod. 4.

27) — — XIV. de Iure retorſionis etiam intuitu cauſarum cambialium; Ib. eod. 4.

28) — — XV. de praeſcriptione litterarum cambialium ad leges cambiales publicatas directa; Ib. eod. 4.

29) — — XVI. de litterarum cambialium amiſſione; Ib. eod. 4.

30) — — XVII. de Proceſſu cambiali; Ib. eod. 4.

* Bey dieſer letzteren Exercitation iſt ein Generaltitel folgenden Inhalts: Chr. Gl. Riccii — Septemdecim Exercitationes in univerſum Jus cambiale directae, atque legibus ipſis emporiorum ac provinciarum cambialibus conſta-

bilitae; Gotting. 1782; 4. — Dieſes ganze Werk wird genau rezenſirt in D. Schott's unpartheyiſcher Kritik, X. 179 f. 300 f. 597 f. 639 f. 774 f. und am Ende wird geſagt: Solchergeſtalt hat nun dieſer gelehrte und würdige Greis in ſeinem 85ten Jahre dieſes Werk glücklich geendiget, welches zuſammen ein groſſes und vollſtändiges Syſtem vom Wechſelrechte — das einzige in ſeiner Art — ausmacht, und bey ſeiner gründlichen und zweckmäſſigen Ausführung ſchwerlich ſo bald durch ein anderes übertroffen oder verdrängt werden dürfte, ſondern wohl immer klaſſiſch bleiben wird.

Vergl. Weidlich's Rechtsgel. Lexikon, II. 326 f. Ebd. biograph. Nachr. von itztlebenden Rechtsgelehrten, II. 233 ff. und Zuſätze dazu, p. 230 f. Pütter's Verſuch einer Gelehrtengeſchichte der Univerſität zu Göttingen, I. 140 f. II. 36 f. Hamberger Ite IIte Ausg. N. I. Meuſel IIIte und IVte Ausg. N. 1. Lauſ. Mz. 1785. p. 41.

† Richter, (Abraham,) Oberpfarrer in Bernſtadt, geb. zu Radeberg im Meißniſchen 1596 am 14. März. Er war erſt ein Jahr lang Pfarrer in Tauchritz, und wurde im Jahre 1619 vom Kloſtervoigt, Chriſtoph von Rechenberg, im Namen der Abbatiſſin und des Kloſters zu Marienſtern, zum Pfarrer in B. vozirt, und angewieſen, nach der Augsburgiſchen Konfeſſion und deren Apologie ſein Lehramt zu führen. Auch die folgende Abbatiſſin, Urſula Weishaupt, erkannte ihn für ihren Pfarrer, und ſchützte ihn. Ihre Nachfolgerin, Dorothea Schubartin aber, wollte ihn nicht dulden, woran der damalige Viſitator des Kloſters, der Abt Gregorius Brat zu Königsſaal, beſondern Antheil nahm. Hierauf gieng 1623 zwiſchen dem Kloſter Marienſtern und der Gemeine Bernſtadt ein ernſtlicher Streit an, welcher vor dem damaligen königl. Oberamte in

Bauzen geführt, und endlich von dem neuen Landesherrn, dem Kurfürsten von Sachsen Joh. Geo. I., in der Maasse entschieden wurde, daß der Pastor in Bernstadt, Abraham Richter, sein Amt ungehindert fortführen sollte, ohne daß das Kloster die dasige Gemeine bey ihrer freyen Religionsübung hindern dürfe. Hierauf lebte unser R. in Ruhe und Segen, bis er 1668 am 10. Okt. als ein Jubelprediger starb.

§§ Acta Bernstadiensia, handschriftlich. Sie betreffen oben erwähnten Streit, und sind in Hausdorfs Zittauer Kirchenhistorie, p. 523 — 551. Auszugsweise zu finden.

Vergl. Glob. Seyfert's Pred. des Eigenschen Kreises, p. 6.

Richter, (Adam Daniel) Mag. der Phil. und Director des Gymnasiums zu Zittau, geb. 1709 den 21. July zu Chemnitz im Meißnischen, wo sein Vater, Chr. R., Bürger und Tuchscherer war; Er studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig; starb 1782. den 30. Jan.

1737 zu Dresden Mitglied des Collegii exegetico-disputatorii.

A. Einzelne Schriften.

§§ 1) Dissertatio de bonitate caelibatus ad Matth. XIX, 11. 12. D. 1739. 4.

2) Annotationes philologicae in N. T. ex Diogene Laertio collectae, D. 1739. 4. abgedruckt in Select. Scholast. I. 115 ff.

3) Critische Regeln des lateinischen Styli, F. 1740. 8.

4) Ausonius Popma de Differentiis vocum insigniter auctus; D. 1741. 8.

1741 adjungirter Rektor zu Annaberg.

5) Regeln und Anmerkungen der lustigen Schaubühne; Annaberg 1741. 4.

6) Zufällige Gedanken von dem Reim und Vers des Trauerspiels; Ebendaselbst 1742. 4.

7) Zerstreute Nachrichten von den ehemaligen Äbten und Klöstern in der Stadt Chemnitz; Ebend. 1742. 4.

8) De Dominis quibusdam ab Elterlein Annabergae olim claris; Ib. eod. 4.
9) Einige Nachrichten von der Lage und Namen, wie auch von der hohen Obrigkeit der Stadt Chemnitz; Ebend. 1742. 4.

1743 wirklicher Rektor zu Annaberg.

10) De ſuperſtitioſa Auctorum imitatione, quae in Scholis eſt; Annab. 1743. 4.
11) Verzeichnis der Spiele, welche die Annabergiſche Schuljugend vom erſten Anfang an, von Jahr zu Jahr, bis 1743, auf der Bühne vorgeſtellet; Annaberg 1743. 4.
12) Einige Nachr. der Kirchengeſchichte in der Stadt Chemnitz; Ebd. 1743. 4.
13) De impedimentis graecae linguae; Ibid. 1744. 4.
14) Catalogus Diſcipulorum, quos Schola Annabergenſis ab Ao. 1499 — 1597. docuit; Ib. eod. 4.
15) Von dem Nutzen der Schul-Solennitäten; Ebd. 1745. 4.
16) De antiqua Matthesiorum Proſapia, cum Teſtamento et ultima voluntate, Matthesii in valle Joachimica; Ib. eod. 4.
17) Zerſtreute Nachrichten von den ehemahligen Äbten und Klöſtern in der Stadt Chemnitz; Ebend. 1746. 4. neue Auflage verm.
18) Umſtändliche aus zuverläſſigen Nachrichten zuſammengetragene Chronica der Bergſtadt St. Annaberg; Ebd. 1746. 4. P. I.
19) De Aleri Gradu ad Parnaſſum, quod juventuti ſcholaſticae inutilis et perniciosus ſit, Ib. eod. 4.
20) Jacobi de Voragine Nachr. von Pontio Pilato; Ebd. 1746. 4.
21) Deſignatio Lectionum Scholae Annabergenſis; et privatae diligentiae ſpecimina; Ib. eod. 4.
22) De vita Auſonii Popmae et de ſcriptis ejus. Ib. eod. 4.
23) Verzeichniß der Brände und Feuerſchäden in Chemnitz; Ebd. 1746. 4.

24) Catalogus Discipulorum, quos Schola Annabergensis ab ao. 1609 — 1650. docuit; 1b. eod. 4.
25) De Lucis parum castis ad Horat. L. I. Od. XII. 59. 60. Ib. 1747. 4.
26) Catalogus Discipulorum, quos Schola Annabergensis ab ao. 1651 — 1683. docuit. Ib. eod. 4.
27) Vita Pauli Glieb Hofmanni Doctor. Theol. et Superintend. olim Annaberg. Ib. 1748. Folio.
28) Umständliche aus zuverlässigen Nachrichten zusammengetragene Chronica der Bergstadt St. Annaberg; Ebd. 1784. 4. P. II.
29) Von dem guten Geschmacke der Zuschauer bey den Comödien; Ebd. 1748. 4. abgedruckt in Biedermann's Nov. Act. I. 261 ff.
30) Die Familie der Heinriche aus Chemnitz, nebst den Findekellern, und dem berühmten Geschlechte der Neefen in Chemnitz, Ebd. 1748. 4.
31) Frequentiam Discentium in Scholis, quod non Praeceptores efficiant, boni et eruditi, sed beneficia, Ib. 1749. 4.
32) Lebensbeschreibung M. Michael Cardinals, weyl. Stadtrichter in Schneeberg; Ebendas. 1749. 4.
33) De Deo Conso, Romanorum Romulo, Ib. eod. 4.
34) Von den jetzigen Schriften der Belustigung und des Zeitvertreibes, als einem Hindernisse der lateinischen und griechischen Litteratur in den Schulen; Ebd. 1750. 4.
35) De Differentiis quibusdam vocum, quae in Ausonio Popma omissae sunt, Ib. eod. 4.
36) Petitio Petri, Episcopi Numburgensis, et intimatio de Jubilaeo, ao. 1451. Facta, Ib. eod. 4.
37) De Deo Haerede, et quae hujus jam nunc impedimenta sunt, Ib. 1751. 4.
38) Die ersten 5 Kapitel aus Aristotels Dichtkunst verdeutscht; Ebd. 1751. 4.
39) De Vulcano in Lemno Rege, Ib. eod. 4.
40) De Doctis Annabergensibus extra patriam

bene exceptis promotisque, Recenſ. I. Ib. 1752. 4.

41) De Advocatis Romanorum, eorumque officio virtutibus, praemiis, cet. Ib. eod. 4.

42) Nachricht von Jacob Wimpfling's Deutſchland, zur Ehre der Stadt Strasburg, cet. mit einigen Anmerkungen zur deutſchen Sprache begleitet, Ebd. 1752. 4.

43) Von dem gedoppelten Wohlklange der deutſchen Schreibart, in Anſehung der Vermiſchung des Klanges und Abwechſelung der langen und kurzen Sylben; Ebd. 1752. 4. abgedruckt in Biedermann's Alten und Neuen — II. 184 ff.

44) De Doctis Annabergenſibus extra patriam bene exceptis promotisque, Recenſ. II. Ib. 1753. 4.

45) Umſtändliche aus zuverläßigen Nachrichten zuſammengetragene Chronica der Stadt Chemnitz; Ebd. 1753. 4. P. I.

46) Catalogus Diſcipulorum, quos Schola Annabergenſis ab ao. 1684 — 1700. docuit, Ebend. 1753. 4.

47) De Translationibus ex Graecis et Latinis in vernaculam; Ib. eod. 4.

48) De populo veteri Romano, neque forti neque erudito; Ib. 1754. 4.

49) Umſtändliche aus zuverläßigen Nachrichten zuſammengetragene Chronica der Stadt Chemnitz; Ebd. 1754. 4. P. II.

50) Zerſtreute Nachrichten von der Bergſtadt Schlettau in Meiſſen; Ebd. 1754. 4.

51) Betrachtung der beſondern wunderthätigen Vorſorge Gottes über das lange Leben der Menſchen; Ebd. 1754. 4.

52) De Doctis Annabergenſibus extra patriam bene exceptis promotisque, Recenſ. III. Ib. eod. 4.

53) De Vita Georgii Agricolae, rei metallicae unici et optimi Magiſtri; Ib. 1755. 4.

54) De Philoſopho in rebus fidei male ingenioſo; Ib. eod. 4.

55) Kurzgefaßte Nachricht von der Bergstadt Buchholz in Meissen; Ebd. 1755. 4.
56) Nachricht von dem Bergwerke auf St. Annaberg, nebst einem alten Meistergesang auf dasselbe; Ebd. 1755. 4.
57) Kurze Nachricht von dem Ao. 1755 zu Augsburg errichteten Religionsfrieden; Ebendas. 1755. 4.
58) Kurzgefaßte Religionsgesch. der Stadt St. Annaberg; Ebd. 1755. 4.
59) Das alte berühmte Geschlecht der Herren Matthesier; Ebd. 1755. f.
60) De Doctis Annabergensibus extra patriam bene exceptis promotisque, Rec. IV. Ib. eod. 4.
61) De Reformatione Religionis Buchholzii facta, Ib. 1756. 4.
62) Von dem Bischof Arno zu Würzburg; Ebd. 1756. 4.
63) De Doctis Annabergensibus extra patriam bene exceptis promotisque, Recens. V. Ib. eod. 4.
64) Anzeige des zu haltenden Gregoriusfestes in Annaberg; Ebd. 1757. 4.
65) De Doctis Annabergensibus extra patriam bene exceptis promotisque, Rec. VI. Ib. eod. 4.
66) De Doctis Annabergensibus extra patriam bene exceptis promotisque, Rec. VII. Ib. eod. 4.
67) Anzeige des zu haltenden Gregoriusfestes in Annaberg; Ebd. 1758. 4.
68) Umständliche Nachricht von einem ungewöhnlichen Wirbelwinde und Winds-Braut zu Lande, nebst einer sogenannten Wind- und Wasserhose in Frohnau; Ebd. 1758. 4.
69) De Doctis Annabergensibus extra patriam bene exceptis promotisque, Recens. VIII. Ib. eod. 4.

70) Anzeige des zu haltenden Gregoriusfestes in Annaberg; Ebd. 1759. 4.
71) De Perſecutionibus Bohemicis in valle Joachimica, Rec. I. Ib. eod. 4.
72) Critiſche Regeln des lateiniſchen Styli; Schneeb. 1759. 8. neue Aufl.
73) De Perſecutionibus Bohemicis in valle Joachimica, Rec. II. Annab. 1759. 4.
74) Zuverläſſige Nachr. von den Annabergiſchen Münz- und Schmittemeiſtern, Stöck- und Stempelſchneidern, wie auch von den Annabergiſchen erſten Schreckenbergern, die Mühlſteine genannt; Ebd. 1759. 4.

1760 Direktor des Gymnaſ. zu Zittau, von deſſen Introduction in Zittau, ſ. Curioſa Sax. 1760. p. 106. ff.

75) De Paulo Niave Inſtauratore litterarum in Misnia et Luſatia, Recenſ. I. Zittav. 1760. 4.
76) Der würdige Schulmann; Ebd. 1760. f.
77) Der vor ſich ſorgende Chriſte unter dem Creutze ſeines Erlöſers; Ebd. 1760. f.
78) De Paulo Niave, Rec. II. Ib. eod. 4.
79) De Paulo Niave, Rec. III. Ib. eod. 4.
80) Die vernünftige chriſtliche Einfalt der wahren Frommen; Ebd. 1760. f.
81) Die unächte Beſchaffenheit des Vertrauens auf Gott zur Zeit der Noth; Ebd. 1760. f.
82) Der nicht ſchreckliche Tod in den Augen der Frommen; Ebd. 1760. f.
83) Die Willigkeit frommer Chriſten, zufrieden zu ſeyn, wie es Gott ſchicket; Ebd. 1760. f.
84) Das Böſe, welches in der Welt iſt, auf der guten Seite betrachtet; Ebd. 1760. f.
85) Der an ſeinem Creutze verklärte Jeſus; Ebd. 1761. f.
86) Die Barmherzigkeit gegen die Armen; Ebd. 1761. f.
87) Der gute Name der Frommen auf der Welt und im Himmel; Ebd. 1761. f.

88) De origine, Antiquitate et Dignitate Familiae Schoenburgicae; Ib. eod. f.

89) De prudentia litteraria in seligendis partibus eruditionis, Ib. eod. 4

90) Das kindliche Vertrauen auf Gott, als dem beßten Mittel einer wahren Ruhe des Gemüths; Ebd. 1761. f.

91) Die heilsamen Tröstungen auf dem Krankenbette der Christen; Ebd. 1761. f.

92) De doctrina graecae linguae quibusdam in scholis moderna, Ib. eod. f.

93) Die Befehle Gottes von der Liebe gegen Ihn an seine Freunde; Ebd. 1761. f.

94) De familiae Schoenburgicae Generationum supputatione, Rec. I. Ib. eod. f.

95) Heilsame Todesbetrachtungen in den Hörsälen der Studirenden; Ebd. 1761. f.

96) Der wahre Christe, inwendig ein Christe; Zittau 1762. f.

97) Die Kennzeichen einer wahren Vorbereitung zu einem seligen Tode; Ebd. 1762. f.

98) Der in dem göttlichen Beystande gegründete, und durch die Erfahrung wohl bewährte Muth treuer Haushalter göttlicher Geheimnisse; Ebd. 1762. f.

r. Dr. gel. Anz. 62. p. 321 ff.

99) Die Sorge der Nahrung; Ebd. 1762. f.

r. Ebd. p. 501. f.

100) De Familiae Schoenburgicae Generationum supputatione; Ib. eod. f. Rec. II.

101) Gott, unser Trost; eine Trostschrift; Ebd. 1762. f.

102) Der rührende und lebendige Vorsatz, nicht in der Finsterniß, sondern im Lichte zu wandeln; Ebd. 1762. f.

r. Dr. gel. Anz. 62. p. 611 f.

103) Der Tod ist besser, denn ein steches Leben oder stete Krankheit; Ebd. 1762. f.

104) De jure apud Romanos antiquos ima-

gines, cum ſuas tum Majorum exponendi, Ib. eod. f.

r. Dr. gel. Anz. 63. VIII.

105) Der treue und wohlbelohnte Schulmann; Ib. eod. f.

r. Ebd. 63. p. 29 f.

106) Das in dem Tempel der Ehren aufgerichtete Bild eines hochmeritirten Bürgermeiſters; Ib. eod. f.

r. Ebd. 63. p. 27.

107) Die wahre Weisheit der Chriſten im Tode; Ib. eod. f.

r. Ebd. 63. p. 31 f.

108) Tröſtungen wider ein ſieches Leben und Schreckniſſe des Todes, aus der Geburt J. C. Ib. eod. f.

109) Praefatio antiquis novis Saxonico-Curioſis praemiſſa; 1762.

110 a) Der Segen des Herrn, welcher auf dem Geſchlechte der Frommen ruhet; Ib. 1763. f.

110 b) Der Segen Gottes bey dem Gebrauche der Arzneyen; Gedächtn. Schr. auf D. Joh. Acoluth, Apotheker, 1763. f.

111) Der Friede Gottes, welcher höher iſt, denn der Friede der Welt; Ib. eod. f.

112) De Vere Sacro Romanorum; Ib. eod. f.

r. Dr. gel. Anz. 63. p. 389.

113) Die Nothwendigkeit des Gebets; Ebd. eod. f.

114) Allerley Gedanken vor alle, nicht alle vor jeden; Ebd. eod. f.

115) Sendſchreiben an C. v. W. Ob vernünftige Creaturen wieder ein Nichts werden können, weil ſie etwas worden ſind? Ebd. eod. f.

116 a) Die göttliche Vergeltung wohleingerichteter Waiſenhäuſer; Ebd. eod. f.

r. Dresd. pol. Anz. 63. XXXI.

116 b) In reditum ex Polonia Auguſti; Zitt. 1763. f.

117) Das auf den würdigen Genuß des h. Abendmahls gewiß im Himmel folgende Ehrenmahl; Ebd. eod. f.

118) De Conſualibus Romanornm; Ib. eod. f.

r. Dr. gel. Anz. 63. p. 443.

119) Die durch die geſchloſſene Augen der Todten geöfnete Augen der Lebendigen; Ebd. eod. f.

120) Pr. ad Drama Janus Cluſius; ineſt. dubitatio de juſtitia bellorum; Ib. eod. f.

r. Dr. gel. Anz. 63. p. 637.

121) Der Segen Gottes bey dem Gebrauch der Arzeneyen; Ebd. eod. f.

122) De Familiae Schoenburgicae Generationum ſupputatione; Rec. III. Ib. eod. f.

r. Dr. pol. Anz. 63. L.

123) Die Liebe eines Chriſten gegen ſich und ſeinen Nächſten; Ebd. eod. f.

124) Die erleuchteten Augen, nicht im Tode zu entſchlafen; Ebd. eod. f.

125) Das Erbtheil der Heiligen im Lichte; Ebd. 1764. f.

127) Der Menſchenfreuud und auch ein Chriſt; Ebd. eod. f. (Gedächtnisſchr. auf den Kaufmann Beßer.)

r. Ebd. 64. XV.

128) Der ſchnelle und plözliche aber nicht böſe Tod der Frommen; Ebd. eod. f. (auf die verw. Fr. D. Ziegerin.)

129) Das Muſter eines vollkommenen Regenten; Ebd. eod. f.

r. Dr. gel. Anz. 64. p. 110 f.

130) Der zu zeitige Tod frommer Chriſten in der Hälfte ihrer Tage; Ebd. eod. f.

131) De Georgio Agricola, Rec. I. Ib. eod. f.

132) Gedanken der Chriſten über die Leiden und den Tod ihres göttlichen Erlöſers; Ebd. eod. f.

r. Dr. pol. Anz. 64. p. 165 f.

133) Die Gelassenheit der Christen in ihrem zugeschickten Creutz und Leiden; Ebd. eod. f.

134) Die Gewisheit der Auferstehung der Todten; Zittau 1764. f.

135) Die gemäßigten Thränen der Christen bey den Gräbern der Ihrigen; Ebd. eod. f.

136) Das selige Ende der Christen, welche richtig für sich gewandelt; Ebd. eod. f.

137) Etliche Vorurtheile und Fehler bey den Allmosen; Ebd. eod. f.

138) De funeribus solemnioribus, nostra de nominatione idiotica Beyerleichen; Ib. eod. f.

r. Dr. gel. Anz. 64. p. 413 f.

139) Der mit aller Kraft nach der herrlichen Macht Gottes gestärkte Muth eines Christen in großer Angst und vielen Trübsalen; Ebd. eod. f.

140) Die wahre Zufriedenheit frommer Christen; Ebd. eod. f.

141) Das Bild eines aufrichtigen und redlichen Burgermeisters, der Recht und Gerechtigkeit lieb hatte, Ged. Schr. auf den Bürgerm. D. Jo. Eph. Benz; Ebd. eod. f.

142) De animorum emendatione in scholis; Ib. eod. 4.

r. Dr. pol. Anz. 64. XLVI.

143) Die Behutsamkeit der Christen in ihrem Ausdrucke bey dem zu zeitigen Absterben der Ihrigen; Ebd. eod. f.

144) De solemniori usu ignis in rebus humanis et divinis apud priscos; Ib. eod. f.

r. Dr. pol. Anz. 64. XLV.

145) Die Empfehlung des Geistes in die Hände Gottes; Ebd. eod. f.

146) Aeneas hospitio Acestis in Sicilia exceptus, Drama; Ib. eod. f.

147) Geschichte der Zittauischen Schaubühne; Ebd. eod. f.

148) Das liebliche Loos der Frommen in ihrem Erbe; Ebd. eod. f.

149) Die Religion Jesu, als das einzige Mittel in allerley Anfechtung; Ebd. eod. f.

150) Die Liebe und Güte unsers Gottes; Ebd. 1765. f.

151) Die Gelassenheit der Christen bey dem Grabe liebgewesener und hoffnungsvoller Kinder; Ebd. eod. f.

152) Die schädlichen Gesinnungen unserer Zeiten gegen öffentliche Schulen; Ebd. eod. f.

153) Die besonderen Vortheile eines Frommen bey seinem nach einer sehr kurzen Niederlage unvermuthet erfolgten Tode; Ebd. eod. f.

154) Die Glückseligkeit armer verlassener Waisen, wenn sie in öffentlichen Anstalten können erzogen werden; Ebd. eod. f.

r. Dr. gel. Anz. 65. p. 515 f.

155) Die irdische und auch ewige Sicherheit der Christen; Ebd. eod. f.

156) Das unvergeßliche Andenken eines gelehrten und wohlverdienten Schulmannes, (M. Sam. Fr. Buchers,) Ebd. eod. f.

r. Dr. gel. Anz. 65. p. 477 f.

157) Das Gedächtniß der Güte Gottes nach dem Tode; Ebd. eod. f.

158) De Familiae Schoenburgicae Generationum supputatione, Recens. IV. Ib. eod. f.

159) Der beßte Schmuck frommer Christen; Ebd. eod. f.

r. Dr. gel. Anz. 65. p. 489.

160) Der Gewinn der Christen in ihrem Tode; Ebd. eod. f.

161) Abriß einer vor Schulen brauchbaren Naturlehre, zum Gebrauch bey Vorlesungen; Ebd. eod. 4.

r. Dl. Nachl. 1765. p. 139 f.

162) Vlysses redux in Ithacam, Drama; Ib. eod. f.

163) De Familiae Schoenburgicae Generationum supputatione, Recens. V. Ib. eod. f.

164) Einladungsschrift zu den Schauspielen; Ebd. eod. f.

165) Das zeitliche Leben der Menschen, als eine Endursache des künftigen, das im Himmel ist; Ebd. eod. f.

166) Die den Hirten geschehene Offenbarung der Geburt des Heilandes zu Bethlehem. Drama; Ebd. eod. f.

167) Der Ausspruch Pauli von den Kindern Gottes, welche durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen müssen; Ebd. 1766. f.

168) Die Mitleidswürdigen Umstände armer verlassener Waisen; Ebd. eod. f.

169) Das helfende Angesicht Gottes über seine Frommen in Creutz und Leiden; (Gedschr. auf den Adv. Chr. Gli. Cunitius,) Ebd. eod. f.

170) Die unvergängliche Haabe und das bleibende Erbe der Frommen in Gott; Ebd. eod. f.

171) De generosa juventute ad scholas publicas reducenda; Ib. eod. f.

r. Ol. Nachl. 1767 S. 23. Dr. gel. Anz. 67. p. 139 f.

172) Das Bild eines hochmeritirten Bürgermeisters, der mit einem hohen Alter und großen Ruhm gekrönt ist; Ebd. eod. f.

173) De usu salis apud Priscos profano et sacro, Ib. eod. 4.

r. Dr. gel. Anz. 67. p. 151 f.

174) De rebus antiquis Superioris Lusatiae; Ib. eod. f.

r. Ol. Nachl. 1760. S. 197. Dr. gel. Anz. ebd. p. 155 f.

175) Pr. de studio damnoso aleae; — Ib. eod. f.

r. Dr. gel. Anz. 67. p. 341.

176) Der getröstete Muth der Christen auf ihrem Sterbebette; Denkschr. auf den Synd. Just; Ebd. 1767. f.

177) Programma zu drey Schauspielen; Ebd. eod. f.

178) De Familiae Schoenburgicae Generationum supputatione, Rec. Vl. Ib. eod. f.

179) Das Leiden der Christen, als ein Kennzeichen daß sie Gottes Erben, und Miterben Christi sind; Ebd. eod. f.

180) Der himmlischgesinnte Christ im Leben und im Tode; Ebd. eod. f.

181 a) Der getröstete Muth eines Gerechten in seinem Tode; Ebd. eod. f.

181 b) Das mit dem Lehramt der Kirche verbundene Katechetenamt; eine Gedächtnisschrift auf den Katecheten M. C. G. Bürger; Ebd. eod. f.

182) Von dem Gebete und Gebetbüchern; Ebd. eod. f.

183) Der göttliche Trost der Christen in ihren Empfindungen bey dem Grabe liebgewesener und hofnungsvoller Kinder; Ebd. eod. f.

184) Clementia Titi in fratrem, Drama; Ib. eod. f.

185) De Hermanno, primo Marchione in Lusatia superiore; Ib. eod. f.

r. OL. Nachl. 1767. S. 361.

186) Der gute Kampf der Christen wider allerley Feinde in himmlischen Dingen; Ebd. eod. f.

187) Programma zu drey Schauspielen; Ebd. 1768. f.

188) Die Auferstehung der Todten, als eine Frucht der Auferstehung Christi; Ebd. eod. f.

189) De Theodorico, secundo Marchione in Lusatia Superiore; Ib. eod. f.

r. Nachl. 1768. S. 228 f.

190) Von der Himmelfarth Christi; Ebd. eod. f.

191) De Dedone, tertio Marchione in Lus. Sup. Ib. eod. f.

r. Nachl. 1768. S. 361.

192) De litteris et judiciis litterarum modernis, scholae nocivis; Ib. eod. 4.

193) Julius Martyr, Drama. Ib. eod. f.

194) De apibus et mellis usu apud antiquos; Ib. eod. f.

r. OL. Nachl. 1768. S. 363.

195) Sächsische Historie der ersten Markgrafen in Meissen; L. und Bud. 8. 1768.

r. OL. Nachl. 1768. S. 300. Lauf. Mz. 1768. p. 336. — AdB. 13. I. 283. Ebd. 34. I. 255 f.

196) Das Leben der Frommen ist köstlich vor Gott und schaffet viel Frucht; Zitt. 1769. f.

197) Programme zu drey Schauspielen; Ebd. eod. f.

198) Das Alter ist ehrlich; Ebd. eod. f.

199) Der Trost der Frommen im Leben und im Tode; Ebd. eod. f.

200) De Boleslao I. duce Poloniae, Vsurpatore in Lusatia superiore; Ib. eod. f.

r. OL. Nachl. 1769. S. 124.

201) Die Zufriedenheit mit dem, was man hat; Ebd. eod. f.

202) Die Behausung der Christen, die vom Himmel ist; Ebd. eod. f.

203) Lehrbuch einer für Schulen faßlichen Naturlehre; L. und Budiß. 1769. 8. 2te verb. Auflage 1771. 3te Auflage 1774. 4te Auflage 1778. verm. 5te Auflage 1793 ebd. mit K.

1te Auflage r. AdB. 13. II. 543. OL. Nachl. 1770 p. 29 f.

2te Auflage r. AdB. 24. II. 435. Lauf. Mz. 1771 p. 177.

3te Auflage r. AdB. 26. I. 233. Lauf. Mz. 1774 p. 343.

4te Auflage r. AdB. 41. II. 521 f.

204) De Boleslao I. Duce Poloniae, Vsurpatore in Lusatia superiore Rec. II. Zittav. 1769. f.

r. Lauf. Mz. 1770. p. 205.

205) Das Vergnügen der Frommen in und an Gott; Ebd. eod. f.

206) Brutus, Drama; Ibd. eod. f.

207) De Vratislao II. Duce et deinde Rege Bohemiae, Marchione haereditario primo in Luſat. Sup. Ib. eod, f.

208) Die erſte große Frage eines jeden an ſich ſelbſt: Hier bin ich, was ſoll ich? — Gedächtnisſchrift auf den K. S. Cammerrath Carl Chr. Beſſer; Ebd. eod. f.

209) Der Chriſt, welcher auch in allen Trübſalen und Widerwärtigkeiten dennoch ſtets an Gott bleibet; Ebd. eod. f.

210) Programma zu drey Schauſpielen; Ebd. 1770. f.

r. OL. Nachl. 1770. p. 296.

211 a) Quod commoda et ſuavis Muſarum commoratio Zittaviae ſit; Ib. eod, f.

r. OL. Nachl. 1770. p. 214. Lauſ. Mi. 1770. p. 235.

211 b) Tröſtungen wider die Bitterkeiten eines frühen Todes; Ebd. eod. f.

212) Von der Meſſe und Fronleichnamsfeſte in der lateiniſchen Kirche; Ebd. eod. f.

213) Die Ruhe der Frommen nach ihrem Tode; Ebd. eod. f.

214) De Primatu et Principatu Pontificis Romani; Ib. eod. f.

215 a) Entwurf einer Staatskunde von Churſachſen; Budiſſin 1772. 8.

r. Lauſ. Mi. 1771. p. 259.

215 b) Die Seligkeit derer die in dem Herrn ſterben; Eine Gedächtnisſchrift 1772. f.

215 c) Progr. ad Drama: Penelope; Ib. eod. f.

216) Pr. de adoratione; Zittav. 1772. f.

r. Ebd. 1772. p. 256.

217) Pr. I. II. de vini cultura antiqua; Ib. 1770. 1772. 4.

r. Ebd. 1772. p. 288.

218) Pr. Hiſtoria templorum; Id. eod, f.

r. Ebd. 1772. p. 384.

219 a) Pr. De cinerum usu apud Graecos et Romanos etc. Ib. 1773. f.

r. Ebd. 1773. p. 125.

219 b) Christen, die im Leben und Tode fröhlich und getrost sind; 1773. f. Eine Gedächnisschr.

219 c) Der Christ auf seiner Reise nach der Ewigkeit; (Eine Gedächtnisschrift) Ebd. eod.

219 d) Von der geistlichen Vereinigung mit Gott, über Hos. 2, 19. 20. Ebendaselbst eod.

219 e) Programm, von China; Ebendas. eod.

r. Dl. Nachl. 1773. p. 291.

220) Pr. Von der Malerey und Malerkunst der Griechen und Römer; Ebd. eod. f.

r. Laus. Mz. 1773. p. 412.

221) Einladungsschrift zu drey Schauspielen; Ebd. 1774. f.

r. Ebd. 1774. p. 89.

222) Das Bild eines Heuchlers; Ebd. eod. f.

r. Ebd. 1774. p. 253.

223) Pr. I. II. III. de Libro Leonh. Aretini de studiis — Ib. eod. f.

r. Ebd. 1774. p. 120. 298. und 1775. p. 5.

224) Pr. de optima veterum docendi discendique ratione etc. Ib. 1775. f.

r. Ebd. 1775 p. 41.

225) Pr. de ligno et signo Crucis; Ib. eod. f.

r. Ebd. 1775 p. 172.

226) Programm, von der Freundschaft; Ebd. eod. f.

r. Ebd. 1775 p. 173.

227 a) Lehrbuch einer Natur-Historie; L. eod. f.

227 b) Waisen-Umgangs-Schrift: Erzählung und richtige Erklärung von den letzten Leiden unsers Heilandes, mit Anmerkungen; Ebd. eod. f.

r. Ebd. 1775 p. 281.

228) Von den Belohnungen in der zukünftigen

Seligkeit, als einem Antriebe zur Gottseligkeit; Ebd. eod. f.

r. Ebd. 1775 p. 282.

229) In der Vernunft und Schrift gegründete Gedanken von dem Tode und der Auferstehung; Ebd. 1775. f.

r. Ebd. 1776 p. 22.

230) Pr. de Mauritio Imperatore; Ib. 1776. f.

r. Ebd. 1776 p. 53.

231) Vom Gebete, — eine Waisen-Umgangsschrift; Ebd. eod. f.

r. Ebd. 1776 p. 216.

232) Programm, von den Winklerischen Gedächtniß-Akten; Ebendaselbst eod. f.

233) Das Bild des Todes; Eine Gedächtnisschrift; Ebd. eod. f.

r. Ebd. 1777 p. 41.

234) Verzeichnis seiner in Annaberg gehabten Schüler; Ebendaselbst 1777. f.

r. Ebd. 1778 p. 71.

235) Pr. de Hercule; Ibidem 1777. f.

r. Ebd. 1778 p. 73.

236) Hermeningildus Wisigothorum Regis (Leovigildi) filius Princeps. Drama; Ib. eod. f.

r. Ebd. 1778 p. 72.

237) Pr. de Hirundinibus; Ibidem eod. f.

r. Ebd. 1778 p. 72.

238) Der Ruhm und die Hofnung der Christen in dem Kreuze Jesu Christi; Ebd. 1773. f.

r. Ebd. 1779 p. 143.

239) Der nützlich gewesene und der Andenkenswürdige Schulmann; Ebendaselbst 1779. f.

r. Ebd. 1779 p. 218.

240) Von dem großen Werth der Waisenhaus-Anstalten; — Eine Waisen-Umgangsschr. Ebendaselbst eod. f.

r. Ebd. 1779 p. 233.

241) Pr. de Bello; Ibidem eod. f.

r. Ebd. p. 235.

242) Emilia Galotti, Drama, Ibidem eod. f.

r. Ebd. p. 314.

243) Pr. An et quatenus juſtum ſit, alios dijudicare? Ib. eod. f.

r. Ebd. p. 315.

244) Pr. Iſrael et Albertus Sueciae Reges; Ib. 1779.

r. Ebd. 1780. p. 332.

245) Pr. de M. T. Cicerone; Ib. 1780. f.

r. Ebd. 1781 p. 7.

246 a. b) Programm, Verzeichnis einiger teutſchen Wörter, nach ihrer Etymologie und Gebrauch; Ebd. eod. f.

r. Ebd. p. 9. Ebd. p. 203.

247) Die Kraft des Chriſtenthums frommer Kinder Gottes in ihrem Tode; Eine Gedächtnisſchrift; Ebd. 1781. f.

248) Die tröſtliche Hofnung frommer Chriſten bey ihren vielfachen Kreuz und Leiden: Eine Gedächtnisſchrift; Ebendaſelbſt eod. f.

249) Waiſen Umgangsſchrift; Ebendaſelbſt eod. f.

r. Lauſ. Mſ. 1781 p. 187.

250) Asmundus Rex Norwagiae, Drama, Ib. eod. f.

r. Ebd. 1781 p. 366.

B. In andere Sammlungen eingerückte Schriften.

I. In Curioſis Saxonicis.

1755.

1) Anmerkungen über die zerſtreuten Nachrichten von Schlettau.

1757.

2) Leben M. Sebaſt. Seydel's eines Jubelprieſters von Chemnitz.

3) Nachr. von den Rektoribus der Schule in Buchholz.

4) Verzeichniß von gelehrten Jöhstädtern
5) Verzeichniß von Grünhaynischen Beamten.
6) Nachrichten von dem Bergstädtel Jöhstadt.
7) Dergl. von Marienberg.
8) Dergl. von Wolkenstein.
9) Dergl. von Schwarzenstein.
10) Dergl. von Elterlein.
11) Dergl. von Grünhayn.
12) Dergl. von Lößnitz.
13) Dergl. von Scheibenberg.
14) Dergl. von Zwönitz.
15) Dergl. von Bockau.
16) Dergl. von Crotendorf.
17) Dergl. von Grumbach, Mipe, Markersbach, Neundorf.

1758.

18) Leben M. Kirchner's, Pastoris in Cranzahl.
19) Verzeichniß von gelehrten Buchholzern.

1759.

20) Das alte Geschlecht der Herren Heynemänner aus Eilenburg.
21) Etwas von Grünhayn.
22) Leben M. Melzer's, Pastoris in Buchholz.

1760.

23) Leben M. Martin Löscher's, Pastoris in Rabenstein.
24) Leben M. J. C. Spindler's, Pastoris in Buchholz.
25) Leben M. Steinbach's, Pastoris in Zöblitz.
26) Das alte löbliche Geschlechte der Herren von Ulnpecke.
27) Das Geschlechte der Herren Müller, von Berneck.

1761.

28) Richtiges Verzeichniß der ehemaligen Ausbeuten auf Lamberti Fundgrube zu Hohnstein im Schönburgischen, vom Jahr 1576 — 1590.
29) Richtiges Verzeichniß der allererstten Marienbergischen Ausbeute vom Jahre 1520 — 1532.
30) Fortsetzungen von dem alten Geschlechte der Herren Heynemänner aus Eilenburg.

31) Nachricht von dem Geschlechte der Herren Schützen aus Weissenfels.
32) Etwas Altes von Rochsburg.

1762.

33) Richtiges Verzeichniß der allererſten Ausbeute in den erſten sechs Jahren bey Erfindung des Annabergischen Bergwerks.
34) Richtiges Verzeichniß der sämtlichen Ausbeute von dem berufenen himmlischen Heere zu St. Annaberg, vom Jahre 1536 — 1623.
35) Das alte Priester-Geschlechte der Herren Facilides.
36) Genealogischer Aufsatz zur Mylius'schen Priester-Historie.
37) Das alte Geschlechte der Herren Wexe.
38) Das berühmte Geschlechte der Herren Plattner.

II. In den Schriften der ökonomischen Gesellschaft zu Leipzig 1774. No. 4.

Über den Acker- und Flachsbau in Zittau.

Vergl. Weiß gel. Sachsen, p. 197 f. wo aber viele Progr. und Gelegenheitsschriften fehlen. Lauf. Mz. 1782. p. 58 f. OL. Nachl. 1767. p. 235 f. Hamberger Ite und IIte Ausg. N. 1. Meusel IIIte und IVte Ausg. Sein Kupferbild vor dessen Lehrbuch der Naturhistorie.

* Richter, (Andreas) Lizentiat der Medizin und ausübender Arzt erst in Marglissa und zuletzt in Elstra; Er war ein Fanatiker, der mit den Predigern in beiden Orten Streit anfieng. Er machte endlich falsch Geld, wurde deswegen verhaftet und starb nach Urtheil und Recht 1715 im November zu Mühlberg auf dem Scheiterhaufen.

†† 1) Fama Arcadiana relucens in restitutione Richteriana, oder ausgepreßte Theses oder Sätze aufgesetzet wider M. Johann Henning Arndt, After-Pabst und Pfarrer zu Marklissa; Posen 1697. 4. siehe dessen Artikel im 1sten Bande p. 35.

2) Beweisthum, daß die Lutherische Kirche als Lutherisch, nicht von Gott und seinem Geiste gestiftet; . . .

Vergl. Ol. Nachl. 1770. p. 317. U. N. XV. 1026 ff.

† Richter, (Andreas) Buchdruckerherr zu Budissin; geboren zu Marienberg im Gebürge 1639 am Andreastage (den 30. November) an welchem Tage er auch 1719 starb, und zwar in seiner Geburtsstunde. Er erlernte seine Kunst in Leipzig und benutzte nach zurückgelegter Lehrzeit verschiedene auswärtige Offizinen. Endlich setzte er sich in Annaberg — und 1676 in Budissin, wo er sonderlich den Wendischen Druck in einen ordentlichen Gang brachte. Bey seinem nahenden Alter und bey dem 1706 geschehenen Einfalle der Schweden in Sachsen und Lausitz, nahm er seinen Sohn, Gottfried Glob, zum Konsorten an und übergab ihm endlich 1707 die ganze Sache.

Vergl. Knauth's Annal. typogr. p. 10.

* Richter, (Benjamin) Doktor der Medizin und ausübender Arzt, in unserer Provinz, ums Jahr 1715, gebürtig aus Reichenbach.

§§ D. inaug. (praes. Adam Brendel) de usu et abusu venesactionis in curandis febribus; Vit. 1715. 4.

* Richter, (Christian) Doktor der Med. und ausübender Arzt in unserer Provinz ums Jahr 1684, gebürtig aus Zittau.

§§ D. inaug. de morbo caduco; Erf. 1684. 4.

* Richter, (Christian) Mag. der Phil. und Pfarrer in Nieda, geboren 1730 am 20. July zu Steinigtwolmsdorf, wo sein Vater, ... studirte in Budissin und Wittenberg, wurde 1755 Hülfsprediger zu Weissig bey Stolpen, 1759 Oberpfarrer in Reichenbach und 1770 in N. wo er 1789 am 6. April starb.

§§ 1) Denkmal der Liebe (über 1. Petri 3, 4.) der Frau Stiftshofmeisterin Hedwig Sophia

Elis. von Löben, geb. Vitzthum von Eckstädt errichtet; 1773. 4.

r. Lauf. Mz. 1778. p. 287 f.

2) Betrachtungen über die beßten Gaben eines evangel. Lehrers; nach Anleitung 1. Cor. 12, 31. Görlitz 1764. 4. eine Glückwünschungsschrift an den P. P. Jacobäi.

3) Sammlung geistlicher Lieder, zum Gebrauch der Gemeinde zu Niede, als ein Anhang zu dem bey derselben gewöhnlichen Gesangbuche; Görlitz 1781. 8. 2te vermehrte Aufl.

r. Lauf. Mz. 1781. p. 38 ff.

Vergl. Lauf. Mz. 1789. p. 152. OL. Nachl. 1771. p. 35.

** Richter, (Christian Friedrich) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in . . . geboren 1766 am 21. Dezember zu Zittau, wo sein Vater, Gottlob Friedrich R., ein Chirurgus war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wo er auch 1792 promovirte.

§§ 1) Commentat. de situ femoris cruerisve fractis laterali minus apto; L. 1788. 4.

2) Commentatio de justo placentam ex utero extrahendi tempore ac modo; lb. eod. 4.

3) D. inaug. de infanticidio in artis obstetriciae exercitio non semper evitabili; lb. 1792. 4.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1792. p. 29 f. Lauf. Mz. 1792. p. 294 f.

** Richter, (Christian Friedrich,) Mag. der Phil. und gewesener Pfarrer in Großschönau, der anjetzo in Seifhennersdorf sich aufhält; geb. 1748 am 5. May zu Haynewalde, wo sein Vater, George Friedrich R., Müller war, studirte in Zittau und Leipzig, wurde 1781 Hülfsprediger in Seifhennersdorf, 1786 Katechete in Zittau, und 1797 Pf. in Großschönau, wo er aber, wegen gewisser Uneinigkeiten, in die er mit seiner Gemeine gerathen war, von einer hochverordneten Oberamts-Kommission 1799 removirt und zur Be-

zahlung aller verursachten Unkosten verurtheilet wurde, jedoch in der Maasse, daß er, so lange er sich ruhig verhalten werde, aus der Schoß-Kasse des Zittauer Magistrats 100 Rthl. Pension erhalten sollte.

§§ Das abscheuliche Laster des Undanks; eine Predigt, L. 1789. 8.

v. Lauf. Mz. 1789 Vorr. p. V.

Vergl. Lauf. Mz. 1781 p. 232. und (Glob Seyfert's) Beyträge zur OL. Presbyt. p. 20.

* Richter, (Christoph,) Pfarrer zu Gnanstein in der Diözes Borna, gebürtig von Görlitz, war, ehe er 1661 nach G. kam, Diakon zu Kohren. Er starb 1680.

§§ Berichtendes Sendschreiben vom Kometen 1664, darinnen derselbe astronomice, physice, astrologice et theologice betrachtet und erklärt wird; L. anno quo SeraphICVM gLaDIo VIbrante tIbI astet (1665) 4.

* Richter, (Christoph,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt zu Frankfurt an der Oder, geb. 1668 zu Zittau, promovirte 1671 zu Jena.

§§ D. inaug. (praes. Joh. Theod. Schenk) de arthritide; Ien. 1671. 4.

Vergl. Carpz. Annal. III. 134.

† Richter, (Christoph,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Arnsdorf, geb. 1618 am 13. Okt. zu Döbeln, wo sein Vater gleiches Namens ein Bürger war, studirte in der Schulpforte und in Leipzig. Nach Vollendung seiner akademischen Studien sollte er bey der Schwedischen Armee Feldprediger werden, (wozu er auch selbst anfänglich Lust hatte,) allein auf Anrathen der Seinigen unterließ er es, und machte sich stillschweigend unter verstellter Kleidung davon, und gelangte 1647 zum nur erwähnten Pfarramte. Er starb 1669 am 8. Febr.

§§ 1) D. (praes. M. Fr. Leibnitio) de accidente praedicamentali; L. 1640. 4.

2) D. (praes. M. Hier. Kromayero) de liberalitate; Ib. 1641. 4.

3) Leichenpr auf Casp. von Fürstenau, aus Römer 8, 39. s. t. festes und unauflösliches Liebesband zwischen Jesu und einer gläubigen Seele; Görl. 1649, 4.

4) Einweihungspredigt bey der Verneuerung des Altars und der Kanzel in der Arnsdorfer Kirche; Ebd. 1662, 4.

* Richter, (David,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Löbau, gebürtig von Zittau, wo er seinem Vater gleiches Namens, Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Kürbigsdorf bey Löbau, 1678 am 12. Jul. geboren wurde, trieb seine Schulstudien auf dem vaterstädtischen Gymnas., so wie seine akademischen in Jena und Wittenberg, auf welcher letztern Universität er 1702 promovirte. Im Jahre 1708 wendete er sich nach Breslau, von da aber wieder nach Löbau, wo er ins Rathskollegium gezogen wurde, und bis ins Konsulat rückte. Er starb 1758 am 24. April.

§§ D. inaug. de natura morborum mediatrice, qua ostenditur potissimum e circulo sanguinis pendere, quicquid naturae in curatione morborum tribuitur; Vit. 1702. 4.

Vergl. Dr. pol. Anz. 58. XXVIII.

* Richter, (Gottfried,) Dokt. der Med., ein Oberlausitzer, der ums Jahr 1678 lebte.

§§ D. inaug. de Phtisi; Ultraj. 1678. 4.

* Richter, (Gottfried,) J. U. D. und (1757) Kloster-amtmann des Jungfräulichen Stifes Magdalenen-Ordens. Er war 1725 am 21. Nov. zu Migandsthal geboren, wo sein Vater gleiches Namens Kauf und Handelsmann war, studirte in Lauban und in Leipzig, wurde 1752 Oberamtsadvokat und promovirte in Leipzig. Er starb 1791 am 6. Sept.

JJ D. inaug. de filio in testamento parentum privilegiato non exheredando; L. 1752. 4.

r. Dl. Arb. III. 246.

Vergl. Lauf. Mz. 1791. p. 310.

* Richter, (Gottfried Gottlob,) Buchdruckerherr in Budissin, wo er auch seinem Vater, Andreas R., Buchdruckerherrn allda, 1682 am 21. Febr. geboren wurde; er erlernte seine Kunst bey seinem Vater, konditionirte nach vollendeter Lehrzeit zu Nürnberg, Altdorf, Augsburg, Magdeburg, Lüneburg und Hamburg, und übernahm seines Vaters Offizin 1707, darauf er dann viele Schriften, besonders wendische, zu Tage förderte. Er beschloß sein Leben 1738 am 18. Okt.

Vergl. Knauth's Annal. typogr. p. 10 f.

* Richter, (Gregorius,) der ältere, Pastor Prim. in Görlitz, wo er auch seinem Vater gleiches Namens, nachmaligen Klosterschmidt zu Ostritz, 1650 am 1. Febr. alten Kalenders geboren wurde. Er büßte seine Aeltern frühzeitig ein, und wurde daher von seinen Großältern erzogen, welche ihn 1576 nach Breslau in die Schule schickten. Hier wohnte er bey einem Schmidte; da bekam er auf einmal mehr Lust zu dessen Handwerke, als zur Fortsetzung seines Studirens, so daß er auch eine geraume Zeit hindurch bey seinem Hauswirthe vor dem Ambos stund, und mit schmieden half. Auf einmal aber änderte sich sein Vorsatz, und die Lust zum Studiren gewann wieder die Oberhand, daher er seine Studien in Frankfurt vollendete. Er wurde 1584 Schulkollege in Görlitz, 1587 Pfarrer in Rausche, 1590 Diakon in Görlitz, 1595 Archidiakon, und 1606 Past. Prim. Er war ein sehr eifriger und fleißiger Prediger, (so daß er 5893 Predigten gehalten,) predigte aber sehr lange, war ein heftiger Gegner des Jakob Böhmens, und dabey ein guter lateinischer Poete. Er starb 1624 am 14. Aug. In einer handschriftlichen Nachricht finde ich von ihm folgendes: 1618. d. 10. Oct.

Richterus, Paſt. Prim. juſſus cum familia ſua ſe domi continere, neſcio an ob contagii periculum, an ex vindictae cupiditate? quod in Explicatione Evangelii de ſaucio et Samaritano, mentionem feciſſet Chirurgi peſtilentialis, cujus opera ab infectis tunc paſſim expetebatur. Viſus igitur fuit ſenatui praeſcripſiſſe. Hinc verſus ſparſi:

Quaeritur: incluſus cur ſit Richterus in aedes?
Me Samaritani calce petivit equus.

D. 6. Nov. data ei poteſtas exeundi. — In Cunradi Proſop. I. 145. findet man auf ihn folgendes Epigramm:

Carminibus bonus es, bonus es ſermone ſacrato,
Hinc cenſes merito, cujus es ipſe tenax.

ℌ 1) Parentalia beatis manibus Cl. viri — Joach. Meiſteri Gorlicii ſcripta et recitata; Gorl. 1587. 4.
2) Lachrymae civium et Muſarum Gorlic. in funere M. Geo. Ottmanni Conſul. reipubl. Gorl. Ib. 1590. 3.
3) Judicia florentis Scholae Melanchtonis de lectione bonorum autorum in omni genere diſciplinarum; Vit. 1592. 8.
4) Axiomata hiſtorica; Gorl. 1599 et 1600. 4.
5) Axiomata eccleſiaſtica; Gorl. 1602. 4. Ed. IV. Stetini 1654. auch zu Leipzig und Goslar.
6) Axiomata oeconomica; Gorl. 1602. Ed. II. 1604. Ed. IV. Stetini 1654. 4.
7) Axiomata politica; Gorl. 1602. Ed. II. 1604. Ed. IV. Jen. 1654. 4.

8) Leichenpr. auf Friedrich von Salza und Rengersdorf, aus Luc. 23, 46. Görl. 1610. 4.

9) Παρηγορία ad Virum nobilitate generis antiqua — Georgium a Noſtitz et Zobels in Reibersdorff etiam immaturam filiolae — Annae Eliſabethae lugentem, συμπαθειας ergo ſcripta, Gorl. 1610. 4.

10) Appendix ad regulas hiſtoricas, continens novorum axiomatum Centurias tres, ſalvis prioribus editionibus; Gorl. 1614. 4.

11) Leichenpredigt aus 1 Moſ. 49, 28. auf Fr. Martha geb. Bergerin, des Nathan. Sculteti Ehel. Görlitz, 1616, 4.

12) Leichenpredigt aus Pſ. 3, 6. auf Frau Anna geb. Cunrad, des Barthol. Jacobi Bürgerm. Ehel. Görlitz, 1617, 4.

13) Lateiniſche Gedichte wider Jacob Böhmen, 1623, 1624, 4. vergl. Groſſer's Merkw. II. 30 ff. und noch ſehr viele andere, welche man ſeinen Schriften und den von ihm gehaltenen Leichenpredigten, und den Schriften Anderer vor und nachgeſetzt findet.

14) Leichenpredigt aus 2 Moſe 14, 13 — 15. auf Fr. Dorothea Glich geb. Wendlerin; Görl. 1624. 4.

15) Leichenpr. aus Micha 7, 9. auf David Tuchſcherer, auf Deutſchoſſig und Girbigsdorf, J. U. D. und Bürgermeiſter, Frankfurt an der Oder, 1624, 4.

16) Dreyfaches Gutachten wider Jakob Böhmen's Traktätchen von der Buße, Gelaſſenheit und dem überſinnlichen Leben; Görlitz, 1624, 4.

17) Er gehört auch zu den geiſtlichen Liederdichtern. In Crüger's Praxi pietatis melica A. 1661, und im Schleuſingiſchen auch Görlitziſchen Geſangbuche ſtehen von ihm folgende Lieder:

a) Steh doch, Seele, ſtehe ſtille —

b) Laſſet ab von euern Thränen —

Vergl. Grosser's Merkw. II. 57 ff. Funke, p. 28. Dietm. OL. Pr. p. 174 ff. — Giese's 6ter Beytr. zur Görlitz. Pred. Gesch. (Aug. Gli. Meisner's) Lope di Vega, Lessing und Pastor Richter, eine Anekdote aus der Unterwelt; L. 1782, 8. Es beziehet sich auf die vielen von ihm gehaltenen Predigten; Joecher. Wetzel's Hymnop. II. 333 ff.

* Richter, (Gregorius,) der jüngere, Diakon in Görlitz, des Vorherstehenden Sohn, dem er 1598 am 4. März geboren wurde; studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1619 4ter Schulkollege in Görlitz, und 1624 Diakon. Er starb in der besten Blüthe seiner Jahre 1633 am 5. Sept.

§§ 1) Soliloquium de amore Dei; Gorl. 1628. 4.
2) Herzensgespräch von der Liebe Gottes; Ebd. 1630, 12. Neueste Ausg. D. 1783, 8. ist eine teutsche Uebers. des vorherstehenden Trakt.
r. Lauf. Mz. 1783. p. 42 ff.
3) Der Lustgarten der göttlichen Liebe; Görlitz, 1631, 12. ist eine Erklärung des hohen Liedes.
4) Vier Predigten von der Weltliebe und Gottesliebe; Ebd. eod. 12.

Vergl. Giese l. c. Dietm. OL. Pr. p. 261 f. Joecher.

† Richter, (Johann,) zuletzt Archidiakon in Budissin, geb. 1624 am 10. Aug. zu Oberstroh in der Niederlausitz, wurde 1649 Pfarrer zu Schwarzkolm, 1668 Diakon in Budissin, und 1674 Archidiakon, darauf er 1677 am 22. Nov. starb.

§§ Leichenpred. aus Ps. 71, 18. auf M. David Cichorius, Pf. in Collmen; D. 1663. 4.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 79.

* Richter, (Johann,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Guben, geb. 1652 zu Zittau, promovirte 1699 in Halle. Er starb 17 . .

§§ D. inaug. (praef. Ge. Ernſt Stahl) de calculorum generatione ſive Lithogeneſi; Hal. 1699. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 134.

* Richter, (Johann,) Pfarrer zu Noſtitz, dahin er 1760 berufen wurde, geb. 1732 am 24. Jan. zu Klix, wo ſein Vater, Peter R., ein Schäfer war, trieb ſeine Schulſtudien in der Realſchule zu Wittenberg, ſo wie ſeine akademiſchen in Leipzig und Halle. Ehe er nach N. kam, war er Präpoſitus der Realſchule in Wittenberg. Er ſtarb 1802 am 14. Jan., nachdem er kurz vorher an ſeinem Sohne, Herrn Ernſt Gottlob Friedrich, einen Hülfsprediger bekommen hatte.

§§ 1) Vergnügende Schulunterſuchungen; Witt. 1757 — 60. 6 St. 8.

r. Dr. Anz. 58. XXIII.

2) Abh. von der Aufſicht in Schulen; Ebend. 1758, 8.

Vergl. Weiß — Meuſel IIIte, IVte und Vte Ausg. — Lauſ. MS. 1801. II. 363 f.

* Richter, (Johann Chriſtian,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Herwigsdorf bey Zittau, geb. 1683 am 3ten July zu Zittau, wo ſein Vater, George R., Oberälteſter der Becker war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, wurde 1706 Magiſter, 1723 Hülfsprediger, und 1725 wirklicher Pfarrer. Er ſtarb 1742 am 25. Sept.

§§ Rede über Pſ. 71, 5—9. bey Einſegnung eines alten Jubelehepaars; Löbau 1734, 4.

Vergl. Eckarth's Chronik von Herwigsdorf, I. 86 ff.

* Richter, (Johann Auguſt Daniel,) ein hofnungsvoller Jüngling, der im Jahre 1766 am 1. Sept. in der beßten Blüthe ſeiner Jahre, als Gymnaſiaſt zu Zittau, ſein Leben beſchloß. Er war ein Sohn des daſigen Direktors, M. Adam Da-

niel R. Er war in der lateinischen und teutschen Poesie gleich stark.

§§ Eine lateinische Ode auf des Königs Augustus Zurückkunft aus Pohlen 1763, 4.

Vergl. OL. Nachl. 1766. p. 168.

* Richter, (Johann Christoph,) Pfarrer zu Melaune, dahin er 1702 berufen wurde, geb. 1678 am .... zu Niederseyersdorf, wo sein Vater, Valentin R., Pfarrer war. — Er starb 1736 am 18. Okt.

§§ 1) Nachdrückliche Gründe, vermittelst welcher seine Beichtkinder vor der den Schein- und Heuchel-Christen gewöhnlichen Art Buße zu thun, abzuziehen sucht, ihr schon 27 Jahr gewesener Beichtvater; Löbau 1730, 12.

2) Erläuterung der Fragen aus den Gründen von Erkenntniß der Sünde; Ebd. eod.

3) Kurze und einfältige Fragen vor diejenigen Kinder, so zum erstenmale zum Abendmahl gehen sollen; 1731, 12.

* Richter, (Johann Christoph,) Adituus bey der Nikolaikirche und teutscher Schulhalter in Görlitz; siehe von den unter dessen Namen edirten Schriften bey Gli. Ch. Giese und Ch. Knauth, die eigentlich Verfasser sind.

** Richter, (Johann Friedrich,) Stadtuhrmacher und Petschierstecher in Görlitz, wo er auch seinem Vater, Johann Christoph R., Rathskanzellisten, 1757 am 21. Okt. geboren wurde.

* Richter, (Johann Gottfried,) auf Kürbigsdorf, J. U. L. und (1732) Oberamts-Advokat, geb. 1706 am 11. Okt. zu Budissin, wo sein Vater, D. David R., (zuletzt Bürgermeister und Accisinspektor in Löbau) damals als ausübender Arzt lebte, studirte in Löbau, Budissin und Wittenberg. Er starb in seinen besten Jahren 174..

§§ D. inaug. (Ch. God. Hoffmann) de eo, quod justum est circa stipendia studiorum; Vit. 1731. 4.

** Richter, (Johann Karl,) Kupferstecher, Medailleur und Wachspoussirer in Breslau, des Vorherstehenden Bruder, geb. 1759 am 30. Juny. Er erlernte anfänglich zu Herrnhut die Tischlerprofession, welche er aber verließ und gegen den Grabstichel vertauschte.

†† Richter, (Julius Friedrich Daniel,) Mag. der Phil. und erster Diakon in Zittau, geb. 1749 am 20. Juny zu Annaberg, wo damals sein Vater, M. Adam Daniel R., (der als Direktor in Zittau verstorben) damals Rektor war, studirte in Annaberg, Zittau und Leipzig, wurde 1779 Katechete, 1782 Mittags-Prediger, und a. e. 2ter Diakon, und 1791 erster Diakon,

1) Veritas religionis christianae ex eo, quod omnes gentes religionem coluerint, demonstrata; Zittav. 1714. 4.

2) Der herrliche Nutzen der Wunder Jesu für alle Christen zu allen Zeiten; L. 1778, 4.

3) Die Nacht ist Niemands Freund; eine Christnachtsrede; Zittau 1779, 4.

r. Lauf. Mz. 1780. p. 15 f.

4) Sammlung geistlicher Lieder aus den neuesten und besten geistlichen Dichtern und Gesangbüchern gezogen; Zittau, 1787, 8.

5) * Der einfältige, aber doch sehr arge Dorfpfarrer; Zittau und L. 1801, 8.

r. Lauf. MS. 1801, ll. 142 ff. — ALZ. 1802. ll. 95 f.

6) Die Apostel in Harmonie mit Jesu; Zittau und Leipz. 1802, 8.

Vergl. Lauf. Mz. 1780. p. 16. Ebd. 1782. p. 375. Meusel IVte Ausg. N. 4. Vte Ausg.

* Richter, (Karl August) Doktor der Med. u. ausübender Arzt in Zittau, zuletzt aber in Löbau, wo er auch seinem Vater, D. David R., der 1758 als Bürgermeister daselbst verstorben, 1727 geboren wurde; er studirte in seiner Vaterstadt und in Göttingen und promovirte 1750 allda. Er starb 1796 am 16. Febr.

§§ D. inaug. (praes. D. G. Glo. Richter) de tremore; Götting. 1750. 4.

r. Ol. Arb. II. 358 f.

Vergl. Lauf. Mz. 1785. p. 184 und 222, wo man hübsche Nachrichten von dieser Richterschen Familie findet.

* Richter, (Karl Gottfried) Buchdruckerherr in Budissin, wo er seinem Vater, dem dasigen Buchdrucker Gottfried Gottlob R., 1716 am 13. Jan. geboren wurde; er erlernte seine Kunst in der väterlichen Offizin, konditionirte nach überstandener Lehrzeit in Hof, Würzburg, Marburg, Frankfurt am Mayn und Augsburg; und übernahm nach seines Vaters Ableben 1739 völlig die Offizin, nachdem er vorher nur solche als Faktor besorget hatte. Er starb 1745 am 16. Nov. Er lieferte viel Wendische Schriften.

Vergl. Knauth's Annal. typogr. p. 10 f.

* Richter, (Martin) Prorektor in Görlitz, wo er auch seinem Vater, George R. Bürger und Gastwirth, 1639 am 20. Sept. geboren wurde; studirte in seiner Vaterstadt und in Jena und zwar Jura; wurde 1667 Subrektor; 1671 Konrektor und 1688 Prorektor. Er starb am 28. Nov. 1702.

§§ 1) Sciagraphia Breviarii historici J. C. Dieterici; Gorl. 1686. 8.

2) Doctrina periodica, primum a Mylio coepta, a Casp. Dornavio adornata, a Mollero emendata, a Mart. Richtero interpolata pluribusque exemplis aucta; Gorl. 1686. 8.

Vergl. Knauth's Gymnas. August. p. 98.

* Richter, (Paul Christoph) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Zittau, auch Physikus des Jungferstifts zu St. Marienthal, geboren 1677 am . . . in Zittau, — und starb 1711 am . . . . nachdem er 1702 zu Halle promovirt hatte.

§§ D. inaug. (Pras. Ge. Ern. Stahl) de vitro antimonii; Hal. 1702. 8.

Vergl. Carpz. Annal. III. 134.

* Richter, (Samuel Ernst Christlieb) Ädituus bey der Nikolaikirche und teutscher Schulhalter in Görlitz: die mit dessen Namen bezeichneten jährlichen Umgangs-Bogen, gehören dem Herrn Schulkollegen Horzschansky, siehe dessen Artikel.

* Richter, (Siegmund Ehrenfried) Buchdruckerherr in Görlitz; wo er 1736 die Offizin übernahm; geb. 1711 am 16 März zu Budissin, wo sein Vater, Gottfried Gottlob R., Buchdrucker war; er erlernte seine Kunst bey seinem Vater und konditionirte in Altdorf, Würzburg und Augsburg. Er lieferte viele Schriften in dem reinesten Drucke. Er starb 1750 als K. P. K. S. Hoffaktor zu Dresden, wohin er 1746 gezogen, nachdem er einen ansehnlichen Buchhandel angelegt, und um solchen nebst der Druckerey noch höher zu treiben mit Jo. Fr. Fikelscherer und A. S. Bellmannen — 1745 in Gesellschaft getreten war.

Vergl. Ch. Knauth's Annal. typogr. p. 62 ff.

† Richter, (Thomas) Böhmischer Pfarrer in Gebhardsdorf dahin er 1694 berufen wurde, nachdem er vorher zu Parchwitz in Schlesien Kantor und Organist gewesen war; geb. zu Pirna 1661 am . . . studirte in Leipzig, — und starb 1737 am . . . Er war ein sehr geschickter, arbeitsamer, und dabey tüchtig geplagter Mann.

* §§ Abdankung bey der Fr. Rosina Irmlerin geborne Kretzschmarin, des Eph. Irmlers Pastors in Gebhardsdorf Eheliebste: 1714. f. bey der ihr von Joh. Schneidern gehaltnen Leichenpr.

Vergl. Laus. Mi. 1792. p. 4.

* Richterin, (Christiana Elisabeth) siehe Dolansky.

* Riech, (Daniel) J. U. D. und Bürgermeister in Görlitz, wo er auch seinem Vater, Christian R., Bürger und Tuchhändler in Görlitz 1689 am 16. November geboren wurde; studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, promovirte 1714 in Halle, nachdem er vorher 1713 Regierungs-Advokat in Dresden, und Oberamtsadvokat in unserer Provinz worden; und wurde bald dar-

auf 1714 Senator, 1720 Syndikus, 1723 Skabinus und 1738 Bürgermeister; und 1765 emeritirt, nachdem er über 50 Jahr dem Rathe und gemeiner Stadt gedienet hatte. Er starb 1767 am 7. Nov. Er war überaus religiös, widmete sich ganz seinen Ämtern, hatte auch eine ungemeine Liebe zu den Wissenschaften und zu der Gelehrsamkeit, daher er auch die Anlegung einer öffentlichen Bibliothek in Görlitz veranlaßte und derselben als Oberbibliothekar vorstund, und machte zuletzt zum beßten der Görlitzischen Predigerwittwen eine milde Stiftung von 1500 Rthlr. Kapital.

§§ 1) D. (praes. D. Jo. Fr. Troppaneger) de Jure reluendi feudum sub hasta venditum; L. 1712. 4.

2) D. inaug. (praes. D. Ludewig) de Differentiis juris feudalis communis et Lusatici; Hal. 1714. 4. eingedruckt in Hoffmanni S. R. L. III. 3 — 38. und in Ludwig Opusc. Miscell. I. 883 — 918.

Vergl. Ol. Nachl. 1768 p. 324 ff. Lauf. Mz. 1768. p. 20. Seine Personalien bey der ihm von J. G. Schulzen gehaltenen Trauerrede, wo man auch sein Kupferbild von Bause f. findet.

* Riech, (Daniel Gottlieb) (1755) K. P. K. S. Sekretar u. (1746) Oberamts-Advokat; des Vorherstehenden Sohn, geb. 1720 am 5. März, studirte auf dem vaterstädtischen Gymnasium, und auf den Akademien zu Halle und Leipzig, — that eine gelehrte Reise, besuchte die niedersächs. und holländischen Universitäten, und errichtete mit einer Menge gelehrter und angesehener Männer einen Briefwechsel, den er auch viele Jahre fortsetzte. — Im Jahr 1761 verließ er Dresden und privatisirte in seiner Vaterstadt bis an sein Lebens-Ende, welches 1779 am 29. Dezember erfolgte.

§§ D. de jure venandi in alieno feudo; L. 1745. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1780. p. 24 ff.

* Riedel, (Zacharias) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Bertsdorf bey Zittau, dahin er 1688 berufen wurde, geb. 1656 am 19. May zu Zittau, wo sein Vater gleiches Namens Bürger und Fleischhauer war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, — und starb 1721 am 15. Febr.

§§ 1) D. (praes. M. Pascha) de causa et causatis; Vit. 1676. 4.
2) D. (praes. D. Quenstedt) de redemtore generis humani ex Gal. III. 13. 14. Ib. 1677. 4.

† Riemann, (Ernst Christian) Magister der Phil. und Pfarrer zu Geibsdorf, geb. 1710 am 27. Okt. zu Auleben im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, wo sein Vater, Johann Elias R., eine Gärtner-Nahrung besaß, trieb seine Schulstudien in Nordhausen und in Stollberg am Harz, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 1740 in Wittenberg Magister — war einige Jahre Hauslehrer, wurde 1748 Hülfsprediger und 1755 wirklicher Pfarrer in G. wo er 1782 am 17. Okt. starb, nachdem er sich 4 mal verheirathet hatte.

§§ 1) Commentatio de Indifferentismo religionum; Laub. 1745. 4.
2) Betr. von der Verklärung der Leiber der Heiligen; Ebd. 1746. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1782. p. 344 f.

†† Riemer, (Johann Andreas) Rathskopist in Zittau, vorher Mitglied und Missionair der evangel. Brüdergemeine; geb. 1750 am 2. Dezember zu Wespan einem von Böhmischen Exulanten erbauten Dörfchen in der Grafschaft Barby, wo sein Vater, Stephan R., ein Windmüller war. Er empfieng seinen ersten Unterricht in der Realschule zu Berlin, und erlernte das Züchnerhandwerk. Bey seiner Wanderschaft wurde er mit der Brüdergemeine bekannt und derselben wirklich einverleibet, erklärte darauf der Unität seine Bereitwilligkeit, der Gemeine als Missionair zu dienen; wurde daher dieser Erklärung zufolge 1778 nach Surinam, abgefertiget und kam 1780 zurücke. Nach seiner Rückkunft begab er sich

nach Zittau, wo er obenerwähnte Funktion erhielt. Er hat in dem No. 5 angeführten Buche seine Missionsreise selbst beschrieben.

§§ 1) Friedrichs des Einzigen Leben; Zittau 1799. 4.
2) Jahrbuch zum Nutzen und Vergnügen; Ebd. seit 1799. 4.
3) Postillion; Löbau 1799 und ff. 4.
4) Monatlicher Geschicht- und Historienschreiber; Zittau 8.
5) Missionsreise nach Surinam und Barbice; Zittau 1801 und 1802. 8. mit Kupfern.

†† Reichs-Graf von Riesch, (Isaac Wolfgang) auf Neschwitz, Holschau, Holschdubrau, Lisseharre, Lumske, Neudorf, Übigau, Krihitz und Siepitz, K. S. Geheim. Rath, auch Kön. Pohln. Kammerherr in Dresden, geb. 1749 am 2. März zu Wien, ein Sohn des Freyherrn Wolfgang von Riesch; studirte in Leipzig, bereisete Italien und England, und wurde von unserm Landesherrn als damaliger Reichs-Vikar 1792 in den Grafenstand erhoben.

§§ 1) * Observations faites pendant un voyage en Italie; à Dresd. 1782. II. 8.
2) * Lettres sur un voyage, fait dans quelques Provinces meridionales de l' Angleterre; lb. 1787. 8.

r. ALZ. 87. I. 28.

3) * Considerations sur les différens Principes des Beaux-Arts et sur les causes, qui ont contribué à leur progrés et developpement;

r. NabB. 5. l. 89 f. N. B. d. sch. W. 49. l. 341 f.

Vergl. Meusel IVte Ausg. N. 3. 5. Vte Ausg. der aber zu berichtigen ist; Jacobi's geneal. Handb. (1800) II. 308.

** Rieschke, (Heinrich Gottlob) (1778) Oberamts-Advokat, und Forstinspektor auf den Gräfl. Solmischen Gütern in Schlesien, und (1792) Mitglied der Ök. Gesellschaft der Wissenschaften, wohnhaft in Klitschdorf seit 1802, vorher Raths-

Kämmerey-Verwalter in Görlitz, wo er seinem Vater, gleiches Namens und gleicher Funktion, 1755 am 16. April geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig.

§§ Etwas über den im Jahr 1792 durch Raupenfraß verursachten Schaden in der Görlitzer Haide; in der Lauf. MS. 1793. I. 218 ff.

†† Risler, (Jeremias) (1782) Bischof und (1786) Mitglied der Direktion der Unität zu Herrnhut, geb. 1720 am 9. November zu Mühlhausen in der Schweitz, wo sein Vater gleiches Namens Kaufmann und Rathherr war, studirte in Basel, wurde 1745 reformirter Prediger in Lübeck und 1747 in St. Petersburg. Hier mußte er wechselsweise in der französischen und teutschen Sprache predigen, und hatte wegen seiner Kanzelgaben großen Zulauf, legte aber 1760 sein Amt nieder, und verband sich mit der Brüdergemeine, darauf er Prediger der Brüdergermeine zu Neuwied wurde, und endlich obenerwähnte Funktionen erhielt.

§§ 1) La saine doctrine tirée de plus célèbres docteurs de l'eglise reformée; à Bâle 1776. 8. von ihm selbst ins teutsche übersetzt, L. 1792. 8.

2) Leben Aug. Gottlieb Spangenbergs Bischofs der evangel. Brüderkirche; Barby 1794. 8. ins Schwed. übersetzt, Stockh. 1796. 8.

r. ALZ. 97. IV. 141 f. NadB. 17. II. 466 ff. Götting. 94. II. 1171 ff. Seilers Betr. 94. III. 419 f. Thiess. Ephem. 95. I. 84 f.

3) Historischer Auszug aus den Büchern des A. T. von Erschaffung der Welt bis zum Tode Salomons; L. 1794. 95. 8. II.

r. ALZ. 96. III. 474 ff. NadB. 28. I. 24 ff.

4) Er hat keine Schriften ins französische übersetzt, jedoch manche von andern übersetzte verbessert.

Vergl. Meusel IVte Ausg. N. 5. und Vte Ausg. wo aber nach obigen eine Berichtigung nöthig ist. — Joach. Chr. Groot's Bemerkungen über die Religionsfreyheit der Ausländer im Russischen Reiche (Petersburg und L. 1797) Bd. I. 3ter Abschnitt.

* Ritſchier, (Chriſtian Gottlob) Rechtskonſulente und (1736) Obekamts-Advokate auch (1772) K. E. Ober-Impoſteinnehmer in Budiſſin, wo er auch ſeinem Vater Adam Gottlieb R. Oberkämmerer allda, (der vergl. Lauſ. Mz. 1771. p. 40 f. aus der alten anſehnlichen Familie der Ritſchiere abſtammte,) 1712 am 3. May geboren wurde, ſtudirte auf dem vaterſtädtiſchen Gymnaſium und in Leipzig, — und ſtarb 1787 am 21. Okt. als der damals älteſte und noch dazu Jubel-Oberamtsadvokat.

§§ D. (praeſ. Andr. Flor. Rivino) de praediis, quae vulgo Laßgüter appellantur; L. 1735. 4.
r. Sing. Luſ. XIII. 55.

Vergl. Lauſ. Mz. 1787. p. 352 f.

* Ritter, (Florian,) ein berühmter Inſtrumental-Muſiker in Zittau, dahin er, nachdem er 8 Jahre in hochfürſtlich Hilßniſchen Dienſten geweſen war, 1657 berufen wurde; Er war 1625 zu Löwenberg in Schleſien geboren, wurde in Zittau des daſigen Organiſten, Andreas Hammerſchmidt's, Schwiegerſohn, und ſtarb 1685 am 22. May.
Vergl. Carpz. Anal. I. 114. Walthers muſikal. Lex. p. 529.

* Ritter, (Valentin,) Dokt. der Med. und Phyſikus zu Strehlen im Schleſiſchen Fürſtenthume Brieg. Er war in Görlitz geboren, und eines daſigen Bürgers, gleiches Namens Sohn. Er ſtarb 1633 am 26. April.

§§ D. inaug. (ſine praeſide) Lien ſcirrhodes; Baſil. 1616. 4.

Vergl. Groſſer's Merkw. IV, 174.

* Ritz, (Chriſtian Gottlob,) Dokt. der Med., der ums Jahr 1700 lebte; aus Budiſſin gebürtig.

§§ D. inaug. (praeſ. Jo. God. de Berger) de haemorrhoidibus ultra modum profuſis et coecis; Vit. 1700. 4.

* Roch, (Chriſtoph,) Rektor in Pulsnitz, gebürtig aus Camenz, lebte ums Jahr 1685. Er war ein lateiniſcher Poete.

§§ In Psalmodiam Davidico-Siberianam; es sind lateinische Verse, als M. Just Sieber, Prediger zu Schandau, 1685 Davids Harfen-Psalmen, in teutsche Lieder versetzt, edirte; Pirna, 8.

? Roch, (Heinrich,) Stadtschreiber in Marglissa, lebte ums Jahr 1687.

§§ Lausitz. Böhmische und Schlesische Chronik; L. 1687. 8.

* Rodochs, (Johann Christian,) J. U. D. in Zittau, woher er auch gebürtig war; lebte noch 1750.

§§ 1) D. (praes. D. J. Fr. Wernher) de usu Juris Justinianei in Judiciis Germaniae non exiguo; Vit. 1727. 4.

2) D. inaug. de desponsatione; Ib. 1731.

r. Singul. Lus. I. 81.

* Röber, (Elias,) Prof. jur. auf der Universität zu Frankfurt an der Oder, wo er das Dekanat der juristischen Fakultät zweymal versahe; Er war ein geborner Görlitzer, und starb 1599.

§§ . . . .

Vergl. Grosser's Merkw. IV. 172.

† Röder, (Johann Gottfried,) Mag. der Phil. und Archidiakon in Zittau, geb. 1722 am 25. Nov. zu Dresden, wo sein Vater, Johann Christian R., Ober-Geleits- und Accis-Kommissarius war, trieb seine Schulstudien auf der Kreuzschule zu Dresden und in Zittau, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde nach Vollendung seiner akademischen Studien ein Mitglied der 2 Pred. Kollegien in Zittau, darauf 1754 Pf. in Bertsdorf bey Zittau, 1767 Katechete in Zittau, 1773 Mittagsprediger, 1779 Frühprediger, 1782 Dienstagsprediger und Pfarrer in Kleinschönau, und 1786 Archidiakon, darauf er 1789 in den Ruhestand versetzt wurde. Er starb 1791 am 5. Febr.

§§ 1) Die Kunst, ein Mann seiner Zeit zu werden; ein Glückwünschungsschreiben an den

Herrn Stadtsyndikus Just in Zittau; Ebd. 1755, 4.

2) Die Christen, als ein Saamen des Friedens; eine Predigt am Neujahrstage, aus Luc. 2, 21. Ebd. 1763, 4.

3) Daß der Tod eines evangelischen Lehrers eine besondere Verherrlichung des Werks Christi bleibe; Ebd. 1773, 4.

Vergl. Meusel IIIte, IVte und Vte Ausg. wo aber einige Berichtigungen von nöthen, besonders daß dieser R. ausgestrichen werde; Waitz; Lauf. Mz. 1791. p. 74 f. Dietm. OL. Pr. p. 308 f.

†† Röhde, (Johann Justus,) Mag. der Phil. und Herzogl. Sachsen-Gothaischer Rath zu Muskau, auch (1782) Mitglied der OL. Gesellschaft der Wissenschaften, geb. 1738 am 11. Dez. zu Trarbach an der Mosel, wo sein Vater, Johann Simon R., Directeur des Vivres bey der Engl. Armee war; studirte in Jena und Gießen, wurde auch in Jena Magister. Er sollte auf den beyden jetzt genannten Universitäten Prof. histor. werden, allein er lehnte es ab. Dagegen wurde er 1760 Hofmeister im Gräfl. Callenbergischen Hause, und führte die jungen Grafen von Callenberg auf Reisen; solches that er auch mit einem Russischen Grafen von Gollowkin; seit 1780 privatisirend in Muskau.

§§ 1) Wieland's Musarion, ins Französische übers. Lausanne 1769, 8.

2) Ob die Alten Punsch getrunken? in den OL. Provinzbl. V. 11 ff.

3) Über Strafen und Belohnungen bey der Erziehung; in der Lauf. MS. 1794, I. 219 ff. 269 ff.

4) Denkschrift auf Geo. Alex. Heinrich Herrmann, Reichsgrafen von Callenberg; Ebd. 1795, II. 129 ff.

5) Über Belohnungen bey der Erziehung; Ebd. 1796, II. 95 ff.

6) Erste Fortsetzung der Bemerkungen über den Unterricht der Jugend; Ebd. 1800. II. 341 ff.

Vergl. Hamberger IIte Ausg. N. 1. Meusel IIIte, IVte und Vte Ausg.

† Römer, (Daniel,) von 1668 — 1679 Prediger in Budissin, geb. 1617 am 17. Jul. zu Thorn in Pohlnisch Preussen, wo sein Vater, Kaspar R., ein Fleischhauer und Handelsmann war, studirte auf dem Gymnas. seiner Vaterstadt und in Wittenberg; und wurde nach Vollendung seiner akademischen Studien, 1650 Diakon in Wittenberg, 1659 Pastor und Superintendent in Forsta, (wo er unterschiedliche Verdrüßlichkeiten hatte, und bey dem Herzog Christian I. zu Merseburg aus Mißverstand in Ungnade fiel,) 1668 Past. Sekundar. in Budissin, 1679 Past. Prim. und 1683 Generalsuperintendent und Konsistorial-Assessor in Lübben, wo er 1700 am 7. Apr. als ein Jubelprediger verstarb.

§§ 1 a) Regenten-Weinberg, ein bey der Rathswahl zu Forste 1667 geh. Rathswahlpredigt; W. 1667, 4. *;

* Dieser Predigt wegen bekam er Verdruß, da man, zur Ungebühr, davon urtheilte, daß Lügen darinnen wären, ja, daß der Teufel dieselbe auf der Kanzel ausgeredet habe, vergl. Destinat. Lusat. II. 143. weswegen er auch von der theologischen Fakultät in Wittenberg ein veyfälliges Informaturtheil einholte und auf das Titelblatt der Predigt die Worte setzte: Ich glaube darum rede ich; aber ich werde sehr geplaget.

1 b) Budissinische Haupt- und Seelenwache; Anzugspredigt in Budissin, aus Jes. 62, 6. 7. (wegen genauer Abzeichnung der Stunde auf zweymal zu St. Petri gehalten;) Bud. 1668, 4.

2) Leichenpr. aus Joh. 3, 16. beym Begräbniß Herrn Geo. Siegm. Vorberg's, Oberkämmerers; l. t. In Gottes Lieb und Jesus Gabe ich den Himmel und Seligkeit habe; Budissin 1669, 4.

3) Dergl. aus Offenb. 14, 13. auf Kasp. Zeidler, Bürgerm. s. t. Jesus Regenten Ruhekammer, frey von Sorg' und Jammer; Ebd. eod. 4.

4) Dergl. aus Matth. 25, 21. auf Christian Scherz, Wend. Past. s. t. Jesu Diener Ablohnung in schöner Himmelswohnung; Budissin 1674, 4.

5) Dergl. aus Apostelgesch. 14, 22. auf Frau Cath. Gülischin, geb. Lehmann; Bud. 1674, 4.

6) Hartranftisches Seelenkleinod, mit folgender Schrift: In dem Weltgetümmel verlang ich nach dem Himmel, eine Leichenpredigt aus Ps. 84, 3. auf Fr. Anne Jacobe geb. Roth von Baumgart, des Kapit. Syndikus Zach. Hartranft's Wittwe; Ebd. 1677.

7) Doppelt schreckendes Todesbild, doppelt schützendes Jesusschild; über die Worte: Eine fröhliche Auferstehung mir verleih, — auf Fr. Ursula geb. Schönborn, des Bürgerm. Joh. Westphals nachgelassene Wittwe; Bud. 1678, 4.

8) Himmels Verlangen stillt Seelen Bangen; Leichenpr. aus 2 Cor. 5, 2. 3. auf Tobias Opitz aus Budissin, Diakon zu Lützestein bey Strasburg; Ebd. eod. 4.

9) Ausklärung der Aufklärung J. C. aus Marc. 9, 1 — 8. eine Predigt; Ebd. eod. 4.

10) Jesu wunderbares Loos lieget in der Chri-Schoos; Leichenpredigt aus Ps. 16, 6. auf die Frau Unterkämmerin Martha Seidelin, geb. Schleyin; Ebd. eod. 4.

11) Geschwinder Gottes-Zug seliger Himmels-Zug; Leichenpr. auf Frau Anna Dorothea Martinin geb. Pötschin; Bud. 1679, 4.

12) Eine Kürpredigt, s. t. Der göttliche Regentenbaum, nach seiner Wurzel, Stamm, Rinde, Ästen und Früchten, bey der Rathskür, aus Dan. 4, 7 — 9. Ebd. 1680, 4.

13) Kurf. Sächs. Reichs- und Landesmauer — eine Leichenpr. auf Kurf. Jo. Ge. II. in Gegenwart

Kurf. Jo. Ge. III. aus 2 Chr. 35, 24. 25. Ebd. eod. 4.

14) Leichenpr. aus Pf. 17, 14. auf die Fr. Landeshauptm. Vitzthum von Eckstedt geb. von Lüttichau, aus dem Hause Kmelen; Bud. 1682. f.

15) Kirchweihungszier; eine Einweihungspredigt aus Pf. 84, 2 — 4. bey der Einweihung der Kirche St. Rupprecht in Lübbenau; Wittenb. 1684. 4.

16) Auf rechter Frömmigkeit Bestand folgt Gottes wohlthuende Hand; eine Leichenpr. aus Pf. 37, 37. auf die verw. Fr. Bürgerm. Anna Leddinin, geb. Strenzelin; Budissin, 1691, 4.

Vergl. Grosser's Merkw. II. 54. Memor. Heidenreich, p. 82. M. Heinsius von dem Religions- und Kirchenwesen zu Forsta, p. 108. — Hansi de Theologis macrobiis, p. 75. Winzigers Andenken 50jähriger Prediger in der Niederlausitz; Dietm. OL. Pr. p. 41 ff. — Destinat. Litter. Lusat. II. 281. U. N. XXVII. 268. Jocher.

* **Rönsch**, (Elias,) Kantor und zweyter Schulkollege, auch Musikdirektor und Gerichtsschreiber in Mefersdorf, dahin er 1742 berufen wurde; geb. 1719 am 20. Jul. zu Daubitz, wo sein Vater, Jakob R., Richter und Erbschulze war. Er bildete sich auf dem Görlitzischen Gymnasium. — Er starb 1778 am 16. April.

§§ Cantate bey Grenzdorfs erster Jubelfeyer, (mit einigen Grenzdorf betreffenden historischen Anmerkungen, von J. E. F.) Laub. 1754, 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1778. p. 156 f.

** **Rösler**, (Benjamin Gottlieb,) Kandidat der Theologie und Musiker in Zittau, geb. 1769 am 10. Jan. zu Reichenau, wo sein Vater, Johann Friedrich R., Oberschulmeister und Organiste ist; studirte in Zittau und in Leipzig. Er hat verschiedenes komponirt.

§§ 1) Zwölf Lieder fürs Klavier.

2) Eine Sonate fürs Klavier, mit Violin begleitet, in dem Journale Polyhymnia, von Lehmann herausgegeben.
3) Leichte Handstücke fürs Klavier; Ebd.
4) 6 Polonoisen à quatre mains; Ebd.
5) 6 Menuetten à quatre mains, fürs Klavier; Ebd.
6) Das Glück der Ritterzeit; eine Operette.
7) Tre Sonate per il Clavicembalo. D. 1802. Querf.

** Rösler, (Johann Karl,) Mahler und Schüler des verstorbenen Direktor Casanova in Dresden, der sich anjetzo auf Reisen befindet, geb. 1775 am 18. May zu Görlitz, wo sein Vater, Johann Sebastian Rösler, E. E. Raths Holzverwalter ist; er lernte erst als Nagelschmidt aus, und begab sich auch schon auf die Wanderschaft bis nach Zittau, und arbeitete bey dieser seiner Profession immer zur Lust in der Malerey. Sein besonderer Trieb dazu veranlaßte ihn 1794, nach Dresden zu gehen, und studirte seit der Zeit unter Casanova die Mahlerey in Öl, in welcher er auch große Fortschritte gemacht hat. Seine Gemälde zeigen, daß er ein großer Künstler werden wird. Unter seinen Studienblättern zeichneten sich auf den öffentlichen Ausstellungen vorzüglich aus:

§§ 1) Zwey ganz männliche Figuren in Lebensgröße; (die erste Figur der Landschaftmahler Katzer, die andere der Landschaftmahler Veith.)
2) Ein Brustbild in Öl.

Vergl. Kunstblätter; 1801. 1ter Heft, p. 30 f.

* Rösner, (Johann David,) J. U. D. und (1741) Oberamts-Advokat in Budissin; geb. 171.. zu Zittau, starb 1789 am 16. Jan.

§§ Er hinterließ handschriftlich eine Abhandlung: Daß die Sonne nicht aus Feuer, sondern aus Salze bestehe.

Vergl. Lauf. Mz. 1789. p. 94. und Ebd. 1790. p. 293 Not.

** Rohatsch, (Johann,) Doktor der Med. und ausübender Arzt, wie auch Stadtphysikus in Freyberg, geb. 1763 am 7. Juny zu Budissin, wo sein Vater, Matthäus R., Bürger und Brandweinbrenner war; studirte auf dem vaterstädtischen Gymnas. und in Leipzig, und zwar zwey Jahre Gottesgelahrheit, gieng aber zur Medizin über, und besorgte mehrere Jahre hindurch Kranke unter D. Dähnens Aufsicht und erlangte 1787 in Wittenberg die Doktorwürde.

§§ D. inaug. pathol. med. (praes. D. Fr. Lud. Kreisig) de errore humorum; Vit. 1787. 4.

Vergl. Laus. MS. 1797. p. 379.

† Rohsig, (Theodor) Apotheker in Halbau; wo er die Offizin 1776 erkaufte, nachdem er vorher in Friedeberg die Apotheke besessen hatte.

† Rosamontanus oder Rosenberg, (George) zuletzt Pfarrer in Schönberg; gebürtig von Möglitz in Bähren, — wurde 1584 Kantor in Laubau, 1589 Pf. in Schönbrunn und 1593 Pf. in S. wo er 1597 starb.

§§ Descriptio nativitatis Christi ex planetis biblicis; Gorl. 1591. 8.

* Roscher, (Samuel) Magister der Phil. und Pfarrer in Lindenau, dahin er 1681 berufen wurde; ein geborner Zittauer. Er starb 1731 am 18. May als ein Jubelprediger.

§§ Votum Deo exsolutum oder das Gott bezahlte Gelübde bestehend in der unvergeßlichen Dankpflicht, nach der gnädigen abgewendten großen heftigen Feuersbrunst — eine Predigt aus Jes. 12, 1. Wittenberg 1694. 4.

†† Rose, (Franz Wilhelm) Kantor und 4ter Schulkollege in Lauban, geb. 1736 am 25. Oktober zu Saalfeld in Thüringen, wo sein Vater, Johann Michael R., Herzogl. Leibkutscher war, trieb seine Schulstudien auf der vaterstädtischen Schule, so wie seine akademischen in Jena, wo er bey dem Prof. Polz Famulus war, kam nach Vollendung seiner akademischen Studien als Haus-

lehrer nach Görlitz, wurde 1766 Kollaborator am Gymnas. allda, 1769 3ter Schulkollege und 1772 Kantor in L.

§§ Programm; Eine Betrachtung über Matth. 5, 7. Lauban 1789. f.

r. Lauf. Mz. 1789. p. 331 f.

Vergl. Lauf. Mz. 1769. p. 142 f. Ebd. 1772. p. 286

† Rosenberg, (Johann) Mag. der Phil. und zuletzt Rektor in Budissin; geb. 1634 am 24 Juny zu Buckau bey Züllichau, wo sein Vater, David R., Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Züllichau, Crossen, Stettin und Gotha, so wie seine akademischen in Jena; wurde 1663 Schulkollege in Gotha, (wo er die Ehre hatte, des Herzogs Ernst des Frommen Prinzen zu unterrichten,) 1672 Konrektor in Budissin und 1680 Rektor. Hier mußte er zweymal eine namhafte Feuersbrunst erleben, besonders 1686, da er seinen meisten Hausrath und seine Bibliothek in Rauch aufgehen sahe. Er hat während seiner Amtsführung in B. 126 Programmen geschrieben, die er mit fortlaufender Zahl bezeichnet; Ich will die interessanten aufführen. Im Jahr 1709 ließ er sich in Ruhestand versetzen und starb 1713 am 23. Juny. Er war ein fleissiger, gelehrter und geschickter Schulmann, der die Schule in B. sehr in Aufnahme brachte.

§§ 1 a) Abdank. bey Frau Martha Seidelin geb. Schleyin; Bud. 1678. bey Daniel Römers Leichenpr.

1 b) Abdankung bey Frau Anna Dor. Martinin geb; Pötschin; Bud. 1679. bey der ihr von M. Dan. Römer gehaltenen Leichenpredigt.

1 c) Abd. bey dem Rektor Theil; l. t. Das verdunkelte Schullicht; Bud. 1680. 4.

1 d) Pr. I. de Parentalibus; Bud. 1681. 4.

2) Pr. de Philosophia antiqua; Ib. eod.

3) — de formula Ebraeor. ad bonum annum scribaris; Ib. eod.

4) — de toxicis divinis; Ib. 1682.

5) — II. de Parentalibus; Ib. eod.

6) — de Liturgia angelica; Ib. eod.

7) Pr. de urtica Mahometana; Ib. eod.
8) — de angelorum Principe; Ib. 1683.
9) — de Christi facie; Ib. 1684.
10) — de urbium incrementis; Ib. eod.
11) — de angelis malis; Ib. eod.
12 a) Pr. de Medicina; Ib. eod.
12 b) Abd. bey Michael Schramm auf Nadelwitz, s. t. von der rechten geistlichen und himmlischen Bürgerschaft; Ebd. eod. bey Liefmann's Leichenpredigt.
13) Pr. III. de Parentalibus; Ib. 1685.
14) — de Tartaris; Ib. eod.
15) — de auxiliaribus angelicis; Ib. eod.
16) — de naeniis; Ib. 1686.
17) — de summo bono; Ib. eod.
18) — de incendio Budissino; inest: Carmen ὀδυρτικον, Ib. eod. s. es enthält Klagen über den großen Budissiner Brand; abgedruckt in Ludovici Schulhist. II 255 f.
19) Pr. de Praemiis; Ib. eod.
20) — de Pietatis Praemiis; Ib. eod.
21) — de Facibus funebribus; Ib. 1687.
22) — de Ecclesiae novissimis Persecutionibus; Ib. eod.
23) — de Persecutionibus primitivae ecclesiae; Ib. eod.
24) — de Memoria et Judicio; Bud. eod.
25) — de Phocione Atheniensi et Catone Uticensi; Ib. eod.
26) — de Scholae patriae ex rogo suo ad instar Phoenicis resurrectione; Ib. eod.
27) — de Historiae fructu; Ib. eod.
28) — de Apodemicis; Ib. 1688.
29) Pr. II. de facibus funebribus; Ib. eod.
30) — de Musica; Ib. eod.

31) Pr. de ſanitate tam animi, quam corporis; Ib. eod.
32) — de Senectute; Ib. eod.
33) — de Dionyſiis ſeu Bachanalibus; Ib.
34) — de orationibus funebribus in primitiva eccleſia; Ib. 1689.
35) — de principatu rei militaris et literariae; Ib. eod,
36) — de virtute divina, i. e. heroica; Ib. eod.
37) — de Juſtitiae laude; Ib. 1690.
38) — de ritibus funebribus in primitiva eccleſia; Ib. eod.
39) — de ſtatu eccleſiae Judaicae; Ib. eod.
40) — de tribus Perſarum regibus; Cambyſe, Dario Hyſtaspe et Xerxe; Ib. eod.
41) — de Fato; Ib eod.
42) — de Legibus et Legum ſtudio; Ib. eod.
43) — de Homine theologice, phyſice et ethice conſiderato; Ib. eod.
44) — de annua defunctorum memoria; Ib. 1691.
45) — de Patria; Ib. eod.
46) — de Modeſtia; Ib. eod.
47) Pr. I. II. III. IV. de ritibus variarum gentium circa morituros vel mortuos; Bud. 1692. 93. 94. 95. 96.
48) Pr. de Sole; Ib. 1692.
49) — de vinculis rationis et orationis; Ib. 1694.
50) — de *φιλοπονία*; Ib. 1695.
51) — de tribus medicis Pauperum; Ib. eod.
52) — de Juliani Imperatoris apoſtaſia; Ib. eod.
53) — de antiqua Germanorum virtute et fide; ib. eod.
54) — de triplici pudore; Ib. 1696.

55) Pr. de Constantini M. erga ecclesias et scholas munificentia; Ib. eod.
56) — de arboribus raris et admirandis; Ib. eod.
57) — de Prudentia sacra et profana; Ib. eod.
58) — de Duobus Pulcherrimis Pythagorae, Veritate et Benificentia; Ib. eod.
59) — de Symbolo: Stips pauperum thesaurus divitum; Ib. 1697.
60 a) Pr. de Symmacho; Ib. eod.
60 b) — de Scriptoribus vitarum eorumque requisitis; Ib eod.
61) Pr. de Friedericis et Augustis Electoribus Saxoniae; Ib. eod.
62) Pr. de Bonae Spei capite; Ib. eod.
63) — de vera, viva et practica Dei notitia; Ib. 1698.
64) — de longa medica arte; Ib eod.
65) — de Epitaphiis; Ib. eod.
66) — de Viro elegante; Ib. eod.
67) — de tribus facultatibus, Theologia, Jurisprudentia et Medicina; Ib. eod.
68) — de gloriosa et fructuosa Christi resurrectione; Ib. 1699.
69) — de Officiis; Ib. eod.
70) — de Constantia; Ib. 1700.
71) — de Philadelphia; Ib. eod.
72) — de formulis benedictionis apud Hebraeos; Ib. 1701.
73) — de fatis Germaniae ex superiori saeculo repetitis; Ib. eod.
74) — de fatis Budissae; Ib. 1702.
75) — de Leone e tribu Juda; Ib. eod.
76) — de Memoriae thesauro; Ib. eod.
77) — de Philosophia sacra; Ib. eod.

78) Pr. de Lilio Paſſionali, i. e. Chriſto patiente; Ib. 1703.
79) Pr de Statu eccleſiae poſt Conſtantinum M. Ib. eod.
80) Pr. l. ll. de Bibliothecis; Ib. 1703. 1704.
81) — de Laude Theologiae; Ib. 1704.
82) — de Angelis; Ib. eod.
83) — de angelico exercitu; Ib. 1705.
84) — Ineſt: Cur? unde? et quomodo ſit benefaciendum? Ib. 1706.
85) — de amictu defunctorum; Ib. eod.
86) — de Curia antiqua Attica et Romana; Ib. 1707.
87) — de fine, loco et tempore beneficiorum; Ib. eod.
88) — de grari Peccato; Ib. eod.
89) — Trias theologica, philoſophica et hiſtorica; Ib. 1707. 8.
90) — de Chriſto patiente; Ib. 1708.
91) — de arca foederis; Ib. eod.
92) — de Salis natura, effectu et uſu; Ib. eod.
93) — de Romanorum triumpho; Ib. eod.
94) — de vita Martini Epiſcopi et D. Mart. Lutheri; Ib. eod.
95) — de amara radice; Ib. eod.
96) — de notitia ſui ipſius; Ib. eod.
97) — de familiarum incrementis et flore; Ib. eod.
98) Oratio in obitum Anton. Weckii; . .
99) Tract. de elegante geminorum Dativorum vſu per 166. exempla; . . .
100) Varii Indices in Autores claſſicos; handſchriftlich; davon findet man Proben in Novis Litterar. Germán. ao. 1703 m. Jul. p. 253. et a. 1704. m. Febr. p. 51.

Vergl. Programma in Ejus obitum ſcriptum; Bud. 1713. f. Ludovici Schul-Hiſt. II. 249 f.

Grosser's Merkw. IV. 118 ff. Lauf. Mz. 1772. p. 335. Rostii saecularis Memor. Conrectorum Gymn. Bud. 1772. f. — Seine Personalien bey der ihm von Gottfried Marchen gehaltenen Leichenpredigt. Jöcher.

† Rost, (Christoph Jeremias) Mag. der Phil. und Rektor in Budissin; geb. 1718 am 10. Jul. zu Grimma, wo sein Vater, Jeremias R., ein Kaufmann war; trieb seine Schulstudien auf der Fürstenschule zu Grimma, so wie seine akademischen in Leipzig; wurde 1743 Magister, habilitirte sich 1746 mit einer Disputation, wurde 1747 Rektor in Plauen und 1759 Rektor in Budissin, wo er 1790 am 12. Januar starb; mit dem Nachruhme eines gelehrten, wohlverdienten und christlich denkenden Schulmannes, der viele brauchbare Männer gebildet. Er selbst war ein würdiger Zögling der beiden berühmten akademischen Lehrer, Christ's und Ernesti. Er hinterließ drey Söhne, die ihm Fr. Johanne Christiane, des Stadtdiak. in Plauen, Enoch Fr. Hausner's Wittwe, und älteste Tochter des gewesenen Dresdner Archidiakons M. Ebelt's, gebohren: M. Peter Philipp, Diakon in Tschopau, (geb. 1760 am 31. Jan.) — Christian Friedrich, Pfarrer zu Ringenthal in der Ephorie Freyberg, (geb. 1766. am 18. Jun.) der Stammhalter der Rostischen Familie, zur Zeit Vater von 3 Söhnen, Gustav, Moritz und Friedrich. — Friedrich Wilhelm Ehrenfried, Rektor an der Thomasschule in Leipzig.

§§ 1) Commentat. de iis, quae impediunt, quo minus, Deum esse, a priori demonstratum dici queat; L. 1741. 4.
2) Diss. de abusu, ad Coloss. II, 22. L. 1744. 4.
3) Diss. de nummeris orationi aptis; L. 1746 4.
4) Diss. de vinciendis in compositione verborum extremis; L. 1747. 4.
5) Pr. Defensio Grammaticorum in Scriptorum virtutibus nimis acute cernentium; Plav. 1748. 4.
6) Commentat. de plausus oratorii atque poetici differentia; Ib. eod.

7) Pr. de verſus heroici pulcritudine; Ib. 1749. 4.
8) Comment. de ornatu orationis dialectice diſputat. Ib. eod.
9) Pr. de Similitudine poëſeos atque hiſtoriae ad Quinctil Inſtitut. Orat. X, 1. Ib. eod.
10 a) Pr. de virtutibus Synaloephes ex Virgilio, Ib. 1750.
10 b) — Quare ſuum cuique, poetae opus pulcerrimum ſit? Ib. eod.
11) Pr. Vnde ſuper Auguſto Caeſare melius, quam meritus ſit, vulgo exiſtimetur? Ib. 1752. 4.
12) — de pueris non imbuendis ſcriptis Stoicorum; Ib. eod.
13) — de inculcandis orationi verſibus; Ib. eod.
14) — ne notione concinnitatis; Ib. 1754. 4.
15) — Super ignava oratione; Ib. eod.
16) D. de facta oratione verbis factis; Ib. 1755.
17) Pr. de pace Auguſtana longe auguſtiſſima; Ib. eod.
18) D. de non indecoro pulvere ſchołaſtico; Ib. 1756.
19) Pr. de non expetendo poſt Mart. Lutherum diſciplinae ac morum reformatore; Ib. 1758.
20) — Super diſſimulanda eloquentia; Ib. 1759.
r. Dresdner Anz. 59. XXIX.
21) Pr. de ſimulatione eloquentiae; Budiſſ. 1759. f.
22) — Super χάρις καὶ ἀλήθεια, eorumque verborum crebra in divinis litteris conjunctione; Ib. 1760.
r. Dr. Anz. 60. p. 69 f.

23) Pr. de medicorum arte eloquentiae inſtrumento; Ib. eod.
r. Dr. Anz. 1760. p. 319 f.
24) — de plurativo numero in poeſi frequentando; Ib. eod.
25) — de ſententiis eminentibus extra corpus orationis expreſſis; Ib. eod.
26) — de viri boni et boni civis differentia; Ib. 1761.
27) — de ſchola ex Perſarum et Lacedaemoniorum diſciplina informanda; Ib. eod.
r. Dr. Anz. 60. p. 471.
28) — de Hyperbati virtutibus; Ib. eod.
r. Ebd. 61. p. 476.
29) — de opibus, quas ſemper habere vnas licet; Ib. 1762.
30) — Super intelligendi faſtidio; Ib. eod.
31) — de alloquendis in oratione auditoribus; Ib. eod.
32) — de jurejurando oratorio; Ib. 1763.
r. Ebd. 63. XIV.
33) — de leniorum virtutum ſplendore; Ib. eod.
r. Ebd. p. 273.
34) — de finibus ſtudiorum arithmetices regundis; Ib. eod.
35) — ſuper definitione oratoria; Ib. eod.
36) — ſuper jurgio Tuſco; Ib. eod.
r. Ebd. 63. L.
37) — de rege paſtore populorum; (ad juſta funebria Friderici Auguſti regis Poloniae; Ib. eod.
38) — de Friderico Chriſtiano Saxoniae Charilao; Ib. 1764.
r. Ebd. 64. p. 349 f.
39) — de bonum oratorem audientium opinione; Ib. eod.
40) de recta orationis figura; Ib. eod.

41) Parentation auf M. Krahlen Paſt. Prim. in Budiſſin; Ebd. eod.
42) Carmen elegiacum bey Einführung des neuen Herrn Landvogts Hieron. Fr. von Stammer; Ib. eod.
43) Ein teutſches Gedicht bey eben der Gelegenheit im Namen der Schützengeſellſchaft.
44) Pr. de praeceptore opificum tabernas cum diſcipulis viſente; Ib. 1765.
r. Ebd. 65. p. 395 f.
45) — de verecundia poſteritatis; Ib. eod.
r. Ebd. p. 599 f.
46) — Poetice ex Horatii carminibus adumbrata; Ib. 1766.
r. Ebd. 66. p. 266.
47) — de naturali inſtrumento eloquentiae; Ib. eod.
r. Ebd. p. 565.
48) — de hominibus laborantibus facile; Ib. 1767.
r. Ebd. 67. p. 437.
49) — de non imitandis longis; Ib. eod.
50) — ſuper differendi ſerie minime illa oratoria; Ib. eod.
51) — de Caſp. Peuceri Idyllio, patria inſcribitur; Ib. eod.
r. Ebd. 67. p. 509 f.
52) — de ſtatario, et pleno ſermonis oratore; Ib. 1768.
r. Lauſ. Mſ. 1768. p. 155 f.
53) — de inani ſermonis elegantia; Ib. eod.
r. Ebd. p. 173 f.
54) — de praeceptore detinente in ſchola diſcipulos; Ib. eod.
r. Ebd. p. 204 f.
55) — de lachrymis oratoris; Ib. 1769.
r. Ebd. 69. p. 108 f.
56) — de ſchemate metrico; Ib. eod.
57) — ſuper uno aliquo ſcriptore ediſcendo; Ib. eod.

58) Pr. de choro amabiliſſimorum principum; Ib. eod. (Friderico Auguſto Saxoniae imperium ſuſcipiente.)
r. Ebd. 69. p. 168 f.

59) — de nonarum illarum Decembrium memoria Ciceroni longe gratiſſima; Ib. 1770.

60) — de ſermonis tumultuario ac fortuito contextu; Ib. eod.
r. Ebd. 1770. p. 137 f.

61) — Stemma inclytae gentis Struvianae, Ib. eod.
r. Ebd. p. 186 f.

62) — de muſicis Principibus; Ib. eod.
r. Ebd. p. 323 f.

63) — de oratore minus theodiſce loquente; Ib. 1771.
r. Ebd. 71. p. 124 f.

64) — de faciendarum epiſtolarum praeceptis; Ib. eod.
r. Ebd. p. 154 f.

65) — de agreſtioribus Muſis; Ib. eod.
r. Ebd. p. 257 f.

66) Carmen elegiacum (bey Gelegenheit des damaligen großen Landtags) Ib. eod.
r. Lauſ. Mſ. 1770. p. 286.

67) Pr. de jure in vtramque Luſatiam Altenburgenſibus foedere Pragenſi conſtituto; Ib. 1772.
r. Ebd. 72. p. 102 ff.

68) — de argutiis digitorum, in oratione, in ſermone, in vita, Ib. eod.
r. Ebd. p. 188.

69) — Secularis Memoria rei noſtrae (Budiſſenſis ſcholae) Conrectorum; Ib. eod.
r. Ebd. p. 334 ff.

70) — de oratore, in quo animadvertitur aliquid; Ib. 1773.
r. Ebd. 73. p. 105 f.

71) — de ſuperbi cognomine Tarquinio dato; Ib. eod.
r. Ebd. p. 332 f.

72) — Παλιγγενεσίας Mättigianae formula; Ib. 1774.
r. Ebd. 1774. p. 88 f.

73) — Κράμα orationis figura; Ib. eod.
r. Ebd. p. 171 f.

74) — de patrefamilias; Ib. 1775.
r. Ebd. 75. p. 108 f.

75) — de praeceptore familiari diſcipulis; Ib. eod.
r. Ebd. p. 187 f.

76) Carmen elegiacum beym großen Landtage: Bud. eod.

77) Carmen elegiacum auf den neuen Stadtſyndikus D. Struve; Ebd. 1776.

78) Pr. de poetica narratione; Ib. eod.

79) — de patre aeternitatis, Jeſ. IX, 5. Ib. eod.
r. Lauſ. Mſ. 1776. p. 186 f.

80) — de Principio Sapientiae Pſ. CXI. 10; Ib. 1777.
r. Ebd. 77. p. 109 f.

81) — de Paulo comprehenſo ad Phil, III. 12. Ib. eod.
r. Ebd. p. 220 f.

82) — de Marco Lepido ad Tacit. Annal. lib. IV. 20. (ad Inſta funebria Stammeri Promarchionis Luſatiae) Ib. eod.
r. Ebd. 78. p. 74 ff.

83) — de Meſſia quorundam Hieroſolymitanorum ſententia Jo. VII, 27. Ib. 1778.
r. Ebd. p. 137 f.

84) — de Oratorio gradario; Ib. eod.
r. Ebd. p. 228 f.

85) — de Oratore audientes ſe negligente; Ib. 1779.
r. Ebd. 79. p. 276 f.

86) — de Jo. Georgio I. filiarum rationibus Pragenſi foedere providente; Ib. 1779.
r. Ebd. p. 278 f.

87) — de regno vulgi opinio; Ib. 1780.
r. Ebd. 80. p. 91 f.

88) — de curru Iſraelis et equitibus ejus, 2. Reg. II. 12. Ib. eod.
r. Ebd. p. 158 f.

89) — Super Devt. VII. 9. Ib. 1781.

90) — de vultu paedagogi; Ib. eod.

91) — de ſtellis illis undecim ad Geneſ. XXXVII, 9. Ib. eod.
r. Ebd. 1781. p. 186 f.

92) — de Hippemolgis ad Coloſſ. III. 11. Ib. eod.

93) — de Regina Sabaeorum 1. Reg. X, 1. 2. Paralip. IX, 9. Flav. Joſephi Sententiam Ant. Jud. VIII, 6. exponit; Ib. 1782.
r. Lauſ. Mz. 1782. p. 140 f.

94) Pr. de Iſocrate in ſcholam revocando; Ib. eod.
r. Ebd. p. 153 f.

95) — contra mortem voluntariam inprimis ex Flavio Joſepho; Ib. eod.

96) — de riſu oratorio; Ib. 1783.
r. Ebd. 83. p. 139 f.

97) — de liberis redigentibus parentes ſuos in ordinem; Ib. eod.

98) — de Saxoniae principum nomenclatura; Ib. 1784.
r. Ebd. 84. p. 113 f.

99) — de Saxoniae principum nomenclatura iterum; Ib. eod.

100) — de Thoma philoſopho apoſtolo; Ib. 1785.
r. Ebd. 85. p. 217 f.

101) — de convictu Mättigiano; Ib. eod.
r. Ebd. p. 301 f.

102) — de liberis parentum mortem expectantibus; Ib. 1786.
r. Ebd. 1786. p. 184 f.

103) — de liberis parentum culpam acculantibus; Ib. eod.

104) Pr. de Grammaticis familiaribus Ciceroni; Ib. 1787.

r. Ebd. 87. p. 127 f.

105) — de judicio ſingulis verſibus circumſcribendi ſententias; Ib. eod.

r. Ebd. Vorr. VIII.

106) — contra mortem voluntariam iterum; Ib. 1788.

107) — de parentum ſacrata conditione; Ib. eod.

108) — ſuper Eſavi pietate in parentes; Ib. eod.

109) — de Ferdinando I. Smalcaldici belli ſocio; Ib. 1789.

110) — de ſcholaſtica formula; Ib. eod.

111) Eine Abh. die Exiſtenz der Seelen der Thiere betreffend; abgedruckt in der Schrift l. t. Die verſchiedenen Meinungen einiger Weltweiſen von der Exiſtenz der Seelen der Thiere; in einer Geſellſchaft guter Freunde unterſucht; (L. 1741. 8.) p. 47 ff.

112) Viele lateiniſche Epigrammen, welche ſein Sohn F. W. Ehrenfried, Rektor an der Thomasſchule in Leipzig, geſammelt und in einem Bändchen nebſt deſſen Leben herausgegeben, f. t. Chriſtoph Hieremiae Roſtii Epigrammata, vitam praemiſit — Leipzig 1791 8.

113) Auſſer den hier angeführten Gedichten noch viele andere, beſonders lateiniſche, bey dem jährlichen Rathswechſel, auch Abſterben der Bürgerm. und Schulkollegen.

114) Er war auch ein Mitarbeiter an den Actis Erud. und an den zuverläſſigen Nachrichten von dem gegenwärtigen Zuſtande der Wiſſenſchaften; L. 1746 — 1757 8.

Vergl. Weiß; — Meuſel IVte Ausg. N. 5. Vte Ausg. Lauſ. Mz. 1769. ll. 90 ff. Ebd. 1783. p. 157 f. Ebd. 1790. p. 40. Lauſ. MS. 1796. ll. 218 ff. 268 ff. Schlichtegroll's Necrolog. 1790. l. 78 ff. Sein Bildnis ſtehet vor der Sammlung ſeiner Epigrammen.

** Roſt, (Friedrich Wilhelm Ehrenfried) Mag. der Phil. und Rektor an der Thomasſchule in Leipzig; des Vorherſtehenden Sohn, geb. zu Budiſſin 1768 am 11. April: ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, wurde 1790 Hauslehrer bey dem Hr. Hofr. und Prof. Wenck, 1792 Magiſter, 1794 Veſperprediger an der Univerſitätskirche in Leipzig und bald darauf Rektor in Plauen, 1795 Konrektor an der Thomasſchule zu Leipzig und 1800 Rektor. Er iſt ein vortreflicher Schulmann, ſowohl in Abſicht auf Kenntniſſe als Thätigkeit, und zugleich ein guter lateiniſcher und teutſcher Poete.

§§ 1 a) Bethleema clara Davide, Davidide clarior. Elegidion — Bud. 1786. 4.

1 b) Cph. Hier. Roſtio patri optimo, renovanti memoriam diei ſemiſecularis quo civitat. acad. Lipſ. adſcriptus eſt, gratulatur; L. 1787. 4. Carm. lat.

1 c) Er gab ſeines Vaters lateiniſche Sinngedichte, nebſt deſſen Lebensbeſchreibung heraus; L. 1791. 8.

2) * Honeſtum Otium J. Th. Cobero Gymn. Bud. Conr. pie gratulatur cohors abſentium diſcipulor. L. 1792. Carm. lat.

3 a) Pr. de cauſſis corruptae rei ſcholaſticae; Ib. 1794. 4.

3 b) * Aug. Fr. Sig. Greenio ſcholae Thom. Curatoris dignitatem gratulantur alumni publici; L. 1796. f.

4) Jo. Fr. Fiſchero renovanti memoriam diei ſemiſecularis, quo ſummos philoſophiae honores adeptus eſt, gratulantur ſcholae Thomanae alumni et diſcipuli; L. 1798. gr. f.

5) Pr. Lectionem Xenophontis *Απομνημονευματων* puerisn on temere commendandam monſtrat; L. 1800. 4.
r. Erfurt. 1800. XI. 87 f.

6) Pr. ineſt: Interpretatio latina libelli Palaephati de incredibilibus, auct. Aug. Coſpio; L. 1800. 4. als Fortſetz. des Fiſcherſchen Progr. vom Jahre 1799.

7) Qrat. quod honore ſcholis habendo earum flori maxime conſulitur; zu finden in der kleinen Schrift: Duae orationes ad inaugurandos tres praeceptores ſuperiores in Schola Thom. una a Roſenmüllero, altera a Roſtio habitae; L. 1800. 8.

8) Pr. de inſigni vtilitate ex artis muſicae ſtudio in puerorum educationem redundante; L. 1801. 4.

r. Jahrb. d. n. L. 1800. III. 656.

9) Oratio de iis rebus, quibus praeterito ſaeculo humani generis ſalus atque felicitas promota eſt; ad Sacra ſaecularia in Schola Thomana celebranda; L. 1801. 8.

r. ebd.

10) Pr. I. II. III. Specimen I. II. III. Obſervationum ad Ciceronis epiſtolas ad Familiar. majorem partem criticarum; L. 1801. 1802. 4.

11) Analectorum Criticor. in varios ſcriptor. gr. locos faſciculus; L. 1802. 4.

12) Eine katechetiſche Unterredung: das Geburtsfeſt Jeſu, ein Feſt der Unſterblichkeit; — in der Schrift ſ. t. die Weihnachtsfeier in der Freyſchule zu Leipzig — drey katechetiſche Unterredungen; L. 1798. 8.

13) Eine in der Freyſchule zu Leipzig gehaltene Rede; — in Zerrenners Schulfreunde X 165 ff.

14) Er hat auch Antheil an dem Leipziger Freyſchulengeſangbuche und an dem neuen Leipziger Geſangbuche, wozu er einige ganz neue Geſänge geliefert; im erſteren (Ausg. 1795) gehören ihm No. 242, 356, 380, 392, 393, 420 und 529. ſo wie in letzteren No. 13.

15) Viele deutſche Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Meuſel IVte Ausg. N. 5. und Vte Ausg. Leipziger gel. Tagebuch 1792. p. 25 f.

? Rotarius, (Abraham,) Apotheker in Halbau ums Jahr 1730.

* Rothe, (Aegidius,) Paſtor Prim. in Camenz, wo er auch ſeinem Vater, Michael R., 1586 am 2. Okt. geboren wurde. Er war anfänglich zu Sacher-

san in Böhmen Pfarrer, wurde 1613 in seiner Vaterstadt Archidiakon, 1632 Pastor Prim. und starb 1654 am 20. Dez.

§§ 1) Leichenpr. aus Buch der Weisheit 4, 7 — 14. auf Johann Troiger Stadtschreiber in Camenz; Görlitz 1637. 4.
2) Desgl. aus Joh. 16, 33.; D. 1638. 4.

Vergl. Dietm. Ol. Pr. p. 668.

* Rothe, (Aegidius,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Lissa bey Görlitz, erstlich 1676 Hülfsprediger seines Antezessors, des Joachim Pfeffers, und 1678 wirklicher Pfarrer, des Vorherstehenden Sohn, geb. zu Camenz 1646 am 10. Januar, studirte in Wittenberg, und nahm allda 1669 die Magisterwürde an. Er starb 1711 am 31. May.

§§ 1) D. de Magia in genere et in specie naturali; Vit. 1669. 4.
2) Theses miscellaneae ex physicis; lb. eod. 4.

Vergl. Histor. Lexikon; — Jöcher, der aber nach obigen zu berichtigen ist.

* Rothe, (George,) Schulkollege am Gymnasium in Görlitz, geb. 1691 am 28. Januar zu Langenau, wo sein Vater, Hanns R. eine Gärtnernahrung besaß, trieb seine Schulstudien in Görlitz, so wie seine akademischen in Leipzig, wo er ein Mitglied der Görlitzischen teutschen poetischen Gesellschaft wurde. Nach Vollendung seiner akademischen Studien kam er nach Görlitz, gelangte 1722 ins kleine Prediger-Kollegium, und 1729 ins Gymnasium als Kollege, und zugleich als Lehrer der mathematischen Wissenschaften. Er starb 1759 am 6. Nov.

§§ 1) Die Kraft der Auferstehung J. C., eine Gedächtnisschrift auf Fr. Regina Margar. geb. Vierlingin, des Johann Sohrs Kauf- und Handelsmanns Wittwe; Görlitz 1745. f.
2) * Cometen-Bibliothek; Görlitz 1746. 8.
3) Kurzer Begrif der Naturlehre, zum Gebrauch der Anfänger, aus den neuesten Entdeckungen der Naturforscher zusammengetragen; Gör-

lität 1754. 2te Ausgabe 1758. Neueste Ausg. 1785.

r. OL. Arb. III. 243 f.

4) Beschreibung einer neuen Bergwage; Ebd. 1758. 8. mit Kupf.
5) * Aufsätze in den Oberlaus. Beytr.
5) Er fertigte einen Globus coelestis; 26 Zoll im Diameter.

Vergl. Knauth's Gymnas. Aug. p. 110.

* Rothe, (Gottfried,) Doktor der Medizin, ein gebor-ner Laubaner, der ums Jahr 1699 lebte.

§§ D. inaug. (praes. Jo. God. de Berger) de Le-jenteria; Vit. 1699. 4.

* Rothe, (Gottfried,) Doktor der Med. ein geborner Görlitzer, der ums Jahr 1709 lebte. Er wur-de am Universitätsjubiläo zu Leipzig Doktor der Medizin.

§§ D. inaug. (praes. Ge. Ernst Stahl) de salibus metallicis; Hal. 1708. 4. pr. Lic.

* Rothe, (Gottlob Wohlgemuth,) auf Serche, J. U. D. und Bürgermeister zu Görlitz; geb. 1692 am 2. Okt. zu Lissa bey Gorlitz, wo sein Vater, Ae-gidius R. Pfarrer war, studirte in Görlitz und in Leipzig, trat allda 1715 in das 1697 errichte-te, damals sogenannte vertraute Görlitzische Col-legium poeticum, (das 1722 erneuert, und die teutschübende Gesellschaft genannt wurde, wor-aus hernach, einige Zeit drauf, die bekannte Leip-ziger teutsche Gesellschaft, unter Gottscheds Auf-sicht, entstanden ist, deren Stifter Oberlausitzer gewesen sind,) wurde 1719 Oberamtsadvokat, promovirte 1720, wurde 1735 Senator, 1738 Elabin, 1759 Stadtrichter, und 1765 Bürger-meister. Er starb, nachdem er 1779 war in Ru-hestand versetzt worden, 1782 am 4. July.

§§ D. inaug. (praes. Augustin Leyser) de superstitione juridica in foro et extra forum obvia; Helmst. 1720. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1782. p. 232 f.

G

Bayerische Staats- Bibliothek München

** Rothe, (Immanuel Gottfried,) Pfarrer zu Sora und Neundorf, geb. 1737 am 14. April zu Berthelsdorf, wo sein Vater, Johann Andreas R. Pfarrer war, studirte in Görlitz und auf den Universitäten zu Leipzig und Halle, (wo er auch zur Information in der lateinischen Schule des Waisenhauses gezogen, und 1761 als Kollege ordinar. und Hofmeister einiger Edelleute angenommen wurde,) wurde darauf 1765 Konrektor in Sorau, bald darauf Rektor, und 1768 Pf. in S.

§§ 1) Historisch moralische Schilderungen eines Helden nach der Vernunft und Religion; Halle 1763. 8.
r. Leipz. 1764. p. 271.

2) Ode auf den Frieden; Ebd. eod.

3) Der 4te Theil der Wochenschrift: Der Christ am Sonntage; Ebd. 1765. 8. bis auf einige Aufsätze.

4) Pr. de eo, quod disertum facit, pectore; Sorav. eod.

5) Abh. vom Begrif Homers, von der höchsten Gottheit; Görlitz 1768. 4.
r. Lauf. Mz. 1768. p. 333 f.

6) Abh. von den Vortheilen bey der Erziehung der Studirenden; Ebd. 1769. 4.
r. Ebd. 1769. p. 316 f.

7) Abh. von der Methode beym Unterricht und der Bildung des moralischen Charakters der Jugend; Ebd. 1770. 4.
r. Ebd. 1770. p. 320 f.

8) Explicatio visi Jes. VI. 1. e verbis Luc. II. 8—14. Gorl. 1784. 4.
r. Ebd. 1784. p. 111 f.

9) Volks-Theologie in Predigten, in welchem nach Anleitung der gewöhnlichen Evangelien sowohl die Lehren als Pflichten des Christenthums — vorgetragen sind; Görlitz 1800. 4.
r. Lauf. MS. 1800. II. 309 ff.

10) Unterricht für das Volk und den Ungelehrten über das, was die heilige Schrift, die

protestantischen Glaubensbekenntnisse, die alten Reformatoren und Religionslehrer von der Beicht und dem Amt der Schlüssel gelehret haben; Ronneburg 1801. 8.

r. Rintel 1801. IV. 878 ff. Jahrb. d. n. L. 1801. II. 26 f. Obd. 1801. II. 778 f. ALZ. 1802. II. 23 f.

Vergl. Lauf. Mz. 1768 p. 55 f. Meusel IIIte IVte und Vte Ausg. wo aber der Vorname zu berichtigen ist.

** Rothe, (Immanuel Vertraugott,) Doktor der Med. und privatisirender Gelehrter in Görlitz, des Vorherstehenden Sohn, geb. zu Sora 1768 am 24. August, studirte in Görlitz und auf den Universitäten zu Leipzig und Wittenberg; — ehe er nach Görlitz kam, privatisirte er in Camenz.

§§ 1) Commentat. de Homero et Batrachomyomachia falsa illi tributa; L. 1788. 4.

2) D. inaug. (praes. D. Nürnberger) de Atrophia partiali s. de Ariduris; Vit. 1792. 4.

3) Noth- und Hülfstafel für die, welche lange zu leben wünschen; L. 1797. s.

r. Tübing. 1799. p. 8. NadB. 43. l. 147. Schles. Provinzbl. 1800. VIII. 314.

4) Von der wahren Ursache der Selbstbefleckung und Ausschweifung in der Liebe; — ein Versuch; L. 1798. 8.

r. Götting. 98. p. 1808. Nürnb. 98. n. 85. NadB. 48. II. 49 f.

5) Die Kunst sich Bibliotheken zu ordnen, oder Anleitung zur Kenntnis der beßten Schriften in allen Künsten und Wissenschaften; Ronneburg 1798. gr. 8.

r. Erlang. LZ. 1799. No. XII. 90. Lauf. MS. 1799. I. 237 ff. NadB. 43. I. 60 f. Würzb. 1800. p. 853.

* 1800 erhielt es den Titel: Die Kunst sich eine Bibliothek zu sammeln.

6) Handbuch für die medicinische Litteratur nach allen ihren Theilen; L. 1799. gr. 8.

r. Erlang. LZ. 99. III. 1459 ff. ALZ. 99. IV. 373. NadB. 51. II. 310 f.

7) Görlitzischer Anzeiger (kömmt wöchentlich heraus) seit 1799.

8) Verschiedene Aufsätze im Dresdn. Anz. 1798.

Vergl. Lauf. Mz. 1792. p. 334.

* **Rothe**, (Johann,) Diakon und wendischer Prediger in Camenz, wo er seinem Vater gleiches Namens, einem Bürger und Tuchmacher, 1605 am 24ten Sept. geboren ward; wurde nach vollbrachten akademischen Studien, Kantor in Peitz, darauf Pfarrer zu Pischen und Zahrischwodde in der Mark, und 1644 Prediger in seiner Vaterstadt, wo er 1680 am 31. Dez. starb.

§§ Thesaurus coelestis oder himmlischer Seelenschatz; eine Leichenpredigt auf M. Sam. Manitius, Past. Prim. in Camenz, und dessen Töchterlein, aus Gal. 6, 14. Bud. 1671. 4.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 702.

* **Rothe**, (Johann Andreas,) zuletzt Pfarrer in Thommendorf; geb. 1688 am 12. May zu Lissa bey Görlitz, wo sein Vater, M. Aegidius R. Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Görlitz und auf dem Magdalenäum zu Breslau, so wie seine akademischen in Leipzig, nach deren Vollendung wurde er 1712 Mitglied des grössern Predigerkollegiums in Görlitz, 1722 Pfarrer in Berthelsdorf bey Herrnhut, (vergl. Büding. Samml. I. 648 ff. wo seine vom Grafen Zinzendorf erhaltene Vokation zu lesen,) 1737 Pf. in Hermsdorf bey Görlitz, und 1739 Pf. in Th. wo er 1758 am 6. July starb. Er war ein Mann von aufrichtiger Frömmigkeit, der eine besondere Gabe zu predigen hatte, und zu den gesalbten geistlichen Liederdichtern gehörte.

§§ 1) Die ersten und nöthigsten Gründe der Religion; L. 1713. 12.

r. U. N. XIII. 511.

2) Unterricht von der christlichen Freiheit in Kleidern und Schmucke; Ebd. eod. 12.

r. Ebd. p. 333.

3) Erörterung der Frage: ob ein Mensch mit gutem Gewissen, auch nur allein zur Lust, essen und trinken könne; Ebd. eod. 12.

r. Ebd. p. 159.

4) Erbaulicher Zeitvertreib Gott ergebener Seelen; L. 1714. 8.

5) Handreichung zur Bewahrung der Worte Christi, den Kindern im Christenthume gethan, Görlitz 1718. 8.

6) Daß alle vernünftige Leute endlich ihre Zuflucht zur Gnugthuung Christi nehmen müssen, so sie anders ruhig sterben wollen; Ebd. eod. 8.

7) Anleitung, wie ein Christ schaffen solle, daß er selig werde; Friedrichswerder 1720. 8.

8) Eine Predigt von der Gründung auf Christum, die er 1722 in Leube über Luc. 1, 26 — 38 gehalten; nebst einer andern von M. Menzern; Görl. 1722. 4.

9) Daß Schriftgelehrte und Pharisäer durch Verlassung ihrer Gnade, zu unaussprechlichen Schaden, ein falsches Christenthum haben und verursachen, Löbau 1723. 8.

10) Woher es komme, daß auch von denen, die sich zur wahren Lehre bekennen, die meisten verlohren gehn? Ebd. eod. 8.

11) Wie es im Herzen aussiehet, wenn das Wort der Versöhnung in demselben klar und kräftig ist, aus 2. Cor. 5, 14. 15. Ebd. eod. 8.

12) Jesus reisset denen Menschen alle Stützen der vergeblichen Hofnung auf die Seligkeit weg, und weiset ihnen etwas besseres, aus Luc. 18, 9 — 14. Ebd. eod. 8.

13) Grund der Propheten und Apostel dargelegt; Löbau 8.

14) Der fromme Gastwirth und die christliche Schenke d. i. kurzer Auszug aus D. Herrnschmiedt's Traktat; Löbau 8.

15) Das der Verstand vom wahren Christenthume keinen Schaden habe; Löbau 1726. 8. auch abgedruckt im Bau des Reichs Gottes XXII. 673 ff.

16) Verzeichniß und neue Übersetzung der meisten Örter A. und N. T. welche in den Grundsprachen einen mehrern Nachdruck haben; Ebersdorf 1727. 4. Ist bey der Ebersdorfischen Bibel befindlich.

17) Der von Jesu ergriffenen Seelen unaufhörlicher Gegenstand gegen die Verdeckung des Blutes Christi, in ihrem und anderen Herzen, aus der Historie und Amtsführung M. Melchior Schäfers in Görlitz; eine Parentation bey letzterm; Leipzig und Görl. 1738. 4.

r. U. N. XXXIX. 103.

18) Das Werk eines evangelischen Predigers; — eine Predigt aus 2. Cor. 5, 20. 21. Kap. 6, 1. 2. Kap. 7, 1. Magdeburg 1741. 8.

19) Ein Aufsatz in M. Marchens Zeugnis der Wahrheit wider P. Regent.

20) Vorrede zu Rogers Erbe des Himmels; Görl. und Leipz. 1732. 4.

21) Vorrede zu Ant. Wilh. Böhmens erbaulichen Briefen; Alton. und Flensb. 1737. 8.

22) Entwurf einiger Predigten; in der freywill. Nachlese I. 956 f. und II. 1213 ff. 1583 ff.

23) Acht und Dreyssig Kirchenlieder:

a) Auf Seele freue dich! der Himmel nähert sich — Schmerf.

b) Das wahre Christenthum ist wahrlich leichte, — El.

c) Der du gestorben warest, nun aber lebest — El.

d) Der du die Weisheit selber bist — El.

e) Der Reichthum bleibet eine Last, die wenig Schultern — Bth.

f) Die Kirche heißt ein Himmelreich — Hh.

g) Die Seelen, die sich von der Welt ganz unbefleckt behalten; Hh.

h) Du Zweig, auf den der Geist — El.

i) Erweitre dich beklemmtes Herze;

k) Faſſe dich betrübtes Herz —
l) Ganz auſſer dem, was Gott geſetzt, zu ſchweifen — Sl.
m) Gedenke doch, mein Vater unſers Bandes —
n) HErr, der du dich, ſo willig dargegeben — Sl.
o) HErr Jeſu! mache doch, daß wir einander tragen — Hh.
p) Ich habe nun den Grund gefunden, — Sl. Görlitz.
q) Ich kenne dich, ſo hör ich Jeſum ſagen — Hh.
r) Ihr, die ihr den Heiland im Glauben ergriffen; — Sl.
s) Ihr von Gott ergriffnen Seelen — Hh.
ſſ) In dir, o Herr, hat unſer Geiſt erſt Licht — Sl.
t) Komm Seele! geh in Gott zur Ruh — Sl.
tt) Kommt Brüder! und erhebt das Lamm — Hh.
u) Mein Gott! ich denk an meinen Bund — Laub.
v) Meine Tage gehen hin — Hh.
w) Nähert euch immer Schmerz, Mangel und Schmach — Sl.
x) O ihr von der Welt erwehlten — Sl.
y) Tragt mein Hüttlein immer hin — Schmerſ.
z) Vater, ich dein Knecht ich erſtaune recht — Sl.
tz) Unverwandt auf Chriſtum ſehen — Sl.
aa) Von oben gezeugt, im Grunde gebeugt — Sl.
bb) Von wahrer Herzensänderung, ſind alle Menſchen — Sl.
cc) Wahrlich nichts, als Gott allein — Schmerſ.
dd) Wenn kleine Himmels-Erben in ihrer Unſchuld ſterben — Sl.
ee) Wie gut iſts, in den Armen der holden Liebe ruhn; — Sl.
ff) Wie mußt du doch Jeſu, ſo lange anklopfen — Sl.
gg) Wir laſſen es uns herzlich gern gefallen — Sl.
hh) Wie ſelig ſeyd ihr doch zu preiſen, —
ii) Wir lernen unſre Nichtigkeit — Hh.
kk) Wo Gottes Geiſt die Herzen treu ſeyn lehret — Hh.

* Von besagten Liedern ist e) allein im Bertholsdorfischen Gesangb. vom Jahre 1725. i, k, m, hh, in unsers R. erbaulichen Zeitvertreibe; n, im Laubanischen Gesangbuche. Die meisten stehen theils im Berthelsdorfischen Gesangbuche theils in der Sammlung von 200 neuen Liedern, Görl. 1741. 1746. 8. In obigen Verzeichnisse bedeutet Bth. das Bertholsdorfer Gesangbuch, Hh. das Herrnhut. Gesangbuch und Sl. benannte Sammlung; Schmerf. — Schmerfahls Gesch. jetztlebender Gottesgelehrter.

24) Unterschiedene einzeln gedruckte Gedichte.

a) Der sonderbare Nutzen rechtschaffener Frömmigkeit; Görlitz 1713.
b) Die Hauptabsichten christlicher Eheleute; Ebd. eod.
c) Das räsonnable Leben als der Endzweck wozu uns Gott in die Welt gesetzt hat; Ebd. 1714.
d) Lernen wohl sterben, als die rechte Art der wahren Weisheit; Ebd. eod.
e) Daß ein Mensch im weltlichen Stande, sowohl als im geistlichen ein wahrer Christ seyn könne; Ebd. eod.
f) Daß Gewissenhaftigkeit und Vergnügung aufs genaueste mit einander verknüpft sind; Ebd. 1715.
g) Das Glaubens-Urtheil, wenn uns des Höchsten Hand am härtesten schlägt; Ebd. 1716.
h) Es bringt am ehesten ungestörte Seelenruhe, wenn wir, wie die Kinder werden; Ebd. 1717.
i) Der große Verlust einer Gefährtin und Vorgängerin auf der Reise nach der seligen Ewigkeit; Ebd. 1718.
k) Das Geschlecht wahrer Frommen wird gewis gesegnet seyn; Ebd.
l) Die recht vortheilhafte Union; Ebd. 1722.
ll) Das zur Schmach Christi ganz willige Christenherz; Löbau 1724.
m) Die weise Güte Gottes, welche sich in Entziehung der verhoften Stützen und in der

wunderbaren Einrichtung unserer Lebensumstände äussert; Ebd. 1726.

n) Daß es sehr billig und höchst selig sey, dem Herrn stille zu seyn; Sorau; auch dem Denkmale der Treue Gottes an der Frau Gräfin Mar. Elis. vermählten Gräfin von Stollberg, gebornen Gräfin von Promnitz, H. 1741. f. einverleibt.

o) Das von unsern Gott erfüllte Werk des Glaubens in der Kraft; Lauban 1750.

p) Christnachtsfreude in der freywill. Nachlese II. 1591 ff.

Vergl. Mosers jetztl. Gottesgel. p. 902 f. Schmersahl's jetztl. Gottesgel. p. 472 ff. Heerwag I. 184. Wetzel's Annal. II. 756. (Glob. Seyfert's) Beytr. z. Ol. Presb. p. 7. Zinzendorfs Leben, gefertiget von Spangenberg im Register.

†† Rothe, (Johann Ehregott,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Burkersdorf, dahin er 1771 berufen wurde; geb. 1736 am 13. Dez. zu Zwickau, wo sein Vater, Johann Michael R. ein Bürger war, studirte auf der Dresdner Kreuzschule und in Leipzig. Nach Vollendung seiner akademischen Studien war er in Dresden ein Mitglied der Prediger-Gesellschaft an der Kirche zur heiligen Dreifaltigkeit in Neustadt.

§§ Heilige Empfindungen derer, welche Gott zu seinen Knechten zubereitet, aus Ps. 138, 2. eine Gedächtniß- und Dankpredigt am Jubelfeste, der Sonnabend-Prediger-Gesellsch. in Dresden, gehalten 1770. ist gedruckt nebst einer Erweckungsrede von M. Adam Grenz, Friedrichstadt bey Dresden, 4.

z. Dr. gel. Anz. 1770. p. 615 f.

Vergl. Lauf. Mz. 1783. p. 79.

* Rothe, (Lebrecht Gottlob,) Doktor der Med. zu Görlitz, wo er seinem Vater, D. Gottlob Wohlgemuth Rothen, zuletzt Bürgermeistern, 1727 am 18. Nov. geboren wurde, studirte in seiner

Vaterstadt und in Leipzig, wo er auch 1752 promovirte. Er starb 1759 am 24. Sept. zu Sercha.

§§ D. inaug. (praes. Ch. Gli. Ludwig) de terris medicis; L. 1752. 4.

v. Ol. Arb. III. 451 f.

* Rothe, (Matthäus,) Pastor Prim. in Löbau, geb. 1684 am 7. Jan. zu Klix, wo sein Vater gleiches Namens Kirchvater war, studirte in Budissin und Wittenberg, wurde darauf 1714 Pestprediger im Görlitzischen Fürstenthume, 1716 Diakon in Kittlitz, 1718 Pf. in Daubitz, bald darauf Wendischer Prediger in Löbau, 1724 allda Archidiakon, und 1746 Past. Prim. Sein Lebensende kam unvermuthet; denn da er am 27. Tr. 1758 die Amtspredigt noch abgelegt, und die Kirchengebete hergesagt hatte: ward er unter den Fürbitten mit einer starken Ohnmacht und Schwachheit befallen, dabey er aber doch noch selber ohne Führer von der Kanzel gehen konnte. Wie er nach Hause kam, mußte er sich gleich bettlägrig machen. Die Schwachheit nahm zu — und er starb am 27. Dez.

§§ Kondolenzschrift s. t. Gottes- und der Priesterfreund bey dem Ableben des Landesältesten Joachim Hildebrand von Hund und Altengrotkau; Löbau 1702 f. bey der von Ch. Bulitius gehaltenen Leichenpredigt.

Vergl. Dietm. Ol. Pr. p. 849 f.

† Rothe, (Samuel,) Diakon in Rothenburg, dahin er 1690 berufen wurde, geb. 1655 am 19. Nov. zu Beutsch in Schlesien, wo damals sein Vater, Theophilus R., (der als Pf. in Königshayn bey Görlitz verstorben,) damals Pfarrer war. — Er starb 1718 am 19. Nov.

§§ 1) Kondolenzschrift bey dem Ableben Christianen Pfefferin des Past. Pfeffer's zu Zodel Tochter; Görl. 1681.

2) Jesus als der wider den Erbfeind streitenden Christen einziges, mächtigstes, sicherstes, beständigstes Panier; eine Predigt am Dankfeste; aus Ps. 20, 7 — 10. Görl. 1686. 4.

3) Divus Cunradus clarus in hiſtoria, i. e. brevis diſcurſus philologico-hiſtorico-genealogicus de claris in hiſtoria Germanorum Cunradis, exemplis Imperatorum et Cunradi comitis ab Hohberg, Dynaſtae in Rahnſtock aetatis 63. 1698. in numerum divorum majorum ſuae gentis Cunradorum beate relati — Gorl. 1698.
4) Godofredum in praenomine pariter ac cognomine clarum tanquam pacis divinae conjugalis caduceum in nuptiis Gorl. Tollmanni Paſtor. in pago Leuba c. Virg. Theod. Char. Mylius — Gorl. 1713. f. Carm. lat.
5) M. M. M. i. e. Metrica Myliorum memoria cum ſuccincta ſoluti ſermonis analyſi in nuptiis God. Mart. Mylii eccl. in agro Podroſch Symmiſtae cum Martha Salome Kochia M. Schmalii vidua; Gorl. 1703 f.
6) Ovilegium nuptiale votivum ovorum paſchalium philologicum ex ovariis eruditorum paſſim collectum et datum dicatum conſecratum nuptiis Modrachio-Preibiſianis; Gorl. 1708. f.

Vergl. Gregorius Lehrer des evangel. Zions in Rothenburg, §§ 23.

† Rudolph, (Auguſt Friedrich Wilhelm,) Mag. der Phil. und Direktor des Gymnaſiums zu Zittau, geb. 1771 am 11. Febr. zu Burgholzhauſen in Thüringen, wo ſein Vater, Johann Auguſt R., Parrer iſt, ſtudirte auf dem Gymnaſium zu Weimar von 1784 — 1790, und auf den Akademien zu Jena (1790) und Wittenberg von 1791 — 1793, wurde allda 1793 Magiſter, habilitirte ſich auch 1794 als Mag. legens, und wurde in eben dem Jahre, nach gehaltener Diſp. pro Loco, Beyſitzer der philoſophiſchen Fakultät in Wittenberg, ſo wie auch Univerſitäts-Bibliothekar, verwaltete im Sommer 1798 das Dekanat der philoſophiſchen Fakultät, und kam a. e. an die Stelle des abgehenden Direktors Eintenis in Zittau.

§§ 1) D. (praef. C. F. Matthaei) Adornandae editionis Ocelli Lucani ratio et obſervationum maxime criticarum ad eum, Specimen; Viteb. 1794. 4.

2) D. (Reſp. C. Tg. Simmers) Natura repraeſentationis in genere, intuitionem, ſenſationem, conceptum, notionem et ideam comprehendentis, ne exponi quidem recte poteſt; Ib. eod. 4.

3) D. (Reſp. E. A. Dankeg. Hoppe) philol. mythol. de ſede Deorum Homericorum domeſtica, Ib. eod. 4.

4) Luciani Samoſatenſis Quaeſtio: quomodo hiſtoria ſit ſcribenda? graece. Selectis aliorum, ſuisque annotationibus illuſtravit et indicem vocabulorum ac rerum adjecit; L. 1797. 8.

r. ALZ. 1800. II, 217 f.

5) Pr. de Philologia philoſopho neceſſaria. Part. I. et II. Vit. 1798. 4.

* Die Part. I. als Progr. zur Magiſterpromotion; P. II. als Dankſagungsſchrift an den Rath in Zittau.

6) Pr. I — XII. de juvene ad vitam academicam maturo; Zittav. 1799 — 1802. 4.

r. Lauſ. MS. 1801. I. 141 ff. Ebd. 1802. I. 32 ff.
Rintel 1800. I. 172 f. Jahrb. d. n. L. 1801. II. 316.

7) Über die Nothwendigkeit des öffentlichen Unterrichts, Zittau 1799 und 1800. f. 4 Stück bey dem Umgange der Waiſenkinder.

8) Gedächtnisſchrift auf Herrn Glob Fabron; Einige Gedanken über die eigne Würde der Pflichten gegen Verſtorbene; Zittau 1799. f.

9) Gedächtnisſchrift auf M. Jmm. Benj. Gli. Kretſchmar II. Diakonus in Zittau, ſ. t. Einige Gedanken über das Beruhigende bey feyerlichen Begräbniſſen; Ebd. 1799. f.

10) Gedächtnisſchrift auf Herrn Gottfried Siegismund Bürger; über den verſchiedenen Sinn

der Worte: Er hat seine Zeit gelebt; Zittau 1800. f.

11) Was heißt und wer verdient Achtung? Gedächtnisschrift auf D. Joh. Fr. Scholze, Bürgerm. in Zittau; 1801. f.

12) Trauerschrift auf Frau Caroline Henriette Seyffertin geb. Seyffertin; Zusammenstellung der Trostgründe mit welchem sich die weisen Heiden bey dem Tode der Ihrigen zu beruhigen suchten; Ebd. 1800.

13) Wie können wir das Andenken an die vor 100 Jahren gemachte Stiftung des Zittauischen Waisenhauses würdig feyern? Zum Andenken des hundertjährigen Bestehens des Zittauer Waisenhauses; Ebd. 1801. f.

r. Lauf. MS. 1802. p. 35 ff.

14) Über die Wichtigkeit unserer Überzeugung von der Fürsehung; Gedächtnisschr. auf Fr. Henr. Wilh. Haupt geborne Seyffert; Ebd. eod. f.

15) ΟΚΕΛΛΟΣ Ο ΛΕΥΚΑΝΟΣ *περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως.* Ad fidem librorum manuscriptorum recensuit commentario perpetuo auxit — L. 1801. 8.

r. Obd. 1802. ll. 856 f.

16) Pr. In wie ferne ist Selbstdenken löblich? Ebd. 1801. 4.

r. Jahrb. d. n. L. 1801. ll. 317. f. Lauf. MS. 1802. ll. 29 ff.

17) Über das lästige und angenehme in der Lage des Schulmannes; Gedächtnisschrift auf Adam Benj. Opitz; Zittau 1802. f.

18) Pr. Einige Gedanken über den Werth des sowcit verbreiteten Triebes zum Lesen; Ebd. 1802. f.

19) Pr. Soll der Staat die Vorbereitungsinstitute künftiger Staatsdiener von denen künftigen Gelehrten trennen? Ebd. eod. 4.

Autographum.

Vergl. Meusel Vte Ausg.

* Rudolph, (Christian David,) Oberamtsadvokat und Syndikus in Sommerfeld; geb. 1700 den 24. Dez. zu Görlitz, wo sein Vater, Christian R., Bürger, Schwarz- und Schönfärber war; — starb . . . .

§§ D. (praes. Jo. Gli. Siegel) de Jure pedum, vom Rechte der Füsse; L. 1726. 4.

* Rücker, (Karl Gottlob,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Zittau, wo er auch seinem Vater, Karl Rücker, dem dasigen 5ten Schulkollegen, 1709 am 15. Jan. geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Jena, besuchte auch, um den großen Boerhaven zu benutzen, die Universität Leiden, promovirte 1738 zu Jena, — und starb 1771 am 15. Okt.

§§ D. inaug. (D. Hilscher) de dolore febrium acutarum; J. 1738. 4.

r. Ol. Beytr. I. 545 f.

Vergl. Ol. Nachl. 1771. p. 324 ff.

* Rüde, (Elias,) Apotheker in Budissin, besaß die dasige Offizin in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts.

* Rüde, (Elias August,) Apotheker in Budissin; des Vorherstehenden Sohn. — Er brachte die väterliche Offizin bey Einheimischen und Auswärtigen in den beßten Ruf, nachdem er auf Reisen und in verschiedenen Konditionen sich in seiner Kunst und dahin einschlagenden Wissenschaften vervollkommt hatte. Er starb 1790 in der Nacht vom 9. auf den 10. März.

§§ In den Budissin. Unterhalt. 1778. XIII. Stück. lieset man von ihm einen Brief über die Entzündbarkeit der Kleye.

Vergl. Lauf. Mz. 1790. p. 89 f.

** Rüde, (Friedrich August,) Stadtapotheker in Budissin, und (1795) Mitglied der Ol. Gesellsch. der Wissenschaften, des Vorherstehenden Sohn, geb. 1770 am 16. Dez. Er erlernte seine Kunst in der väterlichen Offizin, und kondizionirte in Leipzig.

* Rübel, (Sigismund,) ein Medizíner, aus Görlitz gebürtig, der im Anfange des 17ten Jahrhunderts lebte.

§§ In den Disputt. medic. select. Bas. 1620 seqq. 1 — 4 Dec. findet man einige Disput. von ihm.

Vergl. Horizschansky von Ol. Journal. V. 6.

* Rüdiger, (Andreas,) Professor der Theologie zu Leipzig, gebürtig von Görlitz. Er war anfangs Lehrer der Philosophie, und 1452 Dekan seiner Fakultät, 1451 verwaltete er das akademische Rektorat, 1460 ward ihm eine theologische Lehrstelle, und 1447 eine Stelle im kleinen Fürstenkollegium, so wie 1465 im grössern überlassen. Er starb, als Domherr zu Meissen und Budissin, 1495 am 7. Juny. Man begrub seine Leiche in der Paulinerkirche zu Leipzig, wo ein zu seinem Gedächtnisse errichteter und mit Mönchsschrift bezeichneter Stein an der Morgenseite des Dezemviralbegräbnisses zu sehen ist. Unkundige halten diesen Stein für des verrufenen Tezel's Monument, der 1519 ebenfalls in Leipzig begraben wurde; — und warum? weil der Mann, der hier in Lebensgrösse abgebildet ist, Ordenskleider trägt, und ein so gewaltig großes und unförmliches Paternoster in Händen führt, das einen vollgepfropften Beutel ähnlich zu seyn scheinet. — Unser R. war ein Mann von grossem Ansehen und ausgebreiteten Kenntnissen, der mit rühmlichen Eifer für die Aufnahme der Universität sorgte, die ihn als ihren weisesten Rathgeber verehrte. In seinen Schriften äusserte er Grundsätze, die von der Ultramontanischen Norm abgiengen, daher fanden solche eine Stelle in dem Catalog. libror. prohibitor. und zwar in der ersten Klasse.

§§ 1) Commentar. in Ethicam Aristotelis.
2) Declaratio Bullae Misnensis.
3) Liber de oblationibus plebano debitis.
4) Tr. de Concursu ad Cruorem, oder von der Wallfahrt nach Wilsnak.
5) Er hat mehr als 30 Scholastiker mit Anmerkungen erläutert.

* Seine in Handschrift nachgelassenen Schriften sind in der Leipziger Pauliner-Bibliothek zu finden.

Vergl. Centur. Mader n. 28. Fragmente zur Geschichte der Stadt Leipzig (L. 1787) I. 107. Ursinus Gesch. der Domkirche zu Meissen, p. 272 und 309. Strepneri Inscript. Lips. p. 335. Lauf. MS. 1801. I. 5 ff. Joecher. — Eckii Progr. de collegio minore principum, (L. 1789. 4.)

† Rüdinger, (Ehrenfried,) Pfarrer zu Herwigsdorf bey Löbau, dahin er 1653 als Substit. berufen wurde, geb. zu Reichenbach in Schlesien 1631 am 31. Dez. Er wurde 1654 wirklicher Pfarrer, und starb 1684 am 11. Jul.

§§ Ein dreyfach Gezweytes; Trauermon bey Hans George von Schwanitz, auf Herwigsdorf, und Eleon. Viktor. von Nostitz, auf Lawalde; Görl. 1668. 4.

Vergl. (Glob. Seyfert's) Beytr. zur OL. Presb. p. 13.

** Rüffer, (Gottlob,) Mag. der Phil. und Rektor in Sorau, geb. 1761 am 9. May zu Lomnitz, wo sein Vater, Hanns Christoph R., Herrschaftlicher Verwalter war, studirte in Görlitz und Leipzig, wurde 1794 Konrektor, und 1795 Rektor in Sorau.

§§ 1) Ein Paar kleine Schriftchen unter fremden Namen.

2) Pr. de Ilia Romuli matre; Sorav. 1796. 4. r. Lauf. MS. II. 243.

3) Pr. über den Privatfleis auf öffentlichen Schulen; Ebd. 1797, 4.

4) Pr. de minoribus Romanorum Pontificibus; Ib. 1798. 4.

5) Pr. über die Religiosität unter den Mitgliedern einer öffentlichen Schule; Ebd. 1799, 4.

6) Pr. de justo verecundiae praeceptorum erga discipulos vsu; Ib. 1800. 4.

7) Von einigen die Sorauische Schule betreffenden milden Stiftungen, (der Strohschützischen und Sauerbreischen) Ebd. 1801. 4.

8) Einige Gedanken über die Wohlanständigkeit; Ebd. 1802.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1791. p 26 f.

† Rümpler, Christoph Benjamin,) Diakon in Seidenberg, dahin er 1727 berufen wurde, geb. 1693 am 7. Febr. zu Obergrune im Meißn., wo sein Vater, Johann R., Pfarrer war, studirte in Freyberg und auf den Universitäten zu Halle und Leipzig. Er starb 1741 am 21. May.

§§ Er verfertigte das dem Reibersdorfer Gesangbuche in der Ausgabe von 1737 angehängte Verzeichnis der Liederdichter.

Vergl. Klos Seidenberg. Nachr. p. 213 f. Ebd. Lebensbeschr. des Past. Gf. Tollmann's, p. 50. Note.

• Rupertus, (Franz,) Mag. der Phil. und erster evangelischer Pfarrer in Görlitz. Er hieß eigentlich Rothbart, und wird daher auch oft Ahenobarbus oder Aenobarbus geschrieben. Sein Vater, dem er 1479 zu Görlitz geboren wurde, war Martin R. ein Gerber; er studirte und magistrirte in Leipzig. Er war von 1516 bis 1520 Pleban zu Sprottau, und bekam allda den ersten Schimmer des Evangeliums ins Herz, und fieng daher an, nachdem er 1520 nach Görlitz zum Pfarrer berufen worden, vor allem Volke das Evangelium zu predigen. Dies war dem Magistrate zuwider, und man ließ ihn durch den Stadtnotar erinnern, von der (sogenannten) neuen Lehre abzulassen. Er gehorchte aber Gott und der Wahrheit mehr, als den Menschen, und trieb das Werk eines Evangelisten bis 1523 zu Görlitz muthig fort. Jetzt zog er nach Breslau, und zwar als Diakon bey Maria Magdalena, und blieb allda bis 1525. Seine Abwesenheit von Görlitz erweckte indeß bald neue Sehnsucht bey der Bürgerschaft nach ihm und seinem evangelischen Lehrvortrag. Insonderheit drung die Tuchmacherzunft nachdrücklich in den Rath, und hielt um des Rupertus Zurückberufung an. Dieser willigte endlich darein, und sendete den Dechant,

M. Küchler, von Budissin nach Breslau, um zu vernehmen, ob Rupert, unter gewissen Bedingungen, nach Görlitz zurückgehen wolle? Er ließ sich hierzu bewegen, schrieb aber nun selbst 7 Bedingungen vor, bey deren Erfüllung er wiederum nach Görlitz kommen wollte. Und dies geschah wirklich im Frühjahre 1525. Kurz darauf führte er die teutsche Taufe und den Genuß des h. Abendmahls unter beyderley Gestalten allhier ein, und brachte es dahin, daß das Verbot des Fleischessens an Fasttägen und anderer Aberglaube in der Religion abgethan wurden. Im Jahr 1525 entstand in Görlitz ein Bürger-Tumult, dessen Ursprung einige Feindseligen gerne dem Rupertus beygemessen hätten; es war aber ein Pfaffe, P. Hase, und ein unruhiger Bürger, Posselt, Schuld daran. Im Jahr 1528 erschien das Mandat K. Ferdinands I., durch welches alle Lutherische Religionsübung in ganz Schlesien, Lausitz u. s. w. aufgehoben werden sollte. Es machten aber die Görlitzer wider ihre Ev. Lehrer, davon keinen Gebrauch. Indes heirathete Rupertus 1530, wurde aber darauf vom Görlitzischen Rathe verabschiedet. Er gieng nach Wittenberg auf kurze Zeit, und wurde 1532 Pastor zu Bunzlau, wo er, nebst Jakob Süssenbach, das Ev. Religionswesen in Ordnung brachte. — Als 1538 K. Ferdinand I. von Breslau ausüber Bunzlau nach der Lausitz gieng, instigirte ihn der Bischof Jak. Faber aus Wien, der in seinem Gefolge war, daß er die zwey beweibten lutherischen Prediger zu Bunzlau, (davon der eine unser R. war,) nach seinem Religions-Mandate bestrafen sollte; allein der Kaiser ließ sie beide in ihrem Amte und Ruhe, darauf übernahm R. 1540 das Pastorat zu Freystadt, gieng 1542 als Pastor nach Bunzlau zurück, und machte sich als Bürger allda ansässig. Endlich legte er, Alters wegen, sein Amt nieder, begab sich zur Ruhe, und starb 1570 am 29. Febr., im 90ten Jahre seines Alters, und im 54ten Amtsjahre. Er war dreymal verheirathet.

§§ Breviarium orbis; Gorl. 15 . . . 3te von M. Abr. Bechner verm. Ausg. Ebd. 1673, 12.

Vergl. Dietm. Ol. Pr. p. 144 ff. Ehrhardt's Schles. Presb. III. 334 ff. Gros. Jubelpr. I. 1 f. III. 21. Hansi Schediasma de macrob. p. 57. Joecher.

? Rupertus, (Gregorius,) Rektor an der Kapitelschule zu Budissin, lebte ums Jahr 1586.

§§ Oratio funebris in obitum Joh. Leisentritii a Julisberg; Bud. 1586. 4.

* Rupertus, (Hieronimus,) aus Budissin, gegen Anfang des 16. Jahrhunderts. Ihm dedicirte Andreas Francus Camiczianus die Ausgabe seines Buchs: Xenocratis Platonici libellus de morte, a Marsilio Ficino Latio donatus. Erasmi Roterod. ad Guil. Coppum Basil. de Senectutis incommodis carmen heroicum, Lipf. 1517. 4. Die Dedikation ist datirt: Lipf. d. XII. Sept. 1517. Francus rühmt ihn darinnen folgendermasen: Omnium es facile primus, optimos enim quosque eloquentiae duces voluendo tum in Poetica, Historia, Rhetorica, id assequutus es, ut non male nec scribas, nec dicas, quod superiori anno declamando, una cum Vallentino Koetzlerio praeclare ostendisti.

† Ruthel, (Matthäus Friedrich) Pastor Primarius in Görlitz; geb. 1707 am 8. Jul. zu Augsburg, wo sein Vater Bürger und Schneider-Aeltester war, studirte in den vaterstädtischen Schulen und auf der Universität zu Jena; darauf er 1736 Präzeptor in dem Waisenhause zu Sorau und 1738 Hofdiakon allda, so wie 1744 Subdiakon in Görlitz, 1758 Archidiakon und 1760 P. P. wurde. Er war nicht lange in Görlitz gewesen, als er damit umgieng, auf Jenaischen und Sorauischen Fuß, eine Armenschule zu errichten. Es gelang ihm auch, wobey er die Genehmhaltung und Unterstützung des Magi-

strats erfuhr, so daß diese Anstalten, die anfänglich in einem Privathause unter seiner Aufsicht stunden, 1757 mit dem Waisenhause verbunden wurden: seit welcher Zeit er auch bis an seinen Tod, Ephorus davon gewesen ist. — Nachdem er 1772 von einem Schlagflus war befallen worden, welcher eine große Entkräftung zurücke ließ, so resignirte er und ließ sich in Ruhestand versetzen, und entschlief endlich 1774 am 21. Sept.

§§ 1) Die jährlichen Nachrichten von dem Görlitzis. Waisenhause, in 8.; denen er allemal eine erbauliche Abhandlung als Vorrede vorsetzte, als:

a) 1752, eine Geschichte des Waisenhauses.
b) 1753, eine Betrachtung über die Wahrheit: Jesus und seine Gläubige stehen für eine Person.
c) 1754, eine Betracht. über den durch die Liebe thätigen Glauben der Weisen aus dem Morgenlande.
d) 1755, Die Gestalt eines gottgefälligen Wohlthäters.
e) 1756, Betr. über Ebr. 6, 10.
f) 1757, Betr. über Salomons Ausspruch: Alles liegt an der Zeit und am Glück.
g) 1758, Betr. über Jerem. 3, 22. 23.
h) 1759, Betr. über Spr. Sal. 18, 10.
i) 1760, Betr. über Joh. 11, 11.
k) 1761, Beweis, daß die Jugend der Pflanzgarten der Kirche Gottes und des gemeinen Wesens sey.
l) 1762, Von der Einrichtung der Schulen, worinnen die zarte Jugend von 4 bis 8 Jahren unterrichtet werden soll, und von den Lehrern bey solchen Anstalten.
ll) 1763, Fortsetzung des Vorigen.
m) 1764, Von den Armenschulen in dem Herzogthume Wallis.
n) 1765, Von dem Unmöglichen, Schweren, Leichten und Seligen im Christenthume.
o) 1766, Etwas Geschichtliches vom Waisenhause.

p) 1767, Entwurf einer Schulordnung für teutsche Schulen.
q) 1768, Betr. über Spr. 19, 17.
r) 1769, Betr. über unsere Kirchenlitaney.
s) 1770, Ein geistliches Gespräch Gottes des Herrn und einer gläubigen Seele.
ſ) 1771, Fortsetzung des Vorigen.
t) 1772, Die heil. Schrift, als der Grund der Katechismus-Lehre.

2) Parentation bey Beerdigung des Stadtrichters Sibeths, über Joh. 11, 11. Görlitz 1760, 8.

3 a) Das kindliche Wesen wahrer Gläubigen, Ebd. 1767, 8.

r. Lauf. Mz. 1768. p. 154 f.

3 b) Die Macht und Gnade Gottes in schwachen Kindern; H. 1767, 12. es enthält das Leben des jungen Ruthels und Fritschens aus Görlitz.

4) Anleitung zum wahren Christenthum und zum erbaulichen Lesen der heiligen Schrift; Görl. 1769, 8.

5) Die herrliche Friedens-Bothschaft des großen Gottes an das ganze menschliche Geschlecht; Leichenpr. aus 1. Tim. 1, 15. bey Frau Chr. Maximil. Schrickelin geb. Straphinus; Görl. 1771, f.

6) Gebet zum Vorlesen bey wöchentlicher Austheilung der milden Wohlthaten unter das Görlitz. Armuth; Ebd. 1772, 8.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 228 ff. Meusel IIIte Ausg. Hortzschansky von OL. Journ. II. 8 f.

Ruthel, (Matthäus Friedrich,) ein hofnungsvoller Jüngling, des vorherstehenden Sohn, geb. zu Görlitz, 1753 am 14. Dez.; studirte auf dem vaterstädtischen Gymnas. und auf den Universitäten zu Leipzig und Göttingen, wo er 1776 am 24. Apr. am Scharlachfieber starb. Der Prof. und Hofrath Heyne, unter deßen Aufsicht und Anleitung er studirte, gab ihm, bey Meldung sei-

nes Todes nach Görlitz, das schöne Zeugnis: „der Welt wäre in dem Herrn Ruthel ein „vortreflicher junger Mann, ein denkender „Kopf mit vielen schönen Kenntnissen, ein un„schuldiges, gutes Herz, und eine Frömmigkeit „entrissen, welche unter Hunderten seines Alters „ein Muster war.“

§§ In Leipzig war er eine Zeitlang ein Mitarbeiter an der Bibliothek der schönen Künste und Wissenschaften.

Vergl. Dietm. Lauf. Mz. 1776, p. 358 f. — Horzschansky von OL. Journ. IV. 7 f.

S.

* **Sack**, (Ludwig August,) Portrait- und Historienmahler, zuletzt zu St. Petersburg; geb. (1759) am 25. Okt. zu Görlitz, wo sein Vater, Johann Ludwig S., K. S. Thorschreiber am Reißthore war, er erhielt die erste Unterweisung in der Zeichenkunst bey dem am Görlitzischen Gymnasium angestellten Zeichenmeister, erlangte auch in eben diesem Gymnasium die wissenschaftliche so nothwendige Vorbereitung zum Künstler, studirte darauf ein Jahr in Dresden bey Schönau, und machte sich die kurfürstl. Gallerie zu Nutze. — Zu seinen historischen Stücken wählte er größtentheils Auftritte aus der teutschen Geschichte. — Er starb 179 . . . zu Petersburg.

§§ 1) Herrmann und Thusnelde.
2) Herzog Albrecht und Agnes.
3) Zwey Bruchstücke in Pastell, Don Carlos und Elisabeth, nach Schillers Don Carlos.
4) Ein Altarblatt, vorstellend Christum, wie er vom Engel gestärkt wird.

Vergl. Meusel's Künstler-Lexicon; II. 189. wo aber das Geburtsjahr zu berichtigen ist.

Sagittarius s. Schütz.

* **Salomo**, (Christian,) Oberlausitzischer Landsyndikus zu Budissin, gebürtig von Camenz, — wurde 17 . . . Oberamtsadvokat, und 1704 Land-

syndikus; er starb 1739 am 24. Dez. nachdem er 1730 einen Adjunkt bekommen hatte.

§§ 1) Unpartheyisches Bedenken über Grosser's Lauf. Merkwürdigkeiten (im Jahre 1716) in Kreyssig's Beyträgen zur Historie der Chur- und Fürstl. Sächs. Lande; I. 178 ff.

2) Gutachten das Jus de non evocandis incolis und die Instanzien im Markgrafthum Ol. betr. Bud. den 8. Apr. 1729. abgedr. im Lauf. Mz. 1778, p. 265 ff.

* **Salomo**, (Johann,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt.

* Unter diesem Namen führt der Herr Hofrath Meusel in der III. IV. und V. Ausg. einen auf; allein es hat nie einer dieses Namens in Weigsdorf existirt; Der Verf. der diesem vorgeblichen Joh. Salomo zugeeigneten Schriften ist Johann Salomo Schubert; s. dessen Artikel.

Vergl. Meusel-IIIte, IVto und Vte Ausg.

* **Salomo**, (Ludwig,) J. U. D. und einige Zeit Gerichtsaktuarius in Budissin, wo er auch seinem Vater, dem dasigen Landsyndikus Christian S., 1710 am 28. Febr. geboren wurde. studirte in seiner Vaterstadt, so wie auf den Akademien zu Wittenberg und Leipzig, promovirte allda 1750, und versprach sich nach seiner Promotion mit einer Jungfer Compassin, die ihn aber lossagte, und sich mit 200 Rthlr. gegen ihn abfand, und nach der Zeit den Kaufmann Görner in Löbau, und nach dessen Ableben den Pf. Lehmann in Sohland heirathete. — Er verließ seine Station in Budissin, und gieng, wie einige glauben, nach Holland, wo er starb.

§§ D. inaug. de homicidio casuali; L. 1750. 4.

r. Ol. Arb. II. 2. 242.

† **Salomon**, (Sigismund,) Pfarrer zu Bertelsdorf bey Löbau, dahin er 1702 berufen wurde; geb. zu Guben in der Niederlausitz 1643 am . . . . Er starb 1711 am 21. Nov.

§§ Der himmlischgesinnte Pilgersmann; eine Gedächtnißpr. aus Phil. 3, 20. 21. auf den Freyherrn Nic. von Gersdorff, auf Baruth, Hennersdorf, Bretnig, Kemnitz ꝛc. D. 1702, f.

Vergl. (Glob. Seyfert's) Beytr. zur Ol. Presb. p. 7.

* von Salza, (Jacob,) auf Heydersdorf, Kaiserl. Rath und Amtshauptmann des Fürstenthums Görlitz, geb. 1526 am .... ein Sohn des Matthias von Salza, (welcher 1542 als Amtshauptmann in dem Görlitz. Kreise das Zeitliche gesegnet.) Ehe er Amtshauptmann wurde war er erst Landeshauptmann in der Niederlausitz. Er starb 1589 am 11. März zu Heydersdorf.

§§ Historische Beschreibung derer zwey Länder, Schlesien und Laußnitz; handschriftlich.

Vergl. Ol. Nachl. 1767. p. 273. Ol. Beytr. II. 663 und 699. Singul. Lusat. I. 535. Anal. Sax. I. 138.

* von Salza, (Jacob,) auf Oberschreibersdorf, zuletzt Administrator des brüderlichen Guthes Niederlichtenau, ein Sohn des Herrmann von Salza, auf Wingendorf, K. S. Kornet, geb. zu Niederlichtenau 1718 am 7. Jan. studirte in Lauban und Leipzig, und starb 1781 am 23. Sept.

§§ * Wirthschaftliche Gedanken über die Frage: Ob zur Verbesserung des Kornbaues, sonderlich in leimichten Boden, die Erfindung neuer Ackerinstrumente nöthig sey? in den Ol. Arbeit. I. 24 ff.

* Sanus, (Anton,) Archidiakon in Lauban, gebürtig von Schonberg, ein Sohn des dasigen Pfarrers, Michael S., geb. 1613, wurde 1635 Kantor in Lauban, 1653 Diakon, und 1662 Archidiakon. Er starb 1673 am 15. Juny, im 60sten Jahre seines Alters, mit dem Ruhme eines guten lateinischen Poeten.

§§ 1) Hercules, Carm. lat. Gorl. 1649. 8.
2) Laubanische Brandpredigt; 1661.

3) Stationspr. aus Klagel. 5, 16. auf den Bürgermeister Johann Winkler, auf Kesselsdorf; L. 1667, 4.
4) Latein. Carmen, als Eph. Neubarth 1673 seinen 30sten Kalender edirte.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 595.

* Sanus, (Anton Gottlieb,) Mag. der Phil. und Past. Prim. in Lauban, des Vorherstehenden Sohn, geb. 1638, trieb seine Schulstudien in der vaterstädtischen Schule und auf dem Elisabethan zu Breslau, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 1664 Pfarrer in Horka, 1673 Diakon in Lauban, und 1695 P. P. in L. Er starb 1707 am 28. May, nachdem er 1706 in einen ehrenvollen Ruhestand war versetzt worden. Er wird als ein geistreicher und lieblicher Prediger gerühmet, der auch feine Humaniora besessen hat, und dabey ein bescheidener sanftmütiger Mann gewesen.

§§ 1) Der glückselige Tod der gottseligen Jugend; eine Leichenpredigt aus Buch der Weisheit 4, 7 — 10. auf Johann Gottlob von Winkler auf Kesselsdorf; Görlitz 1679. f.
2) Leichenpr. aus Ps. 31, 5. 6. auf Fr. Anna Rosina Exnerin geb. Riemerin des Chr. Exners Jur. Pract. Eheliebste; Zittau 1683. 4.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 540 ff. Hoffmanns Pred. in Lauban p. 248. Grosser's Merkw. II. 71.

* Sanus, (Josias) Oberpfarrer zu Schönberg, dahin er 1652 den Ruf erhielt, und wo er auch 1629 seinem Vater dem dasigen Oberpfarrer Michael S. geboren wurde. Er starb 1665, und war ein Poete.

§§ 1) Nativitas Jesu Christi versu Hexametro conscripta; Gorl. 1648. 4.
2) Ode an Wolf Albr. von Löwen, als er Jgfr. Cath. Elis. von Mutschelnitz ehelichte, mit einigen Anmerk. Ebd. 1662. 4.

* Sanus, (Josias Optatus) Pfarrer zu Ossig in Schlesien, dahin er 1694 berufen wurde, geboren in

Schönberg 1661, des Vorherstehenden Sohn. Er starb 1725 am 25. Jan.

§§ Die herzinbrünstige Barmherzigkeit Gottes, als ein sanftes Ruh- und Hauptküssen, darauf sich ein gläubiger Christ im Tode niederlegt, und selig einschläft, Leichenpr. über Jerem. 31, 20. auf Sigismund Freyherrn von Biebran und Modlau; Görl. 1697. f.

Vergl. Ehrhardt's Schles. Presb. IV. 696.

† **Sanus**, (Michael) Oberpfarrer zu Schönberg, gebürtig von Mühlhausen in Thüringen; sein Amtsvorfahrer Johann Pistorius, nahm ihn bey grassirender Pest, 1611 zu seinen Amtsgehülfen an, und 1614 wurde er sein Nachfolger. Er starb 1652, in einem Alter von 64 Jahren.

§§ Suspiria piorum, eine Leichenpr. aus Ps. 25, 1. 2. auf Fr. Anna geb. von Kittitz des Wilh. von Kidlau auf Schönberg, Gemalin; Görl. 1619. 4.

* **Sartoris**, (Ludovicus) Doktor der Theologie und Kollegiat des Fürstenkollegiums zu Leipzig, wie auch des Domstifts zu Meissen Kanonikus; gebürtig von Görlitz; ein Sohn Johann Langschneiders Bürgers daselbst, und Erbherrns auf Schlauroth; Er starb 1536 am 1. April. Er stiftete für seine Anverwandten, und in deren Ermangelung für andere Görlitzer, zu Leipzig ein Stipendium, mit der Verbindlichkeit, die Horas in der St. Nikolaikirche bestellen zu helfen.

§§ . . . . .

Vergl. Stepneri Inscript. Lips. p. 170. wo aber das Sterbejahr falsch angegeben ist; Tzschoppe's Versuch einer Geschichte des Schulwesens zu Görlitz, II. p. 27.

†† **Sartorius**, (Friedrich Wilhelm Janson) Mag. der Phil. und Pastor Sekundarius in Budissin; geboren 1760 am 7. Aug. zu Lübben, wo sein Vater, D. Friedrich Wilhelm S., Generalsuperintendent war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt, so wie seine akademischen von 1779

bis 1781 in Wittenberg, wurde 1782 Pf. zu Wilbau bey Dahme, 1789 Diakon und Hospitalprediger in Luckau und 1800 Past. Sekundarius in Budissin.

§§ 1) Commentat. de grammatica interpretatione loci Gen. IV, 7. Vit. 1778. 4.

r. Lauf. Mz. 1778. p. 285 f. und Wittenb. Wochenbl. 1778. p. 415.

2) Eine Pred. von dem vortheilhaften Einflusse der Religion Jesu auf den glücklichen Zustand eines Landes; Meissen 1795. gr. 8.

3) Er ist auch Mitarbeiter an verschiedenen theol. Zeitschriften.

* **Sartorius**, [oder Schneider] (George) Rektor an den Schulen zu Löbau (1582) und zu Lauban (1592) ein geborner Görlitzer; — In Lauban wurde er 1610 seines Amtes entlassen, weil er mit dem dasigen Bürgermeister Rösler in einen verdrüßlichen Prozeß gerieth. Er war ein guter lateinischer Poete.

§§ Analysis grammatica et familiaris expositio carminum Phocylidis et Pythagorae; Gorl. 1617. 8.

Vergl. Dunkel's histor. krit. Nachr. II. 177. Knauths Gesch. der Löbauer Schule p. 34. OL. Arb. IV. 95 f.

* **Sartorius**, [oder Schneider] (Nicolaus) erster Buchdrucker zu Liegnitz in Schlesien, wo er 1591 zu drucken anfieng; geb. zu Görlitz 1559, wo er auch bey Ambr. Fritschen seine Kunst erlernte und auf dessen Empfehlung er die erste Offizin in Zittau etablirte und bis 1588 allda verblieb, da er Zittau verließ; — Er starb 1621 am 16. Dez. in einem Alter von 62 Jahren.

Vergl. Wahrendorf's Liegnitz. Merkwürd. p. 495. Ch. Knauth's Annal. typogr. p. 65 f.

† **Sartorius**, (Zacharias) ein Buchdrucker in Zittau ums Jahr 1656, war vorher in seinem Geburts-

orte Liegnitz, und gieng 1659 auch wieder dahin. Er war ein Enkel des Vorherstehenden.

Vergl. Knauth l. c. p. 69.

† von Sassau, (Rosina Salome,) nachmals vermählte von Schachmann; sie war geboren 1725 am 17. März in Stuttgard, wo ihr Herr Vater, katholischer Religion, damals als Staabsoffizier im Quartier lag. Als ein Kind von 6 Jahren reisete sie mit ihren Ältern nach Wien, und kam von da zurück nach Regensburg, wo sie, sammt ihrer Schwester, bey den Kursächs. und Würtenbergischen Gesandschaften sekurirt, und sodann 1734 nach Herrnhut geschickt wurde. Sie ward dann in den Anstalten der Brüdergemeine erzogen, und in der Folge zum Dienste unter ihrem Geschlecht auf verschiedene Weise gebraucht, bis sie im Jahre 1748 am 25. Febr. zu Marienborn in der Wetterau mit dem Herrn Karl Adolph von Schachmann, auf Königshayn, vermählt wurde, mit welchem sie noch verschiedene Reisen, unter andern nach England, machte. Seit dem August 1749 hielt sie sich mit ihm in Herrnhut auf, wo sie am 10. May 1751 an der Auszehrung starb.

§§ Im neuen Brüdergesangbuche ist sie Verfasserin von No. 548. v. 9. und von No. 649.

† Sauermann, (Christian,) Mag. der Phil. und zuletzt Pfarrer zu Kroppen, geb. 1712 am . . . zu Schmiedeberg, wo sein Vater, ... studirte in . . . . wurde 1740 Diakon in Großthymig, 1745 Pf. zu Großtreben im Churkreise, und 1753 in K., wo er 1764 am 28. Nov. starb.

§§ Eine lateinische Gratulationsschrift an den Bergrath Eulenburg in Dresden, bey seiner Eheverbindung mit einer Tochter des Herrn Oberhofpredigers D. Herrmann's; D. 1752, 4.

* Saxo, (Matthäus,) Mag der Phil. ein gelehrter Bürger zu Budissin, wo er ums Jahr 1616 lebte.

§§ . . . .

Vergl. Cunradi Prosopogr. III. 129. wo man nachstehendes Distichon auf ihn findet:

Quas juvenis colui, Sophiamque novemque sorores,
Nunc perhibent Civem me patriae esse bonum.

* **Seabock**, (Gotthold Friedrich,) Apotheker zu Brieg in Schlesien, gebürtig von Hoyerswerda: Er starb 1801 am 19. July, in einem Alter von 28 Jahren.

* **von Schachmann**, (Karl Adolph,) auf Königshayn und Oberlinde, Mitstifter der Ol. Gesellschaft der Wissenschaften, ein gelehrter Mann, als Numismatiker und Archäolog, der zugleich als Kupferstecher und Oelmaler zu den Künstlern gehörte. Er war ein Sohn des Ernst Moriz von S., Kön. Großbrittan. Dragoner-Hauptmanns und nachherigen Majors bey der Garde du Corps zu Warschau, und zu Hermsdorf 1725 am 28. Nov. geboren. Er wurde von seinem 13ten Jahre an unter der Aufsicht des Grafen von Zinzendorf erzogen, und von Heinrich Cossart, einem Mitgliede der Brüdergemeine, gebildet und unterrichtet; unter dieser Aufsicht und Leitung durchreisete er ganz Teutschland, Holland, Frankreich, England, Dännemark und Schweden, und hatte bey seinem Stande und Vermögen Zutritt zu allem Sehenswerthen. — Er sprach mehrere Sprachen mit dem jeder Nation Eigenthümlichen im Ausdrucke und Wortklange, daher er einsmals in einer Gesellschaft zu Fernay sowohl von einem Engländer, als von Franzosen als Landsmann angesehen wurde. — Er besaß eine ausgesuchte Bücher- und Kupferstichsammlung wie auch ein vortreffliches Münzkabinet, welches letztere dem Herzoglichen zu Gotha einverleibet wurde. — Er starb zu Herrnhut 1789 am 28. Jan. — Er war übrigens ein sehr religiöser und humaner Herr, der seine Unterthanen väterlich liebte, und wieder von ihnen kindlich geliebt wurde. Als Beweis

davon darf ich nur folgende Handlung anführen: Als seine Leiche in Herrhut beerdiget werden sollte, war der größte Theil seiner Unterthanen in Trauer und Schmerz zugegen, ob sie schon bey einem großen Thauwetter durch Wasserfluthen fast geschwommen waren. Hier stand ein Haufe um das aufgeworfene Grab, das bald die Überreste ihres guten Herrn aufnehmen sollte, und weinte. Bald bedauerten sie, daß sich so viel Wasser im Grabe gesammelt habe. Nein in dies Wasser lassen wir unsern guten Herrn nicht! rief einer, rief ein zweyter, rief ein dritter, riefen sie alle. Ja wer was zum Schöpfen hätte! So sagten sie, und schon waren zwey ins Grab gestiegen, und schöpften mit ihren Hüten, ihnen folgten bald die andern. Welch ein herrliches Todtenopfer! — Er war zweymal verheirathet, sah aber in beyden Ehen keine Kinder. Seine erste Gemahlin, Rosina Salome von Sassau, hatte er nur kurze Zeit, von 1748 — 1751, da sie zu Herrnhut entschlief; (siehe von ihr vorher unter von Sassau,) seine zweyte Gemahlin, Sophia Emilia geb. von Damnitz, mit welcher er sich 1763 vermählte, überlebte ihn, und starb 1798 am 10. Okt zu Herrnhut.

I. als Gelehrter:

§§ 1) * Catalogue raisonné d'une collection de Medailles; L. 1774. 4. avec. figg.

r. Lauf. MS. 1793. l. 203. f. Götting. 75. p. 786 ff.

2) * Beobachtungen über das Gebirge bey Königshayn in der Oberlausitz und denen daselbst gefundenen Alterthümern; D. 1780. gr. 4. m. K. und Vign.

r. Lauf. MS. 1793. l. 206 f. Götting. 81. Zug. p. 337 ff.

3) Nachricht von einem am 23. Aug. 1782 zu Königshayn bey Görlitz erfolgten Wetterschlage; 1782, 4. m. K. abgedr. in den Ol. Provinzbl. V. 1 ff.

r. Lauf. Mz. 1782. p. 350.

4) Remarques ſur un art. qui ſe trouve dans la nouvelle edition des Ceremonies et Coutumes religieuſes de tous les peuples du monde; Vol. I. . . 1786. 4.
5) Apologie des Grafen von Zinzendorf gegen Ceremonies et coutumes relig. de tous les peuples du monde; (Amſt. 1783.) in der Litteratur- und Völkerkunde 1786. VIII. 116 ff.
6) Einige Rezenſionen in ALZ. im numißmatiſchen Fache.

II. als Künſtler.

1) Die Ruinen oder vielmehr das noch ſo ſchön erhaltene Römiſche Theater zu Nismes; in Öl gemalt.
2) Die Stonehenge in Schottland, desgleich.
3) Der Birkenſtein in Böhmen; desgleichen.
4) Aegyptiſche Ruinen in Dietrichſchen Geſchmacke; desgl.
5) Die Königshayniſchen Berge; desgl. ſ. OL. Nachl. 1768 p. 152.
6) Viele radirte Blätter, beſonders in ſeinen Schriften.
7) Die ſilhouettirte Figur Voltairs mit der Ueberſchrift J' eclaire;
8) Zwey Blätter, die Küſte von New-Seeland; radirt.

Vergl. Lauſ. Mt. 1789. p. 55 f. und 132. — C. G. Schmidt's Denkſchrift auf ihn in der Lauſ. MS. 1793. I. 200 ff. 257 ff. — Ebd. Beſchreib. von Königshayn, (Görl. 1797. 4.) p. 36 f. 42 f. — Memoriae Viri generoſiſſimi Car. Ad. a Schachmann ſacrum; Gorl. 4. — Meuſel IIIte und IVte Ausg. N. 2. 3. 4. 5. Schlichtegroll's hiſtoria numothecae Gothanae; Goth. 1799. kl. 8.

† Schadäus, (Abraham) Mag. der Phil. und Rektor in Budiſſin; geb. 1566 zu Senftenberg, wo ſein Vater gleiches Namens erſt Diakon und dann Oberpfarrer war. — Er wurde 1588 3ter Kollege bey der Landſchule daſelbſt, wurde aber

1592 mit dem Rektor M. Joh. Ladislaus wegen des Kalvinismus seines Amts entlassen, worauf er 1593 Kantor in Budissin wurde, nahm aber 1603 seinen Abschied, und zog als Rektor nach Speier, — ferner nach Torgau, — 1614 als Konrektor nach Budissin, gelangte 1615 zum Rektorate allda, resignirte aber 1617 und zog nach Finsterwalde, wo er 1626 am 10 Dez. starb.

§§ 1) Promtuarium Musicum ex praecipuis auauctoribus collectum; 1611.

2) Oratio memoriae et bonae famae M. Melchior. Gerlachii, P. L. Scholae Budiss. atque Gymnas. Zittav. Rector. cum Scholae Budissin. valediceret; Gorl. 1625. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. p. 2. — Grosser's Merkw. IV. 116. — M. J. A. Müller's Gesch. der Fürstenschule zu Meissen; II. 220 f.

* Schäfer, (Christian) Bürger und Buchbinder in Görlitz. — Er wurde allda seinem Vater, D. Christian S. einem ausübenden Arzte, 1666 am 18. Aug. geboren und starb (1747) am 10. Nov. Sein Vermögen gewährte ihm Musse, daß er verschiedene historische, die OL. sowohl überhaupt, als Görlitz besonders betreffende Sammlungen zusammentragen konnte.

§§ 1) Annales Gorlicenses, bis 1694 handschriftlich.

2) Genealogiae civium Gorlicensium, handschriftlich; Beide befinden sich in der Kirchenbibliothek zu St. Petri und Pauli.

Vergl. M. J. C. Janke's Beytr. zur Geschichte der Bibliothek in der Hauptkirche zu Görlitz; (Ebd. 1799. 4.) p. 24 ff.

Schäfer, (Ehrenfried) ein Jurist, der aus Görlitz gebürtig war, und ums Jahr 1647 lebte.

§§ D. (praes. Cph. Phil. Richter) de jure tentionis; Jen. 1647. 4.

*Schäfer, (Ehrenfried) Bürgermeister in Görlitz, wo er 1679 am 16. Nov. seinem Vater, Friedrich S. einem angesehenen Bürger, geboren wurde; Er wurde 1713 Senator, 1720 Kabin, 1729 Stadtrichter und 1731 Bürgermeister. Er starb 1738 am 13 July, nachdem er 1737 in den ehrenvollen Ruhestand war versetzet worden.

§§ D. (praes. Henr. Bodino) de collatione sumtuum studiorum; Hal. 1703 4.

*Schäfer, (Johann Gottfried) (1761) Mag. der Phil. wie auch gekrönter Poete; und Rektor an der Neustädter Schule zu Dresden, geb. 1738 am 9. August zu Camenz, wo sein Vater, George S., ein Kohlgärtner war, studirte auf der Kreuzschule zu Dresden und in Wittenberg. Seiner Mutter Bruder, der ehemal. Königl. Hof-Kapell-Bassist Joh. Dav. Bahn, nahm ihn sehr zeitig nach Dresden und unterhielt ihn sowohl auf der Schule, als auch auf der Universität. Im Jahr 1766 wurde er Rektor in Stolpen, so wie 1773 Rektor in D. wo er 1802 am 8. April starb.

§§ 1) Carmen de belli calamitatibus; Viteb. 1761. 4.
2) Carmen epicum de bonarum artium vtilitate; Fridericostad. 1769. 4.
3) Pr. de ingenii amoenitate; D. 1773. 4.
4) — de vtilitate ex literis humanioribus in sacras redundante; Ib. 1774. 4.
5) — de vtilitate ex literis humanioribus in jurisprudentiam redundante; Ib. 1775. 4.
6) — de vtilitate ex lit. hum. in artem medicam redundante; Ib. 1776. 4.
7) — de literarum periodis; Ib. 1777. 4.
8) — de praecipuis rei literariae hoc tempore impedimentis; Ib. 1778. 4.
9) — ad Sil. Ital. Lib. XI. de B. P. Pacem vnam innumeris triumphis potiorem; Ib. 1779. 4.

10) — de Graecia, doctrinarum inventrice; Ib. 1780. 4.

11) — de novitatis cum antiquitate in re literaria conjungenda ſtudio; Ib. 1781. 4.

12) — de praematura ingenii ſui opinione; Ib. 1783. 4.

r. Lauſ. Mz. 1783. p. 268 f.

13) — de linguarum ſtudio; Ib. 1784.

14) — de animi recta ad literarum ſtudium applicatione; Ib. 1787. 4.

r. Ebd. 1785. p. 185 ff.

15) — de re poſterorum in ſcholis agenda; Ib. 1789. 4.

16) — de praepoſtero altiora tractandi ſtudio; Ib. 1792. 4.

17) — Quantum literae in hominum vita valeant; Ib. 1793. 4.

18) — de vi conſuetudinis in literarum ſtudio; Ib. 1795. 4.

19) — de delectu ingeniorum ad literarum ſtudia maxime neceſſario; Ib. 1797. 4.

Vergl. Weiß — Meuſel lVte Ausg. N. 2. und 5. Vte Ausg. — Kläbe's gel. Dresden. Lauſ. Mz. 1783. p. 268 f. in der Note. — Dresdn. Anz. 1802. XVII. — Lauſ. MS. 1802. II. 45 f.

† Schäffer, (Johann Friedrich) Pfarrer zu Kemnitz bey Herrnhut, dahin er 1764 berufen wurde, geboren 1736 am 11. Dez. zu Colberg in Pommern, wo ſein Vater, Chriſtian S., ein Raſchmacher war, ſtudirte auf dem vaterſtädtiſchen Lyzeum und auf der Univerſität zu Halle, und war nach Vollendung ſeiner akademiſchen Studien Informartor in dem Halliſchen Waiſenhauſe, und darauf Hauslehrer in dem von Below'ſchen Hauſe zu Goßwelka, bis zu ſeinem Eintritt ins öffentl. Predigtamt. — Er ſtarb 1782 am 10. May. Sein

einziger Sohn Johann Gottlob, ein hofnungsvoller studirender Jüngling, starb zu Leipzig 1794 in der beßten Blüthe seiner Jahre.

§§ 1) Der Sieg wahrer Christen über den zeitlichen Tod; Trauerrede aus 1. Cor. 15, 55. 57. auf den Tod der Frau Henr. Soph. von Nostitz geb. von Below auf Ullersdorf; Ebd. 1767. 4.

2) Die vornehmsten Wahrheiten der christlichen Glaubenslehre in Tabellen: örl. 1768. 8.

3) Das Bild wahrer Christen; Trauerrede über 1. Joh. 4, 16. auf Frau Ch. Elis. geb. Georgi des Jak. Lehmann's Pf. zu Sohland Ehel. Bud. 1774. 4.

r. Lauf. Mz. 1774. p. 90 f.

4) Hirtenstimme eines evangelischen Lehrers an seine einzusegnenden und eingesegneten Kinder; Görlitz 8.

Vergl. Dessen Lebensl. aufgef. von Ch. Gl. Frohberger; Görl. 1782. 4. Lauf Mz. 1782. p. 217 f. (Glo. Sevfert's) Beytr. zur OL. Predbgt. p. 15. Weiß; Meusel IVte Ausg.

Schäffer, (Melchior,) Mag. der Phil. und Ordinarius an der Dreyfaltigkeitskirche zu Görlitz. — Er wurde 1682 am 28. Okt. zu Lauban geboren, wo sein Vater gleiches Namens Fürsprecher war; kaum war er aus Mutterleibe, so erhielt sein Vater von dem damals in Lauban sich aufhaltenden berühmten Astronomen, Johann Neubarth, einen Glückwunsch, darinnen aus der großen Conjunktion des Saturns und Jupiters, im Zeichen des Löwen, als zu welcher Zeit die Geburt des jungen Schäffers geschahe, viel Gutes und Grosses von demselben prophezeihet war. — Er trieb seine Schulstudien auf der vaterstädtischen Schule, so wie seine akademischen in Leipzig. Hier geschahe es auch, daß durch Lesung einer Spenerschen Predigt: von der Frucht des Leidens Christi, der Grund zur seligen Veränderung seines Sinnes, Herzens und Lebens gelegt wurde. Er sollte vor dem D. und Prof.

Günther predigen. Weil nun die Zeit zur Vorbereitung darauf ziemlich kurz war, so gab ihm nur gedachter D. Günther die Spenerischen Glaubenslehren zum Nachlesen. In derselben kam er über die Charfreitagspredigt, welche auf sein Herz einen solchen Eindruck machte, daß er sich entschloß, hinfort nur allein seinem göttlichen Erlöser zu leben. — Bald darauf (1709) erhielt er den Ruf zum Predigtamte in Holzkirch, und 1712 zum Pastorate bey der Klosterkirche in Görlitz. — Hier erregten seine Predigten nicht nur Widerspruch, sondern sogar Lästerungen und Unruhen, so daß endlich der Magistrat sich genöthigt sahe, zur Erhaltung der äusserlichen Ruhe, die überhäuften heftigen Anklagen höhern Orts zu melden. Dies veranlaßte ein Königl. Reskript, (1727) darinnen dem M. Schäffer auferlegt wurde, in Dresden persönlich seine Verantwortung diesfalls zu thun: Nachdem das mit sehr vieler Freymüthigkeit geschehen war, so ergieng die Verordnung, daß er nach seiner Rückkunft eine gewisse vorgeschriebene Erklärung der Ausdrücke, deren er sich bisher bedienet, und darüber ein solcher Streit entstanden, ablesen sollte; — zu gleicher Zeit mußte er auch einen Revers von sich stellen, daß er seine Predigten ordentlich konzipiren, das verführte Volk wieder herbey und auf den Weg der reinen Lehre bringen, und sich aller anstössigen und bedenklichen Redensarten, auch der Schmähungen auf das Predigtamt enthalten wolle. Bey diesen kränkenden Auftritten wurde seine Gesundheit gar merklich geschwächt; — am 29. Juni 1738 hielt er seine letzte Predigt über die merkwürdigen Worte Luc. 5, 37.: Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch auch vergeben. Damit verabschiedete er sich gleichsam von seiner Gemeine, welches er auch bey seinem Nachhausekommen den Seinigen ausdrücklich bezeugte. Er wurde darauf bettlägrig, und nach 9 Tagen (am 9. July 1738) versetzte ihn ein Stick- und Schlagfluß in die sichern Woh-

nungen des Friedens, wo keine Religionsstreitigkeiten mehr statt finden. — Was soll man aber über den ganzen Vorgang mit M. Schäffern urtheilen? Wenn man alle Umstände bey den durch den sel. Mann veranlaßten Bewegungen unpartheyisch betrachtet, so muß man nach meinem Bedünken sagen: Schäffer war zu sehr Petrus, und zu wenig Johannes, wenigstens in den ersteren Jahren, besser wäre es gewesen, wenn des Petrus und des Johannes Sinn sich bey ihm vereinigt gefunden, da hätte er gewis manches nicht gesagt, manches nicht gethan, und wäre manchen Verdrüßlichkeiten entgangen.

§§ 1) D. de Phantasia corrupta in applicatione ad Fanaticos; L. 1706. (Rsp. J. G. Krause) mit welcher er sich als Magister habilitirte.
2) Gerecht und Schlecht; Beysetzungs-Rede bey Barthol. Gehler auf Niederludewigsdorf und Oberleopoldshayn; Görl. 1715. f.
3) Personalien zweyer lieben Kinder und Geschwister von ihm als Vater; Görlitz 1722. f.
4) Kindlicher Dank gegen ihren Vater im Himmel, bey dem Tode seiner Mutter Anna Blandine geb. Kirchbachin; Lauban 1723. f.
5) Vorrede zu (Zinzendorfs) Grund christl. Lehre; L. 1725. 8. 2te Ausg. Görlitz 1735. 8.
6) Ein Plan, zu einer zum Besten armer Glieder Christi aufzurichtenden Gesellschaft. Dieser Aufsatz ist ohne seinen Willen aus seiner Handschrift abgedruckt in der kleinen Schrift: Der jetzige betrübte Zustand der Stadt Görlitz; 1730. 8. s. A. H. E. XV. 395. 406.
7) In M. Ch. Gf. Marchens Zeugnis der Wahrheit; Herrnh. 1730. 8. ist eine von unserm Schäffer verfaßte Schrift eingerückt, welche in den U. N. XXXII. 122. als eine heftige und trotzige Schrift charakterisiret wird.

* Die beiden Schriften No. 6 und 7. widerlegte ein verkappter Schlesier in einer Schrift: Des Gar Bekannten Schlesiers (d. i. Geo. Bernh. Schultes Senator in

Görlitz.) Erinnerungen an M. Melch. Schäffern, 1730. 8.

8) In P. Regents Abfertigung der wahrloſen Zeugniſſe (Breslau 1731. 8.) p. 105 iſt ein Brief von unſerm S. an M. Sommern abgedruckt.

Vergl. Deſſen Perſonal. bey der ihm von Johann Andr. Rothen gehalt. Parentation; L. und Görl. 1738. 4. wo auch ſein Kupferbild befindlich, welches man aber auch in 8. von G. Böhmer hat; — Dietm. OL. Pr. p. 269 ff. OL. Beytr. I. 226 ff. A. H. E. III. 289 ff. Heinſii Kirchengeſch. VIII. 373 ff. Lauſ. MS. 1801. II. 26 ff.

** Scheel, (Daniel Benjamin,) (1773 Mag. der Phil. und Paſt. Prim. in Lamenz,) geb. 1751 am 6. Jan. zu Budiſſin, wo ſein Vater, Friedrich Benjamin S., Bürger und Kürſchner war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, wurde 1773 Konrektor in Plauen, 1779 Archidiakon und 1781 P. P. in L.

§§ 1) D. de facultate latini ſermonis conſequenda; Bud. 1769. 4.
r. Lauſ. Mz. 1769. p. 136 f.

2) D. de hiſtoria latinae linguae; L. 1772. 4.

3) Commentat. de vero immortalis Dei cultu; L. 1776. 4.
r. Lauſ. Mz. 1776. p. 296.

Vergl. Lauſ. Mz. 1773. p. 366 ff. Ebd. 1779. p. 327. — Weiß. — Meuſel IVte und Vte Ausg.

* Scheel, (David,) J. U. D. und Bürgermeiſter in Budiſſin, der ums Jahr 1735 lebte.

§§ Erläuterter Bey- und Nachtrag zur Budiſſiniſchen Taberna; Bud. 1735, 4.

* Scheel, (Johann Ernſt,) J. U. D. und Stadtrichter in Budiſſin, wo er ums Jahr 1706 geboren wurde, — wurde 1727 Senator und 1736 Stadtrichter. Er ſtarb 1739 am 5. Febr.

§§ Der Tod, als ein seliger Hingang zum Vater: eine Parentation bey dem Domstiftssyndikus Adolph Fr. Marci, als er auf seiner Reise nach seinem Vaterlande in Leipzig starb; Budissin, f.

2) D. inaug. (praes. Jo. Balth. Wernher,) de collatione nepotum aliisque juris capitibus; Vit. 1721. 4.

† **Schellenberg**, (Dietrich Heinrich,) J. U. D. und (1760) Stadtsyndikus, auch (1761) Oberamtsadvokat in Budissin, geb. 1712 am 9. May zu Reichenbach im Voigtlande, wo sein Vater, Johann Heinrich S., ein Kaufmann war, trieb seine Schulstudien auf der Annenschule zu Dresden und auf der Fürstenschule zu Meissen, so wie seine akademischen in Leipzig, promovirte 1752 zu Wittenberg, und starb unverheirathet 1775 am 9. Nov.

§§ 1) D. inaug. (praes. D. Rivino,) de mandato Procuratoris secreto; Vit. 1752. 4.

2) Anrede an den Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August, bey seinem Einzuge in Budissin; 1769. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1775. p. 336 und 365.

Schenau, s. Schönau.

? **Schenke**, (Andreas,) Kantor und Schulkollege in Muskau ums Jahr 1624, und ums Jahr 1632 Diakon in Zibelle.

§§ Oratio de festo Bachanaliorum; Gorl. 1624.

Schepe, (Andreas,) s. Schöps.

* **Scherdinger**, (Gottfried,) Pfarrer zu Hennersdorf bey Görlitz, geb. zu Lauban, wo sein Vater, M. Lazarus S., (zuletzt Past. Prim. in Löbau,) damals Rektor war; — wurde nach Vollendung seiner akademischen Studien, Pfarrer in Haugsdorf, und 1613 Pf. in H., wo er 1623 am ... starb.

§§ 1) Leichenpred. auf Fr. Magdalena geb. Hofmannin von Hennersdorf, des Jakob Rind-

fleisch's auf Sora und Hennersdorf Gimalin; aus Röm. 14, 7 — 9. Görl. 1605. 4.

2) Ternarius chronologiae sacer, oppositus scripto Abr. Frisii; Gorl. 1614. 4.

3) Confutatio responsionis Frisii; Gorl. 1614. 4.

? **Schertel**, (Friedrich Ludewig,) Mag. der Phil. und Konrektor in Camenz, der nach der Mitte des 17ten Jahrhunderts im Amte stand.

§§ 1) Der wohlgeführte Bürgermeisterstand; eine Abdank. L. 1659, 4.

2) Cicero Camentianus, eine Abdank. bey dem Bürgerm. Johann Haberkorn; L. 1665, 4.

† **Schertlin**, (Philipp Ludewig,) Mag. der Phil. und Rektor in Camenz, gebürtig von Löwenberg im Herzogthum Würtenberg, ein gelehrter Mann, der aber den Wein und das andere Geschlecht zu sehr liebte. — Er wurde 1659 Konrektor, und 1669 Rektor in Camenz, wurde aber des Ehebruchs beschuldigt, und daher verabschiedet, darauf er eine kurze Zeit Hauslehrer in Senftenberg war, und zuletzt in Dresden privatisirte, wo er 1680 am 12. Dez. an der Pest starb. Er legte nebst seinen Kollegen 1666 den Grund zu der Bibliothek auf dem Kloster in Camenz.

§§ 1) Abdankungsrede bey Fr. Cathar. geb. Vätern, des Johann Haberkorn's, Bürgerm. in Camenz, Ehel. 1661, bey der ihr von M. Sam. Manitius gehalt. Leichenpr.

2) Abdank. bey dem Rekt. M. Tob. Freygang; Bud. 1670. 4. bey der ihm von M. Samuel Manitius gehalt. Leichenpr.

3) Clavis in Nepotem; bey der Ausgabe, die Aug. Buchner 1693 in 8. zu Dresden besorgte.

4) Speculum electorale duplex chronologicum; — handschriftlich auf dem Camenzer Rathhause.

Vergl. Grosser's Merkw. IV. 147. Dietm. Dl. Pr. p. 640. Jöcher.

Scherz, (George,) Pfarrer zu Daubitz, geb. 1634. am . . . . . zu Uhyst an der Spree, wo sein Vater, Johann S., damals Pfarrer war. Er wurde 1655 Diakon in Kittlitz, und 1660 Pf. in D., wo er 1674 am 8. Sept. starb.

ss 1) Der größte Ruhm und beßtes Eigenthum eines gläubig verstorbenen Kindes Gottes; eine Leichenpr. aus Eph. 2, 19. auf Frau Anna Maria, des P. Matth. Crüger's in Kittlitz Ehel. Bud. 1657, 4.

2) Er übersetzte die Sonn- und Festtagsepisteln ins Wendische, und hinterließ solche handschriftlich.

Vergl. Entw. p. 55. und 111. Chr. Knauth's Wend. Kirchenhist. p. 394.

† Scherz, (George Daniel,) einige Zeit Prediger in Muskau und Zibelle, geb. 1691 am . . . . zu Sagleben, wo sein Vater, Ernst S. (der zuletzt Pfarrer in Klitten war) damals im Predigtamte stand, studirte in Budissin und Leipzig, wurde 1714 Gräfl. Callenbergischer Hofkapellan zu Muskau, und 1715 Kapellan zu Zibelle, von da er 1722 nach Tschacksdorf in der Niederlausitz zog, wo er 1739 am 31. Jan. starb.

ss 1) Ermunterung zum fleissigen Bibellesen; Guben, 1774, 8.

2) Gute Gedanken von bösen Gedanken; Cottb. 1727, 8.

3) Von der Wiedergeburt und dem Gebrauch des N. T. Bud. 1738, 8.

Vergl. Heinsius vom Kirchenwesen in Forste; p. 151.

† Scherz, (Johann,) zuletzt Pfarrer in Kittlitz, geb. 1603 . . . zu Drebkau in der Niederlausitz; wurde 1636 Pf. zu Uhyst an der Spree, — zog hernach nach Merzdorf, 1638 nach Collmen, und 1647 nach Kittlitz, wo er 1655 am 23. Februar starb.

ss Er legte sich sehr auf die Wendische Sprache, und übersetzte die Sonn- und Festtagsepisteln ins

Wendische, welche Übersetzung aber nie gedruckt worden.

Vergl. Entw. p. 54. 73 und 99. Hanſi de macrob. p. 6.

* Scheuffler, (David,) Pf. in Kohlfurt, geb. 1702 am 18. July zu Görlitz, wo ſein Vater gleiches Namens Bürger und Oberälteſter der Nadler war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Wittenberg, war darauf bey einigen Predigern Hauslehrer, wurde 1729 Mitglied des kleinen Pred. Kolleg. zu Görlitz, ſo wie 1730 des größern, 1740 Präzeptor im daſigen Waiſenhauſe, und 1744 Pf. zu Kohlfurt, wo er 1774 am 28. Aug. ſtarb, nachdem er 1764 einen Hülfsprediger bekommen, und in den Ruheſtand war verſetzt worden.

§§ 1) Jeſus Alles in Allen zur Eweckung heiliger Jeſusgedanken; Breslau und L. 1750, 8.
2) Kurze Anweiſung für die Einfältigen, ſonderlich Kinder, wie ſie ſich zum würdigen Gebrauche des heil. Abendmahls und darauf folgenden Wandel anſchicken ſollen, nach Anleitung des Katechismi Lutheri; Sorau 1748, 8.
3) Das erfüllte Gebet Gfr. Tollmann's, Pf. in Leube, ein Trauerkarmen mit hiſtor. Anmerk. Görlitz, 1766, f.
4) Er war übrigens ein großer Liebhaber der Ok. Hiſtorie, und hinterließ viele dahin einſchlagende Sammlungen in Handſchrift.

Vergl. Lauſ. Mz. 1774. p. 282 f.

* Scheuffler, (Matthias,) Bürgermeiſter und Stadtſindikus im 16ten Jahrh. zu Lauban, woher er auch gebürtig war. Er war ein beleſener und gelehrter Mann, beſonders ein guter Poete, aber ſehr zankſüchtig und für den Katholizismus eingenommen, daher wurde er von dem Rathskollegio verabſchiedet. Er ſtarb in höchſtelenden Umſtänden 1593 den 1. März.

§§ 1) Spongia tiliae Laubanenſis contra aſpergines Scurrae cujusdam; 1567.

* Er meint den Michael Abel, einen exkludirten Studiosus; siehe dessen Artikel im 1sten Bande dieses Lex.

2) Annales Laubanenses; handschriftlich.

Vergl. Hausdorf's Encom. Consul. Laub. p. 61.

* **Schicht**, (Benjamin,) Lizentiat der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, wo er seinem Vater, George S., Bürger, Würz- und Seidenkrämer, 1696 am 25. Febr. geboren wurde. Er starb 1744 am 11. Jan.

§§ 1) D. inaug. (praes. Abr. Vater) de affectu magno mortique proximo Syncope; Vit. 1723. 4.

2) * Geheimer medicinischer Briefwechsel, von einem Liebhaber der Medicin; L. 1734. 8. 1. St.

3) Er hatte auch Antheil an den OL. Beytr.

Vergl. Horzschansky von OL. Journal. I. 15. 16.

** **Schicht**, (Johann Gottfried,) Direktor des großen Konzerts und Organist an der neuen Kirche zu Leipzig seit 1785, als Hiller diese Stellen niederlegte; geb. 1753 am 30. Sept. zu Reichenau (bey Zittau) wo sein Vater, Friedrich S., Häußler und Leineweber war; Er hat theils in der Schule seines Geburtsortes, theils auf dem Zittaulschen Gymnas. und endlich auf der Universität zu Leipzig der Tonkunst obgelegen, und es zu einer großen Fertigkeit im Komponiren und Spielen gebracht.

§§ 1) Amynts Freuden über die Wiederkehr der Lalage; ein Singstück für die Discant- und Tenorstimme, sowohl in einem Klavierauszuge, als auch mit Begleitung 2 Waldhörner, 2 Hoboen, 2 Flöten, 2 Fagots, 2 Violinen, 2 Bratschen und Baß, L. 1778 Querfolio.

2) Rost's Oratorium: Die Feyer der Christen auf Golgatha; . . .

3) von Rostitz Preis der Dichtkunst: L. Querf.
4) Verschiedene Lieder im Kinderfreunde; u. a. m.

Vergl. Lauf. Mz. 1786. p. 20. Meusel's Künstler-Lexicon, II. 195 f.

† Schick, (Herrmann Heinrich) ein vieljähriges Mitglied der Brüdergemeine, geb. 1704 am 1. Dez. zu Eckenheim bey Frankfurt am Mayn. Er erlernte das Schuhmacherhandwerk und wurde 1733 in Frankfurt am Mayn mit der Brüdergemeine bekannt, besuchte auch 1737 in Herrnhut, und zog 1739 zur Gemeine nach Herrnhag. Er wurde hernach an verschiedenen Orten im Dienste der Gemeine gebraucht, hielt sich auch verschiedenemal eine Zeitlang in Herrnhut auf, und von 1756 an blieb er daselbst bis zu seinem am 28. Sept. 1771 erfolgten Ende.

§§ Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihm No. 439, 1266 und 1482.

* Schidel, (Johann) ein lateinischer Poete und Schulkollege in Budissin, woher er auch gebürtig war. Er lebte ums Jahr 1610.

§§ Carmen inaugurale bey Ferdinand II. Huldigung; Bud. 1617. 4.

? Schlesler, (Ehrenfried) Pfarrer in Schöndorf, dahin er 1681 zog, nachdem er vorher seit 1650 Pf. in Tiessenfurt gewesen war. Er starb 1682.

§§ Sanguis clamans, Leichenpredigt aus 2. Samuel 3, 33. 34. bey Johann Preußner, Amtmann der Klitzschdorfer Herrschaft, der meuchelmörderischen Weise erschossen worden; Budissin 1668. 4.

† Schiff, (Christian) Organist und Musik-Direktor in Lauban, dahin er in dieser Qualität 1665 berufen wurde. Er wurde 1640 am 4. May zu Greiffenberg geboren, und des dasigen Kantors, Heinrich S., Sohn. Er hatte sich zu seiner Bestimmung auf den Schulen zu Zittau, und auf den Universitäten zu Königsberg und Leipzig gebildet. — Er gerieth mit dem damaligen Past.

Prim. Muscovius über die Kirchenmusik in eine Streitigkeit (siehe dessen Artikel im Lexikon) und starb 1717 am 23. Aug. nachdem er sowohl im Amte als Ehe 52 Jahr gelebt hatte.

? §§ Schrift- und vernunftmässiges Lob der Vokal- und Instrumental-Kirchenmusik; 1694. 8. l. l.

Vergl. Hoffmann's Lauban. Pastor. p. 300 ff. Lauf. Mz. 1772. p. 373 Not. Walther's musikal. Lexikon.

† **Schill**, (Nicolaus) Buchdruckerherr in Lauban; geb. 1680 am 7. Nov. zu Sundhausen unter das Amt Henneberg, zum Fürstenthum Gotha gehörig; er erlernte seine Kunst in Gotha, konditionirte darauf in Dresden, Budissin und Lauban, wo er 1710 von Chr. Stremeln die Buchdruckerey käuflich übernahm. Auch erkaufte er 1716 zu Freystadt in Schlesien eine Offizin, welche er 1719 nach Sorau verlegte, und ließ solche durch Faktors besorgen. Er starb 1759 am 5. Sept.

§§ 1) Glück und Unglück, oder merkwürdige Begebenheiten auf das Jahr Christi 1723 — 1736. 1738. 1739. 1740. Laub. 8.

* Der D. Jo. Kasp. Gemeinhard hatte vielen Antheil daran.

2) Nützliche Erinnerungen der merkwürdigen Begebenheiten des Jahres 1737 Laub. 4.

Vergl. Knauth's Annal. typogr. p. 81 f. Horzschansky von OL. Journ. l. 8.

** **von Schindel und Dromsdorf**, (Karl Wilhelm Otto August,) auf Oberschönbrunn, Zweka, Cundorf, Sygte und Sackershöfe in Schlesien, — seit 1798 Mitglied der Linnéischen naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig, geb. 1776 am 21. April zu Tzschocha, ein Sohn des Ferdinand Otto von S., auf Schönbrunn und Efkersdorf in Schlesien, vorsitzender Landesältester des Fürstenthums Görlitz. * — Nach genossenem Unterrichte im väterlichen Hause unter der Leitung verehrter Lehrer, besonders und zuletzt des jetzigen Pastor Köhler's in Schönbrunn,

bezog er 1793 das Gymnas. zu Görlitz, (wo er nicht nur überhaupt die dasigen Lehrer benutzte, sondern auch noch besonders den Privatunterricht des Rekt. Neumann's in neuern Sprachen genoß,) und 1795 die Universität zu Leipzig, (wo er sich den juristischen und philosophischen Wissenschaften bis 1798 widmete,) darauf er ins Vaterland zurückkehrte, und 1800 Ritterschaftl. Deputirter bey der Brandversicherungs-Sozietät bis 1801 war, so wie 1801 Beysitzer des weiten Ausschusses wurde.

* Das Geschlecht derer von Schindel ist ursprünglich Schlesisch, kommt schon im 13ten Jahrhunderte vor, und breitete sich in Schlesien ungemein aus, existirt aber jetzt nur noch in 2 Linien, der Lausitzischen und Dänischen; siehe mehreres von diesem Geschlechte in der Laus. MS. 1802. II. . .

§§ 1) * Torquato Tasso's befreites Jerusalem; a. d. Ital. übersetzt, L. 1800, gr. 8.

r. Jahrb. d. n. L. 1800. II. 475 ff. ALZ. 1801. III. 357 ff. AdB. 69 . . .

* Es ist dies eigentlich der 1te Theil, der 2te Theil, der einen ausführlichen Commentar und Anmerkungen enthalten sollte, worauf auch die eingeklammerten Zahlen im Text der Übersetzung hinweisen, und zugleich mit jenem in Manuskript abgegeben wurde, erschien durch Schuld des Verlegers nicht, und befindet sich wieder in den Händen des Verfassers.

2) * Torquato Tasso's, Nächtliche Klagen der Liebe, ein 1794 in Ruinen zu Ferraro aufgefundenes Werk, a. d. Ital. übers. nebst erläuternden Anmerkungen und dem Leben des Verfassers; L. 1802. m. 2 K. 12.

3) Der fromme Weise, ein Gedicht; in Langbein's Thüring. Wochenbl. (Arnst. und L. 1797, 8.) III. 108 f.

4) Einige Gelegenheitsgedichte, a) bey der Verbindung Frl. C. F. F. v. Schindel mit dem Herrn Lieut. von Üchteritz den 14. May 1798, L. 1798. 8. b) Dem Herrn Referendar Üchteritz, bey seiner Verbind. mit Demoif. Ernst; Görl. 1799, 8. c) Dem Herrn Past. Köhler zu Schönbrunn, bey seiner Verbindung mit Demoif. Schrödter, d. 19. Okt. Görl. 1802. 8.
5) Noch einige Hochzeitgedichte in fremden Namen.
6) Beiträge im Reichsanzeiger.
a) Ein Wort an das weibl. Geschlecht, besonders an Mütter, über einen Gegenstand der Erziehung; 1800. I. 1733 ff.
b) Beantwortung einer Anfrage: Wo findet man etwas über Aufziehung der Blumen durch künstliche Befruchtung; 1801. I. 2004.

†† Schindler, (Heinrich Traugott,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt, auch Geburtshelfer in Lauban, geb. 1765 am 11. Okt. zu Gröbe bey Meissen, wo sein Vater, Heinrich Wilhelm S., Wundarzt war. — Er wurde bis in sein 13tes Jahr in dem mit seinem Geburtsorte benachbarten Lockwitz von dem dasigen Schullehrer Opitz unterrichtet, erlernte darauf die Wundarzney bey seinem Vater und dem Oberfeldwundarzt Frenzel in Dresden, (wo er auch die Vorlesungen geschickter Wundärzte benutzte,) erhielt 1784 eine Feldscherstelle bey dem Sächs. Militär, gieng 1786 nochmals nach Dresden, um die chirurchischen und medizinischen Vorlesungen zu benutzen, und wurde 1788 bey dem von Zanthierschen Regimente Feldscher, in welcher Qualität er nach Dresden zu stehen kam, wo er sich nun vornämlich auf Zergliederungs- und Entbindungskunst bis 1792 legte, da er Gerichtschirurgus und Geburtshelfer in Lauban wurde. Im Jahre 1795 promovirte er zu Wittenberg, nachdem er allda ein Jahr sein medizinisches Studium fortgesetzt hatte.

§§ D. inaug. de Herniis observationes et meletemata quaedam; Vit. 1796. 4.

Vergl. Lauf. MS. 1796. II. 187 f.

* Schindler, (Johann Christian,) J. U. D. und Sondershausischer Kanzley-Advokat, vorher des Grafen von Schwarzburg, Christian Wilhelm. Führer, ein geborner Zittauer, der ums Jahr 1666 lebte.

§§ D. inaug. Characteres Status Rom. Germ. Imper. aphorismis inauguralibus inclusi; Jen. 1666. 4.

† Schindlerin, (Anna,) nachherige erste Frau des bekannten Bischofs der Brüder, Leonhard Dober's, gebürtig aus Mähren.

§§ Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihr No. 368, 372, 542, 729, 1047, 1053, 1057, 1071, 1159, 1175 und 1425.

* Schirach, (Adam Gottlob,) Pfarrer in Kleinbauzen, (dahin er 1748 berufen wurde,) der Gesellschaft der freyen Künste und Wissenschaften in Leipzig, und verschiedener anderer gel. Gesellschaften Mitglied, auch der Lk. Bienengesellschaft beständiger Sekretär; geb. 1724 am 5. Sept. in Rostitz, wo damals sein Vater, M. Adam Zacharias S., (nachher in Malschwitz,) damals Pfarrer war; trieb seine Schulstudien auf der Fürstenschule zu Meissen, so wie seine akademischen in Leipzig, und war nach deren Vollendung, bis er ins Predigtamt trat, an einigen Orten Hauslehrer. Bey der 1766 in unserer Provinz errichteten, und nachher Landesherrlich privilegirten Bienengesellschaft wurde er, wegen seiner Geschäftigkeit und muntern Wesens, als beständiger Sekretär derselben angestellt. Diese Gelegenheit machte ihn nicht nur auswärts bekannt, sondern er glaubte auch daher Beruf und Veranlassung zu haben, verschiedene Schriften in Druck zu geben. Seine letzte Bemühung in dem Fache von Geschäften, deren Sekretär er gewesen, war die Unterweisung zweyer jungen Russen, Kawerzniev und Brodoffskoy, die sich einige Zeit bey ihm aufhielten. Er erhielt aus dem Auslande mehr als einmal goldene und silberne Medaillen, als Belohnungen seiner Bemühungen,

so wie er auch in seinem Vaterlande von der verwittweten Frau Kurfürstin, Maria Antonia, zu erhalten das Glück hatte; Er starb 1773 am 3. April.

§§ 1) Lutheri Hauspostille; (welche er nebst 3 Gehülfen wendisch herausgab,) Bud. 1749, 4.

2) D. Löschers nöthige Fragen von den in der evangel. luth. Kirche gewöhnlichen Cerimonien — ins Wend. übers. l. t. Kirchenschlüssel; Ebd. 1750, 8.

3 a) Das wendische allgemeine Gesangbuch — mit 100 neuen Liedern vermehrt, und mit einer Vorrede, von der Historie des wendischen Gesangbuchs; Ebd. 1751, 8. ist verschiedene mal aufgelegt.

3 b) Aufgehobene übrige Brocken der herrlichen Gabe Gottes, oder Zugabe 80 neuer schöner Lieder, und etlicher kurzen Verse; Bud. 1756. 8. Wendisch.

4) Die ewige Fürbitte des unvergänglichen Hohenpriesters J. C. Sorau 1757, 8.

r. A. N. LVIII. 906 ff.

* Dagegen erschien Mart. Schüller's: die Fürbitte Jesu — nicht in alle Ewigkeit, sondern nur bis an das Ende der Welt fortdauernd; Sorau 1757, 8.

5) Geheim-Schreiben eines Herrnhuters an einen seiner akademischen Schulfreunde, von Ehelotterien, Ehviertelstunden u. s. w. Ebd. 1758, 8.

6) Von der Klarheit der Körper jener Auserwählten, — bey Gelegenheit des Absterbens seines Vaters; Ebd. eod. 4.

7 a) Der Weg zum Himmel, (ist des Past. Schwarzens in Lorenzkirch ins Wendische übersetzter Entwurf eines Lehrbüchleins für die Jugend;) Ebd. 1759, 8.

7 b) Die für die Ewigkeit der Fürbitte Jesu Christi unbeweglichen Worte Ebr. 7, 25. Bud. 1759, 4. gegen die bey No. 4. angeführte Gegenschrift.

r. Dr. gel. Anz. 59. p. 637 f.

8) Chr. Weiſe's andächtiger Chriſte; ins Wend. überſ. Löbau 1760, 8.

9) Ohnmaßgeblicher Vorſchlag, wie man zu einem baldigen allgemeinen Frieden gelangen könne; F. und L. 1760, 8.

10) Das betende Zion zur Zeit des Kriegs; worinnen das vorgeſchriebene Oberlauſitz. Kriegsgebeth erklärt worden, nebſt noch hinzugethanen andern Gebeten; Ebd. eod. 8.

11) Oberlauſitz. Bienen-Vermehrung in Wohnſtuben; — Ebd. 1761, 8.

12) Blümlein, die in dem Garten Jeſu gepflückt ſind, oder kurze Seufzer des Morgens, Abends, beym h. Abendmahle, in Noth und Tod an Jeſum gerichtet; 1762, 8. Wend.

13) Lobrede auf die klugen Zauberer; Ebd. 1763, 4.

14) Buchdrucker, als geduldige Schaafe; Ebd. 1763, 4.

r. Dr. gel. Anz. 64. p. 203 f.

15) Das erhabene Bild jener moſaiſchen, erſten chriſtlichen und himmliſchen Älteſten; Ebd. eod. 4.

16) Series Promarchionum Luſatiae ſuperioris renovata et emendata; Ib. 1764. 4.

17) Der Sächſiſche Bienenvater, mit D. Schrebers Vorr. L. 1765, 8. — enthält eigentlich eine Überſetzung der Palteauſchen neuen Bauart hölzerner Bienenſtöcke, nebſt der Kunſt, die Bienen zu warten ꝛc.; ins Ruſſiſche überſ. (ſ. Dk. Nachl. 1772, p. 210.)

r. AdB. 5. ll. 294 f.

18 a) Melitotheologia, oder die Verherrlichung des glorwürdigen Schöpfers aus den wundervollen Bienen; D. 1767. gr. 8. m. K.

r. AdB. 8. ll. 303 ff.

18 b) Sächſiſcher Bienenmeiſter, oder kurze Anweiſung für den Landmann zur Bienenzucht,

nebst beygefügten Bienenkalender; L. 1769. 8. 2te Ausgabe Ebd. 1784 mit Kupfern.

r. Lauf. Mz. 1789. p. 271 f. AdB. 62. II. 592. Dresdner pol. Anz. 69. XXXII. Göttina. 1770. p. 237 f.

18 c) Das Oberlausitzwendische Schulbüchlein, Bud. 1770. 8. 2te Ausgabe 1778. 8.

r. Lauf. Mz. 1779. p. 222 ff.

18 d) Ausführliche Erläuterung der unschätzbaren Kunst-junge Bienenschwärme oder Ableger zu erzielen; Bud. 1770. 8. mit Kupfern, ins Französische übersetzt von Blassiere, s. t. Histoire naturelle de la reine des abeilles avec l' art de former des essains de M. A. G. Schirach. on y a ajouté la correspondance de l' auteur avec quelques Savans et trois memoires de l' illustre Ms. Bonnet sur ses decouvertes.

r. AdB. 13. II. 592. OL. Nachl. 1770. p. 180 f. Götting. 71. p. 126 f. Götting. 72. p. 734 f

19) Natürliche Geschichte der Erd- Acker- oder Feldschnecken; L. 1772, 8. mit K.

r. OL. Nachl. 1772. p. 213 f. AdB. 23. II. 549 ff. Götting. 1772. Zug. p. 392.

20) Waldbienenzucht, nach ihren großen Vortheilen, leichter Anlegung und Abwartung, mit Joh. Ge. Vogels Vorrede und des Verfassers Lebensbeschreibung; Breslau 1774. gr. 8.

r. AdB. 24. I. 270 ff. Lauf. Mz. 1774. p. 329 f. Götting. 1774. p. 404 f.

20 a) Verschiedene Aufsätze in den Abhandlungen und Erfahrungen der OL. Bienengesellschaft; (von denen 4 Sammlungen D. und Berl. von 1766 — 1771 in 8. erschienen sind, und deren Herausgeber er war.)

a) Vorbericht zur ersten Sammlung.
b) Erfahrungen auf eine nützliche Art und leichte Weise Ableger zu machen, I. 50 ff.

c) * Physikal. und moralische Betracht. über der Bienen Sprache und Gesang I. 77.
d) Vorbericht zum 2ten Stücke.
e) Rede, worinnen eine physikal. Untersuchung der bisher unbekannten aber näher entdeckten Erzeugung der Bienenmutter oder Weisels, und der große Nutzen in der Ökonomie der Bienen erörtert wird; II. 26 ff.
f) Erläuterung der neuen Erfindung mittelst erzeugter jungen Weisel, und Versetzung der alten Mutterstöcke, Ableger zu machen; Ebd. p. 76 ff.
g) Vorbericht zum 3ten Stücke.
h) Beantwortung verschiedener Sendschreiben an den Past. Wilhelmi, die neuerfundene Weisel-Zeugung durch gemeine Arbeitsbienen-Würmer betr. III. 26 ff.
i) Physikal. Untersuchung, woher der Drohnenweisel entstehe? Ebd. p. 39 ff.
k) Wohlerprobte Wirkungen des Bovists, die Bienen damit schlafend zu machen; Ebd. p. 42 ff.
l) Gesammelte Nachrichten von der guten Aufnahme des neuerfundenen Ablegermachens; Ebd. p. 61 ff.
m) Vorbericht zum 4ten Stücke.
n) Neue physikal. Bemerkung von der Bestimmung der Drohnen; Ebd. p. 23 f.
o) Schreiben an den Apotheker Riem, die Weiselzeugung betr. p. 92 ff.
p) Neue Entdeckung und bequeme Handgriffe bey dem Ablegermachen; p. 122 f.
q) Anzeige und Beschreibung eines nützlichen Weisel-Häuschens oder Klobens; p. 124 f.
r) Neuerlich entdecktes Mittel schwache Stöcke zu verstärken, wenn und wie viel man will; p. 127 f.
s) Ursachen warum die Bienen oft bey vollen Vorrathe ihre Stöcke verlassen; p. 139 f.
t) Verschiedene Rezensionen, p. 173. 178. 187.
21) Einige Aufsätze in dem I. Bde der gemeinnützigen Arbeiten der Ök. Bienengesellschaft; (L. und Berl. 1773. 8.

a) Vorbericht als Herausgeber.
b) Sendschreiben an Carl Chais Prediger im Harz, über dessen Versuch, junge Bienenschwärme zu machen. p. 47 ff.
c) Fortgesetzte physikal. Entdeckung von der Fruchtbarkeit junger Bienenmütter; Vorlesung p. 135 ff.

22) Einige Aufs. in den Ök. Arb.
a) Entwurf einer Slavisch-Wendischen Historie IV. 1 ff.
b) Schutzschrift für die alten Slaven und Wenden, in welchen sie wegen der ihnen Schuld gegebenen Treulosigkeit vertheidiget werden; V. 273 ff.
c) Beschreibung der Hussitenschanzen in Ök., besonders Budissin. Creiss; VI. 25 ff.

23) Physische Beschreibung der heurigen (1770) Wassermotten, und der daher entstandenen schädlichen Raupen im Heu; im Lauf. Mz. 1770. p. 315 ff.

24) Einige physische Beobachtungen, wozu die heurige große (1771) Näße Gelegenheit gegeben; z. E. von einer Menge Wasserinsekten; verdorbenen rostartigen Grase; und vom Viehsterben; Ebd. 1771. p. 221 ff.

25) Sendschreiben an einen Freund, J. G. Wilhelmi, über eine subsidiarische Kost von Grütze, von Erdbirnen oder Cartoffeln gemacht; Ebd. p. 251 ff. — auch in den Dresdn. gel. Anz. 1771. p. 555 ff.

26) Betr. einer Critik, die ein Ungenannter — über meine phys. Beobachtungen — hat einrücken lassen; Ebd. p. 319 ff. — auch in der Ök. Nachl. 1771. p. 313 ff.

27) Kurze Replic auf die grundgelehrte Antwort meines Gegners im XXI. St. des Lauf. Mz.

28) Anfrage wegen des Erdbirnen-Caffees; Ebd. 1772. p. 93 f.

29) Physische Betr. und Erfahrung von dem Nutzen derer Hanebuttenkorner, deren itzigen theuren Zeiten angemessen; in der Ök. Nachl. 1771. p. 217 ff.

Vergl. Lauf. Mz. 1768. p. 350. Ebd. 1769. p. 271. Ebd. 1770. p. 110. Ebd. 1772. p. 46. Ebd. 1773. p. 122. ff. Dl. Nachl. 1769. p. 285. Ebd. 1773. p. 129. Hamberger. Ite. Ausg. N. 1. IIte. Ausg. N. 1. Meusel IIIte Ausg. Seine vom Superint. J. G. Vogel gefertigte Lebensbeschreib. bey unsers Schirachs Buche von der Waldbienenzucht; — Sein Bildnis in 8. von Nestler, vor No. 18. a.

* **Schirach**, (Adam Zacharias) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Malschwitz; geb. 1693 am 7. April zu Creba, wo sein Vater, Peter S., Prediger war, studirte in der Fürstenschule zu Meissen und in Leipzig, wurde 1716 Mag. zu Wittenberg, und half vorzüglich durch seine eifrigen Bemühungen, in eben demselben Jahre, das Wendische Predigerkollegium zu Leipzig errichten. Nachdem er 1717 Leipzig verlassen hatte, war er einige Jahre Hauslehrer, wurde 1720 Pf. in Nostitz und 1279 in M. wo er 1758 am 28. July starb.

§§. 1) Er hat verschiedene theol. Bücher ins Wendische übersetzt.

2) Vota et jubila, quibus — Cph. Gabr. Fabricio Daubizenſium Paſtori — an. 1755. — ſacra Miniſterii quinquagenaria — ſive ſemiſeculare ſuum ſaeculum eccleſiaſticum celebranti gratulabantur ſequentes interprete S. Bud. f.

3) Er fertigte viele griechische, lateinische, wendische und teutsche Gedichte.

Vergl. Entw. p. 141.

** **von Schirach**, (Gottlob Benedict) Mag. der Phil. und Kön. Dänischer Etats-Rath zu Altona, auch Ehrenmitglied der Dl. Gesellschaft der Wissenschaften; geb. 1743 am 13. Juny zu Holzkirch, wo damals sein Vater, Christian Gottlob S., (der 1776 am 9. März als Pf. in Tieffenfurt verstorben) damals im Predigtamte stund; studirte in Lauban und Halle, wo er seit 1765 erst Privatdocent war und sich als Magister ha-

bilitirte, wurde 1768 Inſpektor des Seminar. theol. und Alumn. reg., 1769 auſſerordentlicher Prof. der Philoſoph. zu Helmſtädt, 1771 ordentlicher Prof. der Moral und Politik daſelbſt, und 1779 Däniſcher Legationsrath, legte aber 1780 ſeine Profeſſur nieder und begab ſich nach Altona, wo er 1783 zu oben erwähnten Amte gelangte; in welcher Eigenſchaft er vom Könige von Dännemark eine Penſion genießt; mit dem Auftrage, eine Staatsbeſchreibung des Königreichs Dännemark auszuarbeiten. Die von ihm gefertigte Biographie Keiſer Karl VI. war die Veranlaſſung, daß der Kaiſer Joſeph II. ihn in den Adelſtand mit Schenkung der Kanzleygebühren, im Jahr 1776 erhob.

§§ 1) D. de breviloquentia; Hal. 1765. 4.

2) D. de vita et genere ſcribendi Iſocratis; Ib. eod. 4.

3) * Des Herrn Marmontels Dichtkunſt; aus dem Franzöſ. überſ. und mit einigen Zuſäzen vermehrt; Brem. 1765. 1766. gr. 8. II.

4) M. Tullii Ciceronis ad M. Brutum orator. ex recenſione Erneſti, cum emendationibus et animadverſionibus; Ib. 1766. 8.

r. AdB. 6. II. 285.

5) * Beytrag zur Litteratur und zum Vergnügen; H. 1766. 1. St.

6) * Verſchiedene Gedichte; Berl. 1766, 8.

7) * Sammlung für den Verſtand und das Herz; Bremen 1767, 8.

r. Götting. 1767. p. 598 f.

8) D. de Sympathia poetica; Hal. 1767. 4.

r. AdB. 6. II. 249.

9) Tentamen ſuper parabolis ſacris, aucupium delectationis fabularum expendens; Ib. eod. 4.

10) D. de nonnullis ex antiquitate Graeciae ad N. T. pertinentibus; Ib. eod. 4.

11) * Über die Harmonie des Stils, nach den Marmontel; mit Zusäzen vermehrt; Bremen 1767, 8.

12) Clavis poetarum classicorum Pars prior, s. Index philologico-criticus in Horatium, Terentium et Phaedrum, Hal. 1768. Pars posterior in Virgilium et Ovidium, eod. 1769. 8.

r. AdB. 9. l. 170. Ebd. 14. ll. 611 ff. Götting. 1768. p. 614 ff.

13) * Historische Zweifel und Beobachtungen; Ebd. 1768. 8. 1ste Samml. von Briefen.

r. Götting. 1769. p. 393 ff.

14) * Litterarische Briefe an das Publikum; Altenb. 1769, 8. 1stes Paquet.

15) Super Oedipo Sophoclis; Ib. 1769. 4.

16) Joannis Tzetzae carmina Iliaca, nunc primum e Cod. Augustano edita; Ib. 1770. 8.

17) Historische Briefe; Helmst. und Magdeb. 1770, 8.

r. AdB. 15. ll. 431 ff. Götting. 1771 p. 110 ff.

18) Ephemerides litterariae Helmstad. 1770 — 1775. 8. Vol. VI.

19) Antiquitatum Romanarum brevis descriptio; Altenb. 1770. 8.

20) Biographie der Teutschen; H. 1771 — 1774, 8. VI.

21) Über die moralische Schönheit und Philosophie des Lebens; Ebd. 1772, 8.

r. Götting. 1772. p. 519 f.

22) Chr. Ad. Klotzii Acta litteraria, continuavit amicus Klotzii G. B. Sch. Altenb. 1773. 8. Vol. VII. P. 2 et 3.

23) Panegyricus Carolo Duci Brunsv. ac Luneb. dictus; Helmst. 1773. f.

24) Magazin der teutschen Kritik, von ihm mit andern Mitarbeitern ausgearbeitet und herausgegeben; H. 1773 — 1776, gr. 8. IV.

25) Vorrede und Anmerkungen zum 1sten und 2ten Th. von Ph. C. H. Henke's Übersetzung des Quinctilians; Helmst. 1775, 8.

r. Götting. 1778. p. 320.

26) * Historisch-statistische Notitz der Großbrittanischen Colonien in Amerika, mit politischen Anmerkungen; F. 1776, 8.

r. Götting. 1777. p. 1152.

27) Biographie Kaiser Carl VI. H. 1776, 8.

28) Biographien des Plutarchs; aus dem Griechischen mit Anmerkungen; Berl. und Leipz. 1776 — 1780, 8. VIII.

29) * Portrait historique de la vie de l'Imperatrice Richenza, mère de l'Auguste maison à Bronsvic-Luneburg. Traduit de l'allemand avec des remarques; à Helmst. 1779. 8.

30) * Über das Königl. Dänische Indigenatrecht und einige Gegenstände der Staatswissenschaft; Hamb. 1779. 4. Französisch mit Weglassung der 7 ersten Kapitel: Memoires pour servir à la connoissance de l'état actuel du Royaume de Danemarc — enrichi des plusieurs additions et corrections de l'auteur même; s. l. 1785. 8.

r. Götting. 1779. Zug. p. 321 ff.

31) * Er giebt seit dem Januar 1781 heraus: Politisches Journal, nebst Anzeige von gelehrten und andern Sachen; Hamb. 1781 — 1802. 8. Daraus wird vieles schwedisch und pohlnisch übersetzt, auch erscheint es seit 1790 in einer russischen Übersetzung.

r. in den Götting. Anz. von Jahr zu Jahr.

32) Vorrede zu Eschelskron's Beschreibung der Insel Sumatra; Hamb. 1782, 8.

33) Einleitung zu J. H. Stöver's historisch-statistischer Beschreibung der Staaten des teutschen Reichs; Ebd. 1785, 8.

34) Rezensionen in den letzten Stücken der Klotzischen Bibliothek der schönen Wissensch. und in der Hallischen gelehrten Zeitung von 1769 bis Michaelis 1772.

35) Observationes de Henetis, Venedis atque Vandalis; in actis societat. Jablonovianae anni 1773. (L. 1774, 4.)

* Olivier, ein romantisches Gedicht, aus dem Engl., ist nicht von ihm; — Zur Vorrede zu (F. K. von der Lühe's) Dunciade der Deutschen hat er sich nicht bekannt.

Vergl. Hamberger II. Ausg. N. 1. Meusel III. IV. Ausg. N. 1. 4. 5. Ite Ausg. — Kordes Lexikon der Schleswig-Holstein. Schriftsteller (Schlesw. 1797. 8.) p. 292 ff. — Lauf. Mz. 1780. p. 268 f.

** Schirach, (Karl Gottlob,) Pfarrer zu Reichwalde, dahin er 1797 berufen wurde, geb. 1764 am 25. Febr. zu Kleinbautzen, wo sein Vater, Adam Gottlob S., damals Pfarrer war, studirte von 1777 bis 1782 in Budissin, und bis 1786 in Wittenberg, darauf er bis zum Eintritte ins Predigtamt Hauslehrer war.

§§ Θεογονια Natalis Domini celebrata; Bud. 1782. 4.

* Schirach, (Peter,) Pfarrer in Creba, dahin er 1686 berufen wurde, geb. 1656 am 29. Juny zu Schidel bey Camenz, wo sein Vater, Adam Schirach, vieljähriger Richter war. Er trieb seine Schulstudien auf den Schulen zu Camenz, Dresden, Meissen, Chemnitz, Schneeberg und Zwickau. Auf seiner Reise nach Schneeberg hatte er, aus Mangel der gehörigen Winterkleidung, das Unglück, sich beyde Füsse zu erfrieren, welches dann der Grund zu vielen Schwachheiten seines Leibes war, die ihn bis ans Lebensende hart angriffen. Im Jahre 1678 gieng er auf die Universität zu

Leipzig, und wandte allda vielen Fleis auf die Erlernung der Grundsprachen, zeigte sich auch öffentlich in verschiednen Disputationen, und verließ 1680 Leipzig, wegen der sich nähernden Pest, darauf er bis zum Eintritte ins Predigtamt Hauslehrer war. Er starb 1727 am 21. Okt. an der Geschwulst. Er war ein Mann von besondern Gaben, der hebr. Sprache und ihren Idiotismen überaus kundig, ein treflicher Übersetzer, der auch Kenntnisse von der Astronomie und Mathematik besaß; dabey gastfrey und treu in seinem Amte. Viele Jahre vor seinem Ende hatte er sich seinen Sarg machen lassen.

§§ 1) D. (praes. D. Deutschmann) de Jehova Elohim provisore quoad curam vitae socialis politicam; Vit. 1686. 4.

2) Neu aufgelegter Warichii Catechismus Lutheri, mit Anmerk. Wendisch; Bud. 1717, kl. 8. wobey des Herausgebers Vorrede und kritische Anmerkungen von der wend. Sprache befindlich.

* Dagegen schrieb Joh. Lange, Pf. in Milkel, s. dessen Art.

Vergl. Entw. p. 67. und 222. und Knauth's Wend. Kirchenh. p. 411. Singul, Luf. II. 574.

* **Schirach**, (Peter Elias, (ein Buchdrucker; ein Sohn des Pfarrers Adam Zacharias S. in Malschwitz, wo er 174 . g boren wurde. Er starb zu Rudolstadt nach 1790, als Inhaber der dortigen Offizin.

§§ Warum sind doch die Hochzeitcarmina bey vielen in Verachtung kommen? Glückwünschungsschrift an Ge. Jentzschen, Pf. in Pohle, am Tage seiner Verbindung mit Joh. Beata Schirachin, geb. Frenzelin, des Ad. Zach. Schirachs, Pf. in Malschwitz, Wittwe; Bud. 1762, 4.

** **Schirach**, (Traugott Ferdinand.) Buchhändler in Görlitz, geb. 1771 am 31. May zu Rothenburg, wo sein Vater, Karl Ephraim S., Diakon war.

§§ * Berichtigung der Schrift: Welch Zeit ists im Reiche Gottes? Görl. 1799, 8.

* Schläger, (Christoph,) Pfarrer in Cunewalde, dahin er 1703 als Hülfsprediger seines Amtsvorfahrers berufen wurde, geb. 1673 am 23. Sept. zu Oberodermitz, wo sein Vater . . . Er wurde 1705 wirklicher Pfarrer, und starb 1742 am 24. Apr.

§§ Er hatte Antheil an der Edirung des Italien. Lexikons des Nic. de Castelli.

* Schläger, (George Christoph,) Mag. der Phil. und Kandidat der Theol., geb. 170 . . . . zu Cunewalde, des Vorherstehenden Sohn. Er starb vor 1742.

§§ 1) Geo. Batschild's, Pf. in Cunewalde, Denkmal; Löbau 1726, 4.
2) Ob der kleinen Kinder Taufe wider Gottes Ordnung laufe? eine Glückwünschungsschr. Bud. 1728, 4.
3) Das über seine 12 Seelensorger thränende Oppach; Ebd. 1738, 4.
4) Domus catecheticae septem columnae, d. i. ein auf 7 Säulen ruhendes Catechetenhaus, bey Sarg und Baare Joh. Gf. Georgi, Catecheten in Budissin; 1740, f.

* Schlegel, (Ernst Friedrich,) ein Oberlausitzer, der ums Jahr 1679 Mag. leg. zu Leipzig war.

§§ 1) D. I. (Rsp. Cph. Heinr. Vogler, Dresd.) de honore erga defunctos; L. 1679. 4.
2) D. II. (Rsp. Jo. Ad. Langheinrich, Cur. Varisc.) de ead. materia; Ib. eod. 4.

* Schlenker, (Christian Gottlieb,) ein Jurist, gebürtig aus Beyersdorf, ein Sohn des dasigen Erb-Lehn- und Gerichtsherrn, Joh. Glob. S. J. U. C.

§§ D. secularis (Praes. C. L. Crell) de crimine in excubiis commisso; L. 1755. 4.

* Schlenker, (Christoph,) zuletzt Pf. in Purschwitz, geb. 1674 am 4. Sept. zu Rosenhayn bey Lö-

bau, wo sein Vater, Paul S., ein Freygärtner war, studirte in Löbau und Leipzig, — wurde 1706 Pf. in Radisch, 1707 Diakon in Kittlitz, 1716 Wendischer Prediger in Löbau, und 1718 Pf. in P., wo er 1728 am 24. May starb. Er vermachte der das. Kirche 100 Rthlr.

§§ 1) Kurzgefaßter kleiner Himmelsweg; Budissin 1722, 8. Teutsch und Wendisch.
2) Kurzgefaßter grösserer Himmelsweg; mit des Past. Prim. Schneiders zu Bud. Vorrede; Ebd. 1722, 8. Eben so.

Vergl. Entw. p. 92 und 223. Sühnel's Decemv. p. 53 f.

* Schlenkricht, (Kaspar) Mag. der Phil. und Past. Sekundarius in Budissin, wo er auch 1600 am 22. Dez. geboren wurde. — Er wurde 1627 Adjunkt. Minister. zu Budissin und 1631 Sekundar. Er starb 1665 am 30. April.

§§ 1 a) Hiobs Gedult beschauet und gezeigt aus Hiob 1, 21. eine Leichenpr. Görl. 1641, 4.
1 b) Mosaisches Perspektiv menschlichen Lebens; Leichenpr. aus Ps. 90, 10. D. 1645. 4.
2) Dreyfacher Trost über frommer gläubiger Christen frühzeitiges Absterben, Leichenpr. aus Buch der Weisheit 5, 7. D. 1645, 4.
3) Vehiculum morientium, aus 1. Mos. 15, 15. Leichenpr. auf D. Ambros. Hadamar, ICt. und Pract. D. 1646, 4.
4) Leichenpr auf Andr. Nitsche, Dokt. der Med. aus Ps. 147, 3. Bud. 1649, 4.
5) Vitae aqua, aus Joh. 14, 19. Leichenpr. bey dem Diak. Es. Weiß; Ebd. 1657, 4.
6) Coeleltis Hierosolyma, aus Phil. 3, 20. 21. Leichenpr. Ebd. 1658, 4.
7) Hübsche Tugend-Raupen, aus Sir. 26, 16. 19. 20. Leichenpr. Ebd. eod. 4.
8) Lobrede aus Ps. 66, 16 — 20. auf M. Mart. Schaller; Ebd. 1659. 4.
9) Lactare evangelicum, aus Joh. 3, 16. Leichenpr. bey Ge. Dranitz, auf Groß- und Kleinwelka, Landständ. Untersteuereinnehmer; Ebd. 1661, 4.

10) Summum Christianorum Bonum. aus Pf. 73, 25. 26. Leichenpr. bey Fr. Doroth. geb. Schmiedin, des D. Andr. Nitsche's, Med. Prakt. Wittwe; Ebd. 1663, 4.

11) Animae affectus, der Seelensinn, aus Cant. 3, 4. Leichenpr. bey Fr. Barbara geb. Kranzin, des D. Greg. Mättig's Wittwe; Ebd. 1664, 4.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 69 f. In Grosser's Merkw. fehlt dieser Sekundar unter den Budissinischen Predigern.

** Schlintzig oder Schlintzigk, (Christian Gottlob) Oberpfarrer und Gerichtsherr zu Goda geistlichen Antheils, wie auch der Superintendentur Bischofswerde Wendischen Kreises Adjunktus, und (1768) Mitglied der OL. Bienengesellschaft der physikal. Klasse; geb. 1734 am 28. Sept. zu Neschwitz bey Budissin, wo damals sein Vater, Johann Christian S., (nachheriger K. P. K. S. Schloß-Bettmeister zu Hoyerwerda) als Hochfürstlicher Würtenbergischer Schloßbettmeister lebte, trieb seine Schulstudien in Budissin von 1747 — 1753, so wie seine akademischen in Leipzig bis 1756; darauf er in verschiedenen Familien Hauslehrer war, 1760 Pf. in Sorno und Lieske unter Grossenhayn wurde, so wie 1780 Pf. in G. — Im J. 1802 erhielt er an seinem Sohne Fr. Fidejustus (geb. 1767 am 11. May zu Sorno) einen Hülfsprediger.

§§ 1) Betrachtung über die Wissenschaft der Glückseligkeit; W. 1756, 4. dediz. dem Bürgerm. D. Schneider in Budissin.

2) Die letzte Pflicht lebender Christen gegen die Verstobenen; D. 1757. 4.

3) Parentations-Rede bey dem Tode seines Vaters; s. t. Von den Wahlfahrten der Christen zu den Gräbern der Heiligen; Guben 1759, 4.

4) Von den Vertheidigungsmitteln Christi und der streitenden Kirche; Anzugspr. am 18. Tr. 1760, D. 1760, 4.

5) Von der Pflicht des leidenden Gehorsams; Parentation bey seinem Schiegervater Hanns Fr. von Luttitz auf Teicha; Görl. 1766, 4.
6) Stimmen der Lobaltäre von Sachsen; eine teutsche Ode; Ebd. 1767, 4.
7) Jesus der größte Held in seiner zartesten Kindheit; Neujahrs-Pr. Görl. 1768, 4.
r. Lauf. Mi. 1768. p. 189 ff.
8) Betracht. über das Göttliche des freudigen Geistes; Ebd. 1782. 4. dediz. dem Herzog Leopold von Braunschweig.
9) Casual-Leichenpr. aus Ps. 37, 24. bey Fr. Wogelin, die mit mörddrischen wahrscheinlichen Kennzeichen im Mühlteichwasser gefunden worden; Bud. 1795, 8.
10) Viele Aufsätze in den Dresdn. Anz.
a) Moralische Gedanken — über etliche gemeine menschliche Fehler bey der Dankbarkeit; 1762. p. 689 ff.
b) Die Rache Gottes durch die Gewürme; 1764. p. 533 ff.
c) Von der Zufriedenheit mit seinem Zustande; 1766. p. 369 ff.
d) Das Vergnügen eines Christen aus der Betrachtung der himmlischen Lichter; Ebd. p. 473 ff.
e) Vom Umlauf der Sonne; 1767. p. 25 ff.
f) Von der Sabbatsreise der Juden, oder Gedanken über Matth. 24, 20. 1768. p. 129 ff.
g) Abreissung des Churf. Amts Senftenberg von der Niederlausitz, 1769. p. 689 ff.
h) Entwurf einer Betrachtung über die Vorempfindungen der Sterbenden; 1770. p. 177 ff.
i) Betr. über den Gebrauch der Musik beym Gottesdienste; 1771. p. 1 ff.
k) Anmerkungen über den wahren Nutzen der Poesie; Ebd. p. 637 ff.
l) Etwas von der Poesie; 1774. p. 35 ff.
m) Etwas von den Götzentempeln der Wenden, 1774. p. 409 ff.
n) Moralische Betr. über die geheiligten Rechte der Gräber; Ebd. p. 521 ff.

o) Etwas von den Anten, Slawen, Wilzen, Ebd. p. 645 ff. 657 ff.
p) Charfreitags-Andacht; 1775. p. 213 ff.
q) Oster-Andacht; 1776. p. 229 f.
r) Gedanken über die göttliche Regierung in Absicht des menschlichen Willens; 1776. p. 489 ff. 505 ff.
s) Einige Gedanken über die in der Kirchenhistorie vorkommende Donner- oder Wetter-Legion; Ebd. p. 615 ff.
t) Weihnachts-Andacht, 1777. p. 11 ff.
u) Ob Lehrer von ihren Gemeinden fliehen können? 1779. p. 169 ff.
v) Etwas von der Kirchfahrt zu Gödau in Meissen; 1781. p. 489 ff.
w) Der Mensch nicht Meister seines Glücks, sondern vielmehr Unglücks; Ebd. p. 529 ff.
x) Eine Betr. über den Eid und Meineid; 1800 p. 217 ff. 225 ff.
y) Etwas über die sogenannten Lesebücher; 1801 p. 49 ff. 57 ff.

11) Viele Aufsätze in den Budiss. gel. Beyträgen.
a) Andacht über das Leiden Jesu; 1782, p. 50 ff.
b) Etwas von den Götzentempeln der Wenden; Ebd. p. 59 ff.
c) Etwas über das Wort Restaurum; Ebd. p. 78 ff.
d) Moral. Betr. über die Sorge in Ansehung der Glücksgüter; Ebd. p. 83 f.
e) Loblied der Musik, Ebd. p. 86 ff.
f) Weihnachts-Andachten; Ebd. p. 89 ff.
g) Charfreytags-Andacht; 1783, p. 22 ff.
h) Anmerkungen über einige irrige Stellen des Buchs Belisar; Ebd. p. 66 ff.
i) Ermunterung nach dem 46. Ps. Ebd. p. 68 f.
k) Betr. über den Gebrauch der Musik beym Gottesdienste; Ebd. p. 69 ff.
kk) Schriftmäßiger Beweis, daß die zeitherige Erdendunst, nebst der dadurch verursachten

Verfinsterung und blutrothen Farbe der Sonne und des Mondes, zwar eine große Ähnlichkeit mit einigen in der heil. Schrift verkündigten Zeichen des jüngsten Tages haben, aber doch keinesweges diese Zeichen selbst sind; Ebd. p. 393 ff.

l) Weihnachtsbetrachtung; 1774. p. 1 ff.

m) Etwas von der ehemaligen Grausamkeit der Wendischen Völker; Ebd. p. 7 ff. 14 f.

n) Wider das Menschenopfer im Bahrdtischen Glaubensbekenntnisse, p. 14. Ebd. p. 58 f.

o) Beytrag zu der Betr. über Eid und Meineid; Ebd. p. 81 ff.

p) Weihnachtsbetrachtung; Ebd. p. 87 f.

q) Osterandacht; 1785, p. 17 f.

r) Ehrenschulden vom Spiel; Ebd. p. 29 ff. 36 ff.

s) Trauerklage über das Ableben des Prinzen von Braunschweig; Ebd. p. 40 ff.

t) Herzog Leopold zu Braunschweig, der Menschenfreund, eine Trauer-Ode; Ebd. p. 61 f. 71 f.

u) Weihnachtsandacht; Ebd. p. 92 ff.

v) Osterandacht; 1786. p. 17 f.

w) Die längst altväterische und Gott mißfällige Mode des Schminkens; Ebd. p. 25 ff.

x) Gott in Christo; eine histor. theol. Betr. Ebd. p. 44 ff.

y) Weihnachtsandacht; Ebd. p. 91 f.

z) Osterbetrachtung; 1787. p. 25 f.

12) Verschiedene Aufsätze im Lausitz. Magazin.

a) Betr. über die Behutsamkeit in der Lehre vom heil. Abendmal; 1782. p. 289 ff. 306 ff.

b) Über das Ausserordentliche des Blutschweisses Jesu am Ölberge 1784. p. 85 ff. 102 ff.

c) Moralische Betracht. über den Misbrauch der neuen Predigtbücher; Ebd. p. 181 ff. 213 ff.

d) Etwas von den Antifragmenten wider die Lessingischen Fragmente; 1791. p. 207 ff.

e) Anfragen über Erscheinungen aus dem Reiche der Geisterwelt; Ebd. p. 249 ff.

f) Charfreitags-Andacht; 1792. p. 87 f.
g) Die Wallfahrtenden zum heiligen Grabe; Ebd. p. 97 f.

* 13) Einige Aufsätze in den gemeinnütz. Arb. der Ol. Bienengesellsch. z. B. Vom Zusammenpfeifen der Bienen über Jes. 7, 18. 19.

Vergl. Lauf. Mz. 1780. p. 309 f. Weitz; — Meusel IIIte, IVte und Vte Ausg.

†† **Schlintzig,** (Friedrich Fidejustus) Hülfsprediger bey dem Oberpfarrer in Gödau, des Vorherstehenden Sohn, geboren zu Sorno 1767 am 11. May, trieb seine Schulstudien in Senftenberg und in Budissin, so wie seine akademischen in Wittenberg; versahe darauf 6 Jahre den Hausgottesdienst in Groswelke, — war einige Jahre Hauslehrer und wurde 1802 seinem Vater substituiret.

§§ Von den verborgenen Schicksalen der Menschen; eine Standrede bey einem Kinde des Herrn Häckner's auf Reveschütz; Bud. 1793. 4.

** **Schluckwerder,** (Christian Gottlieb) Bürgermeister in Löbau, wo er auch seinem Vater, Christian S. einem Kaufmanne, 1735 am 26. Nov. geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, und wurde nach Vollendung seiner akademischen Studien, 1760 Oberamtsadvokat, und kam bald darauf ins vaterstädtische Rathskollegium, wo er 1779 zum Konsulate gelangte, nachdem er von Stufe zu Stufe ascendiret.

§§ D. de vsu juris naturalis in causis commerciorum dijudicandis; L. 1769. 4.

Vergl. Weitz; — Meusel III. IV. Vte Ausg.

* **Schluckwerder,** (Karl August) J. U. D. Privatdocent und Beysitzer der jurist. Fakultät zu Wittenberg auch Stadtsyndikus und Kirchenvorsteher allda, geb. 1741 am 10. Juny zu Löbau, wo sein Vater, Christian Gotthard S., Erbherr auf Rosenhayn wohnte; studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, promovirte allda 1765, und erlangte darauf zu Wittenberg die Stelle

eines Dozenten. Er ſtarb 1800 am 7. April. Er beſaß eine anſehnliche Bibliothek und Diſſertationen-Sammlung, von 335 Bänden, welche letztere er dem Rathskollegio, nebſt 100 Rthlr. Kapital zur Fortſetzung, vermachte.

§§ 1) D. (praeſ. C. H. Breunig) de tutore anecclogiſtico hodie ad rationes reddendas obligato; L. 1764. 4.

2) D. (praeſ. A. F. Schott) de Lege Villia annali magiſtratuum Romanorum; L. 1765. 4.

3) D. inaug. ſiſtens obſervationes juris Rom. atque Germanici in doctrina de ſervis praeprimis eorum definitione; Ib. 1765. 4.

4) Pr. an et quatenus jus retentionis in retractu ob meliorationes fundi, locum ſibi vindicat; Vit. 1790. 4.

Vergl. Ol. Nachl. 1766. p. 22. Dresdn. pol. Anz. 1766. 11. ALZ. I. B. 1800. 67. p. 557. AdB. 1. JB. 1800 no. 29.

† **Schmal**, (Chriſtian) Mag. der Phil. und einige Zeit Pfarrer in Radmeritz, geb. 1656 am 26 Sept. zu Annaberg, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, wurde allda 1684 Magiſter, 1685 Mitglied des Prediger-Collegiums in Görlitz, 1687 Pf. in R. und zog 1699 nach Hermsdorf in Schleſien, wo er 1700 am 11. April ſtarb.

§ D. (praeſ. D. Moebio,) de vita aeterna et inferna; L. 1683. 4.

Vergl. Ol. Nachl. 1765. p. 124. Ehrh. Schleſ. Presb. IV. 489. (Chr. Knauth's) 10te Fortſetzung von der Dreyfalt. Kirche in Görlitz.

* **Schmaler**, (Andreas) Pfarrer in Neſchwitz, geboren 1693 am . . . zu Hoyerswerda, — wurde 1721 Pf. in Reichwalde, 1726 Diakon in Neſchwitz und 1727 Pf. allda. Er ſtarb 1729 am 6. September.

§§ Wendiſcher Pſalter Davids nebſt einigen Gebeten; Bud. 1729. 8. revidirt; die erſte Ausgabe erſchien 1703.

Vergl. Entw. p. 80 und 224. Kuauths Wend. Kirch. Hiſt. p. 398.

Schmaler, (Peter) ſiehe Schmolerus.

† Schmeck, (George) Pfarerr zu Baruth, dahin er 1602 berufen wurde; er war aus Gölnitz in der Niederlauſitz und ſtarb 1618.

§§ 1) Declamatio hiſtorica de excidio et devaſtatione vrbis Hieroſylimitanae, Bud. 1608. 4.

2) Leichenpr. aus Apoc. 14, 13. auf Eph. von Gersdorf auf Baruth; Bud. 1610, 3.

3) Epiſtola gratulatoria ad Dmn. Sigism. a Gersdorf, in Sehe reſidentem; Gorl. 1617. 4.

Vergl. Entw. p. 42.

* Schmeidel, (Kaſpar) ein Zittauer, der ums Jahr 1608 lebte. Sein Sohn, Chriſtoph Schmeidel, ſtarb 1674 am 21. May als Stadtrichter in Zittau.

§§ Terribilis et horrendi et ante enm diem in agro Zittavienſi nunquam exorti ad nonas ſt. n. A. C. 1608. incendii deſcriptio; Vit. 1608. 4.

Vergl. Carpz. Anal. I. 98. II. 295. IV. 207.

* Schmidt, (Chriſtoph Gottlieb) ein Juriſte, der aus Muſkau gebürtig war, und ums Jahr 1761 lebte.

§§ Liber ſingularis de neutralium obligatione et captura navium neutralium; L. 1761. 8.

* Schmid, (Samuel) Mag. der Phil. und Rektor in Quedlinburg, geb. 1632 am 12. März zu Zittau, wo ſein Vater, Tobias S., J. U. C. war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, wurde in Wittenberg Magiſter, 1657 Konrektor, und

1665 Rektor in Q. Er erhielt 1704 seines Alters wegen die verlangte Entlassung und beschloß sein Leben 1706 am 17. Dez.

§§ Hodegus epistolicus; Quedlinb. 1674. 8. Ed. II. L. 1711. Ed. III. 1746. 8.

2) Verschiedene Programmen.

Vergl. Carpz. Anal. III. 136. Ludovici Schulhistorie II. 262.

* Schmidchen, (Christian,) Mag. leg. zu Leipzig, ums Jahr 1659, ohne Zweifel des Pfarrers zu Großschönau, Oswald S., Sohn.

§§ 1) D. (Praes. M. Jac. Thomasio) de Hibernaculis hirundinum, (von der Schwalben Winterquartiere;) L. 1658. 4.

2) D. (Rsp. Isaac Thilo,) de Psittaco; L. 1659. 4.

* Schmidt, (Anton,) Subrektor am Gymnas. zu Görlitz, wo er auch seinem Vater, Karl S., braubberechtigten Bürger, 1627 am 20. Aug. geboren wurde, — erhielt 1649 den Ruf als Schulkollege, resignirte 1651, ließ sich aber 1656 zum zweytenmale zum Kollegen bestellen, wurde 1671 Subrektor, und 1681, als ihn der Schlag rührte, in den Ruhestand versetzt, darinnen er 1685 am 27. März starb. Sein Großvater, mit ihm gleiches Namens, war Stadtrichter.

§§ 1) Sermo consolatorius; Gorl. 1659. 4.

2) Er besorgte eine neue Auflage von Casp. Dornav. Oration. P. I. II. Gorl. 1676. 12.

3) Proconsulatus resignationem God. Neumanno gratulatur; Gorl. 1677. f. (carmen, cui inest Vita Neumanni.)

Vergl. Knauth's Gymn. Aug. p. 94 f.

* Schmidt, (Christian Ehrenfried,) (1768) Oberamtsadvokat in Lauban, geb. 1743 am 7. Jul. zu Görlitz, wo sein Vater, Christian S., Kämmereikassirer war, studirte in seiner Vaterstadt und

auf den Universitäten zu Leipzig und Wittenberg, und wurde nach geendigten Studien zu Schweinitz bey Annaberg Vizeaktuar. — Im Jahre 1773 gieng er zum Reichsgrafen von Rehder auf Hohlstein in Niederschlesien als Gerichtsdirektor und Sekretär, verwechselte aber nach einigen Jahren dieses höchst beschwerliche und ungewisse Amt mit der Advokatur in Lauban, wo er 1799 am 8. July starb.

§§ 1) Versuch einer Darstellung des Unwesens der Mäkler und Wucherer in Ol. und ohnmasgeblicher Vorschlag dagegen durch Errichtung einer Leihkasse; in der Lauf. MS. 1794, I. 3 ff.

*) Diese Abhandlung hatte das Glück, in der Staatswissenschaftlichen Litteratur Apr. 1794 als das beste Stück aus der Monatsschrift ausgezogen zu werden.

2) * Einige Mißbräuche der Gerichtspflege auf dem Lande in der Ol.; in der Lauf. MS. 1794, II. 13 ff.

3) * Eine auf einer kleinen Reise vorgefallene Verlegenheit; eine wahre Geschichte, (die ihm selbst begegnete,) im Volksfreunde, No. XVIII.

4) * Ein durch den Brand vom Schaft abgebranntes Pistol wird Veranlassung zu einer großen Untersuchung; Ebd.

5) * Kurze Anweisung für Ältern, die ihre Kinder für Künste oder Handwerker bestimmen. ....

Vergl. Lauf. MS. 1799, II. 627 ff.

* Schmidt, (Christian Gottlieb,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Wendischossig, geb. 1722 am 13. Jan. zu Löbau, wo sein Vater, Christian S., Bürger und Fleischhauer war, studirte in Zittau und Wittenberg, wurde 1754 Pf. in Melaune, und 1773 Pf. in W., wo er 1797 am 26. Aug. starb, nachdem er an M. Karl August Donath 1794 einen Hülfsprediger erhalten hatte.

§§ 1) D. (praes. Georgi.) de duplici Christi adventu; Vit. 1743. 4.

2) Daß die übertriebenen Lobsprüche einem geistlichen Redner eher schaden als nutzen können; Zitt. 1750, f.
3) Er war auch ein Mitarbeiter an den Bemühungen einer lehrbegierigen Gesellschaft aus dem Reiche der Wissenschaften; Zitt. 1751 f. II. 8. und III. Bdes. 1. St.

Vergl. Lauf. Mz. 1773. p. 318. (Crudelius) von der Parochie Melaune, (Görl. 1800. 4.) p. 22 ff. Horzschansky von OL. Journ. III. 8.

Schmidt, (Christian Samuel,) Pfarrer zu Königshayn, geb. 1756 am 26. Jul. zu Görlitz, wo sein Vater, gleiches Namens Bürger und Tuchmacher war, trieb seine Schulstudien auf dem vaterstädtischen Gymnas., so wie seine akademischen in Leipzig, und nach deren Vollendung war er einige Zeit Hauslehrer, vereinigte sich mit der Brüdergemeine, gieng als Lehrer in ihr Pädagogium nach Christiansfeld, und wurde 1786 Diakon in Großhennersdorf, und endlich 1788 Pf. in K., wo er 1792 am 10. Dez. starb. Ein Mann von grossem Genie, der glänzende Rednergaben besaß.

§§ 1) Memoriae juvenis optimi Erdmanni Theophili Hartmanni, Gorl. qui obiit Lipsiae; L. 1779. 8.
r. Lauf. Mz. 1780. p. 80.
2) Beantwortung der Frage: Ob das Christenthum in Böhmen von Methud nach der griechischen oder lateinischen Kirche sey gelehret worden? L. 1789, 8.
r. AdB. 100. L. 147 f. Obd. 90. I. 113.
* Der N. U. Bischof von Temeswar, Herr von Petrowich, hat sie ins Servische übersetzt, und auf seine Kosten drucken lassen. s. ALZ. IB. 1798. p. 763.
3) * Anhang zu dem in Königshayn eingeführten Gesangbuche; Görl. 1791, 8.
4) Beschreibung von Königshayn; Görl. 1797, 4. m. K.

5) Eine Allegorie; in der Lauf. MS. I. 1 ff.
6) Denkschrift auf den Herrn von Schachmann auf Königshayn; Ebd. I. 257 ff.

Vergl. Lauf. MS. 1793. II. 167 ff. Mosel IV. N. 4. 5. Lauf. Mz. 1786. p. 125. Seyfert's Beytr. zur OL. Presb. p. 11 f. und die Zusätze dazu.

† Schmidt, (George,) (1742) Diakon der Brüderkirche und Missionär bey den Hottentotten, geb. 1709 am 30. Sept. zu Kunewalde in Mähren — verließ 1726 sein Vaterland und kam nach Herrnhut, reisete 1727 mit Melch. Nitschmann zum Besuch der hart bedrukten Protestanten in Salzburg, wurde aber mit seinem Begleiter in Mähren unschuldigerweise gefangen genommen und festgesezt. — Nitschmann verschied 1729 im Febr. im Gefängnis zu Schildberg, unser S. mußte aber bis den 13. Jul. 1734 daselbst aushalten, da er seine Freiheit erhielt, und darauf nach Herrnhut wieder zurück kam; nachdem er im Gefängnisse Tag und Nacht an beiden Füssen geschlossen gewesen, des Tags, die Ketten an den Händen tragend, zu den schwersten und unflätigsten Arbeiten angehalten, und oft mit Füssen bey seiner Kraftlosigkeit gestoßen worden, auch bey Wasser und Brodt die Nächte in einem elenden kalten Loche zugebracht. Eine Folge von dieser Behandlung war, daß er zeitlebens an den Beinen zu leiden hatte. Im J. 1736 erhielt er den Auftrag, unter die Hottentotten nach Afrika zu gehen, um ihnen das Evangelium zu verkündigen; und wurde deswegen in Holland zu Middelburg von etlichen reformirten Predigern examinirt, und von der gesamten Geistlichkeit zu seinem Vorhaben bevollmächtiget. Nachdem er an dem Orte seiner Bestimmung angelanget, so bemühete er sich, die Sprache der Hottentotten zu lernen, da er aber solches nicht möglich fand, so fieng er eine Schule an, worinne er sowohl Kinder als Erwachsene holländisch lesen lehrte, um ihnen darinnen das Evangelium zu verkündigen. Sein Zeugnis war gesegnet, so daß er in der Folge 7 Personen, die sich auch als rechtschaffene Bekenner Jesu bewiesen, taufen

konnte. Da aber von Seiten der Landesoberen sich viel Erbitterung gegen die Brüder zeigte, so sahe sich S. genöthiget, 1743 nach Europa zurückzukehren, nachdem er mit seinen Hottentotten, deren er 47 in verschiedenen Klassen bediente, einen wehmüthigen Abschied gemacht hatte. — Eine Hottentottin, von seinen ehemaligen Lehrlingen, hat die Erneuerung der dortigen Mission erlebt, und sich mit Freuden wieder herzugefunden. — Nach seiner Rückkehr verlebte er seine letzten Tage in Niesky, — und entschlief 1785 am 2. Aug. am Schlage, da er noch kurz zuvor im Garten gearbeitet, allgemein geschätzt und geliebt.

§§ Bericht von seiner Reise nach dem Vorgebirge der guten Hofnung, und seinem Aufenthalte daselbst, in den Berichten van de Zendingen der Evangelische Broedergemente onder de Heidénen; Zeist und Amst. 1798. St. 2.

? Schmidt, (Jacob,) Apotheker in Budissin ums Jahr 1622.

* Schmidt, (Johann,) Dokt. und Professor der Theologie zu Strasburg, geb. 1594 am 20 Juny zu Budissin, wo sein Vater gleiches Namens Bürger und Tuchmacher war, trieb seine Schulstudien bey großer Dürftigkeit in seiner Vaterstadt u. auf den Schulen zu Halle, Gotha, Mühlhausen u. Speyer, so wie seine akademischen in Strasburg. Er kam dahin, von allen Mitteln so entblöset, daß er auch nicht so viel hatte, seinen Durst anders zu löschen, als aus dem Brunnen auf der Gasse. Doch half ihm Gott sogleich, daß er Korrektor in der Buchdruckerey ward, welche Beschäftigung er fünfviertel Jahr, aber nur des Nachts trieb, damit er sich am Tage die Zeit zum Studiren nicht wegnehmen möchte. — In der Folge wurde ihm die Aufsicht über das Prediger-Kollegium und das Amt eines Vikarius in den obern Klassen des Gymnas. aufgetragen. Im Jahre 1615 wurde er Magister, und 1617

gieng er mit Joh. Jac. Bubio, der ſeiner Information anvertraut worden, nach Holland, England, und den obern Theil von Teutſchland, 1620 nach Tübingen, 1621 nach Jena, und 1622 nach Wittenberg, kehrte aber 1623 nach Strasburg zurück, wo er bald Doktor und Prof. der Theol. wurde, ſo wie 1624 Canonicus Capituli Thomani, 1629 Präſes des Kirchenkonvents, 1636 Präpoſitus des Capit. Thom. Er ſtarb 1658 am 27. Aug. am Steine. Er war ein gründlich gelehrter Profeſſor, ein angenehmer Prediger und ein friedliebender Kollege, der ſeine wichtigen Ämter mit einem exemplariſchen Wandel zierte.

ℌ 1) D. inaug. (Rſp. Jo. Ge. Dorſcheo) Exegeſis dicti Act. XX. 28. Argent. 1623. 4.
2) D. de paſſione Chriſti ex Zacharia XIII. 7. Ib. 1624. 4.
3) D. de Deo; Ib. eod.
4) D. de attributis divinis; Ib. eod.
5) D. de communicatione idiomatum in genere et in ſpecie de primo ejus gradu; Ib. eōd.
6) D. de ſecundo genere communicationis idiomatum; Ib. 1625. 4.
7) D. de officii Chriſti ſacerdotalis parte priori, ſcil. ſatisfactione pro totius mundi peccatis; Ib. 1625. 4.
8) D. de altera parte officii Chriſti ſacerdotalis, quae eſt interceſſio; Ib. eod.
9) D. de peccatorum confeſſione poenitentiali coram Deo; Ib. 1626.
10) Sechs und zwanzig Feſtpredigten; Ib. eod. 4.
11) D. de lege naturae; Ib. eod. 4.
12) Der 127. Pſ. in 6 Predigten; Ebd. 1627, 4.
13) Der 128. Pſ. in 8 — — Ebd. eod. 4.
14) Der 129. und 130. Pſ. in 9 Predigten; Ebd. eod. 4.

15) D. de lege morali in genere; Ib. eod. 4.
16) D. de lege forenſi; Ib. eod. 4.
17) D. de lege ceremoniali; Ib. eod. 4.
18) D. de glorioſa Chriſti ad coelum aſcenſione; Ib. 1628. 4.
19) D. de glorioſa Chriſti ad dextram Patris ſeſſione; Ib. eod. 4.
20) D. de tractu patris ad filium ſalutari ex Io. VI. 44. Ib. eod.
21) Drey chriſtl. Bußpredigten über Apok. II. 4. 5. Ib. eod.
22) Die harrende Axt göttlichen Zorns, nach Anleitung Matth. 3, 10. in 6 Predigten erklärt; Ebd. 1629, 4.
23) D. exegeſis dicti Ebr. XIII. 4. Ib. eod.
24) D. Conſideratio dicti Eſ. LV. 1. Ib. eod.
25) Oratio in memoriam Thomae Wegelini; Ib. eod. 4.
26) Diſſertatio de nomine, occaſione, autoribus etc. Aug. Conf. Ib. 1630. 4. Ed. II. L. 1703. ſ. t. Io. Schmidii et Io. Geo. Dorſchei pia memoria Aug. Conf.
27) 32 Bußpredigten über Joel 2, 12 — 18. Ebd. eod. 4.
28) Eine Pred. über 2. Tim. 3, 14. zur Dankſagung gegen Gott wegen der Augsb. Konf. Ebd. eod. 4.
29) D. de peccatis actualibus; Ib. 1631. 4.
30) D. de peccato originali; Ib. eod. 4.
31) D. de Evangelio; Ib. eod.
32) D. de verbis Moſis Ex. XII. 11. Ib. 1632. 4.
33) D. ad verba Gen. II. 4 — 10. Ib. eod. 4.
34) D. de unione myſtica Chriſti et fidelium; Ib. 1633. 4.
35) Dankpr. über 1. Sam. 7, 11. 12. wegen des 1633 über die evangeliſche Armee erhaltenen Victorie; Ib. eod. 4.

36) D. de processione Sp. S. a patre et filio ex Ioh. XV. 26. Ib. eod.

37) Abbildung der Gerechten und Gottlosen, in 24 Predigten aus dem 1. Ps. Ebd. 1634, 4.

38) Vom Banne, über Jos. 7, 12. in 3 Pred. Ebd. eod. 4.

39) Leichenpr. auf Graf Otto Ludwig, über Jos. 3, 8. 9. Ebd. 1635, 4.

40) Christl. Weisheit in 55 Predigten über 5. B. Mos.; Ebd. eod. 4.

41) 55 Pred. über 5. Mos. 32, 29. Ebd. eod.

42 a) Predigten vom Namen und Ursprung des Psalters über Col. 3, 16. Ebd. 1637. 4.

42 b) Sechszehn Pred. vom Almosen, über Spr. Sal. XXII. Ebd. 1638, 4.

42 c) Widerlegung einer Lästerschrift, welche ein Calvinist wider eine seiner Predigten ausgesprenget; Ebd. 1638, 4.

43) Trias argumentorum Sanctorum invocationi oppositа; Argentor.

44 a) Libellus repudii oder 9 Pred. über Buch der Richter 10, 11 — 16. Ebd. 1640, 4.

44 b) Zelus pietatis, über Ps. 119, 4. 5. in 12 Pred. Ebd. eod.

45) Agon christianus, d. i. christliches Ringen nach der engen Pforte der Seligkeit; über Luc. 13, 23. 24. in 12 Pred. Ebd. eod.

46) Schulbrunnen über 4. Mos. 21, 16 — 18. in 5 Predigten, Ebd. 1641, 4.

47 a) Göttliche Friedens-Conditionen nach Anleitung Jes. 48, 17. Ebd. eod. 4.

47 b) Drey Dankpredigten; Ebd. eod.

48) Asylum afflictorum, d. i. betrübter Herzen einige und ewige Zuflucht; über den 90. Ps. in 31 Pred. Ib. eod. 4.

49 a) Buchdruckerkunst über Ps. 111, 2. in 3 Pred., Ebd. eod.

49 b) Christliche Festpredigten, Ebd. 1. 2. Th. 1642, 3ter Theil 1677, Ebd. 4.

49 c) Ausgang aus Sodom, über 1. Mos. 19, 17. in 8 Predigten, Ebd. 1642, 4.

50) Der 120. und 121. Pf. jeder in 5 Predigten, Ebd. 1643, 4.
51 a) Dankpredigt am Freudenfeste wegen des 1650 verliehenen Friedens, aus Pf. 116, 16 — 18. Ebd. 1650, 4.
51 b) Examen Wallenburgicae fundamentorum fidei discussionis; Ib. 1652. 4.
52) Ernstliches Rechten, über 1. Sam. 12, 7. in 15 Pred. Ebd. 1653, 4.
53) Vierzig christliche Gewissenspredigten, über Pf. 7, 4 — 6. Ebd. 1654, 4.
54 a) Christliche Lehr- und Trostpred. über dem seligen Abschied des Pfalzgrafen beym Rhein Christian; Ebd. 1655, 4.
54 b) Diss. di Poenitentia; Ib. 1656. 4.
55) Leichenpredigten beym Begräbnisse verschiedener Strasburger Pfarrherren; Ebd. 1659, 4.
56) Achtzehen Leichenpredigten; Ebd. eod. 4.
57) Predigt am Tage Laurentii über Joh. 12, 25. Ebd. eod. 4.
58) Der 122. und 123. Pf. jener in 7, dieser in 3 Pred., Ebd. 1660, 4.
59) Der 124. und 125. Pf. jener in 3, dieser in 4 Pred., Ebd. eod.
60) Der 126. Pf. in 9 Predigten, Ebd. eod. 4.
61) Der 130. Pf. in 13 Predigten, Ebd. 1661, 4.
62) Der 131. Pf. in 6 Predigten, Ebd. 1662, 4.
63 a) Von der Beichte über Pf. 32, 5. eine Predigt, Ebd. eod. 4.
63 b) Der 132. Pf. in 15 Predigten, Ebd. 1663, 4.
64) Der 133. Pf. in 10 Predigten, Ebd. eod.
65) Der 134. Pf. in 8 Predigten, Ebd. eod.
66) Regentenspiegel in 26 Rathspredigten, Ebd. 1666, 4.
67) Collegium biblicum posterius; Argentor. 1670. 4.
68 a) Hohe Festtagspredigten, F. 1677, 4.
68 b) Pastorale, d. i. 20 Nominationspred. 26 Präsentationspred. und 15 Ordinationspred. F. 1680. 4.

69) Fragmenta Schmidiana, in 54 Predigten; F. 1688. 4.

70) Commentarius in Prophetas minores opera et ſtudio B. F. Salzmanni; Ib. 1687. 4. Ed. II. L. 1698. cura Seb. Schmidii, c. icone Autoris.

71 a) Concioues miſcellaneae; Ib. 1688. 4. Ed. I. F. 1641. 4.

71 b) Erklärung der Klaglieder Jeremiä; Jen. 1689, 4.

72) Memorialia viſitationis eccleſiaſticae; edirt e muſaeo D. Iac. Richardi; L. 1692. 12.

73) In J. E. Kappens Jubelhiſtorie iſt unſers Joh. Schmidts Jubelpredigt eingerückt.

74) Ordinationspr. über Matth. 6, 13. H. 1729, 8. aufs neue zum Druck befördert von D. Joach. Juſt. Breithaupt.

Vergl. Jo. Rud. Saltzmanni Progr. in Ejus obitum; in Wittenii Memor. Theologor. Dec. IX. p. 1266. — Seb. Schmidii Memoria Joh. Schmidii, Argentor. 1659. 4. (*iſt vor* No. 70. vorgeſetzt.) — D. Caſp. Lilii lat. Gedächtnisrede auf unſern S. Arg. 1659. 4. — Budiſſin. Unterhalt. 1777. p. 9 ff. — Freheri theatrum. — Joecher. — Sein Kupferbild, von C. Romſtet, in 4. iſt befindlich vor No. 70. auch hat mans von P. Aubry.

†† Schmidt, (Johann Friedrich Wilhelm,) Mag. der Phil. und Katechete in Zittau, geb. 1756 am 22. Okt. zu Warſchau, wo damals ſein Vater, Johann Gottlob S., (der zuletzt Richter in Kottmarsdorf war,) ſich in Dienſten des Generals von Stein befand, ſtudirte in Löbau und Leipzig, wurde 1787 Hülfsprediger in Seifhennersdorf, 1790 wirklicher Pfarrer, und 1800 Katechete in Zittau.

§§ Beſchreibung der Feierlichkeiten bey Legung des Grundſteins der Kirche zu Seifhennersdorf; Zitt. 1796, 4.

* Schmidt, (Johann Samuel,) auf Niederludwigsdorf, Rathskämmerey-Kassirer und Oberamtsadvokat in Görlitz, wo er seinem Vater, Samuel S., Kauf- und Handelsmann, 1722 am 13. Febr. geboren wurde; trieb seine Schulstudien auf der Schulpforte und in seiner Vaterstadt, so wie seine akademischen in Leipzig. Bald nachdem er unter die Advokaten war aufgenommen worden, wurde er bey der Deput. zu den milden Stiftungen Aktuarius, und darauf Kassirer, von welcher Funktion er 1781 resignirte. Er starb 1787 am 26. Okt.

§§ D. (praes. D. Petermann) de exercitio juris patronatus realis ad praediorum fructus referendo; L. 1746. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1787. p. 354 f.

** Schmidt, (Karl Wilhelm,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Bitterfeld; er wurde in Görlitz seinem Vater, Joh. Chph. S. 1768 am 6. Oktb. geboren, trieb daselbst seine Schulstudien, so wie seine akademischen in Leipzig, und promovirte 1797 in Wittenberg.

§§ D. inaug. (praes. D. Kreysig) de plantis monadelphiis praesertim a Cavanilles dispositis; Vit. 1797. 4.

* Schmiedt, (Johann Friedrich,) ein Theologe, der aus Zittau gebürtig war, und im Anfange des 18. Jahrhunderts vermuthlich in Leipzig Mag. leg. war.

§§ 1) D. (Rsp. Fr. Klizschio,) de corpore sublunari transpirabili; L. 1701. 4.

2) Sola pietas, i. e. Die wahre Gottseligkeit nur kann den Menschen wahrhaftig groß und recht berühmt machen; L. 1713. 4.

? von Schmiedel, (Johann Gottfried,) K. P. K. S. Oberjagdkommissarius und Inspektor des Schlosses Ortenburg zu Budissin; er starb zu Dresden 1756 im July etliche 50 Jahr alt.

§§ Vom Urſprung und Erbauung des Schloſſes Ortenburg zu Budiſſin; Cottenberg 1754, 8. Ein Gedicht.

Vergl. Dr. pol. Anz. 1756. XXVIII.

* Schmieder, (Johann Kaſpar,) ein Litteratus aus Görlitz gebürtig, der ums Jahr 1659 lebte.

§§ — — ehret ſein Vaterland Görlitz; L. am 1. Nov. 1659, 4.

* Schmolerus, (Petrus,) Pfarrer in Kotitz; Er war 1636 zu Wittgenau getauft, — wurde Pfarrer zu Dubraucke bey Spremberg in der Mußkauiſchen Herrſchaft, zog nach einer zweyjährigen Amtsführung nach Kotitz, wo er 13 Jahre im Amte ſtand. Endlich apoſtaſirte er 1675 am Oſtertage zu Sagan, und hielt in daſiger Domkirche am 3ten Oſterfeiertage eine Revokationspredigt, die er l. t. Petrus converſus in 4. drucken ließ.

Vergl. Entw. p. 64.

* Schmuck, (Auguſt Gotthelf,) I. U. D. und Prof. jur. Publ. zu Erlangen, geb. 1734 am 1. Aug. zu Budiſſin, wo ſein Vater, George S., Bürger und Älteſter der Barethmacher war, ſtudirte auf dem vaterſtädtiſchen Gymnaſ. und auf den Univerſitäten zu Halle, Wittenberg und Leipzig. Nach Vollendung ſeiner akademiſchen Studien wurde er Amtsaktuarius zu Prettin, promovirte 1758 zu Wittenberg, und laß allda mit Beyfall Kollegia. Die damals einfallenden Kriegs-Unruhen bewogen ihn, in ſeine Vaterſtadt zurück zu gehen, wo er ſich nach einiger Zeit entſchloß, die Hofmeiſterſtelle bey den jungen Herren Grafen von Dallwitz zu übernehmen, mit welchen er 1760 nach Göttingen gieng, von da aber nach aufgehobener Bloquade ſich nach Erlangen verfügte. Hier gelangte er 1761 zu obenerwähnter Profeſſur. Einige Zeit darauf verfügte er ſich mit ſeinen jungen Grafen wieder nach Leipzig, wo er an einer unheilbaren Hektik 1762 am 25. Jul. frühzeitig ſein Leben beſchloß.

Kurz vor ſeinem Tode war es im Werke, daß er Prof. jur. publ. in Wittenberg werden ſollte. Er war ein gelehrter und rechtſchaffener Mann, und hinterließ eine hübſche Bibliothek, die nach einem gedruckten Verzeichnis 1763 zu Erlangen verſteigert wurde.

§§ 1) D. (praeſ. Andr. Fl. Rivino,) de vſucapionis ſtatu; ſecundum ordinem chronologicum a XII. Tabb. ad tempora Iuſtiniani; Vit. 1756. 4.

2) D. (Rſp. Jo. Ghelf. Eisler, Budiſſ.) de contractu legati contra mandatum arcanum valido; Vit. 1758. 4.

3) D. de jure ſucceſſionum ex Iure naturae et Romanorum inſtitutis; Ib. eod. 4.

4) D. inaug. (praeſ. D. Leonh. Ludw. Menken) Specificationem ex principiis juris naturae ſtricte ſic dicti ſeu cogentis examinat; Ib. 1758. 4.

5) D. (Rſp. God. de Sulzer,) de alienatione rei haereditariae prohibita, quatenus tacitum fideicommiſſum inducat; Erl. 1761. 4.

6) Pr. de Vaſallo ad praeſtanda ſervitia Domino bellum injuſtum gerenti non obligato; Ib. eod.

Vergl. Dresdn. pol. Anz. 1762. XXXVIII. Zittauer wöchentl. Nachr. 1762. p. 58.

† Schmutz, (Johann Gottfried,) einige Zeit Pfarrer zu Uhyſt an der Spree, geb. 1715 am 19. May zu Strasburg, wo ſein Vater, M. Johann Andreas S., Paſt. Prim. zu St. Nikolai und Kanon. zu St. Thomas war. Er ſtudirte anfänglich auf dem vaterſtädtiſchen Gymnaſ. und erlernte in der Folge die Goldarbeiterkunſt, gieng aber davon ab, und ſetzte ſeine Schulſtudien auf dem Halliſchen Waiſenhauſe fort, bis 1738, da er auf die Univerſität in Jena gieng. — Nach

Vollendung seiner akademischen Studien wurde er Präzeptor im Waisenhause zu Sorau, und erlernte die Oberlausitz. Wendische Sprache sehr gründlich, darauf er 1744 Pf. in Uhyst wurde; Hier blieb er bis 1748, da er nach Meuro in der Diöces Kemberg zog, wo er 1798 am 26. Sept. als ein 83jähriger Greis starb. Er hat sich um die Ausbildung der wendischen Sprache sehr verdient gemacht. Er hinterließ einen Sohn Johann Friedrich, welcher erst sein Amtsgehülfe und nach seinem Ableben sein Nachfolger in Meuro wurde.

§§ Neue Probe einer oberlausitz. wendischen Grammatik, hauptsächlich nach dem Budissinischen Dialekt eingerichtet, darinn soviel möglich, alle General-Ideen und Regeln aufgesetzt, und auf die Specialumstände appliciret und limitiret sind, in einer natürlichen Ordnung vorgetragen, und mit einem hinlänglichen Anhange von Tabellen versehen; verfertiget von — — Handschriftlich.

Vergl. Dietm. Sächs. Pr. IV. 626. f. Entw. p. 100. Knauth's Wend. Kirch. Hist. p. 390.

Schneevogel siehe Niavis

†† Schneider, (Christian Gottlob) Apotheker in Reichenbach bey Görlitz, auch (1801) Mitglied der Ök. Gesellschaft der Wissensch.; geb. 1763 am 17. Dez. zu Buckau bey Schneeberg, wo sein Vater, Gottfried Heinrich S., Vitriol-Säure-Laborant und privilegirter Arzneihändler war, erlernte seine Kunst zu St. Annaberg, konditionirte auch allda, so wie in Culmbach, Weissenburg am Nordgau und Erlangen, wo er sich neben seiner Kondition zum akademischen Bürger, um Medizin zu studiren, einschreiben ließ; da aber seine Vermögensumstände es nicht verstatteten das medizinische Studium fortzusetzen, so gieng er als konditionirender Apotheker nach Fürth und zuletzt nach Leipzig, wo er bis zum Ende des Augusts 1795 verblieb, da er die Offizin in Reichenbach übernahm.

† Schneider, (Erdmann Gottfried) auf Preuschwitz und Semichau und (1724) Oberamtsadvokat, auch J. U. D. und Bürgermeister zu Budissin, wo er auch seinem Vater, Gottfried S., Jur. Pract. 1700 am 1. May geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, promovirte auch allda 1735, wurde 1734 Senator, 1745 Stadtrichter und 1748 Bürgerm. Er starb 1767 am 10. März

§§ D. inaug. (praes. Rivino) de successione matris ex statuto Budissinensi vulgo Schoosfall; L. 1735. 4.

Vergl. OL. Nachl. 1767. p. 119.

† Schneider, (Friedrich Samuel) College V. an dem Gymnas. in Zittau, auch Bibliothekar bey der Raths-Bibliothek, und sowohl der Gesellschaft der freyen Künste zu Leipzig, als der gelehrten Gesellschaft zu Zittau Mitglied; geb. 172 . . . zu Dohna in Meissen, wo sein Vater . . . studirte in Leipzig und Wittenberg, war einige Jahre Hauslehrer und gelangte 17 . . zu obenerwähnten Amte. Er starb 1763 am 2. Dez. Er besaß eine gründliche Gelehrsamkeit, besonders in den orientalischen Sprachen und in den Alterthümern.

§§ 1) Pr. de dignitate praecipua meritisque emeritorum honoribus; (bey D. Jo. Gli. Wenzel's Tode) Zitt. 1757. f.

2) Commentat. de cultu lucorum et nemorum apud Veteres, oder von der Religion der alten Völker in Hainen und Wäldern; Zitt. 1761, 4.

r. Dr. gel. Anz. 1762. p. 87 ff.

3) Insignia Hausdorffiorum, ipso die natal. LXXVII. d. 21. Febr. 1761 — Vrbani Gl. Hausdorffii P. P. Zitt. 1761. f.

4) Pr. Quomodo quis inter suos consenescere possit, omnibus carus? Ib. 1762, f. bey des P. P. Hausdorf's Tode.

5) Er hatte auch Antheil an der periodischen Schrift: k. t. Bemühungen einer lehrbegieri-

rigen Gesellschaft aus dem Reiche der Wissenschaften; Zittau 1751 f. 8. III.

Vergl. Dr. pol. Anz. 1763. LII. Ol. Nachl. 1764. p. 6 f.

Schneider, (George) s. Sartorius.

† Schneider, (Johann) Pastor Prim. in Budissin, geb. 1668 am 24. Juny zu Warmbrunn bey Hirschberg, wo sein Vater, Heinrich S., ein Handelsmann war; studirte in Breslau und Leipzig, wurde 1698 Substitut des Ministeriums, wie auch Rektor zu Hayn in Schlesien, und 1700 Diakon allda. Als aber, bey erhobener Verfolgung am 16. April 1701 die Kirchen in besagter Stadt geschlossen wurden: So mußten beide Prediger, Pastor und Diakonus, nach Verfliessung 4 Wochen exuliren. Indessen fügte es sich, daß unser S., noch in diesem Jahre, einen Ruf zum Pastorate in Gebhardsdorf erhielt. Mittlerweile bekam Haynau die Kirchen wieder und schickte Deputirten an ihn ab, die ihn sehr baten, daß er kommen und sein Amt wiederum übernehmen sollte. Eben dergleichen geschahe auch von dem Rathe und der Bürgerschaft zu Goldberg. Er schlug aber beydes aus, und zwar theils wegen der Gebhardsdorfischen Kirchfahrt, die ihn liebte; theils aus Furcht neue Verfolgungen in seinem Vaterlande zu erfahren. Diesen Fehler — schreibt er in seinem Lebenslaufe, bereue ich täglich um soviel mehr, jemehr mich Gott nach der Zeit, harte und schwere Verfolgungen hat erfahren lassen, und mir bey betrübten Fällen in meinen Gedanken immer zugerufen: Du sollt gehen, wohin ich dich sende, und predigen, was ich dich heisse. — Von Gebhardsdorf wurde er 1715 als Pastor Primarius nach Budissin berufen, wo er 1725 am 18. Jul. starb.

§§ 1) D. (praes. M. Jo. Ch. Langio) de praejudiciis s. Praeconceptis opinionibus; L. 1689.
2) Abschieds-Thränen bey seinem Abzug von Hayn, 1700, 8.

3) Gebet- und Singe-Andacht, wegen glücklicher Erweiterung der Kirche in Gebhardsdorf; Lauban 1703, 4.
4) Seelenpflege; Lauban 1712, 8. — so 1733 ingl. 1756 in 8 vermehrt wiederum in Budissin aufgelegt worden. Es ist ein Gebetbuch mit Betrachtungen in teutschen Reimen über die Sonn- und Festtags-Evangelien.
5) Die wider Noth und Tod sich tröstende Seele, aus Ps. 116, 7 — 9. Leichenpr. auf Fr. Rosina geb. Kretschmarin, des Eph. Irmler's Pf. in Gebhardsdorf Ehel., Zittau 1714, f.
6) Das ganze Leiden Christi, Gesangsweise; Lauban 1715, 8.
7) Der unter der göttlichen Landtags-Proposition mit dem Budissinischen Landtage und Kirchenjahre sich endigende göttliche Landtag; eine Predigt aus Es. 48, 18. Budissin 1716, 4.
8) Ein Trau-Sermon, aus Sprüchw. 18, 22. bey der Verehl. des Lic. und Bürgermeister Henrici mit Jgf. Kath. Marg. Schneiderin, Ebd. 1716, f.
9) Der nach göttlichen Willen zu ehrende Arzt; ein Trau-Sermon, bey der Verbindung des D. J. Eph. Scholzens und Jgfr. Joh. Ros. geborne Kirchhofin; Ebd. 1717, f.
10) Der allein seligmachenden Luther. Kirche Schutz und Trost, in 2. Predigten am Reformations Jubelfeste; Bud. 1717, 4.
11) Sprüche vom wahren Christenthume, Bud. 1718, 8.
12) Entwurf von der Vereinigung Chr. mit den Gläubigen; Ebd. 1723.
13) Entwurf von der Seligkeit hier im Glauben, dort im Schauen; Ebd. 1724.
14) Vorreden zu J. G. Renners erbaulichen Bibelarbeit; Bud. 1719, 8. ingl. zu Eph. Schlenker's Wendischen Himmelsweg, 1722.
15) Er ist auch Verfasser von dem Liede: Mein Gott wie sind die Stunden —

Vergl. Dietm. Kl. Pr. p. 50 ff. welcher aber nach obigen zu verbessern ist; Ehrh. Schles. Presb. IV. 551 f. Sühnel's hist. Gesangb. p. 133 f. Jöcher.

? Schneider, (Johann,) Pfarrer zu Wendischossig, dahin er 1668 berufen wurde; Er starb 1694 am . . .

§§ Stationsrede bey der Beerdigung des Jo. Ernst von Warnsdorf auf Kuhne, Thielitz und Wendischossig; Görlitz 1675. f.

* Schneider, (Johann,) Pfarrer zu Dürrhennersdorf, dahin er 1658 berufen wurde, geboren zu Löbau 1631 am 9. July; Er starb 1709 am 22. May am Trinitatisfeste, an welchem er vor 51. Jahren seine Anzugspredigt gehalten hatte, als ein Jubelpfarrer, als ein Jubelprediger, und als ein Vater von 15 Kindern.

§§ Parentation bey dem Herrn von Luttitz, Budissin 1661. 4.

* Schneider, (Johann Christoph,) auf Mittel-Bellmannsdorf, J. U. D. und Oberamtsadvokat in Görlitz, wo er auch seinem Vater, Christoph S. einem Bürger und Schwarz- und Schönfärber, 1698 am 4. Dez. geboren wurde; studirte auf dem vaterstädtischen Gymnasium und auf den Universitäten zu Halle und Leipzig, promovirte 1723 in Erfurt. — Er starb 1773 am 21. Dezember.

§§ 1) D. inaug. (sine praes.) de venditione invita praediorum subditorum in Lusatia sup. Erf. 1723. 4.
2) Vorrede zur Lobrede des Todes; L. und Bud. 1733. 4.

* Schneider, (Johann Gottlieb,) (1730) Oberamtsadvokat und Rentsekretär in Budissin, wo er seinem Vater, Gottfried S. Jur. Pract., 1702 am 6. Okt. geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig; — machte Schulden, vergrif sich an der Kasse und gieng 1741 im Dez. davon.

§§ D. (praes. J. Fl. Rivino) Problema juris de jure pignoris moto concursu; L. 1728. 4.

* Schneider, (Johann Gottlob,) (1750) Oberamtsadvokat und Skabinus in Lauban, wo er seinem

Vater, M. Johann George S., Pastor Pestilentiarius allda, 1726 im Oktober geboren wurde studirte in der vaterstädtischen Schule, und auf den Universitäten zu Frankfurt, Halle und Leipzig, wurde 1755 Senator und in der Folge Skabinus, wie auch Stadtschreiber. Er starb 1758 am 29. Dez. Man fand ihn im Bette todt, nachdem er abends vorher gesund zu Bette gegangen wie. Vermuthlich mochte ihn das Malum epilepf., damit er von seiner Geburt an behaftet gewesen, (und welches sich von dem Feuerschrecken, darin seine Mutter in Wochen, einige Tage nach seiner Geburt, versetzt worden, herschreiben mochte,) unvermuthet überfallen und ein nachher wahrgenommener Blutsturz ihn erstickt haben, dabey ihm in der Nacht niemand zu Hülfe kommen können. Er war ein geschickter und dabey schöner Mann.

§§ 1) Allgemeine Anmerkungen über den Respectum Parentelae in den Dk. Arb. IV. 329 ff.
2) Verschiedene Rezensionen, ebd.

Vergl. Dresdner gel. Anz. 1759. p. 79. Dietm. Dk. Pr. p. 618.

† Schneider, (Johann Heinrich,) (1736) Stadtschreiber und Amts-Aktuarius in Seidenberg, geb. 1692 am 4. Aug. zu Ronneburg, studirte anfangs einige Zeit die theologischen Wissenschaften, verwechselte aber solche mit den Rechten, und endigte seine akademischen Studien zu Jena, worauf er in Schlesien in einigen adelichen Häusern einen Hauslehrer abgab. — Er starb 1751 am 31. May. Wegen seiner bewiesenen ernstlichen Gottesfurcht verdient er mit Recht unter die Juristen gezählt zu werden, die gute Christen gewesen.

§§ Er ist Verfasser von dem Liede: Da es Zeit ist, schlafen gehen, im Reibersd. Gesangb. N. 910.

Vergl. Kloß Seidenberg. Nachr. p. 81 f.

? Schneider, (Matthias,) wenigstens bis zum Anfange des Jahres 1557 Pfarrer zu Schreibersdorf

bey Lauban, worauf er nach Schönbrunn zog, wo er noch 1557 starb. Er gehöret unter die gelehrten Stifter und Beförderer der Wissenschaften, theils weil er ein Stipendium für Studirende Laubanische Stadtkinder, das von dem Laubaner Rathe administriret wird, gemacht, theils weil er einer von den ersten gewesen, die gegen die öffentliche Bibliothek zu Lauban ihre Freygebigkeit bewiesen haben.

Vergl. Ol. Arb. I. 22. III. 101. Dunkel's Nachr. I. 316 f. Bidermann's Nova Act. Schol. I. 544.

Schneider, (Nicolaus,) s. Sartorius.

Schneider, (Zacharias,) s. Sartorius.

Schnitter, (Johann Christian,) Med. Lic. in Zittau ums Jahr 1728, woher er auch gebürtig war.

§§ D. inaug. (praes. G. W. Wedel) de sterilitate; J. 1714. 4.

* Schnürer, (Johann Jacob,) ein Juriste, der aus Zittau gebürtig war, und auch allda 1660 am 2. Sept. starb, in einem Alter von 33 Jahren.

§§ D. (praes. Cph. Phil. Richter) de acquirendo rerum dominio ex jure gentium; J. 1652. 4.

Vergl. Carpz. Anal. I. 81.

* Schnürer, (Paneratius,) zuletzt Pfarrer in Diehse, ein Sohn des Rektors in Zittau, Tobias Schnürer's; — wurde 1596 Pfarrer in Burkersdorf, 1607 Pf. in Tauchritz, und 1609 in D., wo er 1627 am 26. Jan. starb.

§§ 1) Leichenpr. auf Adam von Kottwitz, auf Nichau, aus Jac. 1, 12. Görl. 1609, f.
2) Leichenpr. aus 2. Chron. 16, 12—14. Bud. 1615. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 124. (der aber nach obigem zu berichtigen ist,) Gedächtnisschr. auf den Past. M. Voigt in Tauchritz, (Görlitz 1801. 4.) p. 10.

? Schnürer, (Tobias,) Rektor und zuletzt Stadtrichter in Zittau; wo er auch 1518 geboren wurde, eines Tuchmachers Sohn, studirte in Frankfurt a. d. O.; er war anfänglich (1548) Kollege bey der Schule, wurde aber 1556 Konrektor, 1558 Rektor und 1586 in das Rathskollegium aufgenommen, und 1601 Stadtrichter. Er starb 1606 am 18. März, in einem Alter von 88 Jahren.

§§ Ephemerides Zittavienſes; handſchriftlich; Chriſtian Döring führet ſolche in dem Zittauer Schulchronicon öfters an.

Vergl. Carpz. Anal. Vorr. p. 3. ll. 293 f. ll. 99. und 108.

* Schön, (Adam Chriſtlieb,) (1737.) Oberamtsadvokat in Görlitz, geb. 1713 am 9. May zu Oberoderwitz, wo damals ſein Vater, M. Johann Adam S., (der als Archidiakon in Görlitz 1730 verſtorben,) Pfarrer war, ſtudirte in Görlitz und in Leipzig, — und ſtarb 1777 am 17. Jan.

§§ D. (praeſ. D. Abr. Käſtner) de fideicommiſſo nutu relicto; L. 1737. 4.

Vergl. Lauſ. Mz. 1777. p. 26.

** Schön, (Adam Ehregott,) Diakon in Meffersdorf, geb. 1725 am 25. Nov. zu Görlitz, des Vorherſtehenden Bruder, ſtudirte in Görlitz und Leipzig, wurde 1756 Schulkollege in Görlitz, 1757 Pfarrer in Schreibersdorf, und 1769 Diakon in Meffersdorf. Er iſt ein Aſtronom.

§§ 1) Commentat. epiſt. varias hiſtoricorum de primo Aſſyriorum rege ſententias ſiſtens; Gorl. 1754. 4.

2) Sind die bisherigen Landcharten vom Monde richtig oder nicht? Laub. 1755. 8.

r. Dr. pol. Anz. 1755. XIII.

3) Glückwünſchungsſchrift an den Kriegsrath Hanns Fr. Wilh. Raſchke; Laub. 1756. f.

4) Trauerrede bey eben demselben; Görlitz, 1761, f.
r. Dr. pol. Anz. 1762. VII.
5) Der prächtige und anmuthige Himmelsschau; — in dem Lauf. Mz. 1774, p. 58 ff.
6) Das Zodiakal-Licht; Ebd. p. 113 ff.
7) Der verfinsterte Mond in der Nacht zwischen dem 30. und 31. Jul. 1776; Ebd. 1776, p. 193 ff.
8) Stand der Planeten im Jahre 1777; Ebd. 1777, p. 104 ff.
9) Der Venus-Mond vor der Sonne; Ebd. p. 118 ff.
10) Reise in den Mond bey Gelegenheit der Sonnenfinsternis am 24. Jul. 1778; Ebd. 1778 p. 162 ff. 177 ff. 207 ff.
11) Himmelsbegebenheiten des Jahres 1779; Ebd. 1779. p. 33 ff. 51 ff.
12) Ein Sendschreiben an den Herausgeber des Magazins über D. Liefmann; Ebd. 1779, p. 198 f.
13) Etwas Neues am gestirnten Himmel; Ebd. p. 306 ff.
14) Astronomische Anmerkungen über einen neuen Stern und vermuthlichen Planeten; Ebd. 1781, p. 342 ff.
15) Etwas vom Planetenlauf aufs Jahr 1782; Ebd. 1782, p. 51 ff.
16) Himmelsbegebenheiten des Jahres 1783; Ebd. 1783, p. 17 ff. 33 ff.
17) Von den Vortheilen, welche die Freundschaft bey Erziehung der Kinder geben kann; in den Dt. Arb. V. 408 ff.
18) Bemerkungen über das Zodiakal-Licht, über den Uranus, über Algol und einige veränderliche Sternen im Schützen; in Bodens astronom. Jahrb. für das Jahr 1789, p. 228 — 231.
19) Lebensumstände des Oberamtsadvokat Joh. Eph. Jähne's in Meffersdorf; in der Lauf. MS. 1779, I. 52 ff. auch aparte gedruckt.

Vergl. Lauf. Mz. 1769, p. 26 f. — Weiß. — Meusel IIIte, IVte Ausg. N. 5. Vte Ausg.

* Schön, (Christian,) J. U. D. und Prof. jur. extraord. in Leipzig, geb. 1677 am 15. Okt. zu Haynewalde bey Zittau, wo sein Vater, Johann George S., Schulmeister war, studirte in Zittau und Leipzig. — Dreymal hatte er sich eine Braut erwählt, und alle dreymal hatte er das traurige Begegnis, daß ihm solche vor der Hochzeit starb, daher faßte er den Vorsatz, unverheirathet zu bleiben, und so starb er 1755 am 4. July. Er hinterließ viel philosophische, juristische und theologische Schriften, so wie auch das Lob eines frommen Mannes.

§§ 1) D. inaug. de Legulejismo; Erf. 1714. 4.
2) Lobschrift auf Fr. Victor. Tugendr. von Kanitz, geb. von Kyau; Zitt. 1717. f. bey den Epized.
3) Pr. inaug. de servitute juridica; L. 1729. f.
4) Additiones ad Opus Pandectarum Menckenianum, exhibentes noviſſimum Jus electorale Saxonicum poſt Ordinationem recognitum et Codicis Auguſtei editionem; L. 1743. 4. Ed. II. Ib. 1754. 4.
5) Bedenken, ob eines regierenden Fürsten und Landesherrn ihres Gemahls Unterthanin sey? L. 1750. 4.

Vergl. Eckhardts Tageb. 1755, p. 108. Nachricht. von den Bemüh. der Gel. in Leipz. 1755, p. 558. Sieul's Annal. 1729, p. 836, 846 und 866.

* Schön, (Elias,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, gebürtig von Leschwitz oder Cunnersdorf. Er lebte noch ums Jahr 1676.

§§ D. (praes. G. W. Wedel) de uteri ſuffocatione mola; Ib. 1674.

* Schön, (George,) Bürgermeister auch Kurator der Annenkirche und des Armenhauses an der Neisse Vorsteher in Görlitz, wo er auch 1649 am 20. Okt. seinem Vater, George S., einem Kaufmanne, geboren wurde. Er studirte erst

Jura, und trieb hernach die Kaufmannschaft, wurde 1697 Senator, 1700 Skabin, 1707 Bürgermeister, und starb 1708 am 7. Jul.

§§ D. (praes. D. Geisler) de mercatoribus disquisitiones juridicae; L. 1673. 4.

* Schön, (Gregorius,) Dokt. der Med. Stadt- und Land-Physikus in Görlitz, wo er seinem Vater, Gregorius S., einem Bürger, 1573 am 16. Nov. geboren wurde. — Nach Vollendung seiner Akademischen Studien praktizirte er erst zu Auerbach, und kam 1609 nach Görlitz, wo er 1633 am 11. Febr. starb.

§§ 1) D. (praes. Jo. Nic. Stupanus) de morborum causis; Bas. 1597. 4.

2) D. de fonticulis; Ib. 1609. 4.

* Schön, (Jakob,) Diakon in Görlitz, geb. 1634 am 8. Okt. zu Cunnersdorf, wo sein Vater gleiches Namens damals im Predigtamte stand, trieb seine Schulstudien in Görlitz, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde nach deren Vollendung Hauslehrer, 1661 Pf. in Sora, und 1676 Diakon in S., wo er 1695 am 5. May starb.

§§ 1) Leichenpr. auf Joh. Heigius, Erbherr auf Hennersdorf, ICtus, aus Luc. II. 29. 30. f. t. Frommer Christen williges, sanftes und seliges Abscheiden oder Heimfahren; Wittenb. 1671, 4.

2) Die Last des Kreuzes, wie Gott dieselbe auflegt, doch selber mit trägt, und auch wieder davon entledigt, eine Leichenpr. aus Ps. 68, 20. 21. auf Joach. Pfeffer, Pf. in Lissa; Görl. 1678, 4.

3) Dreyfacher Todes-Trotz, oder geistl. Labsal wider des Todes bitter Drangsal; Leichenpred. aus Joh. 11, 17. auf Ad. Rothen, Pf. zu Ebersbach; Görl. 1686, 4.

4) Encaenia templi et cordis christiani sympolica, d. i. Christliche Kirch- und Herzensweih, symbolischerweise am Zachaeo bey Einweihung des renovirten und mit Malwerk

ausgezierten Hospitalkirchleins zum h. Geiste in Görlitz 1688; Eb. 1690, 4.

Vergl. Dietm. Ol. Pr. p. 262 f.

Schön, (Johann Adam,) Mag der Phil. und Archidiakon in Görlitz, geb. 1675 am 14. Febr. zu Ruppersdorf, wo sein Vater, Christian Schön, Pfarrer war. Seine akademischen Studien trieb er in Leipzig, wo er mit dem mit dem berühmten schlesischen Liederdichter, Benj. Schmolken, eine vertraute Freundschaft errichtete, auch einer von den Oberlausitzern war, welche im Jahre 1697 die teutschübende poetische Gesellschaft, (Societas philoteutonico-poetica) woraus nachher die berühmte teutsche Gesellschaft erwachsen ist, stifteten. Er wurde im Jahre 1701 Pf. in Hermsdorf, 1702 Pf. in Oberodermitz, 1716 Diakon in Görlitz, und im Jahre 1729 Archidiakon allda. Er starb 1730 am 15. Aug. Er war einer der ersten Prediger in Görlitz, die die Konfirmationshandlung öffentlich mit den Katechumenen verrichteten.

§§ 1) Abdankungsrede bey M. Jo. Ge. Schubert, Pf. in Weigsdorf, s. t. das selige Aus- und erwünschte Anziehen der Priesterkleider Aarons; Zittau 1710, 4.

2) Fort und dort, als eine sehn- und selige Losung eines treuen Knechtes Gottes — eine Trauer- und Dankrede bey M. Jo. Albr. Kranz, Pf. in Haugsdorf; Görl. 1720, f.

3 a) Beysetz- und Abdankungsrede bey Melch. Bertholden; Görl. 1722, f.

3 b) Glückwünschungsschr. an Ge. Ernst von Gersdorf, als er Görlitz. Amtshauptmann wurde; Ebd. 1723, f. Man findet darinne Nachrichten von dem Gersdorfischen Geschlechte.

4) Trauerrede auf den Bürgerm. Alb. Fr. Nicius, J. U. L. s. t. Ruhe und Ehre im Leben und im Tode, als Belohnungen christrühmlicher Regenten; Ebd. 1725, f.

5) Das mit Weinen über dem durchs Feuer vom Herrn bestraften fremden Feuer vor dem

Herrn sich zu Gott kehrende ganze Haus Israel, in zwey specialen Brand- und Bußpredigten; aus Jer. 21, 14. und 3. Mos. 10, 6. Lauban 1726. 4.

6) Schnöde Verachtung der göttlichen Gnadenmittel; (Görl.) 1726, 8.

* Diese Schrift kam bey der Gelegenheit heraus, als der Ordinarius M. Schäfer zu allerley Bewegungen Anlas gab. s. U. N. XXVI. 330. Ebd. XXXII. p. 86.

7) Mein und Sein, als selige Glaubens- und herrliche Freudenworte, aus Hohel. 3, 16. 17. eine Gedächtnisschrift auf des Senator Ge. Bernh. Schultes Töchterl. Görl. 1728. f. nebst dem Liede: Mein Freund ist mein —

8) Der vom Herrn herrlich behütete und selig erhaltene Fremdling; Abd. bey dem Bürgermeister Franz Straphin; Ebd. 1728. f.

9) Ehrenged. über Phil. 1, 21. auf D. Balth. Dietrich; Ebd. 1729. f.

10) Er war auch ein annehmlicher geistlicher Liederdichter; in dem Meffersdorfischen Gesangbuche findet man 31 ihm zugehörige Lieder:

a) Ach! ach! wie klopft mein Herz — 652.
b) Ach Gott wir warten — 664.
c) Ach Jesu öfne Mund und Herz, — 667.
d) Ach nun dringt die Noth — 658.
e) Ach wie viel Bekümmernis, — 659.
f) Ach wo sind die süssen Stunden; — 651.
g) Alles Creutze hat ein Ende — 660.
h) Aufwärts, mein Herz — 666.
i) Bethlehem schließt seine Thoren — 675.
k) Dennoch, dennoch will ich bleiben — 661.
l) Elende Zeit ergreift uns überall — 673,
m) Gott ist mein Vater — 662.
n) Gott kanns, Gott wills — 663.
o) Gott Lob! der Berg ist überstiegen — 656.
p) Gott Lob! die Sünden sind vergeben — 655.
q) Gott, mein Vater, lebst du noch? — 649.
r) Herr, lehre mich stets — 669.

f) Hier ist gut seyn, wo Mose — 668.
ff) Ich fürchte Gott und mein Gewissen — 653.
t) Ich, ich bin Chr. Eigenthum — 648.
tt) Ich weiß, daß mein Erlöser — 647.
u) Jesu! wir sind hier beysammen — 665.
v) Jesus wird ein Mensch geboren — 671.
w) Komm, mein Jesu, komm, mein Leben — 657.
x) Mein Freund ist mein und ich — 670.
y) Mein Jesus will mich selig — 674. es stehet auch in mehreren Gesangbüchern.
z) Mit meinem Gott leb ich vergnügt — 650.
tz) Nun das alte ist vergangen — 672.
aa) Rinnt, ihr Thränen, fließt — 676.
bb) Selig, wer so schlafen geht — 597.
cc) Sonne der Gerechtigkeit — 654.
11) Der Pastor Fritzsche in Meffersdorf hat vor geraumer Zeit auf eines unserm S. gehörendes Lied: Gott sorgt für mich! mein Herz, was willst du doch dich um dein irdisch Glück und Schicksal kränken? wiederum abdrucken lassen; s. Lauf. Mz. 1768. p. 46.
12) Er hat auch noch viel andere witzige und aufgeräumte Gelegenheitsgedichte verfertiget.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 246 ff.

* Schön, (Johann Adam,) Mag. der Phil. und zuletzt Pfarrer in Oberoderwitz, wo er dem Vorherstehenden 1711 am 17. Jul. geboren wurde, studirte in Görlitz und in Leipzig, wurde 1734 Pf. in Leschwitz, und 1758 Pf. in O., wo er 1767 am 28. Dez. starb.

§§ Gedächtnisschr. auf den Kammerherrn von Kanitz, auf Hannewalde; Zittau 1762, f. bey Dan. Neumann's Standrede.

Vergl. Lauf. Mz. 1768. p. 30. Dr. pol. Anz. 1758, XXX.

** Schön, (Johann Traugott,) J. U. D. und Rechtskonsulente zu Hamburg seit 1771, geb. 1746 am 19. Dez. zu Leschwitz, des Vorherstehenden Sohn, studirte in Görlitz und Leipzig.

§§ D. inaug. de poena legis Liciniae ex L. ult. de alienat. judic. mutat. cauſ. facta; *L.* 1771. 4.

r. Lauſ. M. 1771. p. 390.

Vergl. Ebd.

** Schön, (Karl Friedrich,) Regierungsadvokat in Dresden, geb. 1754 am 11. März zu Kuhna bey Görlitz, wo ſein Vater gleiches Namens Richter und gezogener Weber war, ſtudirte in Görlitz und Wittenberg.

§§ D. (praeſ. D. Klügel) de Magiae e criminum ſerie proſcribenda; Vit. 1789. 4.

* Schön, (Peter,) Archidiakon in Görlitz, wo er 1564 geboren wurde, — wurde erſt Pfarrer in Ullersdorf, von da er 1614 als Archidiakon nach Görlitz zog. Am Himmelfahrtstage 1618 am 24. May, wurde er auf der Kanzel unterm Vater Unſer nach den Worten: ſondern erlöſe uns von dem Übel, — vom Schlage gerührt, daß man ihn ſprachlos nach Hauſe tragen mußte, wo er wenig Stunden darauf ſtarb.

§§ Taufpredigt über Joh. 3. Görl. . . .

Vergl. Dietm. Ol. Pr. p. 238.

* Schön, (Sebaſtian) ein Juriſte und Stadtſchreiber in Görlitz, wurde ſeinem Vater gleiches Namens einem Bürger und Erbherrn auf Schützenhayn, 1633 geboren und ſtarb 1667 am 30. September.

§§ D. (praeſ. Jo. Brunnemann) de beneficio inventarii heredis; F. a. V. 1661. 4.

** Schönau, (Johann Eleazar, eigentlich Elias,) Profeſſor der bildenden Künſte und Direktor der Kurf. Sächſ. Akademie der Künſte zu Dresden. Sein eigentlicher Familienname iſt Zeiſig; da man aber ſeinen Namen in Paris oft auf eine lächerliche Art verſtümmelte, ſo nannte er ſich nach ſeinem Geburtsorte Großſchönau bey Zittau, wo er ſeinem Vater, Elias Zeiſig einem

Damastfabrikanten (am 23. August 1734) mit seiner Zwillingsschwester Maria Elisabeth, geboren wurde. Sein Vater lehrte ihn seine Profession, doch da er an ihm Lust zur Mahlerey entdeckte, so suchte er auch diese nicht zu unterdrükken, und brachte ihn noch in seinen jüngern Jahren zu einem gewissen Hrn. von Manjoky nach Dresden, welcher ihn aber seines Alters wegen nicht behalten konnte. Er kam hierauf zu einem gewissen D. Rauffuß, wo er Akten kopiren mußte, und zu nichts anders als einem Schreiber gebildet werden sollte, welches auch nunmehr der Wille seines Vaters war. Doch da der siebenjährige Krieg ausbrach, und er seine Lust zur Mahlerey nicht unterdrücken konnte, so brachte ihn sein Prinzipal zu einem Freunde, Herrn Beßler, Schüler des großen Mengs, welcher ihn nicht nur Zeichnen und Mahlen lehrte, sondern auch bey der Akademie unter dem damaligen Direktor Baron von Sylvestre unterbrachte. Schönau fand in dem Hause des Direktors eine vortrefliche Aufnahme, die er jetzt noch mit innigen Dank erwähnt, und als der Baron von Sylvestre nach Paris reisete, so hatte er das Glück, dessen Gesellschafter zu seyn. In Paris legte er sich nicht blos auf Zeichenkunst und Mahlerey, sondern er suchte sich auch in der französischen Sprache Kenntnisse zu erwerben, und mit den größten damals lebenden Künstlern Bekanntschaft zu machen. Besonders hatte er an Hrn. Wille nicht nur einen Führer und Rathgeber, sondern auch, so lange er in Paris blieb, einen wahren Freund. Auch an dem Sächs. Gesandten dem General Fontenay, fand er einen Gönner und Freund, besonders aber kam er durch Mademois. von Sylvestre, die Vorleserin und Vertraute der Madame la Dauphine einer Sächs. Prinzessin war, in Bekanntschaft mit dem französischen Hof. Er mußte nehmlich nach einem der schönsten Gemählde von Ditricy, eine freie Nachahmung der berühmten Nacht, des Corregio, zwey Kopien fertigen, welche für die Kapelle der Dauphine bestimmt waren, und so gut aus-

fielen, daß sie die Akademie für gut erklärte. Schönau bekam dafür königl. Belohnung, erhielt neue Aufträge, und genoß die Gnade des Hofes bis zum Tode des Dauphins und seiner Gemalin. Nach einem 12jährigen Aufenthalte in Paris, während welcher Zeit er sich gänzlich ausgebildet, und vorzüglich dem historischen Fache gewidmet hatte, erhielt er durch den damaligen Legationssekretär von Ferber, von dem Hrn. Generaldirektor von Hagedorn einen Ruf, an die Dresdner Akademie, welchen er 1768 annahm; darauf er 1769 als Mitglied derselben in Dresden glücklich anlangte. Im Jahre 1770 stellte er zum erstenmale vier Gemählde aus, welche der damalige Hausmarschall von Schönberg erhielt. Auf Befehl der verwittweten Kurfürstin von Sachsen schilderte er eine Epoche ihrer Genesung, wodurch er großen Beyfall einerndtete. Im Jahre 1772 wurde ihm die Oberaufsicht der Mahler und Bildhauer bey der Porcellanmanufaktur zu Meissen übertragen, welches Amt er zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten stets treulich verwaltet hat. Im Jahre 1774 ward er zum Professor der Akademie erklärt, wobey er den Dienst des Prof. Knöfler's und des unvergeßlichen Prof. Dietrich's in Meissen schon seit 2 Jahren verwaltete, weil beyde alt und unvermögend waren.

Als im Jahre 1777 durch den Tod des Dir. Hutin's die Direktion erledigt wurde, so ward Schönau, da er sowohl durch seinen Unterricht, als durch seine herausgegebene Werke seine Kenntniſſe gezeigt hatte, als alternirender Direktor ernennt, welche Würde er jetzt noch mit Ruhm bekleidet.

Nach seinen Gemählden und Zeichnungen haben viele Künstler und ohngefehr folgende gestochen: Boetius, Böttger, Brummer, Chevillet, Duflos, Dupuis, Geyser, Gudeborn, Gailand, Halbau, Holzmann, Henriquais, Krüger, Rasp, Romanet, Duvrier, Schulze, Schreyer, Seyffert, Stölzel, Varin, Voyer le jeune, Wille, Zingg. Die Anzahl der nach seinen Gemählden

gestochenen Stücke bestund nach der Anzeige der neuen Bibliothek der schönen Wissensch. XVI. 122. in 80 St. In seinen Gemälden entzückt der feurige, schöpferische Geist, und die leichte Hand, mit der sie hingeworfen sind, so wie die angenehme Farbengebung. — In seinen Zeichnungen ist er äusserst delikat, und er hat deren unendlich viele für die Fabrik in Meissen sowohl, als für Gelehrte geliefert. Er hat viele Schüler gebildet, die ihm Ehre machen, auch einige Landsleute, als Ludw. Aug. Sack, Friedrich Geysler, aus Königsbück, Gotthelf Weber aus Großschönau.

§§ 1) Schönau selbst hat mit einer leichten Nadel zwölf Blätter Einfälle unter dem Titel radirt herausgegeben: 1 — 12 Achetés mes petites eaux fortes à la douzaine 1736 à Paris chez la Veuve Duchène, 6 Bl. Figuren und 6 Bl. Köpfe.

2) Seine vorzüglichsten in Dresden verfertigten Gemählde sind:

a) Das Gemählde auf die Genesung der verwittweten Kurfürstin; — Solches wird für sein Meisterstück gehalten.

b) Die Familie des Geh. Rath Ferber's; (wird dem vorherstehenden an die Seite gesetzt;)

c) Ein Altarblatt, die Auferstehung Christi, welches in der Kirche seines Geburtsortes befindlich; s. davon Lauf. MS. 1794. II. 208 ff. 264 ff. Man hat es in Kupfer gestochen von C. F. Stölzel in Fol.

d) Die Hauptscene aus der Oper: Cora.

e) Die Heilung des verwundeten Äneas durch die Venus, aus dem XII. Buche der Äneis.

f) Cäsar vor der Bildsäule Alexanders, nach Sueton; Cap. VII.

g) Der Stifter des Freymäuerordens oder der Weise nach Cicero's Schilderung.

* Das Gemählde ist durch die menschenfreundlichen Anstalten des Freymäurerordens in Sachsen, in jenen theuren Jahren veranlasset worden. Es stellet den Stifter

dieses Ordens unter dem Bilde eines ehrwürdigen Greises, der mit den Zeichen und Werken der Wissenschaften und Künste umgeben ist, vor. Mit der Rechten zeigt er auf ein Gemählde, worauf die Wohlthaten der Freymäurer gegen das Armuth geschildert sind; in der Höhe desselben siehet man den Genius des Ordens, der sich gegen die Religion neiget. C. F. Stölzel hat davon einen sehr schätzbaren Kupferstich zum besten der Freymäurerschule in Dresden 1774 geliefert, s. d. Der Weise.

h) Die Transfiguration nach Raphael, ein vorzügliches Stück, das der selige Hofrath von Teubern besaß.

i) Das Brustbild eines Mägdchens, das einer Katze schmeichelt, um ihren Vogel zu verbergen.

k) Die Schmiedegesellen des Vulkans, nach einem Basrelief in Bronze.

l) Das Bild eines jungen Knabens, der mit einer englischen Docke spielt.

ll) Das Brustbild eines Knaben, der mit grossen kindischen Ernste, eine Blume blätterweise zerreißt, um dadurch das Schicksal seiner Liebe, beym kleinem Lottchen zu erforschen.

m) Des Künstlers eigener Kopf in Pastell.

n) Der Inhalt einer Idylle von Meisner, vergl. N. Bibl. d. sch. W. XXVI. 24.

o) Eine allegorische Zeichnung auf Lessing, vergl. Ebd. XXVII. 137 f.

p) Alceste, wie sie von ihren Kindern und Freunden umgeben, freywillig für ihren Admet stirbt, nach Lessings Trauerspiel.

q) Ein Altargemählde für die Hauskapelle Snr. Exzellenz des Hrn Graf. von Marcolini, Maria auf einer Wolke von Glorie und Engeln umgeben, vor ihr ist Petrus und Paulus.

r) Hypermenestra, wie sie ihren Lineus rettet und zur Flucht aufweckt, s. Horazens II. Ode des 3. Buchs.

s) Amor im Schooße der Psyche schlafend.

ll) Amor gefesselt und im Erwachen, nebst verschiedenen historisch vorgestellten Familienscenen, theils in Lebensgrösse, theils ins Kleine sehr gut ausgeführt.

Bey der Ausstellung 1799. vergl. ALA. 1799. LXII. 617 ff.

t) Die Ehebrecherin vor Christo, in Öl.

Bey der Ausstellung 1800, vergl. Ebd. CXLIII. 1401 ff.

tt) Priamus, welcher den Achilles um die Leiche seines Sohnes Hektor bittet; in Öl.

u) Sein vorzüglichstes Gemälde aber ist wohl im historischen Fache das Altarblatt der Dresdner Kreuzkirche. Da die Figuren von einer Proportion von 6 Ellen sind, so fand er Gelegenheit, von den innern wissenschaftlichen Theilen Rechenschaft ablegen zu können. Hr. Stölzel hat es sowol im grössern Format 12 Zoll hoch und $7\frac{1}{2}$ Zoll breit gestochen, als auch ins Kleine zu einer Beschreibung der Kreuzkirche, woselbst auch die Erklärung des Bildes vorhanden, sehr geistreich gestochen.

* Über dieses Altarblatt wurden verschiedene Schriften gewechselt, welche (gesammelt von H. Keller) in Dresden 1786. 8. heraus kamen; s. AdB. 75. l. 139. N. B. der sch. W. 32. l. 129 f.

x) Sehr viele von seinen in Paris gefertigten Gemälden und Zeichnungen, (die meistens in Kupfer gestochen sind, obgleich selten nach seiner Zufriedenheit) sind in Meusel's Künstler Lexikon I. 177 f. angeführet.

Vergl. Ebd. l. 126 ff. ll. 203 ff. Huber's Handbuch — Zürich 1796. p. 253 ff. Kläbe p. 144 ff.

* von Schönberg, (Johann Gottlob) auf Oberneundorf, K. S. Kapitän und Landkommissarius des Fürstenthums Görlitz, geboren 1712 am 4. April, ein Sohn des Johann Rudolph von S. auf Oberneundorf und Zoblitz, K. P. K. S. Kammerjunkers, Raths, und Landesältesten im Fürstenthume Görlitz; — studirte in Görlitz und Leipzig; — Das große Lager 1730 erweckte den ersten Trieb in ihm zum Militärstande, darinnen er von unten auf diente, und verschiedenen gefährlichen Aktionen beiwohnte und blessiret wurde. — Er starb nachdem er 1764 das Soldatenleben quittiret hatte, 1768 am 30. Juny.

§§ Er nahm von seinem Regimente schriftlichen Abschied und ließ deshalb 2 Bogen in Folio mit der Aufschrift drucken: Nimm angenehmes Regiment, das man Prinz Sachsen Gotha nennt, nimm hin den letzten Freundschaftskuß, den ich bey meinem Dienstbeschluß, aus Liebe übergeben muß.

Vergl. Ol. Nachl. 1768. p. 242 f.

* von Schönberg, (Wolf Christian) auf Weiche und Arnsdorf, K. P. K. S. Kammerherr und Landeshauptmann in der Ol., geb. 1727 am 2. März zu Budissin, ein Sohn des K. P. K. S. Geh. Kriegsraths Wolf Rudolph von S. auf Weicha; Er war, nachdem er im väterlichen Hause die sorgfältigste Erziehung und Bildung erhalten hatte, erst Lieutnant unter den Prinz Xaverischen Regimente, wurde 1753 Kriegsrath, 1756 Geh. Kriegsrath und Kriegs-Kommissar. in Ol., 1760 Kammerherr, und 1762 Landeshauptmann. Er starb zu Zittau sehr plötzlich 1786 am 26. Okt. mit dem Nachruhme eines wahren Christen von ganz ausgezeichneter Gutmüthigkeit.

§§ Eine Rede von den Vortheilen, welche das gemeine Wesen von der guten Erziehung der Jugend geniesset; Bud. 1739. f.

r. Ol. Beytr. II. 733 ff.

Vergl. Lauf. Mz. 1786. p. 366 ff.

* Schönborn, (Samuel) ein Mediziner, der aus Budissin gebürtig war, und ums Jahr 1630 lebte.

§§ D. de surditate, L. 1630. 4.

Schönemann, (Johann Heinrich Friedrich) Apotheker zu Wigandsthal. . . . .

* Schönfeld, (George) Mag. der Phil. und erster Diakon wie auch Dienstagsprediger in Zittau, woher er auch gebürtig war; studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde allda 1666 Magister, — darauf Mittagsprediger, 1674 Frühprediger und 1688 erster Diakon in Zittau, wo er 1697 am 30. Jan. starb.

§§ 1) Abdankungsrede bey Joh. Eichler von Auritz auf Poritzsch, Stadtrichter in Zittau, bey der von Zach. Seligmann geh. Leichenpredigt; Freyberg 1670. 4.
2) Abdankungsrede bey Melch. Eph. Winkler auf Ober-Ullersdorf; Zittau 1677 f.
3) Christpriesterlicher Denkzeddel oder Leichenpr. aus 1. Tim. 6, 11. 12. auf den P. P. M. Franz, Zittau 1695. f.

Vergl. Dietm. Dl. Pr. p. 395.

* Schönfeld, (Johann) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Herwigsdorf bey Zittau, geb. 1677 am 30. Dez. in Zittau, wo sein Vater, Johann S., . . . ein Schuhmacher und Rathsfreund war; weil er wegen eines Schadens an der linken Hand zu keiner Profession recht geschickt war, rieth man ihm zum Studiren, darauf er dann seine Schulstudien in seiner Vaterstadt, so wie seine akademischen in Wittenberg trieb, wurde allda 1700 Magister, war einige Zeit Hauslehrer, wurde 1710 Hülfsprediger in Lückendorf, 1715 Pf. in Waltersdorf, und 1742 Pf. in H., wo er 1750 am 16. Jan. starb. Er war ein guter lateinischer Poete.

§§ 1) D. (praes. Jo. Ge. Neumann) qua invictum V. T. testimonium de spe melioris vitae ex Ps. 17, 15. sistit; Vit. 1701. 4.

2) Das Heil in Christo, welches die gläubig sterbenden selig und freudig macht; eine Leichenrede bey M. Jo. Chr. Ehrlich, Pf. in Alt- und Neugersdorf; Zittau 1733. f.
3) Epistola gratulatoria et Oda Evcharistica, (an den V. P. Häutschel in Zittau; Ib. 1740. f.
4) Commentatio: quaenam cogitationes aetate ingravescente vel maxime fovendae sint; Ib. 1741. f. eine Gratulationsschr. an ebendenselben.
5) Eine Ordnung des Heils in Fragen gebracht, für diejenigen, die zum Genuß des heil. Abendmahls zubereitet werden sollen; . .

Vergl. Eckarth's Tageb. 1759. p. 17. M. B. G. Gerlach's Denkschr. auf ihn; Zittau 1750. f.

* von Schönfeld, (Johann Adam) auf Liga, Lieske, Osling, Petershayn und Döllingen, K. P. K. S. Rath und Obersteuereinehmer, ein Sohn des Hanns Nicolaus von S. Kur- und Fürstl. Sachsen-Magdeburgischen Raths-Kammerdirektors und Obersteuereinnehmers. Er starb 1701.

§§ 1) D. jurid. de Romulo Romanor. rege; Vit. 1661. 4.
2) D. de vsucapione; L. . . . 4.
3) D. de successione ab intestato; Ib. 1665. 4.

* Schönfeld, (Johann Gottfried) Skabinus zu Zittau ums Jahr 1728; er war ein Zittauer und ein Sohn des dasigen Diak. M. George Schönfeld's, geb. 1673 am . . studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig; — wurde 1714 in das Rathskollegium gezogen.

§§ D. (praes. Andr. Mylius) de condictione L. Siquis conductionis, 25. C. de locato conducto, L. 1696. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 131.

* Schönfeld, (Johann Wilhelm) Mag. der Phil. und Archidiakon in Zittau, ein Bruder des Vorherstehenden, geb. 1674 am 1. oder 28. May; studirte auf dem vaterstädtischen Gymnas. und in Leipzig, wurde 1697 allda Magister, war einige

Zeit Hauslehrer, wurde 1710 Pf. in Waltersdorf, 1715 Mittwochsprediger und Katechete in Zittau, bald darauf Mittagsprediger, 1722 Frühprediger, 1728 Diakon zu St. Johannis, und 1733 Archidiakon. Er lebte im Cölibat und war überaus mildthätig gegen das Armuth: Er starb 1737 am 8. März, nachdem er sieben Vierteljahr lang an einer starken Geschwulst auf dem Siechlager zugebracht hatte.

§§ 1) D. (praes. M. Gf. Lange) de aequivocedictis; L. 1697. 4.
2) Leichenpr. auf Fr. Dor. Vollhardin geborne Rosenhayn, des Joh. Ch. Vollhard's Med. Doct. Wittwe, aus Klagl. 3, 24. 24. s. t. Gott das einig nöthige und gute Theil der Frommen; Zittau 1716. 4.
3) Das gläubige Bekenntnis des sterbenden Hiobs, Leichenpred. aus Hiob 19, 25 — 27. auf Ge. Heinr. Leupold, Skab., Ebd. 1722. 4.
4) Das aufgerichtete Denkmal oder der Gedächtnisaltar des barmherzigen und treuen Gottes: Leichenpr. aus 1. Mos. 32, 10. auf den P. P. M. Gf. Benj. Martini: Ebd. 1733. f.

Vergl. Dietm. Ol. Pr. p. 384.

* **Schönfeld**, (Viktorin) Dokt. und Prof. der Med. zu Marburg, geb. zu Budissin 1525, eines dasigen Bürgermeisters Sohn; — promovirte in Marburg 1556, wurde 1557 Prof. der Mathematik, und 1566 der Med. Er starb am 13. Juny 1591.

§§ 1) Prognosticon astrologicum auf die Revolutiones vnd Zuhauffungen der Planeten des Jahrs 1562. W. 1562. 4. und alle folgende Jahre, die er gelebt; der von 1589 ist zu Magdeburg gedruckt.
2) Positiones Medicae; Rsp. Joh. Dryander, Martispurg. Marp. 1570. f. pat.
3) Theses de humoribus naturalibus; Rsp. Laur. Hyperius, Marpurgens. Ib. 1571. f. pat.
4) Theses de Epilepsia; Rsp. (pro. Gr. Dr.) Jo. Dryander. Ib. 1577. 4.

6) Theſes med. phyſ. de corpore humano ejusque partibus principalibus; Rſp. M. Joh. Magirus, Fridslar. Ib. 1581. 4.
6) Theſes de Cardiaca et cardialgia; Rſp. (pro Gr. Dr.) Nic. Gammer, Prof. Ord. in acad. Hafnienſi; Ib. 1584. 4.
7) Conſilium oder Rathſchlag vor die beſchwerliche Plage der rothen Ruhr und andere Bauchflüſſe nebſt einem kurzen Bericht, wie ein jeder ſich vor der Peſtilenz bewahren und von derſelbigen ſich erledigen ſoll; F. am M. 1584. 8. iſt auch gedruckt ſ. t. Regiment, wie ſich ein jeder in Zeit regierender Peſtilenz halten und dafür bewahren ſoll. Görlitz 1586. 4.
8) Theſes pathologicae de gravioribus cerebri paſſionibus; Rſp. M. Joh. Gravius, Spangenberg. Marp. 1588. 4.
9) Conſilia medica; it. Epiſtolae medicinales; ſtehen in Laur. Scholz Conſil. med. F. 1598. f.

Vergl. Hoffmanni S. R. L. I. LVII. c. 26. p. 453. Keſtners Med. Gel. Lex. p. 764 f. Stieder's Heß. Gel. Geſch. XIII. 169 f. Jöcher.

Schönfelder, (George) ſ. Schönfeld.

Schönfelder, (Johann Gottfried) ſ. Schönfeld.

† Schöps, (Andreas) J. U. D. und Stadtſyndikus in Budiſſin, auch in der Baroney Biberſtein Kanzler; gebürtig von Böhmiſch-Bunzlau. — Er ſtarb 1609.

§§ 1) D. de juſtitia et jure, Vit. 1694. 4.
2) Conſilia, ſ. t.: Hier. Treutleri et Andr. Schöpſii Conſilia, editore Jo. Büttnero, F. 1625. f.
3) Tractat. de quaeſtione: an princeps legibus ſit ſolutus? . . .

Vergl. Witte Diar. Jöcher, welcher aber wegen des Sterbejahres zu berichtigen iſt.

* Schöps, (Karl Gottfried) J. U. D. der aus Görlitz gebürtig war, und ums Jahr 1693 lebte.

§§ D. inaug. (praef. Jo. Henr. Meier) de ſerto virginum, vom Jungfer-Kranze; Erf. 1693. 4.

† Scholler, (Friedrich Adam) Inſpektor des Brüder-Seminariums zu Barby, und Lehrer der Mathematik und Naturlehre bey demſelben ſeit 1734, der ſich vorher einige Zeit hier in der Provinz aufgehalten; geb. 1718 am 26. Dez. zu Benk bey Bayreuth, wo ſein Vater, Johann Benedict S., Pfarrer war, ſtudirte in Jena und Halle. — Er ſtarb zu Barby 1785 am 3. April.

§§ Flora Barbyenſis in vſum Seminarii Fratrum; L. 1775. 8.

r. Götting. 76. p. 598.

* Johann Jakob Boſſart gab des Scholler's dazu nachgelaſſenes Supplement heraus, Barby und L. 1787. 8.

Vergl. Weiß.

* Scholze, (Friedrich) Pfarrer zu Lichtenberg, geb. 1651 am 31. Aug. zu Görlitz, wo ſein Vater, Martin S., Bürger und Fleiſcher war; — wurde 1680 Peſtpfarrer in Görlitz, und 1681 Pf. in L. wo er 1684 am 24. Dez. ſtarb.

§§ Abdankung bey Frau Magd. Eliſ. des M. Jo. Reunherz, Pf. in Kleslingswalde, Eheliebſte; Görlitz 1685. 4. bey der von Mart. Grundmann gehaltnen Leichenpr.

Scholze, (George) ſ. Schulze,

* Scholze, (Johann Friedrich) (1766) Raths-Steuer-Aktuarius in Zittau, wo er auch ſeinem Vater, Mſtr. Johann George S., Bürger und Maurer-Älteſten 1708 am 14. Febr. geboren wurde. Nachdem er die Schule verlaſſen hatte, wurde er in ſeinem 12ten Jahre auf das Tuchmacher-Handwerk gethan, nach deſſen Erlernung er ſich im Jahre 1726 auf die Wanderſchaft begab, wobey er auch nach Ödenburg in Ungarn kam:

hier machte er mit einem menschenfreundlichen Schulkollegen Bekanntschaft, und begrif bey solchem die lateinische Sprache die Schreib- und Rechenkunst, die Geometrie, Astronomie und die französische Sprache. Mit diesen Kenntnissen kam er 1732 in sein Vaterland zurücke, und gewann als Tuchmacher das Bürger- und Meisterrecht. Weil er eine schöne Hand schrieb, wurde er 1738 Rathskopist; — gab Unterricht im Rechnen und in der Mathematik — er lernte selbst noch die englische Sprache. Bey diesen Kenntnissen konnte er in den Zittauischen Handlungshäusern wichtige Dienste leisten. An der Mathematik und an der Dichtkunst fand er ein besonderes Vergnügen, daher er sich, in der ersteren an die schwersten algebraischen Aufgaben, in der höhern Geometrie machte, und alljährlich die merkwürdigen Erscheinungen am Himmel berechnete; in den letztern aber verschiedene Bücher der h. Schrift besonders die Psalmen, nach der Englischen Übersetzung, in deutsche Verse brachte; wie er denn auch einen leicht fliessenden lateinischen Vers machte, z. B. bey Legung des Grundsteins der Johanniskirche 9 lateinische Chronodisticha (auf 1766) fertigte. Seine Kenntnisse erwarben ihm nicht nur die Bewunderung seiner Zeitgenossen, sondern auch die Bekanntschaft mit den größten Männern, einem Euler, Kästner und Bose und die Aufnahme in die Zittauer und die damit verbundene Leipziger teutsche Gesellsch. der schönen Wissenschaften. Er starb 1774 am 24. Oktober.

Vergl. Lauf. Mz. 1774. p. 347 f.

* **Scholze**, (Johann Friedrich) J. U. D. und Bürgermeister in Zittau, wo er dem Vorherstehenden 1735 am 21. Dez. geboren wurde; studirte in Zittau und Leipzig, wurde 1770 Senator, 1774 Kabinus, 1787 Stadtrichter und 1795 Bürgermeister. Er starb 1800 am 5. July.

§§ D. inaug. Selecta quaedam de procuratoribus capita, Erf. 1768. 4.

Vergl. Des Herrn Direkt. M. Rudolph's Gedächtnisschrift auf ihn; Zittau 1800. f. OL. Nachl. 1768. p. 189.

* Scholze von Schollenstern, (Julius Ernst) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, wo er seinem Vater, Friedrich S., einem Brauberechtigten Bürger 1673 am 25. Okt. geboren wurde. Er starb 1728 am 7. Aug.

§§ D. inaug (praes. Jren. Vehr) de Diaceltateſſon Helmontii; F. a. V. 1698. 4.

† Schonaeus, (Elias) (1616) Prof. der Rechte am Gymnas. und Prorektor des Lyzeums zu Beuthen in Schlesien. Er war von Görlitz gebürtig, und trieb allda seine Schulstudien, so wie seine akademischen in Wittenberg. Da das Gymnasium in Beuthen 1619 zu seyn aufhörte, mußte er denken, als würde er bey den Evangelischen sein Glück nicht ferner machen können; er trat also zur katholischen Religion. Darauf bestellte man ihn erst zum Notarius des Domkapitels zu Glogau, und zuletzt gab er in Neiß einen Stadtsyndikus ab. Er starb 16 . . .

§§ . . . .

Vergl. Ehrhardt's Schles. Presbyt. II. 588.

* Schramm, (Christian Gottfried) auf Nadelwitz, J. U. D. und Oberamts-Advokat in Budissin, woher er auch gebürtig war. Er lebte noch 1728.

§§ D. inaug. (praes. Pet. Müller) de conniventia; Jen. 1690. 4.

* Schramm, (Johann Christian) ein Juriste, der aus Budissin gebürtig war, und ums Jahr 1693 lebte.

§§ D. (praes. Chr. Wildvogel) de Protectionis censu; Jen. 1693. 4.

* Schramm, (Michael) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Budissin, woher er auch gebürtig war. Er lebte ums Jahr 1692.

§§ D. inaug. (praes. Günther Cph. Schelhammer) de Lethargo; Jen. 1692. 4.

† Schreiber, (Christoph) Mag. der Phil. und Pastor Prim. in Camenz, geb. 1642 am 2. Okt. zu Fürstenau in der Neumark, wo sein Vater, Matthäus S., (zuletzt Pfarrer zu Wieritz bey Küstrin) im Predigtamte stund; — Er wurde wegen seiner schönen Predigergaben dem P. P. Manitius 1671 substituiret, und nach dessen Ableben noch in eben dem Jahre Archidiakon, und 1677 Past. Prim. Er starb 1690 am 11. May.

§§ 1) Die wunderbaren Wege und Gerichte Gottes im Wetter, aus Ps. 18, 10 — 16. in 3 Predigten; Bud. 1675. 4.
2) Pred. über Jer. 1, 11. bey Gelegenheit des Cometen 1680. Ebd. 1681. 4.
3) 16 Pestpredigten; s. t. traurige Geschichte von der großen Pest in Israel; Ebd. 1682. 4.
4) Die selige Kindbetterin, aus 1. Tim. 2, 15. Leichenpredigt auf Frau Cathar. geb. Kiesmannin, des Franc. Conradi Bürgerm. in Camenz Ehel.; Ebd. 1684. f.
5) Christlicher Regenten ruhigstes Hauptküssen, darauf sie können selig sterben, und den Himmel freudig erben; Leichenpr. auf den Bürgerm. Dav. Andr. Abicht; Ebd. 1686. 4.

Vergl. Dietm. Kl. Pr. p. 669 ff. Jöcher.

* Schreiber, (Johann George) ein geschickter Erdbeschreiber, geboren zu Spremberg 1676.

§§ Er edirte einen Schulatlas von 38 Charten, welcher mehrmals aufs neue gestochen worden.

† Schrickell, (Johann Christian) ein angesehener Kauf- und Handelsherr in Görlitz; geb. 1723 am 23. Okt. zu Magdeburg, wo sein Vater, Jacob Dietrich Christian S., auch Kauf- und Handelsherr war. Unser S. erlernte die Kaufmannschaft in Leipzig — kam 1750 als Buchhalter in die Schlegelsche Handlung zu Görlitz, wurde 1753 Kompagnon davon, und endlich Inhaber. Er starb 1775 am 14. Dez. mit dem Nachruhme eines gläubigen und frommen Bekenners Jesu. Die in der Oberkirche zu Görlitz bestehende Donnerstägliche Abend-Gebet-Versammlung, hat

ihm, vermöge einer dazu gemachten Stiftung, ihr Daseyn zu danken. — Er hinterlies einen Sohn, Hrn. Christian Friedrich, (geb. 1762 am 3. May) welcher 1793 in den Adelstand erhoben wurde, und Rothenburg, Nös und Pertinentien besitzt.

§§ 1) Des Bürgermeisters Riech letzte Lebensstunden, bey dessen Epizedien.
2) Denkmal seiner 2ten Frau Chr. Maximil. geborne Straphinin; Görl. 1770 f.

r. Lauf. Mz. 1771. p. 44 f. OL. Nachl. 1771. p. 84 f.

Vergl. Dessen Personalien, Görlitz 1776. f.

† Schröer, (Samuel) Doktor der Med. und Phil. auch ausübender Arzt in Leipzig, geb. 1679 am 14. Juny zu Budissin, wo sein Vater, Johann George S., Organist war, studirte in dem vaterstädtischen Gymnas. und in Leipzig, promovirte 1693 zu Erfurt in Lic., so wie in Doct. 1694 an seinem Geburtstage, und wurde 1702 Magister, und starb 1716 am 17. März.

§§ 1) D. inaug. (sine Praeside) de Opii natura et vsu; Erf. 1693. 4.
2) Inquisitio in naturam Opii; L. 1696. 8.
3) Curieuse Gedanken von der wahren Alchymie; L. 1702. 8. verm. l. t. Curieuse Untersuchung etlicher Mineralien, Thiere und Kräuter; L. 1703. 8.
4) handschriftlich: Concordantia Philosophorum; — Tractatus de medicamentis; — Physica experimentalis; — Tractatus de Transplantatione morborum; — de Magia vniversali Divina et Angelica;

Vergl. Grundmanni Ossa et Cineres, (L. 1718. 8.) p. 19 f. in Additament. Jöcher; — Sicul's Annal-Lipf. I. 3. 21.

• Schröter, (Adam) ein Paracelsiste und gekrönter Poete, der lange in Pohlen lebte, nach der Hälfte des 16den Jahrhunderts; geb. in Zittau und des dasigen Rektors, Andreas S., Sohn.

§§ 1) Solium Caesareum Ferdinandi Imp. IV. virtutibus Justitia, Prudentia, Fortitudine et Temperantia fultum; Carmen elegiacum. 1558.
2) Salinae Vielicienses regni Poloniae; Carmen. 1564.
3) Psalmus XCI. carmine Sapphico;
4) Psalmus CXXXII. Carmine elegiaco.
5) Verschiedene Epigrammen.

Vergl. Manlius in Hoffmanni S. R. L. I. 455. Carpz. Anal. III. 136.

† Schröter, (Donat) Pfarrer in Tauchritz, dahin er 1683 berufen wurde, geb. 1656 zu Liegnitz, wo sein Vater, Mstr. Johann S., Bürger und Glokkengiesser war, studirte in seiner Vaterstadt und auf den Universitäten zu Leipzig und Jena, und wurde, nachdem er die Universität verlassen, Mitglied des größern Predigerkollegiums zu Görlitz. Er starb 1705 am 13. Okt.

§§ Die herrliche Belohnung der treuen Knechte Gottes, Leichenpr. aus Matth. 25, 10. auf Jo. Matth. Wiesner Pf. in Radmeritz; Görlitz 1703. 4.

Vergl. Luther's Cippi I. 45. Gedächtnisschrift auf M. Voigt Pf. in Tauchritz p. 11. Funke p. 150 f. wo zwey merkwürdige ihn angehende Träume erzählet werden.

* Schröter, (Friedrich) J. U. D. und Oberamts-Kanzler in Budissin, aus Lauban gebürtig, des dasigen Bürgermeistes, Konrad S., Sohn; war anfänglich Jur. Pract. in Zittau, wurde 1723 Syndikus in Lauban, 1731 Vizekanzler und 1740 Oberamts-Kanzler. Er starb 1746.

§§ D. inaug. (praes. Just Henning Böhmer) de jure et statu hominum proprioram a servis Germaniae non Romanis derivando; Hal. 1716. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1771. p. 39 f.

† Schröter, (Johann Friedrich) Doktor der Phil. Med. und Jurisprudenz, von 1588 — 1593 Stadtphy-

fikus in Budiſſin; geb. 1559 zu Jena, wo ſein Vater, Johann S., Doktor und Prof. der Med. war; ſtudirte nicht nur in ſeiner Vaterſtadt, ſondern auch in Leiden, Wien, Leipzig und Baſel, wurde 1583 Prof. der Med. zu Jena, dahin er auch 1593 wieder gieng, nachdem er Budiſſin verlaſſen hatte. Er ſtarb zu Jena, wo er Prof. der Med. war, 1625 am 11. Dez.

§§ 1) Liber de omnibus totius corporis humani humoribus; Patav. 1582. 4.
2) Commentaria in Hippocratis librum de natura hominis: Jen. 1585. 8.
3) Verſchiedene Diſſertationen.

Vergl. Singul. Luſat. I. 9. 280. Keſtner's Med. Gel. Lexikon p. 769. Zeumeri Vitae Profeſſor. Jenenſ.

Schröter, (Johann Konrad,) Mag. der Phil. und Oberpfarrer in Linde, geb. 1675 am 29 Jan. zu Lauban, wo ſein Vater, Friedrich S., Schützen- und Bäcker-Älteſter war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, wurde 1697 Mag., that darauf eine Reiſe bis Wien und Prag, war nach ſeiner Rückkunft einige Jahre Hauslehrer, wurde alsdann 1700 Hülfsprediger zu Chriſtianſtadt, 1702 Pf. zu Friedersdorf in der Niederlauſitz, und 1706 Oberpf. in Linde, wo er 1735 am 29. April ſtarb.

§§ 1) D. Quantum oratoria juvet eccleſiaſten? L. 1699. 4.
2) Lobſchrift auf Balthaſar Erdmann Grafen von Promnitz, . . .
3) Magnalia Spirit. S. . . . . .
4) Einweihungspred. aus 1. Cor. 10, 13. bey der Einweihung eines neuen Altars in Linde; Lauban 1722. 4.
5) Abh. von der Seele, daß ſie nicht materiell, ſondern ein geiſtliches Weſen ſey; L. 1723. 8. 2te Aufl. 1729.
r. U. N. XXIII. 1099. XXIV. 107. XXX. 344.
6) Die fünf leidenden Sinne des Heilandes in 5 Predigten; L. 1724. 8.

Vergl. Christianstadts heil. Kirchweih- und Bartholomäus-Freude (Sor. 1768. 4.) p. 49.

* Schröter, (Karl,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt wie auch Stadtphysikus in Zittau, wo er auch seinem Vater, Johann S., einem Tischlermeister 1642 am 20. Juny geboren wurde; wurde von dem Kaiserlichen Leib-Arzte, D. Jo. Ge. Volckammern, in Nürnberg gebildet, und promovirte 1671 zu Jena; Er starb 1716 am 9. August.

§§ D. inaug. (Guerner Rolfink) de Quartana intermittente; J. 1670. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 134. Grundmanni Ossa et Ciner. 1717. in Addit. p. 51 f.

* Schröter, (Karl Christian,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Türchau, des Vorherstehenden Sohn, geb. 1678 am 6. Februar; studirte in seiner Vaterstadt und auf den Universitäten zu Wittenberg und Jena, wurde im ersteren Orte 1703 Magister, 1719 Hülfsprediger in Lückendorf, und 1722 Pf. in T., wo er 1728 am 20. July starb.

§§ Exulanten-Historie; Bud. 1715. 8.]

* Schröter, (Konrad,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Niederoderwitz; geb. 1708 am 20. May, wo sein Vater, M. Johann Konrad S., damals Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Lauban, so wie seine akademischen in Leipzig und Wittenberg, wurde 1739 Pfarrer in Haynewalde, und 1756 Pf. in N., wo er 1763 am 1 März starb. Sein Sohn M. Sam. Konrad kam als Coll. IV. 1773 nach Oschatz an die dasige Schule.

§§ Rede bey Aufsetzung des Thurmknopfes in Haynewalde; 1755.

Vergl. Dresdner pol. Anz. 1763. XLIV. Zitt. wöchentliche Nachr. 1763 p. 122 ff. wo aber das Geburtsjahr zu berichtigen ist. Lauf. Mi. 1778. p. 320.

** Schubart, (Christian Gottfried) Kollege V. an der Schule in Camenz, geb. 1744 am 27. May zu Kurzliepsdorf, im Churkreise, wo sein Vater, Johann Gottfried S., Pfarrer war. Er hielt sich als Kandidat einige Zeit in Budissin auf und bekam 1780 den Ruf zu obenerwähnten Schulamte.

§§ 1) Gespräch von dem Untergang der Erde; Friedrichsstadt bey Dresden 1766. 4.
2) Frage: ob die Freundschaft der Gemüthsfreunde stärker sey, als der Blutsfreunde; Bud. 1768. 8.
3) Von dem Vorsatze eines Gratulanten zu gefallen Ebd. eod. 4.

r. Ol. Nachl. 1768. p. 139.

4) Der ächte Mitgenosse der Freude; 1769. 4.
5) * Monatsschrift für Kinder; Bud. 1770 — 1772. I. II. Bdchen 8.

r. Lauf. Mz. 1772. p. 120 f. 285 f.

Vergl. Mousel. III. IV. und Vte Ausg.

* Schubert, (Abraham,) Pfarrer in Weigsdorf, geb. 1616 am 29. August zu Schönau aufm Eigen, wo sein Vater, gleiches Namens, Pfarrer war, trieb seine Schulstudien auf den Schulen zu Zittau, Breslau und Thoren, so wie seine akademischen in Königsberg und Leipzig, wurde 1640 Kantor in Seidenberg, 1641 Diakon allda, auch zugleich Prediger in Mostrichen und in dem Böhmischen Dorfe Wiese, 1642 Pf. zu Friedersdorf bey Zittau, und 1645 Pf. in W., wo er 1678 am 26. Dez. starb. Merkwürdig ist es, daß seine Nachkommen mit ihm über 100 Jahr die Pfarrstelle in Weigsdorf versahen.

§§ Standpredigt über Pf. 116, 7—9. auf Fr. Elis. von Kyau, geb. von Maxen, des Joach. Ernst von Kyau auf Friedersdorf, Gemalin, s. t. Geistliches Seelenkleinod des König Davids; Zittau 1667. 4.

Vergl. Kloß Seidenberg. Nachrichten p. 208 ff.

? Schubert, (Adam,) Pfarrer zu Ebersbach bey Görlitz, dahin er 1552 berufen wurde. Er starb 1582 am 5. Dez.

§§ Christlicher und nützlicher Bericht von denen, die jählinges Todes sterben; Görlitz 1569. 4.

* Schubert, (George August,) (1747) Oberamtsadvokat und Rechtskonsulente in Bernstadt; geb. 1722 am 12. Sept. zu Budissin, wo sein Vater, Johann George Schuberth, (s. von ihm p. 215.) Pastor Sek. war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, — und starb 1786 am 16. Aug.

§§ D. (praes. D. Rivino) de Senatusconsulto Vellejano; L. 1745. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1786. p. 292 f.

** Schubert, (Gottlob August,) (1787) Oberamtsadvokat und Stadtrichter in Bernstadt, wo er auch seinem Vater, George August S., Oberamtsadvokaten und Rechtskonsulenten, 1761 am 19. August geboren wurde; studirte in Budissin und in Leipzig, erst 3 Jahre Medizin und dann 4 Jahr die Jurisprudenz;

§§ * Er hat sich unter dem maskirten Namen: Dichter an der Plisnitz auf einer sehr vortheilhaften Seite gezeigt; z. E. im Lauf. Mz. 1790. p. 145. 307 ff.

Vergl. Lauf. Mz. 1786. p. 269.

* Schuberth, (Johann Abraham,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Weigsdorf, wo er seinem Vater, M. Johann George S., dem dasigen Pfarrer 1683 am 5. Okt. geboren wurde, trieb seine Schulstudien auf den Gymnasien zu Zittau und zu Schleusingen, so wie seine akademischen auf den Universitäten zu Leipzig und Wittenberg; nach deren Vollendung, wurde er 1707 Hülfsprediger seines Vaters, und 1710 wirklicher Pf. in W. wo er 1740 am 14. März starb, nachdem er viel am Podagra gelitten hatte.

§§ 1) Commentat. de votis monasticis; Schleusing. 1702. 4.

2) Im alten Budiſſin. Geſangbuche gehöret ihm das Lied: Mein Jeſus, Seelenfreund, hält mich in ſeinen Gnaden — No. 795.

Vergl. Wetzel's Hymnop. IV. 446 f.

* Schuberth, (Johann Chriſtian,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Zittau, woher er auch gebürtig war. Er lebte ums Jahr 1712.

§§ D. inaug. (praef. Henr. Henrici) de veſiculis ſeminalibus mulierum; Hal. 1712. 4.

* Schuberth, (Johann Chriſtian,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Leopoldshayn, dahin er 1758 berufen wurde; geb. 1731 am 7. Dez. zu Langenau, wo ſein Vater, Mſtr. . . . . ein Müller war, ſtudirte in Lauban und Leipzig. — Er ſtarb 1763 am 17. Dez.

§§ 1) D. de Iſmaelitarum in confinio Iſraelitarum habitationibus, ex Geneſ. 25, 18. L. 1757. 4.

r. Dresdn. gel. Anz. 1757. p. 93 f.

2) Diſſ. de Sacrificiis V. T. pro peccato et pro reatu inter ſe diverſis; L. 1759. 4.

r. Ebd. 1759. p. 365.

3) Diatriba l. ll. de Agapis veterum Judaeorum; Gorl. 1761. 4.

r. Ebd. 1761. p. 587 und 717 f.

* Schuberth, (Johann Chriſtoph,) Stud. Theol. und erſter Waiſenhauslehrer in Budiſſin von 1718 bis 1758, da er Alters wegen in Ruheſtand verſetzet wurde. Er war in Weigsdorf 1687 am 23. Dez. geboren, und ein Sohn des daſigen Pfarrers M. Joh. Ge. Schubert's. — Er ſtarb 1760 am 12. Auguſt.

§§ Er ſchrieb alle Jahre eine Gelegenheitsſchrift bey dem Umgange der Waiſenkinder, bald in Proſa, bald in Verſen, Bud. in f.

Vergl. S. G. Köpping's Geſchichte des Budiſſiniſchen Waiſenhauſes (Bud. 1799. 8.) p. 41.

* Schuberth, (Johann George,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Weigsdorf, dahin er als Nachfolger seines Vaters, Abraham S., 1679 berufen wurde; Er war auch allda 1650 am 17. April geboren, und hatte seine Studien in Zittau und in Leipzig betrieben. Er wurde erst 1678 seines Vaters Hülfsprediger. Er starb 1710 am 8. May, mit dem Nachruhme eines geschickten und gelehrten Mannes. Er sollte anfänglich ein Buchbinder werden, und ward zu dem Ende zu einem Buchbinder nach Görlitz gethan, auch bereits in die Lehre aufgenommen, allein, weil man eine viel größere Lust zum Studiren bey ihm wahrnahm, so wurde er wieder aus der Lehre genommen und dem Zittauer Gymnasium anvertraut. Der Schlag hatte ihn 9 mal in seinem Leben gerührt, so daß er einmal 4 Jahre lang gar sehr an der Sprache litte, vielmals nicht wissende, ob er ein einzig Wort auf der Kanzel werde vorbingen können.

§§ 1) Der andächtige Tischgast; . . .
2) Oster-Andachten; . . . .
3) Die Augsburgische Confession in bequemer Form. . .
4) Der alles wohlmachende Gott; eine Abdank. bey Wencesl. Bergmann, Pf. in Gerlachsheim; Zittau 1686. 4. bey der vom Past. Dresler gehaltenen Leichenpred.
5) Das Bild einer tugendreichen Seele; Leichenpr. aus Joh. 3, 16. auf Fräulein Maria Tugendreich v. Bischofswerder; Zittau 1688. 4.

Vergl. Seine Personal. — Jöcher.

† Schuberth, (Johann)(George,) einige Jahre Pfarrer in Deutschossig; geb. 1653 am 12. Okt. zu Steinau in Schlesien, wo sein Vater, George S., ein Riemer war; studirte in Wittenberg, wurde 1678 in seiner Vaterstadt Adjunkt bey der Schule, und noch in eben dem Jahre Diakon, wurde aber 1701 verabschiedet, darauf er 1702 Pfarrer in Deutschossig wurde, gieng aber nach der Altranstädtischen Konvention 1707 wie-

derum in sein Vaterland und zwar zuerst als Pfarrer zu Koiskau und 1709 zu Lüben, wo er 1723 am 26. Juny starb. Der Schlag rührte ihn öfters, und lähmte ihm zuletzt die Zunge daß er seine Predigten herlesen mußte. Er soll viel Feinde gehabt haben.

§§ Eitelkeit und Ewigkeit; eine Parentation bey Albinus Seyfried auf Deutschossig; Görl. 1704. f. bey der von P. P. Kretschmar gehaltenen Leichenpred.

Vergl. Dihm's Denkmal der Güte Gottes an Deutschossig; (Görlitz 1774. 4.) p. 20. wo aber der Vorname zu berichtigen ist. — Eh:hardt's Schles. Presb. IV. 667.

* Schuberth, (Johann George) Mag. der Phil. und Pastor Sekundarius in Budissin; geb. 1684 am 5. Nov. zu Weigsdorf, wo sein Vater gleiches Namens Pfarrer war; studirte in Zittau und Schleusingen, und auf den Universitäten zu Leipzig und Wittenberg, wurde auf letzterer Universität Magister, und darauf 1710 Pf. in Diehse, so wie 1715 Past. Sekund. in B., wo er 1730 am 14. Febr. starb.

§§ 1) Ein recht edler und recht christl. Wehle; Leichenpred. aus Ps. 119, 173. auf Heinr. Albr. von Wehlen auf Diehse; Bud. 1715. f.

2) Einfältige wohlgemeinte Condolenzschrift, beym Absterben des Amtshauptm. Wolf Abr. von Gersdorf; 1710. f.

3) Was seyn soll, schickt sich wohl; ein Trauermon aus 1. Mos. 24, 50. bey der Verbindung des D. Zachar. Acoluth's Synd. Bud. mit Fr. Mar. Elis. Behrnauerin geb. Zobelin; Bud. 1717. f.

4) Ein rechtschaffener Acoluth oder Nachfolger Jesu; Leichenpr. aus Ps. 18, 2. auf D. Acoluth, Stadtsynd. Ebd. 1719. f.

5) Eine muthige Rede eines unerschrockenen Christen aus Röm. 8, 31 — 34. Leichenpr. auf den Lic. Joh. Petr. Henrici Bürgerm. Ebd. 1723. f.

6) Ein Pauliſches Paſtorale, aus 2. Cor. 6, 1 — 17; Leichenpred. auf den P. P. Schneider; Ebd. 1725. f.

7) Abdankungs-Rede bey des Landesſekretärs Wabſte's T. Jgfr. Sophia Margar. Ebd. 1725. f.

8) Das Leben im Tode, aus Pſ. 118, 17 — 19. Eine Parentation bey des Oberpoſtmeiſters Wolf Chr. Ottomann's T. Jgfr. Eleon. Mariana Margar. Ebd. 1726. f.

9) Was Hübſches an einem Politico; Leichenpr. aus Röm. 6, 8. auf den Bürgerm. Lic. Caſp. Chr. Hübſch: Ebd. 1727. f.

10) Abd. bey dem Bürgerm. Jer. Behrnauer; Ebd. eod. f.

11) Das mühſame Regentenleben; eine Parentat. bey dem Bürgermeiſter C. G. Platz; Ebd. eod. f.

12) Ein mit Chriſto in Eins zuſammengeſchmolzner Chriſte; 1727. 4.

* Die Veranlaſſung zu dieſer Schrift war eine andere aus der Feder des P. P. M. A. W. Langen's, ſ. t. das Geheimnisvolle Eins; Es erwuchs daraus eine kleine Streitigkeit, und man hohlte ein theol. Bedenken von der Leipziger theol. Fakultät über dieſe Sache ein, welches man in Coleri theol. Bibl. XXVIII. 345 ff. und in Wetzel's Hymnop. IV. 449 ff. leſen kan, vergl. U. N. XXVIII. 1279. Eigentlich war zu dieſer Streitigkeit die Veranlaſſung das Lied: Schmelz mein Jeſu, dich und mich, doch in Eins zuſammen; — welches der Prim. Lange in einer Predigt angeführt hatte. Man findet es bey Wetzel a. a. O. abgedruckt.

13) Er hatte auch Antheil an der Wochenſchrift: Göttliche Wahrheiten; Lauban 1727. 28. 8. 1 — 24. St. vergl. Horzſchansky von Dk. Journal. I. 10.

14) Er gehöret auch unter die geiſtlichen Liederdichter; Im alten Budiſſiner Geſangbuche gehören ihm folgende 3 Lieder:

a) Der alte Gott lebt noch — No. 746.
b) Herr, allerhöchster Gott, dem Himmel — No. 715.
c) Weg tolle Welt mit deinen Freuden — 923.

Vergl. Dietm. Dl. Pr. p. 17 f. Wetzel's Hymnop. IV. 447 ff. Heerwagen I. 184.

* Schuberth, (Johann Salomo,) Doktor der Med. und ausübender Arzt, wie auch Stadtphysikus in Budissin, geboren 1747 am 6. Dez. zu Weigsdorf, wo sein Vater gleiches Namens Pfarrer war, studirte in Budissin und in Leipzig, promovirte allda 1772, zog 1780 nach Hoyerswerda, um daselbst zu praktiziren, — kam aber, da er als Stadtphysikus berufen wurde, nach Budissin zurücke und starb 1783 am 21. Nov.

§§ 1) D. inaug. (praes. D. Pohl) de febribus continuis putridis; L. 1772. 4.
r. Lauf. Mz. 1772. p. 381 f.
2) Commentat. de laxitatis caussis; Ib. eod. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1772. p. 381 f. Ebd. 1783. p. 370 f. Meusel IIIte, IVte und Vte Ausg. unter Salomo; die dritte ihm daselbst zugeeignete Schrift gehöret dem D. Kadelbach.

* Schuberth, (Paul,) Pfarrer zu Rothenburg, dahin er 1599 berufen wurde; geb. 1575 am . . . zu Linde, wo sein Vater, Abrahm S., Pfarrer war; — Er starb 1631 am 19. April.

§§ 1) Mortui resurgentes et cantantes; Leichenpr. aus Jes. 26, 19. 20. auf Fr. Barbara geb. von Gersdorf, des Hanns Balth. von Rakkel auf Neuhammer, Gemahlin; Görlitz 1616. 4.
2) Josias quiescens; Leichenpr. auf Hanns von Nostitz auf Nös ꝛc. Fürstl. Liegnitz. Brieg. Rath und Landeshauptmann im Wohlauischen Fürstenthum; Ebd. 1620. 4.

Vergl. Gregorius evangel. Zion zu Rothenburg; §§ 7.

* Schuberth, (Samuel,) Doktor der Med.

* unter diesem Namen führet Meusel einen an; es ist aber niemand anders, als der Vorherstehende.

* Schuchardt, (Karl David,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Spremberg, auch Erb-Lehns- und Gerichtsherr auf Ratzen, Stolpen, Geislitz, und einen Antheil an Dreyweiber; geb. 1717 am 4. April zu Linde, wo sein Vater, Johann Christoph S., (zuletzt Pfarrer in Oberwiesa,) damals Diakon war, studirte in Camenz und in Leipzig, und zwar nebst der Theologie auch die Medizin, daher er auch mit seinen medizinischen Kenntnissen während seiner Amtsführung, sowohl seinen Pfarrkindern als auch Fremden glücklich diente. Sein erstes Amt war das Rektorat und Subdiakonat in Calau, dahin er 1739 berufen wurde, und seit 1747 war er Pf. in S., wo er 1781 am 23. Dez. starb.

§§ Ein Lied von 26 Strophen auf den tragischen Vorfall zu Oppach, da 1751 zwischen dem 22. und 23. März nebst der Grenzmühle 5 Personen elendiglich verbrandten, der bey dieser Gelegenheit von Jo. Ge. Beter geh. Kasualpred. (Löbau 1753) angedruckt.

Vergl. Lauf. Mz. 1782. p. 25 f. Ebd. 1788. p. 325. Dietm. Meißn. Pr. I. 239 f.

? Schüler, (Christian,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Klitten, dahin er 1669 berufen wurde. Er starb 1695 in 50sten Jahre seines Alters.

§§ Frühzeitig verwelkter hochadl. Vitzthum-Lüttichauischer ausbündiger Rosen, sonderbarer Geruch, Wunderanblick und vollkommner Genuß; Leichenpr. aus Pf. 17, 15. auf Fr. Helena Sophia Vitzthum von Eckstedt geb. von Lüttichau; Bud. 1682. f.

Vergl. Entw. p. 119.

†† Schüler, (Christian Gotthelf,) Apotheker in Halbau seit dem Dez. 1799 aus Zöblitz im Erzgebürge gebürtig.

Schüller von Ehrenthal, (Johann Joseph,) (1781) Bischof zu Danabe, Administrator ecclesiasticus durch die beiden Markgrafthümer Ober- und Niederlausitz, des befreiten Domstifts St. Petri zu Budissin Dekanus und Prälatus infulatus, des jungfräul. Stifts zu Lauban Visitator; geb. 1738 am 5. Nov. zu Ostritz, wo sein Vater Bürger und Seifensieder war, studirte in dem Seminarium St. Wenzeslai zu Prag, und auf der dasigen Universität. Nach Vollendung seiner Studien wählte er den Weltpriesterlichen Stand und begab sich nach empfangener Ordination in die Seelsorge, die er anfänglich als Kooperator zu Reichenberg, dann als Kapellan zu Wiese, Friedland und Reichenberg in Böhmen verwaltete. Im Jahre 1773 wurde er Pfarrer zu Wiese, 1778 Kanonikus in Budissin und 1780 Dechant. Er starb 1794 am 14. Sept. zu Lauban, dahin er um zwey Novizinnen zur Profession des Klosterinstituts einzuweihen gereiset war.

§§ Directorium divini officii ac SS. Missae Sacrificii pro annis 1781 — 1794. 4.

Vergl. Laus. MS. 1794. II. 189 ff. Man hat sowohl auf seine Erhebung zur Dekanatswürde, als auch auf seine erlangte Bischofs-Würde 2 Denkmünzen.

Schüller, (Gottlob Traugott,) Mag. der Phil und Unterpfarrer in Reichenau, geb. 1754 am 6. Jan. zu Melaune., wo sein Vater, Martin S., (der zuletzt ebenfalls Unterpfarrer in Reichenau war) damals im Pfarramte stund; studirte in Zittau und Wittenberg, wurde 1773 Magister, 1775 seines Vaters Amtsgehülfe, und 1776 sein Amtsnachfolger. Er starb 1793 am 12. Febr.

§§ 1) Die mehr als mütterlichen Tröstungen Gottes an seinen Kindern, als die einzigen, die ein beklemmtes Herz beruhigen können, eine Trauerrede aus Jes. 66, 13. bey Fr. Anna Elisabeth Scholzin, geb. Krausin; Budissin 1776. f.

r. Laus. Mz. 1776. p. 37 f.

2) Den Entwurf von einer seinem Kollegen Gf. Trautmann gehalt. Leichenpredigt, lieset man im Lauf. Mz. 1789. p. 371 ff.
3) Er hatte auch Antheil an den für die Reichenauische Kirch-Gemeinde herausgegebenen Kollekten über alle Sonn- und Festtagsepisteln; Bauzen 1793. 8.

* Unter seinem Namen erschien 1797 zu Zittau gedruckt: Ein schön geistlich Lied; allein dieses Lied ist älter als Schüller, vergl. Zitt. Tagebuch 1797. p. 384.

Vergl. Lauf. MS. 1793. I. 373.

* Schüller, (Kaspar,) Konrektor an der Schule zu Camenz von 1611 bis 1617; gebürtig von Budissin und ein Sohn des dasigen Kapitelsyndikus.

§§ 1) lat. Elegie auf den Tod Karl Trojer's Stadtrichters in Camenz; 1612.
2) Elegia numeralis de nativitate Jesu Christi in honorem Car. Hannibalis Burggravii a Donau; Bud. 1615. 4.
3) Eine latein. Abschiedsrede in Versen, 1617.

* Schüller, (Martin,) Unterpfarrer in Reichenau, geb. 1718 am 18. Dez. zu Weissenberg, wo sein Vater, Johann S., ein Bürger war, studirte in Hoyerswerda und auf der Kreuzschule zu Dresden, so wie auf der Leipziger Universität, — wurde 1745 Pf. in Melaune und 1754 Unterpfarrer in R., wo er 1776 am 5. Oktober starb.

§§ 1) Die Fürbitte Jesu — der Abh. des Past. Schirach's von der ewigen Fürbitte Jesu — entgegengestellt; Sorau 1757. 8.
2) De computatione graduum . .
3) Rechtschaffene Blicke, derer die da leben — eine Trauerrede bey David Krausen, Handelsmann in Reichenau; Bud. 1770. f.

Vergl. Lauf. Mz. 1776. p. 308 f. Entw. p. 170. Meusel III. und IVte Ausg.

** Schümberg, (Christian Gotthelf,) (1802) K. S. Zoll-Einnehmer (vorher Generalaccis-Einnehmer) in Ruhland, ehedem Informator der Fräu-

lein Töchter des Herrn Hauptmann von Üchtritz auf Mittel-Sohland bey Reichenbach, wo er auch seinem Vater dem dasigen Schulmeister, Christian Gottlob S., 1739 am 15. July gebo-ren wurde; besuchte die Schulen zu Löbau und Budissin — und gelangte 1780 zu der obener-wähnten Funktion.

§§ Das zur Zeit des Regierungsantritts — Frie-drich August III. — lebende Markgrafthum Oberlausitz; Bud. 1769. 8. mit 1 Landkarte nebst 3 Nachträgen 1771. 1772. 73. Ebd. 8.

Vergl. Weiß; — Meusel III. IV. V. Ausg.

** Schümberg, (Christian Gottlob,) Schulmeister und Organiste zu Sohland am Rothstein, der sich anitzo, nachdem er 1781 in einen ehrenvollen Ru-hestand versetzet worden, und am 30. May 1802 seine Wohnung nebst Bibliothek und Mobilien durch den Brand eingebüsset, in Reichenbach bey Görlitz befindet; des Vorherstehenden Vater, geb. 1712 am 4. Jul. zu Daubitz, wo damals sein Vater, Johann Heinrich S., (der 1757 am 11. Dez. als Oberpfarrer in Reichenbach verstor-ben) damals Pfarrer war. Er besuchte die Schu-len zu Budissin und Zittau und gelangte 1732 zu Joh. zu dem Schulamte in S. Er ist ein treflicher Genealogiker besonders in Hinsicht auf die Oberlausitz. Geschlechter.

§§ 1) Eine Gratulationsschrift bey dem Antritt des 1772sten Jahres an die Fräul. Charlotte Erdmuthe von Uchtritz; Sohland 1772. 4.

* Es sind davon nur 12 Ex. abgedruckt wor-den in der Privat-Buchdruckerey des Hrn. Hauptmanns Gf. Ferd. von Üchtritz.

2) Ein Gedicht auf die Vermählung des Gf. Ferd. von Üchtritz Herzogl. Braunschweig. Hauptmannes, 1775 mit genealog. Anmerkun-gen.

r. Lauf. Mz. 1775. p. 166.

3) Glückwunsch bey der Frl. von Üchtritz- und Hohbergischen Vermählung, mit vielen ge-nealog. Anmerk. Görlitz 1775. f.

4) Lebenslauf des Herrn Hofraths und Landesältesten von Uchtritz auf Mittelsohland; Bud. 1775. 8.
5) Sehr viele genealogische Nachrichten in der OL. Nachl., im Lauf. Mz. und in der Lauf. MS. mit C. G. S. unterzeichnet.

* Schümberg, (Heinrich,) Pfarrer in Daubitz, geb. 1656 am 22. Juny zu Wurschen, wo sein Vater, Johann S., Wirthschaftsverwalter war, wurde 1678 Pf. in Collm und 1680 in D. wo er 1691 am 23. May starb.

§§ 1) Parentation bey Chr. Senzel's Pf. zu Milkel Söhnlein Christian; Bud. 1679. 4. bey der von Paul Prätorius gehaltenen Leichenpred.
2) Die genaue Durchschauerin in die unsichtbare Unsterblichkeit; eine Leichenpredigt aus Buch der Weish. 3, 1 — 4. Görlitz 1689. 4.

Vergl. Entw. p. 110 und 111.

* Schümberg, (Johann Heinrich,) Oberpfarrer in Reichenbach, geb. 1682 am 9. Okt. zu Daubitz, des Vorherstehenden Sohn, studirte in Budissin und Wittenberg, wurde 1705 Pf. in Daubitz, und 1718 Oberpf. in Reichenbach, wo er 1757 am 11. Dez. starb, nachdem er 1755 sein Amtsjubiläum gefeiert hatte.

§§ 1) Leichenpr. aus B. d. Weisheit 5, 16. auf Karl Glob von Penzig auf Daubitz; Görlitz 1709. f.
2) Desgl. aus Ps. 73, 23. 24. auf Fr. Anna Helena verw. von Penzig, geborne von Rostitz; Budissin 1716. f.
3) Die kurze, aber ganz liebliche Loosung: Gottlob! Gottlob! Trauungsrede bey des Chr. Aug. von Ziegler und Klipphausen auf Gutta, Verbindung mit Frl. Joh. Char. Tugendreich v. Penzig; Budissin 1716. f.
4) Von zwey Pflichten eines busfertigen Christen in der teuflischen Versuchung zum Uebelsthun um Brodts willen; eine Bußtagspr. aus Jerem. 14, 7 — 9. Löbau 1720. 4.
5) Die Hofnung sterbender Christen, eine Leichenpredigt; 1723. f.

6) Reichenbachischer Beytrag zum anderu evangelischen Jubelfeste; Löbau 1730. 8.
7) Pax Saxonicis Terris donata; Carmen; L. 1745. 4.
8) Eine Parentation bey Wolf Chr. Abr. von Löben auf Mengelsdorf und Biesig; Görlitz 1751. f.

* Schütze, (Clemens,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Hermsdorf, geb. 1651 am 13. Januar zu Lauban, wo sein Vater, Michael S., Bürger und Fleischhauer war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde allda 1669 Magister, 1679 Diakon in Rothenburg, und 1687 Pf. in H., wo er 1700 am 16. Januar starb.

§§ 1) D. de anima humana; Vit. 1670. 4. als Präses, Rsp. H. Vogel Leucop. Varisc.
3) Ein Klag- und Trost-Carmen auf den Laubanischen Brand; D. 1670. f.
3) Güldenes Kleinod des ewigen Lebens; eine Leichenpr. auf Ps. 16, 6. auf Fr. Juliana Magdalena von Nostitz geb. von Uchtritz; Görlitz 1684. f.

Vergl. Gregorius Rothenburg. Zion, §§ 20. Funke p. 146.

* Schütze, (Gotthelf,) Mag. der Phil. und Adjunkt der philosoph. Fakultät in Wittenberg, geb. zu Hermsdorf 1687, des Vorherstehenden Sohn; Er fand in Wittenberg keinen Beyfall, daher nahm er ein Amt bey der Accise in Dresden an, wo er sein Leben beschloß.

§§ 1) D. de icone solidi eruditi; Vit. 1703. 4.
2) D. (praes. M. Glo. Lehmann) de terrae motu; lb. eod. 4.

Vergl. Gregorius a. a. O.

? Schütze oder Sagittarius, (Joachim) erst (1588) Rektor von der Schule in Camenz und zuletzt Bürgermeister allda; Ehe er zum Rektorate gelangte, war er Konrektor, — und kam 1603 in den Rathsstuhl, wurde 1608 Stadtrichter und 1612 Bürgermeister, darauf er 1616 starb.

Daß er geschickt war einen guten lateinischen Vers zu machen, beweisen einige von ihm gefundene Stücke.

§§ 1) Ἐνταφιον auf den verstorbenen Camenzer Bürgermeister, Christoph Heinigken, 1601, so bey Eph. Faustens in Wittenberg 1661 gedruckten Elegie, vorgedruckt stehet.

2) Eine Elegie auf den Tod M. Laur. Ludovici Rect. der Schule in Görlitz, die zu finden ist in Oratione de curriculo et exitu vitae M. Laur. Ludovici Leoberg. Rect. Schol. Gorl. scripta a M. Abr. Sculteto; Gorlic. 1594. 8.

3) Eine lat. Elegie auf den Tod des Camenzischen Stadtschreibers Karl Troiger's, 1611, in welcher er das alte und berühmte Geschechte der Troiger beschreibet, und an die von Gregor. Bergern P. P. in Camenz gehalt. Leichenpred. beygedruckt ist.

† Schütze, (Johann George) Mag. der Phil. und Pfarrer in Wendischossig, geb. 1702 am 29. April zu Bärenstein im meißnischen Gebürge, wo sein Vater, Christoph S., ein Innwohner und Bergmann war, trieb seine Schulstudien auf der Kreuzschule in Dresden, so wie seine akademischen in Leipzig und Wittenberg, wurde allda 1726 Magister, und nachdem er einige Jahre Hauslehrer gewesen war, 1731 Diakon in Elstra und 1733 Pf. in W., wo er 1773 am 2. April starb. Als er Hauslehrer bey dem Grafen von Holzendorf war, hatte er Gelegenheit in eine genaue Bekanntschaft mit D. Löschern zu kommen, mit welchem er hernach beständig im Briefwechsel stund, welches letztere auch mit Neumeistern, D. Carpzov in Lübeck, u. a. m. geschahe. Er war ein rüstiger Polemiker besonsonders gegen die Brüdergemeine.

§§ 1 a) Übelklingende und doch nützliche Reime von den Generibus nominum; Camenz s. a. 4.

1 b) Des Gerechten wird nimmermehr vergessen; Ps. 92, 6. Dieses wurde an einem althochberühmten adelichen Geschlechte — als Chr.

Gl. von Holzendorf auf Bärenstein, K. P. K. S. Kammerh. Gemalin 1725 am 9. Febr. von einem jungen Herrlein entbunden wurde, — in Betrachtung gezogen, ein Glückw. mit Anmerk. D. f.

2) Das evangelische Zion, als ein Lustgarten — eine Predigt über das Ev. am 11. Trinitat. Pirn. 1728. 4.

3) Die nach dem Himmel ringenden Glaubenshelden — eine Predigt über das Evang. am Sonntage Reminiscere; Ebd. 1729. 4.

4) Geistliche Milchspeise für seine Catechismusschüler in Elstra; 173 . . . . noch 2 mal aufgelegt und verm.

5) Der göttliche Liebeszug, oder richtiger Begriff von der Gnade des h. Geistes — mit D. Löschers Vorr.

6) Beweis, daß die Ehe keine Hurerey sey.

7) Annotationes antineophyt. L. 1738. 8. 1. Th.

8) Epistola — antineophyt. — darinnen Christian Davids Apostelamt geprüft wird.

9) Abgedrungenes Bekenntnis von dem Auslaufen aus den Parochien; — 2te Aufl. Lauban 1744. 4.

10) Zureichende Gründe: warum M. J. G. Schütze mit seinem Gegner und Schmäher seiner Heerde pro nunc — sich nicht mehr einzulassen habe? Jen. 1747. 4.

11) Das geistliche Gefühl; eine Predigt; Lauban 1745. 4.

12) Matthiä Knochenhauers alte Reste, neue Schulden — statt einer Nothwehr gewiesen; l. l. 1746. 4.

13) Eine böse Drey. 1747.

14) Abh. Von der geistlichen Salbung; Görlitz 1748. 4.

r. Theolog. Bücherl. 1. 994. Leipz. 1749. p. 91.

15 a) Das Seligpreisen der Todten; Görlitz l. a. (1749.) 4.

15 b) Eine Trauerrede von dem Seligpreisen der Verstorbenen; auf den Herrn von Seidel; Ebd. 1749. 4.

16) Herrnhuthianismus in Tumore, d. i. des Ordinar. Fratrum sogenannte Homilien über die Wundenlitaney geprüft; F. und L. 1748 — 51. III Bände 8.

17) Herrnhuthianismus in nuce, d. i. die Herrnhutische Lehre von Anfang an in systematischer Ordnung — mit Neumeisters Vorrede; Hamburg 1750. 8.

r. U. N. L. 590. Theol. Bibl. VI. 396.

18) Herrnhuthianismus in dolo, oder augenscheinlicher Beweis, daß sich die Herrnhuter betrüglich für Augsburgische Confessions-Verwandten ausgeben; dem beygefügt ist: Herrnhuth. in obreptione, — mit D. Pleßkens Vorrede; Hamburg 1752. 8.

19) Herrnhuthianismus in Delirio, oder die rasende Lehre von der herrnh. Gottesfamilie — mit einer Vorrede des Sup. Vollard's; Ebd. eod. 8.

20) Herrnhuthianismus in literis, d. i. gegründete Nachricht von der Herrnhutherey, mit D. Stemlers Vorrede; L. 1752. 8. II.

21) Ergebenster Zuruf an M. Redlich, Archid. in Görlitz, nebst Prüfung des Ausdrucks: daß Christus sich zu Tode geliebet; Lauban 1753. 4.

r. Dresdner pol. Anz. 1753. XXVIII. Dl. Arb. IV. 219 f.

22) Abgenöthigte Lehren in einem offenherzigen Briefe an die Lehrbegierige Gesellschaft in Z.tau; F. und L. 1753. 4.

r. Dr. pol. Anz. 1753. XL.

23) Samuel Schneiders Brief mit Anmerkungen; . . .

24) Alte und Neue Psalmen aufs Jubelfest; 1755. 8.

25) Zweychörige Neujahrspsalmen; 1758. 8.

26) Herrnhuthianismus in temeritate, oder eine Wohlthat an todten Predigern bewiesen; Görlitz 1759. 8.

27) Herrnhuthianismus in cursu; Görl. 1760. 8.

r. Dresdner gel. Anz. 1760. p. 539 f.

28) Veritas triumphans; . . .
29) Eine Stärkung, daß nicht jemand weich werde in diesen Trübsalen, eine Predigt aus Klagl. 3, 22 — 24. Görlitz 1759. 4.
30) Psalmen in dieser Zeit; 1762. 8.
31) Psalmen in theurer Zeit; 1772. 8.
32) Er war auch ein fleissiger Mitarbeiter an den U. N. bis nach D. Löschers Tode.

Vergl. Lauf. Mz. 1773. p. 120 ff. M. Eph. Meisner's Nachr. von Altenberg p. 541. Dl. Nachl. 1773. p. 97.

** Schütze, (Theodor Johann Abraham,) Mag. der Phil. und Direktor des Gymnas. zu Gera, geb. 1745 am 27. May zu Wendischossig, des Vorherstehenden Sohn, studirte in Görlitz nnd Wittenberg, wurde allda 176 . . Adj. der phil. Fak. 1767 Konrektor, 1775 Rektor der Stadtschule zu Naumburg, und 1783 Direktor in Gera.

§§ 1) Commentat. de postremo Christi pascha te; Gorl. 1765. 4.
2) D. I. et II. de orationis instrumento philosophico ad cap. XXXI. dialogi de corrupta eloquentia; Vit. 1768. 69. 4.
3) Von der mannigfaltigen Güte Gottes bey unserer Erhaltung; eine Predigt am 7. Tr. über das Ev.; Lauban 1769. 4.
r. Lauf. Mz. 1769. p. 301.
4) Observationes criticae in Phaedrum; Vit. 1770. 8.
r. Ebd. 1770. p. 204 f.
5) Abh. von der Brauchbarkeit der alten Schriftsteller bey dem Unterrichte der Jugend in der lateinischen Sprache; Ebd. eod. 8.
r. Ebd. p. 370.
6) Via compendiaria ad linguam hebraicam discendam; Vit. 1771. 4.
r. Lauf. Mz. 1771. p. 274. Danz. theol. Ber. X. 774 f.
7) Observationum in Pentateuchum Specimina I — III. Ib. 1772 — 76. 4.
r. Ebd. 1772. p. 161. Ebd. 1776. p. 247 f.

8) Pr. Variae interpretationes loci classici ad Phil. II, 6 — 11. Naumb. 1776. 4.
9) Commentar. in epistolam Pauli ad Ephesios, tironibus variorum interpretationes summatim exhibens; L. 1778. 8.
10) Nachricht von der Rathsschule zu Naumburg; Weissenf. 1779. 4.
r. Lauf. Mz. 1779. p. 185 f.
11) Progr. von der Christentaufe; Naumburg 1780. 4.
r. Ebd. 1780. p. 186 f.
12) XII. Progrr. von der Reinigkeit und Richtigkeit des lateinischen und deutschen Ausdrucks; Gera 1784 — 1790. 4.
r. Ebd. 1784. p. 197 f. Ebd. 1785. p. 811 f.
I. Leipz. 86. l. 651. Harles krit. N. l. 1. 67.
II — V. Götting. 87. ll. 864. Leipz. Ebd.
VI — VIII. Götting. Ebd.
X. ALZ. 89. III. 495
13) Progrr. III. Scholia in Epistolam ad Galatas; Ib. 1784. 4.
r. Ebd. p. 237 f.
14) Kurzgefaßter Unterricht von der Zeit, bey Gelegenheit des Reformationsfestes; Ebd. eod. 4.
15) Pr. auf den Traueraktus des Grafens von Reuß Heinrich XII. (enthält eine Erkl. von Matth. 19, 23. 24.) Ebd. eod. f.
r. Lauf. Mz. 1785. p. 33 ff.
16) Solemnia Henriciana; Ib. eod. f.
17) Devoteste Feyer des Heinrichstages; Ebd. 1785. f
18) Auctarium commentario in epistolam ad Ephesios a se edito; Ib. eod. 4.
19 a) Pr. Scholia in cap. I. Epist. ad Romanos; Ib. eod. 4.
19 b) Memoria Joan. Dan. Heydii illustr. Ruthenei Conrect. Ib. eod. f.

20) Pr. Gedanken über unsere erleuchteten Zeiten; Ebd. 1785. f.

r. Lauf. Mz. 1785. p. 339 f.

21) Pr. worinnen einige Stellen der Garvischen Uebersetzung von Cicero's erstem Buche über die menschlichen Pflichten beurtheilt werden; Ebd. 1786. 4.

22) VIII. Progrr. worinnen gesammelte Nachrichten von der Volksmenge in mehrern Städten befindlich sind; Ebd. 1786 — 1793. f.

I. II. r. ALZ. 87. IV. 95. AdB. 106. II. 489.
III. IV. r. AdB. ebd.

23) Progrr. IV. Scholia in cap. II — V. epistolae ad Romanos continentia; Ib. 1787. 1788. 4.

24) Memoria — H. A. Zeibichii; Ib. 1787 f.

25) Pr. de nuptias celebrandas Henrici LI. et Henricae de Hoym; Ib. 1791. f.

26) III Progrr. Nachricht von der Bevölkerung auf dem festen Lande ausser Europa; Ebd. 1791 — 93. 4.

27) Ehrenmahl — Herrn K. W. Ph. von Wehrkamp. Gesamtrath-Kanzler, Konsistorialpräsidenten u. s. w. gestiftet; Ebd. 1794. f.

28) Vorrede zu Hutteri Compendium: (Laub. 1771. 8.)

r. Lauf. Mz. 1771. p. 338.

Vergl. Lauf. Mz. 1770. p. 204. Ebd. 1775. p. 107. Hamberg. II. Menfel. III. IV. N. 1. 2. 3. 4. 5. Vte Ausg.

† Schultes, (George Bernhard,) Oberamtsadvokat und Skabinus in Görlitz, geb. 1683 am 4. Okt. zu Liegnitz, wo sein Vater, (zuletzt Stadtsyndikus in Görlitz und endlich Landsyndikus in Ol.) George Ulrich S., J. U. D. und Regierungs-Advokat damals war; wurde 1727 Senator und 1735 Skabinus, resignirte aber 1738, und starb 1747 am 11. August.

§§ 1 a) Görlitzische Remarquen zusammengetragen von der schweigenden Societät; H. 1726. 4.

1te und 2te Probe s. Horzschansky von Ol. Journal. I. 10.

1 b) Gedanken von dem Schwanengesang; — eine Gedächtnisschrift auf Frau Henriette Cathar. Freyfrau von Gersdorf geb. Freyin von Friese; Görlitz 1726. f.

2) Gratulationsschrift an den Rektor Samuel Grosser bey seinem 64sten Geburtstage; Ebd. 1727. f.

3) Wohlgesinnte und gegründete Penseen von dem Ursprung der Städte; Ebd. eod. f.

4) * (Des Gar Bekannten Schlesiers) Abh. Womit vertreibt man sich die Zeit? Eine Glückwünschungsschrift an D. Joh. Wilh. Gehler bey seiner Verehlichung; Ebd. 1727. f.

5) Glimpfliche Gedanken von der scheinheiligen Bosheit; Ebd. 1728. 8.

6) *. Des Gar Bekannten Schlesiers Erinnerungen an M. Melch. Schäfern; 1730. 8.

7) Der Gott und seinem Volke wohlgefällige Nehemias; D. 1732. III. f.

r. A. N. XXXII. 1041 f.

8) Reflexionen über das Buch Esther; 1733. 4. Erster Theil.

r. Ebd. XXXIV. 820 f.

9) Von Jacobs Ringen und Kinderverlust; ein Trostschreiben an M. Sam. Grosser; Görlitz 1734. f.

10) Gedächtnisschrift auf den Rektor M. Samuel Grosser, s. t. Rector Gorlicensis non moritur — Görlitz 1735. f. bey Grossers Epizedien, No. 5.

11) Gedächtnisschrift auf Chr. Ludw. Bernhardi, J. U. C.; Görlitz 1739. f.

r. Ol. Beytr. II. 623 f.

12) Noch verschiedene kleine Gelegenheitsschriften und Trauerschriften.

? **Schulze**, (Augustin,) lebte einige Zeit als designirter böhmischer Prediger bey der böhmischen Gemeinde zu Karlsdorf bey Berlachsheim; da er aber mit vielen dieser Gemeine nicht recht stimmen

konnte, veranlaßte er die mit ihm Gleichgesinnten, mit ihm nach Berlin zu ziehen, wo er an dem Gertrautshospitale Prediger wurde, und zugleich die eine halbe Meile von Berlin wohnenden Riechsdorfer Böhmischen Emigranten versahe. Er starb 1752 am 15. April.

§§ Er schrieb 1737 von Berlin aus einen Brief, der in Moser's Alten und Neuen aus dem Reiche Gottes, No. 21. p. 81 ff. stehet, worinnen er von der Böhmischen Gemeinde in Gerlachsheim Nachricht giebt.

Vergl. Iccanders X. Suppl. p. 478. und A. H. E. XVII. 297.

† Schulze, (Christoph Gottlob,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Schönbrun, geb. 1686 am ..... zu Leipzig, wo sein Vater, Friedrich Schulze oder Scultetus, Depositor bey der Universität war, studirte in Leipzig, wurde 1712 Pf. in Kleinzschocher bey Leipzig, und 1716 Pf. in S., wo er 1755 am 14. Sept. starb.

§§ 1) Davidisches Erkenntnis der Wahrheit zur Gottseligkeit; Leipzig uud Görlitz, 1732 — 1737. 8. VI. mit D. Lorenz Mosheims Vorr. v. Sing. Lus. I. 58 ff. III. 198 f.

2) Rede am 4. Tr. von der Tadelsucht der Menschen; Görl. 1735, 4.

3) Rede am 5. Tr. von dem Glücke der Menschen; Ebd. eod. 4.

4) Eine aus sechs Trübsalen errettete, und in der siebenden von keinem Übel berührte Christin; Trauerschr. anf Fr. Anna Chr. Sibethin geb. Försterin, auf Coßma; Gorl. 1737. f.

5) Schuldiges Denk- und Dankmal auf D. Gf. Gerber; Ebd. 1739. f.

6) Worte der Wahrheit zu Erweckung der Seelen; Görl. 1742 — 1745. 8. VII.

7) Einen Gott, der da hilft, wünschet und verspricht zugleich, an dem Flemming- und Sibethischen Hochzeittage; — Ebd. 1750. f.

8) Der schweigende Aaron, an dem Exempel — Traugott Sibeth's auf Coßma — als derfel-

be seinem — Eheschatze, Fr. Annen Jul. Sibethin geb. Richterin, die letzte Ehre bey ihrem Leichenbegängnisse erwieß; Ebd. 1755. f.

Vergl. Dietm. Meißn. Pr. IV. 1158.

†† Schulze, (Friedrich,) Mag. der Phil. und seit 1799 Hauslehrer bey dem Herrn Domherrn und Landesältesten von Nostitz auf Oppach; geb. 1775 am ..... zu Tiefensee bey Düben, wo sein Vater, ... Ökonomieverwalter war; studirte Theologie in Leipzig.

§§ 1) Die Rekruten, ein Lustspiel in 2 Aufz. Bud. und Lpz. 1800. 8.

r. ALZ. 1801. II. 287 f. NadB. 63. II. 415.

2) Ermunternde Betr. über unser Schikksal im verflossenen Jahre, eine Predigt über Jes. 28, 29. Bud. 1801. 8.

3) Verschiedene Epigrammen in der Lauf. MS. 1800. II. 241 ff.

4) * Alte und neue Zeit; eine Parallele, unter dem Namen Moritz vom Berge, in der Lauf. MS. 1801. II. 406. ff.

Schulze, (Friedrich,) s. Scholze.

* Schulze, (Friedrich,) ein Apotheker in Schneeberg, gebürtig aus Zittau: er hatte erst seine Offizin in Eybenstock, und brachte solche 1682 nach Schneeberg, wo er 1715 am 30. Aug. starb.

Vergl Meliers Schneeberger Chronik; I. 484. — J. P. Öttel's Historie von Eybenstock (Schneeb. 1748. 4.) p. 244.

* Schulze, (Friedrich Karl,) Amtsadvokat in Görlitz, wo er auch seinem Vater Wolf Albrecht S., Oberamtsadvokaten, 1716 am 14. May geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, — und starb 1749 im August.

§§ D. (praes. D Jo. Flor. Rivinus) de jure vitae et necis in furem privato competente; L. 1740. 4.

r. OL. Beytr. II. 541 ff.

* Schulze oder Scholz, (George,) Mag. der Phil. und Diakon zu Eßlingen, woselbst er 1579 die Form. Concord. unterschrieb; ein Görlitzer.

§§ Kurzer Unterricht vom heiligen keuschen jungfräulichen Stande, aus heidnischen, jüdischen und christlichen Historien zusammengelesen . .

Vergl. Joecher.

† Schulze, (Jeremias,) zuletzt Pfarrer in Markersdorf geb. 1629 zu Friedeberg in Schlesien, war zuerst Rektor zu Schmiedeberg, mußte allda exuliren, wurde aber 1667 Pf. in Radmeritz, und 1683 Pf. in M. wo er 1685 am 6. Okt. starb.

§§ Politischer Abriß eines frommen, gelehrten, klugen und gerechten Schöppenmeisters, — Leichenpr. aus Spr. 8, 12 — 17. auf Valent. Wagner, Schöppenmeister in Schmiedeberg; Zitt. 1665. 4.

† Schulze, (Johann,) Mag. der Phil. und Rektor in Budissin, geb. zu Guben in der Niederlausitz, — wurde 1677 zu Jena Magister, war einige Zeit, sowohl in Dresden, als in Frankfurt am Mayn, Hauslehrer, — wurde in seiner Vaterstadt Konrektor, bald darauf Rektor, und endlich 1709 Rektor in Budissin, wo er 1711 am 15. Febr. starb.

§§ 1 a) D. de cerebri commotione; Jen. 1668. 4.
1 b) Lusatia plaudens, cum D. Jo. Bened. Carpzov Syndici munia apud Zittavienses obiret; D. 1702. f.
2) Pr. de Lusatiâ Sacra; Guben 1708 f.
3) Pr. daß die meisten Historien des Alterthums mehr Romane als Historien sind; Ebd. eod.
4) Pr. de sensu verborum Ignatii, qui Christum λογον ἀϊδιον ουκ ἀπο σιγῆς προελθόντα nominat; Ib. 1709.
5) Pr. In Gal. III. 1. ὑμῖν κατ' ὀφθαλμούς etc. annotationes; Torgae 1709.
6) Pr. de Torneamentis; Bud. 1709.
7) Pr. Quod saecularia sacra etiam nummis illustrata fuerint; Bud. eod.

8) Pr. daß der Sonntag Jubilate der Lauſitz oft fatal geweſen ſey; Ebd. eod.
9) Pr. in welchem von dem Wappen der Stadt Budiſſin unter andern gehandelt wird; Ebd. 1710.
10 a) Pr. von den beſondern Zeichen der Barmherzigkeit und des Zorns Gottes in der Dl. Ebd. eod.
10 b) Hugonis Grotii de Evchariſtia meditationes notis explanatae; Ib. eod. 4.
11) Pr. de Gregorii Mättigii largis beneficiis; Ib. eod,
12) Pr. de ſignis atque indiciis rerumpublicarum rituarum; Ib. eod.
13) Pr. de angelo vaſtatore; Ib. eod.
14) Pr. de Platonica mortis meditatione; Ib. eod.
15) Auſpicium boni adventus cum Dominus Alemannus Budiſſam ſubintraret; Ib. eod.
16) Pr. de Th. Hobbeſii de ſcholis ſententia; Ib. eod.
17) Pr. Ob es rathſam ſey, auf Schulen einigen Vorſchmack von der gegenwärtigen Politik großer Herren zu geben? Ib. eod.
18) In obitum Andreae Ritſchirii, Conſulis; Carmen; Ib. 1711.

Vergl. Groſſer's Merkw. IV. 119. — Joecher, welche beyde zu berichtigen ſind.

* Schulze, (Johann Chriſtoph,) II. Schulkollege am Gymnaſ. in Görlitz, geb. 1686 am 1. Nov. zu Gerlachsheim, wo ſein Vater, Mſtr. Elias S., ein Schmidt war, ſtudirte in Görlitz und in Leipzig, war nach Vollendung ſeiner akademiſchen Studien Hauslehrer und Mitglied der beyden Predigerkollegien in Görlitz, wurde 1726 III. und 1729 II. Schulkollege, in welchem Amte er mit aller Treue und vielem Segen arbeitete, wie er ſich denn rühmen konnte, daß der größte Theil der damals lebenden Görlitziſchen Bürgerſchaft ſeine Zuhörer geweſen. Wegen hohen Alters wurde er 1763 in einen ehrenvollen Ruheſtand verſetzt, und ſtarb 1769 am 15. Febr.

§§ 1) Summarischer Entwurf der nöthigen Glaubensartikel, nebst einer Anweisung in die Augsburg. Confess. 8.
2) Ein Compendium Grammatices, in einer Tabelle, erstlich nach Seybold's, hernach aber nach Langen's Grammatik eingerichtet.
3) Versuch einer poetischen Anleitung zur Geographie; Görl. 1747. 8.
4) Versuch einer poetischen Anleitung zur Kirchenhistorie, nebst einem kurzen Abriß der römischen Kaiser- und Sächsischen Historie; Ebd. 1738. 8. 2te Aufl. 1750. mehrmals aufgelegt.

Vergl. Lauf. Mz. 1769. p. 57 f. — Ol. Nachl. 1769. p. 69 f.

** Schulze, (Johann Gottfried,) J. U. C. ein Mathematiker und geschickter Zeichner, der anjetzo zu Niesky privatisirt; geb. zu Görlitz 1734 am 4. April, des Vorherstehenden Sohn. Nach Vollendung seiner Studien gab er Unterricht im Zeichnen, und 1760 ward er Deputatus bey den milden Stiftungen in seiner Vaterstadt, legte aber 1780 diese seine Funktion nieder, und begab sich zur Brüdergemeine, in deren Dienste er als Ökonomieinspektor eine Zeitlang gebraucht wurde. — Er hat manche gute Zeichnung geliefert, und einige geschickte Zeichner gebildet.

§§ Einige anonymische Aufsätze in der Lauf. MS. 1800. I. 390 ff. 1801. I. 415. u. a. m.

† Schulze, (Johann Gottfried,) Pastor Primarius in Görlitz, geb. 1717 am 11. Jan. zu Mustrau in der Priegnitz, wo sein Vater, Levin Friedrich S., Pfarrer war, trieb seine Schulstudien zu Perleberg und Brandenburg, so wie seine akademischen in Halle; nach deren Vollendung wurde er Präzeptor am Waisenhause zu Sorau, 1740 Pf. in Kunzendorf bey Sorau, 1746 Subdiakon in Görlitz, 1755 2ter Diakon, 1760 Archidiakon, und 1774 Past. Prim. Er starb 1791 am 5. April als ein Jubelprediger, mit dem Nachruhme eines treuen Dieners Jesu, der ganz im Evangelio lebte.

§§ 1) Das selige Ende derer, die Jesum im Glauben erblickt haben: eine Standrede über Joh.

1, 29. bey Fr. Ch. Wilh. Schrickelin, geb. Schlegelin; Görlitz 1759. f.

2) Das erwünschte Ende der Leidenstage der Gläubigen, über 2 Cor. 4, 17. 18. eine Trauerrede bey Fr. Charl. Margar. geb. Straphinus, des D. K. A. Dietrich's Ehel.; Ebend. 1766. 4.

3) Die durch Christum erworbene herrliche und ewige Ruhe der Gläubigen; Trauerrede aus Ebr. 4, 9—11. bey dem Bürgerm. D. Dan. Riech; Ebd. 1768 f.

4) Trauerrede über Ps. 62, 2. bey Joh. Sam. Blumenthal, Kauf- und Handelsherrn; Ebd. 1770. 4.

5) Das Bild solcher Seelen, die bey der Wallfahrt durch die Wüste dieser Welt sich lehnen auf ihren Freund, nach Ps. 23, 4. eine Trauerrede bey Fr. Chr. Maximil. geb. Straphinus, des Kauf- und Handelsherrn Joh. Ch. Schrickell's Ehel. Ebd. 1770. f.

6) Die jährlichen Nachrichten von dem Görlitz. Waisenhause, in 8. denen er von 1773 bis 1778 eine erbauliche Abh. als Vorrede vorsetzte.

Vergl. Weiß. — Meusel IV. N. 5. — Lauf. Mz. 1790. p. 123. Ebd. 1791. p. 126 f.

** Schulze, (Johann George,) (1771) Rektor der Stadtschule zu Laucha in Thüringen, geb. 1742 am 23. May, zu Friedersdorf bey Zittau, wo sein Vater, Jakob S., ein Hofegärtner war, trieb seine Schulstudien in Zittau und in Budissin, so wie seine akademischen in Leipzig, nach deren Vollendung war er, bis zum Antritte des oben erwähnten öffentlichen Schulamtes, Hauslehrer.

§§ . . . .

Vergl. Lauf. Mz. 1772. p. 55 ff.

* Schulze, (Johann Traugott,) Mag. der Phil. und privatisirender Gelehrter in Leipzig; geb. 1731 am . . . zu Kittlitz, wo sein Vater, der nachstehende Matthäus S., Diakon war, studirte in Budissin und Leipzig. — Er starb 1755 am .

§§ 1) D. (praef. Dan. Titius) Luminis lunaris theoria nova argumentis Cl. Euleri superstructa; Vit. 1752. 4.

2) Abhandlung von denjenigen Wissenschaften, die sich am beßten für ein Frauenzimmer schicken; ein Glükwünschungsschreiben bey dem Feller- und Ruppeliusischen Ehebündnisse; W. 1752. 4.

r. Ol. Arb. IV. 110 f.

3) Über die Frage: welche von beiden vorzüglicher sind, die Alten oder die Neuern? ein Glückwünschungsschreiben an seine Schwester bey ihrer Verheirathung; L. 1754. 4.

r. Ol. Arb. IV. 134 ff.

4) Er hatte Antheil an den Erweiterungen der Erkenntnis und des Vergnügens; L. 1753 ff. 8.

5) Er hatte Antheil an der moral. Wochenschrift: Die Hofmeisterin; L. 1754 ff. 8.

Vergl. Samml. ausgesuchter Stücke der Gesellsch. der freyen Künste (L. 1756. 8.) III. . . .

• Schulze oder Scholze, (Matthäus,) Diakon in Kittlitz, dahin er 1730 berufen wurde, geboren 1691 am 22. Januar zu Schiedel bey Camenz, studirte in Camenz und in Görlitz, so wie auf der Universität zu Wittenberg. Bis zu dem Eintritt ins Predigtamt war er Hauslehrer. Er starb 1773 am 25. Januar, nachdem er als ein 81jähriger Greis einen Amtsgehülfen erhalten hatte. Er war ein altteutscher redlicher Mann, der sein Amt gewissenhaft ausrichtete, dabey präparirte er junge Leute zur Schule und unterstützte sie nach Vermögen mit thätiger Hülfe.

§§ 1) M. Grünwalds erste Buchstaben der christlichen Lehre; Löbau 1732, 2te Ausgabe 1737, 3te 1740, 4te 1752, 5te 1765. 12. Wendisch.

2) Der andächtige Schüler; Ebd. 1734. 12. 2te Ausgabe 1748. Wend.

3) M. Gotth. Schuster's andächtige Jesusseufzer, ins Wendische übersetzt, Löbau 1736. Ed. II. 1746. Ed. III. 1750. Ed. IV. 1756. Ed. V. 1760. 12.

4) Trevirani Postille über die sonntäglichen Evangel. ins Wendische übersetzt; Bud. 1756. 8.
5) Der kranke Viehhirte; Löbau 1736. 12. Wendisch.
6) Herzberger's bester Freund in der Noth — nebst einer kleinen Bibel; Bud. 1756. 12. Wend.
7) Verschiedene wendische ascetische Schriften; handschriftlich.

Vergl. Lauf. Mz. 1773. p. 57 f. Dl. Nachl. 1773. p. 34. A. E. H. X. 533. 540. 542. Charakter rechtschaffener Gottesgelehrten III. 225 f.

* Schulze oder Scholze. (Michael,) Mag. der Phil. und Archidiakon in Zittau, wo er auch seinem Vater, Johann S., einem Lohgärber 1635 am 22. Januar geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Jena, promovirte allda 1656, wurde 1661 Frühprediger, 1674 Diak. zu St. Johannis, und 1687 Archidiakon. Er starb 1711 am 12. May, nachdem er 1710 war in Ruhestand versetzet worden.

§§ Ehren- Trost- und Dankrede bey M. Zach. Seligmann; Zittau 1687. 4. bey der von Joh. Franz gehaltenen Leichenpr.

Vergl. Dietm. Dl. Pr. p. 376.

* Schumann, (Gottlieb,) Mag. der Phil. und des kleinen Fürstenkollegii zu Leipzig Kollegiat, auch seit 1721 Mitglied der teutschen Gesellschaft in Leipzig. geb. 1702 am 24. April zu Görlitz, wo sein Vater, Andreas S., Bürger und Buchbinder war; studirte auf dem vaterstädtischen Gymnas. und in Leipzig; — Er disputirte 1750 pro Loco in der philos. Fakultät, nachdem er sich schon vorher durch Vorlesungen bekannt gemacht hatte, auch in Verfertigung verschiedener Deduktionen sich gebrauchen lassen; Er starb unverheirathet 1773 am 15. April. Er war ein Mann von vielen Kenntnissen, der sonderlich in der Geschichtskunde stark, und in der Staatsrechts-Wissenschaft sehr erfahren war.

§§ 1) D. (Rſp. Ephr. Herrmann) de ſubſcriptione atque ſignatura XII. Articulor. praeliminar. de ao. 1727. L. 1729. 4.
2) Neue Europäiſche Fama; L. 1735 ff. 8.
3) Invitatio ad Praelectiones academicas; L. 1736. 4.
4) Abriß eines Collegii über die politiſchen Zeitungen; L. 1738. 4.
5 a) Genealogiſches Handbuch; L. 1739—1751. 8.
5 b) * Beſchreibung des römiſchen Conclave; L. 1740. 8.

r. Dl. Beytr. III. 575 f.

6) Verſuch einer pragmatiſchen Hiſtorie des römiſchen deutſchen Reichs nach dem Tode Kaiſer Karl VI. bis auf die Wahl Kaiſers Franz I. L. 1745. 4.
7) D. de doctrina prudentiae civilis publicae in academiis; L. 1750. 4. Ib. 1751. 4.
8) Pr. an nexus feudalis Ducatuum Parmae Placentiae, Guaſtallae cum Imp. Rom. Germ. adhuc ſubſiſtat? Ib. 1750. 4.
9) Girolamo Belloni, Abh. von Commercien und Münzweſen; aus dem Ital. ins teutſche überſetzt mit Anmerkungen; L. 1752. 4.
10) D. (Rſp. Glo. Ferd. Kirchhof) de politico Europae Syſtemate; L. 1755. 4.
11) * Schreiben eines Vaters an ſeinen Sohn, — 1756. 4.
12) Geſammelte Nachrichten und Urkunden den im Jahr 1756 in Deutſchland entſtandenen Krieg betr. L. 1756 ff. 8.
13) Specimina Exercitationum hiſtorico — philoſophicarum; L. 1756. ſeqq. 4.
14) Jo. Fr. Schmaußii Corpus jur. publ. auctum et notis illuſtratum, L. 1759. 8. noviſſime iterum auctum; Ib. 1774. 8.
15) Neueſte hiſtoriſche Staatsbibliothek; L. 1759 — 1761. 8. VIII. St.
16) Er edirte mit einer Vorrede und Einleitung Hübners reales Staats- Zeitungs- und Converſations-Lexikon; L. 1760. gr. 8.

17) Er besorgte die Leipziger politische Zeitung von 1762 — 1767.

18) Er hat M. Fr. Gf. Elteſtens Hübnerus enucleatus fortgeſetzt und mit einer Vorrede verſehen: L. 1765. 8.

r. Dresdner gel. Anz. 1765. p. 183 f.

19) Entwurf akademiſcher Vorleſungen über den jetzigen politiſchen Zuſtand der Staaten in Europa; L. 1766. 4.

r. Dr. gel. Anz. 1766. p. 351 f.

20) N. G. Gundlings politiſche Gedanken von dem Verfall und der Aufnahme einer Akademie; mit Anmerkungen, L. 1768 ff. 8.

Vergl. Lauſ. Mz. 1773. p. 170 ff.

* Schumann, (Samuel,) Mag. der Phil. und Theologe, der zu Leipzig ums Jahr 1718 ein Privatdozente war; geboren 1687 am 2. Januar zu Görlitz, wo ſein Vater, Michael S., Bürger und Schwerdtfeger war, ... Er ſtarb vielleicht zu Lützen als Rektor in einem hohen Alter.

§§ 1) Von der nötigen Seelenprobe; eine Bußvorbereitung in Leipzig gehalten über Jac. 5, 19. und Ezechiel 33, 7 — 9. L. 1714. 4.

2) D. (Rſp. Jo. Gli. Heuckerott) de Seminario catechetico veterum et recentiorum; L. 1718. 4.

* Schumann, (Michael,) J. U. C. aus der Oberlauſitz, ſtudirte zu Kiel, und wohnete viele Jahre bey dem berühmten Morhof im Hauſe, hielte ſich hernach in Hamburg auf, war ein guter Humaniſte, ſchrieb Hiſtoriam vitae Dan. Geo. Morhofii, ſo vor deſſen Diſſertatt. acad, et epiſt. ſtehet; ingleichen ein teutſch Gedichte auf des Wolderus Scheelius Tod, und ſtarb 1710 am 28. Nov. im 48. Jahre.

Vergl. Molleri Cimbr. litterat. — Jöcher.

* Schumann, (Michael,) Doktor der Medizin und ausübender Arzt wie auch (1753) Viertelshauptmann und (1745) ex civico ordine erſter Depu-

tirter beyſ[itzden milden Stiftungen und Verwalter der Hoſpitäler zur l. Frauen und St. Jacobi in Görlitz, wo er auch ſeinem Vater, Samuel S., Bürger und Schwerdfeger, 1691 am 23. Oktober geboren wurde, — ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig. Er ſtarb 1765 am 28. Sept.

§§ D. inaug. (praeſ. H. Ph. Eyſel) de convulſione et Spasmo; Erf. 1717. 4.

* Das ihm von Jöcher zugeeignete Lied: Herz ſey getreu in deinem Glauben — gehöret dem ehemaligen Superintend. M. Jo. Mich. Schumann in Weiſſenfels.

Vergl. Jöcher.

* Schurz, (Johann,) Pfarrer zu Oberullersdorf bey Zittau, geb. 1629 am . . . zu Löbau, wo ſein Vater, Peter S., Schirrmeiſter war, trieb ſeine Schulſtudien in Zittau, ſo wie ſeine akademiſchen in Jena, wurde 1651 Pf. zu Weisbach in Schleſien, mußte aber 1654 allda exuliren, und wurde darauf 1659 Pf. in Oberullersdorf, wo er 1680 am 16. Nov. ſtarb.

§§ 1) Leichenpr. auf Melchior Eph. Winkler auf Oberullersdorf, über Joh. 3, 10. Zittau, 1677. f.
2) Eines ſterbenden Lehrers ſeligſte Wiſſenſchaft und Kunſt; aus Joh. 11, 25. 26. eine Gedächtnispredigt auf M. Eph. Vogel, Rektor in Zittau; Ebd. 1678. 4.

Vergl. Lauſ. Mz. 1792. p. 298.

* Schurz, (Johann Chriſtian) Poet. Laur. und der Theol. Befliſſener, des Vorherſtehenden älteſter Sohn.

§§ Gedächtnisſchrift auf ſeinen Vater; Zitt. 1680.

Vergl. Lauſ. Mz. 1792. p. 298.

? Schurz, (Peter Paul,) Pfarrer zu Hähnichen, dahin er 1665 berufen wurde. Er ſtarb 1694 am 12. März.

§§ Scherzliſches Peiſchaft; eine Abdankungsrede; ſ. l. 1674. 4.

†† Schuster, (Karl Gottfried,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Waldau, dahin er 1771 berufen wurde, geb. 1745. am 28. April zu Neusalze im Meißnischen, wo sein Vater, Gottfried S. (nachmaliger Organist und II. Schulkollege zu Niederwiese,) damals Schulmeister war, trieb seine Schulstudien in Löbau und Lauban, so wie seine akademischen in Leipzig, und promovirte 1769 in Wittenberg. Er erhielt 1799 an Hr. Joh. Gli. Friesen einen Hülfsprediger, nachdem er beinahe gänzlich sein Gesicht verloren hatte.

§§ 1) Standrede über Luc. 10, 42. bey dem Sarge der Fräulein F. A. Henr. v. Gersdorf; Bunzlau 1781. 4. abgedr. in Heusingers Consual-Bibl. X. 35 ff.

2) Standrede über Ps. 73, 23. 24. bey der Fräul. Adolph. Wilhelm. Charl. von Gersdorf, verlobte von Berlepsch, — abgedr. ebd. p. 77 ff.

3) * Versuch eines Oberlaus. Kirchenrechts; F. und L. 1796.

r. Laus. MS. 1796. p. 355 ff. Rintel. 1796. p. 740.

4) * Über Kirchväter oder Kirchenvorsteher und deren Dienstverwaltung, besonders in Beziehung auf Oberlausitzische; Ronneb. und L. 1802. 8.

Vergl. Laus. Mz. 1771. p. 348 und 376. Meusel IV. N. 2. und Vte Ausg.

Schwabe, (Sigismund,) siehe Suevus.

* Schwalbe, (Abraham,) Dokt. der Med. und Apotheker in Görlitz, wo er auch seinem Vater, Bartholomäus S., Altesten der Tuchmacher, 1553 geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und auf verschiedenen Akademien, promovirte in Basel; — wurde darauf Physikus zu Oppeln in Schlesien, und nach einem kurzen Aufenthalte allda erkaufte er 1599 die Apotheke zu Görlitz, für 5000 Mark, starb aber schon 1606 am 8. Sept. an der Pest auf einer Reise nach Böhmen.

Vergl. Ch. Knauth von den Apothekern in Görlitz. §§ 10.

* Schwarz, (Johann Christian,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Zittau, woher er auch gebürtig war. Er lebte noch 1750.

§§ D. inaug. (praes. Paul Herm. Juch) Vera Theoria et rationalis therapia phtiseos; Erf. 1741. 4.

* Schwarz, (Johann Friedrich,) K. S. Zolleinnehmer und Skabinus zu Lauban, wo er auch seinem Vater, Christian S., K. P. K. S. Zolleinnehmer 1710 am 26. Dez. geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg. erhielt 1734 seines Vaters Funktion, wurde 1760 Senator, und in der Folge Skabinus. Er starb 1769 am 17. Febr.

§§ D. (praes. Augustin Leyser) de via regia Lusatiae superior. Vit. 1732. 4. mit einer Landkarte.

r. Singul. Lus. III. 209.

* Leyser in der beygefügten epistola gratulatoria giebt ihm ein überaus rühmliches Zeugnis.

Vergl. Dl. Nachl. 1769. p. 81. — Lauf. Mz. 1769. p. 50.

* Schwarz, (Johann Gottlob,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Stollberg im Meißnischen Erzgebirge, geb. 1725 am 28. Sept. zu Lauban, wo sein Vater Freyweber war, trieb seine Schulstudien auf dem vaterstädtischen Lyzeum, so wie seine akademischen in Leipzig, war nach deren Vollendung Hauslehrer in verschiedenen Orten, wurde 1756 Diakon in Johanngeorgenstadt, erhielt 1757 beym akademischen Jubiläo der Universität Jena die Magisterwürde, und wurde 1773 Pf. in St. so wie auch der Ephorie Adjunkt. Er starb 1786 am 14. May. In den betrübten Angst- und Jammertagen der Jahre 1770, 1771 und 1772 hatte er durch redliche Bemühung und herzliches Erbarmen, in Ansehung der bitterlich Armen und Kranken seines damaligen Pfarrortes, sich ruhmwürdig geschäftig bewiesen.

§§ 1) Drey Worte der Ermunterung zum Lobe Gottes an die — Gemeine zu Johanngeorgenstadt an 3 merkwürdigen Tagen, nämlich den Kirchen- Kanzel- und Berg-Jubelfesten; Annaberg 1762. 4.

r. Dr. gel. Anz. 1764. p. 149 ff.

2) Daß Seelen, die sich bey Zeiten an die ädelsten Beschäftigungen des Geistes gewöhnet, zu den Empfindungen der Auserwählten am geschicktesten sind; eine Trauerrede; L. 1766. f.

3) Eine Abh. von den Vortheilen des Erdbebens, stehet in D. Schreber's Reise ins Carlsbad.

4) Verschiedene Aufsätze in den Dresdn. gel. Anz. und in den Schriften der Leipz. ökonom. Gesellschaft, ingl. in dem Leipz. Intelligbl.

Vergl. Lauf. Mz. 1773. p. 62. Ebd. 1786. p. 173. Meusel IV. und N. 2.

• Schwarzbach, (Christoph,) ein gelehrter Laubaner und gekrönter Poete, war in seiner Vaterstadt Baccalaureus, und lehrte hernach als Prorektor auf dem Gymnas. Magdalen. zu Breslau die Mathesis und Poesie. Er war geb. 1588. am 24. Okt. und starb 1638.

§§ Carmina Miscellanea; Bud. 1616. 1617. 8.

Vergl. Ol. Arb. II. 6. Carpenterius de eruditis Caelibibus; Suppl. II. (Vit. 1717. 8.) p. 26. Cuntad in Prosopogr. III. 134. schreibt ihm folgendes Distichon:

Non niger es rivus, sed gurgite Phocidos ortus,
Humectas clario corda tenella vado.

? Schwarzbach, (Johann,) Schulmeister zu Dietrichsbach bey Bernstadt, wo er 1605 um Michaelis anzog, und 1654 starb.

§§ Geschichte der Ereignisse zu seiner Zeit während des dreissigjährigen Krieges in dasiger Gegend; handschriftlich.

†† Schwarze, (Christian August,) Mag. der Phil. und Konrektor am Gymnas. zu Görlitz, auch 1790

Mitglied der Ök. Gesellschaft der Wissensch. und (1801) der mineralogischen Gesellschaft zu Jena, geb. 1755 am 23. Okt. zu Großenhayn, wo sein Vater, M. Johann Christian S., Konrektor war, erlangte seine eleganten Schulwissenschaften zu Pforte, und seine theologischen Kenntnisse zu Leipzig,) wo der selige Prof. Morus sein vorzüglichster Lehrer und Gönner war) bildete darauf, als Privatlehrer in Meissen, verschiedene würdige junge Leute, und erhielt 1785 seinen Ruf nach Görlitz, allwo er mit dem größten Beyfalle lehret.

§§ 1) * Zusätze zu J. R. G. Beyer's Versuch über die Strafen der Verdammten und deren Dauer; L. 1782. 8.
r. Leipz. 82. p. 755.

2) Commentatio de notione mali in doctrina morum populari recte constituenda; L. 1784. 8. maj.
r. Leipz. 84. p. 241 ff.

3) Pr. I. II. de feriis scholasticis a litterarum studiosis rite atque utiliter collocandis; Gorlic. 1785. 86. 4.
r. Lauf. Mz. 1786. p. 10. Ebd. 1787. p. 24.

4) Pr. Gedanken über ein Dilemma, womit das Studium der Alten, aus den gewöhnlichen Schulen vertrieben werden solle; Görlitz 1787. 4.
r. Lauf. Mz 1788. p. 7 f.

5) Pr. ad Car. Gehleri memoriam die 17 Dec. 1788. annua solennitate — recolendam; Gorl. 1788. 4. (Emendantur quaedam loca Mythologiae Seyboldianae de templis veterum Romanorum et de Deo Luno.)
r. Lauf. Mz. 1789. p. 9. f. Goth. 89. l. 327.

6) Pr. in quo inquiritur: an Cicero ob Milonem defensum sit reprehendendus; Ib. 1789. 4.
r. Ebd. 1789. p. 393 f.

7) Commentat. I. II. de sacris trium antiquissimarum Musarum in scholis vel ser-

vandis vel instaurandis, ad Pausan. IX. 29. p. 756 seq. lb. 1790. 91. 4.

r. Ebd. 1791. p. 27. Ebd. 1792. p. 58. Leipz. 92. I. 72.

8) Pr. de veterum quorundam conjecturis, Cph. Columbo viam monstrantibus, in memoriam novi orbis ante hos trecentos annos inventi: lb. 1792. 4.

r. Lauf. Mz. 1792. Vorr. III.

9) Über den Tod Jesu, als ein wesentliches Stück seines wohlthätigen Plans zur Beglükkung des menschlichen Geschlechts; L. 1793. gr. 8. als Probe einer größern Schrift.

r. ALZ. 96. II. 375. NadB. 11. I. 244 ff. Götting. 94. I. 305 ff. Obd. 93. II. 866 f. Leipz. 92. IV. 846. Seilers B. 93. IV. 714.

10) Pr. Conjectura de pugna Marathonis; Ib. 1793. 4.

r. Leipz. 94. I. 120. Lauf. MS. 1794 I. 39.

11) Pr. de vltimis apud Suetonium in Octav. 99. et Dionem LVI. 30. lb. 1794. f.

r. Lauf. MS. 1795. I. 166 f. Leipz. 95. I. 104.

12) Erneuertes Andenken Herrn Carls Gehlers auf Leschwitz und Girbigsdorf; Ebd. 1795 f.

r. Lauf. MS. 1796. I. 297 f.

13) Über den Tod Jesu als ein wesentliches Stück seines wohlthätigen Plans zur Beglükkung des menschlichen Geschlechts; ein Versuch, L. 1795. gr. 8.

r. Lauf. MS. 1795. II. 33 ff. NadB. 19. II. 510 ff. N. th Journ. 1796. II. 177 ff. III. 209 ff. Götting. Bibl. II. 468 ff. Obd. 96. II. 352 ff. Leipz. 95. IV. 681 ff. Tübing. 95. p. 697 ff. Würzb. 96. II. 927 ff. Zeit. für Pred. 96. p. 97 ff. Seilers B. 96. I. 99 ff.

14) Pr. War Socrates ein Hypochondrist? eine historische Untersuchung; Ebd. 1796. f.

r. Lauf. MS. 1796. II. 354.

15) Pr. Praemiſſa ſeverioris interpretationis commendatione a temporum conditione repetita, tractatur locus neglectus e Milonianae Ciceronis c. IX. Ib. 1797. f.
r. Lauſ. MS. 1798. I. 115 f.

16) Pr. Inquiritur, an literis operam navantium numero nunc imminuto conſultum ſit reipublicae; Ib. 1798. f.
r. Lauſ. MS. 1799. I. 255 f. Ebd. 1800. I. 207 f.

17) Pr. Homo, ipſe ſuae ſibi immortalitatis argumentum firmiſſium; Ib. 1799. f.
r. Ebd. 1800. I. 210 f.

18) Pr. Dankbare Erinnerung an zwey milde Stiftungen zum Beßten der Wittwen und Waiſen öffentlicher Lehrer an den Kirchen und am Gymnaſ. zu Görlitz; Ebd 1800. f.
r. Lauſ. MS. 1801. I. 470 f. Jahrb. d. n. L. 1801. II. 218.

19) Pr. de Theophraſti Liparaeo lapide Comment. Ib. 1701. f.
r. Lauſ. MS. 1801. I. 133. Ausgezogen in Commentariis Soc. philol. Lipſ. Vol. II. Part. I. p. 135.

20) Pr. Commentatt. Theophraſtearum altera de Smaragdo veterum; Ib. 1802. f.

21) Verſchiedene Aufſätze in der Lauſ. MS.
a) 1793. I. 288 ff. Etwas zum Andenken des ſel. Herrn D. Morus.
b) II. 65 ff. Anzeige zum Beßten der Landſchulen;
c) 1795. I. 266 ff. Kurze Geſchichte und Beſchreibung des äuſſern Zuſtandes der Hauptſchulen in den Sechsſtädten.
d) 1800. II. 26 ff. Ueber die wahrſcheinlich älteſte Stelle in den griechiſch. Schriftſtellern, von dem doppelten Geſchlechte der Pflanzen beim Herodotus I B. 193. Kap Dieſer Aufſatz iſt auch abgedruckt in

den Commentar. Societat. philolog. Lipſ. (1801. gr. 8.) Vol. I. Part. I. p. 16 ff.

e) 1801. II. 323. ff. Über die Natur und Entſtehungsart der Perlen beſonders in den Muſcheln des Queiſſes.

f) 1801. II. 99 ff. Ermunterungen zur Dankbarkeit zur Freude und Hofnung bey dem Rückblicke auf die günſtigen Schickſale des Görlitzer Gymnaſ. im achtzehnten Jahrhunderte; eine Rede.

g) 1802. I. 241 ff. Fortſetzung des vorherſtehenden Aufſatzes.

h) — — 273 ff. Beſchluß des vorherſtehenden Aufſatzes.

22) Auch ſind von ihm eine beträchtliche Anzahl der Anzeigen von Schulſchriften in dieſer MS.

Vergl. Chladenius Nachr. von gelehrt. Groſſenhayner Stadtkindern (D. 1792. 4.) p. 30 f. Leipz. gel. Tagebuch 1780. p. 18 f. Meuſel IV. N. 1. 3. 4. 5. und Vte Ausg. Lauſ. Mſ. 1785. p. 347 f.

† Schwedler, (Johann Chriſtoph,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Niederwieſe, geb. 1672 am 21. Dez. zu Krobsdorf, wo ſein Vater, Anton S., Erbgerichtsſchulze und Bauer war. Seine Ältern widmeten ihn, als er 13 Jahre lang Bauers-Arbeit verrichtet hatte, endlich doch der Theologie. Er trieb ſeine Schulſtudien zu Zittau, ſo wie ſeine akademiſchen in Leipzig, wurde allda 1697 Magiſter, 1698 des Diakons Eph. Adolph's zu Niederwieſe Subſtitut, und noch in eben dieſem Jahre deſſen Nachfolger im Diakonate, endlich aber 1701 Paſtor. Er war zu ſeiner Zeit ein berühmter Prediger, der erſtaunlichen Zulauf und groſſes Anſehen hatte, theils wegen ſeines Eifers für die Ehre Jeſu an ſeinen Erlöſten, theils wegen ſeiner recht brennenden Begierde und unermüdeten Geſchäftigkeit, dem Herrn Seelen zu gewinnen, die, errettet von der Sünde, der Heiligung und dem Kleinode des Himmels

ernstlich und treu nachjagen möchten. Dabey fehlte es ihm auch nicht an Verfolgungen und sich selbst gemachten Leiden; denn es ist nicht zu läugnen, daß sein Eifer zuweilen in eine Intoleranz ausartete; z. E. Er wollte einst bey einer Kinds-Taufe durchaus nicht zugeben, daß eine katholische Pathin das Kind, wie doch gewöhnlich, anrührte, welches der Landshauptmann Graf von Schafgotsch gar sehr übel aufnahm; auch veranlaßte er 1713, durch die Übertreibung des Strafamts auf der Kanzel, eine scharfe Oberamtliche Kommission, die der Oberamtskanzler und Primar. M. Haase in Budissin wider ihn ausführen mußten. Übrigens aber war S. in seinen Privatunterredungen, Umgange und ganzen Betragen nichts weniger als ängstlich, gesetzlich und strenge, indem er nie mürrisch und finster, sondern allezeit heitern Angesichts und Gemüths, sanft und mitleidig sich bezeigte, und aufs liebreichste jeden aufnahm, und gegen sich zutraulich zu machen wußte. Er starb 1730 am 12. Jan., da man ihn todt im Bette fand, nachdem er vorher nur über einige Unpäßlichkeit geklagt hatte.

§§ 1 r) Summarium Theolog. dogmat. et moral. L. 12. deutsch.

1 b) D. de naturali hominis oeconomia; L. 1697. 4.

2) Anzugspred. über 1. Cor. 1, 4 — 8. Laub. 1699. 4. 2te Aufl. 1701. 4.

3) Buß- und Feuerpredigt über Amos 4, 11. 12. Laub. eod. 4.

4) Die Liebe Jesu gegen seine Gläubigen, eine Pred. aus dem Ev. am 3ten Osterfeiertage; Ebd. eod. 4.

5) Das Jubeljahr im ewigen Leben; eine Trauerrede bey Fr. Mar. Helena geb. von Braun auf Welkersdorf, des Sebast. Heinrich von Schweinitz auf Welkersdorf Gemahlin; L. 1700. f.

6) Der gottselige Badegast, oder Predigt von warmen Bädern, sonderlich von Schafgot-

schischen warmen Brunnen, über Joh. 5, 2 — 4. Ebd. 1702. 4.

7) Verzeichnis der in Sachsen erklärten Bußtexte, von 1664 — 1702. Ebd. 1703. 8.

8) Agonia Christi, oder der Todeskampf und Blutschweis J. C. Zittau 1704. 8.

9) Selige Stunden-Betrachtung des Charfreytags; 1705. 8.

10) Traurede bey der Copulat. M. Jo. Eph. Müller's in Holzirch, aus Ps. 71, 16 — 18. Laub. 1705. 8.

11) Sciagraphia, oder Abriß und Inhalt etlicher Freytagspredigten; Ebd. 1706. 8.

12) Geschichte des Lebens J. C. Zittau 1708. 8.

13) Eine Trauungsrede über 1. Mos. 24, 31. Zittau 1708. 8.

14) Erbauliche Gelegenheitsschrift bey dem Thebesio — Glaseiischen Hochzeitfeste zu Hirschberg; Ebd. 1711. 4.

15) Evangelisch-Lutherisches Hausbuch aus den Schriften des seligen D. — Luthers, zum Gebrauche christlicher Hausväter und Hausmütter in ihren Hauskirchen und Schulen; Laub. 1711. III. 8.

16) Salz und Friede für alle Gläubige, sonderlich aber für treue Bußprediger, aus Marc. 9, 50. Ebd. 1713. 8.

17) Antwortschreiben an zwey evangelische Lehrer, theils von Bekehrung eines zum Tode verurtheilten Soldaten, theils vom Unterricht eines gewesenen Juden zur Taufe; L. 1713. 8.

* Das erste findet man auch abgedruckt in Woltersdorfs Schächer am Creuz; (Görlitz 1753 f. 8.) 2. IV. 161 ff.

18) Das Erstummen der Gläubigen; aus Ezech. 3, 26. Zittau 1713. 8.

19) Das unzertrennliche Eines-Drey und Drey-Eines des wahren Christenthums; Lauban 1714. 8.

20) Betrübte Reden eines Vaters, dem sieben Kinder gestorben; Zittau 1714. 8.

21) Richterstuhl des Gewissens; Lauban 1714. 12.

22) Gottes ernstlicher Bußwecker, aus Jer. 6, 8. Ebd. eod. 8.
23) Historische Nachrichten von dem alten Passional Büchlein; Lauban 1715. 8.
24) Drey Bußpredigten aus Marc. 9, 50. 1. Mos. 4, 7. Ps. 48, 17. 18. Lauban 1715. 8.
25) Schicke dich Sächsisches Schlesisches Israel und begegne deinem Gott; — eine Bußtagsbetr. über Esra 9, 14. 15. 2. Mos. 34, 1 — 9. Lauban 1715. 8.
26) Die Kirche im Hause; Lauban 1716. 8.
27) Die Befehlung seiner Seelen dem treuen Schöpfer in guten Werken; Ebd. eod. 16.
28) Biblisches Tagebüchlein, über Sprüche auf alle Tage des Monats Februar; Zittau eod. 8.
29) Die aus Gottes Wort empfangene Erquikkung auf seinem Siechbette, — Lauban 1716. 8.
30) Die Kirche im Herzen; Ebd. eod. 8.
31) Biblisches Creuz- Buß- und Trostbüchlein für die Liebhaber des Creutzes Jesu Christi; Lauban 1717. 8.
32) Abriß und kurze Nachricht von der Kirche im Himmel; Ebd. 1717. 8.
33) Die Kirche in dem Himmelreiche nach ihrem Zustande und Pflichtschuldigkeiten; Ebd. eod. 8.
34) Der zu seiner Reformation umkehrende und sein Volk zu dem Herrn ihrer Väter Gott bringende Josaphat, eine Jubelpr. aus 2. Chron. 19, 4. s. l. 1717. 8.
35) Nötige und nützliche Anweisung zu der Erkenntnis der Welt — als Anhang zu M. Martin Grünewalds Erkenntnis Gottes, Sein Selbst und der Welt; Budissin 1718. 12.
36) Das evangelische Hirschberg, und das Niederwirsische Zion; Zittau 1718. 8.
37) Die Kirche in der Kirche; Ebd. eod.
38) Die Kirche auf dem Kirchhofe; Ebd. eod.
39) Die Kirche im Sterbebette; Ebd. eod.
40) Der Sterbekittel gläubiger Christen; Ebd. eod.

41) Das Grabmahl einer Rahel unserer Zeit; eine Gedächtnisschrift auf Frau Joh. Eleon. Prenzelin, geborne Steudnerin; s. l. eod. 8.

42 a) Wiederholung des im Jahrgange 1718 ertheilten Unterrichts vom Gewissen; Ebd. 1719. 8.

42 b) Das hohe Geheimnis Christi und seiner Braut, nach seiner innerlichen und äusserlichen Beschaffenheit und Haushaltung durch den h. G. offenbaret, und beschrieben im hohen Liede; Ebd. eod. 4.

43) Spruch und Historien-Catechismus, nebst einem Catech. Lexiko; Ebd. eod. 8.

r. U. N. XIX. 865 f.

44) Evangelische Hirtenbriefe oder Betr. der Evangelien; Bud. eod. 8.

45) Apostolische Briefe, oder Erläuterung der Episteln; L. eod. 8.

46) Der Apostolische Catechismus; L. eod. 8.

47) Die Kirche im Himmel, oder Zustand der Auserwählten im Himmel; s. l. eod. 8.

48) Die Kirche auf dem Kirchwege; s. l. eod. 8.

49) Die Kirche im Pusche; Lauban 1719. 8.

50) Kern des Himmelsweges Höferi; L. eod. 8.

51) Lieder Mosis und des Lammes; ein Gesangbuch; Budissin 1720. 12.

52) Catechismus Lexicon, oder Lehre der Wahrheit zur Gottseligkeit; L. 1720. 8.

53) Quatuor Paradoxa Pentecostalia; L. 1720. 8. teutsch.

54) Das Amt christl. Zuhörer; eine Predigt über Eph. 4, 22. 28. Zittau eod. 8.

55) Die christliche Klugheit der Lehrer und Zuhörer, eine Predigt über Epheser 5, 15—20. Ebd. eod. 8.

56) Buß- und Vorbereitungspredigt zu der Jüden- und Heyden Taufe über Ps. 51, und Joh. 20. s. l. 1720. 8.

57) Die Kirche in der Gemeine; Zittau eod. 8.

58) Die Kirche im Frieden; Ebd. eod. 8.

59) Buß- und Wasserpredigt bey Gelegenheit einer großen Wasserfluth; Lauban 1720. 8.

60) Die Kirche ohne Kirche; s. l. eod. 8.
61) Dank und Gebet aus 1. Buch der Kön. 8, 56 — 58. Lauban 1721. 4.
62) Die grüne Aue des Evangelii; Ebd. eod. 8.
63) Die göttliche Predigt von der Kindschaft Gottes; eine Leichenpredigt aus 1. Joh. 3, 1. 2. Zittau eod. 8.
64) Die Grundlegung des wahren apostolischen recht catholischen allgemeinen Christenthums, eine Bußbetr. aus Ebräer 6, 1. 2. s. l. eod. 8.
65 a) Gute Reisegedanken; Lauban 1721. 8.
65 b) Niederwießnische Rechnung über das 23 Jahr geführte Predigtamt; eine Predigt am 18. Tr. über das Ev. Lauban eod. 8.
66) Psalterbuch in fünf Predigten; L. eod. 12.
67) Die rechte Wittwe, die einsam ist; Löbau eod. 12.
68) Von der Gemeinschaft am Evangelio; Ebd. eod.
69) Bußwecker unsers Landes; Ebd. eod. 8.
70) Die Ruhe der Mühseligen und Beladenen Gläubigen in Jesu; Lauban eod. 8.
71) Lehr- Gebet- und Gesangbuch Löbau eod. neueste Ausgabe Löbau 1781. 8.
72) Beichtbüchlein; Ebd. eod.
73) Erklärter Taufbund; Ebd. eod.
74 a) Prediger Salomonis; Bud. 1722. 12.
74 b) Erklärung der Denksprüche aus Gottes Wort, die Hanns Ch. von Schweinitz auf Leube besonders in seinen letzten Stunden betrachtet; 1722. f. Trauerschrift auf denselben — bey der ihm vom P. Tollmann gehaltenen Leichenpr
75) Bertholdsdorfische Huldigungs-Andacht; Löbau eod. 8.
76) Die ganze evangelische Kirche, ein Lobethal, eine Bußbetrachtung aus Ps. 103, 1 — 5. Löbau eod. 8.
77) Die bekümmerten Gläubigen dieser Zeit, eine dergleichen aus Jer. 45 und 2. Cor. 5. Ebd. eod. 8.
78) Die durch die frölliche Christnacht reichlich getrösteten traurigen elenden Nächte; Lauban eod. 8.

79) Die prophetiſche Bedeutung des zu Schochau durch Einfall der Ziehbrücken mit mehr als 50 Perſonen geſchehenen Jammers; Löbau eod. 8.
80) Niederwieſaiſche Kirchengebete; Laub. eod. 8.
81) Niederwieſaiſche Schulgebete; Sorau eod. 8.
82) Das Geſchrey zur Mitternacht: Siehe der Bräutigam komt — Lauban 1723. 8.
83) Die letzte Zeit von Daniel Cap. 12, 1—11. beſchrieben; eine Bußbetr. Lauban eod. 8.
84) Deutſchlands Gelübde; eine Bußbetr. Lauban eod. 8.
85) Die Glückſeligkeit und das Wohl der ſich auf den Herrn Zebaoth verlaſſenden Menſchen; eine Trauungsrede aus Pſ. 84, 12. 13. Ebd. eod. 8.
86) Die brüderliche Predigt unſers Bruders J. C. — eine Trauungspredigt, Ebd. eod. 8.
87) Der gemeinſchaftliche Preis Chriſti an den Gläubigen und der Gläubigen an Chriſto; Bußbetr. aus Phil. 1, 21 Ebd. eod. 8.
88) Die königliche Crönungspredigt aus Matth. 22, 34. Löbau eod. 8.
89) Geſchlechts- und Hochzeitopfer bey der Pornmann-Gebaueriſchen Hochzeit; Lauban eod. 8.
90) Kurzer Inhalt der Nachmittagsandacht am Kirchweihtage zu Bertholdsdorf; Löbau 1724. 8.
91) Der Niederwieſenſchen Armen — Supplic — Ebd. eod. 8.
92) Das durch Gottes Wort und Gebet geheiligte warme Bad; Lauban 1724. 8.
93) Jeſus der wahre Meſſias, — Ebd. eod. 8. Gedächtnisſchrift auf M. Glob Gerber Pf. in Meffersdorf.
94) Eine Predigt zum Andenken des Normal-Jahres 1624, Ebd. 1724. 8.
95) Einer chriſtlichen ſchwangern Mutter Beth-Kämmerlein; Löbau eod. 8.
96) Die evangeliſchen Rechte Gottes aus Pſ. 119, 54. Lauban 1725. 8.
97) Die rechtſchaffenen apoſtoliſchen und prophetiſchen Glaubens-Nachfolger mit ihrem un-

verschiedenen Alter — eine Predigt aus Luc. 2, 33 — 40. s. l. 1724.

98) Trauerrede bey dem Absterben der Frau Anna Rosina Tschanterin geborne Güntherin; Lauban eod. 8.

99) Die Ruhe in Jesu für alle Mühselige und Beladene; Budissin 1725. 4. Ein Predigtbuch.

100) Die evangelischen Rechte Gottes; Ebd. 1726. 4. Ein Predigtbuch.

101) Die Herzens-Theologie und Weisheit Gottes von seinem Herzen und unserm Herzen, s. l. eod. 8.

102) Sonntäglicher Todesblick — Zittau 1726. 8.

103) Das Herze Gottes, Jesu, und aller seiner Gläubigen; Lauban eod. 8.

104) Die Weisheit zu der Seligkeit; s. l. eod. 8.

105) Die nötige Busse zur Erhaltung; s. l. eod. 8.

106) Die Kirche unserer Zeit eine am 16. Trin. 1726 zu Görlitz gehaltene Gastpredigt; Bud. 1726. 8.

107) Das gnädige Jahr und der Tag der Rache, eine Bußbetr. s. l. 1727. 8.

108) Dreyer Zeugen Jesu, Prof. A. H. Frankens, M. G. Edelmanns, und Joh. Sturms Zeugnis der Wahrheit; eine Gedächtnisschrift; s. l. eod. 8.

109) Gedächtnisschrift auf Fr. Chr. Eberhardina Königin in Pohlen — Lauban 1727. 8.

110) Gedächtnisschrift auf Jo. Sturm Pfarrer in Adelsdorf; s. l. 1727. 8.

111) Das Ende des Glücks, Lebens, der Welt und der Zeit; Bud. eod. 4. ein Predigtbuch über die Episteln.

112) Herzens-Postill; Lauban 1728. 8.

113) Die Gemeine im Hause; s. l. eod. 8.

114) Glückwunsch an den Pastor M. Ferdinand Weissig in Reichenau bey seiner Hochzeit, aus des Joh. Chrysostomus 6 Büchern vom Priesterthume; Lauban 1728. 4.

115) Das Geheimnis des Glaubens; Lauban 1729. 4. ein Predigtbuch.

116) Die ersten Buchstaben des göttlichen Worts und Grundlehren der christlichen Religion; Lauban 1729. 12.

117) Wort des Mitleidens, Erinnerung, Ermahnung und Trost an die teutsche Gemeine zu Koppenhagen, Löbau 1729. 4.

118) Ermahnungsrede über 1. Tim. 6, 12. bey dem Tode des ICti Jo. Ge. Ansorges, s. t. Greifenberg höre auf die Glocken; Lauban 1729. 4.

119) Wohlgemeynter Beytrag zu dem andern Confessions Jubelfeste; — Lauban 1730. 8.

120) Die ewige Ruhe; Ebd. 1733. 4. ein Predigtbuch; nebst Lebensgeschichte und Bildnis.

121) Verschiedene kleine ascetische Schriften in des Abt Steinmetz Theol. pastor. pract.

122) Antwort auf verschiedene Beschuldigungen des kathol. Missionairs Karl Regents in M. C. G. Marchens Zeugnis der Wahrheit (Herrnhut 1730. 8.) p. 115 ff.

123) Er edirte von 1705 — 1710 allerhand einzelne Schriften und Predigten (die zusammen paginirt sind) Lauban, länglich 12.

124) Er war auch ein Liederdichter, und man trift in verschiedenen seiner grössern und kleinern Schriften und in den Gesangbüchern, z. B. im Bauzner No. 137. 554. und im Reibersdorfer No. 682. und im Zittauer No. 818 und 1022., Proben davon an.

Vergl. Seine Lebensgesch. vor No. 120. wo auch sein Bildnis von Strahovsky in 4. Man hat es auch in 8. von Menzel vor No. 44. evangel. Hirtenbriefe. Ehrhardt's Schles. Presb. III. 254 ff. Nachricht von dem Charakter und Amtsführ. rechtschaffner Predig. IV. 102 ff. Jöcher der aber zu berichtigen ist. U. N. LII. 73 ff. Wetzel's Hymnop. IV. 463. Heerwag. I. 176.

* von Schweinitz, (Hanns Christian,) auf Niederleube, geb. 1707 am . . . ein Sohn des Moritz

Christian von S. auf Friedersdorf; er war ein gelehrter Herr, und legte sich sonderlich auf die Genealogie der adelichen Geschlechter, wovon er mit erstaunlichen Fleis und Kosten ein sehr weitläuftiges Werk zusammentrug; Ums Jahr 1745 begab er sich nach Herrnhut, und starb allda 1750.

Vergl. Lauf. Mz. 1770. p. 183.

† von Schweinitz, (Hanns Christoph,) auf Friedersdorf und Niederleube, K. S. Kammerherr und des Fürstenthums Görlitz Landesältester, geb. 1645 am 1. Febr. zu Crane in Schlesien, ein Sohn des Hanns Christoph von S. auf Crane und Hähnichen, Fürstlich-Liegnitzischen Raths und Landesältesten. Er war ein gelehrter Herr, studirte zu Liegnitz, Breslau, Strasburg, Leiden und Paris, that eine Reise in verschiedene Länder, besonders nach Italien, von da er 1668 ins Vaterland zurückkehrte. — Er legte 1708 seine Funktion beym Lande nieder, und brachte seine Zeit zu Leube in Ruhe zu, und starb allda 1722 am 10. Nov. Er war ein Liederdichter.

§§ Ihm gehören im Budissin. Gesangb. die Lieder No. 149 und 261. letzteres stehet auch im Zittauer No. 304.

Vergl. Wetzels Hymnop. IV. 464.

? von Schweinitz, (Hanns Julius,) ein Oberlausitzer von Adel, der ums Jahr 1716 lebte.

§§ Rede über die Geburt des Erzherzogs Leopold; L. 1716. f.

* Schweizer, (Christian.) Dokt. der Med. und Stadtphysikus in Görlitz, wo er auch seinem Vater, Michael S., Bürger und Handschuhmacher 1655 geboren wurde. Er starb 1724 am 4. Okt.

§§ D. inaug. de passione hysterica; LB. 1684. 4.

† Schwenkfeld, (Kaspar,) Dokt. der Med. und Physikus in Görlitz, geb. 1563 am 14. Aug. zu Greiffenberg in Schlesien, wo sein Vater, Melchior S., Bürgermeister war, studirte und promovirte zu Basel, hielt sich einige Zeit in Hirschberg auf, und wurde 1605 zum Physikate in Görlitz

berufen, wo er 1609 am 9. Juny ſtarb, nachdem er in ſeinem Teſtamente 200 Rthlr. ſeinen Söhnen und Nachkommen männlichen Geſchlechts legirt hatte, dergeſtallt, daß der älteſte davon, ſo ſtudirt, die jährlichen Zinſen an 12 Rthlr. erhalten ſolle.

§§ 1) Stirpium et Foſſilium Sileſiae catalogus; L. 1601. 4;
2) Theriotropheum Sileſiae; Lign. 1603.
3) Beſchreibung des Hirſchberger warmen Bades, nebſt einen Bericht von dem Töplitzer warmen Bade in Böhmen; Görlitz 1607. 8.
4) Theſaurus pharmaceuticus; Baſ. 1587.
5) Catalogus Sileſiorum doctrina illuſtrium virorum, ...

Vergl. Jöcher; — Hortſchansky von Görlitz. Stipendien p. 11. wo aber eine Berichtigung vonnöthen. Witte Diar. Cunrad. in Proſopogr. L. 163. ſetzt ihm folgendes Encomium;

Eſſe Dioſcorides poterit Schwenkfeldius alter.
Morta quid obgannis? ſcripta diſerta probant.

* Schwer, (Chriſtoph,) (1759) Waiſenhaus-Informator und Gymnaſ. Adj. zu Budiſſin, geb. 1726 am 25. May zu Wersdorf, wo ſein Vater, Matthias S., ein Landmann war, ſtudirte in Budiſſin und Wittenberg, und ſtarb 1787 am 24. Okt.

§§ Er ließ bey den jährlichen Waiſen-Umgängen von 1760—1786 eine kleine Schrift theils in fol. theils in 8. meiſt aſcetiſchen Inhalts drucken; man findet ſie im Lauſ. Mz. von 1776 an rezenſiret.

Vergl. Lauſ. Mz. 1787. p. 353. Weiß; — Meuſel IVte Ausg. N. 1 und 4.

* Schwerdtfeger, (Gottfried,) VI. Schulkollege am Gymnaſ. in Görlitz, wo er auch ſeinem Vater dem daſigen Schulkollegen, Paul S., 1653 am 13. Dez. geboren wurde. — Er wurde 1682

VII. Schulkollege und 1687 Coll. VI. und ſtarb 1710 am 14. Febr.

§§ Exercitatio hiſtorica (praeſ. M. Ad. Rechenberg) de horis canonicis — L. 1677. 4.

* Schwerdtner, (Gottfried,) Mag. der Phil. ein Theologe, geb. 1684 im May zu Seidenberg, wo ſein Vater ein Tiſchler war, ſtudirte in Lauban, in Leipzig und in Halle, kam nach Vollendung ſeiner akadem. ſchen Studien auf einige Zeit wieder in ſein Vaterland, und ließ ſich verſchiedene mal im Predigen hören, nnd gieng nach der Zeit wieder nach Halle, wo er vielleicht verſtorben.

§§ D. (praeſ. Jo. Pet. Ludewig) de methodo in veritatem inquirendi, H. 1694. 4.

Vergl. Kloſſ. Seidenbergiſche Nachrichten p. 258.

Schwerdtner; (Peter,) ſ. Swertner.

* Schwofheim, (Johann,) Apotheker zu Görlitz, ein Sohn des daſigen Apothekers Peter S., von dem er 1486 die Offizin ererbte. Er hatte die Kunſt von ſeinem Vater erlernet und die Offizinen zu Prag, Wien und Leipzig beſuchet. Man lieſet nicht, wenn er verſtorben, doch wird ſeiner noch im 16ten Jahrhunderte gedacht.

Vergl. Chr. Knauth von Görlitz. Apoth. §§. 5.

* Schwofheim, (Paul,) Dokt. und Prof. der Theologie zu Leipzig, gebürtig von Görlitz, ein Sohn des daſigen Arztes, Apotheker und Rathmanns D. Vinzenz. S., wurde 1504 Doktor der Theol. 1505 Kollegiat des großen Fürſtenkollegiums, war auch 1509 Dekan der philoſoph. Fakultät, ſo wie auch Rektor der Univerſ., welche Würde er zum zweitenmale 1524 bekleidete. Er war auch der vorletzte, wo nicht der letzte Probſt zu Hayn, und ſtarb als Domherr zu Meiſſen 1539 Freitags nach Michaelis (am 3. Okt.)

§§ . . . . .

Vergl. Hoffmanni S. R. L. I. 446. Urſinus Geſch. der Domkirche zu Meiſſen p. 273. wo aber der chronologiſch unförmliche Druckfehler mit MDXXXIX. zu verbeſſern iſt.

* Schwofheim, (Peter,) Apotheker in Görlitz, ein Sohn des Nachstehenden, studirte in Leipzig und übernahm von seinem Vater, als solcher nach Budissin zog, 1464 die Offizin. Er wurde, wie sein Vater, wegen seiner guten Wissenschaften, Ansehen und Klugheit, 1472 in den Rathstuhl und 1476 ins Kabinat gezogen, darinnen er bis an sein Lebensende, das 1484 erfolgte, gesessen.

Vergl. Knauth l. c. §§ 4.

† Schwofheim, (Vincenz,) Dokt. der Med. und Apotheker in Görlitz ums Jahr 1441, (vermuthlich aus Liegnitz gebürtig;) Er war nicht nur in der Arzneikunst wohl erfahren, sondern auch in der Theologie und andern Wissenschaften; denn er wurde zu Görlitz nicht nur 1454 Bürgermeister, sondern auch 1458 Vikarius Parochiä, und verwaltete solches Amt bis 1463, darauf er nach Budissin zog, und vom Kapitul zum Kanonikus erwählet wurde.

Vergl. OL. Nachl. 1768. p. 197. Knauth l. c. §§ 3.

* Sculletus, (Bartholomäus,) Mag. der Phil. ein großer Mathematiker und Bürgermeister zu Görlitz, wo er seinem Vater, Martin Scholzen, Besitzer des Vorwerks auf dem Rabenberge, 1540 am 14. May geboren wurde. Er studirte in Görlitz, Wittenberg und Leipzig, las auch allda, mit besonderer Vergünstigung der Universität, Collegia über die mathematischen Wissenschaften, und hatte 1563 unter seinen Zuhörern auch den nachher so berühmt gewordenen Tycho von Brahe. Nachdem er nach Görlitz zurückgekehret, wurde er als ein neuer Kollege in der Schule 1570 angestellt, um die Arithmetik und die Sphäre zu lehren. Im Jahre 1578 wurde er ein Mitglied des Magistrats, (und verwaltete dessen ungeachtet sein Amt in der Schule bis 1586 den 28. Sept. da er, wegen der vielen Land- und Stadtverrichtungen, die Schule verließ,) 1589 Stadtrichter, und 1592 Bürgermeister,

ſtarb endlich, nach vieler Arbeit und Mühe, 1614 am 21. Juny. in ſolcher Liebe bey den Bürgern, daß am 24. ejd. m. ſeine Leiche 940 Mannsperſonen zum Grabe begleiteten. Sein Symbolum war: Pietas ad omnia utilis. Seine vortreflichen Wiſſenſchaften machten ihn in und auſſer Teutſchland berühmt: ja gar dem Kaiſer Rudolph II. und dem Pabſte Gregorius XIII. in der Kalender-Veränderung ſo bekannt, daß ſie ſein Gutachten von ihm hierinnen verlangten. Wie denn der Jeſuit Chriſtoph Clavius, einer der vornehmſten Mathematiker zu Rom, denen der Papſt die Kalenderreformation aufgetragen, in Novi Calendarii Romani Apologia (Rom. 1588. 4.) p. 30. ausdrücklich von ihm ſaget: vt ab erudito viro et in rebus Mathematicis peritiſſimo, Bartholomaeo Sculteto accepi; und hat ihn Clavius ſo hoch geachtet, daß, als er von ſeiner Apologia aus Rom 3 Exemplare nach Teutſchland ſchickte, er eines dem Kaiſer, das andere, dem Reichskanzler, Jacob Curtius und das dritte unſerm Scultet überreichen ließ. Auch hatte er Gelegenheit, vom Kaſer Rudolph II. den Adelſtand zu erhalten, allein aus Demuth machte er keinen Gebrauch davon; jedoch ſetzte Kaiſer Ferdinand II. deſſen Söhne, Emanuel, Friedrich und Nathanael, wie auch deſſen Töchter, Helena, Sabina und Roſina, durch Verleihung eines Wappen- und Adelbriefes, d. d. Ödenburg, den 30. Okt. 1625, mit dem Namen: Scholz von Schollenſtern, in den Stand des Adels. Die größten Gelehrten korreſpondirten nicht nur mit ihm, ſondern beſuchten ihn auch in Görlitz, als: 1586. Ant. Poſſewinus und Kaſpar Peucer, 1607 der kaiſerl. Mathematiker Joh. Keppler, u. v. a. Wenn Fürſten, kaiſerl. und königl. Geſandten durch Görlitz giengen, lieſſen ſie den Scultet hohlen. Er fertigte, auf Verlangen des Kurf. Auguſts zu Sachſen, eine Karte von Meiſſen, ingleichen 1593, von Oberlauſitz, ſo beide in Holz geſchnitten ſind; Die Originale davon, ſo wie auch von dem heil. Grabe zu Görlitz,

befinden ſich auf der öffentlichen Rathsbibliothek in Görlitz. Sogar wurde von der Moſkowitiſchen Geſandſchaft, die den 9. Auguſt 1595 in Görlitz eintraf, und ſich etliche Tage aufhielt, von ihm begehret, von Moskau ein Charte zu entwerfen: davon wohl der Kontrakt, aber nicht die Charte zu Stande kam. Er hat mehr, als 50 Bände, theils in 4, theils in Folio, mit eigener Hand geſchrieben, worunter viele ſeine eigenen Arbeiten ſind.

§§ 1) Phaenomena Novilunii Ecliptici, ſub meridiano Gorlicenſium de coelo obſervata; 1567. d. 8. Apr. Gorl. 4.
2) Prognoſticon Novilunii Ecliptici; Ib. 1568. 4. darinnen werden angezeigt: die zukünftigen Geſchichten auf Erden, ſo in den Jahren nach Chriſti Geburt 1568. 69. 70. und nachfolgenden ſich zutragen ſollten.
3) Gnomice de Solariis; Ib. 1572. f.
4) Calendarium perpetuum; Ib. 1573. 4. auch
5) Computus eccleſiaſticus in Calendarium perpetuum omnium hujus mundi annorum Chriſti directus et exſtructus; Gorl. 1574. 4.
6) Deſcriptio cometae ao. 1577. apparentis; Ib. 1578. 4.
7) Curriculum humanitatis Chriſti; Ib. 1580. f. teutſch, ſ. t. Diarium humanitatis Ieſu, Frankfurt an der O. 16 o. 4. dazu gehören ſeine Ephemerides Bibliorum, ſ. computatio mundani temporis, a creatione mundi et hominis usque ad humanitatem D. N. I. C. ſo in der öffentlichen Bibliothek zu Görlitz befindlich.
8) Prognoſticon meteorographicum; Ib. 1583. 4.
9) Prognoſticon über das Jahr 1595. Görl. 4.
10) Luſatia, von den Römiſchen Kaiſern, Königen und Fürſten, ſo über die Ober- und Niederlauſitz regieret; Görlitz 1595. f.
11) Luſatiae utriusque deſcriptio ab anno 927 — 1548. handſchriftlich ſ. Sing. Luſat. II. 857.

12) Diarium Apostolicum (von des Apostels Matthiä Wahl anfangend, bis auf den Tod Jacobi min. A. C. 107. handschriftlich; Der sel. Ch. Knauth besaß das Autographum, welches aber bey dem Pfarrbrande in Friedersdorf verdarb.

13) Prognosticon und Erklärung der Firmamentischen Influenz von dem künftigen Jahr, da man nach Christi Geburt zählte 1570. handschriftlich; — der sel. Prof. Christ in Leipzig besaß das Autographum, s. Bibliothec. Christ. II. 831.

14) Er war auch einer von den ersten, welcher die nach itziger Art eingerichteten Kalender in Görlitz drucken ließ.

15) Opus Sciatericum, handschriftlich.

Vergl. Grosser's Merkw. III. 52. IV. 177. Ch. Knauths Gymnas. August. p. 50 ff. Carpz. Ehrent. I. 365. Hoffmanni S. R. L. I. 442. Die von G. C. Giese gefertigten Lebensbeschr. des Bürgerm. Gehlers, Görlitz 1765. 4. der die Lebensumstände unsers Scultet's beygefügt sind. Witte Diar. Jöcher. Sein Bildnis hat man in Holzschnitte in 4. Beym Conrad. in Prosopogr. I. 264. lieset man auf ihn:

Vranie quod habet, quod habet divina Mathesis,
Sciltetus solida cognitione tenet.

* **Scultetus**, (Maria Elisabeth) eine Tochter des M. Jakob Curtius Subkonrektors in Zittau, und des Jacob Scultetus Pf. in Wittgendorf, der allda von 1702 — 1719 lebte, Ehegattin. Sie war ein gelehrtes, sowohl in der Instrumental-Musik, als in der lateinischen, griechischen und italienischen Sprache wohlerfahrnes Frauenzimmer.

Vergl. Eberti Cabinet des gelehrten Frauenzimmers p. 120. Walther's musikal. Lexicon p. 196.

* **Scultetus**, (Zacharias,) ein guter Mathematiker und Philologe zu Görlitz, wo er auch 1530 ge-

boren wurde des Vorherstehenden Bruder und erster Lehrmeister in den mathematischen Wissenschaften. Ein Denkmal von seinen dießfallsigen Kenntnissen findet man noch itzt an der Apotheke zu Görlitz. Denn er — nicht Bartholomäus Scultetus — hat die daran befindliche Sonnenuhr verfertigt. Ausserdem hatte er sich auch grosse Sprachkenntnisse erworben, und wollte ein Lexicon Symphoniacum s, harmonicum aller damals bekannten Sprachen ausarbeiten; allein sein 1560 am 21. Febr. erfolgter Tod, vereitelte die davon zu hoffenden Vortheile.

Vergl. Hoffmanni S. R. L. I. 442 f. J. M. Tschoppe's Versuch einer Görlitz. Schulgeschichte II. 28. Jöcher.

† Sebulius, (Bartholomäus,) 1618 Kantor in Görlitz; endigte aber schon am 25. April elendiglich sein Leben in der Neisse, worein er sich aus Melancholie stürzte. Er wurde durchs Wasser bis nach Ludwigsdorf getrieben, wo man ihn selbigen Tages auf dem Kirchhof neben Bartholomäus Benedictus Pfarrer zu Rausche, welcher ein ähnliches Schicksal gehabt, legte. Er war ein gelehrter Mann von Sagan gebürtig.

§§ Pollio Virgilius s. de aureo seculo Ecloga; Gorl. 1616. 4.

Vergl. Funke.

** Seebaß, (Christian Ludewig,) Mag. so wie auch ausserordentlicher Professor der Phil. und Kollegiat im kleinen Fürstenkollegium, geb. (1754) am 23. May zu Großhennersdorf bey Herrnhut, wo sein Vater, Friedrich Wilhelm S., als ein Diener und Presbyter der Brüderkirche damals wohnte; Er trieb seine Schulstudien theils in seinem Geburtsorte, wo der bekannte Schulmann Layritz eine Erziehungsanstallt hatte, theils im Pädagogium zu Niesky, so wie seine akademischen in Barby, Göttingen und Leipzig; war verschiedene Jahre in Schlesien Erzieher einiger Edelleute, Führer eines jungen Grafen von Einsiedel, wurde 1792 in Leipzig Magister und 1797 Professor.

§§ 1) D. de matheseos disciplina et vsu; L. 1793. 4.

r. Leipz. 93. IV. 796.

2) * Fernando, ein historischer Beytrag zur sittlichen Charakteristik des Menschen; Ebd. 1793. 94. 8. II.

3) Pr. de duplici mathematicarum quantitatum relatione; Ib. 1797. 4.

4) Über die Schottischen Verbesserungen der Brandteweinblasen; ein Aufsatz aus dem Französ. der Annales des Arts et Manufactures, in dem Magazine aller neuen Erfindungen; 3te Lieferung.

5) Nouvelle Grammaire Francoise oder systematische Anweisung zu leichter und gründlicher Erlernung der französ. Sprache für Deutsche — der deutsche Theil bearbeitet von — L. 1801. 8.

6) Die Papiermacherkunst in ihrem ganzen Umfange aus dem französ. des Herrn Desmarest — bearbeitet und mit eignen Zusätzen und einem Anhange über die neuesten dahin gehörigen Erfindungen und Verbesserungen versehen; L. 1802. 4. mit 16. K.

7) * Magazin aller neuen Erfindungen; L. 1802. 4. 1ster Bd. 1 — 6. Heft m. K. 1ster Heft 2te Aufl.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1792. p. 19 f. Meusel IVte Ausg. N. 5. und Vte Ausg.

† Seeliger, (Christoph,) Pfarrer zu Holzkirch, geb. 1699 zu Breslau, wo sein Vater gleiches Namens Gemein-Allmosendiener war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1728 Konrekt. zu Christianstadt, 1731 Pf. zu Holzkirch, und 1742 Pf. zu Langöls in Schlesien, wo er 1770 am 28. Jan. starb.

§§ 1) Auszug aus Dan. Glob Mäderjan's Unterweisung zur Seligkeit, f. t. Catechismus-Fragen für die Einfältigen; (Lauban) 12.

* Es wurde in einem von der theol. Fakultät in Wittenberg, ertheilten Responso nicht zum besten beurtheilet.

2) Sein eigner Lebenslauf, welcher, der ihm von seinem Amts-Nachfolger Abr. Efuert,

gehalt. Leichenpredigt beygefügt ist; Hirschb. 1770. 4.

Vergl. Ol. Nachl. 1770. p. 312. Lauf. Mz. 1770. p. 209. Ehrh. Schles. Presb. III. 428 f.

Seeligmann siehe Seligmann.

† Seesemann, (Johann Philipp) Mag. der Phil. und Mittagsprediger, auch Substitut des alten Superint. Chr. Gli. Petsch in Muskau, geb. 1696 am 3. Oktober zu Naumburg an der Saale, wo sein Vater . . . ein Rechtsgelehrter war; Er erhielt den Ruf nach Muskau 1733, und zog kurz vor seinem Ende, welches 1753 erfogte, nach Christianstadt,

§§ 1) Er edirte Stephani Prätorii drey trostreiche Tractätlein aufs neue; Bud. 1720. 8.
r. U. N. XX. 867 f.

2) Theologia Lutheri evangelica, oder Auszug aus Lutheri Kirchenpostille; Lauban 1722. 4.

3) Was das heisse: Jesus nimmt die Sünder an, oder Zeugnis von der überschwenglichen Liebe J. C. gegen die Sünder; Bud. 1722. 8.

4) Hauptfrage: wie kann ich selig werden? oder das Evangelium von unserer Seligkeit; Lauban 1722. 8.

5) Liebesrath Gottes, eine Predigt Lutheri über Joh. 3, 16. (wozu er als Herausgeber eine Ermahnung zur Gottseligkeit hinzusetzte,) Lauban 1723. 4.

6) Luthers Betrachtung von dem blutigen Leiden und Sterben J. C. 1723. 8.

7) Lutheri freudiger Glaube auf dem Todbette; Lauban eod. 8.

8) Die wichtige Frage: wie kann ich selig sterben? oder die wahre gläubige Zubereitung der Kinder Gottes zum seligen Sterben; Lauban 1723. 8.

9) Steph. Prätorii Schriften; anderer Theil; Bud. 1724. 8.

10) Unsere Seligkeit in Christo Jesu, nach der Gnade und Kraft des Evangel. beschrieben; — eine Gedächtnisschrift auf Frau Cath.

Eleon. v. Zajonscheck geb. v. Ponickau, des K. P. K. S. Obristlieut. v. Z. auf Weigersdorf Gemalin; Budissin 1725. 8.

11) Heftiges und herzliches Gebet Jesu; L. 1728. 8.

12) Richtiger Verstand und Brauch der Augsb. Conf. in Frag und Antw. D. 1730. 8.

13) Von der Beichte; D. 1730. 8.

14) Abh. über die Epistel an die Galater; Vom Amte treuer Knechte Gottes, zum Andenken des D. Roman. Teller's; . . . .

** Segnitz, (Christian Heinrich Lebrecht,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Löbau, wo er auch seinem Vater, Heinrich Erdmann S. Bürgermeister allda, 1769 am 18. April geboren wurde, studirte auf dem vaterstädtischen Lyzeum und in Leipzig, und promovirte 1792 in Wittenberg.

§§ D. inaug. (praes. D. S. C. Titius) de Atrophia infantum; Vit. 1792. 4.

Vergl. Laus. Mz. 1792. p. 333.

** Segnitz, (Friedrich Ludewig,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Löbau, wo er auch seinem Vater, Gottlob August S., Doktor der Med. und Stadtphysikus 1765 am 13. Jul. geboren wurde; Er bezog aus dem Privatunterricht des Herrn M. G. W. Hermanns (itzigen Archidiakons in Görlitz) 1784 die Universität Leipzig, und darauf 1785 die Universität zu Jena und promovirte allda 1790.

§§ 1) Specimen inaugurale medicum de electricitate animali, quam dicere solent magnetismum animalem; Jen. 1790. 4.

r. Laus. Mz. 1790 p. 312 ff.

2) Über Naturtrieb und Denkkraft der Thiere; L. 1790. gr. 8.

3) * Lausitzisches Wochenblatt für den Bürger und Landmann; 1794. . . .

4) * Grundsätze einer vernünftigen Kinderpflege in den ersten Lebensjahren; Löbau 1800. 8.

5) Handbuch der praktischen Arzneymittellehre in alphabetischer Ordnung, für angehende

Ärzte und Wundärzte auf dem Lande und in Städten; k. I. Th. 1. Band 1797. 2ter Bd. ebd. 1798. II. Theil 1800. 1801. der IIte Th. ist auch rubrizirt; Pharmacologisches Handbuch für Wundärzte.

r. l. ALZ. 1800. I. 76 ff. NadB. 59. II. 333 f.
II. Jahrb. d. n. L. 1801. (1802) IV. 145 f.

Vergl. Lauf. Mz. 1790. p. 250 f. Meusel IV. Ausg. N. 4. 5. Vte Ausg.

* Segnitz, (Gottlob August,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Löbau, wo er auch seinem Vater, Johann Gottlob S., Doktor der Med. und Stadtphysikus, 1731 am 3. Jan. geboren wurde; studirte in seiner Vaterstadt und auf den Akademien zu Leipzig, Göttingen und Strasburg, promovirte in Göttingen 1754, und starb 1802 am 27. Juny.

§§ D. inaug. (praes. D. Ge. Glo. Richter) de salubritate fructuum horreorum; Götting. 1754. 4.

r. Ol. Arb. V. 345 f.

** Segnitz, (Johann August,) Oberamtsadvokat in Budissin, geb. 1761 am 28. März zu Löbau, des Vorherstehenden Sohn; studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig.

§§ D. (praes. D. Biener) de feudis utriusque Lusatiae et eorum inprimis acquirendorum et possidendorum jure; L. 1785. 4.

÷ Segnitz, (Johann Gottlob,) Dokt. der Med. und (1769 Stadt- und Landphysikus in Löbau, wo er auch seinem Vater, gleiches Namens, einem berühmten Rechtskonsulenten und Bürgermeistern allda, 1704 am 13. May geboren wurde, trieb seine Schulstudien auf dem vaterstädtischen Lyzeum, auf dem Crucianum zu Dresden, und auf dem Budissinischen Gymnas., so wie seine akademischen in Jena. Auf der Reise dahin hatte er das Unglück, daß ein mit viel Personen beladener Wagen auf ihn stürzte, so daß alle ihn

für todt erklärten. Allein es gefiel Gott, ihm den beynahe abgeschiedenen Geist noch länger zu lassen, und nun — indem er sich völlig wieder erholt hatte, sahe er eine schwarz bekleidete Person vor sich stehen, die ihn um eine Gabe bat; ehe er ihm aber dieselbe reichen konnte, verschwand diese Person vor seinen Augen, und ihm schien die Stimme ins Ohr zu schallen: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir! — Ein Vorfall, welchen der Selige, zur Bewunderung der göttlichen Güte, oft selbst erzählt hat. Von Jena begab er sich Anno 1726 auf Reisen, und lernte einen großen Theil Teutschlands kennen. Er besuchte viele fremde Universitäten, verweilte sich eine Zeitlang zu Strasburg, um in dasigen teutschen und französischen Hospitälern seine chirurgischen Kenntnisse zu erweitern, worauf er 1726 zu Erfurt promovirte. — Er starb 1779 am 26. Okt. an den Folgen eines unglücklichen Falles, als ein Jubelarzt, der 53 Jahre lang mit allgemeinen Beyfalle und bewundernswürdigen Erfolge seine medizinische Praxis betrieben hatte, und dabey der redlichste Christ in der Religion gewesen war.

§§ 1) D. inaug. (praes. Jo. Fr. Depre) de erroribus circa salivationem mercurialem; Erf. 1726. 4.
2) Beschreibung des Gesundheits- oder sogenannten Eisenbrunnens zu Löbau; 1726. 8.
3) Nachricht von der Kraft und Wirkung seines Lebensbalsams; 8.
4) Einige Gedichte.

Vergl. Weiß; — Meusel IIIte Ausg. DL. Nachl. 1770. p. 250. Lauf. Mz. 1779. p. 325 ff.

• **Seibt**, (Bartholomäus Tobias,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, woher er auch gebürtig war, der ums Jahr 1681 lebte.

§§ D. inaug. (praes. Car. Drelincourt) de arthritide; LB. 1681. rec. Bud. 1684. 4.

? **Seibt**, (Christoph,) Theol. Studios. und Glöckner bey der St. Johanniskirche zu Zittau, wo er ums Jahr 1732 lebte.

§§ Collecten und andächtige Seufzer, so man in der Kirche an allen Sonn- hohen- und übrigen Festtagen, Früh und Abend-Gebeten, gebrauchen kann, Zittau 1732. 4.

† **Seibt**, (Gottfried,) Diakon zu Niederwiese, geb. 1715 am 21. Dez. zu Ekockicht in Schlesien, wo sein Vater, George S., Häusler und Zimmermann war, studirte in Niederwiese, Lauban und Leipzig, wurde 1741 Katechet zu Anger, Crottendorf, Sellerhausen und Stienz bey Leipzig, 1752 Katechet und Mittagsprediger zu Schoßdorf, und 1758 Diakon in N. wo er 1779 am 15. Febr. starb.

§§ Der Gottgeheiligte Tag des Niederwiesaischen Kirchen- und Jubelfestes; eine Jubelrede; Lauban 1769. 4.

Vergl. Weiß; — Lauf. Mz. 1779. p. 79. Ehrh. Schles. Presb. III. 268.

** **von Seibt**, (Karl Heinrich,) Kaiserl. Kön. Rath, Professor der Theol. und prakt. Philos. geb. 1735 am 21 März zu Marienthal, wo sein Vater . . . . . studirte die Humaniora von 1745 — 1750 bey den Piaristen zu Kosmanos in Böhmen, die philosophischen Wissenschaften und die Rechte von 1751 bis 1755 auf der Prager Universität, und sodann 5 Jahr zu Leipzig Geschichte, Philosophie, die Rechte und die schönen Wissenschaften, wurde 1763 ordentlicher Prof. der schönen Wissenschaften und philosophischen Moral, — (und las über diese Gegenstände, was bisher daselbst noch nicht geschehen war, in teutscher Sprache, gab auch ausserordentliche Kollegien über Erziehungskunst, teutsche Schreibart und Bürgerliche Klugheit,) 1770 Censor in genere mixto, dann über Kalender, Zeitungen und Intelligenzblätter, 1775 Beysitzer der Studien- und Censur-Commission, Präses und Direktor der philos. Fakultät, Direktor der drey

Prager Gymnasien, erhielt 1779 von der Kaiserin Maria Theresia einen brillanten Ring von beträchtlichen Werthe, zur Belohnung für ein katholisches Lehr- und Gebetbuch, 1784 Rektor der Universität, 1785 auf Veranlassung des neuen Studienplans, ordentlicher Prof. der Theol. und prakt. Phil. 1794 Ritter der K. K. Erblande, 1796 Dekan der philos. Fakultät.

Ff. 1) Von dem Einflusse der schönen Wissenschaften auf die Ausbildung des Verstandes; eine Rede; Prag 1764. 4.

2) Trauer-Ode, dem hochseligen Hintritte Franzens des Ersten, römischen Kaisers geweihet; Wien 1765. 4.

3) Von dem Nutzen der Moral in der Beredsamkeit; Prag 1767. 4.

4) Schreiben an den unbekannten Übersetzer der Abhandlungen von Tugenden und Belohnungen; Ebd. 1769. 8.

5) Vom Unterschied des zierlichen, des Hof- und Curialstyls; Ebd. eod. 8.

6) Akademische Vorübungen aus seinen gehaltenen Vorlesungen über die teutsche Schreibart; Ebd. eod. 8.

7) Akademische Reden und Abhandlungen; Ebd. 1771. 8.

8) Akademische Vorübungen aus den von ihm gehaltenen Vorlesungen über die teutsche Schreibart; Ebd. eod. 8.

9) Rede von dem Einflusse der Erziehung auf die Glückseligkeit des Staats; Ebd. 1771. 8.

10) Von den Hülfsmitteln einer guten teutschen Schreibart, eine Rede; samt einigen dahin gehörigen Ausarbeitungen; Ebd. 1773. 8.

11) Über die Vortheile eines empfindsamen Herzens; eine Rede, Ebd. eod.

12) * Gabrieli Montalto; ein Trauerspiel in einem Akt; D. 1776. 8.

13) Katholisches Lehr- und Gebethbuch; Prag 1779. 8. Bamberg 1780. 8. Salzb. 1780. 8. Ebd. 1783. 8.

14) Neues katholisches Lehr- und Gebetbuch; 2te rechtmässige und durchaus verbesserte

und ansehnlich vermehrte Ausgabe; Prag und D. 1783. 8. 3te verbesserte und vermehre Aufl.; Salzb. 1784. 8. nachgedruckt zu Bamberg 1785. 8. und zu München 1786. 8. Neue Ausg. Prag 1788. (eigentlich 1787) 8. 5te verbesserte und mit Kupfern verm. Ausgabe, Salzb. 1790. 8. auch Bregenz ebd. Nachgedruckt zu Bamberg 1791. 8.

15) Akademische Blumenlese; Prag 1784. gr. 8. r. AdB. 97. l. 31 f.

16) Klugheitslehre, praktisch abgehandelt in akademischen Vorlesungen; Prag 1799. II. 8. r. Erlang. LZ. 99. IV. 1603 ff. ALZ. 1800. II. 89. NadB. 52. l. 171 ff.

17) Antheil an der ehemaligen Prager gel. Zeitung.

Vergl. de Luca gel. Österreich: B. I. St. 2. Meusel III. IVte Ausg. No. 2. 3. 5. Vte Ausg.

Seidel, (Bartholomäus,) siehe Sedulius.

† Seidel, (George Ernst,) eine kurze Zeit Pfarrer zu Kemnitz bey Herrnhut, geb. 1742 am 27. July zu Markbreit in Franken, wo sein Vater, Johann George S., Kaufmann, Rathsherr und weltlicher Beysitzer im Fürstl. Schwarzenberg. Konsistorium war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Neustadt an der Aisch, so wie seine akademischen in Jena und Leipzig, — wurde 1770 Hofpred. in Greitz, 1774 Schul- und Waisenhausinspektor, auch Frühprediger allda, 1778 Pf. in Radeburg, und 1782 Pf. in K., wo er aber 1784 am 10. July schon starb, nachdem er in der Zeit seines Hierseyns, wegen beständiger Kränklichkeit, nur 8 mal geprediget hatte.

§§ 1) Jährl. Waisenhaus-Anzeigen: s. t. Neue Proben der gütigen Vorsorge Gottes an armen Kindern und Waisen im Waisenhause zu Greitz; Ebd. 1773 — 77. 1 — 5. St. 8.

2) Einige Kanzelreden; Altona 1780. 8.

Vergl. Lauf. Mz. 1783. p. 26. Ebd. 1784. p. 232. (Glob Seyfert's) Beytr. zur OL. Presb. p. 16.

* Seidel, (Johann Friedrich,) Notar. publ. und Juris Praktikus, auch Protonotarius in Zittau, woher er auch gebürtig war; wurde um das Jahr 1656 Amtmann der Herrschaft Seidenberg, und blieb es bis 1667. Im Jahre 1671 lebte er noch.

§§ 1) Zittaulsches Kanzley- und summarisches Zeitregister; Zittau 1659. f.
2) Gersdorfisches Ehren- und Tugendschild aufgehängt am Tage aller Heiligen, an das Gersdorf Haynewaldische Haus; handschriftlich und unzuverlässig.
3) Beschreibung des Geschlechts von Kohlo und andere kleine genealog. Aufsätze.

Vergl. Kloss. Seidenberg. Nachrichten p. 77.

* Seidel, (Johann Gottlob,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Rennersdorf bey Herrnhut, geb. 1700 am 8. Jan. zu Löbau, wo sein Vater, Johann Christian S. (zuletzt Bürger und Salzschenke in Budissin) damals wohnte, studirte in Budissin und Leipzig, — wurde 1728 Diakon in Reichenbach, 1733 Pfarrer in Diehse, und 1750 Pf. in R., wo er 1772 am 5. März starb.

§§ 1) * Hauptschlüssel zu dem Herrnhutischen Ehesacrament; F. und L. 1755. 8. Er unterschrieb sich: Dorfpfarrer, dessen Symbolum ist: Mein Jesu Gib Segen.
2) Kurze Beschreibung der fünf äusserlichen Sinne, nebst einigen historischen und moralischen Aufsätzen, 1755. Eine Monatsschrift, die Heftweise heraus kam.

Vergl. OL. Nachl. 1772. p. 148. Lauf. Mz. 1772. p. 136. (Glob Seyfert's) Beytr. zur OL. Presb. p. 17. und die Zusätze dazu.

** Seidel, (Karl August,) (nach dem Taufbuche aber Karl Gottlieb,) privatisirender Gelehrter in Dessau, (nachdem er seit 1786 eine Zeitlang Hauslehrer zu Grimma, und vorher bis 1785 Fürstl. Waldeckischer Bibliothekar zu Arolsen

gewesen war, und darauf zu Weissenfels privatisiret) geb. 1754 am 13. Febr. zu Löbau, dessen Vater, Johann Gottfried S., ein Böttcher war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig.

§§ 1) * Kinderschauspiele; Göttingen 1780 und 1781. 8.
2) * Sie studiren! ein Lesebuch zur Beherzigung der Studirenden; F. 1782. 8.
3) * Merinval; ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Aus dem Französ. des von Arnaud neu übersetzt; Dessau 1783. 8.
4) Der Sklav, ein Schauspiel mit Gesang. Berl. 1783. 8. auch in der Olla Podrida 1783. St. 3.
5) * Friedlieb Grumbach, oder meine Geschichte für die lesenden Damen zu Gernewitz, Germanien, (Giessen) 1783. 8.
6) * Tagebuch einer Reise von der Westphälischen Grenze bis nach Leipzig; an einen Freund, L. 1785. 8.
7) * Volksgeschichten der Teutschen; eine Sammlung wahrer Familienbegebenheiten aus allen Ständen Teutschlands; 1 — 3. Samml. ebd. 1786. 87. die dritte Sammlung hat auch den Titel: Archiv menschlicher Handlungen, Gesinnungen und Schicksale. Erster Band.

r. Lauf. Mz. 1788. p. 105 f.

8) * Geschichten aus unserer Zeit, vom Verfasser der Volksgeschichten der Teutschen, 2 Theile, Altona 1789. 8.
9) Theaterstücke. Iter Band; Gutherzigkeit und Eigensinn; die Macht der Kindesliebe; der fromme Betrug; L. 1789. IIter Bd. der Fehler in Formalibus; *) die Stiefsöhne; **) Netto sechs und funfzig Ahnen; Ebd. 1790. 8. Sie sind auch einzeln abgedruckt.

*) r. ALZ. 91. III. 553 ff.
**) r. ALZ. 91. III. 553.

r. I. AdB. 92. II. 415.
r. II. Ebd. 94. II. 430.

10) Novellen; 6 Bändchen, Bayreuth 1789 — 1793. 8.

I. B. r. ALZ. 89. III. 598. AdB. 101. I. 117.
II. B. r. AdB. Ebd.
III. IV. B. r. ALZ. 92. I. 417. AdB. 107. II. 443 ff.
V. VI. B. r. NadB. 7. II. 351.

11) Schauspiele für die Jugend, 1 — 3. Bändchen, Weissenf. 1790 — 92. II. 8. Die darinne befindlichen Stücke sind auch einzeln abgedruckt.

r. ALZ. 93. II. 502.

12) Anton, oder eines folgt aus dem andern; eine Geschichte zur Warnung und Belehrung für Kinder; Ebd. 1792. 8.

13) * Wanderungen in die Vorzeiten, 1ster Bd. L. 1794. 8.

r. NadB. 1. II. 333 ff.

14) Aristokratismus in seiner unnatürlichen Ausartung; eine Novelle vor und nach der schaudervollen Revolution; Weissenf. und L. 1795. 8.

r. ALZ. 97. II. 79 f. NadB. 18. II. 365 ff.

15) Am Ende eine Betschwester; ein Nachspiel in einem Aufzuge; im 2ten St. der Olla Potrida. 1783 —

16) Hat auch starken Antheil an dem seit 1788 zu Weissenfels herauskommenden Wochenblatt: Wahrheit und wahrscheinliche Dichtung:

17) * Auch an den kleinen Geschichten und Romanen von verschiedenen Verfassern; Weissenf. (1788 — 1790. 8. IV.)

Vergl. Meusel Vte Ausg.

† Seidel, (Samuel,) Mag. der Phil. und Rektor des Lyzeums zu Lauban, auch Mitglied der Leipz. teutschen Gesellschaft und der lat. in Jena, geb. 1698 am 26. März zu Schmölln im Altenburgischen, wo sein Vater, Johann Christian Seidel, Büger und Schneider war, studirte

in Altenburg, Zittau und Leipzig, wurde 1732 Konrektor, und 1740 Rektor in L., wo er 1755 am 13. Dez. ſtarb. Er war ein guter teutſcher Poet.

§§ 1) Abſchied von der teutſchen Geſellſch. in Leipzig; L. 1732. 8.
2) Rede bey der Krönung des Königs in Pohlen Aug. III. Lauban 1736. 4.
3) Ode auf das 200jährige Jubel-Gedächtnis der erſten evangeliſchen Predigt in Leipzig; Lauban 1739. fl. f.
4) Progr. über die Zuläſſigkeit der Schulkomödien; Lauban 1739. 4.
r. Ol. Beitr. I. 333 ff.
5) Drey auserleſene Gedichte — Lauban 1739. 4.
6) Pr. de curiis apud Ebraeos, Graecos et Romanos; Ib. eod. 4.
r. Ol. Beytr. II. 591 f. 602 ff.
7) Pr. de juſta defunctorum memoria funebri; Ib. 1740. f.
8) Progr. vom Nutzen der Schulen; Ebd. eod. 4.
r. Ol. Beytr. III. 288.
9) Pr. de votis decennalibus apud Romanos, Ib. 1740. 4.
10) Pr. Quid liceat Doctori ſcholaſtico in adfectando Genio ſaeculi; Ib. eod. 4.
11) — de evanido regionum fato ſtoico; Ib. 1740.
12) — de ſilentio facundo; Laub. 1741. f.
13) — Erneuerter Entwurf der künftigen Laubaniſchen Schularbeit; Ebd. 1742. f.
14) Auserleſene Gedichte; L. und Lauban 1742 ff. 4. I — III. Fortſ.
15) Pr. von Thom. Münzer. Ebd. eod. f.
16) — Invitatio ad ſolemnem Robigalium ſcholaſticorum clauſulam; Ib. 1743. f.
17) Ode auf Hanns Anton Graf von Schafgotſche; Breslau 1743. f.
18) Pr. Ob man Luthero bey ſeiner allzuheftigen Schreibart gegen einige hohe Regimentsperſonen, dennoch ein gutes Herz gegen die Obrigkeit zutrauen könne? Ebd. 1743.

19) Nachricht von dem Leben des Marcus Fritsch eines gelehrten Laubaners; 1744. f.
20 a) Pr. de pulcritudine formosissima Servatoris vera quidem sed demum miserabili; Laub. 1745. 4.
20 b) Der Schulmann; eine Ode auf das Ableben des Rektor Sam. Staude in Schmölln; Ebd. 1745. f. abgedruckt in Biedermann's Nov. Act. Schol. I. 342 ff.
21) Die gerechtfertigte Priesterheirath in Scherz und Ernst practisch entworfen; Laub. 1746. 8.
22) Pr. Aufrichtige Entschuldigung, worum er bey dem Gregorinischen Umgange den Masquen-Aufzug nicht aufführen wolle; Ebd. 1746. f.
23) Pr. Laubans kindlicher Dank vor dem väterlichen Zorn Gottes; Ebd. 1747. f.
24) Pr. l. ll. de Hieronymo jejunii religiosi suasore; Ib. 1747. f.
25) Pr. Ad veram civitatum felicitatem haud exoptandam esse παμμακαριοτητα; Ib. 1748. f.
26) Pr. de quinquatribus scholasticis; Ib. eod.
27) — von den Lustspielen; Ebd. 1748. f.
28) Gedichte; I — X. Samml., L. und Lauban 1748 f. 4.
29) Das erfreuliche Gedächtnis des vor 100 Jahren vollzogenen Westphälischen Friedens; Lauban 1748. 4.
30) Pr. de primo Irenarchae etymo et ortu; Ib. eod. f.
31) Elegia in obitum D. Ch. Löberi — Ib eod. 4.
32) Pr. Der gesegnete Ursprung Laubans; Ebd. 1748.
33) Pr. Das erfreuliche Gedächtnis des vor 100 Jahren vollzogenen westphälischen, und die gesegnete Vollziehung des neuen Aachner Friedens; Ebd. 1748.
34) Pr. Compendiaria de discipulis praeceptorum aliquando judicibus meditatio; Ib. 1749. f.

35) Pr. zu der 322jährigen Gedächtnisfeier des erstern hussitischen Einfalls in Lauban; Ebd. eod. f.
36) Gedicht auf des Ehejubelfest des Stadtrichters Joh. Sleam. Blochmann's; Ebd. eod. 4.
37) Die durch einen Blick nach der Ewigkeit befriedigte Liebe; eine Ode auf das Ableben des Otto Glob Konrads von Hochberg, Freyherrns auf Prausnitz; Ebd. 1749. f.
38) Pr. de eo, quod pium est in subeundis periculis ex mutatione muneris scholastici: Ib. 1750. 4.
39) Pr. Nepenthes scholasticum s. de causis solidi ac perpetui in scholae magistro gaudii; Ib. 1750.
40) Prolus. de otio scholarum negotioso; Ib. 1751. 4.
41) Versuch einer zuverlässigen Grundlage zu der Geschlechtskunde des sämtlichen Kirchhofischen Geschlechts in Lauban; Ebd. 1751. 4.
42) Pr. von dem Laubanischen Ziehpanze, oder dem muthmaslich nach seinem Erbauer genannten und noch itzt stehenden ersten Hause in Lauban; Ebd. 1752. 4.
43) Pr. de Consu apud Romanos; Ib. 1752. 4.
44) — von dem letzten heidnischen und ersten christl pohln. Fürsten Miecislao I. und dessen Nachkommen; Ebd. 1752. f.
45) — vom dem Verhalten des Kurf. Friedrichs des Sanftmütigen bey seiner Prinzen Raube; Ebd. eod. 4.
46) Das Göttliche an der Sanftmut der Fürsten; Eine Rede, Ebd. eod. 4.
47) Inscriptie lat. de Servatoris resurrecti glorificatione: Ib. eod. f.
48) Pr. zu dem Gregoriusfeste 1752. f.
49) Ode von dem Segen der Liebe aus einer schönen Erziehung; Ebd. 1752. 4.
50) Ode bey Beerdigung des Balth. Abr. Freyherrn von Slaubitz, nebst dessen Lebensbeschr. Ebd. 1752. f.
51) Pr. Sacra ανασασιμα; Ib. 1752.

52) Pr. Emporie, oder die Ehre der Kaufmannschaft in Absicht auf die äuserliche Glückseligkeit einer ganzen Stadt und sonderlich in Lauban; Ebd. 1752.
53) Erbauliche Lebensgeschichte M. Fr. Gudens, Past. Prim. in Lauban; 1753. 4.
54) Pr. de eo quod in humanitatis studio *σσωσον* est; Ib. 1754. f.
55) — de libertate serva nec tamen servili; Ib. 1754 f.
56) Eine teutsche Elegie bey dem Ableben M. Jo. Glob Bujarecks Past. in Geibsdorf, mit biograph. Anmerkungen; Laub. 1755. f.
57) Beweis, daß man da am schönsten sterben könne, wenn man für würdig geachtet werde, länger zu leben; Ebd eod. 4. eine Gedächtnisrede.
58) Pr. de Caussa Dei in Pacis Augustanae negotio manifeste obvia; Ib. 1755. f.
59) Pr. Von dem beträchtlichen Seegen für das evangelische Schulwesen aus dem Augsb. Religionsfrieden; Ebd. 1755.
60) Poetisches Schreiben an Jo. Fr. v. Heinitz, als derselbe Kammergerichtsassessor zu Wetzlar wurde; in den Schriften der Leipz. teusch. Gesellsch. I. 196 ff.
61) Elegie auf den Hintritt des Kurf. zu Maynz Lotharii Francisci; Ebd. p. 228 ff.
62) Hirtengedichte auf die Hohmannen und Neuhaussische Hochzeit; Ebd. II. 229 ff.
63) Schäfergedichte auf die Gud- und Hofmannische Hochzeit; Ebd. III. 188 ff,
64) Desgl. auf die Mörlinische Hochzeit; Ebd. p. 246 ff.
65) Noch verschiedene Gedichte.

Vergl. Sammler XVI. 244 ff.

* Seidemann, (Melchior,) Mag. der Phil. und Poeta Laur. Rektor und Rathsherr zu Löbau, geb. zu Lauban am Ende des 16ten Jahrhunderts, wurde 1627 Kantor in seiner Vaterstadt, 1632 Rektor in Löbau, und 1645 Rathsherr allda. Er starb 1659. Sein Sohn, M. Martin S., war Rektor in Lauban, und starb 1687.

§§ . . . .

Vergl. Chr. Knauth's Geschichte der Löbauer Schule, p. 35.

** Seifert, (Gottlob,) Pfarrer zu Kemnitz, geb. 1752 am 5. Okt. zu Witgendorf, wo sein Vater ein Häusler, Bäcker und Leineweber war, studirte in Zittau und Leipzig, wurde 1784 Pf. in Hermsdorf und 1785 in K.

§§ 1) * Beytrag zur OL. Presbyterol. Görl. 1798. 4.
r. Lauf. MS. 1798. II. 242 f.
2) * Verzeichniß der Prediger des Eigenschen Kreises; Ebd. 1799. 4.
3) Dem Andenken des M. K. G. Voigt's, Pf. in Tauchritz; Ebd. 1801. 4.
4) Von den Hindernissen der Bienenzucht in Kemnitz, in der Lauf. MS. 1799 II. 720 ff.

Vergl. Lauf. Mz. 1784. p. 336 f. Ebd. 1785. p. 316.

† Seiler, (Tobias,) Mag. der Phil. und Poeta Laur. auch einige Jahre Pfarrer in Kieslingswalde und Schönbrunn, geb. 1587 am 16. Febr. zu Löbenberg, wo sein Vater gleiches Namens Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt, in Breslau und Görlitz, so wie seine akademischen in Wittenberg, wurde allda 1610 Magister, 1612 Pf. zu Gros- und Wenig-Waldiz, 1627 Pf. in Löwenberg, mußte allda 1629 exuliren, wurde darauf 1631 Pf. in Kieslingswalde, *) nahm 1633 nochmals das Pastorat in Löwenberg an, mußte aber 1637 zum zweytenmale exuliren, und erhielt 1639 das drittemal seinen Posten in Löwenberg, den er aber in eben dem Jahre nochmals verlor, worauf er das Pfarramt in Schönbrunn 1639 und 1640 verwaltete, aber schon 1640 wegzog, und zuletzt als Pfarrer in Spremberg 1648 am 21. März starb, als ein treuer und wohlversuchter Diener Christi. Er war ein lateinischer Poete und guter Musikus.

* Im Jahre 1632 mußte er, mit Verwilligung des Raths zu Görlitz, dem allda wegen Kriegsunruhen sich aufhaltenden Adel am Pfingstmontage und Dienstage, nebst dem Pfarrer zu Grune, Casp. Huttenius, in der Mönchskirche predigen.

§§ 1) Leichenpr. auf den Stadtphys. D. Melch. Eccium; W. 1628. 4.
2) Annulus verorum verbi divini ministrorum recordatorius; Gedenk-Ring trewer Ev. Luthr. Prediger, über Ebr. 13, 7. Leichenpr. auf Blas. Werder, Diak. Görl. 1635. 4.
3) Threnologia, oder christl. Leichen- und Ehrenpred. auf Hrn. Röhlen, Bürger und Handelsmann in Löwenberg; Ebd. eod. 4.
4) Dreyfaches Gedenkstück, so uns die frühzeitig im Herrn sterbenden hinterlassen, aus Buch

der Weisheit 4, 7 — 17. ein Leichensermon bey Frau Hedwig Sophia von Kittlitz, und Gedächtnispr. auf ebendieselbe aus Baruch 4, 19. 20. 23. Görlitz 1643. 4.

5) Leichenpr. auf Fr. Reg. Scholzin; eines Handelsmanns in Löwenberg Ehel. Görl. . .

6) Leichenpr. auf Frau Elisabeth geb. Geneussin des Bürgermeisters Melch. Krecklers Ehel. Ebd. . .

Vergl. Ehrh. Schles. Presb. III. 384. — B. G. Sutorius Geschichte von Löwenberg, (Jauer 1787.) II. 182.

* Seitenmacher, (Christian Friedrich,) Pfarrer zu Türchau, dahin er 1781 berufen wurde, geb. 1738 am 4. Aug. zu Zittau, wo sein Vater, Johann Friedrich S., Bedienter bey der Oberschoßkasse war, studirte auf dem vaterstädtischen Gymnas. und von 1759 bis 1761 in Wittenberg.

§§ 1) Series der Pastor. Prim. in Zittau von der Reformation an bis 1773, in der Ol. Nachl. 1773. p. 222 ff. und 236 ff.

2 Verschiedene Gelegenheitsgedichte, theils unter seinem Namen, theils unter fremden Namen.

Autographum.

* Seligmann, (Gottlob Friedrich,) Dokt. der Theol. und zuletzt Oberhofprediger in Dresden, geb. 1654 am 21. Nov. zu Haynewalde, wo damals sein Vater, Zacharias S. (der als Archidiakonus in Zittau verstorben) Pfarrer war; studirte in Zittau und in Leipzig, wurde allda 1676 Magister, begab sich 1680 wegen eingerissener Pest nach Rostock, (wo er 1681 Prof. der Physik und Metaphysik und 1682 Prediger an der S. Jakobskirche wurde, auch 1686 pro Licentia disputirte,) kam 1686 wiederum nach Leipzig, wurde allda Diakon an der Nikolaikirche, 1692 Archidiakon an der Thomaskirche, 1699 Pastor und Konsistorial-Assessor, so wie auch Doktor, und 1700 Prof. der Theol. und Kollegiat des grossen Fürstenkollegii, darauf er 1707 als Oberhofprediger nach Dresden berufen wurde, welches

Amt er aber gar nicht lange verwalten konnte, da er, nachdem er am I. und II. Adv. zwo Predigten gehalten, am 24. Dez. d. J. seinen Geist aufgab, und in die ewige Ruhe eingieng.

§§ 1) D. (praes. D. Val. Alberti) de Friderico Admorso; L. 1675. 4. in dessen Exercit. acad. (L. 1711. 8.) p. 1. seqq.

2) D. (praes. D. Gf. Nic. Ittigio) de Fide; Ib. 1676. 4. abgedr. l. c. p. 51 ff.

3) D. (Rsp. Jo. Fritsche Zwiccav) de vita Jo. Georgii Elect. Sax. Ib. eod. 4.

4) D. (Resp. J. C. Glaser. Sora Lusat.) de campana Urinatoria; Ib. 1677. 4.

5) D. (pro Loco) de iis, qui in pacificationem se interponunt; Ib. 1678. 4. abgedr. l. c. p. 181 ff.

6) D. de dubiis hominibus; Ib. 1679. 4. abgedr. ebd.

7) D. Notitiam Status integri naturalem non esse; Ib. 1679. 4. abgedr. ebd. p. 259 ff.

8) D. (Rsp. Heinr. von Qualen) de Casu oblatis in Sapientiam vetis vertendisve, ansam suppeditante Taciti Druso; Rostoch. 1681. 4.

9) D. (Rsp. Jo. Cph. von Lübken) Moralia in Compendio, i. e. de virtuosis actionibus nostris ex amore vel ut scaturigine deductis; Ib. eod, 4.

10) D. (Rsp. Salomo Spranger Variscus) de hominibus enydrobiis; Ib. eod. 4.

11) D. (Rsp. J. Postdius) Sciagraphia virium imaginationis; Ib. 1682. 4.

12 a) D. (pro Licent. praes. D. Just. Cph. Schomero) de Libertinismo sentiendi et credendi; Ib. 1686. 4.

12 b) Ea, ſine quibus Exercitium concionatorium vix commode poteſt ſuſcipi breviter ac clare comprehenſa; L. 1696. 8.

12 c) D. (Reſp. Luc. Beſelin) de Baroſcopiis; Roſtoch. eod. 4.

12 d) Gruß- und Gaſtpredigt in Leipzig; Ebd. 1688. 4. abgedr. in deſſen Caſual-Predigten.

12 e) Oratio, ea, quae inter Henricum Hulſium et Joh. Regium de divinitate ſcripturarum, unde vltimato cognoſci poſſit, diſputata ſunt, breviter excutiens; L. 1698. 4.

13) D. inaug. de Theologo ἀποροιτικῶ h. e. dubitante ad ſtudium πληροφορίας; L. 1699. 4. abgedr. l. c. p. 963 ff.

14) Der theure Jeremias; Leichenpr. aus Jer. 15, 19. auf D. Jo. Bened. Carpzov, Paſtor zu St. Thomas; L. 1699. f.

15) Ein Gerechter in ſeinem Tode; Leichenpr. aus Pſ. 118. 17 — 21. auf den Senat. und Kaufmann Be. Roſen; L. 1700. f.

16) D. (Reſp. et Aut. H. J. Hahn) de iis, quae circa receptam de Sabbatho doctrinam a nonnemine nuper in dubium vocata ſunt; L. 1703. 4. abgedr. l. c.

17) D. (Reſp. et Aut. Ad. Fr. Dermann von Strelitz in Mecklenburg) de cultu defunctorum, vti viget inter Pontificios, et eo inprimis, de quo apud et ob Chinenſes controvertitur; L. 1703. abgedr. l. c.

18) D. (Reſp. et Aut. J. C. Eibelhuber aus Regensburg) de precibus earumque efficacia; L. 1705. 4. abgedr. l. c.

19) D. (Reſp. et Aut. M. Jo. Möbius) de autoritate Librorum Symbolicorum non repudianda; L. 1706. 4. abgedr. l. c.

20) Eines frommen Jakobs höchsterfreuliche Himmelsgedanken, Leichenpred. aus Pſ. 17, 15. auf den Tuchhändler Jak. Pipping; Leipz. 1706. f.

Nach ſeinem Tode kam heraus:

21) Antrittspr. (als Oberhofprediger) aus dem Concepte herausgegeben von M. Heinr. Pipping; L. 1708. 4.

22) Gehaltene Leichenpredigten; L. 1708. 4.

23) Oratoria ſacra. ſ. Collegium Paſtorale ſacrum oratorem ſufficienter inſtruens; L. 1709. 8.

24) Exercitationes academicae a D. Henr. Pippingio ed. D. 1711. 8

25) Caſual-Predigten; L. 1711. 8.

26) Orationes et Programmata academica, a D. Henr. Pippingio ed. D. 1712. 8.

Vergl. Die ihm von D. J. A. Gleich geh. Gedächtnispr. und Perſonal.; L. 1708. wobey ſein Bildnis in Folio befindlich. Gleichs Annal. eccl. II. 551 ff. wo auch ſein Bildnis in 4. befindlich. Dietm. Meißn. Pr. I. 1376 ff. — Carpz. Anal. III. 124. Ranft's Leben der Sächſ. Dokt. Theol. p. 1176 ff. Jocher. Sein Epitaphium lieſet man in Öttrichs Inſcriptionen der Dresdn. Soph. Kirche, p. 101 und 109.

* Seligmann, (Kaſpar Chriſtian,) J. U. D. und Bürgermeiſter, auch Stadtſyndikus in Zittau, des Vorherſtehenden Bruder, geb. zu Haynewalde 1652 am 9. Dez. trieb ſeine Schulſtudien in Zittau, ſo wie ſeine akademiſchen in Leipzig, begab ſich darauf auf Reiſen, da er das Merkwürdigſte in Italien, Holland und Teutſchland beſahe, promovirte 1678 zu Altdorf, wurde 1681 Skabinus, 1685 Gerichtsaſſeſſor, 1691 Stadtſyndikus und 1701 Bürgermeiſter in Zittau. Noch vorher erhielt er 1699 den Charakter eines K. S. Hof-Kommiſſions und Kommerzienraths, und wurde von 1705 bis 1709 von dem Kur-

fürſt. als Geſandter ſowohl zur Empfahung der Reichs- und Böhmiſchen Lehn, als andern wichtigen Angelegenheiten am Wiener Hofe gebraucht, und endlich 1709 Geh. Rath. Er ſtarb zu Dresden 1711 am 13. Febr. nachdem er für die Schulkollegen in Zittau ein Legat von 300 Rthlr. in ſeinem letzten Willen ausgeſetzt hatte.

§§ 1) D. (praeſ. D. Barth Leonh. Svendendörfer) de privilegiis; L. 1675. 4.

2) D. inaug. de Protocollis; Altd. 1678. 4.

Vergl. Benj. Gl. Gerlach's Pr. I. II. de vita Seligmanni; Zitt. 1740. 1743. f. — Carpz. Anal. II. 283. III. 107. Sein Kupferb. in gr. fol. von Bernigeroth.

† Seligmann, (Zacharias,) Mag. der Phil. und Archidiakon in Zittau, der beyden vorherſtehenden Seligmänner Vater, geb. 1627 am 30. Sept. zu Chemnitz, wo ſein Vater, Chriſtian S., ein Bürger war, ſtudirte in Grimme und auf den Univerſitäten zu Wittenberg und Leipzig, promovirte allda 1648, wurde 1651 Pfarrer zu Haynewalde, 1663 Diakon, und 1674 Archidiakon in Zittau. Er ſtarb 1687 am 2. Auguſt. Utinam nullus pereat! war ſein täglicher Seufzer für ſeine Zuhörer.

§§ 1) Leichenpr. aus 1. Sam. 1, 29. auf Eph. Ernſt von Gersdorf auf Haynewalde und Oderwitz; Zitt. 1656. 4.

2) Abdankungsrede bey Fr. Suſanna Seidelin; Zittau 1661. 4.

3) Wahrer Chriſten edelſter und nützlichſter Ruhm, Stationspr. aus Eph. 3, 19. auf Joach. Heinr. von Maxen auf Spitzkunnersdorf; Ebd. eod. 4.

4) Abbildung eines rechtſchaffenen Chriſten und Juriſten; Leichenpr. aus Pſ. 112, 5. 6. auf Geo. Arnsdorf Act. und Proſyndikus in Zittau; Ebd. 1669. 4.

5) Dreyfacher Anker der Seligkeit; Leichenpr. aus 1. Tim. 1, 16. auf Joh. Eichler von Auritz auf Poritzſch, Stadtrichter; Ebd. 1670. 4.

6) Der Christen Gottesgelassenheit im Leben, Noth und Todesleid, Leichenpred. aus Ps. 37, 4. 5. auf Fr. Mar. Elis. geb. Hauserin, des Lic. Dav. Jentsches, Stadtrichters in Zittau Ehel. Ebd. 1677. 4.

7) Die Sonne, als ein Bild eines löblichen Regenten; Abdankungsrede bey Ch. von Hartig auf Althörnitz, Bürgerm. in Zittau; Ebd. eod. f.

Vergl. Sein Leben bey der ihm von Jo. Franzen gehalt. Leichenpr. Dietm. OL. Pr. p. 375. Sein Kupferbild in gr. 4. von Böcklin.

** Seltenreich, (Karl Christian,) Mag. der Phil. und Pastor, so wie auch Archidiakon zu Eisleben, geb. 1765 am 11. April zu Camenz, wo sein Vater, Mstr. Christian Benjamin S., Bürger und Schuhmacher war, studirte in seiner Vaterstadt bis 1787, und in Leipzig, wurde 1787 allda Magister, 1788 Katechet zu St. Petri daselbst, 1789 Prediger am Zucht- und Arbeitshause zu Torgau, und 1798 Pastor und Archidiakon an der Andreaskirche in E.

ℌ 1) Wie und inwieferne können die gegenwärtigen Zeitumstände im Kanzelvortrage benuzt werden? in M. J. G. Schellenberg's Allmanach für Prediger 1794. p. 159 ff.

2) Von der weisen Herablassung des Predigers zu den Launen und Schwachheiten der Wahnsinnigen u. Melancholischen; — in J. S. Fest's Beyträgen zur Beruhigung — im 5ten Bde.

3) * Bemerkungen und Erfahrungen über Melancholische, besonders über religiöse Melancholie, von einem Zuchthausprediger, 1ter T. L. 1799. 8.

r. Gabler's N. th. Journ. 1800. XIV. 143 ff.

4) * Materialien zu allgemeinen Beichtreden; L. 1801 f. I. II. Band 8.

5) Er ist Mitarbeiter von einigen Zeitschriften.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1787. p. 36. Albrecht's Sächs. Pred. Gesch. I. 542 f.

* Sember, (Christoph,) Pfarrer zu Porschwitz in Schlesien, geb. 1665 zu Seidenberg, wo sein Vater, George S. (der von Böhmischen Exulanten abstammte) Bürger und Schmidt war, — wurde 1696 erst Hülfsprediger in P. und nach 4 Jahren wirklicher Pfarrer. Er starb 1749 am . . . als ein Jubelprediger.

§§ Die selige Sterbensluft, eine Parentation aus Hiob 19, 25—27. auf Fr. Louise Christiane geb. v. Schweinitz, des Ad. Nic. von Mutschelwitz Gemahlin; Laub. 1713. f.

Vergl. Klos Seidenb. Nachr. p. 259.

† Senzel, (Christian,) Pfarrer zu Klix, geb. 1645 am . . . zu Witzschen in der Niederlausitz, wo sein Vater, Adam S., Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Budissin, so wie seine akademischen in Frankfurt u. Wittenberg, wurde 1672 Pf. in Gutta 1676 Pf. in Milkel, und 1680 Pf. in K. wo er 1692 am 14. April starb.

§§ 1) Frommer Christen ängstliches Zuchthaus; Standrede aus Ps. 42, 22. bey Jungf. Anna Sophia geb. v. Rositz a.d. H. Leichnam; Bud. 1678. 4.

2) Einer gläubig sterbenden Wöchnerin herrliches Wochenstübchen, eine Standpredigt aus Ps. 16, 5. 6. f. l. 1678. 4.

3) Standpred. auf Ernst v. Zetschwitz auf Pliskowitz; Bud. 1683. 4.

4) Denk- und Danksäule; ein Beysetzungssermon bey Glob Ehrenreich von Bersdorf auf Kaupe, K. S. Rath und Oberamtsverwalter in Dk. Laub. 1688. f.

5) Leichenpr. auf ebendenselben, aus Jes. 35, 10. f. t. gläubiger Seelen himmlischer Triumph; Ebd. eod.

Vergl. Entw. p. 60.

†† Senzke, (Johann Friedrich,) Apotheker in Halbau, wo er die Offizin 1797 übernahm, und solche 1799 im Dez. wieder verkaufte. Sandaw im Magdeburgischen war sein Geburtsort.

Sefemann siehe Seefemann.

† Seyffert, (Christoph.) Mag. der Phil. und Past. Prim. in Görlitz, geb. 1623 am 10. Dez. zu Bullendorf in der Böhmischen Herrschaft Friedland, wo sein Vater gleiches Namens ein Gärtner und Gerichtsältester war: er mußte in seiner Jugend bey Kriegsläuften, Pestzeiten und Religionsverfolgungen viel ausstehen, und sich kümmerlich forthelfen; studirte in Görlitz und Leipzig, wo er 1652 Bakkal. der Phil. und 1653 Magister wurde, auch 1656 pro Loco disputirte, und Kollegia las. Er wurde darauf ein Mitglied des damaligen berühmten Collegii Gelliani, u. bekam 1657 den Ruf als Konrektor in Görlitz, und erfüllte also die Erinnerung seines Rektors, Martin Möller's, der bey seinem Abschiede von der Schule zu ihm gesagt hatte: Age, Spem de te conceptam expleas, nec redeas nisi vocatus. Im Jahre 1669 wurde er Diakonus und endlich 1695 Past. Prim. allda. Er starb 1702 am 20. Juny ohne Kinder, nachdem er ein Stipendium academicum von 1000 Rthlr. für einen notorisch Bedürftigen, der Augsburgischen Konfession zugethanen, in Leipzig studirenden Görlitzer gestiftet hatte, und zwar in der Maasse, daß zu seinem Gedächtnisse ihm jährlich eine Rede zu Leipzig im Auditorio philosophico gehalten werde, wozu der Dekan der phil. Fakult. durch ein gedrucktes Programm einladet. Seine Epitaphien lieset man in Singul. Lusat. II. 670. 672 f. — Er war ein sehr friedfertiger, sanftmüthiger und gutthätiger Mann.

GG 1) D. de Bono transcendentali; L. 1652. 4.
2) D. de circulis coelestibus; L. eod. 4.
3) D. de ventis; L. 1653. 4.
4) Verschiedene Programmen während seines Konrektorats.
5) Jairi fide coruscantis et triumphantis fata; Leichenpr. aus Apoc. 2, 17. auf M. Chr. Funken; Görl. 1695. f.
6) Cor. Christianum et consulare Deo sacrum; Leichenpr. aus Matth. 26, 39. auf D. Bessern; Ebd. 1696. f.

7) Leichenpr. aus Pf 68, 20. 21. auf Fr. Anna Rosina geb. Paul'n, des Ehrenfr. Müller's, Kauf- und Handelsmanns, Ehel. Ebd. eod. f.

8) Die in menschlicher Schwachheit kräftig wirkende Gnade Gottes, Leichenpr. aus 2. Cor. 12, 9. auf M. George Neumann, ICt. und Ekabin; Ebd. 1698. f.

9) Ein beständig gläubender Christ insgemein, voraus aber ein reiner evangelischer Prediger, der Jesum seinen Immanuel unverrückt lieb hat; Leichenpr. aus Pf. 73, 28. auf M. Lehmann; Ebd. eod. f.

10) Christlicher Regenten Amtstrost und Großmüthigkeit; Leichenpr. aus Pf. 73, 28. auf Greg. Möllern auf Girbigsdorf, Bürgerm. Ebd. 1699. f.

11) Fröhliches Consummatum, Leichenpr. aus Phil. 3, 20 — 22 auf den Bürgerm. El. Richter; Ebd. eod. f.

12) Leichenpr. aus Jes. 38, 10 — 13. auf Chr. Paull, Kauf- und Handelsherrn in Görlitz; Ebd. 1700. f.

13) Leichenpr. aus Pf. 34, 4. auf Fr. Elis. Kieslingin, des Joh. Kieslings, Bürgerm. in Görlitz, Ehel. Ebd. 1702 f.

Vergl. Sein Lebenslauf bey der ihm von Jo. Ge. Neumann gehaltenen Leichenpr. Grosser's Merkw. II. 60. Funke p. 36 ff. Dietm. OL. Pr. p. 207 ff. — Joecher. Sein Bildnis von C. Romstet in Folio vor seinen Epizedien.

* **Elbeth**, (Gottfried,) Theolog. Cultor. und (1734) Waisenhausadministrator zu Görlitz, geb. 1695 am 21. Nov. zu Cosma, wo sein Vater, Salomon E., Erb- und Gerichtsherr war, studirte in Görlitz und auf den Universitäten zu Leipzig und Wittenberg, und starb 1768 am 7. May.

§§ 1) Der Tod der Gläubigen, als ein herrlicher Sieg, ein Kondolenzschreiben bey dem Absterben Geo. Emmerich's auf Nickerisch; Görl. 1731. f.

2) Zwey Lieder über seinen Leichentext, 2 Cor. 5, 1. 2. Görl. 1768. 8.

Vergl. Lauf. Mz. 1768. p. 158 f.

* Sibeth, (Johann Gottlob,) auf Neundorf und Kirbigsdorf, Stadtrichter in Görlitz, des Vorherstehenden Bruder, geb. 1688 am 11. Okt. studirte in Görlitz und in Leipzig, wurde 1726 Senator, 1738 Stadtrichter, und 1751 Inspektor des Armen und Waisenhauses. Er resignirte 1754, und erhielt dagegen das Prädikat und den Rang eines Bürgermeisters, und starb bald darauf noch in eben dem Jahre am 27. April.

§§ Görlitzische Annalen; handschriftlich.

Vergl. Dresdn. Anz. 1754. XX. und die ihm von dem P. P. Ruthel gehalt. Parentation.

* Siegemund, (Johann,) Dokt. der Med. und Stadtphysikus in Görlitz, nachdem er vorher zu Schweidnitz, Lauban und in einigen andern Orten ausübender Arzt gewesen war. Er hatte 1538 zu Wittenberg promovirt, und starb 1566 am 7. Juny.

§§ 1) Consilium von dem Verhalten zur Pestzeit; Torgau 1542. 4.
2) Dergleichen; Annaberg 1544. 4.
3) Dergleichen; Breslau 1553. 4.

Vergl. Manlius in Hoffmanni S. R. L. l. 443.

? Siegemund, (Paul,) Dokt. der Med. und Apotheker in Görlitz, des Vorherstehenden Sohn, studirte in Görlitz und auf den Universitäten zu Leipzig und Basel, wo er auch promovirte. Er übernahm die Offizin 1568, und starb am Ende des 16ten Jahrhunderts.

Vergl. Ch. Knauth von Görlitz. Apothekern §§ 8.

? Siegmann, (Joachim,) Schreib- und Rechenmeister zu Budissin, der ums Jahr 1669 lebte.

§§ Resolvier- oder Wechselbüchlein, nebst einer Zinnsrechnung; Bud. 1669. 8.

† **Sieſe**, (Johann Lucas,) Pfarrer zu Großhennersdorf, geb. 1691 am . . . . zu Bleicherode im Hohenſteiniſchen, wurde 1723 Diakon, und 1727 Pf. in G., wo er 1743 am 22. Juny ſtarb.

§§ Unterweiſung zur Seligkeit in Frag und Antwort; L. 1737. 12.

Vergl. (Glob. Seyfert's) Beytr. zur OL. Presbyt. p. 9.

† **Simonides**, (Adam,) Böhmiſcher Prediger in Zittau, geb. 1692 am 26. Dez. zu Lanwitz in der Liptauer Geſpannſchaft in Ungarn, wo ſein Vater, Matthias S., Bürger und Schneider war, trieb ſeine Schulſtudien in ſeiner Vaterſtadt, Paluza und Leutſchau, ſo wie ſeine akademiſchen in Wittenberg, wurde 1718 Subſtitut des alten Dolansky, und 1719 wirklicher Prediger. Er ſtarb an einem hitzigen Fieber 1726 zu Anfange des Aprils. Sein Sohn, M. Chr. Adam S., war Pfarrer in Türchau.

§§ 1) Reiff-Äpfel, d. i. über alle Sonn- und Festtagsevangelien und Epiſteln Reimſprüche und Gebete; Ebd. 1719. 12. Böhmiſch.
2) Anzugespred. Zittau 1718. 8. Böhmiſch.
3) Erklärung der evangel. chriſtl. Lehre, nach D. Mart. Luthers Catechismus in Frag und Antwort; Zittau 1724. 12. Böhmiſch, (eigentlich Grünewalds Anfangsbuchſtaben der chriſt. Lehre,) mit einer Vorrede.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 405.

† **Sinapius**, (Johann,) Archidiakon in Budiſſin, geb. zu Teupitz in der Mark, (jedoch nennt er ſich Exul ab Hungaria) — wurde 1647 Pf. zu Königswarthe, 1658 Diakon und 1668 Archidiakon, und ſtarb 1674 am 1. März. Sein Epitaphium lieſet man in Wagner's Budiſſ. Epitaph. p. 68 ff. Er war ein lateiniſcher Poete.

§§ Horologium ſacrum bene impenſi temporis in vſum Studioſorum AA. LL. Deum timentium diſpoſitum; Bud. f. a. 12.

Vergl. Ditem. OL. Pr. p. 78.

†† **Sintenis**, (Karl Heinrich,) Mag. der Phil. und mehrere Jahre Direktor des Gymnasiums zu Zittau, geb. 1744 am 12. Jul. zu Zerbst, wo sein Vater, Johann Christian S. Konsistorialrath und Superintendent war, trieb seine Schulstudien auf der Landschule zu Grimme, so wie seine akademischen in Wittenberg, wurde 1765 Konrektor in Torgau, 1771 Rektor allda, und 1783 Direktor in Zittau, wo er aber 1798 zu resigniren veranlasset wurde, seit welcher Zeit er zu Zerbst privatisirt, und eine Pension von dem Zittauer Magistrate genießt.

1) D. de Theseo apud inferos aeternum sedente; Vit. 1765. 4.
r. Dresdn. Anz. 1765 p. 589 f.

2) Wie sind Jünglinge in den öffentlichen Schulen nach dem Geschmacke des Zeitalters zu bilden? Ebd. 1771. 4.

3) Pr. de studio mirabilis in cultu gentium profanarum religioso; Ib. eod. 4.

4) Pr. de laudibus lasciviae Ovidianae; Ib. eod. 4.

5) Von der Vortreflichkeit der christlichen Religion in Bildung eines edlen Herzens in der Jugend; Ebd. eod. 4.

6) Von der Nothwendigkeit des frühzeitigen Unterrichts in der Geschichte des leidenden Erlösers wider die Grundsätze des Basedow; Ebd. eod. 4.

7) Commentation. III. de causis et vitiis mechanismi scholastici; Ib. 1773 — 75. 4. abgedr. in seinen Prolusion. scholast. (Servest. 1800. 8.) p. 1 ff.

8) Specimen I. et II. de elementis Basedovii. elementis barbariae; Ib. 1776. 4. nachgedr. zu Leipzig 1777. 8. abgedr. l. c. p. 54 ff.
r. AdB. 33. Il. 590 Lauf. Mz. 1776 p. 232. Ebd. p. 343.

9 a) Praeceptor Socraticus in usum futurorum scholae magistrorum descriptus; Ib.

eod. 4. auch zu Leipzig nachgedr. 1777. 8. abgedr. l. c. p. 102 ff.

r. Lauſ. Mz. 1777. p. 375 ff.

9 b) Pr. Cur e ludis, tanta cura emendatis niholominus pauciores exeant boni juvenes quam prius; L. 1777. 4.

r. Lauſ. Mz. 1777. p. 364 ff.

10 a) Pr. de certaminum ſcholaſticorum pretio; Ib. 1778. 4. abgedr. l. c. p. 126 ff.

r. Lauſ. Mz. 1778. p. 140 ff.

10 b) Pr. de humilitate praeceptorum rei ſcholaſticae impedimento; L. 1778. 4. abgedr. l. c. p. 153 ff.

r. Lauſ. Mz. 1778. p. 366 ff.

11) Mechanismus in humanitate ſcholaſticus in uſum veri Philantropini; Ib. eod. 8. Contin. Ib. 1779. 8.

r. Lauſ. Mz. 1779. p. 101 ff.

12) Pr. de educatione aeſthetica; Ib. eod. 4. abgedr. l. c. p. 267 ff.

r. Lauſ. Mz. 1779. p. 362 ff. Ebd. 1780 p. 6 ff.

13) Pr. de educatione cavente; Ib. eod. 4. abgedr. l. c. p. 241 ff.

r. Lauſ. Mz. 1779. p. 162 ff.

14) Pr. de nimia ſermonis patrii cultura hodiernae barbariae cauſa; Ib. 1780. 4.

r. Lauſ. Mz. 1780. p. 220 ff. 237 ff.

15) Pr. Doctrina ſine moribus homine indigna; Ib. eod. 4.

r. Lauſ. Mz. 1780. p. 372 ff.

16) Pr. Nepos illuſtratus et caſtigatus; Ib. 1781. 4. abgedr. l. c. p. 209 ff.

r. Lauſ. Mz. 1781. p. 138 ff.

17) Pr. De varietate Lectionis elegantiae inimica; L. 1781. 4. abgedr. l. c. p. 178 ff.

r. Lauſ. Mz. 1781. p. 378 ff.

18) Pr. de germana ſcriptorum claſſicorum interpretatione noxia magis, quam frugifera; Ib 1782. 4.

r. Lauſ. Mz. 1782. p. 104 ff.

19) Torgauer Jünglings-Reden; Torgau 1782. 8. Iſter Band, mit einer Vorrede über die jugendlichen Redeübungen auf Schulen.

r. Lauſ. Mz. 1782. p. 279 ff.

20) Pr. von dem guten und böſen Einfluſſe der Schullehrer auf die Glückſeligkeit der Menſchen; L. 1782. 4.

r. Lauſ. Mz. 1782. p. 358 ff.

21) Pr. de gloria e ſcholis non exterminanda ſed moderanda, contra Rev. Campium; Torg. 1783. 4. abgedr. l. c. p. 296 ff.

r. Lauſ. Mz. 1783. p. 152 ff.

22) Orat. de differentia veteris educationis ac novae; Zitt. 1783. 4.

r. Lauſ. Mz. 1783. p. 189 ff.

23) Betr. über die Vorſorge Gottes für ältern-loſe Kinder, (bey dem Umgange der Waiſenkinder,) Zitt. 1783. f.

r. Ebd. p. 220 f.

24) Pr. de lectione veterum ſcriptorum pragmatica; Zitt. eod. f.

r. Ebd. p. 238 ff.

25) Pr. de nova Gymnaſii Zittav. conſtitutione; Ib. 1783. 84. 4. Tab. I. II. III.

r. ebd. p. 348 f. ebd. 1784. p. 71 f. ebd. p. 253 f.

26) Pr. P. Terentii Adelphos quodammodo mutatos poſt gratulationes ſolemnes — faciendas in theatro ſcholaſt. actum iri; Ib. eod. f.

r. ebd. p. 361 f.

27) Pr. von der Zuläſſigkeit der Schulkomödien; Ebd. eod. f.

r. ebd. p. 383 f.

28) Pr. de parenthyrso orationis hodierna; Ib. 1784. 4.

r. Ebd. 1784. p. 362 f.

29) Denkmal der Dankbarkeit für Zittaus Wohlthun gegen sein Gymnasium; Zittau 1784 f. bey dem Umgange der Waisenkinder.

r. Ebd. 1784. p. 175 f.

30) Pr. von dem Unnützen, Schädlichen und Lächerlichen der Schaubühne; Ebd. 1784. f.

r. Ebd. p. 337 f.

31) Giebt es Kinder, welche schon bey Lebzeiten ihrer Ältern Waisen sind? Ebd. 1785. f. bey dem Umgange der Waisenkinder. Fortf. Ebd. 1786.

r. Ebd. 1785. p. 163 f. Ebd. 1786. p. 263.

32) Der Tod des Christen, als der Weg zur höhern Vollkommenheit; Ebd. eod. f. eine Gedächtnisschrift.

r. Ebd. p. 202 f.

33) Was brauchen Ältern, um die Hofnung, welche sie bey dem Grabe ihrer Kinder aufgeben mußten, willig fahren zu lassen? Ebd. eod. f. eine Gedächtnisschrift.

r. Ebd. p. 269 f.

34) Pr. Cur emendatae educationis fructus a quovis cerni nequeunt? Ib; eod. f.

r. Ebd. p. 363 f. Leipz. 85. IV. 2351.

35) Verdienst um Menschenglück macht fremder Thränen im Tode werth; Ebd. 1786. f. eine Gedächtnisschr.

r. Ebd. 1786. p. 174 f.

36 a) Das siegende Gefühl des Christen muß Glaube und Gehorsam seyn; Ebd. eod. f. eine Gedächtnisschr.

r. Ebd. p. 193 f.

36 b) Der sicherste Trost eines Lehrers der Religion Jesu: Der Herr kennet die Seinen. Gedächtnisschr. auf den P. P. Renger; Ebd. eod. f.

37) Pr. de disciplina Majorum scholastica cum Gymnasio Zittaviensium gaudia saecularia adhuc consociante; Ib. eod. f.
r. Ebd. p. 339 f.

38) Die Pflicht, bey Zeiten auf das Alter bedacht zu seyn; eine Gedächtnisschrift; Ebd. eod. f.
r. Ebd. p. 273 f.

39) Assaphs Mittel, stets ruhig zu leben und freudig zu sterben; eine Gedächtnisschrift; Ebd. eod f.
r. Ebd. p. 273 f.

40) Pr. von der Verfassung des Gymnas. zu Zittau; Ebd. eod. f.
r. Ebd. p. 285 ff.

41) Worauf gründet sich unser vernunftmässiges Zutrauen zu dem Arzte? eine Gedächtnisschrift auf D. J. K. Hefter; Ebd. eod. f.
r. Ebd. p. 358 f.

42) Pr. de scholis a Socinianismo prohibendis; Ib. eod. f.
r. Ebd 371 f. Leipz. 87. III. 1307.

43) Pr. de exilio scriptorum classicorum scholastico; Ib. eod. f.
r. Ebd. 1787. p. 39 f.

44) Pr. de necessitate et disciplina studii hebraici; Ib. 1787. f.
r. Ebd. p. 95 f.

45) Pr. de pretio eruditionis scholasticae Campiano; Ib. eod. f.
r. Lauf. Mz. ebd. p. 191 f.

46) Die Gedanken des Christen nicht lange nach seiner Zurückkehr von dem offnen Grabe Jesu; eine Gedächtnisschr. Ebd. eod. f.
r. Ebd. p. 223 f.

47) Der Christ im Nachdenken über die doppelte Absicht der Worte Jesu: Matth. 25, 40. (bey dem Umgange der Waisenkinder,) Ebd. eod. f.
r. Ebd. p. 229 ff.

48) Die beste Hoheit und Würde, die Würde des Christen, im Leben und nach dem Tode; Ebd. eod. f. eine Gedächtnisschr. auf den Bürgerm. Kisling.

r. Ebd. p. 319 f.

49) Pr. de naturali hominis natura; Ib. eod. f.

r. Ebd. p. 335 f.

50) Pr. de optima historiae in scholis tractandae disciplina; Ib. eod. f.

r. Ebd. p. 383 f.

51 a) Pr. Anzeige der jugendlichen Theaterübungen; Ebd. 1788. f.

r. Ebd. 1788. p. 106 f.

51 b) Zwey stärkende Blicke des Christen bey seinem Einschlafen im Tode; eine Gedächtnisschr. Ebd. eod. f

52) Freuet sich der Christ, als Menschenfreund, mit Recht auf sein Gericht? (bey dem Umge der Waisenk.) Ebd. eod. f.

r. Ebd. p. 165 f.

53) Progrr. Dubitationum exegetico - theologicarum Specim. I. Ib. eod. Spec. II. Ib. eod. Spec. III. Ib. 1789. Spec. IV. Ib. eod. Spec. V. Ib. eod. Spec. VI. Ib. 1790. Spec. VII. Ib. eod. Spec. VIII. Ib. eod. Spec. IX. Ib. eod. Supplem. Spec. IX. Ib. 1791.

r. I. Ebd. p. 397 f. II. Ebd. 1789. p. 19 f. III. Ebd. p. 222 f. IV. Ebd. p. 377 f. V. Ebd. 1790. p. 27 f 44 f. VI. Ebd. Vorr. I. — VII. Ebd. V. — VIII. Ebd. p. VII. — IX. Ebd. p. VIII. Suppl. Spec. IX. Ebd. 1791. Vorr. p. X. Leipz. 92. I. 168.

54) Das Glück eines Lehrers der Religion, dessen sich Jesus nicht schämet; Ebd. 1789. f. Gedächtnisschrift auf den P. P. Peschek.

r. Ebd. 1789. p. 155 f.

55) Was unterfteht sich der Arme, daß er unter den Lebendigen seyn will? zur Erklärung Predigerb. 6. 8. (bey dem Umgange der Waisenk.) Ebd. eod. f.

r. Ebd. p. 188 f.

56) Der Christ je erhabener seine Würde, desto mehr ein Menschenfreund; Ebd. eod. f. Gedächtnisschrift auf den Bürgermeister J. G. Grosser.

r. Ebd. p. 308 f.

57) Pr. Coelius ad Ciceronem expletus; Ib. eod. 4.

r. Ebd. p. 393 f.

58) Pr. zu einigen Rednerübungen durch Schauspiele; Ebd. eod. f.

r. Ebd. 1790. p. 10 f.

59) Das Glück des Christen in Ansehung seiner Bestimmung für Zeit und Ewigkeit; Ebd. eod. f. Gedächtnisschr.

r. Ebd. p. 113 f.

60) Dunkel sind oft die Wege der Vorsehung; Licht aber ist am Ziele; (eine Gedächtnisschr.) Ebd. eod. f.

r. Ebd. p. 147 ff.

61) Glaube und Bekenntnis, die doppelte Bedingung der Seligkeit der Christen; (eine Gedächtnisschrift) Ebd. eod. f.

r. Ebd. p. 182 f.

62 a) Erklärung der Worte Spr. 19, 22. Einen Menschen lüstet seine Wohlthat, und ein armer ist besser, denn ein Lügner; Ebd. eod. f. bey dem Umgange der Waisenk.

r. Ebd. p. 202 f. 218 f.

62 b) Der vorzügliche Lohn eines frommen und getreuen Lehrers der Religion Jesu: Gehe ein zu deines Herrn Freude; (eine Gedächtnisschrift auf den P. Seyfert in Seifhennersdorf) Ebd. eod. f.

r. Ebd. p. 369 f.

63) Pr. Praesentis vitae in futura non erit recordatio; Ib. 1791. f.

r. Ebd. 1791. Vorr. p. VIII Leipz. 91. II. 752.

64) Die stärkste Beruhigung des sterbenden Christen; Ich gehe zum Vater; eine Gedächtnisschr. Ebd. eod. f.

r. Ebd. p. XII.

65) Die Schätzbarkeit des öffentlichen Lehramtes, in Rücksicht der ihm eigenen Verbreitung mehrerer Glückseligkeit; Gedächtnisschr. auf den Archidiakonus M. Röder; Ebd. eod. f.

r. Ebd. p. 113 f.

66) Die seligen Folgen einer Art der schönsten Handlungen des Christen — der Handlungen der Menschenliebe und Gutthätigkeit; (bey dem Umgange der Waisenkinder,) Ebd. eod. f.

r. Ebd. p. 233 f. 252 f.

67) Pr. de lectione librorum germanorum juventuti scholasticae plerumque noxia; Ib. 1792. f. Supplem. Ib. eod. 4.

r. Ebd. 1792. p. 303 f. Ebd. Vorr. p. II. Leipz. 92. IV. 805.

68) Auf gute Obrigkeiten wartet dort der Seligkeiten schönste; eine Gedächtnisschrift auf den Senat. Traug. Dan. Richter; Ebd. eod. f.

r. Ebd. p. 168 f.

69) Das doppelte Gefühl des gutthätigen Christen im Nachdenken über die Worte 2 Cor. 9, 6. Ebd. eod. f. bey dem Umgange der Waisenk.

r. Ebd. p. 183 f. 199 f.

70) Pr. Aliquot emendationes in recentiori Zittaviensis Gymnasii disciplina; Ib. eod. f.

r. Ebd. p. 306 f.

71 a) Pr. Beschreibung der Einrichtung der drey untern Klassen des Zittauer Gymnas. als Bürgerschule; Ebd. 1792. f.

r. Ebd. p. 361 f. Rintel 93. Beyl. 101.

71 b) Das beßte Glück der Regenten und Obrigkeiten, hier schon so wie dort aus Herzensantrieb verehrt und geliebt zu werden; Gedächtnisschr. auf den Bürgermeister Just; Ebd. eod. f.

72) Prolnss. IV. de gravissimis ex contemtu moraе scholasticae incommodis; Ib. 1793. f.

Prol. III. und IV. r. Leipz. 94. I, 48.

73) Pr. Wie werden die vorgeblichen Schäden der Aufklärung am ſicherſten verhindert; Ebd. 1793. f.
r. Leipz. 93. IV. 740.

74) Widerlegung der Telleriſchen und Richteriſchen Erinnerungen wider den Hannöveriſchen Katechismus und die Zittauer Bürgerſchule; Ebd. 1794. 8.
r. Lauſ. MS. 1794. I. 259 f. Leipz. 94. II. 303 f.

75) Theologiſche und juriſtiſche Encyklopädie zur Vorleſung auf Schulen; L. 1794. 8.
r. NadB. 21. II. 478 f. Lauſ. MS. 1795. I. 33 f. Obd. 94. II. 1257 ff. Leipz. 95. I. 110 ff. Staats- und jur. Litt. 94. III. 555 ff. Rintel. 94. Beyl. 148 f. Thieſſ. Ephem. 95. II. 20.

76) Verſuch einer praktiſchen Anleitung zu Cicero's Schreibart; Ebd. 1794. gr. 8.
r. Lauſ. MS. 1795. I. 298 f. ALZ. 94. IV. 270 ff. NadB. 16 II. 535 ff. Leipz. 95. I. 94.

77) Pr. Wodurch werden Vaterlandsliebe und ächter Bürgerſinn, die einzigen Mittel der innern Ruhe und Sicherheit, am beßten befördert? Zittau 1794. f.
r. Lauſ. MS. II. 347 f. Leipz. 94. IV. 818.

78 a) Was erhöhet und erniedriget bey Gott den Werth unſerer Gabe? Ebd. eod. f. beym Umgange der Waiſenk.
r. Lauſ. MS. I. 363.

78 b) Desgl. Ebd. 1795. f.

79) Proluſſ. II. de ſcholae magiſtro bono philoſopho; Ib. 1794. 1795. f.
r. Ebd. 1795. I. 167 f. Ebd. II. 292 f. Leipz. 96. I. 93.

80 a) Pr. von dem praktiſchen Intereſſe der reinen Chriſtusreligion für Vaterlandsliebe und ächten Bürgerſinn; Ebd. eod. f.
r. Leipz. 96. I. 65.

80 b) Was gliche doch hier und dort weisen und guten Obrigkeiten? Gedächtnisschr. auf D. Ge. Chr. Fr. Wenzel; Ebd. 1795. f.

r. Ebd. II. p. 62 f.

81) Hier schon schön aber dort wirds besser noch seyn; Gedächtnisschr. Ebd. 1795. f.

r. Ebd. 1796. II. 44 f.

82) Pr. Homerus generis humani mastix; Ib. eod. 4.

r. Ebd. p. 112 f. Leipz. 96. I. 941

83) Commentatt. philol. III. ad Ciceronis orationem pro Sexto Roscio Amerino; Ib. 1796. 97. f.

r. Ebd. p. 353 f. Ebd. 1797. I. p. 310 f.

84) Prolusiones scholasticae; Servest. 1800. gr. 8.

85) Theophron, oder es muß durchaus ein Gott seyn! und zwar was für einer? Zerbst 1800. 8.

r. Rintel. 1800. I. 49 f. Tübing. 1800. I. 167 ff. ALZ. 1801. I. 569 f.

86) Kleines Lehrbuch der moralischen Vernunftreligion zur Vorbereitung auf das Christenthum; Zerbst 1801. 8.

r. Goth. 1802. VII. 51 f. Rintel. 1802. II. 510 f.

Vergl. Lauf. Mz. 1783. p. 118. Beckers teutsche Zeit. 1793. p. 577 ff. Ebd. 1795. p. 753 ff. Weiß; — Meusel III. IVte Ausg. N. 1. 2. Vte Ausg.

* **Sitte**, (Johann,) Waisenhaus-Informator zu Lauban, geb. zu Windischendorf bey Lauban, eines Häuslers Sohn; gab nach Vollendung seiner Schul- und akademischen Studien, in verschiedenen Häusern zu Lauban Unterricht, bis er 1731 seine Funktion im Waisenhause antrat. Er starb 1743 am 18. Sept.

§§ Einige kleine erbauliche Schriftchen.

Vergl. Lauf. Mz. 1770. p. 334 f.

† Sittig, (Valentin,) Doktor der Theologie und einige Jahre Pastor Sekundarius in Budissin, geb. 1630 am 22. Dez zu Schleussingen, wo sein Vater ein Bürger war, studirte in seiner Vaterstadt und in Strasburg, wurde allda Magister, und habilitirte sich als Mag. legens. Im Jahre 1656 wurde er Rektor zu Worms, und war zugleich Past. Adjunkt. da er Freytags, und zwar wechselsweise mit einem katholischen Pater, die Predigten verrichtete, welcher Pater endlich, nach einiger mit unserm Sittig gehabten Kontroversion, der Wahrheit Raum gab, und darauf in Jena sich zur reinen Lehre bekannte. Im Jahre 1665 wurde er nach Budissin als Pastor Sekundarius berufen, promovirte darauf 1667 zu Giessen in Doct. und bekam 1668 den fernern Ruf als Hofprediger Herzogs Christians zu Sachsen Merseburg, und wurde endlich, mit Beybehaltung der Hofprädikatur, Superintendent. Er starb 1705 am 18. July, und erhielt seinen Sohn, D. Joh. Konr. S., zu seinem Nachfolger.

Ff 1) Leid- Freud- und Dankzeichen bey dem wegen des Türkenfriedens am 21. Tr. 1665 angestellten Dankfestes, eine Predigt aus Joh. 4, 47.; Budissin 1665. 4.

2) Der Christen Labsal in Trübsal, aus 1 Joh. 3, 2. Leichenpredigt auf den Oberamtskanzler, Jac. Münnich; Bud. 1667. 4.

3) D. inaug. (praes. D. Misler) de contestificatione Spiritus ad Rom. VIII. 16. Giess. 1668. 4.

4) Bitterſüß christgläubiger Herzen, aus Röm. 8, 18. Leichenpr. auf Fr. Maria geb. Timäus des Reinhard von Uttenhausen Fürstl. Sächs. Merseb. Kammerraths Gemalin; Merseburg 1672. 4.

5) Schriftfester Glaubensgrund d. i. des kleinen Catechismi D. Martin Luthers eigentliche Worterklärung in Frag und Antwort; Merseburg 1689. 12.

* Es wurde dieses Büchlein auf Befehl des Herzogs in ganzen Lande eingeführt; s. Langemack catechetische Hist. III. 387 f.

6) Eröfnetes Heiligthum zur Busse, Beichte und heiligen Abendmahl; neueste Ausgabe. Merseburg 1737. 12. mit K. ein Kommunionbuch.

8) Er hat zu dem Neumarkischen Liede: Wer nur den lieben Gott läßt walten — den Zusatz gemacht: Auf dich mein lieber Gott ich traue —

8) Einige Programmen.

Vergl. Ranfts Sächs. Doct. Theol. p. 1223 ff. Dietm. Meißn. Pr. IV. 881 f. Ebd. OL. Pr. p. 70. Jöcher. Wetzel's Hymnop. III. 219 f. U. N. V. 501 f. XXV. 681. XXVII. 611 f. wo aber eine Berichtigung von nöthen. D. Zeibichs Lebensbeschreib. der Merseb. Superint. p. 226 f. Ein Kupferbild hat man in 8. von J. C. Bücklin.

* Sohr, (Friedrich Samuel,) (1740) Oberamtsadvokat und Skabinus in Görlitz, wo er auch seinem Vater, Johann S., Kauf- und Handelsmann, 1728 am 2. Febr. geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1748 Senator und 1750 Skabinus. Er starb 1772 am 24. Febr. D. Hommel, unter dessen Vorsitze er disputirte, gab ihm mit diesen Worten: Calcaribus tibi non opus, qui frenis magis indiges, ein Zeugnis seines seltenen akademischen Fleisses.

JJ D. (praes. D. Hommel) de Servitutis per pactum constitutione; L. 1736. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1772. p. 73 f.

* Sohr, (Johann August,) (1740) Oberamtsadvokat und Raths-Steuerkassirer in Görlitz, des Vorherstehenden Bruder, geb. 1711 am 31. Oktober, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, und erlangte allda den Gradus des juristischen Baccalaureats. Er starb 1788 am 21. Jul.

§§ D. (praes. D. Hommel) de solemnibus venditionum; L. 1737. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1788. p. 247 f.

2* Sohr, (Samuel August,) (1775) Oberamtsadvokat und Bürgermeister in Görlitz, auch (1779) Mitglied der Ol. Gesellschaft der Wissenschaften, des Vorherstehenden Sohn, geb. 1751 am 9. Sept. studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde erst seines Vaters Amtsadjunkt, 1780 Senator, 1789 Skabin, 1790 Stadtrichter und 1801 Bürgermeister.

§§ 1) Daß die freygekauften Unterthanen in der Oberlausitz sich wieder unterthänig machen müssen; L. 1773. 4.

r. Lauf. Mz. 1774. p. 30 f.

2) über die Erziehung des Landvolks in der Oberlausitz; Dessau und Leipzig 1781. 8. eine von der Ol. Gesellschaft der Wissenschaften honorirte Preisschrift.

r. Ebd. 1781. p. 301 f.

3) Durch welche Mittel ist bey dem Ol. Landvolke die Abneigung zu dem Soldatenstande zu vermindern, und wie kann durch Bildung in höhern und niedern Ständen die Ausübung dieser Dienstpflicht befördert werden? eine ebenfalls von der Ol. Gesellschaft 1797 honorirte Preisschrift; zum Druck bestimmt.

4) Empfindungen am 31. Dez. 1800; in der Lauf. Monatsschr. 1801, I. 6 ff.

Vergl. Lauf. Mz. 1785. p. 265 f. Weiß — Meusel IVte Vte Ausg.

? Sommer, (Kaspar,) Mag. der Phil. und Advokat zu Budissin, der in dem 6ten und 7ten Dezennium des 17ten Jahrhunderts lebte.

§§ 1) Parentation bey Frau Barbara Mättigin geb. Kranzin; Bud. 1664 bey der von M. Kasp. Schlenkricht gehaltenen Leichenpr.

2) Parentation bey des Syndikus Hartranfts Ehel. Fr. Anna Jacobe geb. Rothin von Baumgart; Bud. 1677. 4.

3) D. (Rſp. Jo. Ge. Gottſchalk) de Onophagia Sileſiorum; Vit. 1677. 4.

* **Sommer**, (Zacharias,) Oberpfarrer zu Oberwieſa, geb. 1654 am 14. März zu Lauban, wo ſein Vater, Polycarpus S., (der nachdem er vom Paſtorate zu Seyfersdorf in Schleſien 1654 war vertrieben worden, zuletzt zu Schondorf Pfarrer war,) damals als Exulante ſich aufhielt; — nach Vollendung ſeiner Studien wurde er Schloßprediger zu Tſchocha und der erſte Pfarrer zu Goldentraum, und endlich 1684 Pf. in Oberwieſa, wo er 1723 im May ſtarb, nachdem er nach und nach ſeine 2 Söhne M. Joh. Polyc. und M. Eobanus zu Hülfspredigern gehabt hatte.

§§ 1) Nachricht wegen des Zuſtandes derer jenigen, welche unter der grauſamen Verfolgung abgefallen, aus dem franzöſiſchen zu Rotterdam 1686 gedruckten Exemplare ins deutſche überſetzt; Zittau 1687. 12.

2) Oratio funebr. in obitum Schulzii Paſtoris Goldbergenſis; eod. 4.

3) Leichenpr. auf M. Caſp. Langen in Schwerta aus Luc. 2, 29 — 32. Lauban 1689. 4.

4) La copia d' una littera ſegreta d' une Bella dell' illuſtre Famiglia de Mauſchwitz ſcritta au Signore Abrahamo Erneſto di Döbſchütz, Laub. 1704. f.

5) Abdankungsrede bey D. Theod. Steudner, Bürgermeiſter in Greifenberg, Lauban 1716. 4.

Vergl. Ol. Nachl. 1768. p. 195 f. Ebd. 1770. p. 290.

†† **Sonntag**, (Karl Chriſtian,) Pfarrer in Gersdorf bey Reichenbach, geb. 1759 am 22. Juny zu Elterlein im Meißniſchen Erzgebürge, wo ſein Vater, Chriſtian S., Rektor war, ſtudirte in Zwickau und in Leipzig, wurde 1789 Rektor der Schule zu Königſtein, und 1793 Pf. in G. — Er iſt ein denkender Ökonom, der eine nahmhafte Verbeſſerung der bisherigen ſogenannten Treſpenmühle in nachſtehender Schrift angegeben hat.

§§ Verbeſſerte Treſpenmühle. Ein Beytrag zur Verbeſſerung der Landwirthſchaft; Görlitz 1803. 4. m. K.

Vergl. Der Verkündiger; 1802. LIX. 469.

* Sorwelde, (Johann Andreas,) ein Juriſte, einige Jahre Rektor in Reichenbach, geb. 1703 am 26. Okt. zu Budiſſin, wo ſein Vater, Liborius S., Bürger und Tiſchlermeiſter war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, wurde 1728 des Rektor Garnhaft's Subſtitut und nach deſſen Ableben ſein Nachfolger. — Er war ein geſchickter und fleiſſiger Mann, mußte aber entweichen, weil er unter der Lehnsherrſchafts Namen falſche Wechſel verfertiget und Geld aufgeborgt hatte. Er ſtarb in Schleſien als Rektor einer kleinen Schule.

§§ 1) Die Augsburgiſche Konfeſſion, nebſt hiſtor. Beyträgen; Löbau 1730. 8.
2) Noch ein Schulprogramm; 1730.
3) Eine latein. Glückwünſchungsſchrift an den Görlitz. Amtshauptmann von Gersdorf über Ap. Geſchichte VIII, 27. 28. Görlitz 1740. f. r. OL. Beytr. III. 123 f.
4) Ehemalige Verwüſtung des Städtleins Reichenbach durch die Huſſiten; Görl. 1740. f. r. OL. Beytr. III. 569 f.

* Spalteholz, (Karl,) Schloßprediger zu Weeſenſtein ums Jahr 1674, gebürtig von Camenz, ſtudirte auf der Kreuzſchule zu Dresden.

§§ Aurea Nobilium animarum Jeſu Chriſti laurea, güldene Krone edeler Seelen J. C., Leichenpr. über die Worte: Nun hab ich überwunden, Kreuz, Leiden ꝛc. auf Günther von Bünau; D. 1674. f.

Vergl. Dietm. Meißn. Pr. I. 1296.

† Spangenberg, (Auguſt Gottlieb,) Mag. der Phil. und Biſchof der evangeliſchen Brüderkirche, geb. 1704 am 15. July zu Klettenberg in der Grafſchaft Hohenſtein, wo ſein Vater, George S., Pfarrer war, ſtudirte zu Jlefeld und zu Jena,

ward allda 1726 Magister, 1732 Adjunkt der theologischen Fakultät und Aufseher der Schulen im Waisenhause zu Halle, 1733 aber dieser Stellen entlassen, gieng darauf nach Herrnhut und ward Helfer der Brüdergemeine, mußte in eben diesem Jahre eine Gesellschaft Brüder bis nach Koppenhagen begleiten, von da er zu Ende des Jahres wieder nach Herrnhut zurükke gieng, mußte aber 1734 wieder mit einer andern Gesellschaft Brüder nach Georgien in Nordamerika gehen, mit welcher er 1735 dort ankam, und wo er sich bis 1739 aufhielt, kehrte darauf nach Europa zurück, begab sich zu der nachher unter dem Namen der Pilgergemeine bekannt gewordenen Gesellschaft in dem Isenburg-Meerholzischen Schlosse Marienborn, ward 1741 Vorsteher einer Brüdergemeine in London, auch Generaldiakonus aller Gemeinen, zog 1742 nach Yorkshire als Vorsteher einer neuen daselbst errichteten Gemeine, machte von da aus einige Reisen nach Holland und Teutschland, verließ 1744 seine bisherige Gemeine und ward Vorsteher der Pilgergemeine zu Burau in Schlesien, auch in eben diesem Jahre zum Bischof der Brüderkirche konsekriret, mußte aber auch noch in demselben Jahre wieder nach Amerika gehen, um daselbst die Hauptaufsicht über sämtliche Brüdergemeinen zu übernehmen, wo er bis 1749 blieb, gieng darauf nach London, 1750 nach Teutschland und in eben dem Jahre wieder nach London, ward aber kurz darauf Direktor des Seminariums zu Barby; 1751 ward er nach Grönland geschickt, kam aber, da bey seiner Ankunft in Koppenhagen das dahin bestimmte Schif bereits abgesegelt war, wieder nach Barby zurück, wurde jedoch noch in eben diesem Jahre abermals nach Amerika berufen, wo er sich bis 1753 aufhielt, gieng darauf nach London und kehrte von da 1754 wieder nach Amerika zurück, wo er bis 1762 blieb, begab sich dann nach Herrnhut, ward daselbst Direktor der Unität, erhielt auch 1764 das sogenannte Ökonomat oder die Aufsicht ins allgemeine bey den Oberlausitzischen Gemeinen, und

lebte bis 1769 mit den übrigen Gliedern der Unitätsdirektion mehrentheils zu Zeist, während welcher Zeit er verschiedene kleine Reisen in Teutschland und Holland machte, gieng 1769 mit den Brüdern der Unitätsdirektion nach Herrnhut zurück, kurz darauf aber nach Großhennersdorf, erhielt 1770 das Provinzialhelferamt, oder die besondere Aufsicht über die Brüdergemeinen in der Oberlausitz, begab sich 1771 mit der Ältesten-Konferenz der Unität nach Barby, wo dieselbe von der Zeit an bis 1784 ihren gewöhnlichen Aufenthalt gehabt hat, erhielt 1775 von neuen den Auftrag, einige Zeitlang über die Brüdergemeinen in der Oberlausitz die Aufsicht zu führen, gieng zu dem Ende wieder nach Herrnhut, blieb bis 1777 dort und gieng sodann wieder nach Barby zurück, feierte 1784 sein Amtsjubiläum im Dienste der evangelischen Brüderunität, gieng in eben diesem Jahre mit der Ältesten-Konferenz der Unität wieder nach Herrnhut, kam 1789 von neuen in die Unitäts-Direktion und übernahm das Präsidium dabey, und zog 1791 mit der Unitätsdirektion nach Bertholsdorf, wo er 1792 am 18. Sept entschlief, ohne Kinder zu hinterlassen, ob er gleich zweimal eines Weibes Mann worden war. Mehr als 60 Jahr widmete dieser wahrhaftig grosse Theologe dem Dienste der evangelischen Brüder-Unität, und 30 Jahr lang war er ein besonders thätiges Mitglied der Direktion der Brüdergemeinen. Durch seinen ausgebreiteten Briefwechsel verbreitete er Nutzen in vielen Theilen der Welt. Seine Schriften sowohl als auch seine öffentlichen Vorträge wirkten auf viele. Schon der Anblick des verehrungswürdigen Greises mußte das Herz seiner Zuhörer fesseln. Wie er aussahe, müssen Petrus, als er vor Ananias stund, und Johannes, als er sagte: Kindlein liebt Euch! ausgesehn haben. So ganz entgegengesetzte Physiognomien dazu gehören, so wahr ist's doch, daß E. beides in seinem Gesichte innigst vermischt trug. — Aber noch mehr, als seine Worte und Miene, redete sein Beispiel

und sein frommer Lebenswandel. Demuth, Herablassung und ausserordentliche Freundlichkeit zeichnete ihn im Umgange mit jedermann aus. Besonders herzlich pflegte er mit Kindern umzugehen, und der Religionsunterricht, den er denselben ertheilte, war überaus faßlich und erbaulich. Seine Reisen hatten ihm Bekanntschaft mit vielen gelehrten und angesehenen Männern verschaft, und er wurde von ihnen, wegen seines rechtschaffenen Charakters und seiner toleranten Gesinnungen, der Verschiedenheit in Religionsmeinungen ungeachtet, mit vieler Hochachtung behandelt. Er war auch in der Unterhaltung sehr angenehm und lehrreich: denn er hatte nicht allein ein sehr gutes Gedächtnis, sondern auch eine gute Erzählungsgabe.

§§ 1) Christliches Sendschreiben, das er 1728 am 19. Nov. von Jena aus, an einige seiner Freunde in Halle geschrieben; Merseburg 8. abgedruckt in der Freywilligen Nachlese XIII. 1606 ff.

2) Deklaration über die zeither gegen uns ausgegangenen Beschuldigungen, sonderlich die Person unsers Ordinarii betreffend; edirt von dem gesammten Synodo Unitatis Fratrum, Görlitz und L. 1751. 4.

3) Darlegung richtiger Antworten auf mehr als 300 Beschuldigungen gegen den Ordinarium Fratrum, nebst Beilagen; Ebd. eod. 4.

4) Apologetische Schlußschrift, worinnen über 1000 Beschuldigungen gegen die Brüdergemeine und ihren Ordinarium beantwortet werden; nebst Beilagen; Ebd. 1752. 4.

5) Kurzgefaßte Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande und Verfassung der evangelischen Brüder-Unität Augsburgischer Confession; in Walch's neuester Religionsgeschichte Bd. III. p. 1 ff. wurde nachher auch besonders gedruckt; Barby 1774. 2te Auflage 1781. 8. Sie wurde nachher von einem Ungenannten von neuem unter folgenden Titel herausgegeben: Kurzgefaßte historische Nachricht

von der gegenwärtigen Verfaſſung der evangeliſchen Brüderunität Augsburgiſcher Confeſſion; mit Anmerkungen begleitet von einem Ungenannten, welcher ſich 8 Jahre in verſchiedenen Brüdergemeinen aufgehalten; Berlin 1786. 8. und iſt auch ins Schwediſche überſetzt; Stockholm 1787. 8. ingl. ins Engliſche, London 1775, auch 1788. 8. und ins Franzöſ. Barby 1780. 4. auch ins Holländ. Zeiſt 1777. 8.

r. Götting. 75. Zug. 14 ff. AdB. 76. l. 174 ff. ALZ. 86. IV. 577. Engl. Überſ. Monthly Review 89. IX. 264.

6) Leben des Herrn Nikolaus Ludwig Grafen und Herrn von Zinzendorf und Pottendorf; Barby 1772 — 75. VIII. 8.

r. AdB. 20. l. 99 ff. Ebd. 35. l. 1 ff. Götting. 75. IV. 1289 ff.

7) Idea fidei Fratrum, oder kurzer Begriff der chriſtlichen Lehre in der evangeliſchen Brüdergemeine; Barby 1779. 8. ins Schwed. überſ. Gothenb. 1782. 8. ingl. ins Engliſche von la Trobe; London 1784. gr. 8. ferner ins Franzöſiſche, Barby 1782. 8. nicht minder ins Holländ., Utrecht 1782. 8. und ins Böhmiſche mit einer Vorrede des Predigers Joh. Jänicke; Berlin 1788. 8.

r. Leipz. 79. IV. . . . . Dresdner Anz. 1780. VII. Erfurt. 1780. No. XVI. AdB. 45. II. 413 f. Götting. 79. III. 1049 ff. Wittenberg. 1779. No. 28. Häll. 1779. No. 91. Lemg. Bibl. XVII. 446 ff.

8) Von der Arbeit der evangeliſchen Brüder unter den Heiden; in Walch's neueſten Religionsgeſchichte Th. VIII. 251 ff. iſt auch beſonders gedruckt; Barby 1782. 8. und ins Engl. überſetzt, London 1788. 8. ſo wie auch ins Holländ., Zeiſt 1790. 8.

9) Anmerkungen zu Herrn Prior Ägidii Sextſtetters Schrift gegen die evangeliſchen Brü-

der, und insonderheit die Brüder von Herrnhut; Prag und Wien 1784. (eigentlich 1783) 8. ins Dänische übers. Koppenh. 1784. 8.

10) Gesangbüchlein für die Kinder in den Brüdergemeinen; Barby 1789. 8.

11) Eines alten Dieners Jesu gläubiges Bekenntnis von der Hoffnung des ewigen Lebens; Barby 1790. 8. ins Dänische übersetzt, Hadersleb 1791. 8.

12) Über die Worte Pauli: Das Wort vom Creutz ist eine Thorheit denen die verloren gehen; uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gotteskraft; Barby 1791. 8.

r. ALZ. 92. I. 519.

13) Etwas von der Pflege des Leibes für Kinder; Ebd. 1792. 8. in Dänische übersetzt, Koppenhagen 1792. 8. ingl. ins Schwedische, Stockholm 1795. 8.

14) Von der Vergebung der Sünden; Ebd. 1792. 8. ins Schwed. übersetzt, Stockholm 1793. 8.

Nach seinem Ableben:

15) Sammlung einiger Reden gehalten an die Kinder; Barby 1797. 99. 1. 2. Samml.

16) Sein Lebenslauf, von ihm selbst aufgesetzt; in Henke's Archiv für die neueste Kirchengesch. 2. III. 429 ff.

17) Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihm No. 204, 314 vers 7. 835, 921, 959, 995, 1385, 1395 und 1634.

Vergl. Weitz; — Lauf. MS. 1793. I. II. Leben A. G. Spangenbergs — von Jer. Risler (Barby 1794. 8.) Meusel IVte Ausg. N. 1. 2. 4. 5. Henke's Archiv 2. III. 429 ff. Röttgers Necrolog. 1792. p. 176 ff. Lauf. Mz. 1792. p. 321 ff. Beckers teutsche Zeitung 1792. p. 807 ff. Sein Bildnis in klein Folio von J. G. Müller nach Graff und von J. G. Schmidt vor seinem Leben — von J. Risler in 8.

* Spangenbergin (Martha Elisabeth,) die Gattin des Vorherstehenden, geb. 1708 am 4. Dez. zu

Berthelsdorf bey Herrnhut, wo ihr Vater . . . . . Jähne, ein Landmann war. Ihre Herrschaft, die Gräfin von Zinzendorf, nahm sie in ihren Dienst, und als diese 1727 nach Herrnhut zog, kam sie mit dahin, und hier trat sie in Verbindung mit der Brüdergemeine. Im Jahre 1730 trat sie zum erstenmal in die Ehe mit Matthäus Micksch, welcher 3 Jahre darauf als Missionär nach S. Croix in Westindien reisete; da sie 2 kleine Kinder hatte, davon das jüngste nur 2 Monate alt war, so blieb sie zurück, mit dem Vorsatze, ihm späterhin nachzureisen: Ehe aber solches geschehen konnte, erhielt sie die Nachricht, daß er seinen Lauf in S. Croix geendiget hatte, (am 21. Nov. 1734.) Sie wurde in der Folge als Arbeiterin unter den Wittwen gebraucht, erst in Herrnhut und dann 8 Jahre lang in Schlesien, theils in Gnadenfrey, theils in Gnadenberg, und 1750 kam sie zu gleichem Zwecke nach England, 1753 reisete sie nach Pensilvanien, und wurde am 20. May in Bethlehem mit dem Bischoffe A. G. Spangenberg getraut. Sie blieb mit ihm in Amerika bis 1763, da sie nach Europa zurückreiseten, und er bey der Direktion der Universität angestellt wurde. Auf allen seinen Reisen war sie seine treue Begleiterin, und gieng noch vor ihm 1789 am 26. März aus der Zeit.

§§ Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihr No. 415 und 755.

* **Spazier**, (Christian Wilhelm,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Waltersdorf, dahin er 1745 berufen wurde, geb. 1717 am 12. Aug. zu Zittau, wo sein Vater, Mstr. Johann Wilhelm S., Bürger und Maurer war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, und wurde allda 1741 Magister. Er starb 1795 am 20. May.

§§ Geistreiche und erbauliche Begräbnißgesänge; Zittau und Leipz. 1761 neue Auflage 1770. 8. neueste 1788.

r. ALZ. 89. II. 622. AdB. 91. I. 374.

Vergl. Heerwagen II. 302.

† Specht, (Christian,) J. U. D. und Stadtsyndikus in Budissin, geb. 1707 am 14. Juny zu Tharand, wo sein Vater gleiches Namens Lehnrichter war, studirte in Freyberg und in Wittenberg, promovirte allda 1736, wurde in eben demselben Jahre Senator in Wittenberg, nach einigen Jahren Vizestadtrichter, 1740 Syndikus in Görlitz, und 1745 Stadtsynd. in B., wo er 1758 am 1. Okt. starb.

§§ D. inaug. (praes. D. J. H. Albini) de his quae per subhastationem extinguuntur vel non; Vit. 1736. 4.

Vergl. Dresdn. pol. Anz. 1758. XLVII.

* Specht, (Joachim,) Oberamtsadvokat und Gerichtsprokurator in Görlitz, wo er auch seinem Vater, George S., Hammermeister und Bürger in Görlitz, 1661 am 30. Juny geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, — und starb 1734 am 20. August.

§§ D. (praes. D. Philippi) de Literis mutui compassus propter testes exhiberi solitis; L. 1684. 4.

* Specht, (Michael,) Oberpfarrer zu Seidenberg, geb. 1606 um Michaelis zu Schönau aufm Eigen. — In seinem 5ten Jahre verwaisete er, daher giengs mit seiner ersten Erziehung etwas schwer her. Er besuchte die Schulen in Görlitz, Zittau und Cölln an der Spree, wo ihm seine schöne Hand im Schreiben, und seine musikalische Kenntnisse forthelfen mußten, begab sich auch, um sich sein Brod zu erwerben, nach Stettin, an den Hof des Herzogs Bogislai in Pommern, und half allda, als ein guter Musiker, das Chor mit bestellen, darauf er 1628 nach Wittenberg gieng, um seine Studien fortzusetzen. Da er von der Universität nach Hause zurückkehrte, hatte er die Fatalität, daß er in einem Wirthshause des Nachts von 2 Dieben bestohlen wurde. Nach seiner Zurückkunft war er einige Zeit Hauslehrer, wurde 1631 Pf. zu Haynewalde, und 1635 Pf. in Seidenberg. Sei-

ne Predigten pflegte er allemal im 7 Theilen vorzutragen, um, seinem Angeben nach, dem gekreuzigten Jesu nachzufolgen, der seine Valetpredigt am Kreuze ebenfalls in 7 Theilen vorgetragen; auch hatte er ein ganz ausserordentliches Gedächtnis, so daß er alle Fürbitten, Danksagungen und Abkündigungen auf der Kanzel aus dem Kopfe hersagen konnte, ohne sie jemals aufzuschreiben. Die Zeit seiner Amtsführung in beyden Orten traf in jene traurige Zeiten des dreissigjährigen Krieges, daher er viel durch Plünderungen und andere Drangsale ausstehen mußte. Er starb 1670 am 3. März. Die Leichenpredigt hielt ihm Matth. Neander, Pf. in Bellmannsdorf, so wie die Abdankung Wenc. Bergmann, Pf. zu Gerlachsheim. Beyde sind gedruckt.

§§ 1) Herzerquickende Arzney, aller Angst sich zu entfreyen; Leichenpr. aus 1. Tim. 2, 15. auf Frau Anna, geb. Goldbachin, des Joh. Frenzels J. V. C. Ehel. Görl. 1644. 4.

2) Penna scriptoria conjugii informatoria, oder der Schreibfeder Lob, des Ehestandes Prob, Hochzeitpr. bey Balthasar Kretschmar, Amtmann der Herrschaft Seidenberg; Görlitz 1653. 4.

Vergl. Kloß Seidenb. Nachr. p. 193 ff.

* Sperbach, (Karl,) Mag. der Phil. und Oberpfarrer zu Königsbrück, wo er auch seinem Vater, Heinrich S., Rathsverwandten und Hospitalsverwalter auch Oberältesten des Baretmacherhandwerks, 1653 am . . . geboren wurde, — wurde 1683 Pfarrer zu Markersdorf bey Guben, 1684 Diakon in Königsbrück und 1689 Pf. Er starb 1731 als Senior des gesammten geistlichen Ministeriums in OL.

§§ Des Apostels Pauli: Trotz und mache sich einer an die Auserwählten Gottes; Gedächnispred. aus Röm. 8, 33. 34. auf Maximilian Freyherrn von Schellendorff; Bud. 1704. f.

* Sperbach, (Karl Gottlob,) Mag. der Phil. Professor der orientalischen Sprachen und seit 1759 Senior der gesammten Universität in Wittenberg; des Vorherstehenden Sohn, geb: 1694 am 26. Febr. zu Königsbrück; trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Görlitz, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde allda 1715 Bakkal. und 1716 Mag. der Phil. habilitirte sich 1717 und erhielt eine Stelle im montäglichen Predigerkollegium, wurde 1720 Assessor der philos. Fakultät in Leipzig, las allda von 1719 Kollegia und wurde 1734 Profess. Oriental. in Wittenberg. — Das Dekanat bey der philos. Fakultät verwaltete er 7 mal, so wie das akademische Rektorat 2 mal; Im Jahre 1766 konnte er sein Jubilaeum magisteriale feiern, und seit 1759 war er Senior der philos. Fakultät. Er war ein sehr fleissiger Dozente, — übrigens von Natur klein und etwas völlig; dabey vom Temperamente etwas cholerisch, und über etwas leicht empfindlich; welches aber eben darum ihm nicht zum Fehler anzurechnen war, weil dadurch andere, so wie er selbst, in seinem Umgange vorsichtig gemacht wurden. Er behauptete in seinem Leben, besonders bey den in den letzten Jahren desselben erfahrenen mancherley Widerwärtigkeiten, den Charakter eines standhaften und frommen Christen, so wie eines großmüthigen Weisen. Er starb an den Folgen der Altersschwäche und eines Schlagflusses, nach einem kurzen Lager, 1772 am 6. Jul.

§§ 1) Disp. (Rsp. J. G. Richter, Guben) de cognitione subsidiaria: L. 171. 4. Diese Disp. ist seinem ehemaligen Lehrer M. Sam. Grossern dedizirt.

2) D. I. (pro Loco) de obligatione erga eruditos; L. 1718. 4.

3) Standrede auf Jo. Gfr. Izsochel, Jur. Stud. aus Görlitz; L. eod. f.

4) D. II. pro Loco, de obligatione eruditorum ad tradendas veritates; L. 1719. 4.

5) Die im Tode erlangte Genesung christlicher Medicorum, eine Standrede auf Ch. Wilh. Springer Med. Cand. L. 1720. f.

6) D. (Auct. Rſp. G. C. Herr, Altenb.) Cauſſa philoſophiae adverſus Atheismi calumniam defenſa; L. 1730. 4.

7) Pr. ad Orat. inaug. Apophtegma Gamalielis ſenioris capitibus Patrum inſertum; Vit. 1734. 4.

8) D. (Auct. Rſp. M. Henr. Roloff Hoym. Anhalt.) qua verſio Syriaca ll. Ep. Ioh. cum textu graeco conſertur; Ib. 1735. 4.

9) D. (Auct. Rſp. M. G. L. G. Reitzio, Marcobreit.) Obſervationes philologicae in nonnulla Pentateuchi loca a translatore Wertheimenſi corrupta; Ib. 1736. 4.

10) D. (Auct. Rſp. M. C. H. Zeibich, Ileb.) Ib. 1737. 4.

11) D. (Auct. Rſp. M. J. M. Prechtlin, Kitzing.) de vario accentuum Hebraeorum officio et vſu; Ib. 1738. 4.

12) Elegia in obitum Henr. Dan. Praetorii, Jur. Cand. atque Adv. ord. Curiar. Provinc. Bud. Gorl. Ib. eod. 4.

13) Pr. ad Promot. Mag. de genio linguae hebraicae ad interpretanda div. oracula *cognitu* neceſſario; Ib. eod. 4.

14) D. (Rſp. M. E. E. Geier, Pfört.) Academia Jablnenſis atque ejus Rectores; Ib. 1740. 4.

r. Auszüge a. d. n. Diſp. 1741. p. 273 f.

15) Pr. Promot. Mag. de ſceptro e Juda et Legislatore e medio pedium illius ante Chriſti adventum non receſſuro; Ib. 1743. 4.

16) D. (Rſp. M. F. E. Bauer, Friesdorf. Mansf.) de Judaeis ob Jeſum crucifixum crucifigendis nec tamen ad eum convertendis, Hoſ. XI, 7. Ib. 1747. 4.

r. Krafts theol. Bibl. III. 668 f.

17) Pr. ad creand. Mag. quo diſcipulorum ſapientum Hebraeorum virtutes duodequinquaginta ex capitibus Patrum recenſentur; Ib. 1755. 4.

17 b) D. (Auct. Rſp. M. L. G. Jahnius) de voce Jehovah; Ib. eod. 4.

18) Pr. Prodecani — de portis Sacrarii Hierosolymitani posterioris; Ib. 1756. 4.
19) Standrede bey Fr. Johanna Sophia Clementin geb. Wichmannshausen; 1757. f.
20) Pr. Decani de sortitione in templo Hierosolymitano; Ib. 1769. 4.
21) Pr. Decani de Hebraeorum holocaustis; Ib. 1769. 4.
22) Sehr viele ins Reine geschriebene exegetische und philologische Schriften, zum Theil recht weitläuftig.

Vergl. Hamberger l. und IIte Ausg. Wittenberg. Wochenblätter 1772. XL. XLI. Lauf. Mt. 1772. p. 323 f. OL. Nachl. 1772. p. 297 ff.

? Sperling, (Johann Peter Gabriel,) Mag. der Phil. Sekretar und Chor-Regent des Domstifts bey St. Petri in Budissin, der in dem Anfange des 18. Jahrhunderts lebte.

§§ 1) Principia Musicae; L. 1705. 4.
2) Psalmi minores per annum; F. . .
3) Porta Musicae, d. i. Eingang zur Music, oder nothwendigste Gründe, welche einem Music liebenden Discipel vor allen andern — beygebracht werden müssen; Görlitz und L. 1708. 8. (Auszug aus no. 1.)

Vergl. Walther's musikal. Lexicon p. 574 f.

? Spieckermann, (Adam Jacob,) ein Buchhändler in Zittau, der in dem 7ten Dezennio des verflossenen Jahrhunderts daselbst etablirt war.

§§ 1) Nachricht von einem Zittauischen Wochenblatte zur Aufnahme des Nahrungsstandes; Zittau 1771. 4.
2) Allgemeines Zittauisches Wochenblatt; 1771. 4.
3) Ausführliche Beschreibung von dem traurigen Ende der 2 Dänischen Grafen und Staatsverbrecher Struensee und Brandt; 1772. 4.
4) Allgemeine Chronik der neuesten Weltgeschichte dieser Zeit, sowohl für dem Bürger als Landmann; Zittau 1778. 8. (es hörte bald auf.)
5) Beyträge zur Geschichte des gegenwärtigen Krieges; 1778. 8.

* von Spor, (Rudolph,) J. U. D. ein Oberlauſitzer von Adel, ein Sohn des K. S. Raths und Gegenhändlers George Rudolphs von Spor; Er lebte ums Jahr 1723 und beſaß Wittnitz in der Parochie Großgrabe.

§§ D. inaug. (ſine praeſ.) de natura Vaſallagii et ſubjectionis in territoriis S. R. Imperii; F. ad V. 1723. 4.

** Spremberg, (Friedrich Daniel,) (1785) Oberamtsadvokat in Lauban, wo er auch ſeinem Vater, Chriſtian Gottlob S., Bürger und Perucquenmacher, wie auch Älteſten einer Ehrb. Gemeine zu Lauban, 1760 am 9. Febr. geboren wurde, ſtudirte auf dem vaterſtädtiſchen Lyzeum und in Leipzig; — Er hat verſchiedene launichte kleine Gelegenheitsſchriften drucken laſſen, theils unter ſeinem, theils unter fremden Namen.

§§ 1) Fragmente einer moraliſchen Vorleſung in Compendium Grammaticae lat. bey Verehl. des Schulkollegen, Herrn Karl Auguſt Bornmann's; Lauban 1796. 8.

2) Dreymal ſieben vornehme und probate Medicamente mit Bemerkung der Auctorum, die ſie erfunden und beſchrieben haben, als ein moral. Beytrag zum XIV. Cap. D. Allens kurzen Begrifs der ganzen mediciniſchen Praxis; Bud. und Görlitz 1726. bey Verehl. des D. Jo. Ge. Hofrichter's; Ebd. 1798. 8.

3) Repertorium Actorum aus der Tribunal-Kanzley der Moralität bey Verehl. des Kanzelliſten Herrn Fr. Imm. Klettes; Ebd. 1799. 8.

4) Fragmente einer moraliſchen Vorleſung über die erſten Grundſätze der Mechanik, bey der Verehl. des Herrn Univerſitäts Mechanikus Jo. Dav. Schuberts in Marburg; Ebd. eod. 8.

5) Fragmente über Leiden, Trennung, Tod, Grab, Beruhigung und Auferſtehung, beym Todesfalle meiner Schweſter, Fr. Joh. Dor. Weiſin, geb. Spremberg; Ebd. 1800. 8.

6) Moraliſches Reſponſum cum rationibus quam dubitandi, tam decidendi, über die

Frage, ob man heirathen soll oder nicht? bey der Verehl. der Demoiselle Mehnert mit dem Herrn Pred. Pfitze; Ebd. eod. 8.

7) Was mir einfiel bey Lesung D. Mart. Luthers Traubüchlein; ein moral. Fragment bey Verehl. Herrn Ch. Ehrenfr. Kosches Pf. in Rengersdorf mit Dem. Krausen; Ebd. 1800. 8.

8) MoraLIsChe GeDenCkzetteL vulgo Devisen; bey der Sekularfeier; Görl. 1801. 8.

† **Stach**, (Matthäus,) ein um die Grönländer sehr verdienter Missionär der Brüdergemeine, geb. 1711 den 4. März zu Mankendorf in Mähren, wo sein Vater, Christian S., bey den in der Stille verbundenen Protestanten den Vorleser machte. Unser Matth. St. gieng 1728 aus Mähren aus, und kam nach Herrnhut. — Er machte 1733 aus eignem Triebe, nebst noch 2 Brüdern, die erste Missionsreise nach Grönland, 1741 die andere, nachdem er zu Marienborn war ordinirt worden, 1749 die dritte, 1752 die vierte, 1754 die fünfte, und 1758 die sechste; darauf er der Grönländischen Mission bis 1771 diente, da er dieses Land für immer verließ, und sich, nach einem kurzen Aufenthalte in Teutschland, nach Bethabara, einem Brüdergemeindeort in Nordcarolina, begab, wo er bis an sein Ende, welches 1787 am 21. Dez. erfolgte, verblieb.

‖ Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihm: No. 10. 302. 478 v. 5. und 771; so wie seiner Frau, Rosina geb. Stach, mit welcher er 1741 verheirathet wurde, No. 654.

† **Stallmann**, (Johann Ludewig,) J. U. C. und Organist in Budissin, geb. 1747 am 23. Sept. in Peine bey Wolfenbüttel, wo sein Vater gleiches Namens Herzogl. Braunschw. Amtmann war, studirte in Helmstädt, Halle und Leipzig, an welchem letztern Orte er sich vorzüglich auf Musik legte, und davon seit 1775 in Budissin nützlichen Gebrauch machte, bis er 1782 zu seiner Funktion allda gelangte. Er starb 1801.

Vergl. D. Rothe's Görlitz. Anz. 1802. p. 52.

† von Stammer, (Hieronymus Friedrich,) auf Prietitz, Großhennersdorf und Hartmannsdorf, K. S. vollmachtiger Landvoigt des Markgrafthums Ob., Konferenz-Minister und wirklicher Geheim. Rath, auch des Hochstifts in Meissen Domprobst, geb. 1712 am 23. Juny zu Wolfenbüttel, wo sein Vater, Hanns Adam von St., als Herzogl. Braunschweig-Lüneburgischer Kammerjunker und Hauptmann damals lebte, studirte nach erhaltenen Privatunterrichte in Wittenberg, wurde darauf Assessor bey der Landesregierung, — wirklicher Hof- und Justitienrath, 1752 Vizekanzler, 1755 Kanzler — bald Konferenzminister und wirklicher Geh. Rath, und 1764 Landvoigt, so wie 1773 Domprobst. Er starb 1777 am 25. Dez. Er war ein gelehrter, weiser, religiöser und überaus gewissenhafter Mann, der seinen erhaltenen Posten zum höchsten Wohlgefallen und Zufriedenheit seines Landesherren, und zum Nutzen und Freude unserer Provinz, bekleidet hat.

§§ D. (Praes. D. Cph. Ludw. Crell) Jus obsidum invitorum et citra conventionem cum adversa parte captorum atque retentorum; Vit. 1734. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1778. p. 13 f. 65 f. 74 f.

** Starke, (Friedrich Traugott,) J. U. D. und Stadtrichter in Budissin, auch Klostersyndikus zu Marienstern, geb. 1763 am 20. Dez. zu Budissin, wo sein Vater, Traugott Lebrecht S., Kaufmann war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, promovirte 1787, und wurde 1795 Senator, so wie 1802 Stadtrichter.

§§ D. inaug. (praes. D. H. G. Bauer) Commentationes ad XII. priora capita Tit. de R. I. L. 1787. 4.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1787. p. 73 f.

*) Staude, (Christoph,) Mag. der Phil. und Bürgermeister zu Görlitz, wo er auch seinem Vater, Hanns S., einem Bürger, 1580 am 19. Dez.

geboren wurde, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Frankfurt an der Oder, wurde 1613 Senator, 1618 Kabin, 1623 Stadtrichter und 1634 Bürgermeiſter. Er ſtarb 1639 am 7. Sept.

§§ 1) Parnaſſus Gorliciorum; F. 1600. 4. inſertus Hoffmanni S. R. L. T. II. 354 ff.

2) De modo viſionis; Ib. 1601. 4.

Vergl. E. T. Neumann's Verzeichn. der Görl. Rathsverſ. p. 23.

* **Staude**, (Daniel,) J. U. D. zu Görlitz, des Vorherſtehenden Bruder, geb. 1566 am 4. März, und ſtarb 1616 am 25. April unverheurathet, nachdem er ſich durch ein Stipendium von 1000 Mrk. Kapital, für Studirende aus ſeiner Familie, und durch Legirung ſeiner Bibliothek zum öffentlichen Gebrauche, um die Beförderung der Wiſſenſchaften verdient gemacht hatte.

§§) D. inaug. Theſes miſcellaneae ex jure civili, canonico et feudali depromtae; Baſileae 1602. 4.

Vergl. Horiſchansky's Nachr. von Görlitz. Stipendien; p. 12 f.

* **Staude**, (Tobias,) J. U. L. des Vorherſtehenden Bruder, geb. 1619 am 19. Jun. und ums Jahr 1639 lebte. Seine Gattin war Eliſabeth, des Dokt. u. Prof. der Med. Freytag's in Gröningen Tochter.

§§ D. (praeſ. God. Fibigio) de theſauris eorumque jure; J. 1639. 4.

* **von Staupitz**, (Heinrich,) ein Oberlauſitzer von Adel, vielleicht auf Burkau, der ums Jahr 1684 lebte.

§§ 1) Memoranda Leonis Sax. victoria contra Turcam delineata; L. 1684. 4.

2) Gloria Jo. Geo. III. in Viennenſi victoria parta; Ib. eod. 4.

Stein, ſ. Stenius.

* Steinbach, (Michael,) ein Juriſte, der aus Löbau gebürtig war, und ums Jahr 1656 lebte.

§§ D. (praeſ. Franc. Romanus) de conſvetudine; L. 1656.

* Steinberg, (Johann,) J. U. D. und Prof. primar. Jur. zu Genev, und nachmals (1638) Autecеſſor Primar. zu Gröningen, geb. 1592 am 13. Jan. zu Görlitz, wo ſein Vater, Melchior Steinberg, damals Senator war, aber 1614 am 9. Jun. als Bürgermeiſter verſtorben, trieb ſeine Schulſtudien in ſeiner Vaterſtadt und auf den Univerſitäten zu Wittenberg, Jena und (1611 und 1612) zu Heidelberg, beſahe, als Führer zweyer Barone von Zerotin, in ſeiner Jugend die vornehmſten Akademien, promovirte 1621 zu Baſel, — und ſtarb 1653 am 23. Okt. Seine Gattin war Katharina de Bary, mit welcher er 2 Söhne zeugte, Joh. Melchior, Mag. der Phil. Paſtor und Prof. zu Geneve, und Karl, J. U. D.

§§ 1 a) Epigrammata et Anagrammata; Bethan. 16 . . . .

1 b) D. inaug. Decas quaeſtionum juridico-politicarum ex materia juris territorialis deſumtarum; Baſ. 1621. 4. einverleibt dem Vol. V. Diſpp. politico-hiſtorico-juridicar, Baſil. 1622.

2) D. de pignoribus et hypothecis; Baſil. 1630. 4. et in Collect. Diſpp. Baſil. Vol. VIII.

3) Theſes de jure tutelae, Colon, 1636. 4.

4) D. de territoriis ejusque jure; Groning. 1639. in Diſſ. jur. ſelect. Baſ. Vol. V. No. 9.

5) D. ſiſtens dodecadem caſuum juridicorum; Colon. 1640. 4.

6) Series cum Summariis Titul. in digeſt. et Cod. contentorum, ſimulque D. de interpretatione et fictione juris; Grön. 1641. 12.

7) Dissertationum ad IV. libr. Institut. Just. Tomi II. Ib. 1643. 4.

8) D. de culpa in contractibus praestanda; Ib. 1646.

9) D. de contractibus innominatis; Ibid. 1647. 4.

10) D. de Quartis juridicis; Ib. eod, 4.

11) Repetitiones juridicae ex Pandectis. . . .

12) Collegium Wesenbecianum, c. Suppl. Fr. N. Junii; Grön. 1658. 4.

13) D. de vera tutelae indole, Duisb. 1715. 4.

14) Er verließ handschriftlich: Erotemata Institutionum juris; — Quaestiones illustres, seu Collegium ad instituta, die sich ehemals in Jac. Oizelii Bibliothek befanden.

Vergl. Mart. Schoockii Parentatio in Steinbergii obitum; Grön. 1653. — Freheri Theatr. p. 1133. — Benthems Holländ. Kirch. und Schul-Staat, II. 237 f. — Witte Diar. — Jocher. — Effigies et Vitae Professor. Groning. et Omland. (Groning. 1654. f.) p. 126 f. wo auch sein Bildnis befindlich, mit der Unterschrift: Criesp. de pas ad vivum delineavit.

? **Steinel**, (Gottlieb Christian,) Organist in Löbau, ums Jahr 1728.

§§ Geistliches Herz- und Lippenopfer auf alle Sonn- und Festtage des Jahres, in musikalische Composition gebracht; Erster Jahrg. Budissin 1728. 8.

†† **Steinert**, (Johann Gottlob,) Mag. der Phil. Fürstl. Reuß-Pl. Greitzer Kirchenrath und Pfarrer zu Berthelsdorf bey Herrnhut, geb. 1765 am 3. Juny zu Limbach bey Chemnitz, wo sein Vater, Johann S., Strumpffabrikant war, studirte in Wittenberg, (wo er die Famulatur bey dem Herrn D. Reinhard, dem jetzigen Oberhofprediger, hatte,) und wurde 1794 Diakon in Großhennersdorf bey Herrnhut, 1797 Fürstl.

Reußischer Hofprediger zu Greitz im Voigtlande und 1801 Pf. in B.

§§) Commentat. de consilio Jesu homines quovis modo invitantis ad vsum sensus communis, in religione; L. 1792. 8. maj.

2) Plutarchs Abh. über die Erziehung der Kinder, aus dem griechischen übersetzt und mit vielen, größtentheils die Erziehung betreffenden Anmerkungen versehen; Ebd. 1795. 8.
r. Leipz. 96. II. 348. ALZ. 95. III. 625. NadB. Anh. z. 1 — 28 B. II. 417.

3) Abhandl. über Matth. 26, 33. f. t. Neue Proben der gütigen Fürsorge Gottes für das Waisenhaus zu Greitz, 26stes St. Ebd. 1797. 8.

4) Desgl. über Joh. 8, 31. 32. 27stes St. Ebd. 1798. 8.

5) Von der natürlichen Liebe der Ältern gegen ihre Kinder, eine Pred. über das Evangelium am Sonntage Remin. Ebd. eod. 8.

6) Von den schönen Früchten des Glaubens an Jesum, eine Pred. am 8. Tr. Ebd. eod. 8.

7) Immer wachsende Ähnlichkeit mit Gott ist unsere Bestimmung; eine Pr. am 22. Tr. Ebd. eod. 8.

8) Pr. über Joh. 19, 30. nach dem in Berlin erfolgten Hinscheiden des Fürsten und Herrn Heinrich XIV. älteren Reuß; Ebd. 1799. 8.

9) Zwo Predigten am Charfreytage, (der zugleich ein Bußtag war,) Ebd. eod. 8.

10) Abh. über Eph. 3, 14 — 17. f. t. Neue Proben der gütigen Fürsorge Gottes — 28. St. Ebd. eod. 8.

11) Dergl. über Luc. 17, 21. 29stes St. Ebd. 1800. 8.

12) Predigten; 1ster Band, Ebd. eod. 2ter Bd. 1802. 8.
l. r. ALZ. 1801. III. 479 f.

13) Ist die Lehre von der freyen Gnade Gottes in Christo im eigentlichsten Sinne Lehre Jesu? Görl. 1800. gr. 8.
r. Lauf. MS. 1802. I, 126 f. Rintel. 1802 I. 162 f.

Vergl. (Gl. Seyfert's) Beytr. zur Ol. Presb. p. 12. und die Zusätze dazu. Meusel Vte Ausg.

† Steinkirchner, (Balthasar,) Pfarrer zu Sprembera, wo er, nach einer 16jährigen Amtsführung, 1650 am 10. May starb.

§§ Novissimorum memoratio, die seligste Endesbetrachtung, über die Worte: Was du thust, bedenke das Ende, Leichenpr. auf Matth. Schulze, Pf. in Sohland; D. 1642. 4.

** Steinmetz, (Benjamin Traugott,) J. U. C. und akademischer Privatlehrer, auch (1790) Pfalzgraf in Leipzig, geb. 1753 am . . May zu Zittau, wo sein Vater, Johann Benjamin S. Bürger und Posamentirer war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1789 Magister, disputirte auch, um die Rechte eines Mag. leg. zu erlangen, und promovirte 1790. Er war während seines akademischen Lebens Amanuensis des Prof. D. Schotts, dessen Sohn er auch unterrichtete.

§§ 1) D. (praes. D. Püttmann) de necessitate agnatorum simultaneeque investitorum in feudi oppignorationem consentiendi; L. 1788.

2) D. de imputatione doli indirecti; L. 1789. 4. Spec. I.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1789. p. 3. Lauf. Mz. 1790. p. 285.

* Steinmetz, (George,) Bürgermeister in Lauban von 1598 bis 1618. Er soll nur ein Handwerker gewesen seyn, aber in der Schule hübsche Kenntnisse gesammelt haben. Er resignirte vor seinem Ende, das 1626 am 19. Juny erfolgte, nachdem er ein Alter von 71 Jahren erreicht hatte.

§§ Ein Laubanisches Chronikon; handschriftlich.

Vergl. Hausdorfs encomia p. 23 und 65.

** Stempel, (Christian Friedrich,) Doktor der Med. und Land- und Stadtphysikus zu Hoyerswerda,

geboren 1728 am 20. Dez. zu Budissin, wo sein Vater, Christian August S., Oberamtskanzler war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, promovirte 1754, und gelangte 1759 zum Physikat.

§§ D. inaug. (praes. D. Ant. Guil. Platz) de partu debili reficiundo; L. 1754. 4.

r. Dk. Arb. V. 455.

† Stenius, (Simon,) Mag. der Phil. ein Philologe, der 1569 zur Instauration des Gymnasiums zu Budissin berufen wurde, aber wegen des Kalvinismus schon 1572 wieder seinen Abschied erhielt. Er war 1540 zu Lommatsch in Meissen geboren, trieb seine Schulstudien in Meissen, so wie seine akademischen in Leipzig und Wittenberg, wurde 1563 Mag. in Leipzig; — kam nachdem er Budissin verlassen hatte, nach Torgau in die Schule, und sodann als Rektor an das Gymnas. zu Neubrandenburg, wurde aber auch an beiden Orten, weil er auf die Seite der Kalvinisten trat, wieder verabschiedet, darauf er in die Pfalz gieng, wo er 1576 Schullehrer zu Neuhausen, und 1579 zu Neustadt an der Hardt erster Gymnasiarch wurde, und endlich zu Heidelberg fünf Professuren nach einander erhielt, nehmlich 1584 der Ethik, der Geschichte und der griechischen Sprache, so wie 1596 der Oratorien und der Dichtkunst. Er starb allda 1619 am 31. Jan. Ob er gleich beständig in der Schule und auf Universitäten einen Lehrer abgegeben, so hat er doch diejenigen vor unglückliche Leute gehalten, welche Gott in die Schule verdammet hätte, und wollte sich lieber den Kopf abhauen lassen, als täglich in der Schule sieben Stunden sitzen und den Stank und den Muthwillen von den ungezogenen Kindern zu vertragen.

§§ 1) Musae missae ad nuptias M. Ge. Masbachii et Magdalenae relictae filiae D. Casp. Kegleri, quibus praemissum est Epithalamium Jac. Strasburgi; L. 1559. 4.
2) Panegyricus in Magistros recens creatos; Ib. 1561. 4.

3) Ecloga de nuptiis M. Jo. Flöteri, in qua disputatio de conjugio continetur; ext. cum M. Jo. Stiglicii et M. Jo. Albini Epithalamiis in easdem; Ib. 1564. 4.
4) Vita Johannis Baptistae metaphrasi graeca descripta; Vit. 1568. 4.
6 a) Elegia ad Gallum Emmenium collegam novum sponsum; Bud. 1570. 4.
s. Ludovici Schulhist. l. 142.
5 b) Oratio in Schola Torgensi ante examen puerorum habita; Vit. 1572. 8.
6) Orat. de vita et rebus, gestis Philippi regis Macedonum; it. Liber Odysseae quintus latinis versibus — redditus; Neapol. 1579. 4.
7) Ecloga in nuptiis D. Johannis, Comitis in Nassau, Cattinelebogen, Vianden et Dietz, ac Kunigundae Jacobes, Friderici III. cognomento Pii Elect. Palat. Bavar. Ducis filiae, scripta; accedit Venatio Igelhemiana; F. 1580. 4.
8) * Satyra in novam discordem concordiam Bergensem; (unter dem Namen: Achillis Clavigeri Veronensis) LB. (eigentlich Heidelb.) 1532. 4.
9) * Examen recitationum D. Nic. Selnecceri de libro concordiae; (unter dem Namen: Johannis Balaei) Neapoli Nemetum 1582. 4.
10) Ecloga in obitum Zachariae Vrsini, Vratislav. S. Theol. Doct. et Prof. Neap. Nemet. 1583. 4.
11) Testamentum vbiquitatis Brentzandreanae recens factum in Pantopia; Justingae, 1585. 4.
12) Paraphrasis trium Aristotelis librorum de arte dicendi; Neostad. 1586. 4.
13) Odae ex puris Jambis ad Janum Dusam Nord. Dnum, amicitiae ineundae ergo; Neapoli Nemetum 1587. 8.
14) De Christianissimi regis periculis; et notata quaedam ad Sfondratae Pont. Rom. litteras monitoriales ad Cl. V. D. Casp. Peucerum; F. 1591. 8.

15) Equitis Poloni in Jesuitas actio prima nunc longe emendatius quam antea in lucem edita; 1591. 4.

16 a) Carmina funebria in obitum Joh. Casimiri, Comit. Palat. ad Rhenum; Heidelb. 1592. 4.

16 b) Vita Christiani I. Elect. Sax. Ib. eod.

17) Dialogi II. graece scripti *περὶ ενωσεως ὑποστατικῆς; περὶ μυστηρίων.* Duae Orationes, 1) in Dedicatione Collegii Casimariani — 2) in promotione Magistror. VIII. Ib. eod. 4.

18) Sexta Pars Odysseae latinis versibus reddita; Ib. eod. 4.

19) Somnium de Luthero redivivo; Ib. 1593. 4.

20) Ex Basilio Magno ecclesiarum Status praesentis luculenta et pulchra hypotyposis, cum latina interpretatione; Heidelb. 1593. 4.

21) Vita Mauritii Saxoniae electoris; Heidelb. 1593. 4. in Freheri scriptoribus rer Germ. Tom. III. eingerückt.

22) Heidelbergensis Calvinismus; Ib. eod. 4.

23) Epopsis synopseos Mylianae de comoedia Misnica; Heidelb. eod. 4.

24. Basilii M homilia de ebrietate cum latina interpretatione; Hanov. 1594. 4.

25) Panegyrica illustribus Magnatibus virisque literatis cantata; F. 1595. 4.

26) Exequiae Lamb. Ludolpho Helmio Pithonoeo — Heidelbergensi habitae; Heidelb. 1596. 8.

27) Jesuitas et falso negare, Papam Johannem VIII. fuisse mulierem; Ed. IIda non sine auctario; (Heidelb.) 1597. 4.

28) * Vita Ignatii Lojolae, qui religionem Clericorum Societatis Jesu instituit, ante aliquot annos descripta a Petro Ribadeneira, nunc in honorem totius Societatis breviſſimis et vtiliſſimis Scholiis illu-

ſtrata, à Chriſtiano Simone, Litho Miſeno; ſ. l. 1598. 8.

x. Freytag's Nachr. von ſelt. Büchern, (Goth. 1776. 8.) I, 70 f.

29) Dialogi aliquot graece concinati, verſione latina addita; Heidelb. 1600. 8.

30) Reſponſio ad Apologiam, Jacobi Gretſeri — adjecta eſt adpendicula de Apologia Societatis Jeſu in Gallia, ad Henricum IV. ſcripta; Heidelb. 1608. 8.

ſ. Freytag. l. c. p. 71 f.

31) Narratio de conſpiratione a comite Gouriae contra Jacobum VI. Scotorum regem; Heidelb. 1601. 4.

32) Epiſtola conſolatoria, graece — ſcripta ad Greg. Bersmannum, affinem, lugentem obitum filii — Ib. eod. 4.

33) Duae Orationes funebres ab eodem habitae, 1) in obitum D. Dan. Toſſani; 2) in obitum Pauli Meliſſi; Ib. 1602. 4.

34) Orationes VII. de inquiſitione Hiſpanica; Ib. 1603. 8.

35) Reſponſio altera ad alteram Jacobi Gretſeri — apologiam, pro vita Ignatii Loyolae; Ib. 1603.

ſ. Freytag. ebd. p. 72 f.

36) Vita Petri Lotichii Secundi (welches man vor deſſen Poemat. findet,) Heidelb. 1603. 8.

37) Oratio in Clp. Peuceri obitum; Serveſt. 1603. 4.

38) Epiſtola graeca ad Jacob. Gretſerum, qua reſponditur conſolationi Gretſerianae ad Stenium ſcriptae ob reditum Jeſuitarum in Galliam; Heidelb. 1604. 4.

39) Brevis reſponſio ad Gretſerianam Analyſin epiſtolae a Simone Stenio graecae exa-

ratae ad conſolationem Jeſuiticam, ob reditum Iojolitanae ſocietatis in Galliam; Ib. 1605. 4.

40) Jacobus Gretſerus triumphatus, ob infelicem Defenſionem narrationum de vita et miraculis Ignatii Loyolae; Ib. 1604. 4.

ſ. Ebd. p. 72 f.

41) Interpretatio et ſupplementa ad J. Camerarii deſcriptionem Belli Smalcaldici (edit. a Frehero Hanov. 1611. f.) in Freheri Scriptor. rer. Germ. III. 447 ff. eingerückt, auch in Edit. Struv. p. 457 ff. wiederholt.

42) Academiae Heidelbergenſis publica gratiarum actio pro admirabili nefariae proditionis patefactione et regis regnique Angliae conſervatione, recitata a — 1606. 4.

43) Palinodia Satyrica Simonis Stenii — Heidelbergae recitata, in Jacobi Gretſeri, Jeſuitae, et univerſae ſocietatis gratiam et honorem; 1607. 4. eingerückt in Salicetti Elixir Jeſuiticum; II. 145 f.

44) Conſilium de recuperanda et in poſterum ſtabilienda pace regni Poloniae;, in quo demonſtratur, pacem nec conſtitui, nec ſtabiliri poſſe, quam diu Jeſuitae in Polonia maneant, converſum ex Polonico in latinum; Heidelb. 1707. 4.

45) Orationes duae, quarum prima eſt de nefario facinore per ſicarios Venetiis perpetrato in M. Paulum monachum ex Servorum ordine; Altera de duobus Brevibus a Paulo V. ad Romano-catholicos in Brittannia miſſis; Ib. 1608. 4.

46) Notae ad Martini Becani aphorismos, quos vocat Calviniſticos; Amb. 1609. 8.

47) Rudimenta graecae linguae; Heidelb. 1613. 8.

48) Gratulatoria in Nuptias — Principis Palatini — Frederici V. Electoris cum Jacobi M. Br. R. filia Eliſabetha; Ib. eod. 4.

49) Homilia Baſilii M. in quadraginta milites martyrii coronam adeptos; — Heidelb. 1614. 8.

50) Triumphus jeſuiticus; F. 1615. 8.

51) Carmen Seculare de Antichriſto Romano recitat. 1617. in denen Actis Jubilaei ab Academia Heidelberg. ob repurgationem religionis celebrati; (Heidelb. 1618. 4.) p. 69 ff. befindlich.

52) Sedulius de rectoribus Chriſtianis et convenientibus regulis, quibus eſt respublica gubernanda, c. praefat. Gotthardi Voegelini (eigentlich Simon Stenii,) Heidelb. 1619. 8.

53) Carmina quaedam in Deliciis Poetar. German. P. VI. p. 310.

54) In Riederer's Nachr. zur Kirchen- Gelehrten und Bücher- Geſchichte, I. 224 ff. findet man zween latein. Briefe von ihm an Hier. Schallern.

55) Eine latein. Satyre, zu Vertheidigung des Cryptocalvinismus in Jo. Matth. Gesneri Tr. de Bibliotheca ducali Vinarienſi, (Vinar. 1723. 4.) p. 61. teutſch überſ. ſ. t. Beſchreibung der ledig genannten orthodoxen Theologen; 1725. 4.

r. U. N. XXIV. 623. Ebd. XXXV. 582.

Vergl. M. Ge. Sam. Hermann's Nachr. von Sim. Stenio; L. 1725. 4. — Jöcher. — J. G. Zeiske Pr. ſ. t. Analecta historiae Gymnaſii Budiſſinenſ. Bud. 1747. f.

† **Stephani**, (Christian,) V. Schulkollege in Zittau, geb. 1696 am 5. Jul. zu Strehle in Schlesien, wo sein Vater, Mstr. Tobias S., Bürger und Züchner war, studirte in Zittau und Wittenberg, wurde allda 1726 Magister leg. und 1738 Schulkollege in Zittau, wo er 1747 am 8. May starb.

§§ 1) D. (praes. Fr. Wokenio) de magistris collectionum; Vit. 1726. 4.

2) D. (als Praeses) de ead. mater. Ib. eod. wider M. Eph. Eckmann's Declarat. uberior. vergl. U. N. XXVIII. 467 ff.

3) D. an Moses de schedis Patriarcharum Genesin collegerit? Ib. eod.

Vergl. Leuschneri Spicileg. XVI.

** **Stephani**, (Friedrich Gottlob,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Beuche bey Leipzig, dahin er 1785 berufen wurde, geb. 1760 am 8. Aug. zu Langenau, wo sein Vater, Johann Friedrich Kaspar S., Pfarrer war, studirte in Görlitz und Leipzig, und wurde 1784 in Wittenberg Magister.

§§ Aufsätze in Rullmann's Materialien 3. I. 123 ff.

** **Stephani**, (Johann Christian,) Pfarrer in Tschirne, dahin er 1779 berufen wurde, des Vorherstehenden Bruder, geb. 1756 am 10. Juny zu Langenau, studirte in Görlitz und Leipzig.

§§ Meine Gedanken über die Pflichten eines evangelischen Predigers; Görl. 1779. 8.

†† **Sternberg**, (Johann Gottfried,) Pastor Ordinar. an der Dreyfalt.-Kirche in Görlitz, geb. 1732 am 16. März zu Buchholz in der Mark Brandenburg, wo sein Vater gleiches Namens Pfarrer war, trieb seine Schulstudien anfänglich zu Königsberg in der Neumark, dann auf der Schule zu Brandenburg, und endlich auf dem Hallischen Waisenhause, welches er 1750 mit der dasigen Universität verwechselte, wurde 1754 Konrektor in Sorau, 1761 Pf. in Lissa, und 1767 Prediger in Görlitz. Dieser redliche Diener Je-

su hatte den Schmerz, daß seine beyden würdigen Söhne, Joh. Gottfr. und Karl Fr. Geo., in ihren beßten Jahren, als Prediger, der erstere in Lichtenberg, 1793 am 9. Aug., der andere in Leschwitz, 1794 am 20. Aug., aus der Zeit giengen.

ℌ 1) Pr. de ratione linguae latinae ex solo vsu discendae, Sor. 1756. 4.

2) Pr. de vera eloquentia doctrinae Christi haud repugnante; Ib. 1761. 4.

r. Dr. gel. Anz. 1761. p. 222 ff.

3) Die Versicherung Jesu, daß es die Seinen gut haben, hier in der Zeit und dort in der Ewigkeit; Parent. aus Joh. 10, 27. 28. auf den Kaufmann Schrickell; Görl. 1776. f.

Vergl. Dietm. Ol. Pr. p. 106 f. Weiß.

* Sternberger, (Gottfried,) Mag. der Phil. und Konrektor an der Fürstenschule zu Meissen, geb. 1629 am 25. März zu Zittau, wo sein Vater, Laurentius S., Organist war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und auf dem Casimirianum zu Coburg, so wie seine akademischen in Leipzig und Jena, wurde, nachdem er als Führer einiger jungen Leute, Strasburg, die Schweiz, Würtenberg, Ungarn, Österreich, Böhmen, Bayern, Holland und die Rheingegenden besucht hatte, 1661 Mag. leg. und Beysitzer der philos. Fakult. zu Leipzig, und endlich 1663 Konrektor in M., wo er 1683 am 29. März starb.

ℌ 1) D. phys. de stellis; L. 1655. 4. (Rsp. Jo. God. Olearius. Hal. Sax.)

2) D. (praes. Seb. Schmidt) de fasciculo viventium ad 1. Sam. XXV. 29. Argent. 1660. 4.

3) D. phys. de montibus; L. 1661, 4. pro Loco.

Vergl. M. Jo. Aug. Müller's Gesch. der Fürstenschule in Meissen, (L. 1789. 8.) II. 192 ff.

* **Steudner**, (Johann Gottfried,) auf Arnsdorf und Schlunkwitz, J. U. D. und Bürgermeister in Budissin, wo er seinem Vater, Gottfried S., einem Greiffenberger Vornehmen des Raths, 1691 am 5. Dez. geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1715 Oberamtsadvokat, 1725 Senator, 1730 Stadtrichter, 1734 Stadtsyndikus, und 1739 Bürgerm. Er starb 1744 am 10. Aug.

§§ D. (praes. D. J. G. Schacher) de hominibus glebae adscriptis; L. 1715. 4. eingedruckt in Hoffmanni S. R. L. III. 184 ff.

2) D. inaug. (praes. J. P. von Ludewig) de differentiis juris communis et Lusatici in Legitima atque Dote vom Lehnpflichttheile; Hal. 1716. 4. eingedr. in Hoffm. l. c. III. 38 ff. und in Opuscul. Ludewig. I. 38 ff.

3) Meditation über das 50ste Jahr seines Amtes . . . . .

Vergl. Dessen Funeral., wobey sein Kupferb. in Fol. von Bernigeroth befindlich.

† **Stiller**, (Kaspar,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Herwigsdorf bey Löbau. Leipzig war sein Geburtsort, wo er auch studirte und Magister wurde. Er erhielt 1603 den Ruf zum Diakonate zu Freystadt in Schlesien, so wie 1613 zum Pastorate in Herwigsdorf, wurde darauf 1616 Pf. in Neustädtel, mußte aber 1628 allda exuliren. — Er starb . . . .

§§ 1) Sechszehn christl. Predigten über den 23sten Ps.; L. 1606. 8.

2) Catechismuspredigten; Ebd. 1614. 8.

3) Einfältige Hochzeitpred. über Prov. 18, 22. bey Jac. Neandri, Pf. zu Herzogswalde Verehl. L. 1615. 4.

4) Pred. von der Verklärung Christi; Ebd. 1617. 4.

5) Geistliche Ausführung der in der h. Taufe geschwornen Soldaten, oder Erklärung des Gebets Manassis; Ebd. 1620. 4.

6) Das Leiden J. C. in 6 Predigten erklärt; Gera 1650. 4.
7) Er war in der latein. Poesie nicht ungeübt, wovon eine Probe in der oben No. 3. aufgeführten Predigt befindlich ist.

Vergl. Ehrh. Schles. Presb. III. 341 f.

† Stöcker, (Ernst,) Mag. der Phil. und Oberpfarrer in Rothenburg, geb. 1610 am 12. Jan. zu Jena, wo sein Vater, Jacob S., (zuletzt Pastor zu St. Andreä, wie auch Beysitzer im Kirchenrathe zu Eisleben,) damals evangelischer Prediger war, trieb seine Schulstudien in Eisleben, so wie seine akademischen in Jena, wurde darauf Feldprediger, und 1652 Pf. in Rothenburg, wo er 1688 am 23. Aug. starb.

§§ Allerseligste Lebens- und Todes-Wende, alles Elendes gewünschtes Ende, Leichenrede über die Worte: Sein Jammer, Trübsal und Elend — auf Fr. Juliane Magd. geb. von Uchtritz, des Joach. Ernst von Rostitz auf Noes Gemalin; Görl. 1684. f.

Vergl. Gregorius Rothenburg. Zion, §§ 9.

† Stöcker, (Jakob,) Mag. der Phil. und Superint. zu Muskau, des Vorherstehenden Bruder, geb. zu Jena 1606 — war erst Feldprediger bey der K. E. Armee, und wurde 1644 Sup. in M., wo er 1678 . . . starb. Ein Sohn von ihm gleiches Namens war Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Cottbus, wo er 1717 noch lebte.

§§ 1) Klag- und Trostpredigt bey dem Tode des Burggrafens von Dohna, Wilh. Herrn von Muskau; Görl. 1646. 4.
2) Leichenpr. auf Hermann Freyherrn von Callenberg; Bud. 1650. 4.
3) Trifol. concion. funebr. auf den Tod dreyer Kinder des Siegmund Rochau, Grafens zu Muskau; Ebd. 1653. 4.
4) Leichenpr. auf Carl Eph. Freyherr von Callenberg; Bud. 1661. 4.
5) Leichenpr. auf Cath. Eleon. Freyin von Callenberg; Bud. 1662. 4.

6) Leichenpr. auf des Freyherrn von Callenberg Absterben; Ebd. 1668. 4.
7) Trauungsrede über Marc. 7, 37. bey des Gf. Cunradi, Pfarrer in Melaune, Verehl. mit Cathar. des Ge. Meldes Bürgerm. in Muskau, T.; Ebd. 1671. 4.
8) Leichenpr. auf Curt Reinecke, Grafen von Callenberg, K. S. General; Ebd. 1672. 4.
9) Leichenpr. auf Joh. Bolzius, Pf. in Schleife; Ebd. 1674. 4.
10) Monumenta militaria d. i. Leichenpr. über Hiob 13, 15. auf Mart. Tharinus, Bürgermeister in Muskau; Bud. 1675. 4.
11) Huldigungspred. bey der Erbhuldigung Curt Reinecke von Callenberg; D. 1677. 8.
12) Huldigungspred. bey der Erbhuldigung Curt Reineke von Callenberg; D. 1677. 8.
13) Leichenpr. auf Paul Judicis, Laub. Schulmeister in Muskau; . . .

Vergl. Gregorius Rothenburg. Zion; §§ 9.

** Stöckhardt, (Gerhard Heinrich Jakobinus,) Mag. der Phil. und (1799) Archidiakon zu Glaucha, auch Pastor zu Gesau, geb. 1772 am 28. März zu Schwepnitz, wo sein Vater, Johann Gottlieb S., Pfarrer war, studirte in Budissin und in Leipzig, wurde allda 1793 Magister und war bis zum Antritt des Predigtamtes seit 1794 Hofmeister bey dem Grafen von Schönburg zu Glaucha.

§§ 1) Commentatio de poesi cum philosophia arctissime conjuncta; L. 1793. 4.

r. Lauf. MS. 1793. II. 128. Erlang. 94. p. 184. Leipz. 93. IV. 652. Rintel. 93. Beyl. p. 150 ff.

2) Scelte delle migliori Novelle di Giov. Boccaccio. con annotazione critiche e spieganti; oder Auswahl der beßten Novellen des J. Boccaccio, mit kritischen und erklärenden Anmerkungen; Ebd. 1794. 8.

r. Obd. 95. I. 619 f. Leipz. 95. III. 444.

3) Probe- und Antrittspredigten in der Hauptkirche zu Glaucha abgeleget; Ebd. 1799. 8.
r. Rintel. 1800. I. 159 f.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1793. p. 11 f. Meusel Vte Ausg.

** Stölzer, (Christian August,) auf Marklissa, Kleinbeerberg, Schadewalde und Prettin; J. U. D. auch einige Jahre Accis-Assistenz-Inspektor zu Seidenberg und Schönberg, geb. 1770 am . . zu Marklissa, wo sein Vater, Johann August S., ein berühmter Kaufmann war, studirte in Görlitz und in Leipzig, promovirte allda 1791.

§§ 1) D. (praes. D. Haubold) Quatenus tutor, excusatione vsus, legatum sibi adscriptum amittat? L. 1790. 4.

2) D. inaug. (sine praes.) de temporis continui et vtilis computatione; L. 1791. 4.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1791 p. 78 f. Lauf. Mz. 1791. p. 353.

† Stölzer, (Johann August,) auf Marklissa, Kleinbeerberg, Schadewalde, Altstadt und Prettin, Kauf- und Handelsherr in Marklissa, des Vorherstehenden Vater; geb. 1738 am 26. März zu Magdeburg, wo sein Vater gleiches Namens Konditor und Materialist war; erlernte die Kaufmannschaft in seiner Vaterstadt, kam 1760 nach Görlitz in Michael Schlegels und Kompagnie Handlung, anfänglich als Handlungsdiener, zuletzt als Buchhalter, und wurde darauf 1769 Handlungsgefährte seines Schwiegervaters Christian Hofmanns, Rathsskabinus auch Kauf- und Handlungsherrns in Marklissa. — Er starb 1795 am 11. Okt. Er war ein Gerechtigkeit und Ordnung liebender Mann, der seinen Bürgern und Unterthanen sehr nützlich war, und gerne wohlthat.

§§ * Er hatte Antheil an den Lebensbeschreibungen verschiedener Kaufleute und Handlungsdiener; Hamburg 1771 ff. 8.

Vergl. Lauf. MS. 1795. II. 307 ff. Beckers teutsche Zeit. 1785. P. 45 f.

** **Störzel**, (Johann George,) Doktor der Med. und Herzogl. Mecklenburg Schwerinischer Leibarzt u. Hofrath zu Schwerin; geb. 1736 . . zu Deutschpaulsdorf, wo sein Vater, Johann S., Herrschaftl. Pachter war, trieb seine Schulstudien auf den Schulen zu Löbau, Zittau und Görlitz, so wie seine akademischen in Halle u. Leipzig, promovirte 1767, wurde bald darauf Amtsphysikus zu Baruth im Kurkreise u. gelangte endlich zu oben erwähnter Funktion in S. wo er eine sehr weitläuftige Praxis hat.

§§ D. inaug. (praes. D. A. E. Büchner) sistens considerationem pathologico — practicam singultus; Hal. 1767. 4.

* **Stoll**, (Gottlob,) Mag. der Philos. und Pfarrer zu Tauchritz, dahin er 1713 berufen wurde, geb. 1680 am 23. Okt. zu Lauban, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde allda 1704 Baccal. und 1705 Mag. der Phil. Er starb 1729 am 16. Nov.

§§ Die endlich erfolgte Loßzapfung des vollen Fasses; eine Klagschrift auf den Tod des Johann Wilh. von Kyau auf Giesmannsdorf und Friedersdorf, K. S. Rittmeister; Zitt. 1709. f.

Vergl. (Glo. Seyfert's) Gedächtnisschrift auf M. Voigt; p. 12.

* **Stoll**, (Johann Philipp,) J. U. L. und Bürgermeister in Zittau, wo er auch seinem Vater, dem dasigen Bürgermeister Philipp S., 1636 am 25. May gebohren wurde, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt, so wie seine akademischen auf den Universitäten zu Jena, Leipzig, Giessen und Altdorf, wo er 1662 promovirte. Nach seiner Rückkehr ins Vaterland wurde er 1662 Skabin, 1670 Assessor Judicii, 1676 Stadtrichter und 1684 Burgermeister. Er starb 1700 am 19. Nov.

§§ D. inaug. de retractus gentilitii jure; Altd. 1662. 4.

Vergl. Carpz. Anal. II. 282. Sein Kupferbild in Folio von Peter Schenk in Amsterdam.

* **Stoll**, (Karl Philipp,) J. U. D. und Bürgermeister zu Zittau, des Vorherstehenden Sohn, geb. allda 1668 am 3. April; trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und auf den Universitäten zu Leipzig, Altdorf, Franequer und Utrecht, promovirte 16 . . . zu Altdorf, besahe darauf die merkwürdigsten Sachen in Holland und Teutschland, und ward nach seiner Zurückkunft 1698 Skabin, 1705 Stadtrichter und 1711 Bürgermeister. Er starb 1741 am 17. Sept. nachdem er sich durch sorgfältige Verbesserung der vaterstädtischen Rathsbibliothek ein unverwelkliches Gedächtnis bey der gelehrten Nachkommenschaft gestiftet hatte.

§§ 1) D. inaug. de facto defuncti ab haerede praestando; Altd. 1693. 4.

2) Er trug sehr vieles bey zur Edirung der von C. G. Hoffmann edirten S. R. L.

Vergl. Carpz. Anal. II. 283. Singul. Lusat. II. 859. M. C. G Weise's Einhundert alte Dl. Juristen p. 11.

* **Storch**, (Laurentius,) Pfarrer zu Spitzcunnersdorf, dahin er 1652 berufen wurde, geb. 1623 am 6. Februar zu Görlitz, wo sein Vater, Lorenz S., Rathsfreund und der Fleischerzunft Oberältester war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Thoren, so wie seine akademischen in Leipzig, — und starb als ein Jubelprediger 1708 am 13. May. Bey seinem Studiren in Görlitz, wurde er bey den damaligen Kriegsunruhen gar sehr versäumt, indem er 3 Jahr dem Schwedischen Kriegsvolke Tag und Nacht aufwarten, auch 1641 seinen Vater oftmals von der Schanzen-Arbeit ablösen, und an viele gefährliche Orte hingehen mußte, und nach dem 1642 zu Görlitz entstandenen Brande, da seine Ältern alles das Ihrige verlohren hatten, mußte er zur Fortsetzung seiner Studien sich in die Fremde begeben, und kam daher nach Thoren.

§§ 1) Eines christlichen Ritters in diesem Leben beschwerlicher Zustand und in jenem Leben herrliche Belohnung; Leichenpr. aus 2. Tim. 4, 7. 8. auf Erdmann von Zachaw auf Spitzcunnersdorf; Zittau 1654. 4.

2) Des Patriarchen Jacobs Glaube, Kampf und Tod, Leichenpredigt aus Genes. 32, 26. auf Joach. Heinr. von Maxen auf Jeßnitz, Jaulitz und Spitzcunnersdorf; Zittau 1661. 4.

Vergl. Seine Personalien bey der ihm von M. Sam. Manitius gehalt. Leichenpr. — ingl. Chr. Knauth von OL. Jubelpr. §§ 33. wo aber eine Berichtigung nöthig.

† Stoya, (Kaspar,) ICtus und Stadtsyndikus in Budissin, geboren als ein Posthumus 1598 am 18. Dez. st. vet. zu Leipzig, wo sein Vater gleiches Namens J. U. C. und Pract. war, besuchte die Schulen seiner Vaterstadt, u. sollte ein Kaufmann werden; änderte aber seinen Vorsatz, und widmete sich dem Studiren, wobey er wegen seiner eingeschränkten Vermögensumstände, bey verschiedenen Gelehrten einen Bedienten und Schreiber abgeben mußte, bis er 1621 die Kollegien besuchen konnte und gieng darauf zur Fortsetzung seiner Studien 1622 nach Strasburg; Hier war sein Mangel einmal so groß, daß er beinahe Soldatendienste genommen, allein D. Kasp. Bitsch nahm sich seiner an und ließ ihn seine Bibliothek gebrauchen. Nach Vollendung seiner Studien kam er nach Budissin, wurde allda 1633 Protonotarius und 1639 Syndikus, resignirte aber 1656 und starb 1686 am 26. Jul. als ein Jubelehemann, nachdem er im dreissigjährigen Kriege viel Beschwerden erduldet, und in dem Budissinischen grossen Brande seine schöne Bibliothek und Manuscripte verlohren hatte.

§§ 1) D. de juramento in litem; Argentor. 1627. 4.

2) Tr. de pace religiosa; Ib. 1628. 4.

Vergl. Seine Personalien bey der ihm von Heinr. Bas. Zeidler geh. Leichenpr. Wagneri Epitaph. Budiss. p. 85.

† **Straphinus**, (Johann,) ein in der Chymie sehr erfahrner Apotheker in Görlitz, geb. 1604 am 11. Juny zu Neustadt in Mähren, wo sein Vater, Martin St., Primator oder erster Bürgermeister war, trieb seine Schulstudien zu Kuttenberg in Böhmen, und zu Iglaw in Mähren, erlernte seine Kunst zu Ollmütz, konditionirte in Wien, Dresden, Leipzig, Hamburg und Wittenberg, besahe auch die zu seiner Kunst gehörigen Merkwürdigkeiten in Holland und England, und wollte nunmehr nach Hause reisen: Er nahm seinen Weg über Leipzig; hier befand sich sein Vorfahrer, Johann Büttner, und suchte für seine durch zweimal erlittene Plünderung ruinirte Apotheke in Görlitz, einen verständigen Provisor, und wurde mit unserm S. eins. Es starb aber Johann Büttner den 2ten Tag nach geschlossenem Kontrakte, daher half er ihn zur Erden bestatten, und begab sich 1634 zu Ausgang des Oktobers nach Görlitz, trat seine Provision allda an, und überkam 1636 die Offizin eigenthümlich, nachdem seine Patronin, Fr. Ursula geb. Möllerin verw. Büttnerin, seine Gattin worden war. Er brachte die Offizin so empor, daß sie eine der beßten in der Provinz wurde, und starb 1685 am 28. April.

Vergl. Ch. Knauth, von den Görlitz. Apothekern, §§ 14.

* **Straphinus**, (Johann Andreas,) J. U. D. und Skabinus zu Lauban, geb. 1690 am 28. Aug. zu Görlitz, wo sein Vater, Franciscus S. auf Lissa und Rauschwalde, Bürgermeister war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, promovirte allda 1713, und starb 1723 am 15. Juny.

§§ D. inaug. (praes. J. B. Wernhero) de redintegrando matrimonio; Vit. 1713. 4.

** **Straphinus**, (Johann Samuel,) J. U. D. und Skabinus zu Görlitz, geb. 1760 am 17. April

zu Löbau, wo sein Vater, Franciscus Samuel S., Kauf- und Handelsherr, (anitzo in Görlitz) damals lebte, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Görlitz, so wie seine akademischen in Leipzig, promovirte 1783 zu Wittenberg, wurde 1787 Deputatus bey den milden Stiftungen, 1790 Steuerkassirer, 1791 Senator und 1800 Skabinus.

ℌ D. inaug. (praes. D. E. G. C. Klügel) de SCto Vellejano, s. de intercessione mulierum; Vit. 1783. 4.

Vergl. Lauf. Magazin 1783. p. 157. Ebd. 1791. p. 237.

* Straupitz, (Johann David,) Subrektor in Zittau, wo er auch seinem Vater . . . . . 1689 am 21. Dez. geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, und gelangte 1723 zu seinem erwähnten Schulamte, welches er bis an sein Ende 1761 am 19. Febr. verwaltete.

ℌ 1) D. (praes. D. Joh. Schmidt) de *bello punitivo*; L. 1714. 4.

2) Der wohlverdiente Ruhm eines seiner Erudition, Geschicklichkeit und Treue wegen veneririten Schulmannes, Gedächtnisschrift auf D. Wenzel; Zittau 1723. f.

3) Pr. de versione Scripturae sacrae in vernaculas necessaria et vtili; Ib. 1728. f.

4) Pr. de otio a veteribus haud raro pro honesta et necessaria cessatione accepto; Ib. 1737. f.

5) Das sehnliche Verlangen einer gläubigen Seele nach dem Himmel; Gedächtnisschrift auf den Lic. Ullrich; Ebd. eod. f.

6) Pr. von der Unschuld der akademischen Ehrentitel; Ebd. 1739. f.

v. Dl. Bent. I. 718 f.

7) Pr. de litterarum scribendique artis prima inventione; Ib. 1740. f.

8) Pr. de neceſſario legendi codicis ſacri ſtudio; Ib. 1743. f.
9) Pr. Poeticen nihil aliud eſſe niſi philoſophiam numeris et Fabulis concinnam; Ib. 1746.
10) Pr. in Memoriam Keimannianam; Ib. 1748. 4.
11) — de imitatione; Ib. 1751.
12) — de auctoribus linguae lat. claſſicis; Ib. 1753. f.
13) — de lenta feſtinatione principibus commendanda; Ib. eod. f.
14) — de vero pretio latinae linguae; Ib. 1754. f.
15) — de cultura latinae linguae; Ib. 1754. f.
16) — von der erſten Erbauung der Stadt Zittau; Ebd. 1755. f.

• **Stremel**, (Chriſtian Ferdinand,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Zittau, geb. 171 . . . . zu Lauban, des Nachſtehenden Sohn, promovirte 1733 zu Erfurt und ſtarb 176 . . .

ℌ D. inaug. (praeſ. Laur. Theoph. Luther) de vtilitate venaeſectionis in morbis acutis parturientium et puerperarum; Erf. 1733. 4.

† **Stremel**, (Johann Chriſtian,) erſt Buchdrucker in Lauban (wo er 1700 die Offizin überkam) zuletzt aber Buchdrucker in Zittau, wo er von 1710—1733 mit ſeinem Schwiegervater gemeinſchaftlich die Offizin verſahe, alsdann aber allein derſelben vorſtund. Er war ein Sohn des Buchdruckers zu Pirna Johann Heinrich S., geb. 1674 am 15. Auguſt zu Dresden, wo er auch ſeine Kunſt erlernte. — Nachdem er in unterſchiedenen Buchdruckereyen konditioniret, kam er nach Lauban und wurde des Buchdrucker Mich. Hart-

manns Faktor und Schwiegersohn; — er starb 1741 am 8. May, nachdem er viel grosse und kleine Schriften zu Tage gefördert.

Vergl. Ch. Knauth's Annal. typogr. p. 73 f. und p. 80.

* Stremel, (Johann Ernst,) Buchdrucker in Zittau, wo er 1762 von seinem Vetter, Johann Nicolai die Offizin als dessen Universalerbe überkam; Er war zu Zittau 1739 am 3. Okt. geboren, und ein Sohn des Nachstehenden; er widmete sich aus eigenem Triebe der Buchdruckerkunst und erlernte solche bey seinem oben erwähnten Vetter. — Er starb sehr jung 1764 am 25. Aug.

§§ 1) Monatliche Nachrichten; 1762. 4.
2) Vermischte Geschichten; 1763. 8.

* Stremel, (Johann Gottlieb,) J. U. D. und Skabin in Zittau, wo er auch seinem Vater, Johann Christian S., Buchdrucker allda, 1702 geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und auf den Akademien zu Leipzig und Halle, wurde 1730 Oberamtsadvokat, promovirte 1735 zu Erfurt, wurde 1752 Senator und 1754 Gerichtsassessor. Er starb 1755 am 11. Jan.

§§ D. inaug. (Praes. Hier. Fr. Schorch) de eo, quod justum et decorum est, circa defensionem Inquisiti; Erf. 1734. 4.

Vergl. Dl. Arb. V. 353 f. und M. Gerlach's Denkschr auf ihn; Zittau 1755. f. Dresdner pol. Anz. 1755. VII.

† Struve, (Benjamin August,) Kandidat der Med. und Apotheker in Görlitz, wo er die Offizin 1758 käuflich an sich brachte; geb. 1721 am 30. Aug. zu Prenzlau in der Neumark, wo sein Vater, D. Ernst Gotthold S., Stadt- und Landphysikus war. Er genoß von seinem 12ten Jahre an den Unterricht in dem Pädagogium zu Halle, und widmete sich der Chemie und Pharmacevtik, darin er grosse Fortschritte machte: Er war ein

Schüler des berühmten Markgraf in Berlin, und konditionirte nach Erlernung seiner Kunst als Provisor in Königsberg, Danzig, Leipzig, Weimar und Hannover. — Er starb 1789 am 19. Jul. nachdem er sich durch mehrere Stiftungen um Görlitz, besonders um die Wittwen sämtlicher an dasigem Gymnas. befindlichen Lehrer verdient gemacht hatte.

Vergl. Lauf. Mz. 1789. p. 241. — Lauf. MS. 1802. I. 411 f.

† **Struve**, (Christian Adolph,) auf Krausche, J. U. D. und Bürgermeister in Budissin, des Vorherstehenden Bruder, geb. 1723 am 26. July, trieb seine Schulstudien auf dem Pädagogium zu Halle und in seiner Vaterstadt, so wie seine akademischen in Halle, — wurde 1750 Sekretär bey dem Geh. Rath und Oberamtshauptmann Grafen von Gersdorf, und nach dessen Ableben bey dem Nachfolger, — promovirte 1754 zu Wittenberg, wurde 1768 Senator — bald Skabinus, 1770 Stadtsyndikus, resignirte aber mit dem Charakter eines Bürgermeisters, kurz vor seinem Ende, welches 1785 am 20. Okt. erfolgte. Er war ein thätiger, gemeinnütziger Mann, der Gutes that ohne Geräusch, und ein warmer Gottesverehrer.

ℌ 1) D. (praes. D. Venzky) de homine ad veram voluptatem condito; L. 1742. 4.

2) D. inaug. (praes. A. F. Rivino) de principali beneficio in concedendis privilegiis; Vit. 1754. 4.

r. Ok. Atb. V. 223 ff.

Vergl. Lauf. Mz. 1776. p. 36. Ebd. 1785. p. 229. Meusel lVte Ausg. und N. 2. wo aber die eine ihm zugeeignete Schrift wegzustreichen ist.

* **Struve**, (Christian August,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt zu Görlitz, auch der Leipziger ökonomischen Sozietät, der Schweitzerischen Gesellschaft korrespondirender Ärzte und Wundärzte, der Königlichen Humane Society, und (1801) der Medical Society zu London, und (1791) der

Ök. Gesellschaft der Wissensch. Mitglied, geb. 1767 am 28. Jan. zu Görlitz, wo sein Vater, Benjamin August S., Apotheker war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, und promovirte allda 1790.

§§ 1) D. inaug. (praes. D. Ludewig) de terroris in corpus humanum vi; L. 1790. 4.
r. Lauf. Mt. 1790. p. 301 f.

2) Gedichte; Ebd. 1793. 8.
r. Lauf. MS. 1793. I. 368.

3) * Noth- und Hülfstafel für Ertrunkene, Erfrorne und Erhenkte; Görl. 1794. 2te Aufl. Ebd. 1794. . . . 4te Aufl. Ebd. 5te verb. Aufl. Ebd. 1795. Achte ganz umgearbeitete Ausg. Ebd. 1798. f. Wendisch, auf Kosten der Ök. Gesellsch. der Wissensch. 1795. Ins Mährische übers. Brünn 1799, herausgegeben von Franz Anton Grafen von Magnis.

4) Hebammentafel, oder allgemeine Übersicht des Verhaltens der Hebammen und Mütter bey natürlichen Geburten; Ebd. 1795. f. 5te neueste und verb. Ausg. Ebd. 1798. f. ins Holländ. übers.
r. Lauf. MS. 1795. II. 38.

5) Miscellaneen für Freunde der Heilkunde; Breslau 1796. 97. II. gr. 8.
r. Lauf. MS. 1797. I. 305.

* Der 2te Aufsatz, (der noch vor Hufelands Buche erschien,) im Isten Bande: Über einige Mittel und Erfordernisse zur Verlängerung des Lebens, hat Hr. D. Willich, K. S. Gesandschaftsarzt in London, in seinem Werke: Lectures on Diet-Lond. 1799. abdrucken lassen, auch ist solcher in dem London Medical Review and Magazine 1799. Vol. I. p. 475 ff. ausgezogen.

6) Übersicht der Rettungsmittel in plötzlichen Lebensgefahren; zum Gebrauche für Wundärzte; Görl. 1795. Ebd. 1797. f. Neueste und verb. Ausg. Ebd. 1799. f. t. Neue Noth-

und Hülfstafel der Rettungsmittel in den größten Lebensgefahren, wie man Ertrunkene, Erfrorne, todtscheinende neugeborne Kinder behandeln solle; ins Mährische übersetzt, Brünn 1799. herausgegeben von Vorherstehenden. Ins Holländ. übersetzt.

7) Noth- und Hülfstafel, vom tollen Hundsbisse, von Giften, vom Verschlucken, Erstikken; Ebd. 1795. Ebd. 1796. f. Vierte verbess. Aufl. 1797. 6te neueste verbess. Aufl. Ebd. 1798. f. ins Holländische übers.

r. Lauf. MS. 1795. I. 178.

8) Krankenzettel; 1stes St. Ebd. 1797. f.

r. ALZ. 99. II. No. 89.

9) Hülfs- und Nothtafel von den Mitteln, Kinder gesund zu erhalten; Ebd. 1796. f. 3te Aufl. 1798. ins Holländ. übers.

10) Noth- und Hülfstafel zur Verminderung des Pockenelends; Ebd. 1797. f. 4te neueste und verb. Aufl. Ebd. 1798. f. Ins Holl. übers.

11) Neues Handbuch der Kinderkrankheiten, besonders zum Gebrauch für Eltern und Erzieher; Bresl. 1797. 8.

r. Nürnb. 1798. No. CXIII. Salzb. med. chir. Z. Ergänzb. I. No. 10.

12) Über Gesundheitswohl und Volksvorurtheile; Ebd. 1797. 98. II. 8.

r. AdB. 49. II. 314 f.

13) Versuch über die Kunst, Scheintodte zu beleben, und über die Rettung in schnellen Todesgefahren; ein tabellarisches Taschenbuch, Hannov. 1797. gr. 8. Engl Lond. 1801. 12.

r. Götting. 97. III. 977. ALZ. 98. No. 338. Salzb. med. chir. Z. Ergänzbl. I. No. 24.

* Er widmete diese Schrift der Humane Society in London, und erhielt von selbiger, nebst der Mitgliedschaft, eine silberne Medaille, auf deren Vorderseite ein Genius

stehet, der eine halbverlöschte Fackel wieder anbläset, mit der Umschrift: Latet Scintillula forsan; Auf der Rückseite befindet sich ein Bürgerkranz, in dem: D. Struve Societas humana dono dat. 1797. Die Umschrift heißt: Ob eruditum tentamen de revocandis in vitam apparenter mortuis.

14) Über die Erziehung und Behandlung der Kinder in den ersten Lebensjahren; ein Handbuch für alle Mütter, denen die Gesundheit der Kinder am Herzen liegt, zur Erläuterung der Noth- und Hülfstafel von den Mitteln, Kinder gesund zu erhalten; Ebd. 1798. 8. Engl. von A. F. M. Willich, London 1801. gr. 8.

r. Nürnb. 1799. p. 273 ff. ALZ. Ergänzbl. XLI. 321 f.

15) Erklärung teutscher Sprüchwörter, in Rücksicht auf Erziehung und Behandlung der Kinder; Glogau 1798, 1ster Th. 2ter Th. Ebd. 1799. kl. 8.

16) Krankenbuch über die Erhaltung des menschlichen Lebens, Verhütung und zweckmäßige Behandlung der Kranken; Breslau 1798. 1ster Bd. 1799. 2ter Bd. 8.

17) Tabellarische Übersicht zum Behufe des Krankenexamens, zum Gebrauch für angehende Ärzte und Wundärzte; Bud. 1798. Hannover 1799.

18) Abhandlungen der Londner Königlichen Gesellschaft zur Rettung Verunglückter und Scheintodter, vom Jahre 1774 — 1784. übers. und mit Anmerk. begleitet; Breslau 1798. gr. 8. 1ster Bd.

r. ALZ. 1800. II. 44.

19) Die Kunst das schwache Leben zu erhalten und in unheilbaren Krankheiten zu fristen; Hannov. 1799. 1800. 8. III. Engl. von William Johnston, London 1801. gr. 8. Auch ins Ungar. übersetzt von D. Kovats zu Pesth.

r. Götting. 99. IV. 1241 ff. Erl. LZ. 99. IV. 2024. Ebd. 1801. V. 851 f. Erfurt. 1800. XI. 86 f.

20) Tabellarische Übersicht der Hauptgrundsätze des Brownschen Systems; Hannov. 1799. 8.

21) Gesundheitslehre, nebst einer faßlichen Anleitung, Scheintodte und Verunglückte ins Leben zurück zu rufen, und Vorsichtigkeitsregeln zur Verhütung der gewöhnlichen Lebensgefahren; Ein Handbuch für alle Stände; Braunschw. 1799. 8.

r. Götting. 99. III. 1448. NadB. 64. I. 44.

22) Bako von Verulam über die Lebensverlängerung, übersetzt und mit einigen Anmerkungen begleitet; Glogau 1799. 8.

r. ALZ. 99. V. 198.

23) William Blair — Versuche über die venerische Krankheit und die sie begleitende Zufälle, erläutert durch verschiedene Krankheitsgeschichten; Erster Versuch; Altenburg 1799. 8. 1ster Th. a. d. Engl.

r. NadB. 52. I. 156 f.

24) Triumph der Heilkunst, oder durch Thatsachen erläuterte practische Anweisung zur Hülfe in den verzweiflungsvollsten Krankheitsfällen; Breslau 1800 — 1802. III. 8.

I. r. Jahrb. d. n. L. 1800. I. 542 f. ALZ. 1801. IV. 572 f.

II. r. Jahrb. d. n. L. 1801. I. 265.

25) Wie können Schwangere sich gesund erhalten und eine frohe Niederkunft erwarten; nebst Verhaltungsregeln für Wärterinnen; Hannov. 1800. gr. 8.

r. Erl. LZ. 1800. III. 1250 f. ALZ. 1800. IV. 341. f. Jahrb. d. n. L. 1801. I. 473 f.

26) Taschenblatt der Rettungsmittel in plötzlichen Lebensgefahren; Görlitz 1800. 8.

r. ALZ. 1800. III. 687 f.

27) A. Fothergill's Winke über die Rettungsmittel bey plötzlich gehemmter Lebenskraft:

aus dem Englischen mit Anmerk., Breslau, Hirschberg und Lissa 1800. 8.

r. ALZ. 1800. IV. 177 f. Obd. 1801. II. 139 ff. Erl. LZ. 1801. VI. 1220 f.

28) Heilungsmethode nach Grundsätzen der Erfahrung; Breslau 1801. 8.

29) William Blair neueste Erfahrungen über die venerische Krankheit, aus dem Englischen übersetzt; Glog. 1801. 8.

r. Salzb. med. chir. Z. 1802. No. 47.

30) Anleitung zur Kenntnis und Impfung der Kuhpocken nebst einer Reihe eigener Beobachtungen über diesen Gegenstand; Bresl. 1802. 8.

r. Leipz. LZ. 1802. I. 54 f.

31) Die Wissenschaft des menschlichen Lebens; ein prakt. Handbuch für alle; Hannov. 1801. 8. 1ster Bd.

r. ALZ. 1801. IV. 465 f. Jahrb. d. n. L. 1801. (1802.) III. 437 f. Lauf. MS. 1801. I. 386 f. Obd. 1802. II. 49 ff. Erfurt. 1802. XXIV. 377 ff.

32) System der medicinischen Electricitätslehre mit Rücksicht auf den Galvanismus; Breslau 1802. 8. II.

33) Erläuterung der Beweisgründe, welche Hr. D. Trautner zu meinem Aufsatze in der neuen Lauf. Monatsschrift über die Kuhpokenimpfungen geführt hat; Görlitz 1802. 8.

34) Verschiedene Gedichte in dem Lauf. Mz. 1784 p. 295. 1786 p. 231. 1789 p. 171, 185, 242 und 261. 1790 p. 258 und 355. 1791 p. 8, 14, 31, 47, 50, 61, 145, 165, 200, und 312. 1792 p. 123, 133 und 281.

35) Einige Aufsätze und Gedichte in der Bunzlauer Monatsschr.

36) Über Verhütung des Selbstmords durch Erziehung; eine Rede in M. E. H. Albrechts Magazin für Landschullehrer; (L. 1797. 8.) Bd. 1. St. 3.

37) Viele Aufsätze in der Lauf. MS.

a) 1794. I. 78 ff. Einige Beobachtungen über die Wirkung der medizinischen Elektrizität.

b) — II. 203 ff. Unmasgeblicher Vorschlag zur Abschaffung des Luxus bey Begräbnissen.

c) 1795. II. 5 ff. Ueber einige in der Gegend um Görlitz gewöhnliche Volksarzneimittel.

d) 1796. I. 14 ff. Ueber einige auch in der Lausitz gewöhnliche Volksvorurtheile bey Krankheiten.

e) — II. 69 ff. Beyträge zur Geschichte der Rettungsfälle Verunglückter, besonders Ertrunkener in der Lausitz.

f) 1797. I. 154 ff. Ueber die Vorurtheile bey behandlung der Blattern, mit besonderer Rücksicht auf die itzt in Görlitz herrschende Blatterepidemie.

F) 1798. I. 69 ff. Von den Kinderspielen in Rücksicht auf die Gesundheit.

g) 1801. I. 146 ff. Uebersicht der Krankheitskonstitution in Görlitz von 1800.

h) — — 155 f. Inokulation der Kuhpocken in Görlitz; auch im Reichsanzeiger 1801. C. 1373 ff.

i) — — 198 f. Fortgesetzte Nachricht von der Impfung der Kuhpocken in und um Görlitz.

k) — II. 159 ff. Eine wichtige Entdeckung in Rücksicht der Kuhpocken; auch im Reichsanz. l. c. p. 3257 f.

l) — — 397 f. Antwort an den Stadtphysikus Hrn. D. Trautner in Görlitz.

m) — — 202 f. Vom glücklichen Erfolge der Rettungsblattern.

n) — — 206 f. Ein merkwürdiger Fall im Betref der Vaccine.

o) 1802. I. 387 ff. Krankheitskonstitution von Görlitz im Jare 1801.

38) Etwas über das gastrische schleimichte Nervenfieber bey Kindern; in Hufelands Journal der praktischen Heilkunde; VII. Bd. 4tes Stück.

39) Praktische Erfahrungen mit verschiedenen mit Unrecht in Vergessenheit gekommenen Vorschriften aus dem Würtenbergischen Dispensatorium; Ebd. XI. Bd. 4. St.

40) Das Leichenhaus im Dorfe Hellfeld, in Dan. Collenbuschs Wochenblatte I. 57 ff.

41) Ueber die Ungewisheit des Todes bey Verunglückten; Ebd. p. 193 ff.

42) Die Wissenschaft des menschlichen Lebens; im neuen teutschen Merkur, 1800. IX. 6 ff.

43) Einige Aufsätze im Reichsanzeiger 1802. p. 570 und 1153 ff.

* Von sämtlichen Tafeln s. Götting. 98. II. 735 f. NadB. 40. I. 68 f.

Vergl. Lauf. Mz. 1790. p. 190. Meusel IV. N. 5. und Vte Ausg.

* Der sel. Rekt. Rost hat ein Programm von dem Struvischen Geschlechte geschrieben: s. t. Stemma inclytae gentis Struvianae; Bud. 1770. f.

† Stübritz, (Martin,) Advokat und P. L. auch (1676) Kapitulsyndikus in Budissin, gebürtig von Radeberg, — starb 1684 am 8. April, im 59sten Jahre seines Alters. Seine Gattin war Elisabeth, des Andreas Bundschöns, Archidiak. in Cottbus Tochter. Sein Sohn, Amandus Gottlieb, (geb. 1659 am 20. Nov.) war Kammerprokurator von 1698 bis 1. Jan. 1708.

JJ 1) Commentat. de artis et officinae typographicae restauratione in urbe Budissinensi; Bud. 1657. 4. Man findet darinnen eine gute Notiz von den in der OL. edirten wendischen Büchern.

2) Das Modell eines vollkommenen Edelmannes; d. i. unsterbliche Lobreime, zu Ehren und ewigen Andenken des — Geschlechts derer von Nostitz, insonderheit aber des —

Carl Heinrich von Nostitz, auf Preititz; Bud. 1660. 4.

3) Gute wenige christliche Gedanken; Abdank. Rede bey D. Jac. Münch, auf Kleinseitschen, Oberamtskanzler, Bud. 1667. 4. bey der ihm von Val. Sittig gehalt. Leichenpr.

4) Noch verschiedene teutsche und lateinische Gedichte, als: Deliciae infantum; triumphi rutae Saxonicae; Bußspiegel.

5) Er übersetzte auch, nebst andern, den Horaz ins Teutsche.

Vergl. Witte Diar. — Neumeister de poetis german. Saec. XVII. Joecher. Wagneri Epitaph. Bud. p. 83. — Der Stüberitzische Lorbeer-Kranz, d. i. ausführliche Beschreibung, welchergestalt von dem weltberühmten Rüstigen Herrn Risten Herr Martin Stübritz, vornehmer Jurist und Poet, mit der unverwelklichen Lorbeerkrone begabet, und mit was Cärimonien und Solennitäten ihm selbe in Dresden aufgesetzet worden, ans Licht gegeben durch Euphamien; D. 1659. 4.

* **Stülerus**, (Petrus,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Bischdorf, wo er 1575 anzog, und bis 1595 gewesen seyn soll. Er war aus Löbau gebürtig.

ℌ Querela de contemtu verbi divini et Ministrorum; Bud. 1611. 4.

Vergl. Dietm. Meisn. Pr. I. 237.

Stürzel s. **Störzel.**

† **Sturz**, (Abraham,) Archidiakon zu Löbau, geb. 1597 am 25. April zu Hof bey Lschatz; — wurde 1625 Diakon in Königsbrück, und 1633 Archidiakon in L., wo er 1665 am 5. Septemb. starb.

ℌ 1) Ignis edax, eine Brandpredigt; Dresd. 1631. 4.

2) Christlicher Glaubensbekenner hier kurz währende Trübseligkeit wird durch Betrachtung jener ewig währenden Seligkeit sehr gelindert; Leichenpr. aus 2 Cor. 4, 5. 7—11. Görl. 1644. 4.

3) Ara votiva, Deo Homini et Löbavienſibus dicata; Geistlicher Lob- und Dankaltar, dem Sohne Gottes J. C. gesetzet, in einer Predigt über Joh. 5, 2—16. als etliche Löbauer vom Gesundbrunnen zu Hambausen gesund wieder zurückkamen; Görl. 1646. 4.

4) Stationspr. von schweren Bergen in der Welt, auf Hanns von Bergen auf Ottenhayn; Zitt. 1658. 4.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 856 f.

§ **Sturz**, (Gottfried,) Archidiakon in Löbau, dahin er 1665 berufen wurde, des Vorherstehenden Sohn, geb. 1644 am 17. Febr. in Löbau. — Wegen seines ausschweifenden, ganz unchristlichen Lebenswandels wurde er 1687 von seinem Amte abgesetzt, darauf er sich nach Schlesien wendete, und einen Buschprediger abgab.

§§ Abdankung bey Jacob Zöbiger, Bürgermeister; Löbau 1670. 4. bey der ihm vom P. P. Willich gehalt. Leichenpred.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 857 ff.

* **Subcasius**, (Christian,) Pfarrer in Baruth, gebürtig von Gutta, wo sein Vater, Martin S., Pfarrer war. Er wurde 1706 Pf. in Großradisch, 1707 in Gutta, und 1718 Pf. in B., wo er 1734 am 31. May, in einem Alter von 66 Jahren und 8 Wochen starb.

§§ 1) Der rechten Christen wahres und höchstes Gut, Leichenpr. aus Pf. 73, 25. 26. auf Fr. Margaretha Elis. von Houwalt geb. von Breitenbach; Löbau 1716. f.

2) Einer frommen Seele süsser Trost in bittern Creutzes-Weh; Leichenpr. aus Klagel. 3,

19 — 23. auf Fr. Joh. Soph. Freyfrau von Gersdorf; Altdr. 1725. f.

Vergl. Entw. p. 43.

* Subcastus, (Martin,) Pfarrer zu Gutta, gebürtig von Malschwitz, wo sein Vater gleiches Namens Pfarrer war. Er war erst Pf. in Kotitz, und zog 1659 nach G., wo er 1672 am 2. März starb.

§§ Der trostvolle Schluß des h. Bibelbuchs; Stationspredigt aus Apoc. 22, 20. auf Heinrich von Metzrad auf Döbeschütz, Oberamtshauptmann; Bud. 1663. 4.

Vergl. Entw. p. 64 und 117.

* Suchand, (Johann,) Oberpfarrer zu Ruhland, gebürtig von Milkel, wo sein Vater gleiches Namens Pfarrer war, wurde 1671 Hülfsprediger in Pohla, 1680 Pf. in Milkel, und 1684 Pf. in R., wo er 1699 starb.

§§ Traurige Sonnenfinsterniß am trüber. Ponickauischen Ehe- und Haushimmel zu Oppitz; eine Abdankungsrede auf Fr. Anna Dorothea v. Ponickau geb. von Carlowitz; Bud. 1687. f.

Vergl. Entw. p. 34.

† Suevus oder Schwab, (Sigismund,) Past. Prim. zu Lauban, geb. 1526 im Monat April zu Freystadt, wo sein Vater, Johann S., Bürgermeister war, trieb seine Schulstudien theils in seiner Vaterstadt theils im Elisabethan zu Breslau, so wie seine akademischen in Frankfurt und Wittenberg, wo er Luthers Lehrling war, kam anfangs 1547 an das Gymnasium nach Lübeck als Kollege, 1550 nach Reval in Liefland, gleichfalls an die Schule, wurde 1552 Klosterprediger zu Frankfurt an der Oder, von dar 1553 Hofdiakon zu Sorau, und hernach noch in eben diesem Jahre vierter Diakon bey Mar. Magd. in Breslau, (wo er nach und nach bis zum Seniorate und Archidiakonate ascendirte) wurde ferner 1565 Pa-

ſtor und Superint. in Forſta, und 1566 Paſtor zu Lauban. Hier ſtiftete er auſſer ſeinen ordentlichen Amtsarbeiten viel Gutes. Dahin gehöret die auf ſein Anſuchen 1569 vom Magiſtrate errichtete Kirchen- und Schulenbibliothek. Ohnerachtet ſeiner groſſen Verdienſte hatte er dennoch viele Feinde: Daher nahm er 1575 das ihm angetragene Paſtorat zu Thoren in Weſtpreuſſen an, und zog dahin am 22. Jan. aus Lauban ab. Inzwiſchen ſahen die Laubaner ſeinen Abzug bald hernach als einen Verluſt ein, und riefen ihn 1578 als Paſtor an ihre Pfarrkirche zurück. Von jetzt an genoß er allgemeine Liebe und Hochachtung zu Lauban, und weihte allda am 16. Apr. 1681 die neuerbaute Kirche zur h. Eliſabeth im Hoſpital ein. Endlich wurde er wiederum nach Breslau 1584 berufen, als Probſt und Paſtor zu St. Bernhardin. Dies war ſeine eilfte Amtsveränderung. Endlich geſegnete er die Welt am 15. May 1596. Sein Symbolum war: Summa Sapientia Fides. d. i. Siegm. Suevus Freyſtadienſis. Er war ein reiner Lutheriſcher Gottesgelehrter, treu und fleiſſig im Amte, und bey ſeiner Gemeinde in Breslau ſehr beliebt.

§§ 1) Regiſter deutſch und lateiniſch, aller Bücher und Schriften des D. Mart. Lutheri, gerichtet zugleich auf die 19 Wittenbergiſchen, u. XII. Jenaiſchen Tomos; W. 1564. f. Man hat dieſes Regiſter in dem Xten und letzten Theil der Altenburg. Ausgabe der Werke Lutheri mit eingerückt.

2) Heiliges Chriſtwürmlein, aus Pſ. 22, 7. Laub. 1569. 8.

3) Geiſtwagen, über St. Bernhards Gleichnis; Lauban 1569. 8. auch Görlitz 1585. 8.

4) Austheilung des neuen Jahres an alle Stände, in ſchönen Sprüchen; Görlitz 1570. 8. auch Ebd. 1583.

5) Herodis Banquet oder Gaſterey, über die Enthauptung Johannis des Täufers Marc. 6.; Lauban 1570. 8.

6) Treue Warnung vor der Verzweiflung; Ebd. 1572. 8.

7) Von fünferley Todeszeichen; Ebd. eod. 8.

8) Parricidium, erschreckliche Geschichte von einem ungerathenen Sohne, welcher seine leibliche Mutter, nahe bey Lauban umgebracht; Ebd. eod. 8.

9) Wallfahrt zum heiligen Grabe; Ebd. 1573. 8.

10) Computus ecclesiasticus aus der Schrift der Propheten; Ebd. 1574. 8.

11) Leichenpredigt über den kläglichen Fall dreyer Bürger und Kaufleute aus Lauban, die in der Elbe ertrunken; Ebd. eod. 4.

12) Palma, oder der schöne Palmbaum; Ebd.

13) Von Cometen, was sie vornämlich bedeuten und ankündigen; Görlitz 1578. 8.

14) Speculum amicitiae; Ib. eod. 8.

15) Speculum extremi judicii; Görlitz 1580. 4.

16) Mons Myrrhae; eine Leichenpredigt aus Cantic. 4. Görl. 1580. 8.

17) Von Erdbeben; Görl. 1581. 8.

18) Glückstöpfe; Lauban eod. 8.

19) De Gloria Ecclesiae über Jes. 54. Einweihungspr. bey Einweihung der Laubanischen Hospitalkirche; Ebd. 1581. 4.

* No. 2 — 9, 13, 14, 15, 16, 18, 22 — 24 und 26, hat er hernach in Breslau, aufs neue übersehen, und in einem Foliobande herausgegeben, s. t. Spiegel des menschlichen Lebens; L. 1588. f.

20) Honigseim aus dem Walde der Propheten und Apostel; Ebd. 1583. 8.

21) De praedestinatione; Ib. eod. 8.

22) Speculum indurati mundi, Spiegel der verstockten Welt, an den 10 Egyptischen Plagen, allen Menschen zur treuen Warnung vorgestellt; Görlitz 1583. 8.

23) Vom reichen Bergwerk zu Zion, in welchem reiche Ausbeute gefellet, dadurch alle Gläubigen ewig reich und selig werden. Im Freudenreichen Berafeste der heiligen Pfingsten allen armen Evenkindern, als nothdürftige Zechgenossen zu Gute, mit der rechten Wünschelruthe und Berglicht des heiligen göttl. Worts — W. 1583. 8.

24) Feuerspiegel, darinnen zu sehen, woher und wodurch viel schreckliche Brandschäden verwahrloset, verursacht und angelegt worden, dadurch unaussprechlicher Jammer und Noth eingeführet wird. Auch wie solche Brandschäden recht und wohl zu dämpfen und zu löschen seyn. Es sind 7 Predigten über Hos. 8, 14. 1. Mos. 19, 24. 3. Mos. 10, 1. 4. Mos. 11, 1. Jud. 15, 1. 2. Sam. 14, 29. 30.; L. 1584. 8.

25) Kräuterbuch der wohlbestellten Apotheke des heiligen Geistes, oder erklärte biblische Sprüche in Sterbensläuften; L. 1587. f.

26) Des Newen Jahr Austheilung unter alle geistliche und weltliche, hohe und niedere Stände; Eisleben 1589. 8.

27) Arithmethica historica; 1593.

28) Eine Predigt vom Gichtbrüchigen 1597. 4. (herausgegeben von Abr. Hosemann.)

29) Heylbrunnen göttlicher Gnade in Christo; L. 1611. 4. Opus posthumum.

r. U. N. XXXV. 283 f.

30) Unser Suevus war auch ein Liederdichter; es rührt von ihm das Sterbelied her: O Jesu lieber Herre mein, ich bitt von Herzensgrunde. — welches er auf seinem Sterbebette fertigte. Man findet es im Laubanischen Gesangbuche No. 1162.

Vergl. Hoffmanns Lebensbeschr. der Lauban. Pastor. p. 118 f. Grossers Merkw. II. 67. Dictm. OL. Pr. p. 494 f. und 498 ff. Destinat. Litter. Lusat. IV. 112.

Ehrh. Schles. Presb. I. 377 ff. Wetzel's III. 279 f. Cunradus in Sil. tog. p. 302. setzt ihm folgendes Elogium:

Suevus is inter oves Victoris nomine gaudet,
Praedam dans, victo Daemone, Christe tibi.

* **Sühnel**, (Johann Christian,) erster Pfarrer in Wersdorf, geb. 1687 am 18. Febr. zu Camenz, wo sein Vater, Christph S., den dem Kloster Marienstern zugehörigen sogenannten Strohhof pachtweise inne hatte; trieb seine Schulstudien in Camenz und Lauban, so wie seine akademischen in Leipzig (wo er 1711 bey des M. Chr. Altmann's Disp. de frigore aestatis et calore hyemis in Zona temperata septentrionali, vom warmen Winter und kalten Sommer respondirte,) war darauf in einigen adelichen Häusern Hauslehrer, und wurde 1725 im Jan. als zukünftiger Pastor bey der neu zu erbauenden Kirche in Wersdorf ernennet. Da aber der Beendigung der Sache einige Hindernisse sich in den Weg legten: so nahm er unterdessen eine Reise vor, um Geld zur Beschleunigung des Kirchenbaues zu sammeln. Er gieng anfangs nach Schlesien, — in die Pohlnischen Gränzstädte, — durch Niederlausitz, — dann über Leipzig nach Niedersachsen, — bis Hamburg. — Von hier wurde er zurück berufen, — erhielt am 6. Trin. 1725 die Vokation, und trat 8 Tage darauf sein Amt an, welches er mit aller Treue bis zum 4. Jan. 1770, da sein Ende erfolgte, verwaltete. Seine Verdienste um die Vaterlandsgeschichte verdienen ein bleibendes Andenken; so wie eine Anekdote von seiner Kindheit hier eine Stelle: Er zog als ein 2jähriges Kind mit seinen Ältern nach Hoyerswerda; hier hätte er in seinem 6ten Jahre seinen Kirchhof finden können, wenn nicht die Schutzhand des Herrn sonderlich über ihn gehalten hätte; Er erzählt diesen Vorfall in seiner Lebensgeschichte also: „Es habe die Magd „mich, mit Vorwissen der Ältern, zuweilen mitge-

»nommen, wenn sie die Kühe zur Hofeheerde ge»trieben. Jetzt habe sie dergleichen gethan, mich »aber bald über der Brücke an dem Ufer der El»ster sitzen lassen, um da, für Kinder höchst ge»fährlichen Ort, ihre Wiederkunft zu erwarten. »Mittlerzeit wäre ein Stöckchen angeschwommen, »welches meinen Augen gefallen, auch daher von »der kindischen Verwegenheit verleitet, dasselbige »zu ergreifen, mich so tief herunter gebücket hät»te, daß ich darüber nothwendig habe ins Was»ser stürzen müssen. Die göttliche Vorsicht fügte »es, daß ich auf dem Rücken mit dem Haupte zu»vor ordentlich fortschwimmen können. Als ich »nun in solcher Positur unter der Brücke hervor»gekommen, mußten eben zu der Zeit an dem ge»genseitigen Ufer beym Amtshause einige wahre »mitleidige Frauen, unter denen auch meine Er»löserin, seyn, und siehe, dies war meine eigene »Mutter. Kaum sahe sie ein so schleunige Hülfe »und Errettung benöthigtes Kind, so wallte ihr »das Herz. Sie sprang auf, sie eilte zu der »Wassertreppe hin, sie wagte sich in Strom, sie »vergaß ihre Lebensgefahr, sie arbeitete sich zu »aller Erstaunen mit Gewalt hindurch. Das »mich begleitende Englische Geleite lagerte sich »auch um sie her, daß mir und ihr ausgeholfen »wurde. Sie erwischte mich noch bey den Haa»ren, und so zog sie mich an ihrer Seite immer »fort, bis sie gedachtes Treppchen wiederum glück»lich erreichte, allwo man ihr zu Hülfe kommen, »und mich mit fest verschlossenem Munde, frisch »und gesund, wie dort das Kind Moses, aus dem »Wasser herausziehen konnte. Nun wurde sie »erst zu ihrer desto größern Freude inne, daß sie »so große Angst, Mühe und äusserste Lebensge»fahr an ihr eigenes Kind gewendet hatte.«

§§ 1 a) Kurze Historie von dem bey vielen Religionsveränderungen und Neuigkeiten noch unveränderten uralten evangelischen Lutherthum; Bud. 1717. 8.

1 b) Der unsterbliche Ruhm unserer evangelischen Dr. den sie sich durch sorgfältige Auf-

nahme evangelischer Exulanten schon längst erworben hat; Bud. 1718. f.

2) Zufällige Sterbegedanken; Abdankungsrede auf Frau Soph. Eleon. des Hanns Rudolph von Metzrad auf Uhyst Gemahlin; Budissin 1722. f. nebst einer genealogischen Tabelle von ihren erlebten 68 Kindern und Kindeskindern.
3) Etwas von Hoyerswerda; 1724. 4.
4) Das Grosse, so Gott an Wersdorf gethan; eine Einweihungspredigt bey Einweihung der dasigen Kirche; Bauz. 1725. 4.
5) * Fata Lusatica; Bud. 1725. 8.
6) Die itztlebende Oberlausitz; Ebd. 1728. 8. 2te Ausgabe Ebd. 1750. 8.
7) Decemviralia Lusatica; Ib. 1730. 8.
8) Die Freude über das Grosse, das der Herr an Steinigtwolmsdorf thut; ein Glückw. bey der Mönchmeyer- und Pellachischen Verbindung in Steinigtwolmsdorf, 1740. f. man findet hier einige semiseculares in der Bischofswerder Diözes.
9) Die Sohländischen Priester- und Henselischen Geschlechts-Annales; Glückwünschungsschrift; als Salomo Daniel Hensel, Pastor zu Sohland, Margaretha Henselin ehelichte; Bud. 1743. f.
10) Die unvermuthete Gleichheit der Geschlechter; eine Gratulationsschrift; 1747. f.
11) Das Budissinische Historien Gesangbuch; L. 1748. 8.
12) Summarischer Entwurf der nöthigsten Glaubensartikel; . . .
13) OL. Presbyterologie; handschriftlich. (ist in den Händen des Herrn Pastor Richters in Sohland an der Spree;)

Vergl. Laus. Mz. 1769. p. 208. Ebd. 1770. p. 76. OL. Nachl. 1770. p. 52.

†† Süssemilch, (Friedrich August,) Justizamtmann der Ämter Lübben und Neuzauche, Selbiger ist zwar kein Oberlausitzer, allein weil Viele ihn dafür gehalten, so führe ich ihn hier an, um diesen

Irrthum zu berichtigen. Er ist ein Meißner, der 1770 am 19. August zu Bischofswerde, wo sein Vater noch als Kaufmann lebet, geboren worden, studirte in Budissin und Leipzig, anfänglich Theologie und zuletzt Jura, wurde 1792 Vizeaktuarius im Amte Stolpen, 1793 Vizeaktuarius im Amte Lübben, 1795 erster Amtsaktuarius daselbst, 1799 Kammerprokurator im Markgrafthum Niederlausitz und zugleich Sekretarius bey der Landeshauptmannschaft, und 1800 gelangte er zu oben erwähnter Funktion.

§§ 1) Über die neuen Anbauer in den Amtsbezirken Lübben und Neuzauche; in der Lauf. MS. 1795. I. 199 ff.

2) Merkwürdiger Hexenprozeß in der Nk. vom Jahre 1621; Ebd. 1796. I. 376 ff.

3) Beytrag zur Lebensgesch. des Rektor Rost's in Bauzen; Ebd. 1796. II. 218 ff.

†† Swertner, (Peter,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Herrnhut, geb. 1743 am 16. Aug. zu Haarlem, wo sein Vater, George Peter S. (nachherigs Mitglied der Brüdergemeine) ein Mahler und Prediger bey den Mennoniten war, studirte im Seminar zu Barby, in Dresden und in Göttingen, promovirte allda 1773, war von 1773 — 1782 ausübender Arzt, auch Amts- und Landphysikus in Barby, alsdann in Gnadenfrey bis 1795, da er nach Herrnhut berufen wurde.

†† 1) D. inaug. med. chirurg. sistens casum de hernia crurali incarcerata et lethifera; Götting. 1772. 4.

2) Medicinische Bemerkungen über die in der Grafschaft Barby und der umliegenden Gegend im Jahre 1778 grassirenden Viehseuche; in den Schriften der Leipz. ökonom. Sozietät (D. 1787. 8.) Th. VII.

Sylvanus s. Walde.

† **Freyherr von Sylverstain und Pilnickau,** (Ferdinand Rudolph,) auf Buchwalde. Dieser Herr ist zwar weder ein Oberlausitzer noch ein Schriftsteller, allein wegen seiner nahmhaften Vermächtnisse zum Beßten des Görlitzer Gymnasiums und der allda Studirenden, verdient er billig hier eine Stelle. Er stammet aus Böhmen her, und ist daselbst 1628 geboren. — Sein Vater war Adam Freyherr Sylver von Sylverstain und Pilnickau, und die Mutter Frau Rosina Mirschkofskyn von Stroppitz. Um der Evangelischen Religion willen ergriff er den Exulantenstab, und verließ lieber Haus und Hof, Haab und Güter in seinem Vaterlande Böhmen, als seinen allertheuersten Glauben. Welche Treue ihm Gott in dem gesegneten Schlesien, wohin er seine Zuflucht genommen, so reichlich belohnte, daß er von seinem Übrigen viel Evangelische sowohl, als Römischkatholische Kirchen, Schulen und Hospitäler milde versorgen, und sich so viel Kirch- und Schulbediente, und eine Menge armer lehrbegieriger Studirenden durch gütige Legate verbündlich machen konnte. Er starb 1720 am 3. Febr. seines Alters 92 Jahr. Unter andern legirte er in seinem l. d. Buchwald den 27. May 1715 errichteten bey dem Magistrate in Görlitz hinterlegten Testamente: 1) dem Gymnasium zu Görlitz, zu bessern Unterhalte dessen Präzeptoren, 1000 Rthlr. 2) 7500 Rthlr. Kapital zu einem Stipendio academico in Leipzig, dergestallt, daß die jährlichen Interessen an 450 Rthlr. 3 daselbst Studirende, als ein Schlesier, ein Ober- und Niederlausitzer, und ein Meißner, aus jeder Fakultät, 3 Jahr nach einander, jeder jährlich 150 Rthlr. ad studia, wobey sie jährlich den 17. April eine Rede, zum Andenken des Stifters, halten sollen, zu geniessen haben. 3) 400 Rthl. Kapital denen 3 Fakultäten in Leipzig, wovon selbigen die Zinsen, pro officio Executionis Fundationis, zu geniessen haben. 4) 2500 Rthlr. Kapital, zu einem Stipendio scholastico, bey dem Gymnasium zu Görlitz, für 3 aus Görlitz, Sa-

gan und Sprottau gebürtige Schüler, auf 3 Jahr, jeden 50 Rthl. sub conditione recitandae orationis in memoriam Fundatoris d. 17. April. 5) 4000 Rthlr. Kapital für 3 Studirende in Leipzig, abermals einen Schleſier, einen Lauſitzer und einen Meißner, nebſt der Bedingung, zu ſeinem Andenken jährlich eine Rede zu halten.

Vergl. Hortſchansky's Nachr. von Görl. Stipendien (Görl. 1765. 4.) p. 17. Lauſ. MS. 1802. I. 332 f.

Einige Berichtigungen.

Seite 2. Zeile 1 von unten ſtatt es lies er
— 16. — 1 von oben ſtatt Nohveau lies Nouveau
— 17. — 20 von unten ſtatt d' Anton lies d' Alton.
— 20. — 6 von unten ſtatt 1795 lies 1695
— 20. — 1 von unten ſtatt Avil lies April
— 25. — 11 von unten ſtatt 1756 lies 1759.
— 31. — 7 von unten ſtatt pacta lies pacto.
— — — 1 von unten ſtatt ereditorem lies creditorem
— 66. Richter, (Jul. Fr. Daniel,)
No. 4 gehöret ihm nicht, vergl. die Vorrede zu No. 6, ſondern dem M. Chr. Richter Pf. in Niede, dem es auch ſchon p. 57. zugeeignet iſt.
— 136. Schertlin, (Phil. Ludewig,)
Es iſt unrichtig, daß er 1680 verſtorben: er lebte noch 1695 ſ. OL. Arb. V. 462.
— 188. Zeile 3 von unten ſtatt ſympolica lies ſymbolica
— 242. Zeile 15 von oben ſtatt Conſual lies Caſual
— 244. Schwarze, (Chriſtian Auguſt,) iſt nicht mehr Konrektor, ſondern Rektor am Gymnaſ. in Görlitz, nachdem ſelbiger am 11. Dez. 1802 von E. H. H. Magiſtrate einſtimmig dazu erwählet worden.
— 247. — 21 von unten ſtatt 1701 lies 1801
— — — 20 von unten ſtatt 1801 lies 1802
— 312. — 1 von oben ſetze zu Vater: Hanns Jähne ein Bauer.
— 312. Spatier, (Chr. Wilh.) wurde nicht 1745 ſondern 1757 nach Waltersdorf berufen,
— 319. Stallmann, (Joh. Ludw.) ſtarb 1801 am 7. März.
— 338. Störzel, (Joh. George,) iſt nicht 1736 ſondern 1741 am 2. July geboren.

by Google

Lexikon

der

seit dem funfzehenden Jahrhunderte verstorbenen

und

jetztlebenden

Oberlausizischen Schriftsteller

und

Künstler,

aus

den glaubwürdigsten Quellen möglichst vollständig zusammengetragen

von

Gottlieb Friedrich Otto,

Prediger zu Friedersdorf bey Görlitz und Mitgliede der Oberlaus. Gesellsch. der Wissenschaften.

Dritter Band.

zweite und letzte Abtheilung.

T. — Z.

nebst Supplementen zu allen drey Bänden.

Görlitz,

gedruckt bey Burghart 1803.

zu haben

bey dem Verfasser und in Commission zu Leipzig in Ch. Gottl. Hertel's Buchhandlung unterm Fürstenhause.

IANVS DOUSA in Epiſtola ad PAVLVM SCOVARTIVM BVSANVALIVM Regis Galliae Legatum:

Seculi inprimis pudorem periclitari exiſtimo, ſi illi, qui multis vigiliis non tam ſibi quam patriae proſpexerunt, eoque de republica potiſſimum bene meriti eſſent, eorum incuria vel ignavia quaſi intercidant, quibus ipſi in vivis ſingularis induſtriae exempla fuerunt.

Vorbericht.

Mit dem Bewußtseyn einer guten Absicht und in der besten Hofnung nicht ohne Nutzen gesammlet zu haben, überliefere ich hiermit, eher als ich dachte, den Litteraturfreunden, den Beschluß dieses litterarischen Werkes: Ferne sey es von mir dasselbige hochtönend zu empfehlen, überzeugt, daß es überall seine Liebhaber finden werde. Auch hier gilt das, was jener bey Empfehlung seines Buches schrieb: „Der Wirth, der mir ächten Tokayerwein „anbietet, thut nicht wohl, wenn er über die „Vorzüge desselben viele Worte machet. Ist „sein Wein gut, so wird mein Gaumen ent„scheiden, und alle leichten Gewächse der letz„teren Weinlese werden ihm nicht schaden.“ So denk ich auch. — Jeder Liebhaber der Litterärgeschichte wird hier häufige für ihn brauchbare Fragmente, theils zu einer vollständig auszuarbeitenden Litterärgeschichte der Dl., theils zu einem noch fehlenden allgemeinen Gelehrtenlexikon, finden. Freylich mußte ich der Vollständigkeit wegen, in diesem meinem Werke viele aufführen, von denen man nicht viel sonderliches sagen konnte, beinahe nur das, was einer von den neuern Dichtern schrieb:

Wie lange der und jener Mann
Vor seiner Zeit gelebt, der sich einst Ruhm erwarb?
Wenn er geboren ward? wer ihn als Knaben
lehrte?
Wen er auf hohen Schulen hörte?
Wenn er berufen ward — ein Weib nahm —
und dann starb. — —

Aber derer, die in mancher Hinsicht, entschiedene Verdienste haben, und die durch gute edle Handlungen sich hervorgethan, wird doch gewis auch eine eben so große Anzahl hier anzutreffen seyn.

Gerne hätte ich mein in der Vorrede zum ersten Bande gethanes Versprechen, sowohl eine topographische und wissenschaftliche Übersicht sämtlicher in Lexikon aufgeführ-

ten Oberlauf. Schriftsteller und Künstler, als auch ein Verzeichnis der sehenswürdigen Bibliotheken, Gemälde- und Kupferstich-Sammlungen, Münz- und Naturalien-Kabineter in der Oberl. als Anhang des ganzen Werkes zu liefern, erfüllet: Allein theils die sich häufenden und die beabsichtigte Bogenzahl wider mein Vermuthen füllenden Nachträge, von denen ich nicht gerne etwas zurücke halten wollte, theils das Zurückebleiben nachgesuchter Nachrichten wegen einiger Münzkabineter und Kupferstich-Sammlungen, nötigen mich, für diese Zeit dieses mein Vorhaben bey Seite zu legen, indessen will ich es nicht ganz aufgeben, sondern, wenn der HErr unserer Tage, mich noch ein Dezennium zurücklegen lässet, gedenke ich wieder einen Band mit Nachträgen zu liefern, und selbigem das itzt zurückbleibende beizufügen. Bis dahin will ich fleissig Berichtigungen und Ergänzungen sammeln.

Noch muß ich einiger Abkürzungen, deren ich mich bedienet, Erwähnung thun:

1) S. I. bedeutet die Supplemente zur 2ten Abth. des 1sten Bandes, so wie S. II. die Supplem. zur 1sten Abth. des 2ten Bandes, S. III. zur 2ten Abth. des 2ten Bandes, S. IV. zur 1sten Abth. des 3ten Bandes.
2) Weinart's N. und G. bed.: Benj. Gottfr. Weinart's Rechte und Gewohnheiten der beiden Marggrafthümer Ober- und Niederlausitz; L. 1793 ff. gr. 8. IV.
3) Worbs, bedeutet: Johann Gottlob Worbs Kirchen- Prediger- und Schulgeschichte der Herrschaften Sorau und Triebel; Sorau und Görl. 1803. 8.

Endlich als neu hinzugekommene Abnehmer habe ich das Vergnügen zu nennen:

1) den Herrn N * * in Niesky.
2) — — D. Nitsche in Görlitz.
3) — — F * * in Niesky.
4) Die von Gersdorfische Bibliothek in Budissin.
5) Die öffentliche Bibliothek in Zittau.

Feci quod potui, faciant meliora sequentes!

Der Verfasser.

T.

* Tabor, (Johann Otto,) J. U. D. und Prof. primar. wie auch Kanzler zu Giessen und landgräflich Hessendarmstädtischer Rath, geb. 1604 am 3. Sept. zu Budissin, wo sein Vater, Tobias T. Rechenmeister und Hofgerichtsaktuarius war. Er trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Halle, so wie seine akademischen zu Leipzig, Wittenberg, Jena, Giessen, Strasburg und Genev und war noch vor seinem 20sten Jahre fähig, seinen Kammeraden des Wesenbecks Paratitla zu erklären. Er gieng von Leipzig nach Strasburg, und dann reisete er zur Zeit der Einnehmung von Roschelle nach Frankreich, so wie auch durch Schlesien, Böhmen, Mähren und Österreich, wurde 1631 zu Strasburg Doktor, und bald darauf Land- und Stiftssyndikus in seiner Vaterstadt. Er verlohr 1632 seine beyden Ältern in einer Woche, mußte auch in den damaligen Kriegsunruhen vieles ausstehen, und verlor 1634 bey dem grossen Brande in seiner Vaterstadt 4 Häuser nebst seiner ganzen Bibliothek. Am Ende dieses für ihn so unglücklichen Jahres wurde er zu Strasburg Prof. Jur. so wie 1656 Kanzler in Güstrow und endlich 1659 Kanzler bey der Universität zu Giessen, und Hessendarmstädtischer Hofrath. Er starb *) 1674 am 12. Dez. zu Frankfurt am Mayn, wo sein Sohn, (der 1634 am 23. Aug. zu Camenz geboren wurde, [wo sich damals sein Vater wegen des Bauzner Brandes aufhielt,] und zu Basel promovirt hatte, und ums Jahr 1674 starb,) D. Johann Otto Tabor, Advokat

war. Eine Streitigkeit, die unſer Tabor mit dem Herm. Conring über den Gebrauch des Juſtinianeiſchen Rechts im Römiſchteutſchen Reiche hatte, da letzterer die Negative behauptete, war die Veranlaſſung, daß T. aus Gehäſſigkeit Conring's Namen nicht konnte hören nennen, weil er ihn ſehr haſſete. Seine Tochter, Anna Eliſabeth, (geb. 1641 am 28. May zu Strasburg,) des Regensburg. Bürgermeiſter, Jo. Lud. Praſchius Gattin, führt Eberti im Kabinet des gelehrten Frauenzimmers p. 347. als eine Gelehrte auf, als welche Reflexions ſur les Romans; Regensb. 1684. 12. herausgegeben.

*) Seinen Wunſch, wegen ſeines Endes drückte er in dem Diſtichon aus:

Hoc unum te, Chriſte, rogo, nec plura deinceps;
Da mihi tranquille, da ſine morte mori.

ℌ 1) D. (praeſ. Cph. Preibiſio) de homine in genere; L. 1622.
2) Commentat. ſynoptica de contractu et jure Colonario provinciali, von Landſiedel-Leihe und Landſiedel-Recht; Gieſſ. 1624. auch 1662. 4. in den Opp. L. 1688. f. I. 938 ff.
3) D. inaug. ad Tit. Cod. de jure et fide haſtae fiſcalis; Argentor. 1631. 4. in Opp. I. 1 ff.
4) Tr. de rerum diviſione et acquirendo earum dominio; Ib. 1635. 4. und in den Opp.
5) D. de injuriis et actionibus inde proventibus; Ib. eod. 4.
6) D. de poſſeſſione; Ib. eod. 4.
7) D. ad Legem Juliam de crimine laeſae majeſtatis; Ib. 1636.
8) Commentar. ad Conſtitut. Carolinam; Ib. 1637. 4.
9) Pandectae per tabellas; Ib. eod. f.
10) D. de executione rei judicatae; Ib. 1638. 4.

11) D. de Suffragio; Ib. eod. 4. in den Opp. I. 152 ff.
12) Ichnographia Jurisprudentiae inſtit; Ib. 1641. 8. ib. 1656. f.
13) Tr. de Jure ſocidae, ſuffragio et obligatione ſucceſſorum in officiis; Ib. 1642. 8. auch 1646. 8. auch in Opp. I. 127 ff.
14) Tr. de expenſis; Ib. 1644. 4.
15) Elenchus de mutuo; LB. eod. 8.
16) D. de Dotalitio; Argent. eod. 4.
17) Commentat. ad Tit. Cod. de metatis epidemeticis; Ib. 1631. und 1645. 4. auch in den Opp. I. 10 ff.
18) Διασκεψις de Admodiatione (Rſp. Roßteuſcher) Ib. 1646. 4. und in den Opp. I. 146 ff.
19) D. (Rſp. Fabro) de debitorum per calamitates bellicas ad incitas reductorum praeſidiis; Ib. eod. 4. und 1652. 4. Gieſſ. 1686. 4. in den Opp. I. 247 ff.
20) Tr. de annuis reditibus; Ib. 1646. 4.
21) D. de collationibus; Ib. eod. 4.
22) Tr. de Servitutibus realibus; Ib. 1647. 4.
23) D. de clauſula codicillari; Ib. eod. 4.
24) D. de pacto retrovenditionis; Ib. 1648. 4. in den Opp. I. 891 ff.
25) Tr. de teſtamento principi aut comiti oblato; Ib. eod. 1650. 1658. 4. in den Opp. I. 575 ff.
26) D. de ſucceſſorum obligatione in officiis; Ib. 1648. 4. in den Opp. I. 211 ff.
27) D. liſtens concluſiones ex jure civili, pontificio, feudali et publico; Ib. eod. 4.
28) D. de privilegio ducum Brunſw. de non appellando; Ib. 1650. 4.

29) D. de modis acquirendi feudum; Ib. eod. 4.
30) D. de Regimine Imperantium eccleſiaſtico; Ib. 1650. 1656. 1657. 4. auch in Opp. I. 548 ff.
31) Racemationes criminales ad ff. XLVII. 7. de arboribus furtim caeſis; Ib. 1651. 4. auch in den Opp.
32) Racemationes criminalium definitionum; Ib. eod. auch in den Opp. II. 1 ff.
33) D. I. II. Collationis juris Rom. et Hungarici τὰ πρῶτα; Ib. eod. 4. Gieſſ. 1666. 4. auch in den Opp. I. 739 ff. ingl. in Behambi Notitia Hungar. Bernegger. Argent. 1676. 8.
34) D. de jure emphyteutico; Ib. 1652. 4.
35) D. de inveſtitura feudali; Ib. eod. 4.
36) D. de culpa; Ib. 1653. 4.
37) Tr. de Depoſito; Ib. eod. 4.
38) D. (Reſp. Ge. Schuſter Memming.) de refutatione et renunciatione feudorum. von Abtretung der Lehen; Ib. eod. 4. auch in den Opp. II. 582 ff.
39) D. de Judaeis; Ib. eod. 4.
40) D. de crimine repetundarum; Ib. eod. 4. auch in den Opp. I. 317 ff.
41) D. de donationibus; Ib. 1654. 4. auch in den Opp. I. 916 ff.
42) Tr. de Aphoplismo; Ib. 1654. 4. auch in dem Armamentar-Juſtinan. Ib. eod.
43) Commentat. ad Tit. C. de donat; Ib. eod. 4.
44) Armamentarium Juſtinianeum ſeu de vniverſo armorum jure; Ib. eod. 4. auch in den Opp. I. 398 ff.
45) Tr. de admenatione; abgedr. in dem vorhergehenden Tr. auch in den Opp.

46) D. de advocatis; Ib. 1654. 4.
47) Tr. de jure cereviſiario; Ib. 1656. 4. auch ins Teutſche überſ. mit einigen darauf Bezug habenden Reſponſ. verm. Regensb. 1722. 4. ingl. in den Opp. I. 603 ff.
48 a) Filum Ariadneum per ſinuoſos Pandectarum Juris anfractus viam monſtrans; Ib. 1657. f.
48 b) Er edirte Meieri Collegium argentoratenſe c. notis; Arg. 1657. 4.
49) D. de declaratione ſententiarum ad L. 4. §. 1. D. de appellat. Ib. 1658. 4.
50) Jurisprudentia methodica elementaris; Gieſſ. 1660. 8.
51) Trifolium exhibens ſchema jurisprudentiae; Ib. eod. 8. Ib. 1665. f.
52) D. de transactionibus; Ib. 1661. 4.
53) Diſpp. V. de confrontatione; Ib. 1663. 4. auch in den Opp. II. 361 ff.
54) D. de ſervis et hominibus propriis; Ib. eod. 4.
55 Paratitla ad tit. Digeſt. de pactis dotalibus ad Ref. Francof. P. III. Tom. I. II. III. Ib. 1665. 4. auch in den Opp. I. 791 ff.
56) Collatio juris Romani et Francofurt. per prima elementa deducta; Ib. 1665. 4. Ib. p. 776 ff.
57) Tr. de fuga, quale illa indicium in delictis faciat? Ib. eod. f.
58 a) Doctrinae feudalis Ichnographia; Ib. 1666. 4. in den Opp. II. 594 ff.
58 b) Diſputationes Weſenbecianae ſive ſelectae Juris Quaeſtiones ad faciliorem Paratitlorum Weſenbecii intellectum directae; Ib. p. 612 ff.

59 a) D. de jure feudali in genere et de perſonis, quae feudare poſſunt; Ib. eod. 4.

59 b) Aſſertiones ex jure feudali deſumtae; Ib. eod. 4. und in den Opp. II. Tr. X.

60) Commentatio ſynoptica de ſubſtitutionibus; Ib. 1667. Ib. 1672. 4. auch in den Opp. I. 835 ff.

61 a) D. de Tortura et indiciis delictorum; Ib. eod. Ib. 1668. 4. und in Opp. II. 435 ff.

61 b) D. de confeſſionibus; Ib. 1667. 4.

62) Delineatio juris publici, cura F. G. R. S. Ib. 1667. 4.

63) D. de conatu; Ib. 1669. eod. 4. auch in den Opp. II. 348 ff.

64 a) Diatriba de jure obſtagii; Ib. 1668. 4. Argent. 1674. 4. und in den Opp. I. 692 ff.

64 b) Specimen Jurisprudentiae analyticae ad intellectum L. 3. C. de hered. inſtit. et quae perſonae heredes inſtitui non poſſunt; — Ib. p. 693 ff.

65) Additiones et Analecta ad Aug. Barboſae theſaurum Locor. commun. Jurisprud. editum a Tob. Otto Tabor; Argent. et F. 1670. f. Ed. V. L. 1719. f. aucta ab A. C. Roeſenero; Jen. 1670. 4.

66) Relationes Argentoratenſes; F. 1675. f.

67) Tr. de conſtitutione, repetitione et privilegio Dotis, in Opp. II. 545 ff.

68) Progymnasmata de officio judicis; in Opp. I. 701 ff.

69) Tr. de jure hominum; in Opp.

70) Tr. de in Litem jurando; in Opp. I. 898 ff.

71) Tr. de patria poteſtate; in Opp. I. 929 ff.

72) Index textuum juris feudalis a God. Antonio explicatorum; iſt deſſen Diſputatt.

feudal. c. Jo. Sam. Stryckii additament. (Hal. 1699. 1726. 1736. 4.) angehängt.

73) Praefatio ad Fr. Huſani, Bonacoſſae et Jo. Euchar. Erhardi Tr. de ſervis et hominibus tam propriis, quam liberis; Gieſſ. 1663. 8.

Nach ſeinem Tode kamen heraus:

74) Seine ſämtlichen Werke edirte Andr. Mylius L. 1688. f. Ed. noviſſ. Ib. 1718. II. f.

r. Act. Erud. Lipſ. 1688. p. 291 ff.

75) Epitome aureae Bullae; F. 1691. 4. auch in den Opp. II. 560 ff.

76) Deciſiones et Conſultationes Juris de variis ſelectisque Juris publ. feudalis ac privati argumentis, opera et cura Jo. Conr. Sondershauſen. Praemiſſus eſt Jo. Sob. Gambſii Panegyricus in Taborem; F. 1702. f.

77) Kurz vor ſeinem Ende ertheilte er zum Behuf des rechtlichen Streites über das Brauweſen in Dr. wegen der vorgeweſenen Meilen-Ausmeſſung ein merkwürdiges Conſilium an den Syndikus Marsmann; d. d. Frankfurt am Mayn den 17. Juny 1673. ſ. Lauſ. Mz. 1778. p. 88.

Vergl. Mecklenburg. gel. Lexicon; (Roſtock 1729. 8.) II. 90. III. 126 ff. Budiſſin. Unterhalt. 1777. V. 33 ff. Jo. Lud. Praſchii (der unſers Tabors Schwiegerſohn war) Mauſoleum Jo. Otton. Taboris ICt. Ratisb. 1675. 4. wobey ſein Kupferbild befindlich, abgedruckt in Ch. Gli. Buderi Vitis clariſſimor. ICto (Jen. 1722. 8.) p. 339 ff. Jöcher. Lau. Mz. 1770. p. 248. Bayles Dictionair. Acta Erud. Lipſ. 1684. p. 433 f.

* **Tabor**, (Tobias,) J. U. L. der aus Budiſſin gebürtig war, des Vorherſtehenden Bruder. Er ſtarb zu Budiſſin ums Jahr 1632.

§§ 1) D. (praeſ. Cph. Preibiſio) de Donationibus; L. 1622. 4.

2) D. (praeſ. Val. Riemer) de jure retractus; J. 1625. 4.

* Tamm, (Johann Andreas,) (1794) Oberamtsadvokat in Görlitz und (1791) Mitglied der Ök. Gesellschaft der Wissenschaften; geb. 1767 am . . . zu Merseburg, wo damals sein Vater, Johann Gottfried T., (der als Pf. zu Elesiena annoch lebt,) Prediger war, studirte in Merseburg und in Leipzig, anfänglich Theologie, und hernach die Jurisprudenz, wurde nach Vollendung seiner akademischen Studien Registrator im Justizamte Zeitz, dann 1789 Hauslehrer in dem Gräfl. Pücklerischen Hause zu Muskau, und 1790 Rektor daselbst. Im J. 1794 verließ er seine Funktion in Muskau und wandte sich als praktizirender Oberamtsadvokat nach Görlitz, wo er 1795 am 29. Jul. starb. Ausser seinen juristischen Kenntnissen besaß er auch mathematische und Sprachkenntnisse, so daß er französisch gut, italienisch, englisch und spanisch mittelmässig sprach und schrieb.

§§ Etwas über Leibeigenschaft, Erbunterthänigkeit und Laßgüther in der Lausitz; in Peschek's Laus. MS. 1792. p. 162 ff.
Vergl. Laus. Mz. 1790. p. 353 f. Laus. MS. 1795. II. 115 ff.

Taube, (August Gotthilf,) (1796) Landsteuersekretar in Budissin und (1797) Mitglied der Ök. Gesellschaft der Wissensch.; geb. 1753 am 3. May zu Dresden, wo sein Vater, Johann Christian T., K. P. K. S. Kapellmusikus war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, war darauf Führer des Herrn Dietr. von Miltitz auf Siebeneichen, wurde 1790 des verstorbenen Landsteuersekretars Amtsadjunkt und 1796 dessen Amtsnachfolger.

§§ 1) Nachricht von den im Budissinischen Landkreise vorhandenen Stipendien und milden Stiftungen; in der Laus. MS. 1801. I. 352 ff.
2) Nachricht von dem Fräuleinstifte Joachimstein in der Ök.

† Taubner, (George Christian,) Mag. der Phil. und zuletzt Pfarrer in Schreibersdorf, geb. 1717 am

10. Jan. zu Neuhausen bey Freyberg wo sein Vater, M. George Kaspar T., damals Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Freyberg und in der Schulpforte, so wie seine akademischen in Leipzig, wo er sich als Mag. leg. habilitirte und Kollegia las, wurde 1740 Konrektor in Lauban, 1750 Prorektor in Görlitz, und 1755 Pf. in S. Er wurde am 8. März 1756 zum Rektorate in Lauban berufen, konnte aber, da ein Schlagfluß sein Lebensende am 27. März e. a. beschleunigte, dieses Amt nicht antreten.

§§ 1 a) D. (als Praeses) de latine germaniceque cogitandi discrimine; L. 1740. 4. Rsp. Hier. Ge. Glöckner.

r. Dk. Beytr. III. 743 ff. Philos. Büchersaal, I. 86 ff.

1 b) Daß eine gründliche Erkenntnis der griechischen Sprache einen Gelehrten höchst nothwendig sey; Abschiedsrede in der Gesellschaft die sich bey dem Professor Winkler in teutschen Reden übet; L. eod. f.

2) Pr. 1 — 3. Gedanken über die göttliche Vorsehung bey den Unglücksfällen der Menschen, bey Gelegenheit des Lauban. Brandfestes; Lauban 1742. 1743. 1744. 4.

* Das letztere ist abgedruckt in Biedermann's Alt. und Neuen, III. 38 ff.

3) Epistola ad virum Excell. Winklerum de vsu philosophiae in tradenda linguarum cognitione; Ib. 1742. 4.

4) Pr. Der Gott des Sehens, über 1. Mos. 16, 13. Ebd. 1745. 4.

r. Acta Schol. 5. V. 437 f.

5) De nupero bello Saxonico, carmen epicum; Ib. 1746. 4.

6) Pr. 1 — 3. Die Herrlichkeit Gottes im Feuer, oder das Feuer, als ein Bild der Gottheit; Ebd. 1746. 1748. 1749. 4.

* Pr. II. ist Auszugsweise zu lesen in den Auszügen a. d. Disp. (L. 1760. 8.) I. 47 ff.

7) Ovidii Fasti ex recens. Burmanni, c. notis et descriptione singulorum librorum: Laub. 1747. 8.
8) Epistola ad Cph. Gottlob. et Mart. Gli. Paulidas, de nimis arcte descripto a plerisque vitae consilio; Laub. 1747. 4.
9) Index in Fastos Ovidii historico-philologicus, Laub. 1749. ll. 8.
10) Elogium Caroli Gehleri; Gorl. 1750. f.
11) Pr. de vera notione verborum: καθως και επεγνωσθην, 1. Cor. XIII. Ib. 1751. f.
12) Pr. de eo, quod mirabile et pene divinum esse videtur in pactione Passaviensi; Ib. 1752. f.
13 a) Ode ad Illustr. Com. Car. Detlev ab Einsiedel, Panegyrin Regiis nominalibus sacram agentem; Ib. 1753. f.
13 b) Pr. de excidio imperii Christianorum Constantinopolitani admirandum Dei consilium illustri exitu consummatum; Ib. 1753. f.
14) Abh. Von der grossen Pflicht der Erkenntlichkeit erwachsener Kinder gegen ihre betagte Ältern; an den Bürgerm. Pauli in Lauban an seinem 79. Geburtstage; Ebd. eod. 4.
15) Pr. de vetusto Bibliorum opere Venetiis 1480. latine excuso, in Bibliotheca Gorlicensi asservato; Ib. 1754. f.
16) * Abh. über die Frage: Wie kann ein Schulmann in seinem Tode getrost seyn? im Namen der Lauban. gel. Gesellschaft, bey Beerdigung des Rektor Seidel's.
17) * Zufällige Anmerkungen über des Professor Mayer's Gedanken von dem Zustande der Seele nach dem Tode; in den Ök. Arb. I. II. 32 ff.
18) * Gedanken über des Prof. Geo. Wilhelm Pötzinger's in Erlangen philologische Muthmassung über 2. Petr. 1, 2. 3.; Ebd. I. IV. 1 ff.
19) * Kritische Untersuchung, ob die sinistra auspicia bey den Römern allemal gut gewesen? Ebd. 2. I. 14 ff.

20) * Eine philologiſche Anmerkung über den Gebrauch des Wortes ἡγεμων, Matth. 2, 6. Ebd. 3. IV. 379 ff.

21) * Zufällige Gedanken über die wahre Deutung der Worte Pauli, 2. Cor. 3, 13 ff. Ebd. 4. IV. 391 ff.

Vergl. Ch. Knauth's Gymnaſ. Aug. p. 119. Dresdn. pol. Anz. 1756. XIV. XV. Der Sammler XVII. 262 f.

† Tectander, (George,) Zolleinnehmer zu Budiſſin, geb. 1581 zu Gabel, wo ſein Vater, Martin T., (der als P. P. zu Budiſſin 1631 verſtorben;) damals Prediger war. Er wurde bey des Kaiſers Rudolphi II. Abgeſandten nach Perſien Secretarius, und übergab, als der Abgeſandte an dem caſpiſchen Meere geſtorben, zu Tauris dem Schach die kaiſerlichen Briefe; gelangte nach ſeiner Zurückkunft zu oben erwähnter Funktion und erſchoß ſich ſelbſt (alt 33 Jahr) unvorſichtig 1614 am 14. Aug. Seine letzten Worte waren: Herr Jeſu nimm meinen Geiſt auf.

§§ Perſianiſche Reiſebeſchreibung; L. 1608. 8. Altenburg 1610. 8. mit K.

Vergl. U. G. Hausdorf's Zittauiſche Kirchen- und Reform. Geſch. p. 152 ff. Wagners Budiſſ. Grabmahle p. 202. Carpz. Anal. III. 125. Groſſer's Merkw. II. 53. Jöcher, der aber nach obigen zu verbeſſern iſt.

† Tectander, (Heinrich,) Mag. der Phil. und Paſtor zu St. Ullrich in Halle, dahin er 1609 berufen wurde; nachdem er vorher von 1607 an Sonnabendsprediger an der Nikolaikirche in Leipzig geweſen war; des Vorherſtehenden Bruder, gebürtig von Gabel in Böhmen: Er war nur ein Jahr in ſeinem Amte, denn er ſtarb ſchon 1610 am 10. Okt. an der Peſt.

§§ Drey Predigten über Hiob 19, 25.

Vergl. Dreyhaupt's Saalkreis II. 734. Hausdorf. l. c. p. 151 f. Albrecht's Sächſ. Pred. Geſch. I. 221. Dunkel III. 585.

• **Tectander**, (Martin,) Past. Prim. in Budissin, der Vorherstehenden beiden Tectander Vater, geb. 1553 zu Zittau, wo sein Vater gleiches Namens Past. Prim. war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1580 Pfarrer zu Gabel, 1601 Pastor Sekundar. in Budissin, und 1623 Past. Prim. Kaum war er ein Jahr allda, so gerieth er bey seinen Obern in den Verdacht des Kryptokalvinismus, und wurde genöthiget solchen öffentlich von sich abzulehnen. Solches that er in einer öffentlichen Predigt, da er sein Glaubensbekenntnis de Persona Christi, de S. Coena, de praedestinatione aliisque Articulis controversis so deutlich und gründlich ablegte, daß er vor einen reinen Theologus erkannt werden mußte. Er starb als ein Jubelprediger 1631 am 14. Jul.

§§ 1) Christliche Leichenpredigt, aus 1. Mos. 15, 15. auf den Bürgermeister Maßhauer in Budissin; L. 1609. 4.

2) Dergl. auf dessen Tochter Fr. Anna des Gr. Mayens Ehel., aus Joh. 3, 16. Ebd. eod. 4.

3) Leichenpr. aus B. der Weisheit 5, 16. 17. auf den Rathskämmerer und Handelsmann Hier. Rosenhayn; Bud. 1611. 4.

4) Carmen de Ordinatione Mecaenatum, et praemiis comitantibus justam erga pauperes liberalitatem ex 1. Reg. XVII, L. 1612. 4. 5 Bg. dem Rathe seiner Vaterstadt dedizirt.

5) Leichenpr. aus Joh. 16, 21. auf Gr. Raben K. S. Wachmeister; Bud. 1623. 4.

Vergl. Hausdorf. l. c. p. 151. Carpz. Anal. III. 125. Grosser's Merkw. II. 53. Dietm. Ol. Pr. p. 35 f. Jöcher; Gross. Jubelpr. III. 421 f. die aber beide nach obigen zu berichtigen sind.

• **Teichmann**, (Salomon,) Dokt. der Phil. und Med. wie auch ausübender Arzt und Physikus zu Löwenberg in Schlesien; gebürtig von Görlitz. Er starb am Schlage 1596 am 10. Jul. in einem Alter von 45. Jahren.

§§ : : : . :

Vergl. Cunrad. Prosopogr. III. 144. wo man folgendes Epigramm auf ihn findet:

Adversum morbos pugnabat mente sagaci:
Spicula cum Coo docta Hygeja dabat.

†† **Teller**, (Heinrich Gottlob,) Mag. der Phil. und 2ter Diakon in Zittau, geb. 1742 am 5. März zu Leipzig, wo sein Vater, D. Romanus T., ordentl. Lehrer der Theol. und Pastor an der Thomaskirche war; trieb seine Schulstudien in Rosleben und in Zeitz, so wie seine akademischen in Leipzig, promovirte 1763, wurde 1767 Pf. in Bertsdorf bey Zittau, 1782 Katechet in Zittau, 1786 dritter Diakon und Mittagsprediger, und 1799 zweiter Diakon.

§§ 1) Moralische Einfälle bey dem menschlichen Alter; L. 1764. 8.

2) Moralische Einfälle über die eheliche Verbindung; Bud. 1765. 8.

3) Glückwünschungsschrift an den Herrn Krodel in Zittau; Ebd. 1770. f.

4) Er war ein um unsere Stadt verdienter Geistlicher; Gedächnisschrift auf den Archidiakon Röder; Zittau 1791. f.

r. Laus. Mz. 1791. p. 117 f.

5) Etwas an ein gelehrtes Publikum und an den Herrn Rath Rudolph Zach. Becker; Zittau 1794. 8.

r. Laus. MS. 1794. I. 233 f. Leipz. 94. II. 418.

6) Abgenöthigte Rechtfertigung gegen den Hrn Rath Becker in Gotha, die Umänderung des halben Zittauischen Gymnasii in eine Bürgerschule betr. Hirschb. 1794. 8.

r. Ebd.

7) Nachricht von den zu Berzdorf bey Zittau, neuerlich errichteten Versorgungsanstalten für arme Kinder; im Laus. Mz. 1772. p. 222 ff.

Vergl. Ol. Nachl. 1770. p. 341 f. Lauf. Mi. 1782. p. 373 f. Ebd. 1783. p. 41. Not. Weiß; Meusel III. IVte Ausg. N. 6. Vte Ausg.

† Tettelbach, (Gottfried,) Mag. der Phil. und einige Jahre Pfarrer zu Rammenau, auch Mitglied der Gesellsch. der christl. Liebe und Wissensch.; geb 1679 am 3. Dez. zu Roßwein, wo sein Vater, Zacharias T., Schwarz- und Schönfärber war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Freyberg, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 1701 Pf. in Rammenau, 1702 Mag. in Wittenberg, 1711 Diak. subst. 1716 wirklicher Diak. und 1724 Pastor in Roßwein, wo er 1748 am 3. May starb.

§§ Denkschrift auf den K. P. K. S. Rath und Bergwerks-Commissarius Jac. Leupold; D. 1727. 4. im Namen Societ. Charitat. et Sc.

Vergl. M. Cph. Kretschmar's Denkschr. auf ihn, D. 1748. 4. Dietm. Meißn. Pr. I. 477.

† Tettelbach, (Johann Gottfried,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Leipzig; geb. 171 . . zu Rammenau, des Vorherstehenden Sohn; studirte und promovirte 1731 in Leipzig und starb auch allda . . .

§§ D. inaug. (praes. D. Jo. Cph. Lischwitz) de ordinandis rectius virgis aureis genuinis aeque ac spuriis, vsuque officinalium medico; L. 1731. 4.

? Thaddäus, (Johann.) Es war derselbe erst ein evangelischer Prediger in Böhmen; da aber daselbst die Verfolgung der Lutheraner angieng, mußte er nebst vielen andern exuliren. Er begab sich hierauf nach Zittau, allwo man ihn sehr wohl aufnahm, und ihm viel Gutthaten erwieß. Nachher machte er sich allda des Kalvinismus verdächtig, und ward deswegen von dem dasigen Evangel. Ministerium zu Rede gesetzt. Allein er wußte sich so zu erklären, daß man ihn demohngeachtet duldete, jedoch nahm er in dem unter No. 2.

angeführten und von ihm edirten Buche seine gegebene Erklärungen zurück; indessen blieb er in Zittau, bis an sein Ende, welches 1652 am 13. Jan. erfolgte, nachdem er 22 Jahre sich allda aufgehalten hatte. Seine Leiche wurde Abends ohne alle Cerimonien beerdiget, weil man ihm, als einem beharrlichen Kalvinisten, kein öffentliches Begräbnis zugestehen wollte.

§§ 1) Conciliatorium biblicum; Ed. 1. Amst. 1648. Ed. V. F. 1703. 12. Ed. VI. Hafn. 1717.

* Er hat darinnen die gegen einander zu laufen scheinenden Schriftstellen kürzlich erklärt. Aus der Dedikation an den Zittauer Magistrat siehet man, daß er sich damals, als er dieses Buch schrieb, zu Breda in Brabant muß aufgehalten haben.

2) Ethicae christianae virtutes; Görl. 1650.

Vergl. Carpz. Anal. III. 40 — Joecher, der aber nach obigen zu berichtigen und zu ergänzen ist.

† **Theil**, (Johann,) Mag. der Phil. P. L. C. und vieljähriger Rektor des Gymnas. zu Budissin, geb. 1608 am 13. Aug. zu Naumburg an der Saale, wo sein Vater, Lorenz T., Bürger und Leineweber war, studirte in seiner Vaterstadt und in Jena, wurde 1631 Magister, 1635 Konrektor in seiner Vaterstadt, 1638 von Sixto Wilh. Romano von Mogkersbausen mit dem poetischen Lorbeer beehrt, 1639 Rektor in Naumburg und 1641 Rektor zu Budissin. Er starb 1679 am 16. Aug., als ein sehr geschickter und verdienter Schulmann, der mit vielen Gelehrten in Briefwechsel stand, z. E. mit Val. Alberti, Johann Gerhard, D. Jac. Weller,

§§ 1) Miscella Philologica (als Praeses, Rsp. Adamo Meisnero) Jen. 1632. 4.

1) Epidorpidum post aliquot Horatii Odas προογευσις; L. 1636. 4.

3) D. de lingua Graeca; J. 1638. 4.

4) M. T. Ciceronis Oratio pro Lege Manilia dispositа et edita; D. 1643. 8.

4) Aurel. Prudentii Hymni tres de Chriſto cum Parallelismo Arnobiano et Spicilegio Notarum poſt Commentatores Weizianos; Gorl. 1648. 8.

6) Aurel. Prudentii Cathemerinon Hymni priores ſex, cum Spicilegio notarum poſt Commentatores Weizianos; Ib. 1647. 8.

7) Aurel. Prudentii Cathemerinon Hymni reſidui tres, cum Epiſodio parallelo Homiliarum Ambroſii et Cypriani brevique ad eas Auctario; Ib. 1648. 8.

8) Εκατοντὰς Quaeſtionum moralium, edit. per J. T. R., i. e. Jo. Theilium Rectorem Gorl. 1649. 4.

9) Orationum ſcholaſticarum Lineae, in Dedicatione Scholae Nov-antiquae Evangelicae Budiſſinae XIX. Jan. Anni 1646. ductae; Gorl. 1650. 4.

10) Poemata ſacra potiſſimum ex libro Proverbiorum Salomonis, cum notis; Ibidem 1651. 8.

11) Abdankung bey Fr. Reg. Schönlebin auf Doberſchau; D. 1653. 4. bey der vom P. P. Gumprecht geh. Leichenpred.

12) Analyſis ſcholaſtica Epiſtolarum Dominicalium et feſtivalium, cui ſubnexa eſt ſuccincta reſolutio in Evangel. S. Lucae; Bud. 1658. 8.

13) Abd. bey Frau Barbara Winklerin; Ebd. 1661. 4.

14) Abd. bey dem Bürgerm. Heinr. Joach. Heine; Ebd. 1662. 4.

15) Satyra Juvenalis XIII. ſeparatim edita; Ib. 1663. 8.

16) Satyra Juvenalis XIV. ſeperatim edita; Ib. 1665. 8.

17) Abd. bey dem Bürgerm. Joach. Weſtphal, auf Niederkeine; Ebd. eod. 4.

18) Cyprianus de mortalitate; Ib. 1667. 8.
19) C. Hieronimi Stridonenſis Epiſtola CIII. ad Paullinum, de Scriptura Sacra, cui annexi ſunt Juſti Lipſii Manes; Ib. 1669. 4.
20) Abh. bey Fr. Urſula Weſtphalin geb. Schönborrin, des Bürgerm. Joachim Weſtphal's nachgel. Wittwe; Ebd. 1678. 4. bey der von Dan. Römer geh. Leichenpr.
21) Noch verſchiedene Abdankungen.
22) 372 lateiniſche Programmen in 4. die er von No. 40. an mit fortlaufender Zahl bezeichnet, von denen die allermeiſten kein beſtimmtes Thema abhandeln.

* Der Herr Paſtor Seifert in Kemnitz beſitzt ſolche beinahe vollſtändig.

23) Ein Lexicon Horatianum, handſchriftlich.
24) Commentationes in Genelin et Exodum, handſchriftlich.

Vergl. Seine Perſonal. bey der ihm von dem P. P. M. Heinrich Baſ. Zeidler geh. Leichenpr. f. t. Labor Scholaſtico-Theilliano exantlatus, aus Jeſ. 49, 3. 4. D. 1680. 4. Wagneri Epitaph. Bud. p. 75 f. Ludovici Schulhiſt. II. 226 ff. 234 ff. Groſſer's Merkw. IV. 117. Joecher Sein Bildnis hat man in 4. von Dan. Conrad.

* **Theil**, (Laurentius,) Lizentiat der Med. und ausübender Arzt in Dresden, des Vorherſtehenden Sohn, geb. zu Budiſſin 1643 am 8. Sept. ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Jena, wo er auch 1668 promovirte. Er ſtarb 16 . . . .

ℌ 1) Carmen hexametrum de angelorum bonorum officiis; Bud. 1660. 4.
2) D. inaug. (praeſ. Jo. Theod. Schenk) de malo hypochondriaco; J. 1668. 4.

* **Theisner**, (Johann Jacob,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, wo er auch ſeinem

Vater, Johann T., einem brauberechtigten Bürger, 1648 am 7. Jan. geboren wurde. Er starb 1704 am 31. März, in einem Alter von 56 Jahren und 7 Wochen

§§ 1) D. (praes. Jo. Theod. Schenk) de ambulatione in somno; J. 1671. 4.
2) D. inaug. (praes. Rud. Wilh. Krause) de ranula sub lingua; Ib. 1673. 4.

Theodorus, (Elias,) siehe Dietrich.

* Theodorus, (Friedrich,) Konrektor der Schule zu Camenz von 1617 — 1621; gebürtig von Görlitz, vielleicht des Nachherstehenden Bruder. Er war ein guter lateinischer Poete.

§§ 1) Ein latein. glückwünschendes Gedicht an Casp. Dornau, nach der Wiedergenesung von einer gefährlichen Krankheit, im Namen der Camenzer Schule; Bud. 1617. 4.
2) Noch ein Gedicht von ihm findet man in Dornavii Dulc-Amaro; Bethan. 1693. 8.

* Theodorus, (Georgius,) anfänglich Schullehrer am Gymnas. in Görlitz, dann Pfarrer zu Friedersdorf bey der Landskrone. Er war das 23ste Kind unter 29 Kindern, die Balthasar Dietrich, Past. Prim. in Görlitz, mit 3 Weibern erzeuget. Ein Mann von vieler Gelehrsamkeit und rechtschaffener Frömmigkeit. Er wurde 1616 am Gymnas. zu Görlitz angestellt, und 1617 nach Friedersdorf als Pf. versetzet. Hier wurde er (so wie man überhaupt die Dietriche für Philippisten und Kryptokalvinisten hielt,) des Kalvinismus beschuldiget, verlohr auch deswegen das Zutrauen seiner Kirchgemeine, daher gab er 1618 seinen Pfarrdienst auf, und wandte sich nach Himmelstadt in der Mark, wo er Pfarrer wurde und starb.

§§ Oratiuncula, qua suam amplissimo Senatui et scholae voluntatem declarat. No. IV. in El. Cüchleri actu inaugurali.

Vergl. Knauth's Gymnas. Aug. p. 84 f. Otto's Altes und Neues von Friedersdorf, p. 42.

* Theseus, (Gottfried,) Schulkollege in Görlitz, wo er auch seinem Vater, dem dasigen Kantor Andreas T., 1653 am 11. April geboren wurde; erhielt 1687 die Stelle des IX. Kollegen, und starb 1717 am 11. April, als VII. Kollege.

§§ Agnus ab initio mactatus lapidario schemate adumbratus; Gorl. 1705. f.

Vergl. Chr. Knauth's Gymnas. Aug. p. 100.

* Thiaräus, (Andreas,) ein Theologe, der ums Jahr 1610 lebte, und aus Muskau gebürtig war.

§§ Enchiridion Vandalicum; 1610. 8. Es ist ein Katechismus, den die Wenden um Muskau gebrauchten.

Vergl. Destinat. Lusat. inf. p. 809 f. Knauth's Wend. Kirch. Hist. p. 409.

* Thiele von Thielefeld, (Johann August,) auf Kemnitz in der Niederlausitz, K. S. Kommissionsrath, auch (1794) Mitglied der Ök. Gesellsch. der Wissensch. geb. 1752 am 24. Sept. zu Görlitz, wo sein Vater, Johann Heinrich T., als Musquetier unter der Königin von Pohlen Infanterieregimente stund, — studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, — wurde 17 . . . . in den Adelstand erhoben.

§§ 1) Über körperliche Erziehung; in der Laus. MS. 1799. I. 91 ff. 129 ff.
2) Über Volksfeste, als ein sehr zweckmäsiges Mittel zur Beförderung der Aufklärung des Volks; Ebd. 1800. II. 164 ff.

* Thiele, (Karl Gottfried,) dritter Schulkollege in Löbau, wo er auch seinem Vater, Gottfried T., Bürger und Oberältester der Böttcher, 1757 am 13. Febr. geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, war einige Jahre Hauslehrer, wnrde 1796 zweiter Schulkollege in Görlitz, und erhielt 1798 seine gegenwärtige Funktion.

§§ . . . .

Vergl. Laus. MS. 1796. I. 357. Ebd. 1798. II. 52.

* **Thielemann**, (Johann Gottlieb,) Accisinspektor und Kanzley-Aktuarius zu Königsbrück, woher er auch gebürtig war. Er lebte ums Jahr 1769.

§§ * Zufällige Gedanken bey Befahr- und Erkundigung des Bergbaues in der Zeche auf dem Erbstolle Freudenstein, bey der glücklichen Bergstadt Freyberg, aufgesetzt von einem In Gott Treugesinnten Verehrer der Naturlehre aus der Oberlausitz; s. l. 1767,
r. OL. Nachl. 1767. p. 205 ff.

Thieme, (David,) s. Thymäus.

† **Thieme**, (Karl Traugott,) Mag. der Phil. und Rektor des Lyzeums zu Löbau, auch (1790) Mitglied der OL. Gesellschaft der Wissensch.; geb. 1744 am 28. Januar zu Canitz bey Oschatz, wo sein Vater, M. Gottlieb Israel T. (nachher zu Boritz bey Meissen) damals Pfarrer war, studirte auf der Landschule zu Meissen und auf der Universität zu Leipzig, wurde, nachdem er einige Jahre Hauslehrer gewesen war, 1772 Katechete an der Leipziger Peterskirche, 1776 Rektor in Lübben, 1784 Rektor in Merseburg, und 1790 Rektor in Löbau. Er starb 1802 am 30. May in Görlitz, wohin er bey seiner Kränklichkeit, um seinem Arzte näher zu seyn, sich begeben hatte.

§§ 1) D. de linguis methodice discendis; L. 1775. 4.

2) * Erste Nahrung für den gesunden Menschenverstand; L. 1776. 8. 2te verm. Aufl. Ebd. 1781. 8. 3te verm. Aufl. Ebd. 1794. 8. 4te verb. Aufl. Ebd. 1799. 8.
1ste Aufl. r. AdB. 33. l. 66.
2te Ausg. r. AdB. 49. ll. 528.
3te Ausg. r. Lauf. MS. 1795. l. 236. — Obd. 95. ll. 106 ff. Leipz. 95. III. 503. Zeit. f. Landpr. 95. p. 91 ff. Gräffe's J. 3. l. 94 ff. N. th. J. 5. V. 463 ff. Würzb. 95. IV. 225 ff.
4te Ausg. r. Goth. 1801. l. 185 f.

3) Pr. de scholae fortuna moribus discipulorum respondente; Lubben. 1777. 4.
r. Lauf. Mz. 1777. p. 85.

4) Der Troſt einer wohlgenutzten Jugend; eine Abſchiedspr. L. 1777. 8.
5) Die Glückſeligkeit der Ältern, die an ihren Kindern Freude erleben; eine Pred. Ebd. 1777. 8.
6) Pr. de amore patriae juvenum animis inſerendo; Lubben. 1779. 4.
r. Lauſ. Mz. 1779. p. 268 f.
7 a) Rede über das vergnügte und angenehme Leben auf Schulen; Ebd. eod. 8.
r. Lauſ. Mz. 1779. p. 225.
7 b) Pr. von fruchtbarer Ertheilung der Wohlthaten auf Schulen; Ebd. 1780. 4.
r. Lauſ. Mz. 1780. p. 138 f.
8) Reden vor der Gemeine; Ebd. 1782. 8.
9) Pr. de diſciplina civili ſcholaſticae adjutrice ad loc. Xenoph. Cyrop. I. 22. Martisb. 1784. 4.
r. Budiſſin. Unterh. 1784. p. 74 ff.
10) Über die Schädlichkeit ungeordneter Lektüre für junge Leute; Ebd. 1785. 4.
r. Lauſ. Mz. 1785. p. 284. ALZ. 85. II. 52. Leipz. 85. II. 1224.
11) Epiſtola gratul. de principis auctoritate ſcholis publicis neceſſaria; Ib. 1786. 4.
r. Leipz. 86. II. 610.
12) Pr. über den herrſchenden Ton der Schule; Ebd. 1786.. 1ſter Th. 4.
r. Leipz. 86. II. 811.
13) Uber die Hinderniſſe des Selbſtdenkens in Teutſchland; eine gekrönte Preisſchrift; L. 1788. 8.
r. ALZ. 88. II. 553. AdB. 91. II. 487. Obd. 88. III. 1529. Goth. 88. II. 521. Götting. 88. II. 1044.
14) Über den ſittlichen Ton in öff'ntlichen Schulen; Ebd. 1789. gr. 8. (auch in Eggers teutſchen gemeinnütz. Magazin.)
r. AdB. 98. II. 562. ALZ. 89. IV. 75. Tübing. 89. p. 527. Obd. 90. I. 712.

15) Einladung zur Anhörung einiger Reden im Domgymnasium zu Merseburg; Ebd. 1789. 4. (enthält Zweifel gegen den Schulgebrauch abgekürzter römischer Schriftsteller.)

r. ALZ. 89. III. 559.

16 a) Freundliche Begrüssung der Stadt Löbau bey dem Antritte seines Rektorats; Löbau 1790. 4.

16 b) Über die Kennzeichen einer blühenden Schule; Bud. 1790. gr. 8.

17) Ideal eines Lesebuchs für Bürger und Landschulen; L. 1793. 8.

r. Lauf. MS. 1793. II. 307. NdB. 21. II. 487 ff. Obd. 94. I. 425 ff. Rintel. 94. I. 40. Goth. 95. I. 281 ff. Gräffe's J. 1. III. 353. ff. Erlang. 94. p. 279.

18) Gutmann, oder der Sächsische Kinderfreund; ein Lesebuch für Bürger- und Landschulen; Ebd. 1794. 8. II. 3te verb. Aufl. L. 1802. Ins Französ. übers. L. 1798. 8. II.

1ste Ausg. r. ALZ. 94. IV. 307 ff. Göttinq. 94. III. 1678 ff. Obd. 95. II. 468 ff. Leipz. 94. II. 282 ff. Goth. 95. I. 283. Gräffe's J. 1. IV. 625 ff. Erlang. 95. p. 14 f. Würzb. 95. III. 57 ff.

2te Ausg. r. Erfurt. 99. XXXI. 247.

19) Pr. Ob die Kinder klüger als die Ältern werden dürfen? Löbau 1795. gr. 8.

r. Lauf. MS. 1795. II. 104 f.

20) Pr. Über das A, b, c; Ebd. 1798. 8.

r. Ebd. 1798. II. 278 f.

21) Über die Glückseligkeit der Stadt und Gemeine, die sich einer guten Schule erfreut; Ebd. eod. 8.

r. Ebd. p. 281 f.

22) Erdmann, eine Bildungsgeschichte; L. 1800 f. 8. III.

r. Rintel. 1801. IV. 894 f. Obd. 1802. I. 1153 ff.

23) Aufmunterungen zum vernünftigen Denken und Handeln; ein Buch für Bildungsbeflissene Jünglinge; Neue Ausgabe, L. 1801. 8.
r. Rintel. 1801. IV. 895. Obd. 1802. I. 1213 ff.

24) Von den Vortheilen des Friedens, welche auf die Schulen zurückfallen; eine Rede, vor den Landständen gehalten; in Resewitzens Gedankens; Bd. II. St. 3.

25) * Paul Warnefried. . .

26) Über die Mittel, bey der Jugend das lateinische Sprachstudium zu befördern, im Braunschweig. Journal 1789. Jun. Nr. 2.

27) Über das Verhältnis zwischen Ältern und Privaterziehern; Ebd. No. I.

28) Rezensionen in der ALZ.

Vergl. Lauf. Mi. 1777. p. 26. Ebd. 1784. p. 239. Ebd. 1790. p. 306. Weiß; — Meusel IVte Ausg. N. 1. 2. 4. 5. Vte Ausg. Albrechts Sächs. Pred. Gesch. I. 523 f.

* **Thomä** oder **Thomas**, (Johann,) Oberpfarrer in Gebhardsdorf, geb. zu Lauban 1634, — wurde 16. . . evangelischer Rektor zu Friedeberg in Schlesien, mußte aber allda exuliren und kam 1670 nach G. wo er 1699 starb.

§§ 1) Abdankung bey der Leiche der Fr. Juliana von Uchteritz geb. von Planitz; Görlitz 1675. 4.
2) Stationspr. auf eben dieselbe aus Ps. 16, 5. 6. s. t. Aller Gläubigen Jesus Herzen zeitl. geistl und ewiges Erbtheil; Ebd. eod. 4.
3) Leichenpr. auf M. Kasp. Langen Pf. in Schwerte; Lauban 1689. 4.

† **Thomäi**, (Kaspar,) Pfarrer zu Gröditz; gebürtig von Cottbus, — wurde 1627 Pf. in Kittlitz und zog ums Jahr 1630 nach Gröditz, wo er 1652 am 24. April starb. Er wurde durch seine Tochter Katharina, welche den M. Zach. Seligmann, erst Pf. in Haynewalde, und hernach Archidiakon in Zittau, heirathete, der Großvater des Sächs. Oberhofpredigers D. Glob. Fr. Seligmanns und des Geh. Raths D Kasp. Seligmanns. Er hieß seiner Verdienste wegen die Krone des Wendischen Ministeriums.

§§ 1) Leichenpr. auf Fräul. Sab. Eleon. von Seidlitz, aus Klagl. 1, 12. l. t. Luctus Groedisianus; Görlitz 1648. 4.

2) Hiobischer Trost und Sterbenslust; Leichenpr. aus Hiob 7, 1—7. auf Siegm. von Muschwitz auf Wurschen; Görlitz 1651. 4.

Vergl. Entw. p. 50.

** Thomas, (Christian Gottfried,) ein Musiker in Leipzig, geb. 1748 am 2. Febr. zu Wehrsdorf bey Budissin, wo sein Vater . . . . studirte in Budissin und Leipzig, als Jurisie, machte aber die Musik zu seinem Hauptstudium, dirigirt ein Privatkonzert und hat eine musikalische Niederlage, that auch in den Jahren 1800 und 1801 eine musikalische Reise.

§§ 1) Praktische Beiträge zur Geschichte der Musik; L. 1778. 4.

2) Unpartheyische Kritik der vorzüglichsten seit 3 Jahren zu Leipzig aufgeführten und fernerhin aufzuführenden Konzerte und Opern, insonderheit der Thomasischen, wie auch andere die Musik betr. Gegenstände; L. 1798. 4. (wird wieder (1802) fortgesetzt.) Er führt darinnen p. 98 ff. die Werke an, die von seiner Composition sind.

* Thomas, (Christoph,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, wo er auch seinem Vater, Gottfried T. einem Bürger, 1689 am 21. Jan. geboren wurde, — promovirte 1725 zu Erfurt, — und starb 1753 am 23. Sept.

§§ D. inaug. (praes. Hier. Ludolf) Medicamenta lapidosa ἐν σκιαγραφία; Erf. 1725. 4.

Thomas, (Johann,) s. Thomä.

* Thomas, (Johann Ehrenfried,) ein Theologe, der schöne Kenntnisse besaß, aber ohne in einem öffentlichen Amte angestellet worden zu seyn, als Hauslehrer in verschiedenen Familien seine Tage beschliessen mußte. Görlitz war sein Geburtsort, wo er seinem Vater, Ehrenfried T. einem Bürger und Tuchmacher, 1716 am 16. April geboren

wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, kam nach Vollendung seiner Studien in sein Vaterland zurück, und wurde 1749 Mitglied des dasigen grösern Predigerkollegiums, verließ aber nach einiger Zeit diese Mitgliedschaft, und wendete sich nach Schlesien, wo er zuletzt als Hauslehrer zu Sprottau 1754 am 14. Sept. starb.

§§ 1) Poetische Beschreibung des Österreich-Preußischen Treffens, welches 1741 am 10. April zwischen Brieg und Ohlau vorgefallen; Budissin f.

2) Der gereiste Sperling, der als ein guter Logicus wieder zurücke komt, der lehrbegierigen Welt zu einem Muster vorgeleget; 1741. f. l. 4. 1. und 2tes St.

3) Einige Fragen zur Erbauung über die Artikel des christl. Glaubens; Görlitz 1748. 8.

4) Ode auf das hundertjärige Andenken des Münsterischen Friedens; Görlitz 1748. 8.

5) Was Gott beschert, bleibt unverwehrt, oder die Geburt Jesu, als ein Beweis der göttlichen Allmacht und Weisheit, eine Weihnachtspredigt und Anzugspredigt über Hebr. 1. Görlitz 1749. 8.

6) Eine Ode auf den betrübten unglücklichen Wetterschlag, der 1749 Breslau traf; Görlitz 1749. 4.

7) Er hatte auch Antheil an dem Kriegs- und Friedensarchiv, das zu Görlitz 1740. in 8. begann und unter verschiedenen Titeln bis 1749 fortgesetzt wurde.

8) * Sendschreiben über die Frage; Welches Handwerk einem Lande die größten Vortheile zuwege bringe? Im Dresdner gel. Anzeiger 1754. p. 7 f.

9) * Schreiben von den Ursachen warum der Tuchmacher seine Waaren nicht so wohlfeil liefern kann, und warum so wenige das Handwerk treiben? Ebd. p. 13 ff.

Vergl. Horischansky von Ol. Journ. 1. 17 f.
(Ch. Knauthe) 11te Forts. von der Dreyfalt. Kirche in Görlitz. 1775. 4.

* **Thomas**, (Johann George,) Pfarrer in Waldau, geb. 1716 am 25. Nov. zu Lauban, wo sein Vater gleiches Namens, Bürger, wie auch Kunst- Lust- und Ziergärtner war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde bald nachdem er die Universität verlassen, 1742 Pf. zu Großhartmannsdorf in Schlesien, und 1750 Pf. in Waldau, wo er 1771 am 17. März starb. Er war ein teutscher Dichter, der einen fliessenden Vers schrieb. Sein Sohn M. Karl Fr. ist Pfarrer in Sohland am Rothstein.

§§ 1) Ode auf des Hauptmanns Wigand Gottlob von Gersdorf auf Waldau Ableben; Lauban 1755. f.

r. Dresdn. pol. Anz. 1755. V.

2) * Rede, so die neue Schule der dabey vergnügten Stadt Lauban bey dem Einzugsfeste durch den Freund gehalten haT; Lauban 1762. 4.

* Diese in Versen verfaßte Rede hat unser T. bey dem Einzuge der Schule, in die nach dem Totalbrande der Stadt wiederum hergestellten Classen, bey volkreicher Versammlung abgelesen. Es befinden sich historische erläuternde Anmerkungen dabey.

3) Schlaf wohl, entschlafene Christine, schlaf, auserwählte Thomassin; Lauban 1765. 4. Ein Denkmal, so er seiner ersten Gattin errichtet hat.

Vergl. Lauf. Mz. 1771. p. 120 f.

† **Thomas**, (Nicolaus,) Past. Prim. in Görlitz, geb. ums Jahr 1578 zu Schweidnitz in Schlesien, wo sein Vater, Lorenz T., ein Buchbinder war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde 1600 Diakon in Glatz, 1609 Pf. zu Langenau und Rausche, 1611 Diakon in Görlitz, und 1624 Past. Prim. Er starb 1637 am 29. März. Seine letzte Amtsführung in Görlitz traf in die traurigen Zeiten der Pest, des dreissigjährigen Kriegs, und der durch Jacob Böhmen veranlaßten Religions-Zwistigkeiten. Es starb zwar Jac. Böhme im ersten Jahre seines Primariats, allein die Beerdigung desselben zog ihm

viel Verdrüßlichkeiten zu. Er widersetzte sich desselben öffentlicher Beerdigung, weigerte sich, ihm die Leichenpredigt zu halten, und das Grabgeleite zu geben, daher denn der Magistrat die zu haltende Leichenpr. dem Archidiakon, Elias Dietrichen, auftragen mußte. Man kann aus dieser Handelsweise auf seine strenge Orthodoxie schliessen: übrigens war er ein guter lateinischer Poete. Einer seiner Söhne, Abraham (geb. 1607 im Aug. zu Langenau) war Pfarrer in Deutschossig.

ℌ 1) Encomium Svidnicii; L. 1597. 4.
2) Eine Bitte an die göttliche Majestät um Hülfe und Errettung wider die Feinde, um Regierung des h. Geistes, und um Verzeihung aller Sünden; Leichenpr. aus Ps. 25. auf den P. P. Greg. Richter; Görl. 1624. 4.
3) Leichenpr. aus 1. Sam. 4, 19 — 22. auf Fr. Helena Endermannin, des Kaufm. Jac. Schöne's Ehel.; Ebd. 1625. 4.
4) Leichenpr. aus Hiob 19, 25 — 27. auf Fr. Ursula geb. Mendlerin, des Joh Phil. von Friedlandt, J. U. D. Ehel: Ebd. 1626. 4.
5) Leichenpr. aus B. der Weish. 3, 1 — 5. auf Frau Anna geb. Hofmannin, des Heinr. Ritters von Hennersdorf Ehel.; 1626. 4.
6) Leichenpr. aus Ps. 25, 1 — 3. auf Fr. Helena geb. Seydelin; des Joh. Büttner's Apothekers in Görlitz Ehel.; Ebd. eod. 4.
7) Εὐθανασία Simeonis; Leichenpr. auf Barthol. Jacobi, Bürgerm. Ebd. 1631. 4.

Vergl. Dletm. OL. Vr. p. 185 ff. — Theod. Krausen's Litterat. Svidnicens. L. und Schweidnitz; 1732. 4. Grosser's Merkw. II. 58. Giese's 7ter Beytr. zur Görlitz. Kirchengesch.

** **Threynert**, (Johann George,) ein frommer Landmann in Schlegel, der allda eine Gärtnernahrung besitzt und die Weberey treibt, geb. 1732 am 12 Nov. zu Dittelsdorf, wo sein Vater, Gottlieb T., auch die Weberey trieb.

§§ Warnungsschrift vor dem grossen Irrthume der sogenannten Naturalisten-Lehre: Görlitz 1801. 8.

* Thummlius, (Christoph,) zuletzt Pfarrer zu Alt-Wolau in Schlesien, geb. 1606 . . . . zu Löbau studirte in Leipzig, wurde 1631 Pf. zu Konradswalde bey Etroppen, und 1644 zu Schebitz, mußte allda 1653 exuliren, und wurde 1654 Pf. zu Alt-Wolau, wo er 1672 starb.

§§ Gedächtnispredigt auf Wenzel von Hock und Thomaswalde auf Schabenau; Steinau a. d. O. 1670. 4.

Vergl. Ehrhardt's Schles. Presb. I. 563 f.

† Thymäus oder Thieme, (David,) Mag. der Phil. und zuletzt Diakon in Görlitz, geb. 1648 am 9. Nov. zu Zwickau. Seine erste Beförderung war nach Oberwiederstädt im Mannsfeldischen 1680 zur Pestzeit, von da kam er 1690 in die Lausitz zum Pfarramte nach Hennersdorf bey Görlitz, so wie 1698 zum Diakonate in Görlitz, wo er schon 1699 am 21. April am Osterfeste plötzlich starb. Sein Symbolum war: Dirigente Trino.

§§ 1) Der auch im Tode nicht befreyte Held; eine Parentation auf den Lic. Joh. Heinr. Held, Stadtrichter in Görlitz; Ebd. 1693. f.

2) Die auf dem Görlitzischen Altare unvermuthet ausgelöschte Wachskerze; Parent. auf den P. P. Fetter; Ebd. 1695. f.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 264. Jocher.

Thyme s. Thymäus.

† Thyme, (Michael,) Mag. der Phil. und Konrektor des Gymnasiums zu Budissin, geb. zu Zwickau 1670 am 27. Sept. trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Gera, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 16.. Rektor in Pirna, und 1700 Konrektor in B., wo er 1731 am 1. April starb. Er war ein guter lateinischer Poet.

§§ 1) Dissertatiuncula de mediis inclarescendi; Bud. 1700.

2) Pr. Bona votâ pro Friderico Auguſto regio principe et Electoratus Sax. herede; Ib. 1702. f.
3) Pr. von dem ſogenannten Fato; Ebd. 1704.
4) Pr. zu einer Schulkommödie; Ebd. 1708. f.
5) Pr. de Jeſu optimo medico: cum poſt Rect. Schulzii exceſſum Mättigianam memoriam publice celebraret. Ib. 1711.
6) Diſſertatiuncula de jure Pontificio in Auguſtos nullo; Ib. eod. f.
7) Pr. de nominibus boni ominis praeſertim Friderici e domo Saxonica; Ib. eod.
8) Pr. de ſigno crucis et de hiſtoria, qua Imperatori Conſtantino M. ſignum Crucis de coelo apparuiſſe fertur; Ib. eod.

Vergl. Roſtii Progr, de Conrector. Budiſſ. Gymnaſ. Lauſ. M. 1772. p. 336.

* **Thymer**, (Michael,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, woher er auch gebürtig war. Er lebte ums Jahr 1631.

§§ 1) D. (praeſ. Wern. Rolfinck) Centuria Thematum medicorum de Epilepſia; J. 1630. 4.
2) D. inaug. (eod. praeſ.) de affectu hypochondriaco; J. 1631. 4.

* **Ticinus**, (Jacob Xaverius,) ein Jeſuit zu Prag; gebürtig von Wittgenau, der ums Jahr 1692 lebte.

§§ 1) Principia linguae Wendicae; Prag. 1679. 8.
2) Epitome hiſtoriae Roſenthalenſis ſ compendiaria narratio de origine et cultu b. V Mariae ſtatuae in pago Roſenthal Luſat. ſup. Ib. 1692. 8.

Vergl. Balbini Bohem. doct. II. 414. Jöcher.

** **Tietze**, (Chriſtian Gottfried.) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Kleinwelka, geb. 17. . . zu Ringenhayn in der Parochie Neukirch; ſtudirte in . . .

§§ D. inaug. (praes. Prof. Böhmer) de tussi convulsiva; Vit. 1796. 4.

Vergl. Lauf. MS. 1796. l. 58.

** **Tietze**, (Christian Gottfried,) Rektor der Schule zu Margliſſa, geb. 1770 am 3. Aug. zu Löbau, wo ſein Vater, Gottfried T., Bürger und Leinewebermeiſter war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt bis 1790 da er ſich zur Fortſetzung ſeines theol. Studiums auf die Univerſität zu Wittenberg begab, wo er 1792 Magiſter wurde und bis 1793 verblieb. Er war darauf einige Jahre Hauslehrer, wurde 1799 Kollaborator am vaterſtädt. Lyzeum, reſignirte aber 1800, privatiſirte darauf in Görlitz und gelangte 1801 zu der oben erwähnten Funktion.

§§ Commentat. de providentia divina in conſervandis literis generi humano vtiliſſimis conſpicua . . . handſchriftlich der philoſ. Fakult. in Wittenberg bey ſeiner Magiſterpromotion überreicht.

Mitgetheilt.

† **Timäus**, (Johann,) erſt Konrektor in Zittau, und zuletzt Diakon zu Fraustadt in Pohlen, geboren 1567 am 26. März zu Kauffung in Schleſien; wo damals ſein Vater gleiches Namens, (der als Superintendent zu Schwed in der Mark Brandenburg verſtorben,) damals Pfarrer war, ſtudirte zu Frankfurt an der Oder, wurde bald nach Vollendung ſeiner akademiſchen Studien, Rektor der Schule zu Marienwerder, gelangte in der Folge zu eben der Funktion zu Fraustadt in Pohlen, und 1600 zum Konrektorate in Zittau, ſo wie 1602 zum Diakonate zu Fraustadt. Er war ein guter lateiniſcher Poete und hatte eine groſſe Freude, daß aus ſeinem Namen: Johannes Timäus, das wichtige Anagramma floß: Ante omnia Jeſus; daher er auch daſſelbe in allen Briefen und Schriften oben an ſetzte, auch in ſeinem Hauſe hin und wieder anſchreiben ließ. Er lebte mit ſeinem Kollegen Valer. Herbergern in vertrauter Freundſchaft, und erlangte ſo große

Liebe bey seinen Zuhörern, daß seine Leiche nach seinem Ableben, das 1614 am 18. Dez. erfolgte, auf gemeine Kosten begraben wurde.

§§ 1) Menses (Januarius und Martius) . . .
2) Symbola S. . . .
3) Anagrammata et Epigrammata; . . .
4) Horae subsecivae; . . . .
5) Das Lied: Wenn mein' Gesundheit leidet Noth, (in D. Götzens Catechismus-Bibliothek p. 247,) gehöret ihm.

Vergl. Val. Herberger's Lebensl. beschrieben von Sam. Fr. Lauterbach; p. 132 ff. und Ebd. Fraustädtisches Zion p. 258 ff. Carpz. Anal. III. 112 f. Wetzel's Hymnop. III. 295 f. Jöcher.

* Tollmann, (Gottfried,) vieljähriger Pfarrer zu Leube, dahin er 1711 berufen wurde, geb. 1680 am 26. Okt. zu Lauban, wo sein Vater, George T., Bürger und Schneider war; Seine Geburtszeit traf just in die Pest, ja er wurde von einer mit der Seuche behafteten Frau gesäuget, da seine Mutter ihn nicht selbst stillen konnte, aber ohne dem geringsten Nachtheil für seine Gesundheit. Er studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig; — und starb als ein Jubelprediger 1766 am 6. März.

§§ 1) Das Lob der göttlichen Wahrheit, Gerechtigkeit und Güte, Gedächtnispr. aus Ps. 33, 4. 5. auf Fr. Ursula Margar. von Schweinitz, geb. von Waltersdorf; Laub. 1713. f.
2) Bequemes Gesangbuch, voll alter und neuer geistreicher Lieder; Lauban 1719. 12. 2te Aufl. 1724. Es ist in seinem Pfarrorte eingeführt.
3) Gesegnete Priesterskinder an dem Exempel des D. Glob Wohlgemuth Rothe's, eines Sohnes, Ägid. Rothes P. in Lissa, und Frau Christianen, geb. Försterin verw. Gösingin; Görlitz 1721. f. eine Gratulationsschrift.
4) Die Worte Pauli, 1. Tim. 1, 15. als ein deutliches Zeugnis, daß der durch Zacharias Cap. 9, 9. verheissene König der Tochter Zion sich eingestellet habe; Gedächtnispr. auf den

Landesältesten Hanns Eph. von Schweinitz; Lauban 1722. f.

5) Trauerschrift auf Moritz Chr. von Schweinitz auf Friedersdorf, benebst dem Liede: Jesus nimmt die Sünder an, welch ein Trost —

6) Die nöthigsten Lehren zu Gründung des Glaubens und Führung eines heil. Lebens; — Lauban 1769. 8.

r. Lauf. Mz. 1769. p. 387 f.

7) Das Lied im Görlitz. Gesangbuche No. 552. Die Erndt ist nun zum Ende — gehöret ihm.

Vergl. Dessen Lebensbeschr. ausgefertiget von M. J. G. Kloß, Lauban 1766. 4. Ebd. Nachr. von Leube; Laub. 1762. 4.

? Topesky, (Martin,) Böhmischer Schulhalter in Groß-hennersdorf, der ums Jahr 1754 starb.

§§ Nachricht von der Böhmischen Gemeine in Groß-hennersdorf.

Vergl. Acta nova histor. eccl. XXII. 714 ff.

† Tornau, (Kaspar,) Pastor und Schulinspektor zu Niederwiese, geb. 1636 am 29. Jan. zu Greifenberg, studirte in Zittau und Leipzig, wurde 1659 dritter Schulkollege oder Auditor in seiner Vaterstadt, wo er, obgleich 1654 die Ev. Kirchenlehrer exulirten, noch bis 1666 bleiben durfte, da er doch endlich seinen Abschied bekam; worauf er sich in das nahgelegene Dorf Wiese (jetzt Ober-Wiese) begab, und allda die Kinder der Greifenberger informirte, und als diese schlüssig wurden, die Kirche zu Niederwiese zu bauen, so war er die Person, die, weil er in der Lausitz wohnte, das Werk ohne Gefahr am meisten betrieb, und als sie fertig war, so wurde er von Christoph von Nostitz, mit Zustimmung des Görlitzischen Landeshauptmannes, Vitzthum von Eckstädt, 1669 zum Pastor dieser Grenzkirche vozirt, und trat am 20. Trin. sein Amt an, welches er neben seiner Schularbeit bis 1670 verwaltete, da er der letztern entsagte, und blos sich dem

Predigtamte zum Nutzen 1000 evangel. Christen aus Schlesien widmete, bis er 1701 am 29. May sein thätiges Leben beschloß.

§§ 1) Geistlicher Ackerbau der Christen; Leichenpr. aus Gal. 6, 7 — 10. auf Johann Gleisberg, Bürgerm. in Greiffenberg, Lieg 1677. 4.
2) Eine in Jesu beruhigte Elisabeth; Leichenpr. aus Gal 2, 19. 20. auf Fr. Elisabeth Böttnerin, des Kasp. Dam. Böttners, Pf. in Friedersd. Ehel.; Lauban 1677. 4.
3) Leichenpr. aus Jes. 61, 10. auf Kasp. Dam. Böttner, Pf. in Friedersdorf; Laub. 1688. 4.
4) Die rechte Lust am Herrn; Gedächtnispr. aus Ps. 73, 25. 26. auf Fr. Johanne Juliane geb. Kaldinicherin, Joh. Sigm. Lippold's, Hochgräfl. Zirotinischen Herrsch. Kemnitzischen Hauptmanns Ehel.; Laub. 1696. 4.

Vergl. Bachstein's Nachr. von Niederwiese, p. 40 ff. p. 69. Ehrh. Schles. Presb. III. 253.

* **Trage**, (Johann Christian,) Mag. der Phil. und Pf. zu Rennersdorf, dahin er 1726 berufen wurde, geb. zu Zittau 1686 am 2. Jul. Er starb 1749 am 2. Jul.

§§ 1) Anweisung zum Lesen der h. Schrift; . . 4.
2) Trauerschr. auf den am 1. Juny 1745 verstorbenen Obristen von Carlowitz; f.

Vergl. (Glo. Seifert's) Beytr. zur OL. Presb. p. 17.

† **Tralles**, (Johann Wilhelm,) Doktor der Med. und ausübender Arzt, erst in Görlitz und zuletzt in Herrnhut, auch eine Zeitlang Erbherr auf Koys; geb. 17 . . . am . . . zu Hirschberg, wo sein Vater . . . . . studirte in Gorlitz und Halle und promovirte . . . Nachdem er durch den Tod seiner ersten Gattin Christ. Dor. geb. Meirich 17 . . . war Wittwer worden, fieng er an sich zur Brüdergemeine zu halten, wohnte aber noch eine Zeitlang in Gorlitz, heirathete 1770 zum andernmal in Hhut . . geb. Marchin, und starb 1781 am 12. Juny zu Herrnhut. Ein Sohn von ihm Johann Gotthold starb 17 . . . als Doktor der Med. und ausübender Arzt zu Hirschberg.

§§ 1) Elegie auf den Abſchied Ch. Gl. Näves; Görl. 1737. 4.

2) D. (ſine praeſ.) explicans plurium morborum rationem ex inſpiratione ſeri excernendi deducendam; Hal. 1743. 4.

† **Tralles**, (Kaſpar,) Mag. der Phil. und Paſt. Prim. in Zittau, geb. zu Friedberg am Queis 1580, ſtudirte in der Schule zu Greiffenberg und Goldberg, und auf der Univerſität zu Wittenberg, wo er auch 1618 die Magiſterwürde annahm, wurde 1604 Pf. zu Giehren in Schleſien, und 1619 Paſt. Prim. in Zittau. Hier durchlebte er die erſten Jahre des dreiſſigjährigen Kriegs, hatte aber 1619 die reparirte Frauenkirche, und 1620 die neue Kanzel zur Dreyfaltigkeit einzuweihen die Ehre, wie auch die Freude, 1621 das erſte hundertjährige Reformationsfeſt der Stadt Zittau zu feiern. Als er an Pauli Bekehr. (am 25. Jan.) 1623 öffentlich wider die Schwärmer und Verführer des Volks, (worunter damals vorzüglich der Görlitzer Jac. Böhme verſtanden wurde,) ſcharf gepredigt hatte, ſo erfrechte ſich ein Fanatiker, ihn vor öffentlicher Kirchenverſammlung hierüber zur Rede zu ſetzen, und fragte: Ob er ihn damit gemeint habe. Bald darauf wurde er von einer Hemiplexie befallen, und war immer kränklich, und vermeinte daher ſeiner Geſundheit durch den Gebrauch des Hirſchberger Bades wieder aufzuhelfen. In der Abſicht reiſete er nach Warmbrunn; allein der Erfolg ſeiner Badekur war nicht erwünſcht, daher machte er ſich auf den Rückweg, und blieb zu Volkersdorf im Pfarrhauſe über Nacht. Hier traf ihn ein ſtarker Schlagfluß, der ſein Lebensende beſchleunigte (1624 am 20. Jul.) Die Zittauer Gemeinde hatte ihn in ſeinem Leben viel zu lieb gehabt, als daß ſie ihn todt vermiſſen wollte. Man holte alſo ſeine Leiche aus Volkersdorf ab, und begrub ihn in der S. Joh. Kirche. Er war auch ein guter lateiniſcher Poet.

§§ 1) Trifolium Vitebergenſe; W. 1618. 4. Es ſind 3 Predigten, über 2 Cor. 12, 7. 1 Petr. 2, 21. 22. Matth. 11, 23.

2) Vale Sileſiacum, oder Abſchiedspredigt in Giehren; 1619. 4.
3) Μνημοσηνον, d. i. Denkmal nützlicher Erinnerung, aufgerichtet bey Einweihung einer neuen Kanzel und Altartafel, desgleichen eines neuerbauten zierlichen Erbbegräbniſſes in und an der Kirche zu U. L. Fr. in Zittau, über 1 Tim. 4, 5. 6. Görl. 1619. 4. Man findet in der dabey befindlichen Vorrede verſchiedene merkwürdige hiſtor. Dinge, das Zittauiſche Kirchenweſen betreffend.
4) Gratulier-Predigt in Gegenwart des Kurf. Jo. Geo. I. von Sachſen, über 1 Moſ. 41, 43. Ebd. 1621. 4.
* Er dedizirte ſolche der Kurf. Frau Mutter, Fr. Soph. geb. Markgräfin zu Brandenburg, Kurf. Chriſt I. Wittwe, und erhielt dafür nicht nur einen ſilbernen Pokal, ſondern auch von dem Kurfürſt ein gnädiges Dankſagungsſchreiben.
5) Rathswahlpredigt.
6) Leichenpr. aus Pſ. 73, 25. 26. auf M. Ge. Hofmann, Pf. in Seifhennersdorf, von der fürnehmſten Gottesbeſcherung und allertröſtl. Weihnachtsſchatze; Zittau 1623. 4.
7) Noch einige Leichenpredigten
8) Elegia piis Manibus — Jer. Godtwaldi — (ſeines Schwiegervaters) 1606 bey deſſen Epized. Er unterſchreibt ſich Caſp. Trhale.
9) Ein latein. Gedicht über Pſ. 112, 6. an ſeinen Anverwandten, M. Jo. Tralles, als er 1621 zu Leipzig ſein Mauſoleum Schafgotſchianum edirte.

Vergl. Groſſer's Merkw. II. 63. — Carpz. Anal. III. 37 f. Dietm. OL. Pr. p. 343 f. Ehrh. Schleſ. Presb. III. 401.

* **Trauſchke**, (Gottfried,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, wo er auch ſeinem Vater, Chriſtoph T., einem Bürger, 1696 am 2. März geboren wurde. Er ſtarb 1757 am 17. Okt.

ℌ D. inaug. (praeſ. Jo. Andr. Fiſcher) ſuccincta ſexus potioris ſecundum ſtatum natu-

talem et praeternaturalem spermatologia; Erf. 1725. 4.

† Trautmann oder Treutmann, (Bartholomäus,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Rengersdorf an Queis, geb. 1629 am . . . zu Greiffenberg in Schlesien, wo sein Vater, Matthäus T., Senator war, studirte in Breslau und in Leipzig, wurde allda Magister, 1647 Pfarrer zu Ottendorf in Schlesien, 1648 zu Friedland in Böhmen, (da er 17 Dorfkirchen nebst der Stadtkirche unter seiner Aufsicht hatte.) Beym Abzuge der Schwedischen Guarnison aus Friedland mußte er dorten auch exuliren, nachdem er am 19. Trin. 1649 seine letzte Predigt in der zu dieser Herrschaft gehörigen Kirche zu Schönwalde gehalten hatte. Er bekam itzt 1650 den Ruf nach Rabischau, mußte aber auch allda 1654 exuliren, und privatisirte darauf 13 Jahr zu Oberwiese, bis er 1667 Pf. in R. wurde, wo er 1684 am 18. Okt. starb.

§§ 1) Seine zu Ottendorf gehaltene Anzugspredigt; L. 1647. 4.

2) Vale Friedlandicum, oder Abschiedspredigt zu Friedland; L. 1650. 4. aufs neue zum Druck befördert von G. F. L. in Lauban ums Jahr 1769.

r. Laus. Mz. 1769. p. 302.

3) Geistliche und nützliche Kirmeß-Jagd, eine zu Lichtenau über 1 Tim. 6, 11. gehalt. Kirchweihpredigt; L. 1660. 4.

4) Εὐζωΐα καὶ εὐθανασία, d. i. Christl. Leben und selig Sterben, Leichenpr. aus Phil. 1, 21. auf Eph. Bräuern, Stud. Theol. . .

5) Geistlicher Denkgroschen, Parent. bey Ge. Kayser, Pf. zu Rennersdorf; Liegnitz 1667. 4.

Vergl. Ol. Nachl. 1770. p. 155 f. und p. 272. M. P. C. Hausdorf's Seidenberg. Grabm. p. 49. Schröter's Exul. Hist. p. 222. Leuschneri Spicil. XLIII. Ehrh. Schles. Presb. III. 431 f. und p. 491.

Trautmann, (Christian,) Mitglied der kaiserl. Akademie Natural. Curios. und Bürgermeister in Lö-

bau, wo er auch seinem Vater, Mstr. Tobias T., einem Bürger und Stadtmälzer, 1678 am 24. Jan. geboren wurde, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Görlitz, so wie seine akademischen in Leipzig; und zwar widmete er sich dem theologischen Studium. Nachdem er die Akademie verlassen, war er Hauslehrer, und wurde 1704 Senator, 1729 Stadtrichter, und a. e. Bürgermeister. Er starb 1740 am 10. Jul. mit dem Nachruhme eines frommen, thätigen und gelehrten Mannes, besonders in der Physik, Astronomie und Witterungsdoctrin.

§§ 1) Das nachdrücklich gewarnte und mit entsetzlichem Feuerschaden am 22. Okt. 1710. heimgesuchte Löbau; Löbau 1710. 4. Ein aus 3 Bogen bestehendes interessantes Schriftchen.

2) Historische Nachricht von dem evangel. Jubiläum; 1730. 4.

3) Er hatte grossen Antheil an dem ehemaligen Löbauischen Kalender.

4) Er war Verfasser von den meisten Kantaten, die der damalige Organist Steinel aufführte.

5) Viele Aufsätze in den Breslauischen Sammlungen:

a) Von lebendigen Würmern in verstorbenen Schaafköpfen; XII. Versuch p. 673.

b) Fernere Erläuterung der neuen Methode des Hrn. Hofr. Wolff's in Halle, von Vermehrung des Getreides; XIII. 109.

c) Von einem am 27. Jan. 1721 gesehenen Chasmate; XV. 55.

d) Von einem am 31. März 1721 erschienenen Mondsbogen; Ebd. p. 277.

e) Von dem merkwürdigen Nordscheine am 1. März 1721; p. 287.

f) Von einem am 26. März 1721 in der Lausitz verspürten Erdbeben; p. 311.

g) Vermeinte Blutverwandelung; XVI. 634.

h) Fernerweitige Nachricht von der neuen Wolfischen Säe- und Vermehrungs-Methode des Getreides; p. 108.

i) Von Circulis s. Halonibus um den Mond und die Sonne; p. 281.

k) Von der in Dresden gemachten Probe mit der neuen Feuerlöschenden Maschine; XVIII. 556.
l) Von einem am 31. Jan. 1722 observirten grossen Mondbogen; XIX. 47.
m) Meteorum anonymum; p. 52.
n) Von einem neuen Invento Steganographico, p. 102.
o) Von denen am 6. März und 12. May 1722 erschienenen Nordscheinen, p. 270. XX. 489.
p) Observationes von der totalen Mondfinsternis am 29. Jun. 1722. XX. 579.
q) Von einem vermeintlich in Blut verwandelten Brei; p. 619.
r) Von Beysonnen; XXI. 48.
s) Von schlafenden Krebsen: p. 308.
t) Versuchter Seidenbau in der Lausitz; p. 310.
u) Das wunderlich erstattete Gehör; p. 330.
v) Von der Mondfinsternis am 22. Dec. 1722. XXII. 655.
w) Von einer am 26. April 1723 erschienenen Corona Solari; XXIV. 394.
x) Einige Observationes practicae von denen Barometris, ingleichen von dem Hellwigischen 100jährigen Calender; p. 421.
y) Regenbogenfarbiger Halo Lunaris, oder Mondbogen; p. 646.
z) Einander conträre Winde; ebd.
aa) Schwefelichte Materie bey denen Gewitter-Regen; p. 647.
bb) Abermalige Bemerkung von Mutter- oder Brandkorn, oder Mutterzapfen; p. 651.
cc) Junge grüne Gersten-Halmen; eine Delikatesse der Katzen; p. 652.
dd) Donnerwetter mit variablen und diversen Winden; XXV. 63.
ee) Von rothen Sonnenschein: p. 72.
ff) Von einem am 23. August 1723 observirten merkwürdigen Sonnencircul; p. 170.
gg) Vier Donnerwetter und conträre Winde: p. 173.
hh) Das Winterquartier der Maykäfer; p. 177.
ii) Von einem am 10. Sept. 1723 observirten Regenbogenformigen Monds-Halone; p. 289.

kk) Bäume von Ameisen beschädiget; p. 296.
ll) Später Donner; XXVI. 535.
mm) Fallirende Barometra; p. 599.
nn) Segmentum Iridis, Helio-Cometam pene imitans oder einem sogenannten Sonnencometen ähnliches Phaenomenon; p. XXVII. 65.
oo) Morgenröthe in Westen, und Abendröthe in Osten; p. 67.
pp) Starke Himmelsröthe des Morgens; ebd.
qq) Virgulae lunares, p. 69.
rr) Von Blitzen ohne Donner; p. 178.
ss) Continuirte Nachricht, über die Observation, daß das Barometrum mehr von bevorstehenden Winde, als vom Regen herunterfinke; p. 289.
tt) Von der großen Sonnenfinsternis am 22. May 1724. XXVIII. 514.
uu) Besondere Nebensonnen; p. 540.
vv) Virgulae solares, und Nordscheinförmiges Meteoron; p. 542.
ww) Von einem mens. Jun. 1724. observirten Helio-Cometa, oder Sonnen-Comet; p. 618.
xx) Donnerwetter; p. 621.
yy) Von einer entsetzlichen Menge junger Kröten; p. 626.
zz) Von Pseudo-Pareliis oder unvollkommenen Nebensonnen; XXIX. 57.
aaa) Merkwürdige Blitz- und Donnerwetter; am 4. Jul. 1724. p. 58.
bbb) Von vortreflich schönen Papilionibus oder Schmetterlingen; p. 174.
ccc) Von wunderlich zusammengewachsenen Birnen und Äpfeln; p. 182.
ddd) Fernere Zeugnisse von den Kräften der Arnicae; p. 217.
eee) Von der zu Löban vorgenommenen Feuerlöschenden Maschine; p. 649.
fff) Virgulae solares und drey Nebensonnen; XXXI. 273.
ggg) Von einem Circulo Lunari Iridiformi; und frühen Donnerwetter; mens. Mart. 1725.

hhh) Defectus visus periodicus, oder von einer Weibsperson, so zuweilen gut, zuweilen wenig oder nichts sehen kann; p. 291.

iii) Von einigen notablen Meteoris oder Luftzeichen mens. Apr. 1725. als blasser Sonnenschein; Virgulae solares rubicundae; Besonderer Hof um die Sonne; Donner; Globus ardens: doppelter rarer Mondbogen; XXXII. 377 ff.

kkk) Viele Donner und Wolkenbrüche; mens. May. 1725. p. 503.

lll) Von einem Regenbogen bey der Sonnen-Aufgang; p. 618.

mmm) Von dem extraordinär grossen bey Zittau gefundenen Crystall; XXXIII. 72

nnn) Grosser Sonnenbogen, auch viel und schädliche Donner; mens. Jul. 1725. p. 51 f.

ooo) Kälte, Reif und Schnee in denen Hundstagen 1725; p. 179.

ppp) Nebensonnen, mens. Aug. 1725, und von einem besonderen Meteoro ignito; p. 182 und 299 f.

qqq) Besonderes Rauchgewölke; XXXIV. 426.

rrr) Viele und garstige Nebel; Mens. Nov. 1725. p. 519.

sss) Denkwürdige Signatur, so auf einer Menschenhand erschienen; p. 662.

ttt) Von der am 1. Jan. 1726. gefallenen Feuerkugel; XXXV. 72.

uuu) Von einem am 2. Febr. 1726 observirten Helio-Cometa; p. 190.

vvv) Noch einige Nachricht von der Steganographie; p. 369.

www) Der volle Mond im Neumond; XXXVI. 458.

xxx) Besondere Flügel-Gewölke; XXXVII. 96.

yyy) Besondere fruchtbare Kornähren und Weyden-Rosen; p. 354.

6) In dem Löbauer Gesangbuche gehören ihm:

a) Dich laß ich nicht, wenn hätt ich — No. 643.

b) Du hast, mein Gott, schon manches Jahr — No. 641.

c) Weicht Sorgen, weicht zurücke — No. 472.

Vergl. Ol. Beitr. IV. 656 ff. Ol. Nachl. p. 213 f. 287 und 332 ff.

** Trautmann, (Christian Benjamin,) Mag. der Phil. und Oberpfarrer in Reichenau, wo er auch seinem Vater, Gottfried T., dem dasigen Oberpfarrer 1751 am 27. Sept. geboren wurde, studirte in Zittau und Leipzig, promovirte in Wittenberg, wurde 1776 seines Vaters Substitut, und 1790 seines Vaters Amtsnachfolger.

§§ 1) Kollekten über die Sonn- und Festtags-Episteln für die Reichenauische Kirchgemeinde; Bud. 1793. 8.

2) Predigt am Michaelis-Tage 1799 nach dem unglücklichen Brande in Reichenau; Görlitz 1799. 8.

3) Etwas von den Lebensumständen eines alten Schulmanns: Tobias Helwig's, im Lauf. Mz. 1795. p. 5 f.

Vergl. Lauf. Mz. 1776. p. 309. Ebd. 1788. p. 319. Ebd. 1790. p. 41 f.

* Trautmann, (Johann Christoph,) Mag. der Phil. und dritter Schulkollege an dem Lyzeum zu Lauban, wo er seinem Vater gleiches Namens einem Bürger und Züchner allda 1696 am 22. Aug. geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, promovirte 1718 in Wittenberg, gelangte 1727 zu seiner obenerwähnten Funktion und starb 1762 am 18. Okt.

§§ 1) Pr. de typographia a scholis ornamenta capiente iisdemque gratiam referente; Laub. 1740. f.

2) Lischwitzisches Denkmal; Ebd. 1744. 4.

Vergl. Zittauische monatl. Nachr. 1762. p. 99 f.

** Trautner, (Friedrich Gottlob Martin,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt, so wie auch Stadtphysikus und (1779) Mitglied der Ol. Gesellschaft der Wissensch. in Görlitz, geb. 1753 am 29. Nov. zu Deutschossig, wo sein Vater, Gottlob Martin T., als Erb- Lehns- und Gerichtsherr auf Niederdeutschossig lebte; — studirte in Görlitz

und Leipzig, promovirte auch allda, und gelangte 1790 zum Physikat in Görlitz.

§§ 1) D. inaug. (praes. D. Bose) de diverticulis intestinorum; L. 1779. 4.
2) Etwas über die Kuhpockenimpfungen gegen den Herrn D. Struv; in der Lauf. MS. 1801. II. 345 ff.
3) Abgeforderte Beweisgründe zu dem vorherstehenden Aufsatze über Kuhpockenimpfungen; Görlitz 1802. 8.

Vergl. Lauf. Mz. 1780. p. 33.

* **Treu**, (Karl Friedrich,) Pfarrer in Trotschendorf, dahin er 1749 berufen wurde, geb. 1705 am 12. Dez. zu Görlitz, wo sein Vater gleiches Namens, Bürger und Ältester der Tuchscherer war; studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, und war von 1726 — 1749 Praeceptor literatus im Görlitz. Waisenhause; Er starb 1772 am 28. Junn. nachdem er 1770 war in den Ruhestand versetzt worden, und einen Amtsgehülfen erhalten hatte.

§§ Lied auf das Friedensdankfest 1763; Gottlob die grosse Kriegesnoth ist nunmehr überstanden: Lauban 8.

Vergl. Lauf. Mz. 1772. p. 216 f.

** **Treubluth**, (Johann Friedrich,) Hof-Orgel- und Instrumentmacher zu Dresden, geb 1739 am 29. May zu Weigsdorf, wo sein Vater, Johann Wilhelm T., Kantor war. Da selbiger nach genauer Prüfung fand, daß sein Sohn grosse Neigung hatte, ein Orgel- und Instrumentmacher zu werden, so brachte er ihn in dieser Rücksicht 1754 zu dem damals berühmten Orgel- und Instrumentmacher Tamitius in Zittau auf 6 Jahre in die Lehre. Als hierauf der berühmte Hildebrand aus Dresden in Hamburg ein grosses 32füssiges Werk baute, gieng er auf dessen Verschreibung dahin, und blieb bey ihm bis nach der Vollendung jenes Werks. Einige Zeit darauf kam er nach Dresden. Da nun Hildebrand in Verrichtung nach Sorau gieng, so bekam unser T. den Auftrag, dessen Dienst in

der Hofkapelle zu versehen, und erhielt auch nach Absterben desselben, seiner geleisteten Dienste wegen, die Stelle eines Hoforgelmachers.

Er ist einer unserer geschicktesten Künstler, und hat sich nicht nur vor einigen Jahren durch die Verbesserung der Harmonika, dieselbe mit und ohne Klavikatur zu spielen, rühmlichst gezeigt, sondern auch jüngst eine Entdeckung gemacht, wodurch er den Dank des Publikums verdient. Um nämlich der Verstimmung der Forteplano's abzuhelfen, erfand er eine Maschine, auf welcher keine Wirbel angebracht sind. Diese Maschine besteht aus 2 mit Schrauben versehenen Stükken, die auf dem Wirbelstocke über der Klaviatur befestiget sind. Jede Seite hat eine besondere von dem feinsten Stahl verfertigte Schraube, welche nicht stehend, sondern liegend, mit der Saite parallel laufend angebracht ist. Auf diese Art kann ein jeder mit einem sanften Druck, ohne seinen Sitz zu verändern, sein Instrument sogleich stimmen oder verstimmen, und man wird in Zukunft nicht so oft nöthig haben, sein Instrument stimmen zu lassen, weil diese Schrauben die Verstimmung hindern. Bis itzt haben die grössten Musiker diese Stimmart für gut gesprochen, und es ist daher zu hoffen, daß sie in Zukunft, ihrer Brauchbarkeit wegen, allgemein angenommen wird. Freylich sind diese Instrumente etwas theurer, als gewöhnlich, da die Maschine selbst 40 bis 50 Rthlr. kostet, indessen sind sie aber auch ihres Nutzens wegen andern vorzuziehen. Der Preiß eines von Eichenholz fleissig und gut gearbeiteten Instruments ist bis 200 Rthlr. Er hat sich auch durch den Bau verschiedener Orgeln und anderer Instrumente, und durch seine wirklich gründlichen Kenntnisse rühmlichst bekannt gemacht.

Vergl. Klöbe's gel. Dresden, p. 172 f.

* **Treubluth**, (Johann Wilhelm,) Kantor und Notar. publ. zu Weigsdorf, (des Vorherstehenden Vater,) gebürtig von Markliffa. Er starb 1759.

§§ Er edirte ein Lesebüchlein.

* **Treubluth**, (Kaſpar Ludewig,) ein Perlenfiſcher zu Marklissa, der ſich ums Jahr 1752 allda niederließ, nachdem er vorher eine Zeitlang in Dresden bey der Schweizergarde geweſen war. Er wurde auf Landesherrlichen Befehl und Koſten zu Ölsnitz im Voigtlande unterrichtet, und zu Voigtsberg zum Perlenfiſcher in der Ol. verpflichtet. — Er hat nicht viel geleiſtet, denn er war wohl projektreich, aber nicht ausdauernd genug in Überwindung der etwa vorkommenden Schwierigkeiten. Er hielt ſich zu Voigtsberg eine Art von Journal, in welches er ſeine geſammelten Kenntniſſe und Erfahrungen eintrug, und welches in der Marklisser Kirchenbibliothek noch befindlich iſt.

Vergl. Lauſ. MS. 1800. II. 256 ff.

** **Treutler**, (Friedrich Auguſt,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt, wie auch Landphyſikus in Budiſſin (1794) Mitglied der Ol. Geſellſchaft der Wiſſenſch. und der Linneiſchen zu Leipzig, geb. 1766 am 7. Juny zu Budiſſin, wo ſein Vater, David Ehrenfried T., Kaufmann war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, promovirte 1793, und gelangte 1794 zum Landphyſikate.

ℌ 1) Quaedam de echinorynchorum natura; L. 1792. 8.

2) D. inaug. (praeſ. D. Ludewig) Obſervationes pathologico anatomicae; Auctarium ad helminthologiam humani corporis continentes. Cum IV. tabb. ad naturam pictis; Ib. 1793. 4.

3) Dryktognoſtiſche Beſchreibung verſchiedener Oberlauſ. Foſſilien; in der Lauſ. MS. 1789. II. 276 ff.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1793. 1 ff. Meuſel Ed. V.

Treutler a Kroſchwitz, (Hieronymus,) J. U. D. Kaiſerl. Lehnrath und Kammerprokurator in der Ol. zu Budiſſin, geb. 1565 am 14. Febr. zu Schweidnitz, wo ſein Vater ein Schneider war, ſtudirte, in ſei-

ner Vaterstadt und in Marpurg, wo er auch 1590 promovirte, und bald darauf Professor Juris und Oratoriä wurde. Er starb 1607 am 9. Dez. nachdem er 1594 Stadtsyndikus in Budissin, und 1595 der erste Kammerprokurator geworden, auch von dem Kaiser Rudolph II., als Markgraf der Ob., in den Adelstand war erhoben worden. Verschiedene latein. Gedichte und Epigrammen zeugen von seinen poetischen Talenten. Es wird ihm vorgeworfen, daß er ein Feind der Städte gewesen. Er soll den Charakter der Sechsstädte, auf Anleitung des Landv. Joach. Gr. von Schick, also angegeben haben: Aulicus, Astutus, Miser, Aegon, Bosque superbus, v. Carpz. Ehrent. I. 242.

§§ 1) Oratio de vita et morte Wilhelmi, Hassiae Landgravii; Ib. 1592. 4.
2) Orat. de eloquentiae laudibus; Ib. eod. 4.
3) Rudimenta Dialecticae Ramaeae.
4) Dissertationes selectae ad jus civile Justinianeum; Marb. 1596. 1603. 1606. 1617. 1622. 1628. 1659. 4. Vol. II. c. commentar. Reinhard. Bachov. Echtii, Heidelb. 1617—1619. Tomi III. Ib. 1688. 4. Colon. 1654. 4. F. 1660. 1675. Ib. 1688. 4. Vol. III. Auch c. commentar. Helfrici Vlr. Hunnii F. 1617. 1620. 4. Vol. III. Quir Schacher lieferte einen Index dazu, L. 1670 4. Ingl. edirte Jo. Tilemann medull monitor. ad Treutler. Diss. F. 1666. 4.
5) Analecta Institutionum; Marp. 1597. 8. it. 1601. 8.
6) Thesaurus eloquentiae; Lich. 1602. 1629. 8.
7) Processus judiciarius; F. 1612. 1615. 8.
8) Causidicorum lucerna s. annotationes in Hermanni Vulteji jurisprudent. Rom. Cassell. 1612. 4. L. 1619. 4. Hanov. 1652. 4.
9) Responsa; F. 1624. f. verm. mit den Responsis Andr. Schöpfii Editore Jo. Büttnero; F. 1625. f.
10) Carmina.
11) Epigramma ex nominibus Melch. Gerlach. Rect. distichis artificiosis extructum; s. Jo. Theilii (Rect. Bud.) Progr. CCXCVI. p. 7.

12) Epigramma auf sich selbst, auf seinem Epitaph. s. Wagneri Epitaph. Bud. lat. p. 14.
13) Er hatte auch Antheil an Dreſſeri Isagoge histor. L. 1601. f. 1607. 4.
14) Einige halten ihn für den Verfasser des handschriftlichen Berichts von des Markgrafth. Ol. Ämtern, Bestall. und Verricht. derselben, wiewohl es andere dem Jac. Bornitio zuschreiben.

Vergl. Grossers Merkw. IV. 170 f. Freheri Theatr. p. 962. und 971 f. wo man auch sein Bildnis findet. M. C. A. Weissii Series Camerae Procurator.; (Bud. 1755. f.) p. 5 f. Jocher. Cunradi Sileſ. tog. p. 313. wo man folgendes Epigramm findet:

Disputo jus, Logicam meditor, mera culta figuro;
Et fiscum tueor, Dive Rudolphe, tuum.

Treutmann, (Bartholomäus,) s. Trautmann.

Tritschler, (Karl Benjamin,) Oberpfarrer in Hirschfelde; geb. 1748 am 18. Juny in Zittau, wo sein Vater, Mstr. Johann Gottlob T., Bürger und Leineweber war, studirte auf der vaterstädtischen Schule und in Wittenberg, wurde 1785 Past. subst. 1786 Diakon und 1797 Oberpfarrer in H.

§§ 1) Von der seligen Hofnung des Wiedersehens bey dem Grabe der Unsrigen; Gedächtnisschr. auf Fr. Christiana Dorothea geb. Bertholdin, des M. Ernst Glob Mosers, Pf. in Herwigsdorf, Ehel.; Zitt. 1787. f.
2) Der zuversichtliche Glaube an Christum und seine Versöhnung, als der einzige Trost und Ruhm seiner wahren Bekenner im Leben und Tode; Gedächtnisschr. auf M. C. E. Moser, Pf. in Herwigsdorf; Ebd. 1791. f.

r. Lauſ. Mz. 1791. p. 197.

Vergl. Lauſ. Mz. 1785. p. 125 f.

* **Troiger**, (Johann,) J. U. C. und (1632) Stadtschreiber in Camenz, wo er auch seinem Vater, Karl T. Stadtschreiber allda, (der ein Sohn

des daſ. Bürgerm. Egidius T. war,) 1608 am 22. Aug. geboren wurde; trieb ſeine Schulſtudien in Görlitz und Torgau, ſo wie ſeine akademiſchen in Wittenberg; er ſtarb 1636 am 7. Jan. als ein um ſeine Vaterſtadt ſehr verdienter Mann.

Ꝼ 1) D. de Legatis et legationibus; Vit. 1627. 4.
2) D. de fidejuſſoribus; Ib. 1628.
3) D. de jure Fiſci; Ib. 1629.

Vergl. Seine Perſonal. bey der ihm von Aegid. Rothen geh. Leichenpr.

† **Troppaneger**, (Wolfgang Kaſpar,) Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Oberrennersdorf, Dokt. der Theologie und Oberpfarrer in Bernſtadt; geb. 1690 am 16. April zu Dresden, wo ſein Vater K. P. K. S. Hofrath und Leibarzt war. — Wie nun derſelbe mit ſeinen Söhnen alle drey Fakultäten beſetzet, ſo war unſer T. derjenige, der der theologiſchen gewidmet wurde. Er ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Wittenberg, (wo er ſich auch 1710 als Magiſter habilitirte,) wurde 1715 Subſtitut des Oberpfarrers, M. Sal. Hausdorfs in Bernſtadt, und 1716 deſſen Amtsnachfolger, worauf er 1722 zu Altdorf in Doct. promovirte. Er ſtarb 1731 am 6. Apr. und wurde an ſeinem Geburtstage beerdiget. — Er war ein ſehr artiger Mann und beſonderer Liebhaber von Reuten und Jagen. Seine Ehegattin, Friderica Louiſe Sophia, des Jo. Fr. Zittmann's K. P. K. S. Leibarztes Tochter, mit welcher er ſich 17 . . verheurathete, ſtarb 1760 am 25. Sept. zu Dresden.

Ꝼ 1) D. Ex antiquitate ſacra de Epulis veter. Chriſtianor.; Vit. 1710. 4.
2) D. (praeſ. M. Jo. Jac. Ferber) medecinae mentis Joach. Langii oppoſita; Ib. eod. 4.
3) D. (praeſ. Cph. Sonntag) Triades novenae involvulorum philologicorum, quibus Moſen evangeliſtam ex novem anterioribus capp. Genetices producere ſtudebit; Ib. eod. 4.

4) Die Passion unsers Herrn J. C. wie selbige der Evangelist Johannes beschreibet, mit untermischten Versen und Seufzern; 1720. 8 2te Aufl. 1768. 8.

5) D. inaug. de Missione Molis per chirographum desiderata ad Exod. IV. 13. 14. Altd. 1722. 4. einverleibt dem Thesauro Nov. Theolog. Philol. Hafaei et Ikenii; I. 247 ff.

Vergl. Ranfts Leben der Sächs. Dokt. Theol. p. 1244 ff. (Glo. Seifert's) Eigensche Pred. p. 9.

† **Trost**, (Melchior,) Schulmeister in Ruhland, der ums Jahr 1617 lebte, und aus Dresden gebürtig war.

§§ Geistliche Uhr von der Passion Christi in Versen, Budissin 1617. 4.

* **Trotzschendorf**, (Valentin Friedland,) Mag. der Phil. und zuletzt Rektor der Schule zu Goldberg in Schlesien; ein wahrhaftig grosser Gelehrter und um die evangel. Religion unendlich verdienter Mann. Trotzschendorf ohnweit Görlitz, (wovon er sich, da sein Geschlechtsname eigentlich Friedland war, nannte,) war sein Geburtsort, wo er seinem Vater, Bernhard Friedland, der eine Gärtnernahrung besaß, 1490 am 14. Febr. geboren wurde. Weil sein Vater ein sehr religiöser Mann war, geschahe es, daß die Mönche, die öfters dahin bettein kamen, ihre Niederlage bey demselben aufschlugen, welcher ihnen das Erbettelte mit nach der Stadt brachte, und seinen Sohn öfters auch dahin mit sich nahm: Und da nun die Mönche dieses seines Sohnes Geschicklichkeit zum Studiren merkten, so redeten sie dem Vater zu, daß er doch denselben dazu anhalten möchte. Die Ältern folgten auch, und führten ihren Sohn nach Görlitz in die Schule: Allein, nachdem er kaum die Buchstaben und das Buchstabiren erlernet hatte, wandte er sich wieder nach Hause zu seiner vorigen Bauer-Handthierung, woran wohl dem Vater am meisten gelegen war, aber die Mutter sahe dieses gar nicht gerne: Denn sie bildete sich ein, sie würde gewis den

Himmel verdienen, wenn sie ihren Sohn entweder einen Prediger oder einen Mönch werden liesse. Weil ihr nun die Mönche gute Hofnung hierzu gemacht hatten, so wollte sie auch ihn davon nicht abhalten, und damit sie den wirthschaftlichen Vater nicht beleidigte, erhielt sie von dem Priester und Schulmeister in ihrem Wohnorte so viel, daß ihm jener schreiben, dieser aber lesen lernte, da er denn aus Armuth, weil es ihm an Dinte und Papier fehlte, sich aus Kühnruß Dinte und aus birkener Baumrinde Papier machte. — Nach 2 Jahren wandte er sich wieder nach Görlitz, um seine Schulstudien allda fortzusetzen, und zwar auf Veranlassung seiner Mutter, welche ihn beym Abschiede mit vielen Thränen bat: Valten, bleib ja bey der Schule! welche Worte ihm in der Folge immer im Andenken blieben, so daß er sich niemals entschliessen konnte, einen Kirchendienst, wenn er auch noch so ansehnlich war, anzunehmen. — Nachdem seine Ältern 1513 gestorben waren, verkaufte er das väterliche Erbe, und setzte seine Studien in Leipzig bis 1516 fort, da er erst Magister, und bald darauf letzter Schulkollege an der Schule zu Görlitz wurde; hier stund er wegen seiner Gelehrsamkeit in solcher Hochachtung, daß der Rektor nebst seinen obern Kollegen sich selbst von ihm privatissime in der griechischen Sprache informiren ließ. Als D. Luther 1517 durch seine Theses wider den Ablas, das Signal zur Kirchenverbesserung gab, verließ er Görlitz, und wendete sich 1518 nach Wittenberg um allda noch von dem großen Gottesmann und von dem Melanchton zu lernen. Von einem getauften Spanischen Juden Hadrian begrif er das Hebräische, trug es hierauf andern in Privatkollegien vor, und erwarb sich durch Erklärung der griechischen Episteln Pauli und der Ciceronischen Schriften, den Unterhalt 5 Jahre lang sehr reichlich. Nach diesem wurde er 1523 erst als Schulkollege und 1524 als Rektor der Schule zu Goldberg berufen, welcher er auch 26. Jahr lang mit grossem Ruhm dergestalt vorstund, daß aus Teutsch-

land, Böhmen, Pohlen, Litthauen, Ungarn und Siebenbürgen, jährlich eine große Menge junger Leute zu ihm eilten, und nicht leicht um selbige Zeit, jemand vor einen Gelehrten gehalten wurde, der nicht unter T. den Grund seiner Gelehrsamkeit gelegt, daher er sich auch selbst öfters zu rühmen pflegte: er könnte allein von seinen Discipeln eine zahlreiche Armee, gegen den Türken ins Feld stellen. Er blieb aber anfänglich nur bis zu Ende des Jahres 1526 in Goldberg, und nahm des Herzogs Friedrich II. Ruf zum Professorate in Liegnitz an. Allda hatte er beides, wider das Papstthum und die Schwenkfeldischen Irrlehrer zu streiten. Und obgleich durch letztere die Absicht des Herzogs, eine Universität allhier zu erhalten, vereitelt wurde, so blieb er doch bis 1530 allda, und half durch seine Bemühungen die dorten überhand genommene Irrthümer ausrotten. Indeß hatte er sich 1530 nach Wittenberg zurückbegeben, und las allda mit größten Nutzen Privatkollegien. Aber es erhob Herzog Friedrich II. die Trivialschule zu Goldberg in ein Herzogl. Gymnasium, und trug 1531 dem M. T. das erste Rektorat desselben auf, welches er bis an sein Ende rühmlichst verwaltete. Er hatte die Gewohnheit seine Schüler oft also anzureden: Seyd gegrüsset ihr Edelleute, Bürgermeister, Ratherrn, der Kaiser, Könige, Fürsten Räthe, ihr Werkleute und Handwerker, Kaufleute, Henker, Schergen und Schellmen. — Er war auch ein Freund der Musik und ermunterte die Schüler dazu mit diesen Worten: Lernet singen, lieben Söhne, lernet singen, wenn ihr einmal werdet in Himmel kommen, so werden euch auch die Engel lassen in ihrem Chore stehen, das wird euch eine Ehre seyn. Er war ein sehr aufrichtiger frommer Mann und andächtiger Beter, dabey sehr thätig, so daß er niemals über 5 Stunden schlief; übrigens klein von Statur, röthlich von Gesichte, und hatte eine gravitätische Miene. Er starb

1556 zu Liegnitz (dahin die Schule aus Goldberg nach dem Brande 1554 war verlegt worden) unverheirathet an einem Schlagflusse, der ihn am 21. April überfiel, als er den 23. Psalm erklärte, da er denn sagte: Ego vero, auditores, avocor in aliam scholam, und darauf am 26. April starb. Abraham von Bock, auf Klipphausen und Salhausen, dreyer Kurfürsten zu Sachsen, geheimder Rath, ließ ihm aus Dankbarkeit, in der St. Johanniskirche zu Liegnitz, wo er begraben wurde, ein Monument aufrichten, sein Bildnis dazu mahlen, und folgendes Distichon dabey setzen:

Artes tradebam totius tempore vitae;
Et quae sunt mundi praemia, pauper eram

Sonsten stehet auch sein Bildnis in der Kirche seines Geburtsortes hinter der Kanzel, sehr gut getroffen, und gleichet dem Bildnisse, welches in seinem Katechismus befindlich ist. Auch E. Ludovicus hatte dessen Bildnis in die Peterskirche zu Görlitz setzen lassen, darauf unter andern vor dem dasigen Brande die Worte zu lesen waren:

Ne ventura tui post viveret immemor aetas,
Discipuli memores haec posuere tibi.

Cunrad in Prosopogr. II. 196. setzet ihm folgendes Epigramm:

Ad Catti Musas pavit Trocedorfius vndas,
Nectare Christe tuo, rore Minerva, tuo.

Sein Symbolum war: Diligite veritatem et pacem.

Alle Schriften, die unter seinem Namen vorhanden sind, kamen erst nach seinem Tode heraus. Vielleicht wären deren noch mehrere zum Vorschein gekommen, wenn nicht der grausame Goldberger Brand von 1554 seine Bibliothek und Manuscripte, leider verzehret hätte. Jedoch wurde wenigstens sein Handexemplar der hebräischen Bibel (eine Stephanische Ausgabe) gerettet, welches sich itzo in den Händen des Hrn Oberhofpre-

digers D. Reinhardts befindet; (vergl. Dresdn. pol. Anz. 1801. XLIX. St.)

§§ 1) Ad Joach. Camerarium Epistola d. d. Lignit. d. 20. Apr. (1556.)

* Sie steht in Tertio Libello Epistolarum Heobani Hessi et aliorum quorundam Virorum — editore Joach. Camerario; L. 1561. 8. lit. P. 1. a und b. Sie hat zwar das Datum des Jahrs nicht, es erhellet aber aus den Worten, die darinnen bald vom Anfange stehen: Biennio, quo Lignitiae versatus sum cum Schola exulante, daß sie 1556 geschrieben worden, und da sie den 20. April datirt ist, so war sie vielleicht, wo nicht die letztere, doch gewis eine der letzteren seiner Episteln.

2) Precationes — edit. per M. Laurent. Ludovicum — L. 1561. Vit. 1563. L. 1581. c. fig. Ib. 1585 et 1598. 8. teutsch Görl. 1568. 8. s. t. Laurentii Leobergensis christliche schöne Auserles. Gebete Phil. Melanchtons und Valent. Trocedorfs für allerley gemeine Noth der Christenheit und eines jeden insonderheit. —

3) Methodi doctrinae catechet. Scholae Goldbergensi propositae a — per M. Laur. Ludovicum; Vit. 1564. 8. Gorl. 1570. 8. cum Rosar. bibl. auch auct. per M. Taburnum Vit. 1582.

4) Rosarium Scholae Trocedorfii contextum e Rosis; decerptis ex Paradiso Domini; — per. M. Laur. Ludovicum; Vit. 1564. 8. Ib. 1565. Ib. 1567. 8. Studio Marci Rulli — auctum; Ib. 1568. 8. Bey dieser Ausgabe findet man auch Orat. de vita Trocedorfii, recitata in Acad. Viteb. Vit. 1568. 8.

5) Γνομισματα de ordine regularum Syntact. Gorl. 1568. 8.

6) Catechismus des Ehrw. Herrn Val. Trotzendorfs — samt einem christlichen Rosario. für die studirende Jugend zum Goldberg, zum Theil von Herrn Trotzendorf, zum Theil, von

Herrn M. Mart. Tabor geordnet, verdeutscht durch M. Ge. Helmreicum — Cum Praefat. D. Nic. Selnecceri; Jen. 1578. 4.

* Dies ist die beste, vollständigste und bewährteste Ausgabe von unsers T. hinterlassenen Schriften. Übrigens entstund dieser Katechismus also: T. erklärete alle Sonntage seinen Zuhörern den kleinen Katechismus D. Luthers; da denn seine Dictata darüber nachgeschrieben wurden.

Vergl. (Casp. Peuceri) Oratio a Balthas. Rhavio habita de vita et gubernatione scholast. Val. Friedl. Trocedorfii in Melanchton. Declamatt. V. 886 ff. Manlius in Hoffmanni S. R. L. I. 437. Ludovici Schulhist. I. 107. Adami Vit. german. Philosoph. p. 167 ff. Val. Friedl. Trotzschendorfs Lebensgesch. — verfasset von M. Gotthuld Heermann, Budissin 1727. 8. G. H. Rosenmüller's Lebensbesch. berühmter Gelehrten des 16ten Jahrhunderts (L. 1800. 8.) I. 103 ff. Ehrhardt's Schles. Presb. IV. 459 ff. Grosser's Merkw. IV. 177. Jöcher. Walthers musikalisches Lexicon p. 621. Fr. Lucä Schles. Denkwürd. p. 549 ff. Dresdn. gel. Anz. 1761. P. 385 ff.

* Tschanter, (Jakob,) Kandidat der Theologie und Mitglied des größern Predigerkollegiums in Görlitz, wo er auch seinem Vater gleiches Namens einem Leineweber 1675 am 7. August geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig und starb 1708 am 23. Sept.

§§ D. de memorabilibus ecclesiae incrementum et decrementum ostendentibus; L. 1700. 4.

Vergl. (Th. Knauth's) 10te Fortsetz. der Nachr. von der Dreyfalt. Kirche in Görlitz.

† Tschanter, (Johann Christoph,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Niederwiese, geboren 1683 am 6. Febr. zu Greifenberg, wo sein Vater, Christoph T., Bürger und Handelsmann war, trieb seine Schulstudien in Niederwiesa und Zittau, so

wie seine akademischen in Leipzig, wurde allda 1705 Mag. leg., 1709 Diakon und 1730 Oberpfarrer in N., wo er 1738 am 23. Okt. starb. Er war ein eifriger frommer Prediger.

§§ 1) D. l. ll de Eruditis Studiorum intemperie mortem sibi accelerantibus; L. 1704.1705.4.

* Die erste hielt er Praes M. Gf. Böttnero; die zweyte aber als Präses Rsp. Jo. Ch. Wolfio; den drittenAbschnitt dieserMaterie gab er, nebst den zwey latein. Abh. als einen besonderen Traktat teutsch heraus, s. t. Historische Nachricht von gelehrten Leuten, die sich zu Tode studiret; Bud. 1722. 8.

2) Offner Himmel und Hölle; Lauban 1716. 8.
3) Abh. vom Gewissen; Görl. 17 9. 8.
4) Das stete Andenken des Todes; Laub. 1720. 8.
5) Kurze Lieder über gehaltene Jahrgänge; . .
6) Das Leiden J. C. wie es Jesaias Cap. 53, beschrieben hat, in 4 kleinen Abh.
7) Von Wittwen und Waisen; . . .
8) Drey Lieder:
a) Auf Seele preise deinen Gott —
b) Du Schönster unter allen Schönen —
c) Rett ach rette mein Gewissen —

Vergl. Ehrh. Schles Presb. III. 259. Wetzels Hymnop. IV. 500. wo aber unser T. irrig Tschauter genennet wird.

* **Tschirche**, (Gottfried,) ein teutscher Schulhalter zu Görlitz, der auch von daher gebürtig war, und ums Jahr 1666 lebte.

§§ 1) Herzrührende Klage, der so vielmal durch Schwerdt und Gluth eroberten Stadt Görlitz; Görlitz 1644. 4.
2) Gründlicher Abriß der Stadt Görlitz, des h. Grabes und desselben summarischer Bericht; Ebd. 1666. 4.

Vergl. Jöcher.

* **von Tschirnhausen**, (Ehrenfried Walther,) auf Kieslingswalde und Stolzenberg, K. P. K. S. Rath, ein grosser Mathematiker, und vielleicht ein Rosenkreuzer, dessen Zweck das Studium der

höhern Natur war; er stammte aus einem alten gräflichen Geschlechte in Böhmen, und war ein Sohn des Ehrstoph von T. auf Kieslingswalde und Stolzenberg, K. S. Raths und Landesältesten im Fürstenthume Görlitz, dem er 1651 am 10. April zu Kieslingswalde geboren wurde; aus dem Privatunterrichte in seiner Altern Hause, da besonders M. Nathanael Heer, nachmaliger Archidiakon in Lauban, sein Hauslehrer war, kam er 1666 nach Görlitz auf die Schule, und 1668 auf die Universität zu Leiden in Holland, wo er besonders das Studium der Mathematik, Physik, Mechanik, und der andern philosophischen Wissenschaften, so wie auch der Medizin, trieb, und sich grosse Hochachtung erwarb. Nachgehends that er als Volontär unter dem Obristen und Baron von Nieuwland bey der Holländischen Armee 1672 anderthalb Jahr lang Kriegsdienste, und wohnte der Belagerung von Wesel bey. Hierauf durchreisete er in litterarischer Hinsicht Frankreich, England, Italien, Sizilien und Maltha, machte mit den berühmtesten Gelehrten eine interessante Bekanntschaft, und sammelte sich ganz vortrefliche Kenntnisse, wurde auch wegen seiner Gelehrsamkeit überall geschätzt, sonderlich in Frankreich, wo man ihn 1682 in die königl. Akademie aufnahm, und mit einer jährlichen Pension begnadigte, die aber bey dem darauf erfolgten Kriege eingezogen wurde. Den grösten Theil seines Vermögens wandte er zu viel kostbaren optischen Erfindungen, sonderlich zur Verfertigung erstaunenswürdiger Brennspiegel an, daher es kein Wunder war, daß nach seinem Tode ein Konkurs entstand, und die Gläubiger seine Erben wurden. Einen sehr grossen Brennspiegel, der alles Holz, wenn es gleich im Wasser gelegen, augenblicklich anzündete, das Wasser zum sieden brachte, und Ziegelsteine glühend machte und in Glas verwandelte, verkaufte er 1702 an den Herzog von Orleans. Einen dergleichen schenkte er dem Kaiser Leopold, und erhielt dafür eine goldne Gnadenkette. Man findet in dem Kurfürstl. mathematischen Salon in Dresden

zwey Brennspiegel von unserm T. mit ihren Kollektivgläsern, von denen der grosse 21 Zoll und der kleine 17 Zoll im Durchschnitte hat, so wie auch einen grossen kupfernen Brennspiegel von 2¾ Ellen Diameter und 44 Zoll Fokus: desgleichen ein grosses Objektivglas, dessen Fokus 32 Fuß hält, und eine Elle im Diameter hat, dessen auch die Memoires de l' academie Royale de Sciences de Paris, 1710 gedenken. Er erhielt für die Kunstwerke 30000 Rthlr. Unser T. hat im J. 1698 das Andenken seines erfundenen grossen Brennspiegels von Glas, durch eine Münze, die er selbst verfertigte, erhalten. Sie hat auf der ersten Seite die Aufschrift:

Ecce suis radiis hunc numum fudit Apollo,
Humano placidus dum favet ingenio,
Distabat bis sex hoc immittente calorem,
Romani pedis flammeus iste focus.

Auf der Rückseite stund:

Tantos effectus vitris producere tantis,
Hactenus in mundo cernere non licuit,
Ter centum pondo pendent amplissima vitra,
Quando et quali perpolienda manu.
1698.

Zum Verständnis dieser Worte ist zu merken: daß wenn jemand in sein Laboratorium zu Kieslingswalde kam, forderte er von ihm eine handvoll gewöhnlicher Münze, die er in eine Kelle warf, und seinen Brennspiegel bey Sonnenschein darauf richtete; da denn augenblicklich die Masse schmelzte, er aber solche in eine dazu verfertigte Form goß, worauf gedachte Münze entstund. Auch die Görlitzer Rathsbibliothek weiset einen Tschirnhausischen Brennspiegel auf. — Er entdeckte in Sachsen viel Gegenden, wo Korallen und Achat-Brüche sich befanden, gab auch drey sonderbare Glashütten in Sachsen an, wodurch wenigstens 20000 Rthl. am Gelde, die sonsten für Glas nach Böhmen giengen, im Lande erhalten wurden, und zeigte ferner, wie man aus einer gewissen Erde in Sachsen Porzellän, verfertigen könnte. — Seine Schleif- und Polir-

mühle (für Jaspis und Amethyst, die er im Lande entdeckte) welche aus 4 Werken mit 32 Sägen, die ein einziges Wasserrad trieb, bestund, wurde, nachdem sie der Schweden wegen war eingerissen worden, 1711 unter Böttchers Direktion wieder hergestellt und 1715 in eine Spiegelfabrik verwandelt. — Er arbeitete auch an einer allgemeinen Arzney, und erfand wenigstens eine, die große Wirkung that. — Er hat sich zweimal vermählt, 1) 1682 mit Frl. Elisabeth Eleonore von Lest, des Hanns Heinr. von L. K. S. Hofmeisters Tochter, welche 1693 starb; 2) 1701 mit Frl. Elisabeth Sophia von der Schulenburg, des Haubold von S. auf Mühlbach Tochter, welche 1706 am 17. März verschied. Aus der erstern Ehe überlebten ihn Gottlob Ehrenfried, der 1715 zu Kieslingsw. mit Tode abgegangen; Elisabeth Erdmuthe, welche des Joseph v. Tempsky auf Oberschreibersdorf Gattin wurde, und 1714 starb, und George Friedrich von T. der sich 1724 mit Fr. Kunigunda verwittwete von Tschirnhaus, geb. von Schweinigen, des Herrn von Schweinig's auf Kolbitz und Jägerndorf, des Landesältesten der Fürstenthümer Schweinitz und Jauer verheirathet. — Mit seinem Pfarrer in Kieslingswalde Kellner von Zinnendorf hatte er über die Bierzüge und das damit verbundene Tanzen einen weitläuftigen Prozeß, welcher einen merkwürdigen Ausgang hatte. s. Kellners Art. in diesem Lexikon II, 260 ff. Unser T. schlug verschiedene Ehrenstellen aus, um ganz ruhig für die Wissenschaften leben zu können, und starb als ein Weiser, Philosoph und Christ zu Dresden 1708 am 11. Okt. an Steinschmerzen, nachdem er mit manchen Unglücksfällen, und 5 Jahre lang mit Sorgen und Verdrüßlichkeiten gekämpfet hatte. Wenig Tage vor seinem Ende bezeugte er, daß sich seine Seele in einem so herrlichen Stande befände, dergleichen er seine ganze Lebenszeit nie erfahren. Wenn er anitzo sterben sollte, so wüßte er, daß er selig werde, so gewis, als er da auf dem Bette liege; ach wie sanfte soll mir der Tod seyn! Sein letztes Wort war: Victoria.

Sein Bruder Geo. Albr. v. T. Erb- und Gerichtsherr auf Oberschönfeld ließ ihm in Kieslingswalde ein schönes Monument mit einer lateinischen Inschrift setzen.

§§ 1) Medicina mentis et corporis; Amst. 1687. 8. Lipſ. auct. 1695. 1705. 1738. 8. Letztere übersetzte er in 2 Theilen, ins teutsche ſ. t. Curiöse Medicin; Lüneburg 1705. 12. der dritte Theil, womit der Verfasser das Buch vermehren wollte, blieb wegen desselben Tod zurück.

2) Anleitung zu nützlichen Wissenschaften, besonders zu der Mathematik und Physik; F. und L. 1708. 2te verbesserte Aufl. L. 1712. 8. 3te Aufl.

3) Verschiedene Aufsätze in den Act. Erudit. und in den Schriften der Pariser Akademie mit D. T. bezeichnet.

Vergl. Dessen Lebens- und Todesgeschichte; Görl. 1709. 12. Ziegler's Schauplatz und Labyrinth der Zeit; — Fontenelle Eloges historiques de tous les Academiciens morts, T. II. Histor. Bibl. Fabric. V. 516 ff. Bruckeri histor. cr. philoſ. V. 598 ff. VI. 911. Menken. Bibl. doctor. milit. p. 455 ff. Niceron XVII. 271 ff. Dunkel II. 374. III. 1009. Act. Erud. 1709. p. 41. Curioſa Sax. 1732. p. 18 ff. Bouginé's Handb. III. 153 f. Fülleborn's Beytr. zur Gesch. der Philoſ. V. 5 f. OL. Provinzbl. I. 109 ff. Sein Kupfer von Bernigeroth in Folio.

** Tschörtner, (Paul Konrad,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt, wie auch Stadtphysikus zu Lauban, und (1779) Mitglied der OL. Gesellsch. der Wissenschaften; geboren 1722 am 1. May zu Lauban, wo sein Vater, Johann Paul T., Bürgermeister war, studirte in seiner Vaterstadt und auf der Universität zu Halle, und wurde 1760 Stadtphysikus in T.

§§ 1) Diſſ. inaug. de affectibus pruriginoſis; H. 1743. 4.

2) Von der Schädlichkeit des unter der Peterſilie wachſenden Gleiſes (Aëthuſa Linn) in den Dresdner gel. Anz. 1764. p. 417 ff.
3) Iſt eine Mutter verbunden, ihr Kind ſelbſt zu ſäugen? nach Anleitung des erſten Cap. des 12ten B. der Noct. Attic.; in den Dresdner gel. Anz. 1766. p. 47 ff.
4) Nachricht von Frederico Gualdo; Ebd. p. 129 ff.
5) Herissant Verſuche mit dem Gifte von Lamas und Ticunas; Ebd. 1770. p. 145 ff.
6) * Gedanken von der Schädlichkeit des ſogenannten Kirchgangs nach überſtandenen Krankheiten; in den Ök. Arb. II. 456 ff.
7) Vom Kajepöt-Öl; ebd. VI. 1 ff.
8) Ueber das probſttheyliche Badewaſſer zu Warmbrunn: in Crell's chemiſchen Annalen I. St. 2. No. IV.
9) Verſuche mit dem Sauerbrunnen zu Flinsberg; Ebd. St. 3. No. VII.

Vergl. Weſtz; — Meuſel IVte und Vte Ausg.

? Tübler, (Paul,) Apotheker in Görlitz, der die daſige Offizin 1568 von den Siegemundiſchen Erben um 4100 Rthlr. erkaufte und in den beſten Stand ſetzte. Er ſtarb 1599.

Vergl. Chr Knauth von den Görlitz. Apothekern §. 9.

* Tumrell, (Gottfried,) Mag. der Phil. und Oberpfarrer zu Hirſchfelde, geb. 1655 am 5. Dez. zu Zittau, wo ſein Vater, George T., Bürger und Büttner war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, wurde 1684 erſter Diakon, und 1687 Pf. in H., wo er 1707 am 9. März ſtarb.

ſſ 1) D. de ſomnio uxoris Pilati; L. 1681. 4.
2) D. de jure naturae brutis denegato; Ib. 1684. 4.
3) Selige Taufgedanken für Pathen und Gevattern; Zittau 1687. 8. Görl. 1705. 12.

Vergl. Jecander's 2tes Supplem. p. 33.

* Tzſchaſchel. (Chriſtian Gottlieb,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, wo er auch ſel-

nem Vater, Gotthard T., 1693 am 23. Aug. geboren wurde, — promovirte 1719 zu Erfurt, und starb 1727 am 7. Sept.

§§ D. inaug. (praes. Jo. Andr. Fischer) de Tympanite, von der Windsucht; Erf. 1719. 4.

* **Tzschaschel**, (Johann Gottfried,) Hochfürstl. Brandenburg. Onolzbach. Legations-Sekretär, geb. 1731 am 26. Sept. zu Zodel, wo sein Vater, . . . Erb- und Gerichtsherr war, studirte in Görlitz und in Leipzig, kam darauf 1755 nach Wien, wurde allda in einigen vornehmen Familien Hauslehrer, und erlangte 1761 den Posten, in welchem er 1762 am 28. April zu Wien starb.

§§ . . .

Vergl. Dresd. pol. Anz. 1762. XL.

** **Tzschoppe**, (Johann Michael,) Subrektor des Gymnas. zu Görlitz, geb. 1758 am 25. März zu Kaltwasser in der Parochie Rothenburg, (wo sein Vater, George Tz., damals wohnte,) dann aber von seinem 4ten Jahre an bis ins 14te in Mittelhorka, wohin sich seine Ältern gewendet und eine Gärtnernahrung erkauft hatten, erzogen, studirte in Görlitz und Leipzig, war nach Vollendung seiner akademischen Studien Hauslehrer in einigen ansehnlichen Familien, wurde 1790 Lehrer in M. Böttigers, (der itzt als Direktor dem Gymnas. zu Weimar vorsteht,) Edukationsinstitute zu Budissin, und 1791 Subrekt. in Görlitz. Er ist ein Mann, der als Kalligraph, teutscher Stilist, Sprachlehrer, und Bibliothekar der Armenbibliothek ums Görlitzische Gymnas. entschiedene Verdienste hat.

§§ 1) * Versuch eines Systems von Übergängen der Natur im Mineralreiche, a. d. Französ. des Grafen von Rasumovsky; D. 1787. 8.
r. ALZ. 88. I. 585. AdB. 84. II. 496. Leipz. 87. II. 691.

2) Des Herrn Gregorius, Graf von Rasumowsky — mineralogische und physikalische Reisen; aus dem Französ. übers. und mit einigen Anmerkungen versehen; D. 1788. gr. 8.
r. ALZ. 91. IV. 262. AdB. 95. II. 505.

3) * Geschichte des Geheimnisses des Ordens der Illuminaten; aus dem Franzöſ. überſ. Freyb. 1790. 8. unter dem Namen Johann Michael Heinrich.

4) Andachtsbuch für die Jugend; Eb. 1790. 8.

r. AdB. 105. l. 84.

5) Betrachtungen über die Natur, von Jacob Heinr. Bernh. von St. Pierre, — aus dem Franz. überſ. Ein unterhaltendes und nützliches Leſebuch für Freunde der Natur; Görl. 1795. 8. II.

r. Lauſ. MS. 1795. II. 187 ff.

6) Verſuch einer Geſchichte des Schul- und Erziehungsweſens in Görlitz; Ebd. 1795. 1801. 4. II. Stücke.

I. r. Lauſ. MS. 1795. II. 352. Leipz. 95. IV. 704.

II. r. Ebd. 1801. II. 312.

7) Verzeichniß der Stiftungen für Studirende in Görlitz; in der Lauſ. MS. 1797. II. 610 ff.

8) In wie weit iſt von den Lehrern in öffentlichen Lehr- und Unterrichtsanſtalten die moraliſche Bildung ihrer Zöglinge zu fordern und zu erwarten? Ebd. 1801. I. 326 ff.

9) Gedächtnisſchrift auf den Herrn Steuerſekretar Johann Abraham Crudelius; Görl. 1801. 4. abgedruckt in der Lauſ. MS. 1801. II. 324 ff.

10) Kurze Nachricht von der mit dem Görlitziſchen Gymnaſium verbundenen ſogenannten Armenbibliothek; Görl. 1801. 4.

Vergl. Lauſ. Mz. 1791. p. 72 f. Meuſel IV. N. 4. und Vte Ausgabe.

* **Tzſchuderly**, (Tobias,) zuletzt Pfarrer zu Lohſe, geb. 1645 zu Hoyerwerda, wurde 1673 Pfarrer zu Gersdorf bey Camenz, und 1675 Pfarrer in L. wo er 1703 am 28. Juny ſtarb, in einem Alter von 58. Jahren.

§§ Er überſetzte verſchiedene Bücher, die die Erkenntnis des Chriſtenthums betreffen, ins Wendiſche.

Vergl. Entw. p. 70.

U.

** von Üchtritz und Steinkirch, (Ernst Gotthelf Lebrecht,) auf Ober- und Niederwiesa, geb. 1754 am 15. Januar, ein Sohn des Christian Gottlob Hartwig von Ü. auf Oberwiesa; studirte in Lauban und Leipzig.

§§ D. de jure Legati liberationis. Delitii; s. a. 4.

** von Üchtritz und Steinkirch, (Friedrich August Christoph,) auf Tschocha, des Vorherstehenden Bruder, geb. 1748 am 10. Dez. studirte in Lauban und Leipzig.

§§ D. de vi conventionis contra fideicommissum Familiae; L. 1769. 4.

** von Üchtritz, (Gottfried Ferdinand,) ehemals auf Niedersohland, Herzogl. Braunschweigischer gewesener Hauptmann, ein Sohn des 1775 am 3. Nov. verstorbenen Karl Gottlob von Üchtritz auf Mittelsohland, Landesältesten im Fürstenthume Görlitz, geb. 1736 am 23. Jan. Nach dem im väterlichen Hause genossenen guten Unterricht, ward er unter das adeliche Cadettencorps zu Dresden aufgenommen, wo er sich, nach seiner Neigung in Kriegswissenschaften übte, bis er von da in Herzogl. Braunschweig. Dienste gieng, und allda beym Leibregiment angestellet, bald Hauptmann wurde, auch die Gnade hatte, des Herzogs Leibkompagnie, verschiedene Jahre hindurch zu befehligen. Im siebenjährigen Kriege wohnte er bey der alliirten Armee wider die Franzosen, allen Feldzügen und dabey vorgegangenen oft blutigen Auftritten als ein unerschrockener Offizier bey. Er besaß eine Privatbuchdruckerey, vermittelst welcher er nicht nur verschiedene Gelegenheitsgedichte, z. E. des alten Schulmeisters Schümberg's in Sohland Glückwünschungsgedichte an die Fräulein Chr. Charl. Erdm. von Üchtritz 1772., sondern auch sogar ein Buch mit lateinischen Lettern: Exercitien - Reglement vor die Herzoglich Braunschweig. Infanterie. Braunschweig den 1. Jul. 1770. 120. S. 8. zu Tage forderte.

Vergl. Lauf. Mz. 1775. p. 40 f. ALA. 1800. p. 329.

* von Üchtritz, (Karl Gottlieb,) gewesener Königl. Französ. und zuletzt K. K. Major, der in seinen letzten Lebensjahren in der Niederlausitz privatisirte, ein Bruder des Vorherstehenden, geb. 1731 am 24. Juny, studirte in Görlitz und Wittenberg; — Er starb.

§§ Woher die Landschaft Oberlausitz den Namen und die Hoheit eines Markgrafthums habe? W. 1752. 4.

r. Dresdner pol. Anz. 1752. XXXIV. Dl. Arb. III. 241.

Vergl. Weiß; — Meusel IIIte und IVte Ausg. Lauf. Mz. 1775. p. 226.

* Ullrich, (Andreas,) Schulhalter in Kleinschönau bey Zittau, wo er auch 1672 am 12. Okt. geboren wurde. Er starb. . . .

§§ Deutsches Schulbüchlein für Schüler und Einfältige zum Buchstabiren, Lesen und Beten; Zittau 8. l. a.

** Ullrich, (Johann Gottlieb,) Schulmeister in Niederseiffersdorf, geb. 17. . am . . . . zu

wo

wurde 17 . . Schulmeister in Melaune und 1784 zu Niederseiffersdorf.

§§ 1) Eine Auflösung in Goldberg's arithmetischen Beschäftigungen; 2. I. . .

2) Neue Rechnungsmethode oder arithmetisch-praktische Belustigung oder Manier, nach welcher alle Aufgaben der Regel de Tri auf eine egale Art und Weise behandelt und aufgelöset werden können; Ebd. 2. V. 259 ff.

* Ullrich, (Zacharias,) Pastor zu Friedersdorf am Queiß; geb. 1668 am 8. Sept. zu Friedersdorf bey Görlitz, wo seine Ältern arme Bauersleute waren, studirte in Görlitz und in Leipzig, und wurde 1692 Mitglied des grossern Predigerkollegiums

in Görlitz, hielt aber darinnen nur eine Predigt; indem er a. e. zum Diakonate, so wie 1715 zum Pastorate in F. gelangte, wo er 1729 am 25. July starb.

§§ 1) Parentation bey Frau Ursula Margar. verm. von Schweinitz, geb. von Waltersdorf auf Niederleube; Laub. 1713. f.

2) Ein rechter Gottfried, Leichenpr. auf M. Gf. Böttner Past. zu Friedersdorf am Queiß; Ebd. 1714. 4.

3) Ein Muster frommer Wittwen an dem Exempel Frau Martha Böttnerin, geb. Langin, weil. M. Gottfried Böttner's Past. in Friedersdorf hinterlassenen Wittwe; eine Leichenpred. Ebd. 1720. 4.

4) Parentat. bey dem Landesältesten Hanns Eph. von Schweinitz; Ebd. 1722. f.

Vergl. J. C. Hoppe's Stimmen des Dankens — (Lauban und L. 1756. 4.) p. 8. Jecander (Ed. 1723.) p. 412. wo aber der Geburtsort zu berichtigen ist.

* **Ulrici**, (Albinus Ehrenfried,) J. U. D. und Rechtskonsulente in Dresden, geb. 1678 am 1. Jul. zu Zittau, wo sein Vater, Gottfried Nicol. U., Notar. publ. und Jur. Pract. war, studirte zu Frankfurt an der Oder, promovirte 1703 zu Halle, und wendete sich sodann nach Dresden, wo er 17... starb.

§§ 1) D. (praes. Jo. Pet. Thielen) de restitutione haereditatis fideicommissariae; F. ad Viadr. 1701. 4. in einem teutschen Auszuge (was die Lausitz betrift,) in Weinart's Lausitz. R. und Gewohnh. II. 288 ff.

2) D. inaug. (praes. Henr. Bodino) de non requirenda lethalitate vulneris; H. 1703. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 131.

* **Ulrici**, (Gottlob Christian,) ein Jurist, aus Zittau gebürtig, der ums Jahr 1677 lebte.

§§ Exercitatio academica (praes. B. L. Schwendendörfer) de in jus vocatione seu citatione; L. 1677. 4.

† Unger, (Gottlieb,) Pfarrer zu Königsbrück, geboren 16 . . . zu Schneeberg, wurde 1715 Katechete, 1717 Diakon und 1756 Pastor in K. wo er 1759 am . . Jan. starb.

§§ 1) Eine Brandpred. über Pf. 66, 12. 13.; D. 1719. 4.
2) Katechismus-Zergliederung; 1723. 12.
3) Kurzer Unterricht vom Jubelfest; L. 1730. 12.
4) Abschieds- Erweckungs- und Trostrede an die vertriebenen Salzburger; Ebd. 1732. 4. mit einem Titelkupfer.
5) Täglicher Umgang mit Gott eines wahren gläubigen Christen; Bud. 1733. 8.
6) Grund des wahren Christenthums; mit J. C. Lange's P. P. in Bud. Vorr. Bud. 1735. 8. ins Wend. übers.

r. Singul. Lusat. I. 763.

7) Eine auf der Welt zwar geehrte und betrübte, im Himmel aber herrlich getröstete fromme Priesterwittwe; eine Leichen- und Abdankungsrede bey Fr. Anna Cath. geb. Gottschallin des M. Chr. Sal. Liscovius P. in Dobia und Arnsgrün nachgel. Wittwe; in dem liscovischen Denk- und Ehrenmahle; (Laub. 1747. 4.) p. 69 ff.

†† Unger, (Johann Rudolph,) Buchdruckerherr in Görlitz; geboren 1741 am 13. Sept. zu Cölleda in Thüringen, wo sein Vater, gleiches Namens, der aus Ungarn stammte, K. S. Acciseinnehmer war. Sein Großvater hingegen war ein gebor-ner Edelmann, der um der Religion willen seine Güter in Ungarn verlassen und sich nach Sachsen begeben hatte. Nachdem sein Vater 1745 verstorben, kam unser U. mit seiner Mutter nach Dresden, und 1756 nach Görlitz, um die Buchdruckerkunst in der Fikelscherischen Offizin zu erlernen. Nach Vollendung seiner Lehrjahre konditionirte er in Dresden, Freyberg, Prag, in einigen Städten Italiens, Berlin, Sagan und Lauban, kam 1781 zu seinem Lehrherrn zurücke nach Görlitz, wurde dessen Schwiegersohn, bald darauf sein Kompagnon, und nach seines

Schwiegervaters Tode 1794 völliger Besitzer der Offizin, welche in guten Stande ist.

* **Urban**, (Johann Christoph) vieljähriger Kantor und Schulkollege am Gymnas. zu Görlitz, geb. 1671. am 30. Jan. zu Kuhna bey Görlitz, wo sein Vater . . . . . studirte in Görlitz und Leipzig, und war in seinen akademischen Jahren einer der ersten Urheber der Görlitz. teutschübenden poet. Gesellschaft, die unter der Direktion des Prof. Gottsched's den Namen der teutschen Gesellschaft erhielt. Er wurde 1698 Kantor und Schulkollege in Torgau, so wie 1715 in Görlitz, wurde 1740 in den Ruhestand versetzet, und starb 1756 am 19. Apr. als ein Greis von 86 Jahren. Er war ein großer Liebhaber der Dichtkunst und Schönschreiberey: Er machte sich daher ein Vergnügen, daß er allen denjenigen, deren Namen er erfahren konnte, aus den Anfangsbuchstaben ein Symbolum aufsetzte, selbiges durch einige teutsche Verse erläuterte, sauber abschrieb, und sie damit beehrte. Sein Sohn Christian Daniel wurde sein Nachfolger, und starb 1764 am 27. Febr.

§§ 1) Beschreibung der Frauenkirche; Görl. 1716. f.
2) Das Lied: Gott weiß die allerbeßten Wege — im Görlitz. Gesangbuche No. 691. gehöret ihm.

Vergl. Ge. Rothe's Abriß der Ehre des sel. Hrn Urban, angehängt seinem Leichen-Carmen; 1756. f. Ch. Knauths Gymn. Aug. p. 109. Dr. pol. Anz. 1756. XVIII. Ebd. 1764. XIII.

* **Urban**, (Johann George,) Doktor der Med. und zuletzt ausübender Arzt in Zittau, geb. 1726 am 30. Jan. zu Görlitz, wo sein Vater gleiches Namens Bürger und Tuchmachermeister war, — promovirte 1749 in Erfurt, und zog 1751 von Görlitz nach Zittau, wo er 1760 am 12. April starb.

§§ D. inaug. (praes. Herm. Paul Juch) de Lochiis; Erf. 1749. 4.

† **Usäus**, (Siegfried,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Kemnitz, dahin er 1661 berufen wurde, gebor. 1633 am 3. Febr. zu Sorau, wo sein Vater . . . . . im Predigtamte stund. Am Sonntage Reminiscere 1696, rührte ihn der Schlag auf der Kanzel, daß er nach etlichen Stunden im 64 Jahre starb. Sein Sohn M. Johann Christian Usäus wurde 1712 der erste Katechet in Löbau.

§§ Leichenpr. aus 1. Joh. 1, 7. auf den Schwedischen Obristen Johann Richwalden von Kämpffen auf Kemnitz, Bischdorf und Berthelsdorf; Bud. 1662. 4.

Vergl. (Glob. Seifert's) Beytr. zur OL. Presb. p. 15.

V.

† **Vateschield**, (George,) Pfarrer zu Cunewalde, geb. 1641 am 20. März zu Langenhagen in Hinterpommern, wo sein Vater, gleiches Namens, ein Bauersmann und Kirchenprovisor war, studirte auf den Schulen zu Collberg und Zittau, so wie auf der Universität zu Jena, wurde 1664 Pf. zu Triebhuß in Amte Treptaw in Pommern; hier brandte seine Pfarrwohnung 1676 ab, daher zog er in das eine Viertelmeile von seiner Parochie gelegene Städtchen Treptaw, um allda indessen zu wohnen: Wegen dieser Beschwerde legte er sein Amt nieder, und begab sich 1678 nach Guben, wo er einige Zeit privatisirte, und das zu seinem Glücke, denn 1679 am 6. Nov. entstund in der Stadt Treptaw ein grosser Brand, welcher die Hälfte der Stadt verzehrte, so daß er also, wenn er dort geblieben, zum andernmale abgebrannt wäre. — Er wurde darauf 1680 Pf. in C. wo er 1706 am 15. Febr. starb. In diesem seinem letzten Amte kaufte er 1695 zwey gefangene Türkinnen. Er war sehr gut mit den orientalischen Sprachen bekannt.

§§ Ruhm- und Dankrede bey der Leichenbestattung Fr. Doroth. geb. Labesen, des Caspar Schro-

ders Bürgermeisters in Treptaw Ehegenossin; Kollberg 1676. 4.

† Vechner, (Abraham,) Mag. der Phil. und Prorektor in Görlitz; geb. 1636 am 21. Dez. zu Sprottau, wo damals sein Vater, David Vechner, Rektor war, — wurde 1669 Konrektor und 1681 Prorektor in Görlitz, resignirte aber 1687, weil er durch den Star sein Gesichte verloren hatte, und starb 1704 am 12. Febr.

§§ Er vermehrte um ein groß Theil seines Vaters Breviarium German. Gorl. 1673. 12.

Vergl. Ch. Knauth's Gymn. Aug. p. 98 f.
Jöcher.

† Vechner, (David,) Rektor des Gymnas. und Pastor Primarius zu Görlitz; geb. 1594 am 13. März zu Freystadt, wo sein Vater, George V., (zuletzt Pastor zu Sprottau) damals im Predigtamte stund: Mit seinem Vater, als er nach Sprottau zog, kam er in daßige Schule, 1612 ins Gymnas. nach Görlitz, 1614 nach Frankfurt, und 1616 nach Wittenberg auf die Universität. Im Jahr 1617 wurde er Instruktor eines Grafen von Solms, mit dem er nach Heidelberg, Leiden, London u. s. w. reißte, und 1623 ins Vaterland zurück kam; darauf wurde er 1624 nach Beuthen als Professor der Logik vozirt, mußte aber bey der unverantwortlichen Reformation 1629 exuliren. Von itzt an hielt er sich 4 Jahr lang in Pohlen und Preussen auf, und machte zu Lissa, mit dem letzten Bischof der mährischen Brüder, dem berühmten J. A. Comenius vertraute Bekanntschaft und arbeitete mit an dessen Lehrschriften, bis er 1633 den Ruf zum Rektorate in Sprottau erhielt, so wie 1636 zum Rektorate in Görlitz, wo er als Duumvir nebst M. Martin Mollern 1637 am 19. August zur gemeinschaftlichen Direktion des Gymnas. installiret wurde. Wegen seiner Amtstreue beförderte man ihn allda 1643 zum Diakonate, so wie 1662 zum Primariate. Beide Ämter, das Rektorat und Primariat verwaltete er zusammen

bis 1666, da er erſteres, wegen Abnahme der Kräfte niederlegte, und das Kirchenamt allein behielt. Allein auch dieſes verwaltete er kaum noch 3 Jahr, als er nach einer halbjährigen Unpäßlichkeit 1669 am 15. Febr. unter dem Liedervers: So fahr ich hin zu Jeſu Chriſt — entſchief. Seine Leiche begleiteten 1354 Paar zum Grabe. Er war ein Mann von großer Gelehrſamkeit, der ſonderlich eine treffliche Lehrgabe beſaß.

§§ 1) Er half dem Joh. Am. Comenius an dem Orbe picto und andern Schriften.

2) De aſtruendo Comenianae Januae latinitatis Templo, Epiſtola; cum Proplasmate Liminis, Atrii, Odei, Adyti in titulo de igne; Lesnae Pol. 1636. 8.

3) Univerſae Germaniae Breviarium; Gorl. 1639. 12. Ed. II. 1645. Ed. III. auct. ab ejus filio Abrahamo; 1673.

4) Spyridion ſ. Sportella Textuum Dominicalium graecor. ſacra; et rudimenta Grammaticae graecae ſacrae; Gorl. 1647. 8.

5) Aenigmatum atque Logogriphorum ſylvula; Ib. 1652. 8.

6) Stichopoeia; Ib. . . . 8.

Vergl. Förſter's Analect. Freyſtad. p. 380 ff. Groſſers Merkw. IV. p. 125. Dietm DL. Pr. p. 197 ff. Ehrhardt's Schleſ. Presb. II. 584 f. Chr. Knauth's Gymnaſ. Aug. p. 93 ff. Jöcher. Ludovici Schulhiſt. I. 85. Singul. Luſat. II. 664 ff.

Vechner, (Johann,) ſiehe Fechner.

Venator ſiehe Jäger.

† Venediger. (Johann Wolfgang,) J. U. D. und (1660) Stadtſyndikus in Budiſſin, geb. 1626 am 11. Jul. zu Regensburg, wo ſein Vater, Adam V., J. U. L. und Advokat bey dem Kaiſerlichen Gerichte zu Linz, damals wohnte, wurde aber zu Nürnberg erzogen, dahin ſich ſein Vater gewendet hatte, (vergl. Will's Nürnb. Gel. Lexikon und Jocher,) ſtudirte und promo-

virte zu Strasburg, und ſtarb zu Budiſſin ehelos 1664 am 8. März.

§§ D. inaug. de legum abrogatione; Argentor. 1653. 4.

Vergl. Ch. Knauthii hiſtor. Syndicor. Luſat. Sup. p. 8. Wagneri Epitaph. Budiſſ. p. 53.

** Vetter, (Johann Chriſtoph,) Doktor der Medizin, ein Oberlauſitzer.

§§ D. inaug. de cholera; F. ad V. 1797. 8.

* Vietze, (David,) Oberpfarrer in Markliſſa, geboren 1614 am 10. Febr. zu Cratzaw in Böhmen, wo ſein Vater, Lorenz V., ein Bürger war, trieb ſeine Schulſtudien in Markliſſa, Lauban, Budiſſin, Halle und Zittau, ſo wie ſeine akademiſchen in Wittenberg: — wurde 1635 Paſtor zu Tſchiſchdorf in Schleſien, 1647 Diakon und Rektor, ſo wie 1662 Oberpfarrer in M., wo er 1682 am 7. Auguſt ſtarb, nachdem er mancherley Widerwärtigkeiten erduldet hatte, daher ſchreibt er an einem Orte: Davidico enim nomine Indignus, Davidica nunquam intellexiſſem, niſi Davidica paſſus eſſem. — Sein Symbolum war: Domino vivimus, Domino morimur.

§§ 1) Veritas preſſa non oppreſſa, die gedrückte aber nicht unterdrückte Wahrheit, der reinen evangeliſchen Kirche; L. 1666. 8. eine Kontroversſchrift wider D. Chr. Aug. Pfalzen Dechant in Friedland.
2) Zweyerley Religionsgrund; F. 1663. 12.
3) Eine dreyfache Catechismusprobe; F. 1664. 4. ll.
4) Eine Vorrede zu ſeines Schwiegerſohns Heinr. Rochs 1687. in 8. zu Torgau gedruckten Neuen Laußnitz. Böhm. und Schleſiſchen Chronica.

Vergl. Seine Perſonalien bey der ihm von Kaſp. Langen über Pſ. 18, 47. geh. Leichenpr. Zitt. 1685. 4. Dl. Nachl. 1770. p. 315 f. Leuſchneri Spicileg. XVIII. Jöcher, der aber nach obigen zu berichtigen iſt.

† **Vincentius**, (Peter,) Mag. der Phil. und Rektor in Görlitz, geb. zu Breslau 1519 am 26. April, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Goldberg, wo er Trotzschendorf's Schüler war, so wie seine akademischen in Wittenberg, wo er Luthers, Melanchtons und Bugenhagens Unterricht genoß, wurde 1540 allda Magister, 1541 Präzeptor der Lorenzschule in Nürnberg, 1543 Professor der Philosophie zu Greifswalde, 1552 Rektor zu Lübeck, 1557 Professor der Phil. zu Wittenberg, wo er das Rektorat der Akademie und auch das Dekanat seiner Fakultät einigemal verwaltete; 1565 erster Rektor in Görlitz (wo er die Schule in grossen Ruf brachte und seinen Schülern die verbesserte Dialektik lehrte;) und endlich 1569 Rektor und Prof. am Elisabethan in seiner Vaterstadt, (wo er theils durch die Verbesserung der Schulordnung, theils durch ein Stipendium für die studirende Jugend und ein ansehnliches Legat zur Professur der Historie, sich entschiedene Verdienste erwarb.) Von der Amtslast ermüdet, ließ er sich 1578 pro Emerito erklären, behielt aber seine Professur bey, bis er 1581 am 1. Okt. sein Leben beschloß, in einem Alter von 62 Jahren und 7 Monat. Zu seinem Symbolum führete er einen Palmbaum, mit der Unterschrift:

Pressa sub ingenti cen pondere palma virescit,
Sub cruce sic nostra est conspicienda Salus.

§§ 1) Oratio de cura recte loquendi; Viteb. 1557 habita, stehet in Scriptis publice propos. in Acad. Viteb. (Vit. 1559. 8.) III. 94 ff.

2) Oratio de vita Jo. Bugenhagii, Pomerani; Vit. 1558. 8. auch von M. C. F. Lämmel wieder edirt Hafn. 1706. 4. die in Melanchtons Select. Declamat (Argentor. 1567. 8.) Tom. III. p. 772 — 798. und in Bismarci Vitis Theologor. Hal. 1614. 4. zu lesen ist.

3) Drey latein. Programmen, die er 1558 als Dekan hat drucken lassen, und die man l. c. p. 799 — 809. findet.

4) Elegia gratulator. in nuptias D. Luc. Othmanni et Cath. Ribiſch; 1559. 4.
5) Verſchiedene lateiniſche Programmen und Anſchläge in den Scriptis publ. Viteb. (Vit. 1561. 8.) Tom. IV. 1560. 1561. (da er Rektor der Akademie war.)
6) Epigrammatum Phil. Melanchtonis Libb. VI. Vit. 1563. 8.
7) Orationes duae et Epigrammata quaedam de initiis novae Scholae Gorl. lb. 1565. 3.
8) Doctrina et Diſciplina Gymnaſ. Gorlic. 1566. 4. abgedruckt in Inſtitution. Litterat. (Thorun. 1588. 4.) Tom. III.
9) Er beſorgte den Druck und die Herausgabe verſchiedener Schulbücher für die Schule in Görlitz.
10) Der Stadt Breslau Schulordnung; Bresl. 1570. 4.
11) Elegia de incrementis et laudibus urbis Lubecae; in Reusneri Libro de vrbibus Germaniae p. 63 f.
12) Enchiridion latinitatis elegantioris in Philippica I. Ciceronis; . . .
13) Precatio pueritiae chriſtianae contra concilium Trident. . . .
14) Leges Gymnaſ. Wratislav. . . . . .

Vergl. J. H. von Seelen Athen. Lubecenſ. II. 9 und 42. Nic. Polii Hemerolog. Sileſiac. p. 143 und 373. Groſſer's Merkw. IV. 120. Ehrhardt's Schleſ. Presb. I. 97 f. Knauth's Gymnaſ. Aug. p. 39 f. Hanſi Schediasma de quibusdam claris Rectoribus alienigenis intra Luſatiam; Vratisl. 1709. 8. Ludovici Schulhiſt. I. 101 f. V. 310 ff. Letztere beide ſind nach obigen zu berichtigen.

* **Vitus**, (Zittavienſis) (auch Vitus Fayt,) ein berühmter Gelehrter und Tonkünſtler zu Böhmiſchbrod. Er war in Zittau 1501 im Dez. geboren, erhielt ſeine Erziehung und Bildung zu Prag, — wurde Lehrer an der Schule zu B. und zugleich Direktor der daſigen Kirchenmuſik. Er ſtarb 1551 am 24. Dez.

Vergl. Lauſ. MS. 1795. I. 277 ff.

* Vogel, (Auguſt,) ein lateiniſcher Dichter, der aus Zittau gebürtig war, in Budiſſin ſtudirte und ums Jahr 1596 lebte.

§§ Res Budiſſinenſes hoc eſt; Perſonarum primariarum in Budiſſinenſium ierarchiae eccleſiaſtico, ſcholaſtico ac politico vitae ſtatu deſcriptiones poeticae; Bud. 1596. 4.

* Vogel, (Chriſtian,) 1692 — 1698 Organiſt in Zittau an der Peter- und Paulkirche, woher er auch gebürtig war. Er ſtarb 1698 am 3. Aug.

Vergl. Carpz. Anal. l. 95.

† Vogel, (Chriſtoph,) Mag. der Phil. und Rektor in Zittau; geb. 1628 am 24. Okt. zu Noſſen, wo ſein Vater, M. Chriſtian V., Paſtor war, ſtudirte in Halle, Leipzig und Jena, wurde am letzteren Orte 1656 Magiſter, ſo wie 1662 Rektor in Zittau, wo er 1678 am 9. May ſtarb. Er war ein guter Mathematiker.

§§ 1) D. cosmographica de magnitutine telluris ad coelum comparatae; Jen. 1656. 4. (als Präſes.)
2) Einige Programmen.

Vergl. Carpz. Anal. III. 110. Groſſer's Merkw. IV. 131 f. Jöcher. J. C. Knauth's Alt-Zelliſche Chronik III. 247 ff. wo aber der Sterbetag zu berichtigen iſt.

† Vogel, (Johann.) Mag. der Phil. und Paſtor Prim. in Zittau, geb. 1536 zu Dresden, trieb ſeine Schulſtudien in der Schulpforte, ſo wie ſeine akademiſchen in Wittenberg und Leipzig, wo er auch promovirte; war von 1568 — 1570 Inſpector nocturnus auf der Landſchule zu Grimma, wurde 1574 Paſt. Prim. in Camenz, 1579 Pfarrer in Rothenburg, und 1581 Prediger in Zittau, mit dem Auftrage, in Verbindung mit Quinos die Frühpredigten wechſelsweiſe zu halten. Nach des Quinos Abſetzung gelangte er 1584 zum Primariate und ſtarb 1599 am 25. Okt. an der Peſt. Er wird als ein guter Poet und Redner beſchrieben.

§§ 1 a) Carmen in honorem Ge. Fabricii ao. 1569. librum rerum Miſnicar. Sigfridi Presbyteri Miſnenſ. Epitomae praemiſſum, publici juris facientis.

1 b) Pſalmorum poenitentialium periphraſis elegiaca; 1572.

2) Bericht von den alten Rieſen Hewnen; a. d. Franzöſ. des J. C. von Monſtrat überſetzt; Görlitz 1588. 4.

3) Hypotypoſis incendii Zittav. 1590. Es iſt eine Elegie.

4) Encomium art. typogr. Gorl. 1591.

5) Gemeine Beichte und Gebeth der Kirche Gottes zu Zittau — wider den Türken zu dieſen höchſtgefährlichen Zeiten in Andacht zu gebrauchen; Zittau 1594.

6) Terribilis et horrende eluvionis deſcriptio; Gorl. 1596. 4.

7) Acachum; Gorl. 1596. Carmen.

8) Latein. Grabſchrift auf den Buchdrucker Ambr. Fritſchen, findet man in Ch. Knauth's Annal. typogr. p. 42.

Vergl. Groſſer's Merkw. II. 63. Carpz. Anal. I. 108 f. III. 33. Dietm. Ol. Pr. p. 340 f. Jöcher. Urb. Gli. Hausdorf's Zitt. Kirch. und Reformat. Geſch. p. 205 ff.

** Vogel, (Johann,) Kandidat der Theol. geb. 1773 am 25. Jan. zu Gutta bey Budiſſin, wo ſein Vater, George V., ein Kramer war, ſtudirte in Budiſſin und Wittenberg. Er privatiſirt in ſeinem Geburtsorte.

§§ 1) * Er hat verſchiedene Paſſionspred. des Biſchof Loskiel's, des Biſchof Spangenberg's Kinderreden und Erinnerungen an die Kinder, ſo wie auch Thom. Wilkoks Honigtropfen ins Wend. überſ.

2) * Er hat auch eine Sammlung von evangeliſchen Liedern und Verſen, in welchen der rechte Weg zur ewigen Seligkeit, durch Jeſu Verdienſt gezeiget wird; in wendiſcher Sprache herausgegeben; Bud. 1797. 8.

r. Lauſ. MS. 1797. II. 715 ff.

* Vogel, (Jan oder Johann Auguſt,) Mag. der Phil. und Prof. Theol. in Leipzig; geb. 1578. am . . . zu Camenz, wo ſein Vater, M. Johann V., damals Paſtor Primar. war. Er ſtarb 1602. Der Prof. Müller giebt ihm in der unten angeführten Präfation das Lob: Vir, dum in vivis erat, aetate multis, ingenio paucis concedens; adeo, vt ſi diuturnior fuiſſet vita, habitura jam eſſet noſtra Lipſia, quem cum primis ſuis luminibus contenderet. Nititur hoc judicium meum non coecis affectibus, ſed rationibus veris juſtisque; — Er war ein ächter Ariſtotelicus.

§§ Ariſtoteles integre reſolutus ſ. κυκλοπαιδεία; L. 1626. 4. von D. Val. Hartung und Phil. Müller, Prof. publ. Mathef. ergänzt und fortgeſetzt.

Vergl. Singul. Luſat. II. 216 f. Jöcher; M. Hausdorf.s Zittauiſche Kirchen- und Reform. Geſch. p. 221.

** Vogel, (Johann George,) Paſtor Primar. an der Hauptkirche zu Muskau, und Superintendent der freyen Erb- und Standesherrſchaft zu Muskau, erſter Konſiſtorial-Aſſeſſor und General-Inſpektor der Schulen, Mitglied der Ök. Bienengeſellſchaft und (1779) der Ök. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, geb. 1739 am 12. Febr. zu Steindörfel, ſonſt Trebnitz genannt, ohnweit Budiſſin, wo ſein Vater, Johann Ernſt V., Schuhmachermeiſter war; ſtudirte in Görlitz u. Göttingen, wurde 1768 Mittagsprediger und Rektor in M. und gelangte allda 1776 zu obenerwähnten Ämtern.

§§ 1) Commentat. an bello plures, quam alia ratione e vita diſcedant homines? Bud. 1767. 4.
r. Götting. 1767. III. 936. Ök. Nachl. 1767. p. 355.

2) Empfindungen eines Chriſten bey dem Anblick einer ſchönen Gegend um Löbau und Kittlitz; Ebd. eod. 4.
r. Dresdn. gel. Anz. 1767. p. 579 f. Ök. Nachl. 1768. p. 27.

3) Versuch einer Schilderung von den natürlichen Schönheiten der Gegend bey Muskau; Ebd. 1769. 8.
r. OL. Nachl. 1769. p. 368. Lauf. Mz. 1769. p. 382.

4) Lebenslauf des Hrn Buchdruckers Ch. Schulze's in Budissin, bey dessen Epized.; Budissin 1769. 4.

5) Commentat. de celeri Israelitarum in Aegypto propagatione; Gorl. 1771. 4.
r. OL. Nachl. 1771. p. 297. Lauf. Mz. 1771. p. 272.

6) Beruhigung der Christen bey den traurigen Aussichten des 1772sten Jahres; eine Neujahrspr. Görl. 1772. 8.
r. OL. Nachl. 1772. p. 110. Lauf. Mz. 1772. p. 38.

7) Dankpredigt wegen der öffentl. Wohlthaten, die für hiesige Nothleidende eingegangen; eine Pred. am 12. Tr. Görlitz und Bud. 1772. 8.
r. OL. Nachl. 1772. p. 326. Lauf. Mz. 1772. p. 326.

8) Vorrede zu Schirach's Waldbienenzucht, nebst dessen Lebensbeschreibung und einer Abh. von der wilden Bienenzucht zu Muskau; Bresl. 1774. 8.
r. Götting. 1774. II. 404.

9) Leichenpredigt bey Beerdigung zweyer im Alaunbergwerke erstickten Arbeiter; Görl. 1777. 8.
r. Lauf. Mz. 1777. p. 400 ff.

10) Muskaus Lob- und Dankopfer; Pred. am Friedensfeste über Ps. 147, 12 — 14. Görl. 1779. 8.
r. Lauf. Mz. 1780. p. 122 f.

11) Der Clementinengang bey Muskau; Görl. 1784. 8.
r. Ebd. 1785. p. 19.

12) Beantwortung der in dem 5ten Stück der OL. Nachl. p. 72 aufgeworfenen Frage, ein Manuskript betreffend, welches den Titel

führt: Neue reformation Ordnung und recht des Landes und khonigreichs Behem aus behemischer in die deutßsche Sprache trantßferirt Anno 1571. in der Ök. Nachl. 1766. p. 149 ff.

13) Gedanken über die Geburt des Erlösers: in der Ök. Nachl. 1767. p. 2 ff.

14) Antwort auf die in dem 17ten St. der Nachl. p. 271. aufgeworfene Anfrage und Nachricht, des sich unterschriebenen M. Hereunius von dem leuchtenden Kirchthurmknopf zu Kotitz; Ebd. p. 298 ff.

15) Vom Korn-Caffee; ein Sendschreiben; Ebd. 1768. p. 90 ff.

16) Sendschreiben an den Pastor Joh. Glo. Wilhelmi, von der Weyselzeugung; Ebd. 1769. p. 349 ff. Ebd. 1770. p. 9 ff.

17) Nachricht von der Muskauischen Zeidlergeschaft; in dem Lauf. Mz. 1769. p. 312 ff.

18) Schreiben an den Herrn P. Wilhelmi, die französischen Aufschriften auf deutschen Briefen betreffend; Ebd. 1771. p. 242 ff. 249 ff.

19) Recension eines MSt. so als ein Nachtrag zu der Lebensgeschichte des Bürgerm. Gf. Hermann's in Löbau anzusehen; Ebd. 1772. p. 283 ff.

20) Schreiben an den Pastor Wilhelmi, die Versuche mit dem Gefrieren des Queckfilbers betr. Ebd. 1776. p. 86 f.

21) Rede von dem Feuer der Bemühungen einer Gesellschaft, die durch hohe Landesherrliche Gnadenbelohnungen aufgemuntert wird; in den Abh. und Erfahrungen der Ök. ökonom. Bienengesellschaft; II, 214 ff.

22) Des Herrn M. J. J. Blassiere Einleitung zu der entdeckten neuern natürl. Geschichte der Bienenkönigin: a. d. Franzöf. in den gemeinnütz. Arbeit. der Ök. Bienengesellsch. I. 21 ff. auch in Schirachs Waldbienenzucht; 2. XIV. 160 ff.

23) Von der wilden Bienenzucht und Zeidlergesellschaft in Muskau; Ebd. p. 175 ff.

24) Abh. von thönernen Röhren; in den Leipz. ökonom. Anz. 1798.

25) Nachr. von Zween merkwürdigen Donnerschlägen in der Herrschaft Muskau; in den Öl. Provinzbl. I. 66 ff.
26) Über die Volksvermehrung in der Standesherrschaft Muskau; — in der Laus. MS. 1793. I. 118 ff. 129 ff.
27) Kurze Nachricht von dem auf dem Alaunwerke zu Muskau in Öl. gefertigten Glauberſalze; Ebd. 1794. II. 22 ff.
28) Rezensionen z. B. in der Öl. Nachl. 1766. p. 52 und 123. Ebd. 1767. p. 10 und 141. Ebd. 1768. p. 114 und 139.

Vergl. Öl. Nachl. 1768. p. 309 ff. Laus. Mz. 1768. p. 299 ff. Ebd. 1771. p. 14. Ebd. 1776. p. 265. Weiß; — Hamberger II. N. 1. Meusel III. IV. N. 1. 2. und Vte Ausg. Bernoulli's Samml kleiner Reisebeschreib. XIV. 388. Lesken's Reisen durch Sachsen. . . . .

? Vogel, (Sigismund,) vermuthlich ein Laubaner.

§§ Annales Laubanenſes; handschriftlich.

** Voigt, (Christian Friedrich Traugott,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Tharand bey Dresden, geb. 1770 am 16. May zu Camenz, wo sein Vater, M. Johann Friedrich V., Rektor war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1791 allda Magister wie auch Nachmittagsprediger in der Universitätskirche und 1799 Pf. in T.

§§ 1) Leopolds des Allgeliebten Todtenfeyer. Er. des Prinzen Anton von Sachsen Durchl. preiswürdigen Gemalin Marien Thereſie unterthänigst zugeeignet; L. 1792. gr. 8.
r. Leipz. 92. Beyl. 52.

2) * Radegund von Thüringen; Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach einer vaterländischen Geschichte frey bearbeitet; Berl. 1792. 8. (nennt sich unter der Vorrede Friedrich Voigt.)
r. ALZ. 93. III. 246 ff. NadB. 3. II. 353.

3) * Der Fürst, als Mensch; Schauspiel in 3 Aufzügen; Halberstadt 1792. 8.

4) Morus; ein Beytrag zur Charakterzeichnung des unsterblichen Mannes; L. eod. 8.
r. NadB. 7. l. 232 ff. Leipz. 92. IV. 814. Seilers Betr. 93. II. 195 ff.

5) * Leidenschaft und Pflicht; ein dramatisches Familiengemälde in 5 Aufzügen, vom Verf. des Trauerspiels Radegund von Thüringen; ebd. 1793. gr. 8.
r. NadB. 9. II. 484.

6) * D. S. F. N. Morus akademische Vorlesungen über die theol. Moral nach seinem Tode herausgegeben und mit einem Vorbericht begleitet von . . . 1793 — 95. III. gr. 8.
r. siehe bey Morus II. 640.

7) * Athelin von Brutthow oder der Kreuzzug; ein historischer Roman; ebd. 1794. 8.
r. ALZ. 97. II. 650 ff.

8) Die Gärten; ein Lehrgedicht in vier Gesängen, nach de Lille, mit K. ebend. 1796. 8.

9) Reden an das Volk über Stellen der Schrift zur Beförderung der ächten Religiosität; ebd. 1797. 8.

10) Auftritte aus dem Jugendalter, oder Kinderidyllen zur Bildung des moralischen Charakters junger Menschen; ebd. 1797. 8.

11) * Triumph des teutschen Witzes in einer Sammlung der stechendsten Sinngedichte und witzigsten Einfälle teutscher Köpfe; ebd. 1798. 99. II. 12. auf dem Titel des 1ten Bändchen steht sein Name. Vom 1sten Bändchen erschien 1800 eine neue vermehrte Ausgabe, als Kalender aufs Jahr 1800.
r. Goth. 98. p. 729.

12) Lieder für das Herz, zur Beförderung eines edlen Genusses in der Einsamkeit und Gesellschaft; ebd. 1799. 8.
r. NadB. 57. l. 71 f.

13) Die Überschwemmungen. Ein beschreibendes Gedicht durch einen edlen Charakterzug Friedrich Augusts zu Sachsen veranlaßt — L. 1799. gr. 8.

14) Abſchiedspred. am 9. Trin. in Leipzig; Ebd. 1799. 8.
15) Antrittspred. am 13. Trin. in Tharand; D. eod. 8.
16) Die Religion; ein Gedicht im Lauſ. Mz. 1790. p. 261 ff. 285 ff.
17) An die Unſchuld; — ein Gedicht in der teutſchen Monatsſchrift 1798. Mon. May. p. 39 — 42.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1791. p. 25 f. Mouſel IVte Ausg. N. 5. Vte Ausgabe.

• **Voigt**, (Chriſtian Traugott,) Mag. der Phil. Privatdozent in Leipzig, geb. 1745 am 31. Jan. zu Gruna bey Görlitz, (wo ſein Vater, Gottfried V., über 52 Jahr als Schulmeiſter und Organiſt diente und 1776 am 1. März ſtarb,) ſtudirte in Görlitz und Leipzig, wo er allda 11 Jahre lang des D. Erneſti's Famulus war, promovirte auch 1775, und habilitirte ſich 1782. Seit 1779 fing er an zu ſiechen und begab ſich deswegen auf Anrathen ſeiner Ärzte ins Vaterland und zwar zu ſeinem Bruder den Paſt. C. G. Voigt in Volkersdorf, wo er 1783 am 25. März ſtarb.

§§ 1) D. Vnde populi a judaica religione alieni, ſcientiam rerum divinarum, in primis opinionem de immortalitate animi arripuerint? L. 1778. gr. 8.
r. Lauſ. Mz. 1778. p. 363 ff.
2) D. (Rſp. Cph. Wolf,) de eo, quod antiquiſſimi poetae hiſtorici et philoſophi ad eloquentiam eſſingendam contulerint; L. 1782. gr. 4.
r. Ebd. 1782. p. 222 ff.

Vergl. Lauſ. Mz. 1776. p. 85. und ebd. 1783. p. 125 ff.

• **Voigt**, (Johann Chriſtian,) Ein Theologe der aus Görlitz gebürtig war und ums Jahr 1732 lebte.

§§ Licht der Natur oder Anweiſung zur natürlichen Gottesgelahrheit; Budiſſin 1732. 8.

† **Voigt**, (Johann Friedrich,) Mag. der Phil. und Rektor der Schule in Camenz, geb. 1714 am 8. Dez. zu Frankenſtein im Meisniſchen Erzgebürge, wo ſein

Vater gleiches Namens Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Freyberg und auf der Fürstenschule zu Meissen, so wie seine akademischen in Leipzig, war Hauslehrer eines Dänischen Grafen von Ahlenfeld und bey dem Herrn Geheim. Kriegsrath von Schönberg auf Weicha, wurde 1743 Vter Schulkollege an dem Lyzeum in Camenz, bald darauf Konrektor und 1745 Rektor. Er starb, von allen die ihn kannten geschätzt und geliebt, 1771 am 2. Febr. Er schrieb einen körnigten und netten Vers und war ein sehr thätiger und geschickter Schulmann, der durch anhaltenden Fleis, die Schule sehr in Aufnahme brachte, so daß sie zu seiner Zeit ausserordentlich stark war, und sehr von Fremden und Reichen besucht wurde.

§§ 1) Pr. Warum unstudirte zuweilen mehr Verstand zu besitzen scheinen, als Gelehrte? D. 1747. f.

2) Pr. Warum der sonst gewöhnliche Gregorius-Aufzug eingestellet geblieben? Ebd. eod. f.

3) Pr. Von der Selbsterkenntnis; Ebd. 1748. f.

4) Cunabula monasterii Cament. Fridericost. 1749. f.

5) Trauerode bey dem Absterben des Bürgerm. und Scholarchen Ch. Glob Lessing's 1755. f.

6) Pr. Geschichte der Camenzischen Raths-Bibliothek; bey Gelegenheit der feyerl. Einweihung derselben; D. 1754. 4. abgedruckt in Biedermann's Alt und Neuen von Schulsachen VIII. 196 ff. nebst 2 Fortf. ebd. 1755. 56. 4.
r. Dl. Arb. V. 461 f.

7) Pr. zur gottgeheiligten Jubelfeyer des 200-jährigen Religionsfriedens; Ebd. eod. 4. Man hat dieses Progr. als die 3te Fortsetz. der Bibliothek-Gesch. anzusehen.
r. in Dietmanns Zion im Feyerkleide p. 59 ff.

8 a) Pr. zu einigen höchsterbaulichen Lustspielen; Ebd. eod. f.

8 b) Gedicht, als Jo. Fr. Haugke das drittemal das Stadtregiment übernahm; D. 1755. f.

9) Epithalamium nuptiis Wolf Chr. a Schönberg et Wilhelm. Sophiae Chriſtianae a Broitzen; lb. 1756. eine latein. Sapphiſche Ode.

10) Eine dergl. auf die Bürgermeiſterwahl Karl Glo. Büſchel's; Ebd. 1756. f.

11) Desgl. auf die Wahl M Mich. Conradi aus Lauban zum Subſtituten des Wendiſchen Pfarrers und Diakons zu Camenz Eph. Schmieders; Ebd. 1757. f.

12) Pr. Quam ſortem ſapientia divina graſſante bello ferali Lyceo dederit Camentienſi; lb. 1763. 4. Man kann dieſes als die 4te Fortſ. von der Bibliothek-Geſchichte anſehen.

r. Dr. pol. Anz. 64. ll.

12) Eine latein. Elegie ſ. t. Piis manibus — Jo. Ge. Neumanni Archidiac. eccl. Camenc. d. XIV. Nov. 1764 pie defuncti; mit einigen Lebensumſtänden begleitet; Bud. 1764. f.

14) Pr. zur Gedächtnisfeier des Kurf. Fr. Chriſtian; D. 1764. 4. Es enthält eine Betr. über einige Sächſ. Landesherren, welche den Namen Friedrich geführet.

r. Dr. pol. Anz. 64. XII.

15) *. Schreiben eines Freundes aus der Oberlauſitz an einen Freund im Meißniſchen, von Beſetzung der Pfarrſtellen nach Willkühr des gemeinen Volks; 1764. 4. bey Gelegenheit der Schönbachiſchen Händel in Camenz.

16) Pr. Von Erzeugung der Wohlthaten; ſ. l. 1766. 4.

r. Dl. Nachl. 1766. p. 181 f.

17) Pr. de modeſtia reliquarum virtutum omnium comite; D. 1767. 4.

r. Dl. Nachl. 1768. p. 68.

18) Primae Lineolae Vitae a Jo. Godofr. Leſſingio ſacerdote primario actae; Camit. 1768. 4.

r. Ebd. 1768. p. 301 ff.

19) Pr. Nachr. von etlichen Huldigungen in Camenz; D. 1769. 4.

r. Lauſ. Mz. 1769. p. 349 f.

20) Pr. Ob die Stimme des Volks, Gottes Stimme sey? Ebd. eod. Man kann dieses Pr. als die 5te Fortf. von der Bibliothek-Gesch. zu Camenz ansehen.

r. Ebd. 1769. p. 122 ff.

21) Pr. Geschichte des Schloßberges in Camenz; D. 1769. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1771. p. 92 ff.

† **Voigt**, (Karl Gottfried,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Tauchritz, geb. 1737 am 31. Aug. zu Herzberg im Kurkreise, wo sein Vater, Gottfried V., dritter Schulkollege und Organist war, studirte in Lucca und in Leipzig, war einige Jahre Hauslehrer, wurde 1767 Diakon in Linda und 1778 Pf. in T. wo er 1801 am 5. Febr. starb. Er war ein erbaulicher Prediger, der mit Nutzen am Evangelio arbeitete.

§§ Freuden eines evangelischen Lehrers in seinem Amte; abgedruckt in der auf ihn von Glo. Seiferten Pf. in Kemnitz gefertigten Denkschrift; Görlitz 1801. 4.

Vergl. die itzt angeführte Denkschrift.

? **Volckard**, (Adrian Gottlieb,) Chirurgus zu Halbau; der ums Jahr 1735 lebte.

§§ Reisen und Schiffarth die er unternommen und vollbracht; L. und Bud. 1735. 8.

* **Volckelt**, (Johann Gottlieb,) Mag. der Phil. und der vereinigten königl. und Stadtschulen in Liegnitz Konrektor, und (1752) der königl. teutschen Gesellschaft zu Konigsberg, so wie auch der Naturforschenden zu Halle, Mitglied; geb. 1721 am 30. Nov. zu Lauban, wo sein Vater, Michael V. . . . . war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde allda 1746 Magister und hielt Privatvorlesungen über Thümmigs Logik und Metaphysik, war einige Zeit Hauslehrer in Schlesien und gelangte 1751 zu obenerwähnten Schulamte. — Er starb 1795 am 12. Jan.

§§ 1) Der Zeitvertreiber, eine moral. Wochenschrift: L. 1745. 8.

2) D. de cura Principis circa oblectamenta publica; lb. 1746. 4. als Praeſes, Rſp. Joh. Gf. Bornmann.
r. Lauſ. Mz. 1772. p. 206. Not.

3) Leipziger akademiſche Merkwürdigkeiten; Ebd. 1748. 4. IV. Stücke.

4) Pr. Von einigen Regeln der theatraliſchen Dichtkunſt, nach dem Grundriſſe des Ariſtoteles, mit Erläuterungen aus dem Horaz und Boileau; Liegnitz 1755. f. abgedruckt in Biedermanns Alt und Neuen von Schulſachen VIII. 116. ff.

5) Pr. Von Vereinigung der Fürſtl. mit der Stadtſchule zu Liegnitz; Ebd. 1758. f.

6) Beyträge zur moraliſchen Wochenſchrift: Der Freund betitelt; Liegnitz 1761. 8. ſeine Aufſ. ſind mit V. bezeichnet.

7) Kurze Anweiſung zur teutſchen Verskunſt; Ebd. eod. 8.

8) Pr. Von Einrichtung einer guten Schule; Liegnitz 1762. f.

9) Pr. Vom Nutzen und Ergötzen der theatral. Dichtkunſt; Ebd. 1765. f.

10) Pr. Vom Anſehn rechtmäſſiger Schauſpiele bey den Alten und Neuern; Ebd. 1768. f.

11) Ausführliche Nachricht von der Tartariſchen Schlacht, welche 1241 bey Wahlſtadt vorgefallen iſt; Liegnitz 1770. 4.

12) Pr. von den ehemaligen Goldbergwerken Schleſiens; Ebd. 1771. f.
r. Lauſ. Mz. 1771. p. 109 f.

13) Hiſtoriſche Mineralogie, oder Beſchreibung der Mineralien, und Anzeigung der Örter, wo ſie gefunden worden; Breslau und L. 1774. 8.

14) Kurze Erdbeſchreibung zum Gebrauch der Landcharten; Breslau und L. 1775. 8. Neue vermehrte und mit Reg. verſehene Aufl. 1791. die Zuſätze ſind auch für die Beſitzer der erſten Ausg. beſonders gedruckt.

15) Geſammelte Nachrichten von Schleſiſchen Bergwerken; Bresl. und L. 1775. 8. dedic. Friedrich dem Einzigen, welcher dem Verf.

in einem eigenhändig unterzeichneten Schreiben seine Zufriedenheit bezeugte; s. Lauf. Mz. 1792. p. 241.

16) Nachr. von Schles. Mineralien; Ebd. 1775. 8.

17) Pr. Vom Silber, seinen Erzen, und den Örtern, wo es in Schlesien gefunden wird; Liegnitz 1780. f.

18) Pr. Vom Kupfer, seinen Erzen, und den Örtern, wo es in Schlesien gefunden wird; Ebd. 1783. f.

r. Lauf. Mz. 1783. p. 59 f.

19) Pr. Vom Zinn, seinen Erzen, und den Örtern, wo es in Schlesien gefunden wird; Ebd. 1786. f.

20) Pr. Vom Bley, seinen Erzen, und den Örtern, wo es in Schlesien gefunden wird; Ebd. 1789. f.

21) Bemerkungen und Erfahrungen in Rücksicht der Mittel zur Verminderung und Tilgung der Baumraupen; L. 1791. 8.

22) Beschreibung der Stadt Liegnitz in Schlesien; in Fabris Beyträgen zur Geographie; Bd. I. St. 1. (1793.)

23) Pr. Vom Eisen, seinen Erzen, und den Örtern, wo es in Schlesien gefunden wird; Ebd. 1792. f.

24) Er übersetzte aus dem französ. fast den 3ten Theil von Martinieres Wörterbuche, der bey der teutschen weitläuftigern Ausgabe zum Grunde geleget wurde.

Vergl. Streits Verzeichnis der Schles. Schriftsteller p. 143 ff. Ehrh. Schles. Presb. IV. 316 ff. Meusel IIIte und IVte Ausg. N. 2. 4. 5.

* **Vopelius.** (Gottfried,) Kantor zu St. Nicolai in Leipzig, geb. 1645 am 28. Jan. zu Herwigsdorf bey Zittau, wo sein Vater, Christoph V., Pfarrer war; — gelangte zu der erwähnten Funktion 1675 und starb 1715 am 3. Febr. Er schrieb eine sehr schöne Hand.

§§ Er edirte das Leipziger Gesangbuch mit Chorälen, mit D. Geo. Möbii Vorrede; L. 1682. gr. 8.

Vergl. G. T. Eckarth's Beschr. des Dorfes Hermigsdorf l. p. 82. Carpz. Anal. III. 136.

* Vopelius, (Johann Tobias,) zuletzt Pfarrer zu Lodersleben bey Querfurt, geb. 1676 am 31. May zu Zittau, wo sein Vater, Tobias V., ein Bildhauer war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1703 VIIIter Schulkollege in seiner Vaterstadt und 1704 Pf. in L., wo er 1721 starb.

§§ D. (praes. Jo. Ch. Schwedler) de naturali hominis oeconomia, L. 1697. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 117 und 125. Dietm. Meißn. Pr. III. 782 f.

* Vorberg, (George Sigismund,) ein Juriste, wie auch Protonotar und Oberkämmerer in Budissin, geb. zu Lauban 1624 am 27. Jan.; studirte zu Wittenberg und Strasburg, wurde 1652 Protonotar, 1660 Oberkämmerer, und starb 1669 am 5. Dez. Er war ein guter Poete und hatte das Lob, daß er in keinem einigen Gedichte der heidnischen Götzen gedacht habe; Er hat sowohl teutsche als lateinische Gedichte geliefert, und soll wie Canstein in Speners Lebenslaufe (Halle 1740. 8.) p. 45 f. anmerket, dem sel. Spener mit seinen Versen manche gute Anleitung gegeben haben.

§§ 1) Dominica Jubilate Laubae admodum infausta: Bud. 1659 4.

2) Es werden ihm drey Lieder, die man in verschiedenen Gesangbüchern z. B. in Berlinischen 1708, findet, zugeschrieben:

a) Also hat Gott die Welt, geliebt daß Er ihr seinen Jesum giebt; —

b) Ich Erde was erkühn ich mich — im Lauban. Gesangb. No. 1205.

* Dieses Lied liebte der sel. Spener gar sehr, und brauchte es bey Sterbenden, wünschte auch, daß er in seinen letzten Stunden möchte daran erinnert werden.

c) Ist meine Wallfarth nun vollbracht —

Vergl. Wetzel's Hymnop. III. 346 f. Wagneri Epitaph. Budiss. p. 61 f.

W.

Wäntscher siehe Wantscher.

† Wässerich oder Wobitschka, (Johann Christoph,) Mag. der Phil. und Böhmischer Prediger in Zittau, dahin er 1743 berufen wurde, geb. 1714 am 5. Dez. zu Dresden, wo sein Vater ein Gärtner war, studirte in Dresden und Wittenberg; — Er starb 1789 am 10. Jan.

§§ D. Hofmanns Erläuterung der Beichtfragen Luthers; Böhmisch; 1746. 8.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 309 f. Lauf. M. 1789, p. 44.

† Wagner, (Andreas,) Amtmann zu Reibersdorf und Seidenberg, geb. 1624 am 29. Nov. zu Engelmannsbrunn in Österreich, wo sein Vater, Matthäus W., ein Fleischhauer war; Nach vielen Fatalitäten unter den Soldaten, kam er endlich 1664 als Auditeur unter das Regiment Hanns Nicl. v. Nostitz. Unter solchem ward er mit dem Obristlieutenant desselben, Otto Freyherrn von Nostitz bekannt, der ihn anfangs zu seinem Sekretar und 1667 zu seinem Amtmann über die Herrschaft Seidenberg machte. Im Jahr 1675 nahm er freywillig wieder seinen Abschied und begab sich nach Zittau, um allda sein Leben zu beschliessen.

§§ Er hat seine wunderlichen Schicksale in einem ziemlich starken Bande beschrieben.

Vergl. Klos Seidenb. Nachr. p. 77.

* Wagner, (Christian,) Mag. der Phil. und Archidiakon in Zittau, geb. zu Bärnsdorf bey Dresden, wo sein Vater, George W., Pfarrer war, wurde anfänglich Hülfsprediger des Pastor Cranigfeld's in Altdresden, 1592 Pf. zu Rumburg in Böhmen, 1595 zu Oppach und endlich 1604 Diakon, so wie 1608 Archidiakon in Zittau, wo er 1615 am 19. Jul. starb in einem Alter von 50. Jahren.

§§ 1) Unterricht vom ewigen Leben; 1594.
2) Leichenpr. über 2. Cor. 5, 8. auf Christoph Resen, Bürger in Zittau; Bud. 1609. 4.
3) Leichenpr. über Apoc. 14, 13. auf M. Procop. Naso, Bürgerm. in Zittau; Görl. 1609. 4.
4) Nothwendiger Unterricht, wie man sich in Sterbensläuften verhalten soll; Ebd. 1611. 8.
5) Leichenpr. auf Johann Rodex, Bürger und Raths-Verwandten in Zittau; Ebd. 1614. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 125. Dietm. OL. Pr. p. 372.

* **Wagner**, (Elias,) P. L. C. und Pfarrer zu Waldau, geb. 1624 am 27. Okt. zu Lauban, wo sein Vater, Jacob W., Bürger und Sattler war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und Halle, so wie seine akademischen in Strasburg und Leipzig; wurde anfänglich 1648 Hülfsprediger und 1653 wirklicher Pfarrer in W., wo er 1676 am 29. August starb. E war ein guter Mathematiker und Astronom.

§§ 1) Cometa vespertinus prodigiosus ao. 1652. Görlitz 1653. 4.
2) Calendaria von 1654 — 1670.
3) Betr. menschlicher Schreck- und Trauerfälle; Leichenpr. aus Ps 130, 1 — 4. auf Ernst von Gersdorf und Mückenhayn auf Siegersdorf und Waldau; Breslau 1656. 4.
4) Chronicon Lusaticum: handschriftlich; welches aber verlohren gegangen; vergl. Hoffmanni S. R. L. I. 301.

Vergl. Seine Personal. bey der ihm von Ksp. Exnern geh. Leichenpr. Jöcher.

* **Wagner**, (Johann,) J. U. C. geb. 1649 am 11. April zu Camenz, wo sein Vater, George W., ein Müller in der klösterl. Hospital-Mühle war. — Er starb . . . .

§§ D. de virtutibus M. Alexandri potioribus; Vit. 1670. 4.

* **Wagner**, (Johann Christoph,) Schulkollege in Budissin, gebürtig aus Pulsnitz. Er starb 1701.

Er war ein vortreflicher Linguiſte, ſonderlich in den Orientaliſchen Sprachen.

§§ 1) * Epitaphia Budiſſinenſia; Bud. 1696. 8.
2) Budiſſiniſche Grab- und Gedächtnismahle: Bud. 1697. 8.
3) Imitationes über des Curtius 10 Bücher; D. 1700. 8.
4) Chronicon Luſat.; handſchriftlich.

* Wagner, (Julius Äneas,) anfänglich Kantor, nachgehends Notarius und Bürgermeiſter zu Lauban, in der Mitte des 17ten Jahrhunderts. Ein gelehrter Mann.

§§ Ein wichtiges hiſtoriſches Werk, ſonderlich die Lauſ. Regiments Verfaſſung betreffend; handſchriftlich.

Vergl. Groſſers Merkw. in der Vorr. Hausdorf's Encomia Conſul. p. 70.

* Wagner, (Traugott Dietrich,) Doktor der Med. und Stadtphyſikus in Camenz von 1732 — 1760.

§§ Der gründlich unterrichtete Hausarzt in der Peſt; Camenz, 1714. 4.

** Wahren, (Friedrich Gottlieb,) (1781) Oberamtsadvokat zu Budiſſin und (1791) Mitglied der Ök. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften; geb. 17 . . am zu Budiſſin, wo ſein Vater . . . . ſtudirte

§§ 1) Merkwürdige Entſtehung eines Brunnens im Jahr 1754. in der Lauſ. MS. 1794. I. 349 ff.
2) Beſchreibung einer Waſchmaſchine; Ebd. 1800 II. 436 ff.

* Walde oder Sylvanus, (Ehrenfried,) Pfarrer zu Berthelsdorf bey Herrnhut, wo er auch dem daſigen Pfarrer, Barthel W., geboren wurde. Er war anfänglich von 1619 an Pf. in Herwigsdorf bey Löbau und wurde 1627 ſeines Vaters Amtsnachfolger in B. wo er 1633 ſtarb.

§§ Leichenpr. auf Balth. von Gersdorf, auf Berthelsdorf und Heuſcheune; 1627.

Vergl. (Glo. Seifert's) Beytr. zur OL. Presb. p. 7. und die Zusätze dazu.

* **Walde**, (Michael Johann,) Kanonikus und Kantor im Dom-Stifte St. Petri zu Budissin; geb. 1721 am 21. Sept. zu Tscharnitz; — wurde 1735 von seinen Ältern nach Krommau in Böhmen aufs Gymnasium geschickt, bezog 1741 die Universität zu Prag, wurde aber bald der Kriegsunruhen wegen veranlaßt, diese Stadt wieder zu verlassen. Er reiste nach Olmütz und widmete sich daselbst den philosophischen und theologischen Wissenschaften. Nach geschlossenen Frieden kam derselbe nach Prag zurück und beschloß daselbst sein theol. Studium. Im J. 1748 kehrte er in sein Vaterland zurück und konditionirte einige Zeit bey dem Freyhern D' Byrn auf Nieder-Kosel, bis er in der Wendischen Kirche zu Budissin als Festtagsprediger und Kaplan angestellet wurde. Anno 1761 wurde er Pfarrer zu Radibor und 1775 Kanonikus, und predigte zugleich als Festtagsprediger in der Domkirche, so wie 1777 Scholastikus und Sonntagsprediger, und endlich 1778 Kantor. Er starb 1794 am 14. Okt.

§§ 1 a) Ein Wendisches Gebetbuch für die Gemeine zu Radibor; Budissin 1770. 8.
1 b) Ein neues katholisches Gebetbuch; Wendisch; Bud. 1785. 8.
2) Ein sehr vermehrtes und verbessertes katholisches Gesangb. Wendisch; Ebd. 1787. 8.
3) Eine neue Wendische Übers. des Evangelien- und Epistelnbuches; handschriftlich.
4) Eine wendische Übersetzung des ascet. Büchleins: Der Kreuzweg Christi, der vierzehen Stationen zu Jerusalem; handschriftlich.
5) Eine wendische Sprachlehre; handschriftlich.
6) Ein wendischer Unterricht für die Hochzeitbitter; handschriftlich.
7) Er arbeitete auch an einer Bibelübers. für die katholischen Serben.

Vergl. Lauf. MS. 1794. II. 337. Ebd. 1797. II. 495 ff.

† Walter, (Gottlieb Eberhard,) Pfarrer zu Küpper, geb. 1721 am 22. Okt. zu Meinsen in der Grafschaft Schaumburg, wo sein Vater, Johann Heinrich W., Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Bückeburg und Minden, so wie seine akademischen in Halle, wurde 1743 Kollaborator zu Peterswaldau in Schlesien, 1745 Pf. an der Schles. Grenzkirche zu Panthen, (wo er in verschiedene Streitigkeiten verwickelt wurde, die endlich 1758 seine Resignation veranlaßten,) und 1758 Pf. zu Küpper. Hier machte im Anfange die Gemeine, die seines Vortrags nicht so bald gewohnt werden konnte, ihm verschiedene lose Händel; wozu noch kam, daß ihn 1759 der benachbarte Pfarrer und rüstige Polemiker-Schütze in Wendischossig, in seinem Herrnhuthianismus in temeritate und in seinem Herrnhuthianismus in cursu sehr hart angrif, und ihn verdächtiger und irriger Lehren beschuldigte. Indessen wurden durch Dazwischenkunft des Kirchen-Patrons die unruhigen Gemüther bedeutet und zur Ruhe gebracht. — Er starb 1796 am 10. May, nachdem er 1793 war in einen ehrenvollen Ruhestand versetzt worden.

§§ 1) Die dreyssigjährige Stille unsers Heilandes auf Erden; Jauer 1757. 2te Aufl. W. 1759. 8. 3te Aufl. F. und L. 1764. 8. 4te Aufl. Bud. 1782. 8.

2) Das gewaltige Zeugnis des heil. Geistes und derer von ihm ausgerüsteten Zeugen von Jesu; Jauer 1759. 8.

r. Dresdn. gel. Anz. 59. p. 239.

3) Der lebendige am ersten Ostertage; eine Pred. über das Ev.; Ebd. 1759. 8.

4) Das strafbare Verhalten solcher Zuhörer, welche nach dem Urtheile des Heilandes übel hören; Görl. 1759. 8. eine Vertheidigung gegen M. Schützen.

5) Edle Früchte aus des Heilands Garten, oder auserlesene Zeugnisse von der Hauptsache im evangelischen Christenthume, aus den symbolischen Büchern unserer evangelischlutherischen Kirche gesammlet; L. und Görl. 1761. 8.

6) Die den Sündern höchsterfreuliche Nachricht von der Ankunft ihres Heilandes in der Welt; Jauer 1767. 8.
7) Predigt vom Zuge des heil. Geistes. . .
8) Trostschrift an seinen Schwager, Joh. Ch. Schrickel, bey dem Ableben seiner Gattin, Christiane Maximil. geb. Straphinin, von der nun geniessenden Seligkeit der Vollendeten; Görl. 1771. f. bey den Epized.
9) Jesus Christus, der gekreuzigte Herr der Herrlichkeit; Görl. 1782. 8.
r. Lauf. Mz. 1782. p. 265.
10) Der Weg zur ewigen Seligkeit, aus den symbolischen Büchern unserer evangelischlutherischen Kirche gezeigt; Jauer 1784. 8.
11) Visitationspred. am 1sten Bußtage 1786, aus Jes. 44, 21. 22.; Görl. 1786. 8.
r. Lauf. Mz. 1786. Vorr. VI. f.

Vergl. Weiß; — Meusel III. IV. V. Lauf. MS. 1796. I. 366.

* **Walther**, (Johann,) Pfarrer in Langenau, gebürtig von Görlitz, wurde 1613 Pf. in Hohkirch bey Görlitz, und 1634 Pf. in L., wo er 1644 am 9. Juny starb. Er war ein guter lateinischer Poete.

§§ 1) Verschiedene Epithalamia; 1615. 1619. 1620 ff.
2) Calix piorum; Leichenpr. auf des Gleich v. Milzig Sohn, Rudolph; Görl. 1626. 4.

* **Walther**, (Johann George,) Mag. der Phil. Herzogl. Sachsen-Weissenfelsischer Rath und Prof. ord. Moral. et Civil. zu Wittenberg, geb. zu Oberörtmannsdorf bey Margliſſa 1708 am 3. April, wo sein Vater, Johann W., ein Landmann war, trieb seine Schulstudien in Margliſſa u. in Zittau, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 1742 Rektor in Torgau, 1744 Prof. und Rektor Adjunkt. am Gymnas. zu Weissenfels, 1748 ausserordentl. Prof. der Phil. und 1750 ordentl. Prof. in Wittenberg, wo er 1761 am 13. Okt. starb. Er verließ eine zahlreiche Bibliothek, welche nach einem gedruckten Verzeichnisse versteigert wurde. Sein Bruder, M. Joh. Eph. W. (geb. 1717 am 27.

May) ſtarb in ſeinem Geburtsorte 1759 als ein Kandidat des Miniſter., wozu er ſich in Torgau, Leipzig und Wittenberg gebildet hatte.

Ff 1) D. de Aera templi; L. 1741. 4.
r. Leipz. 41. p. 206 ff. Dl. Beytr. IV. 107 ff.

* Dagegen erſchien: Epiſtola Leonardi Offerhaus ad — J. G. Waltherum — qua dubia, ab ipſo de Aera templi mota, removentur; Gröning. 1741. 4.

2) D. de Aſiae veteris diviſione maxime Herodotea adverſus B. Cph. Cellarii orbem antiquum; L. 1741. 4.
r. Leipz. 41. p. 736. Dl. Beytr. IV. 237 ff.

3 a) Der Unterſchied des Erhabenen, in einer Rede nach des Hermogenis und Longini Grundſätzen; Ebd. 1741. 4.
r. Leipz. 42. p. 95 f.

3 b) Commentat. de primis Aſiae monarchis; Ib. eod. 4. abgedruckt in No. 11.

4) Emendatio loci Herodotei Lib. I. Cap. LXXII. ejusque et aliorum, inprimis Dionyſii Alexandrini, qui Aſiae veteris deſcriptionem in ſuperiorem et inferiorem illuſtrant, explicatio; in den Nov. Miſcellan. Lipſ. I. 2. p. .
r. Leipz. 42. p. 623 f.

5 a) De Μεγαλωπεδίῳ; Palaeſtinae cum Cellario et Relando diſceptatio; L. 1742. 4.
r. Leipz. 42. p. 679 f.

5 b) Commentat. de Herodoto et Cteſia; Ib. eod. 4. abgedr. in No. 11.

6) Pr. de veterum recentiorumque Hiſtoricorum nimio rerum mirabilium amore; Leucopetr. 1744. 4. auch abgedr. in No. 11. ingl. in Bidermanni Select-Scholaſt. I. 705.

7) Pr. de Aulone Palaeſtinae; Ib. eod. 4.
r. Leipz. 45. p. 23.

8) Commentat. I. II. de Providentia divina erga profanos homines ante natum Servatorem; lb. 1744. 45. 4.
r. Leipz. 45. p. 62. ff. Ebd. p. 367 ff.

9) Pr. de antiquae et Muſices et Philoſophiae conjunctione atque hinc referenda origine Syſtematum; lb. 1745. 4.
r. Ebd. p. 478.

10) Pr. I. II. III. IV. de originibus infinitae poteſtatis; lb. 1745. 4.
r. Leipz. 46. p. 134 f. Ebd. p. 214.

11) Animadverſiones hiſtoricae, in quibus varia cum antiquae Hiſtoriae, Geographiae, Chronologiae, tum Auctorum claſſicorum, loca explicantur; lb. 1748. 8.
r. Leipz. 48. p. 403 ff. Bayreuth. 1748. p. 241 f.

12) Commentat. de Quinquennalibus et Decennalibus Imperatorum Romanorum, occaſione tertiorum Quinquennalium in Saxonia et Polonia; Vit. eod. 4.
r. Ebd. p. 635 ff.

13) Abh. von dem Zeitraume zwiſchen dem Ausgange der Iſraeliten aus Egypten und dem Bau des Salomoniſchen Tempels, in S. J. Baumgartens Samml. von Erläuterungsſchriften zur allgem. Welthiſt. (H. 1748. 4.) II. No. 2.

14) Pr. de juris naturalis primis naturae fontibus; Vit. 1750. 4.
r. DL. Arb. II. 247.

15) D. (als Praeſes. Reſp. et Aut. Gl. Heinr. de Pöllnitz) Obſervationes de praeſcriptione inter liberas gentes; lb. 1751. 4.

16) D. de Actiacis capitolinis aliisque agonibus imperator. Romanor.; lb. 1752. 4.

17) D. I. II. (Reſp. J. G. S. a Rephun) de Avtonomia eccleſiae; lb. 1755. 4.

18) D. de causis auctarum moralium civiliumque doctrinarum; Ib. 1757. 4.
r. Dresdn. gel. Anz. 1757. p. 493 ff.

19) D. de societate generis humani in jure naturae et gentium controversa; Ib. 1759. 4.
r. Ebd. pol. Anz. 1759. XVII.

†† Walther, (Johann Gottlob,) Apotheker in Halbau seit 1772 am 10. May, zog aber 1780 nach Priebus, ließ sich adeln, und erkaufte die dasige Apotheke. Er ist aus Zeitz gebürtig.

** Walther, (Johann Samuel,) (1787) Oberamtsadvokat und (1791) Mitglied der Ök. Gesellschaft der Wissensch. in Görlitz, wo er auch seinem Vater, Johann Friedrich W., einem Oberamtsadvokaten, (der 1799 am 24. Jan. verstorben,) 1766 am 15. Febr. geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1790 Deputirter bey den milden Stiftungen, und 1791 Rathssteuerkassirer, resignirte aber 1800.

§§ Beytrag zur Geschichte der wilden Bienenzucht in Ök.; in der Lauf. MS. 1793. II. 277 ff.

? Waneck, (Matthäus,) Diakon und Katechete bey der Böhmischen Gemeinde in Großhennersdorf, wie auch Inspektor des Waisenhauses allda; Er kam 1727 nach G. und starb 1736.

§§ Schreiben von der Böhmischen Gemeine zu Großhennersdorf an den Rektor zu Neustadt an der Aisch, George Sarganeck, s. d. 1735, ein Extrakt davon steht in Moser's Alten und Neuen aus dem Reiche Gottes II. 69 f.

Vergl. (Glob. Seifert's) Beytr. zur Ök. Presb. p. 10 und 12.

* Wanke, (Christian,) einige Jahre Pfarrer zu Oberseifersdorf bey Zittau, geb. 1670 am 18. Jan. zu Ostritz, wo sein Vater, Christian W., Med. Cand. damals ein ausübender Arzt war, trieb seine Schulstudien in Bernstadt und in Görlitz, so wie seine akademischen in Leipzig, — wurde darauf 1695 Pastor zu Oberseifersdorf, und

1708 Diakon an der Marienkirche in Liegnitz, wo er 1715 am 13. August sein Leben beschloß. Er war ein gelehrter Mann, und besonders ein guter Hebräer. Sein Vater (geb. 1635) war ein Schlesischer Exulante, der aus Hirschberg erst nach Görlitz kam, von da nach Ostritz, nach Seidenberg, und endlich nach Bernstadt, wo er 1700 am 20. May starb Sein Großvater, Daniel W., war Rektor in Hirschberg.

§§ 1) Lob- Ehren- und Glückwünschungsschrift über den Perschafts Ring der Abbatissin im Kloster Marienthal Martha Tanneria; Görlitz 1696. f.

2) D. de moneta Abrahami ex antiquitate; Zittav. 1703. f.

3) Das unglückliche Feuer, durch welches am Charfreitage 1711 das Schloß zu Liegnitz eingeäschert, und Sonnabends darauf durch Einfall eines Gewölbes 10 Mannspersonen plötzlich erschlagen worden, eine Predigt; Liegnitz 1711. 4.

4) Hirschberg in dem himmlischen Jerusalem, eine Parentat. bey Frau Anna Maria geb. Mäuerin; Ebd. 1713. 4.

Vergl. Ehrh. Schles Presb. IV. 248 f. Klose. Seidenb. Nachr. p. 259.

† Wanke, (Daniel) zuletzt Prorektor in Görlitz, geb. 1595 zu Glatz, studirte in Wittenberg, wurde 1618 Rektor zu Munsterberg, mußte aber daselbst exuliren, wurde darauf 1632 Rektor zu Greifenberg, 1638 Prorektor in Lissa, (wo er im Brande alles verlohr,) nach 1640 Rektor in Haynau und endlich 1658 Prorektor in Görlitz, wo er als ein Jubel-Schullehrer, nach mancherley Prüfungen seines Glaubens, so wie auch seiner Hofnung und Gedult, 1670 am 12. Dez. entschlief.

§§ D. de Simsone Judaeorum Judice; Vit. 1616. 4.

Vergl Knauth's Gymnas. Aug. p. 95. Ehrh. Schles. Presb. III. 238.

* Wantscher, (Christoph,) zuletzt Pfarrer in Hermsdorf, geb. 1644 am 28. Sept. zu Görlitz, wo

sein Vater ein Becker war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde 1672 Mitglied des grössern Pred. Kolleg. in Görlitz, 1677 Pf. in Cunnersdorf, und 1684 Pf. in H. Er starb 1687 am 30. Jul. zu Görlitz, wohin er sich wegen einer Kur begeben hatte.

§§ D. de Lupo et Lycanthropia; Vit. 1666. 4.

Vergl. Funke p. 145. (Ch. Knauths) 9te Fortsetzung von der Dreyf. Kirche in Görlitz. — Lauf. Mz. 1785. p. 315.

* Warichius oder Worech, (Wenceslaus,) Pfarrer in Gödau, wozu er 1589 bestellt wurde, nachdem er vorher Diakon allda gewesen war; gebürtig von Grödiz. Er starb 1618.

§§ Deutscher und Wendischer Catechismus, mit M. Alberti Lyttichii Vorrede; Bud. 1594. 8.

Vergl. Entw. p. 408 f. Knauths Wend. Kirchen-Hist. p. 408 f.

* von Warnsdorf, (George Ludewig Wichmann,) ein Oberlausitzer von Adel, der im Jahr 1776 disputirte.

§§ D. (praes. D. A. J. Kind) de successione in bona absentium; L. 1776. 4.

* von Warnsdorf, (Gottlieb George,) ein Oberlausitzer von Adel, der ums Jahr 1656 lebte.

§§ Sermo parentalis vltimis honoribus Sereniſſimi principis Johann. Georgii II. habit. Jen. 1656. f.

* von Warnsdorf, (Johann Ernst Gottlob,) ein Oberlausitzer von Adel, der ums Jahr 1719 lebte.

§§ Standrede bey dem Obristen Friedrich Ludewig von Hund; Zittau 1719. f.

* von Warnsdorf, (Johann Moritz,) auf Krischa, geb. 1682. Er starb 1724 am . . . und war ein geistlicher Liederdichter.

Vergl. Sühnels Hist. Gesangbuch im Reg.

* Reichs-Graf von Watzdorf, (Christian Heinrich,) auf Pförten, Forste, Krostau und Rodewitz; K. P. K. S. Kammerherr, Hof- und Justitienrath, Domprobst zu Budissin, und Domherr der beiden Stifter Meissen und Naumburg; ein Sohn des Christoph Heinrich Reichsgrafen von Watzdorf, dem er von seiner Gemalin, Wilh. Frid. von Bock aus dem Hause Blosheim 1698 am 11. Aug. zu Krostau geboren wurde. Er war ein gelehrter Herr und Liebhaber der Mathematik, sammelte eine treffliche Bibliothek zu Crostau, welcher Herr Heschel als Bibliothekar vorstund, kam aber wegen eines Duells mit dem Grafen Brühl, 1733 am 5. April als Staatsgefangener auf Königstein, wo er 1747 am 20. Juny starb, worauf seine Güter konfisciret und in Kammergüter verwandelt wurden, die Bibliothek aber nebst Bibliothekar der Kurfürstl. in Dresden einverleibet wurde.

† Freyherr von Watteville, (Friedrich,) ein (vom ersten Anfang der Gemeine in Herrnhut an) treuer Gehülfe des Grafen von Zinzendorf bey diesem Werke Gottes; auch seit 1745 erster Senior civilis der erneuerten Brüder-Unität; er war im Jahr 1700 zu Bern geboren, und studirte mit dem Gr. Z. auf dem Pädagogium zu Halle, wo er mit ersterem einen speziellen Bund machte, das Evangelium unter den Heiden zu befördern. — Er starb zu Herrnhut 1777 am 24. April.

§§ Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihm No. 206, v. 6. 7., 545 und 842.

* Freyfrau von Watteville, (Henriette Benigna Justine geb. Gräfin von Zinzendorf,) (1746 am 20. May,) des Nachstehenden Gemalin; eine Tochter des Grafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf und Pottendorf, dem sie von seiner Gemalin, Frau Erdmuthe Doroth. geb. Gräfin Reuß, 1725 am 28. Dez. zu Berthelsdorf geboren wurde. Sie war eine treue, theilnehmende, liebhabende, mitleidige, sanfte, demütige und von ihrer zartesten Jugend an in den Wegen des

Herrn geübte und erfahrne Magd Jesu, die ihre größte Ehre darinn suchte: dem Heiland mit Leib und Seel anzugehören; für Ihn in der Welt zu leben und seiner Gemeine zu dienen, daher war sie auch eine treue Gehülfin ihres Gemals, die ihm nicht nur in seinen Amtsgeschäften beistund, sondern ihn auch auf den mehresten Reisen und Visitationen, die er im Dienste seines Herrn und der Gemeine machte, begleitete, und willig alle Beschwerlichkeiten zu Land und See mit ihm theilte. — Ihr seliges Ende erfolgte zu Herrnhut 1789 am 11. May.

§§ Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihr: No. 438, 548, (v. 5.) 641, (v. 7.) 803, 804, 805 und 806.

Vergl. ihre am Ende des nachstehenden Artikels noch nachgewiesene Biographie.

† **Freyherr von Watteville**, (Johannes,) Bischof der evangelischen Brüderkirche; des Vorherstehenden angenommener Sohn, und des Grafens Zinzendorf Schwiegersohn. Er hieß eigentlich Johann Michael Langguth und war 1718 am 18. Okt. zu Walschleben in Thüringen geboren, wo sein Vater, gleiches Namens, im Predigtamte stund. Nach seinen vollendeten Schuljahren, studirte er von 1735 — 1738 in Jena, und wurde allda mit dem Grafen Zinzendorf, und durch selbigen mit der Brüdergemeine bekannt; erhielt auch 1739 als Prediger derselben vom Grafen selbst die Ordination, darauf er als ein sehr thätiger Diener J. C. im Dienste der Brüderkirche nicht nur überhaupt 50 Jahr mit vielen Segen arbeitete, (auch in unserer Provinz) sondern auch sehr viele beschwerliche und wiederhohlte Land- und Seereisen that: nach Schlesien, Pohlen, Holland, England, Irland, Frankreich, Schweitz, Nordamerika, Westindien und Grönland. Im Jahre 1744 wurde er von dem Freyherrn Friedrich von Watteville adoptiret, sowie 1746 der Gatte der Gräfin Henriette Benigna Justine von Zinzendorf, und 1747 Bischof der Brüderkirche. — Er entschlief 1788 am 11.

Oft. zu Gnadenfrey in Schlesien. Er war ein gläubiger, liebhabender, theilnehmender, verständiger, geübter, erfahrner, weiser, diskreter und treuer Diener Jesu.

§§ 1) Einige von ihm gehaltene Reden findet man in der unten nachgewiesenen Lebensbeschreibung p. 262 ff.

2) Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihm: No. 260, 375, (vers 3, 5 — 10.) 379, 456, 480, 574, (v. 14.) 582, 585, 606, 611, 628, 635, 638, 643, 646, 651, 657, 744, 779, 1024, 1059, 1100, 1153, 1227, 1241, 1248, 1348, 1360, 1423, 1431, 1439, 1507, 1737 und 1746.

Vergl. Sein und Seiner Gemalin Leben, zusammengetragen und herausgegeben von D. Joh. Fr. Wilh. Ritter; Altona 1800. 8. wo auch sein Kupferbild von Slöttrup befindlich.

* **Wauer**, (Johann,) Pfarrer in Hohkirch bey Budissin, geb. 1672 am 28. Aug. zu Meschwitz, wo sein Vater, Martin W., im Bauer-Stande lebte, studirte in Budissin und Leipzig, wurde 1702 Hülfsprediger und 1708 wirklicher Pf. in H., wo er 1728 am 6. May starb. Er war ein lateinischer Poete.

§§ 1) Des Senioris Pauli zwiefaches Verlangen; Leichen-Sermon aus Phil. 1, 23. auf Mich. Frenzeln, Pf. in Postwitz; Zittau 1707. 4. Dieser Sermon ist eigentlich Wendisch gehalten, und hernach ins teutsche übersetzt worden.

2) Er hat nicht nur viel teutsche Gesänge ins Wend. übersetzt, sondern auch an der Wendischen Bibel, die kurz vor seinem Ende heraus kam, mit arbeiten helfen.

3) Eine Wendische Übersetzung der Augsburg. Konfession; handschriftlich.

Vergl. Sühnels Decemviral. Luf. I. 50 ff. Entw. p. 51 und 223.

* **Weber**, (Christoph Abraham,) Pfarrer in Haugsdorf, wohin er 1721 als Diakon, und 1733 als Pf. beru-

fen wurde; Dieſer ſein Pfarrort war auch ſein Geburtsort, wo er ſeinem Vater dem daſigen Diakon 16 . geboren wurde und wo er 1757 am 12. März ſtarb. Er war ein ſehr korpulenter Mann.

§§ Er ließ allezeit beym Anfange eines neuen Kirchenjahres, ein Lied drucken und austheilen, welches beym Gottesdienſte das ganze Jahr hindurch geſungen wurde, und worinnen er ſeinen jährlichen Lehrvortrag oder andere Betrachtungen verfaßte.

Vergl. Dresdn. pol. Anz. 1757. XIV.

† Weber, (Fürchtegott Thuerecht,) Pfarrer in Penzig, geb. 1722 am 14. April zu Triebel, wo ſein Vater, Martin Chriſtian W., damals Katechet war, der aber bald nachher nach Sablat, und 1727 nach Thommendorf, als Waiſenvater und Lehrer der daſigen Waiſenanſtalten, verſetzt wurde; ſtudirte in Sorau und in Halle, ſo wie auch in Leipzig, wurde 1755 Präzeptor litteratus im Waiſenhauſe zu Görlitz, 1757 Hülfsprediger und 1758 wirklicher Pf. in P. wo er 1786 am 17. Sept. ſtarb.

§§ 1) Er hatte vielen Antheil an dem von Mark. Jockiſch angefangenen expediten Prediger, (Sorau 1748 ff. 8.) von welchen er dem 8ten 9ten, 13ten, 17ten, 25ſten und ff. Theile ausgefertiget.

r. 25ſter Th. AdB. r. l. 239.

2) Erbauliche Nachrichten von göttlichen Führungen der Seelen; Züllichau 1754 — 58. 8. des 1ſten Bandes 4tes St. und den ganzen 2ten Band.

3) Kurzgefaßte Geographie, zum Gebrauch der Trivialſchulen; F. 1754. 8. 2te Aufl. 1760. 8. mit beygefügten acht illuminirten Schreiberiſchen Landcharten in f.

Vergl. Weiß; — Meuſel IIIte und IVte Ausg. N. 3. Lauſ. Mz. 1786. p. 325 f.

† Weber, (Gottfried Leberecht,) einige Jahre erster Präzeptor im Waisenhause zu Görlitz, des Vorherstehenden Bruder, geb. 1725 am 31. Okt. zu Sablat, studirte in Sorau, so wie in Leipzig und Halle, wurde nach Vollendung seiner akademischen Studien Präzeptor im Gräfl. Promnitzischen Waisenhause zu Thommendorf, kam 1753 in eben der Qualität nach Görlitz, wurde allda 1759 Mitglied des grössern Pred. Kolleg., resignirte aber 1761 und wurde 1775 Kantor zu Christianstadt bey Sorau, wo er 1797 am 8. May starb.

§§ 1) Poetische Versuche; Laub. 1754. 8.
r. Ol. Arb. V. 123. Dresdn. pol. Anz. 1754. XVI.

2) Kyrie und Hosianna zum neuen Jahre 1764. Ein bey Betrachtung der merkwürdigen Schicksale Sachsens redlicher GLück-Wunsch; Lauban 1764. gr. 4.
r. Dresdn. gel. Anz. 1764. p. 89 ff.

2) Betrachtung über die Namen Gottes: Vater und Menschenhüter; Görlitz 1769.

4) Der Christ am Geburtstage; Ebd. 1770. 4.
r. Lauf. Mz. 1770. p. 323.

5) Ein Lied über Ebr. 13, 7. das sich anfängt: Gedenket dran, o Freunde, denket dran, was eurer Lehrer sprach, — bey dem Begräbnisse seines Bruders.

Vergl. Weitz; Moufol IVto und Vte Ausg.

* Weber, (Johann George,) (1709) Mag. der Phil. und Hochfürstl Sachsen-Weimarischer Ober-Kirchenrath und (1720) Ober-Hofprediger, wie auch (1729) Generalsuperintendent, Oberpfarrer zu St. Petri und Pauli, und des Gymnas. Inspektor zu Weimar; geb. 1687 am 10. Jul. zu Herwigsdorf bey Zittau, wo sein Vater, Martin W., ein geschickter Mathematiker und Mechaniker, so wie auch Gerichtsschreiber, Organist und Schullehrer war, studirte in Zittau und Leipzig, wurde allda 1709 am akademischen Jubiläo Magister, mit dem Befugnis Kollegia zu lesen, war auch Führer eines jungen Herrn von

Noſtitz auf Ruppersdorf, und 1718 Veſperprediger in der Univerſitätskirche, wurde 1719 Diakon an der Hauptkirche zu Weimar, wo er nach und nach zu den obenerwähnten Ämtern gelangte; und ſtarb 1753 am 24. Nov. mit dem Nachruhme eines gelehrten, frommen und evangeliſchen Predigers.

§§ Er hielt an dem groſſen Reformations-Jubilão eine Predigt, davon der Auszug in D. Cyprians Hilaribus Jubil. 1. III. 136. ſtehet.

2) D. (als Praeſes) de ſacris nocturnis; L. 1718. 4. (Reſp. Jo. Cph. Lottichio Waldenburg.)

3) Der erbauliche Lebens-Prediger, in 7 unterſchiedenen Andachten von dem ewigen Leben; L. 1720. 8. mit K.
r. U. N. XXVI. 87 f.

4) Ordo eccleſiaſticus in Aug. Conf. triumphans; Vinar. 1730. 4.
r. Auserl. th. Bibl. Suppl. I. 78 ff. II. 117 ff.

5) Doctrina tutior de Deſcenſu Chriſti ad inferos; L. 1731. 8.
r. Leipz. 31. p. 344. U. N. XXXIII. 963. Act. Erud. 1731. Dec. n. 4.

6) Evangeliſches Denkmal bey Gelegenheit der Salzburgiſchen Emigranten; . . .

7) Fünf Vorreden zu den Weimar. Geſangbüchern; 1732, 1737 ff.
r. Leipz. 32. p. 297.

8) Commentat. exegetico — theologica in Amen Evangelicum, vel veritatem doctrinae Evangelicae Jurejurando Chriſti confirmatam, qua vocis Amen ſenſum genuinum et vſum ex Antiquitatibus ſacris et eccleſiaſticis evolvit; J. 1734. 4.
r. Leipz. 34. p. 702. Auez. a. d. theol. Diſp. III. 346 ff. U. N. XXXVI. 686 f.

9) Praefat. de methodo tractandi theologiam apodictica; ad Reinhardi Inſtitutiones Theolog. dogm.; L. et Vinar. 1734. 8.

10) Kindliches Denkmahl zum väterlichen Grabmahl, darinnen der heilige Hunger und Durſt

nach der himmlischen Sättigung im ewigen Leben, seinem alten Vater, nach denen von ihm selbst angegebenen Sprüchen Matth. 5, 6. Röm. 5, 1. Ps. 17, 15. zur Todes-Bereitschaft entworfen ist; Weimar 1736. 8.

r. Hamb. gel. Ber. 1737. p. 1 f. U. N. XXXVIII. 556 f.

11) Rede bey der Taufe eines gebohrnen Türken; in W. E. Bartholomäi Spuren der Vorsorge Gottes über die Mahometaner: (Weimar 1735. 4.)

r. Frankfurt. 1736. p. 141.

12) Vorrede zu G. A. Wittens historischen Nachricht von der Stadt Weimar; Ebd. 1737. 8.

13) Die wahre Selbsterkenntnis bey dem Christenthum, nebst einer Predigt von Leuten, die sich bey dem Christenthum selbst betrügen; Ebd. 1738. 8.

14) Das Letzte, das Beste, das Beste, das Letzte: Parentat. bey Frau Doroth. Elis., des Superint. Jo. M. Bartholomäi hinterlass. Wittwe; Ebd. 1741. f.

15) Jesus die gekreutzigte Liebe, auf den Myrrhenberge und Weihrauchshügel, in 100 erbaulichen Lehr- und Bethandachten, zu heiliger Anwendung der sieben Fastenwochen wohlmeinend gezeiget; J. 1742. 8.

r. Nova Jenens. litter. 1742. Febr. p. 51 ff.

16) Das Geheimnis des Reichs Christi im heiligen Geist, oder fünf erbauliche Pfingstbetrachtungen; J. 1743. 8.

17) Vorrede zum Beytrage des Weimar. Buchdrucker-Jubiläi.

18) Weimarische neue Catechismusschule; . . .

19) Viele Leichenpredigten, Parentationen und Casualpredigten.

Vergl. Moser's itztl. Theol. p. 743 f. Neubauer's itztl. Theol. p. 1013 ff. Beytr. zu den A. H. E. III. 558 ff. Eckarth's Hermigsdorf. Chronik; I. 93 f. Seine Personal. bey der ihm von Sam. Beer gehaltenen Lei-

chenpr. (Weimar 1754. f.) wo man auch sein Bildnis findet; man hat es auch in 8. von J. C. S.

* **Weber**, (Martin,) Schullehrer und Organiste zu Herwigsdorf, des Vorherstehenden Vater; geb. 1657 am 10. Sept. zu Haynewalde, wo sein Vater, Johann W., (zuletzt Schulmeister in Niederoderwitz) damals Schulmeister war; Johann George Schöne, Organist in Haynewalde, war sein Lehrmeister in der Musik; — Nachdem er als Bedienter mit einem Königl. Dänischen Abgesandten bis in Hollstein und Dänemark gegangen war, wurde er seines Vaters Gehülfe in Niederoderwitz und 1684 Schulmeister in H., wo er 1718 am 18. Febr. starb. Er schrieb eine ungemein schöne Hand und übte sich in der Mechanik, verfertigte eine Orgel, Sonnenzeiger und allerhand Uhren, besonders eine schöne große astronomische Uhr, und dies alles ohne Anweisung.

Vergl. Eckarth l. c. p. 90 ff.

† **Weck**, (Anton,) K. S. geheimer Staats-Sekretar und Archivarius in Dresden; geb. 1623 am 10. Jan. zu Annaberg. Er war ein treflicher Jurisste und besaß eine ungemeine Wissenschaft in Staats-Affairen. Er starb 1680 am 17. Sept. zu Budissin, wo er sich wegen archivalischer Nachsuchungen befand. Er verließ eine feine Bibliothek von historischen Büchern und Manuscripten, wovon zu Dresden 1729 in 8. ein Katolog erschien. Sehr vieles davon wurde für die Kurfürstliche Bibliothek erkaufet.

§§ Chronica oder Beschreibung der Residenz Dresden; Nürnberg 1680. f. mit Kupf.

Vergl. Jo. Dieterici Diss. de Annaeberga et claris viris inde orinndis; L. 1702. 4. — Wagneri Epitaph. Budiss. p. 78. Jöcher.

* **Wecker**, (Constantin,) ein Medizíner, der aus Lauban gebürtig war, und ums Jahr 1612 lebte.

§§ Diss. II. (praes. D. Ambros. Rhodio) de sanguinis missione; Vit. 1612. 4.

†† **Wege**, (Karl Christian,) Apothecker in Lauban seit dem 15. März 1793; geb. 1764 am 4. April zu Grossenhayn wo sein Vater, Friedrich August W., (der 1799 am 4. May als General-Accis-Einnehmer zu Herzberg verstorben,) damals Accis-Einnehmer war, erlernte seine Kunst in seiner Vaterstadt beym Herrn Steiniger, und konditionirte in Friedrichsstadt-Dresden, Leipzig, Torgau, Dresden, Radeburg, Naumburg an der Saale, und Görlitz.

* **Wehle**, (Christian Friedrich,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in . . . geb. 17 . . am . . . zu Friedersdorf bey Zittau, wo sein Vater, M. Christian W., Pfarrer war.

§§ D. inaug. (praes. Ge. Aug. Langguth) de motu peristaltico; Vit. 1742. 4.

* **Wehle**, (Ernst Samuel,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Budissin, geb. 1732 am 13. Apr. zu Nostitz, wo sein Vater, Johann W., (der 1769 am 5. Okt. als Archidiakon in Budissin verstorben,) damals Pfarrer war, studirte in Budissin und auf den Akademien zu Halle, Leipzig und Jena, promovirte 1754 in Wittenberg, und starb schon 1757 am 13. Okt.

§§ D. inaug. (praes. D. W. Triller) de veritate parodoxi Hippocratici, nullam medicinam interdum esse optimam; Vit. 1754. 4.

Vergl. M. Nestler's glückwünschendes Sendschreiben an den D. Grohmann; (Bud. 1793. 8.) p. 16 f.

* **Wehle**, (Friedrich Abraham,) (1762) Oberamtsadvokat in Budissin; des Vorherstehenden Bruder, geb. zu Budissin 1734 am 26. Dez., studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg; — und starb 1769 am 9. April.

§§ D. (praes. E. M. Chladenio) Observationes quaedam de pacto obstagii; Vit. 1761. 4.

Vergl. Ol. Nachl. 1769. p. 113.

* Wehle, (Johann,) Pfarrer zu Creba, geb. 1733 am 14. Jan. zu Kumschütz bey Budissin, wo sein Vater . . . . studirte in Budissin und Wittenberg, wurde 1766 Pf. in Förstgen und 1782 Pf. in C., wo er 1793 am 10. Jan. starb.

§§ Er war ein Wendischer Liederdichter und übersetzte teutsche Lieder ins Wendische.

* Wehner, (Friedrich Gotthold,) Pfarrer zu Gebhardsdorf, dahin er 1767 berufen wurde, geb. 1737 am 7. März zu Grunau, wo sein Vater, Johann Heinrich W., (der als Pf. zu Niederwiese 1757 am 1. März verstorben,) damals Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Niederwiese und Lauban, so wie seine akademischen in Leipzig, und war nach deren Vollendung bis zum Eintritt ins Predigtamt Hauslehrer zu Greiffenberg. Er starb 1799 am 10. Febr.

§§ 1) Abh. von den verschiedenen Ämtern in der Kirche Jesu, über Eph. 4, 11. Laub. 1765. 4.
2) Die Jesu zugeführte Braut, als eine reine Jungfrau, über 1. Cor. 11, 3. Ebd. 1766. 4.
3) Andächtige Betr. der Geburt Jesu; Ebd. 1768. 8.
r. Lauf. Mz. 1768. p. 206.
4) Entwurf seiner Predigten aufs Jahr 1770 und ff. Lauban 1769 ff. 8.
r. Ebd. 1769. p. 388. Ebd. 1770. p. 371.
5) Ein Lied (zum Sonntäglichen Kirchengebet bestimmt;) Lauban 1771. und ff. 8.
r. Ebd. 1771. p. 385 f. Ebd. 1777. p. 43.
6) Entwurf von seinen Vorträgen im Kirchenj. 1774. 8. Laub. 1773. 8.
r. Ebd. 1773. p. 379.
7) Erbauliche Todesbetrachtungen und Begräbnislieder; Laub. 1776. 8.
r. Ebd. 1777. p. 39 f.
8) Der freudige Tod eines Bothschafters Jesu; Parentation aus 2. Cor. 5, 21. bey M. K. Döring Pf. in Niederwiese; Laub. 1784. 4.
9) Nachricht von Jubel-Eheleuten, auch sonst alten Personen im Queißkreise; in dem Lauf. Mz. 1777. p. 144 f.

10) Nachricht von alten Personen, die eine starke Nachkommenschaft hinter sich gelassen haben; Ebd. p. 302 f.

Vergl. OL. Nachl. 1767. p. 253. Lauf. Mz. 1768. p. 307. Meusel IIIte und IVte Ausg.

† **Wehner**, (Johann Heinrich,) Pfarrer zu Niederwiese, geb. 1693 am 16. Nov. zu Neundorf unter Greifenstein, wo sein Vater, Johann W., Innwohner und Schulhalter war, trieb seine Schulstudien in Niederwiese und Lauban, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 1730 Pf. zu Grunau, 1739 Diakon und 1749 Pf. in N., wo er 1757 am 1. März starb.

§§ 1) Das Andenken treuer Lehrer und Prediger, über Ebr. 13, 7. Lauban 1748. 8.

2) Erkenntnis der Wahrheit zur Gottseligkeit:

3) Noch einige kleine ascetische Schriften.

Vergl. Ehrh. Schles. Presb. III. 260.

†† **Weinart**, (Benjamin Gottfried,) Kurfürstl. Sächs. und OL. Oberamtsadvokat und mehrere Jahre Gerichtsdirektor und Amtmann zu Ruhland, anitzo privatisirender Gelehrter auf einem Weinberge (Weinartsruhe genannt,) bey Dresden, auch (1790) Mitglied der Oberlauf. Gesellschaft der Wissenschaften, so wie auch verschiedener andern gel. Gesellsch.; geb. 1751 am 4. May zu Dohna bey Dresden, wo sein Vater, gleiches Namens, (der 1795 am 7. März in einem Alter von 80 Jahren verstorben,) Pfarrer war, studirte auf der Stadtschule zu Pirna und in Leipzig.

§§ 1) Commentat. de ignorantia plebis reipublicae nociva; L. 1774. 8.

2) * Historische Sächs. Handbibliothek; Erster Th. Ebd. 1776. 8. 2ter Th. Ebd. 1784. r. AdB. 63. l. 174 f.

3) * C. A. Klotzens Satyren, aus dem Latein. übers. Ebd. eod. 8.

4) * J. Gutherii liber de officiis domus Augustae publ. et privat. cura et animadversionibus; L. 1776. 4.

5) Abbildung und Geschichte der Stadt Dresden und der um dieselbe liegenden Gegend; Ebd. 1777 — 1781 gr. 4. mit K. 8 Hefte.
I. H. r. AdB. 36. II. 546.
III. IV. H. r. Ebd. 37. II. 559.
V. H. r. Ebd. 39. I. 217.
VI. H. r. Ebd. 43. II. 495.
VII. H. r. Ebd. 46. II. 479.
VIII. H. r. Ebd. 50. II. 516 f.

6) Lehnrecht des Markgrafthums Oberlausitz, aus Landes- und Provinzialgesetzen, auch anderen öffentlichen Urkunden erläutert; D. und L. 1785 und 1788 gr. 8.
I. r. ALZ. 86. I. 85. AdB. 69. II. 367. Götting. 86. III. 1411. Leipz. 86. I. 209. Schott's Bibl. 85. II. 366.
II. r. ALZ. 89. I. 169. AdB. 88. II. 108. Götting. 88. III. 1766. Lauf. Mz. 1789. p. 293.

7) Versuch einer Litteratur der Sächsischen Geschichte und Staatskunde; Ebd. 1790. 91. gr. 8. II. der 1ste Th. ist rubrizirt: Litteratur der Topographie, und der 2te: Litteratur der Geschichte. Dazu erschienen Beyträge in D. Weissens Museum Th. I. p. 234 ff. ingl. in von Beust histor. und statist. Aufsätzen, Bd. I. No. 5.
I. r. ALZ. 93. IV. 97 ff. AdB. 108. I. 260 ff. Erfurt. 91. p. 226 ff. Erlang. 93. p. 637 ff.
II. r. ALZ. ebd. Erl. ebd.

8) Analecta juris publici Germaniae, praesertim Saxoniae; L. 1797. T. I. Sect. I. 8.
r. AdB. 98. I. 85.

9) Rechte und Gewohnheiten der beyden Markgrafthümer Ober- und Niederlausitz; Ebd. 1793 — 98. gr. 8. IV.
I. r. NadB. 17. I. 155. Lauf. MS. 1793 II. 365.
II. r. NadB. 23. I. 26. Staats- und jur. Litt. 94. III. 57 ff. Lauf. MS. 1794. II. 107.

III. r. Staats- und jur. Litt. 95. I. 343 ff.
Lauf. MS. 1795. II. 35.
IV. r. Erfurt. 1800. XXXII. 251 ff.

9) D. Anton Fr. Büschings — Magazin für die neue Historie und Geographie, fortges. und mit den nöthigen Registern über alle Theile versehen, 23ster Theil, Berlin 1793. 4.
r. NadB. 10. II. 393 f.

10) Annalen der Rechtswissenschaft; Ister Band 1 — 4 St. D. 1798. 8.

11) Litteratur des Staatsrechts und Statistik von Kursachsen; Meissen 1802. 8. II.
r. Leipz. LZ. 1802. I. 317 ff.

12) Historische Nachricht von der Grünstraße bey Delitsch, und dem Ursprunge der Stadt; im Journal für Sachsen 1792.

13) Viele Aufsätze in dem Hamburgischen Magazin vom Jahre 1773 — 1775. — in den Dresdner gel. Anz. — und Wittenbergischen Wochenblatte.

Vergl. Weiß; — Meusel IVte Ausg. und N. 1. 5.

** Weiner, (Gottfried,) Diakon in Linda; dahin er 1785 berufen wurde; geb. 1737 am 22. April zu Margliſſa, wo sein Vater, Mstr. Christoph W., Bürger, Weiß- und Sämisch-Gärber war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Lauban, so wie seine akademischen in Wittenberg und war darauf Hauslehrer bis zum Antritt seiner Diakonie in L. Er ist ein Liebhaber der OL. Historie.

§§ 1) Andenken der Gerlachsheimischen Prediger: Lauban 1767. 4.
r. Lauf. Mz. 1768. p. 26.

2) Andenken der Obergerlachsheimischen Grundherrschaften; Lauban 1775. 4.
r. Ebd. 1775. p. 248.

3) Das Andenken der Oberlindaischen Herrschaften; Lauban 1793. 4.
r. Lauf. MS. II, 306 f.

4) Ein kabbalistisches Progr. trigonale; aus Ps. 91, 9 — 13. Lauban 1779. f.
5) Etwas zur Markliſſiſchen Geſchichte; in der Ol. Nachl. 1773. p. 258 ff.
6) Viele Aufſätze in dem Lauſ. Magaz.

1774.

a) Geſchichtliche Nachrichten von Markliſſa; p. 262 ff. 273 ff.

1775.

b) Hiſtoriſche Nachr. von der Unternehmung Heinrich Renckers Herrn zu Tſchochau; p. 69 ff. 101 ff. 149 ff.

1776.

c) Geſchichtliche Nachr. von Niedergerlachsheim; p. 337 ff. p. 353 ff.

1777.

d) Etwas von Mittelgerlachsheim; p. 17 ff. p. 52 ff.
e) Hiſtor. geneal. Nachr. von den Beſitzern und Herrſchaften des Guts Hartmannsdorf; p. 131 ff.
f) Geſchichtliche Nachricht von Obergerlachsheim; p. 182 ff.
g) Verzeichnis der Oberörtmannsdorfiſchen Herrſchaften; p. 245 ff.
h) Niederörtmannsdorfiſche Herrſchaften; p. 259 ff.

1778.

i) Von den Beſitzern und Herrſchaften des Städtleins Markliſſa, p. 33 ff.

1779.

k) Etwas von den Gerlachsheimer Schulen und deren Lehrern; p. 66 ff.
l) Hiſtoriſche Nachr. von Holzkirch; p. 321 ff.

1780.

m) Fortſ. von Holzkirch; p. 53 ff. 74 ff. 102 ff. 250 ff. 264 ff.

1781.

n) Ein Etwas von der Wingendorf. Kirchen- und Schulgeſchichte, p. 154 ff.
o) Von Wingendorfiſchen Gelehrten; p. 267 ff.

1783.

p) Von den Küſtern in Markliſſa; p. 183 ff.

1784.

q) Von Jo. Erhardt einem Arzte in Markliſſa; p. 154 f.

1785.

r) Von dem Kirchen- und Schulſtande in Markliſſa, p. 360 ff.

1788.

s) Von den Lindaiſchen Schullehrern; p. 296 ff.
t) Von Lindaiſchen Gelehrten; p. 321 ff.

1789.

u) Von Lindaiſchen Jubelehcleuten; p. 3 f.
v) Etwas von dem in Linda eingepfarrten Nicolsdorf; p. 113 ff.

1791.

w) Geneal. Nachr. von dem Geſchlechte von Hillebrandt; p. 173 f.

1792.

x) Etwas von Mittellinda; p. 115 f.
6) Etwas von der Burg Lesna, in der Lauſ. MS. 1793. II. 353 ff.

Vergl. Lauſ. Mſ. 1785. p. 346. Mouſel IVte und Vte Ausg.

von Weinhardt, (Johann George,) auf Beyersdorf, Hofoperateur; geb. 17 . . am . . . wo ſein Vater . . . .

§§ Beſchreibung einer merkwürdigen Operation durch den Kaiſerſchnitt; Bauzen 1802. 8. mit 1 Kupf.

** Weinhold, (Gottlob Samuel,) (1789). Inſpektor des Freyſtädtiſchen und Sprottauiſchen Kreiſes in Schleſien und Pfarrer zu Malmitz, dahin er 1768 berufen wurde, geb. 1740 am 13. Sept. zu Haugsdorf, wo ſein Vater (nachmals Kantor zu Lähn in Schleſien) damals Organiſt war, ſtudirte in Hirſchberg und Frankfurt an der Oder und war bis zum Antritt ſeines Predigtam-

tes Hauslehrer in dem Hochgräfl. Schönaichschen Hause.

§§ Morgen- und Abendandachten; Sagan 1770. 8.

Vergl. Ehrhardt's Schles. Presb. III. 404.

Weinhold, (Johann,) Hauslehrer in dem von Hartig hochadelichen Hause, um Jahr 1760.

§§ Die Aufweckung zum Lobe Gottes, durch das Gute, so Gott an uns und an andern Menschen erzeiget; eine Predigt aus Luc. 1, 57 — 80. Zittau 1760. 4.

Weise, (Christian,) Mag. der Phil. und vieljähriger Rektor des Gymnas. zu Zittau, wo er auch seinem Vater, Elias V., Schulkollegen, allda von Fr. Annen, einer Tochter des George Profelt's eines Predigers zu Chemnitz in Böhmen 1642 am 30. April geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1663 Magister, 1668 Sekretär bey dem Grafen von Leiningen, 1670 Prof. Eloquent. Poseos und Politicã zu Weissenfels, und 1678 Rektor in Zittau, wo er mit grossen Nutzen arbeitete und als ein Polygraph viele Schriften (die aber freylich grösstentheils ausser der Mode sind,) ausfertigte, deren Menge die Zahl seiner Lebensjahre weit übersteiget. Er erfand eine beliebte Methode die teutsche Oratorie fürzutragen, und in der teutschen Poesie hatte er eine leichte und angenehme Art, so daß er zu seiner Zeit Lusatiae Demosthenes genennet wurde. Im Jahre 1708 legte er wegen Abnahme der Kräfte sein Rektorat nieder, und starb noch vor der Introduktion seines Nachfolgers des M. Gottfr. Hoffmann's, den er selbst vorgeschlagen und sich ausgebeten hatte, 1708 am 21. Okt. Er war zweymal verheirathet, 1) mit Fr. Reginen geb. Arnoldin, des Thomas Arnolds Pf. in Burgwerben, welche 1675 im Wochenbette zu Weissenfels ihr Leben beschloß, 2) mit Annen Reginen einer geb. Nesenin, einer Tochter des Gf. Nesens Stadtrich-

ters in Zittau. Aus beiden Ehen hatte er zwar Kinder, von denen aber keines ihn überlebte.

§§ 1) D. (Praeſ. Rappolto) de Sapientia comparanda; L. 1662.
2) D. de cauſa productiva Subſtantiae; L. 1663. 4.
3) D. hiſtorico-politica de Romulo; L. 1664. 4. Rſp. Heinr. Glob von Oberländer Eq. Luſ.
4) D. de catarrhactis, ſ. fragminibus nubium; L. 1666. 4. Rſp. Jo. Ge. Weiſe, ſein Bruder.
5) D. Idea boni hiſtorici; L. eod. 4.
6) D. Judicium hiſtorici; L. 1668. 4.
7) D. de Baſilisco; L. eod. 4. Rſp. Jo. Geo. Weiſe, ſein Bruder.
8) D. l. ll. de Juribus Principum Germaniae; Leucopetr. 1670 et 1671. 4.
9) * Die drey Hauptverderber; L. 1671. 1673. 1710. 12. unter dem Namen Sigismund Gleichviel.
10) * Die drey Erznarren; L. 1672. 1704. 1710. 12. in Ausgsburg nachgedruckt unter ſeinem Namen, ingl. Zittau 1676.
11) * Die drey klügſten Leute; L. 1673. 1682. 1710. 12. unter dem Namen Catharinus civilis; in Augsburg nachgedruckt unter ſeinem Namen.
12) D. de fortuna politica; Ib. 1674. 4.
13) D. de Carolo M. Ib. eod. 4.
14) — de moralitate complementorum; Ib. 1675. 4.
15) — de exiſtimatione Principum; Ib. eod. 4.
16) Kluger Hofmeiſter; L. 1675. 1688. 1696. Hamburg 1712. 12.
17) * Tarquinii Catulli e Xardo B. c. c. Trophaeum Auſtriacae monumento famae appenſum; 1674. f
18) * Der politiſche Näſcher: L. 1676. 1680. 12.
19) Sebaſt Caeſaris de Meneſis Summa politica, cui adjecta idea Statiſticae; Leucopetr. 1676. 4.

20) Schediasma de lectione novellarum; Altd. 1676. 1685. Cob. 1688. 4. ins teutſche überſ. von Ch. Junker; Ebd. 1706. 8.
21) D. de eo, quod honeſtum eſt ex diſciplina Chriſtianorum, ſeu de principio amoris et odii; Ib. 1677. 4.
22) Der politiſche Redner; L. 1677. 1681. 1688. 1691. 1694. 8.
23) Überflüſſige Gedanken der grünenden Jugend; L. 1677. 1690. 1701. 12. 11.
24) Orationes II. de Statiſta Scholaſtico, et Idea Rectoris; Zitt. 1678. 4.
* Die erſte iſt die in Weiſſenfels gehaltene Abſchiedsrede, und die andere die Antrittsrede zu Zittau.
25) Tr. de poeſi politicorum ſive argutis inſcriptionibus; Jen. 1678. 1688. 8.
26) Orat. de felicitate emeritorum; Zittav. 1679. 4.
27) Orationes in Natalem XII. D. Johannis Geo. IV. Ib. eod. f.
28) Epiſtola ad amicum ſc. M. Cph. Caeſarem — de vita El. Weiſii, Patris; Zitt. eod. 4.
29) Die politiſche Colica; L. 1680. 12.
30) Der politiſche Maulaffe; L. eod. 12.
31) Rutae Saxonicae quinque — Saecularis memoria; Ib. 1680. f.
32) Sermones exequiales in memoriam D. Johannis Georgii; Ib. 1681. 4.
33) D. de officio Hominis, cum apparet cometa; Zitt. 1661. 4.
34) Doctrina Logica; Zitt. 1681. L. 1704. 1719. 1731. 8.
35) Geſtrenger Graf Ancre; D. 1681. 8.
36) Tochter Mord Jephtä; D. eod. 8.
37) Hauptrebelle Machiavello; L. 1682. 8.
38) Nucleus politicae; L. 1682. 1691. 1700. 1706. 8.
39) Nothwendige Gedanken der grünenden Jugend; L. 1682. 1690. 12.
40) D. de Barclai Argenide; Zitt. 1683. 4.
41) Bellaria juventutis; Ib. 1583. 8.

42) Politiſcher und neuerläuterter Redner; L. 1684. 8.
43) Neue Jugend-Luſt; VII. Trauerſpiele; L. eod. 8.
44) Orationes duae inaugurales. 1) de conſcientia praeceptorum; 2) de officio Collegae III. Zitt. eod. 4.
45) Selige Gedanken der ſtudirenden Jugend; L. 1685. 12. angeh. iſt das väterliche Teſtament.
46) D. de elegantiis realibus; Zitt. 1685. 4.
47) Politiſcher Academicus; Hamburg 1685. 1696. 12.
ü8) Orat. ſaecular. de ortu et progreſſu Scholarum per Luſat. ſuperior. Zitt. 1686. 4.
49) Inſtitutiones oratoriae; Zittav. 1687. L. 1709. 8.
50) Reiffe Gedanken der Jugend; L. 1687. 8.
51) D. de Logica Nobilium et Politicorum; Zitt. 1687. 4.
52) D. Quantum Reipublicae interſit doceri latinam linguam; Zitt. 1689. 4.
53) Orat. in memoriam B. Keimanni; Ib. eod. 4. einen Auszug davon findet man in Ludovici Schulhiſt. II. 72 f.
54) Luſt und Nutz der ſpielenden Jugend; D. 1690. 8.
55) Nucleus Logicae; L. 1691. 1712. Coburg. 1731. 8.
56) Tabulae chronologicae; D. 1691. 4.
57) Der gelehrte Redner; L. 1692. 1693. 1714. 8.
58) Curieuſe Gedanken von deutſchen Briefen; L. 1692. 1702. 1719. 8.
59) Zittauiſche Roſen bey dem Helden-Grabe des — Kurf. Johann Geo. III. L. 1692. 4.
60) Freymüthiger und höflicher Redner; L. 1693. 12.
61) Politiſche Nachr. von ſorgfältigen Briefen; L. 1693. 1702. 8.
62) Unterthänigſte Zeichen des Lebens, Denkens und Wünſchens bey der abermaligen Verän-

derung in dem hohen Churhauſe Sachſen L. 1694. 8.

62) Nucleus ethicae; L. eod. 1703. 8. Ed. noviſſ. c. Jo. Cph. Wenzelii praef. L. 1719. 8.

63) Subſidium juvenile de chriis; D. 1694. 8.

64) Fragen über die Tugendlehre nach Anleitung der Ethica; L. 1696. 8.

65) Comödienprobe; L. 1696. 12.

66) Fragen aus der Logica; L. eod. 1700. 1714. 8.

67) Fragen über die chriſtliche Tugendlehre, welchergeſtallt ein Studirender aus der Theologia morali ſeine Pflicht erkennen, ſein Glück befördern, und ſein wahres Chriſtenthum beweiſen ſoll; L. 1697. 8.

68) Colloquia IV. de univerſa fructuoſae informationis indole; L. 1697 8.

69) Curieuſe Gedanken von der Imitation, welchergeſtallt die lateiniſchen Autores mit Nuzzen geleſen, mit guten Verſtand erkläret, und mit einer gelehrten Freyheit im Stylo gebraucht werden können; L. 1698. 8.

70) Politiſche Fragen; D. 1698—1713. VI. 8.

71) Gedanken von den Imitationen; L. 1698. 8.

72) Der politiſchen Jugend erbaulicher Zeitvertreib; L. 1699. 12.

73) Pr. ob das Jahr 1699 oder 1700 das letzte vom Saeculo ſey? Zittau 1699. f.

74) Zittauiſches Theatrum; D. 1699. 8.

75) Neue Proben von der vertrauten Redekunſt, in 3 theatraliſchen Stücken; 1700. 8.

76) Eines treuen und chriſtlichen Vaters ſelige Haus- und Schularbeit, wie ein aufwachſender Sohn zum Beichtſtuhl und Abendmahl ſoll erbauet werden; L. 1701. 8.

77) Subſidium juvenile de chriis; D. 1694. 1701. 8.

78) Curieuſe Gedanken von teutſchen Verſen; L. 1702. 8.

79) Gott ergebene Gedanken, über die Tugendlehre, nach Anleitung des Vater unſers; D. 1703. 8. v. U. N. III. 586 ff.
80) Abdank. bey des Archidiak., Zachar. Seeligmanns, Wittwe; Zittau 1703. f.
81) Curiöſe Gedanken von Novellen oder Zeitungen; Löbau 1703. 8.
82) Baumiſcher Machiavellus; D. 1704. 8.
83) Conſpectus Syſtematis theologici; Zittav. 1705. 8.
84) Enchiridion grammaticum; D. 1705. 1722. 8.
85) Epiſtola ad M. God. Ludovici; Zittav. 1705. f.
86) Oratoriſche Fragen oder Nachleſe; L. 1706. 8.
87) Liebes-Alliance; Görlitz 1706. 8.
88) Staatsgeographie; L. 1706.
89) Oratoriſches Syſtema; L. 1707. 8.
90) D. de numero oratorio; Zitt. 1707. 4.
91) Unterſuchung der Lehre vom Termin der Gnadenzeit; L. 1707. 4.
92) Ordentliche Todes- und Sterbensgedanken, über die Sonn- und Feſttags-Evangelien; L. 1708. 8.
93) Idea Theologi D. Seeligmanni; Gorlic. 1708. f.
94) Gedächtnisſchrift vom 100jährigen Zittauiſch. Brandfeſte; Zittau eod. 4.
95) Erbauliche Buß- und Zeit-Andachten, in 130 Oden; Bud. 1710. 1720. 8.
96) Inhalt der Theologie; L. 1710. 8.
97) Epiſtolae ſelectiores cum claror. viror. ad eundem; Bud. 1716. 8.
98) Gutachten von Schulſachen; L. 1718. 8.
99) Tugendlieder; Bud 1719. 8.
100) Theatraliſche Sittenlehre, curiöſer Körbelmacher; Zittau 1719. 8.
101) Troſt- und Sterbe-Andachten in 107 Sterbeoden; Bud. 1720. 8.
102) Viele Programmen, theils zu dramatiſchen Vorſtellungen, theils zu Redeübungen, ſowohl in Weiſſenfels als auch in Zittau.

103) Noch ſehr viele dramatiſche Vorſtellungen.
104) Er edirte auch: Nili Aſcetae ſententias c. verſione Stephani Schoningii; . . . Petri Labbe elogia; L. 1706. 8. Steph. Petiot panegyricos ll. . . . . Bohusl. Balbini veriſimilia diſciplinarum humaniorum; L. 1710. 8.
105) In D. Joh. Chr. Lehmann's Bibliothek, zu Leipzig, befanden ſich von ihm verſchiedene Anecdota.
106) Er hatte Antheil an den Act. Erudit.
107) Er gehöret auch zu den geiſtlichen Liederdichtern; ich will einige von den bekannteſten Liedern, die ihm zugeſchrieben werden, anführen:
a) Gott durch den wir ſind und leben —
b) Gott Lob! es geht nunmehr zum Ende —
c) Ich ſehe nur auf Gottes Willen —
d) Liebſter Jeſu! liebſtes Leben —
e) Mein Jeſus hat ſein Blut vergoſſen —
f) Weil nichts gemeiners iſt als Sterben —

* Im Zittauer Geſangb. werden ihm zugeſchrieben No. 28, 34, 119, 223, 256, 646, 649, 650, 656, 685, 759, 761, 767, 813, 839, 1001 und 1015.

Vergl. M. Sam. Groſſeri Vita Chr. Weiſii; L. 1710. c. icone; von Bernigeroth, 8. Ludovici Schulhiſt. ll. 9. Carpi Anal. III 110. Groſſer's Merkw. IV. 132, Singul. Luſ. VIII. 494. Wetzel's Hymnop. III. 379 ff. Heerwagen I. 114 f. Jöcher. Dahlmanns Schauplatz der maſquirten Gelehrten, p. 129, 146, 678 und 681. Neumeiſter de poet. germ. p. 110, 111. Sein Bildniß hat man auch, von J. C. Böcklin vor ſeinen Inſtitut. Orat. ingl. von Cröker in 8 und noch mehrmals; das beſte ihm ganz ähnliche iſt von Bernigeroth, mit einem Elogium von Chr. Schönen.

* **Weiſe**, (Chriſtian Gotthold,) Mag. der Phil. und Kandidat der Theol., geb. 1635 am 27. Juny zu

Budissin, wo sein Vater, M. Kaspar Abraham W., Subrektor am Gymnasium war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wo er auch Magister wurde; Er starb 1784 am 27. Juny.

§§ 1) * Einhundert im gegenwärtigen Jahrhunderte verstorbene alte Gelehrte Oberlausitzer, welche Gott nicht nur 70 und 80, sondern noch mehrere Jahre köstlich leben lassen; Bud. 1770. 4.

2) Etwas von dem Catechet-Georgischen Geschlechte; Bud. 1773. 4.

r. OL. Nachl. 1773. p. 287 f.

3) Einhundert 70 und 80jährige Oberl. Juristen; Bud. 1778. 4.

Vergl. Laus. Mz. 1784. p. 233 f.

* **Weise**, (Christian Heinrich,) Mag. der Phil. und Rektor der Schule zu Altenburg, geb. 1688 am 29. Nov. zu Steinigtwolmsdorf, wo sein Vater, M. Johann Michael W., (zuletzt Pfarrer in Hohenstein,) damls im Predigtamte stund; studirte auf der Fürstenschule zu Meissen und in Leipzig, (wo er am dritten akademischen Jubilão Magister wurde,) habilitirte sich 1710 als Mag. leg. wurde 1715 Konrektor in Chemnitz, 1725 Rektor in Annaberg, und das Jahr darauf Rektor in A., wo er 1730 am 15. May starb. Er war für die damaligen Zeiten in lateinischer und teutscher Sprache ein guter Dichter, ein sehr thätiger Schulmann, der eine vortreffliche Lehrart hatte, und ein begabter Prediger war; wie er dnn einmal bey jählinger Krankheit des angestellten Predigers in der Bartholomäikirche, nach geschehener Anfrage, ob er sich sogleich zu predigen getraute, noch ein Lied singen ließ, und darauf sogleich die Kanzel mit allgemeinen Beyfall bestieg. Er lag täglich zweymal auf den Knien, und trug Gott das Wohl der Stadt und der ihm anvertrauten Schule vor. Er ist der Vater des beliebten Schriftstellers Christian Felix W., Kreissteuereinnehmers des Leipziger Kreises.

§§ 1) D. de decoro circa vestes; L. 1710.

2) Gutachten von Schulſachen, darinnen die Requiſita einer wohlbeſtellten Schule angezeigt und zugleich eine gute Methode angewieſen wird, junge Leute zu einer ungeheuchelten Tugend und zu einer gründlichen Gelehrſamkeit auf eine leichte und ſichere Weiſe anzuführen; Chemnitz 1717. 8.

3) Conjecturae de Saxonum origine; Ib. 1724. 8.

r. Act. Erud. 1725. p. 86 ff.

4) De ſtylo Romano; 1724.

r. Ebd. p. 286 f. Leipz. 1725. p. 750. 754.

5) Commentat. de moderato hiſtoriae litterariae ſtudio, Annab. . . .

6) — — de eo, quam commode in montibus D. Annae habitatur; Ib. . . .

7) — — de Annaebergae et aedis D. Annae conditore GeorgioBarbato; Ib. . . .

8) — — de Anna matre Auguſti Elector. Sax. pia conjuge; Ib. . . .

9) Pr. de Comoediis. ſ. ludis ſcenis eccleſiaſticis; Ib. . .

10) Pr. de Erneſti. Electoris Saxon. et conditoris ſtirpis Ducum Sax. Erneſtinae virtutibus; Altenb. 1726.

11) Pr. de Dei ex virgine filio Platoni inaniter credito; Ib. eod.

12) Pr. de Doctore Ioanne Fauſto, circuli olim Vitenbergenſis habitatore; Ib. 1727.

13) Antiquitatum Misnico-Saxonicarum ſingularia duobus libris expoſita; Chemn. 1727. 8. Ed. II. * 1744. ſ. l.

r. Leipz. 1727. p. 523. ſeq.

14) Latium in compendio, oder der geſchwinde Lateiner; Altenb. 1728. 2te Aufl. 1768.

r. Leipz. 1728. p. 368.

Vergl. C. H. Lorenz Geſchichte des Gymnaſiums und der Schule zu Altenburg, (Ebd. 1789. 8.) p. 182 ff.

* Weiſe, (Elias,) Kollege III. am Gymnaſ. in Zittau, dahin er 1639 berufen wurde, geb. 1609 am 18. Jul. zu Lichtenberg bey Zittau, wo ſein Vater, George W., als ein Böhmiſcher Exulante eine Gärtner-Nahrung beſaß, ſtudirte in Zittau und in Jena, war nach Vollendung ſeiner akademiſchen Studien, bis zum Antritt ſeines Schulamtes, Hauslehrer, und ſtarb 1679 am 13. April; nachdem er kurz vorher war in einen ehrenvollen Ruheſtand verſetzet worden. Er hatte von ſeinem nahen Ende gleichſam eine Ahnung; Denn am 28. März war er noch einmal in der Schule, um eine Gedächtnisrede anzuhören, da ſagte er beym Nachhauſe gehen zu ſeinen Schülern: Nun habe ich zum letztenmale eure Klaſſe beſucht, — und er kam auch nicht wieder in die Klaſſe; auch war es ſonderbar, wenig Stunden vorher, ehe ihn ſeine letzte Krankheit befiel, hatte er das Diſtichon niedergeſchrieben.

Ut recte amplectar verbum coeleſte, Jehova;
Da vires animi mi Deus atque Pater.

§§ 1) Manuductio linguae graecae . . .
2) Einige Programmen.
3) Selige Sterbensgedanken, welche Joh. El. Weiſe (unſers Weiſe's Sohn) Licent. in Zittau, über ſeinen Leichentext Ebr. 4, 15. 16. ihm von ſeinem Vater noch bey ſeinen Lebenszeiten entwerfen ließ, und bey ſeinem Leichenbegängniſſe, (welches den 13. Jan. 1709 angeſtellet wurde,) abzuſingen ſelber verordnet hat; — ein Lied. Zittau f.

Vergl. Ch. Weiſii Epiſtola de vita El. Weiſii; Zitt. 1679. 4. Ludovici Schulhiſt. II. 97. Carpz. Anal. III. 113. Jöcher.

† Weiſe, (Eſaias,) Diakon zu Budiſſin; geb. 1605 am 1. Auguſt zu Senftenberg, wo ſein Vater, Bartholomäus W., Schulrektor war, ſtudirte auf der Fürſtenſchule zu Meiſſen, und auf den

Akademien zu Leipzig und Wittenberg, wurde 1632 Diakon in Ruhland und 1633 Diakon in B., wo er 1657 am 19. August, als ein mit Fr. Chr. des Hier. Liebes, Bürgers und Goldarbeiters, nachgel. Wittwe, verlobter Bräutigam starb.

§§ 1) D. de visu; L. 1628. 4.
2) Leichenpr. auf Ehrenreich von Minckwitz auf Radibor, s. t. Suspirium Davidico-Minckwizianum; aus Ps. 31, 6. Bud. 1654. 4.

Vergl. Dietm. Oberl. Pr. p. 85 f.

* **Weise**, (Johann George,) (1668) Mag. der Phil. und Pfarrer in Herwigsdorf bey Zittau, geb. 1644 am 30. Juny zu Zittau, wo sein Vater, Elias W., dritter Schulkollege war; ein Bruder des Zittauischen Rektors Chr. Weise's, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, — wurde 1674 Pf. in Waltersdorf, und 1681 Pf. in H., wo er 1725 am 25. Juny als ein Jubelprediger starb. Zwey sonderbare Zufälle begegneten ihm, bey seiner sonst guten Gesundheit: Der erste in in der Jugend, da ihm durch eine besondere Krankheit an der linken Hand, 2 Finger zusammen wuchsen, die man durch die chirurgische Operation theilen mußte, so daß die Haut mit 6 Heften zusammengezogen wurde, dabey er ein halbes Jahr unterschiedliche Beschwerden zu erdulden hatte; der andere Fall begegnete ihm im Amte, da am linken Backen ein gefährliches Gewächse entstund, welches ihm aber in Lauban nicht nur glücklich geschnitten, sondern auch so gut geheilet wurde, daß er in seinem Amte nur eine einzige Predigt aussetzen durfte.

§§ Drey zusammengedruckte Abdankungsreden; a) Die versüßte Bitterkeit bey Frau Eleon geb. Elgerin, des M. Gf. Tumrell's, Pf. in Hirschfelde, Eheliebste; b) Das aus der Wiege ins Grab gelegte Kind, bey einem Kinde der itzt erwähnten Ältern; c) Hülfe und Ruhe, welche das Leben gesucht, den Tod aber gefunden; bey M. Ch. Elgern, Pf. in Berzdorf; Zittau 1696. 4.

Vergl. Eckarth's Chronica des Dorfes Herwigsdorf; p. 83 ff.

† **Weise**, (Kaspar Abraham,) Mag. der Phil. und Konrektor in Budissin, geb. 1704 am 10. Aug. zu Betten in der Ephorie Grossenhayn, wo sein Vater, Matthäus W., Pfarrer war, trieb seine Studien in Senftenberg und Luccau, so wie seine akademischen in Wittenberg; wurde nach Vollendung seiner Studien 1729 am Gymnas. zu Budissin Kollege VI. a. e. Koll. V. 1737 Subrektor und 1759 Konrektor. Er starb 1762 am 13. July.

§§ 1) Commentat. — quorundam ex tractu electorali vulgo Churkreis dicto progressorum summorum litteratorumque virorum memoriam recolens; (Gratulationsschrift an den D. Fr. Wilh. Jahr, als er Prof. Theol. in Wittenberg wurde;) Vit. 1754. 4.
2) Series Camerae Procuratorum; (in vrbe Budiss.) lb 1755. 4.
3) Pr. de Nimio in explicandis Scripturae locis; lb. 1758. f.
4) Pr. de Patriae caritate; Bud. 1759. f.
5) Das rühmliche Andenken eines um Budissin wohlverdienten Mannes aus dem Platzischen Geschlechte; Budissin 1759. f.

* **Weise**, (Martin,) Apotheker und Bürgermeister in Bernstadt, geb. 1672 am 21. Febr. zu Lauban, wo sein Vater, Christoph W., Kauf- und Handelsmann war. Er starb 1736 am 12. Juny, nachdem er sich durch ein Vermächtnis von 400 Rthlr. um die Armen in Bernstadt sehr verdient gemacht hatte.

Weisse s. **Weise**.

* **Weissenfels**, (Johann George,) Pfarrer in Oberbiela, dahin er 1687 berufen wurde, geb. 1649 am 25. Jan. zu Görlitz, wo sein Vater, gleiches Namens, Bürger und Tuchmacher war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig und wurde, nachdem er die Akademie verlassen, ein Mit-

glied des größeren vaterſtädtiſchen Prediger-Kollegiums. Er ſtarb 1743 am 21. Aug.

§§ 1) Die wahre Aufrichtigkeit; eine Parentation bey Joh. Geo. Paull Bürgermeiſter in Görlitz; Ebd. 1720. f.

2) Das immer grünende Gedächtnis der Frommen; Abd. bey D. Balth. Dietrich; Bürgerm. Ebd. 1729. f.

* **Weiſſig**, (Karl Wilhelm,) Mag. der Phil. und erſter Diakon an der evangeliſchen Gnadenkirche vor Hirſchberg, geb. 1731 am 13. Dez. zu Reichenau, wo damals ſein Vater, M. Ferdinand W., (zuletzt Kön. Preuß. Kirchen- und Schulen-Inſpektor des Hirſchberg und Löwenberg. Kreiſes, auch Paſt. Pr. zu Hirſchberg,) damals Pfarrer war; ſtudirte in Hirſchberg und Görlitz, und auf den Univerſitäten zu Leipzig und Halle, — wurde 1758 Pf. zu Kämmerswalde, 1765 2ter Diakon und 1777 erſter Diakon in H., wo er 1783 am 31. Jul. kinderlos ſtarb. Er war des ſeligen Erneſtis ächter Schüler, ein herrlicher, allgemein beliebter Prediger, der bey einem deutlichen und ordentlichen Vortrage ganz vortreflich deklamirte.

§§ 1) D. (praeſ. Striebritz) de Arca foederis ordinaria columnae nubis et ignis ſede; Hal. 1753. 4.

2) Er arbeitete mit an Baumgartens Nachr. von einer Hall. Bibl. und Nachr. von merkwürd. Büchern.

Vergl. Lauſ. Mi. 1783. p. 252 f. Ehrh. Schleſ. Presb. III. 198 ff.

†† **Weiſſig**, (Samuel Gottfried,) (1777) Mag. der Phil und Pfarrer zu Niederwieſe, geb. 1755 am 7. Juny zu Hirſchberg, wo ſein Vater, Chriſtian Melchior W., ein angeſehener Kaufmann und daſiger löbl. Kaufmanns-Sozietät Oberälteſter war, trieb ſeine Schulſtudien in ſeiner Vaterſtadt, ſo wie ſeine akademiſchen in Halle und Leipzig, wurde, nachdem er eine kurze Zeit Hauslehrer zu Friedersdorf am Queis geweſen war,

1779 zweiter Prediger und 1785 Paſtor und Schulinſpektor in N.

§§ 1) D. . . . .

2) Rede bey der feyerlichen Einweihung des neuen Gottesackers zu Greiffenberg; Liegnitz 1783. 8.

r. Lauſ. Mz. 1783. p. 104 f.

3) Wie ſich fromme Chriſten, welche Gott mit Feuer heimgeſucht, ſich wiederum ſeines Wohlgefallens verſichern können; eine Brandpred. aus Amos 5, 6. 8. Cap. 7, 4. Laub. 1783. 4. Man findet dabey eine kurze hiſtoriſche Nachr. von den Brandſchäden in Greiffenberg.

4) Die große Barmherzigkeit, welche Gott treuen Lehrern wiederfahren läſſet: Leichenpr. aus 1. Tim. 1, 15. 16. auf den Paſt. M. Caſp. Dörlig in Niederwieſe; Lauban 1784. 4.

5) Die ſiebende Bitte des heiligen Vater Unſers in ihrer Beziehung auf das verdienſtliche Leiden unſers Erlöſers J. C. Ebd. 1786. 4.

r. Lauſ. Mz. 1786. Vorr. 1.

6) Der Beſchluß des heil. Vater Unſers in ſeiner Beziehung auf das verdienſtliche Leiden — J. C.; Ebd. 1787. 4.

7) Die im erſten Gebote gebotenen Pflichten der Jugend der Niederwieſ. Kirchgemeinde vorgeſtellet; Lauban 1788. 4.

r. Lauſ. Mz. 1788. p. 127 f.

8) Was nach dem erſten Gebote verboten, ſündlich, ſchädlich und ſtrafbar iſt; — Ebd. 1789. 4.

r. Lauſ. Mz. 1789. p. 179.

* Dieſe Betrachtungen ſind bis 1803 über die folgenden Gebote von Jahr zu Jahr fortgeſetzet worden, ſ. Lauſ. Mz. 1790. p. 303 f. Ebd. 1792. Vorr. XI.

Vergl. Lauſ. Mz. 1780. p. 29 f. Ehrh. Schleſ. Presb. III. 263 f.

† **Weiſt**, (David,) Pfarrer zu Lichtenau bey Lauban, Goldberg war ſein Geburtsort, wo er 1660 am 22. Sept. ſeinem Vater, Matthäus W., einem

daſigen Inwohner, der in der Folge nach Lauban zog, geboren wurde; Er ſtudirte in Breslau und in Leipzig, wurde 1685 Pf. zu Berthelsdorf bey Herrnhut, 1687 Diakon in Reichenbach, 1693 Pf. in Arnsdorf und 1702 in L., wo er 1711 am 21. Sept. ſtarb.

§§ 1) Sonderbarer Wechſel an dem Gott geheiligten Ehehimmel Gf. Gerbers; Laub. 1691. 4.
2) Glockengedanken; Görlitz 1693. 8.
3) Nöthiger Seelenſchatz; Görlitz 1699. 12.

Vergl. (Glo. Seifert's) Beytr. zur OL. Presb. p. 7. Dehmels Lichtenauer Chronik. p. 34 ff. Eberti peplum bonorum ingenior. Goldbergenſ.

** **Wemme**, (Auguſt Gottfried,) ein Muſiker und Phyſiker in Görlitz; geb. 1761 am 10. Jan. zu Löbau, wo ſein Vater, Johann Gottlieb W., Bürger und Müllermeiſter war. In ſeiner Vaterſtadt erhielt er den erſten Unterricht in der daſigen Schule, ſo wie zu Budiſſin Anweiſung in der Muſik, auf welche er ſich mit beſonderen Eifer legte. In der Folge war er Trompeter bey dem von Czettritziſchen Huſarenregimente in Schleſien, fand aber ſeit 1785 Gelegenheit, in der Capelle des Fürſten von Sulkovsky zu Reiſen in Großpohlen, und kurze Zeit darauf im Ciſterzienſer-Kloſter Wangrovze, ohnweit Gneſen, als Capellmeiſter angeſtellt zu werden. Ein Jahr darauf führte ihn ſeine Kunſt nach Rußland. Beym Staroſt und Fürſten von Moſzczensky, der viele Güther im ſüdl. Rußlande beſaß, als Capellmeiſter angeſtellt, hatte er Gelegenheit die Gegenden am ſchwarzen Meere kennen zu lernen, und da ſein Prinzipal nachher durch den Türken-Krieg genöthigt wurde, in die nördlichen Gegenden dieſes Reiches ſich zu wenden, auch dieſe zu bereiſen. Der Fürſt ſahe ſich nachher auſſer Stand, den bisherigen Aufwand zu machen, und löſete ſeine Capelle auf; worauf ſich unſer W. in ſein Vaterland wandte und Görlitz zu ſeinem Aufenthalt wählte. So groß auch ſeine Vorliebe für Muſik, beſonders für das Cello iſt, welches er mei-

merhaft spielt, so wendet er doch jetzt nicht wenig Zeit auf das Studium der Elektrizität, und des neuerfundenen Galvanismus, wie er denn in unsrer Gegend der erste ist, der Voltaische Säulen construirt hat.

† **Wend**, (George,) Mag. der Phil. und einige Jahre Rektor zu Lauban; geb. 1635 am 18. April zu Breslau, wo sein Vater, Adam W., Bürger und Kaufmann war; studirte in seiner Vaterstadt und in Jena, wurde 1658 Konrektor zu Öls, 1661 Schulkollege und Professor der Mathematik am Elisabeth. Gymnas. in Breslau, 1669 Professor bey dem Magdalen. Gymnas. daselbst, 1670 Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen des Pflanzenden, 1682 Professor bey der Classis selecta in Öls, 1687 Rektor zu Lauban, und 1695 Gymnasiarche in Thoren, wo er in seiner Antrittsrede das Thema abhandelte: Quod in Scholis quoque evangelicis reperiantur probatiorum Doctorum veri characteres; — und 1705 am 7. Jul starb. In Lauban hatte er mit dem damaligen Pastor Primarius Johann Muscovius eine Mishelligkeit, welche ihn zur Edirung einiger Streitschriften veranlaßte, (vergl. den Artikel Muscovius in diesem Lexikon.) Er war übrigens ein geschickter und thätiger Schulmann, aber leider ein Podagriste.

§§ 1) Centuria Epigrammatum; Jen. 1655. 4.

2) Disputat. theolog. de exorcismo, quatenus in Baptismo locum habeat; Ib. 1656. 4.

3) Epitome Theologiae Paracleticae in Tentationibus spiritualibus; Olsnae 1658. 8.

4) **Das Judenlied vom Pseudo-Messia, Schabbaï Zebhi mit Annotatiunculis; Breslau 1662. 8.**

5) Pr. de Servier. Patholog. Sympathetico; Vratisl. 1677. f.

6) **Das beehrte Fürstenglück, d. i. kurzer Entwurf der ehemals gehaltenen Fürstl. Geburts-**

Dramatum und Freuden-Reden; Öls 1685. 4.

7) Christ-Fürstl. Ölsnischer Gordianus und Palladium, oder 2 Freuden-Reden, in deren einer der Erzherzog, Sylv. Friedrich mit Gordiano, die Erzherzogin Eleonora Charlotta, mit dem Palladio verglichen worden; Laub. 1688. 4.

8) Oratio parentalis, qua trium admirandorum recensione justa persoluta sunt B. D. Jo. Ern. Gerhardo; Bud. et Laub. 1689. 4.

9) Von Döbschützische Geschlechtstafel der Neu-Kemnitz-Erdmannsdorfischen Linie; Lauban 1692. f. verm. 1695, vermehrt und fortgesetzt von Wolf Heinrich von Dobschütz; Ebd. 1745. f.

10) Deutsche Inscription als Ehrenfried Walther v. Tschirnhaus auf Kieslingswalde 1693 am 29. Nov. auf einmal 3 Leichen, als: seine Gemalin Elis. Leon. von Lestin, seinen Sohn Hanns Eph., und ein todtgeb. Töchterlein beerdigen ließ; 1693. f.

11) Treuherzige Ermahnung an etliche übel gegründete Applikanten, welche die neue Benahmung der Laubanischen Schule blos hie ihren Lehrern zuschreiben, und alle wegen des Worts Minervium allhier gehaltene Predigten unbedachtsam auf Sie und ihre Schulen appliciren wollen; Zittau 1694. 4.

12) Friedliebende Beantwortung etlicher zanksüchtigen Zunötigungen, womit Hr. Jo. Muscovius jüngsthin in seinem konfusen, und wider hohes Verbot publicirten achtbögigen Werklein, Friedliebende Wahrheit genannt, auf das Rathhaus und in die Schule neues Feuer werfen wollen; Lauban 1694. 8.

13) Quaestionum variarum manipulus; Laub. 1691 4. Sehr interessant, s. Lauf. Magaz. 1788. p. 244 ff.

14) Theses miscellae; Thorun. 1695. 4.

15) Thesium Theologico-Geographicarum Decas; Ib. eod. 4.

16) Theſes Theologico-Morales de Dolo bono; Ib. eod.
17) Etliche allgemeine Sätze aus der Genealogie; Ib. eod.
18) Diſquiſitiones Theologico-Politicae VIII. de republica Ebraeorum; Ib. 1696. 97. 4.
19) Pr. de Lucretiae Αυτοχειρία; Ib. 1696. 4.
20) Pr. de peccato in Spiritum S. Ib. eod.
21) Pr. de Notabilibus et curioſis quibusdam Thorunenſibus; Ib. 1697. 4.
22) Pr. de Curioſis nonnullis, ſed immerito in dubium vocatis hujus ſeculi inventis; Ib. eod.
23) Diatriba I. II. de Imp. Romanor. nummis in memoriam victoriae de Sarmatis olim reportatae cuſis; Ib. 1698. 4.
24) Conjecturae aliquot politicae, de ſuſceptis Magni Moſcovii Ducis, Petri Alexiwitz per varias Europae provincias itineribus; Ib. eod.
25) Pr. de antiquo et curioſo Bretislai, Bohemiae Ducis, numo argenteos; Ib. eod.
26) Pr. Veteris et Novi Teſtamenti miraculorum Parallelismus; Ib. eod.
27) Schediasma, de Pannifice Goldbergenſi ann. 1692. Laubae Luſatorum vicibus plus quinquaginta in Somnis concionante; Ib. eod. 4.
28) Pr. de lapidibus ſelectioribus; Ib. eod.
29) Mirandi lapidis a Thuano deſcripti analyſis philoſophica; Ib. eod.
31) Pr. Trium antiquiſſimorum Poloniae ducum, Lechi II. Leſci II. Popieli II. fata finalia; Ib. eod.
32) Vendae antiquiſſimae Poloniae Ducis, fatum finale; Ib. eod.

33) Eliſabethae, Reginae Poloniae, Schema genealogicum; Ib. 1700. 4.
34) Pr. An trium poſteriorum Monarchiarum capita, Cyrus, Alexander M. et Auguſtus in templo Hieroſolymitano ſacrificia obtulerint? Ib. eod.
35) Pr. de Sinenſium ludis literariis; Ib. eod.
36) Examen Suecici lapidis, qui anno ſuperiori miris ſuperbire figuris dicebatur; Ib. 1701.
37) Pr. Utrum parta per Chriſtum ſalus Auguſti imp. nummo expreſſa olim fuerit? Ib. eod.
38) Vtrum Chriſtus Auguſto Imp. cognitus fuerit? Ib. eod.
39) Exercitatio I. II. de primis Polonorum nummis argenteis, live Groſſis Pragenſibus; Ib. 1702 4.
40) Pr. de literis Eliae, ad Joramum regem; Ib 1703. 4.
41) — de notabili lapidis Roſtochienſis Inſcriptione: Vivant Gedanenſes; Ib. eod.
42) — de obſidione Samariae, tempore Jorami; Ib. eod.
43) — de converſione Indorum; Ib. eod.
44) — de Judaeorum ſuperſtitione circa Thekophoth; Ib. 1704. 4.
45) — de Proſperi Aldoriſii. Romani, Idéngraphia, aut ſi mavis Graphimantia; Ib. eod.
46) — Utrum Judaei vere Chriſtianorum ſanguinem ſitire dicantur? Ib. 1704. 4.
47) D. Naturae pictricis ſpecimen Thorunienſe. h. e. Figurati quidam lapilli prope Thorunium; Ib. eod. 4.
48) D. Paſſio Chriſti mirandis quibusdam figu-

ris in regno Mineralium repraesentata; Ib. eod. 4.

49) Exercitat. historico politica disquirens: an Caesares aliqui Romani, per discordiam forte in S. R. Imperio electi, Francofurti olim se sistere armisque adeo Anticaesarem repellere soliti fuerint, nec ne? Thorun. . . . 4.

Vergl. Grosser's Merkw. IV. 142. Gli. Fuch's Reformat.- und Kirchengesch. des Fürstenth. Öls; (Breslau 1779. gr. 8.) p. 472. Praetor. Athen. Gedan. p. 222 f. Sinapii Olsnograph. II. 221. Nov. Litterar. Mar. Balth. 1705. m. Oct. p. 308 ff. Gelehrtes Preussen I. 22. Jöcher. Sein Bildnis von Ch. Ramstet noch J. T. Vogel in 4.

* **Wendebaum**, (Martin,) Pfarrer in Oppach, dahin er 1679 berufen wurde; geb. 1650 am 15. Aug. zu Budissin. Er starb 1699 am 23. Jan.

§§ Disquisitio academica de animae rationalis origine in generatione hominis; Jen. 1673. 4.

* **Wendler**, (Franz) Doct. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, woher er auch gebürtig war. Er machte sich mit seinen Paracelsischen Arzneyen sehr berühmt, verfertigte Kalender, und starb 1625 zur Zeit des Frühlings Äquinoctiums, welche Zeit er in seinem in selbigen Jahr ausgefertigten Kalender, vor eine sehr gefährliche Zeit, darinnen man die Patienten wohl in Acht zu nehmen, ausgegeben hatte.

§§ 1) Lessus in obitum — Joach. a Nostitz in Noes; Gorl 1604. 4.

2) Gallina aurea . . . .

Vergl. Grossers Merkw. IV. 174. Jöcher.

** **Wenke**, (Johann,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in . . . geb. 1739 am 30. März zu Binnewitz bey Budissin, wo sein Vater gleiches Namens die Landwirthschaft trieb, studirte in Budissin und auf den Akademien zu Wittenberg und Leipzig, und promovirte 1763.

§§ D. inaug. (praes. D. C. G. Ludwig) de contentione studiorum ad sanitatis normam moderanda; L. 1763. 4.

Vergl. Dresdn. pol. Anz. 1763. L.

* **Wenke**, (Matthäus,) Pf. zu Purschwitz, gebürtig von Särchen, wo er 1667 geboren wurde, erhielt 1694 den Ruf nach P. als Hülfsprediger und 1696 als wirklicher Pfarrer. Er starb 1717.

§§ Von den den Dienern Gottes auf Erden anvertrauten himmlischen Seelenschätzen; Leichenpr. aus 2. Cor. 4, 7 — 10. auf Ch. Küffner Pf. in Hohkirch; Bud. 1709. f.

Vergl. Entw. p. 92.

† **Wenzel**, (Immanuel August,) (1728) Mag. der Phil. und Pastor Primar. in Zittau, geb. 1703 am 24. Dez. zu Altenburg; des Nachstehenden Sohn, trieb seine Schulstudien in Zittau, so wie seine akademischen auf den Universitäten zu Wittenberg und Leipzig, wurde 1734 Pf. zu Berzdorf, 1741 Mittwochsprediger und Katechete in Zittau, 1742 Mittagsprediger, 1746 Frühprediger, 1748 Dienstagsprediger, 1751 Archidiakon und 1762 P. P. Er starb 1782 am 26. May als ein Jubel-Magister. Er war ein beliebter und exemplarischer Prediger.

§§ 1) D. (praes. D. Deyling) Eusebianae doctrinae salvificae Systema; L. 1732. 4.

2) Trostschrift an D. Jo. Gli. Wenzeln — bey dem Tode seiner Frau und Mutter; Zittau 1742. f.

3) Parentation bey Jo. Fr. Scherer, Kauf- und Handelsmann; s. t. Das Bild eines leidenden Christen an einem vom Schlage gerührten Menschen; bey der ihm von J. G. Häntschein geh. Leichenpr. Ebd. 1743. f.

4) Ähnlichkeit eines guten Hauswirths und eines wahren Christen; Parentat. bey dem Amtsverwalter Ge. Hörnig, in Reibersdorf; Ebd. 1744. f.

5) Von den göttlichen Liebeszügen in dem Lebenslaufe des Amtsverwalters Ge. Hörnig's; eine Trostschrift; Ebd. eod. f.

6) Die Vortheile von den Beschwerlichkeiten des Alters — bey Beerdigung des Syndikus D. J. G. Wenzels (seines Vetters) Zitt. 1755. f.
7) Die durch die Grundsätze der Christlichen Religion allein zu stillende Betrübnis; bey M. E. S. Hausdorf's, im Namen des Ministeriums; Zittau 1756. f.
8) Die Kunst zu leben, an dem Beyspiele Jgfr. Julianen Charitas Besserin; Ebd. 1761. f.
9) Daß der Tod eines verdienstvollen Gottesgelehrten ein höchstschätzbarer Verlust für das Vaterland sey; — Gedächtnisschrift auf den P. P. U. S. Hausdorf, im Namen des Minister. Ebd. 1762. f.
10) Rede, welche nach erfolger Legung des Grundsteines der Hauptkirche zu St. Joh. gehalten — und darinnen dieser Grundstein als ein Hülf- und Denkstein vorgestellet worden; Man lieset diese rührende Rede in der Beschreibung der Legung des Grundsteins zu der ao. 1757 durch ein feindlich Bombardement eingeäscherten Hauptkirche zu St. Johannis; Zittau 1766. 4.
11) Die lateinische Inscription, die in einem zinnern Kästchen in den vorhingedachten Grundstein gelegt worden; man lieset sie l. c. p. 30 — 34.
12) Last und Lust in der Weide der Lämmer Jesu — bey Beerdigung des Mittwochspred. und Katecheten M. C. S. Bürger's, im Namen des Minister. Ebd. 1767. f.
13) Daß der Tod eines evangelichen Lehrers eine besondere Verherrlichung des Werks Christi bleibe; — Gedächtnisschr. auf den Archidiak. M. Ludewig; Ebd. 1773. f.

v. Lauf. Mz. 1773. p. 316.

14) Christi Creutz der größte Trost eines christlichen Creutzträgers im Leben empfunden und im Tode gepriesen; Ebd. 1782. 4. Diese Schrift ist sein eigner Entwurf zu der ihm über Joh. 19, 17. zu haltenden Leichenpr.
15) Ein Charfreitagslied in dem Zittauer Gesangbuche No. 1022 b) gehöret ihm.

Vergl. Meusel IIIte Ausg. Weitz Dictm. Ol. Pr. p. 302 ff. Lauf. Mz. 1782. p. 181 f.

† **Wenzel**, (Johann Christoph,) Dokt. der Med. und Direktor des Gymnas. zu Zittau; geb. 1659 am 8. Febr. zu Unterellen in Thüringen, wo sein Vater, George W., (der in der Folge nach Marckfuhl und endlich nach Eisenach als Hofprediger befördert wurde,) damals Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Mühlhausen und Eisenach, so wie die akademischen anfänglich in Erfurt. Hier studirte er Philosophie und Medizin, gieng auch nach Eisenach und praktizirte, bekam aber eine solche Lust zur Theologie, daß er sich 1634 nach Jena begab, und mit der Medizin die Theologie, (zu deren Erlernung er Baiers Compendium 8 mal durchdisputirte,) und Philologie auf das fleissigste verband. In der Musik war er so stark, daß ihm der Sächs. Prinz Johann Wilhelm die Besorgung seiner Capelle auftrug. Im J. 1686 wurde er zu Jena Magister, las Kollegien, stellte dichterische und redneriſche Übungen an, disputirte mehrmals, wurde 1691 Adjunkt der philos. Fakult., promovirte 1694, wurde darauf 1695 Rektor in Altenburg, und 1713 Direktor in Zittau. Er stund sowohl zu Altenburg als zu Zittau in großer Achtung; Selbst der Herzog von Altenburg gieng 1704 in die Schule, um ihn ein teutsches Gedicht peroriren zu hören, jedoch konnte er eine kleine Salariums-Zulage, die er verlangte, in Altenburg nicht erhalten, daher nahm er den Ruf nach Zittau an. Der Magistrat in Zittau sagt in einem, wegen seiner Ernennung, gedruckten Anschlag: Cum clarissimus Wenzelius ad Weissianam suas dispensat et dirigat operas, propterea bonorum omnium calculo dignissimus habitus est ornandae quam per mortis violentiam depositi Hoffmannus, provinciae. Er starb 1723 am 2. März. Sein Wahlspruch war Im Creuze Willig. Seine Schriften haben etwas Körnichtes, Witziges, doch nicht mühsam Gesuchtes, Angenehmes und Überraschendes, und waren zu seiner Zeit klassisch; auch war er zu seiner Zeit ein sehr vortreflicher Dichter.

§§ 1) D. de fine Rhetoricae; Jen. 1686.
2) — de Judice controverſiarum; Ib. .
3) — de S Coena in collatione Pontificiorum et Proteſtantium; Ib.
4) — de Purpura Sanguinis; Ib.
5) — de Roma jurante; Ib.
6) — de injuriis; Ib.
7) Glück- und unglückſeliger Zuſtand der Eheloſen; Jen. 1693. 8.
8) D. inaug de aqua pericardii; Jen. 1694. 4.
9) Bild eines vollkommenen Fürſten; Altenb. 1695. f.
10) Pr. de ϑειῳ oratorum; Altenb. 1696. 4.
11) — de Parentatoribus in funere Chriſti; eod.
12) — Scholae cum architectura comparatio; Ib. eod.
13) — de roſa in hieme non ente: Ib. eod.
14) Ein Gedicht auf den Görlitziſchen Rektor M. Sam. Groſſer, als er ihn in Altenburg beſuchte: Ib. eod. abgedruckt in Lorbeerhain p. 543 f.
15) Pr. ad orat. valedict. G. T. Malm; Ib. 1697.
16) — de monomachia Jacobaea ex Geneſ. 32, 24. Ib. eod.
17) — Hortus concluſus ex Cant. IV. 17. Ib. eod.
18) — de cathedra Satanae; Ib. eod.
19) — de iis. qui patriam virtutibus et fama illuſtrarunt; Ib. eod.
20) — de morbo Anglorum regio; Ib. eod.
21) — de damno lucroſo; Ib. eod.
22) — de pruritu academico; Ib. eod.
23) — de confractis Iſraelitarum ciſternis; Ib. eod.
24) — ad actum orator. eod.
25) — de cathedra Chriſti in monte Golgatha; Ib. eod.
26) — de Symbolo: plus ultra; Ib. eod.
27) — de circumſtantiis quibusdam ſomnii uxoris Pilati; Ib. eod.
28) — de canticis nocturnis; Ib. eod.

29) Pr. de insignibus Hendrichianis; Ib. eod.
30) — de ritu novum annum celebrandi; Ib. eod.
31) — de piscatu hominum diabolico; Ib. 1699.
32) — de mercede laborum scholasticorum; Ib. 1700.
33) Lorbeerhayn oder poetischer Vorrath vom teutschen Poematibus — meist im Namen anderer verfertiget; Jen. 1700. 8.
34) Pr. de communibus juventutis scholasticae idolis; Ib. eod.
35) — ad memoriam Hendrichianam; Ib. 1701.
36) Cypressenwald; Leichencarmina enthaltend; Jena 1701.

r. Monatl. Auszug. 1701. p. 67.

37) Pr. de vulpecula scholastica; Ib. 1702. Eine launigte, nach Art einer Inscription, verfertigte Stachelschrift, auf diejenigen, welche mit dem Namen Schulfuchs um sich werfen.
38) Pr. ad actum in adventum Ducis Friderici; Ib. 1703.
39) Geistliches Brandopfer, in geistl. Arien; Altenb. 1703.
40) Pr. ad act. valedictor. Ib. 1704.
41) Lob- und Ehrenrede auf Herzog Friedrich, wegen Aufbauung der Direktoratswohnung; Ebd. 1705.
42) Epistola propemtica ad C. A. Trautmannum, Mehna — Misn. acad. Candidat. Ib. 1706. Er vergleicht die Schulen mit der Arche Noä, und sagt, daß die 10 Jahr über, die er in Altenburg wäre, über 300 Schüler abgegangen, unter denen freilich auch viele Raben gewesen.
43) Pr. comparatio Telemachi cum abituro discipulo Braunhardo; Ib. 1707.
44) Pr. Facundia in silentio; Ib. 1708.
45) Ein 7 Bogen starkes Gedicht, da er auf den Heldentod des Prinzen Johann Wilhelms, welcher am 15. August 1707 in der Belagerung vor Toulon erschossen worden, am 15.

August 1708 in der Schule ein Castrum doloris aufrichten ließ.

46) Pr. ad Natalem Friderici; Ib. 1711.
47) Pr. ad Job. VI, 6. Ib. 1713.
48) Historischer Redner, worinnen aus Hübners historischen Fragen die merkwürdigsten Begebenheiten gezogen und zum oratorischen Gebrauch applicirt werden: L. 1711. 8.
49) Eloquentia novo — antiqua, zum Gebrauch der Altenburgischen Schule; Altenb. 1712.
50) Pr. ad actum oratorio-dramaticum primum; Zitt. 1713. f.
51) Pr. vom Allmosen beym Waisenumgange; Ebd. eod. f.
52) Pr. in memoriam M. God. Hoffmanni; Ib. eod
53) Trauerode bey Fr. Elis. Bergerin, geborne Priebsin über Ps. 77, 10. 11. Ebd. eod.
54) Die selige Zufriedenheit sterbender Christen; eine Denkschrift auf Frau Anna Dor. Christophin; 1713. f.
55) Pr. von dem großen Welterlöser; Ebd. eod.
56) — Zum Chür-Actu: Sursum deorsum Imperantium ex Divi Johann. Georgii II. exemplo; Ib. eod.
57) Pr. de anagrammatibus in nomine Lusatiae; Ib eod.
58) Epistola de Lectionum studiorumque in Gymnasio Zittaviensi, facie; Ib eod. 4.
59) Pr. ad audiendam vocem pietatis novissimam Csp. Henr. a Rodewitz; Ib. 1714.
60) Pr. ad orat. valedict. Chr. Fr. Behnes; Ib. eod.
61) Pr. Zum Chür-Actu; Ebd. eod.
62) Cedernwald; Gedichte . Jen. 1714. 8.
63) Durch Vergessen und Gedenken pflegt uns Gott sein Heil zu schenken; Gedächtnisschr. auf den Steueraktuar. Fr. Vopelium; Zittau 1714. f.
64) Die Liebe Gottes der kräftigste Wittwentrost aus Joh. 3, 16. auf Frau Anna Martha geborne Engelmannin, des Chr. Mückes Pf. in Reichenau Wittwe; Ebd. eod.

65) Die siegende Großmuth gläubiger Christen; Denkschr. auf Fräulein Anna Eleon. von Hartig; Ebd. eod.
66) Pr. ad act. dramat. de memorabilibus Europae per mensem Mart. 1713 observatis; Ib. eod.
67) Pr. zu dem Weihnachts-Actu, von dem wahren Gott und Menschen, als dem einigen Mittler und Seligmacher aller Welt; Ebd. 1714
68) — vom Mitleid beym Waisen-Umg. Ebd. 1714. f.
69) — zu dem Weihnachts-Actu, von der gottgeheiligten Wallfarth nach Bethlehem; Ebd. 1715.
70) — ad orat. in memoriam M. Godofr. Hoffmanni; Ib. eod.
71) Orat. in ejusdem memor.; beide sind abgedruckt in M. Gf. Hoffmann's Lebensbeschreibung — ans Licht gestellet von Didascalophilo; (Bud. 1721. 8.) p. 353 ff.
72) Das ewige Liebesverbündnis mit Gott; Gedächtnisschr. und Ode auf D. Ch. Fr. Gerbern; Ebd. 1716.
73) Desgl. auf Joh. Horn, Kaufmann; Ebd. eod.
74) Die frühzeitig erlangte Lebenskrone; Ged. Schr. und Ode auf die beiden Gebrüder Jo. Glob und Johann Glieb Rücker; Ebd. eod.
75) Pr. vom Monde, dem Sinnbilde im türkischen Wappen; Ebd. eod. f.
76) — von der Barmherzigkeit; beym Waisen-Umgange; Ebd. eod. f.
77) — von der Armuth; bey eben der Geleg. Ebd. 1717. f.
78) Die allgemeine Liebe Gottes gegen die Menschen; Gedächtnisschr. auf Jo. Gf. Englern; Ebd. eod.
79) Jubellieder 1717 eingerückt in Cypriani Hilaribus I. 151 f.
80) Pr. zum Weihnachts-Actu: Jesus der Anfang und das Ende des evangel. Jubeljahrs; Zittau 1717.

81) Pr. zu einem Actu zum Andenken des Kurf. Friederici Placidi; Ebd. 1716.
82) Die von Gott gestillte Herzensangst; 2 Lieder auf Frau Joh. Elis. Mayerin geb. Bernhardin; Ebd. eod.
83) Pr. zu dem Chür-Actu; Zittavia tam metu ac cladibus confecta, quam favore et solatiis divinis refecta, Ib. eod.
84) Pr. de prodigioso imaginis Lutheri sudore; Ib. 1717.
85) Pr. ad orat. lugubrem in obitu Jo. Jac ab Hartig Consul. Zittav. 1718. f.
86) Oratio lugubris in ejusdem obitu de eclipsi lunae politica: Ib. eod.
* beides ist den Exzedien des Bürgerm. Jo. Jac. von Hartig einverleibt.
87) Pr. vom Reichthume der Armen, nach Prov. 13, 7. beym Umgange der Waisen; Ebd. eod.
88) Pr. bey eben der Gelegenheit; Ebd, 1718.
89) Pr. zum Weihnachts-Actu vom unerkannten Jesu; Ebd. eod.
90) Christus Alles und allein über 1. Cor. 1, 30. Gedächtnisschr. auf L. Jo. Jac. Meyer; Ebd. eod.
91) Der Gläubigen Hofnung beßtes und einiges Theil nach Klagl. 3, 24 — 26. Ged. Schr. auf Fr. Doroth. geb. Linkin, des Ch. Fr. Zürner's Senat. Ehel. Ebd. eod.
92) Die Rüstung eines geistlichen Ritters zum letzten Kampfe: Ode über Ps. 18, 33 — 36. auf den Obristen von Hund; Ebd. 1719.
93) Pr. beym Waisenumgange; Ebd. eod. f.
94) Gedächtnisschr. auf den Goldarbeiter Eph. Entel; nebst Ode; Ebd. eod.
95) Dergl. auf Christina geb. Seibtin, verehl. Zöllnerin; Ebd. eod.
96) Pr. zum Weihnachts-Actu; Der verachtete Jesus; Ebd. eod.
97) — zum Drama von dem Spanischen gros-Staatsintrigeur Ludew. Porto Carrero; Ebd. eod.
98) Die einige Trostquelle der Bekümmerten, Gedächtnisschr. auf Ch. Fr. Zürnern, Ict. und Senat. Ebd. 1720.

99) Pr. bey dem Umgange der Waisen; nebst einem Liede um Abwendung der Theurung; Ebd. eod.

100) Gedächtnisschr. auf Fr. Anna Juliana geb. Buttelin, des M. C. F. Neumann's Katecheten und Mittewochspred. Ehel. Ebd. eod.

101) Pr. zum Weihnachts-Actu: der verlästerte und umgekehrte Engl. Lobgesang; Ebd. eod.

102) — zum Passions-Actu; von dem Schauplatze der Betrübten, oder Anführung etlicher Personen aus der Paß. Gesch. J. C. Ebd. 1721.

103) Die bald und glücklich vollbrachte Reise über Tob. 10, 7. Eine Ged. Schr. Ebd. eod.

104) Deral. auf Fr. Joh. Juliane Bauerin, geborne Grätzin; Ebd. eod.

105) Theatralische Unterredungen vom Anfange und Fortgange der Zittauisch. Kirchenreformation 1721 aufgeführt den 4. und 5. Nov. abgedruckt in dem 200jährigen Gedächtnisse der Zittauischen Kirchen-Reform. p. 194 ff.

106) Der Frommen himmlischer Ehrenschmuck; über Jes. 61, 10. Ged. Schr. auf den Kaufmann Johann Gf. Bauer; nebst Trauerode; Ebd. eod.

107) Das Gute des HErrn auf das Böse der Welt; Ged. Schr. auf den Kaufmann Joh. Weber, sen. nebst Ode über Ps. 27, 13. 14.; Ebd. 1722.

108) Die glücklich verschmäheten Schatten dieser Welt; Gedächtnisschr. auf Fr. Aquete geborne Stolzin, verw Hertelin; Ebd. 1721.

109) Der himmlische Einzug in das himmlische Jerusalem; Gedächtnisschr. auf Frau Maria Elis. Ertelin, geborne Gerlachin, nebst Ode, über Röm. 8, 31. 32. Ebd. 1722.

110) Gott geheiligter Seelen Bild und Überschrift; Ged. Schr. auf L. Jo. Jac. Ettmüller, Stadtrichter, nebst Ode; Ebd. eod.

111) Die genommene Lust der Augen; Gedächtnisschr. auf Frau Anna Pitschmannin, geborne von Lanckisch; Ebd. eod.

112) Die in ihren Christenpflichten geschäftige Martha; Gedächtnisschr. auf Frau Martha Münchin, geborne Moserin; Ebd. 1720.

113) Pr. bey Einweisung des Subrektors Joh. David Straupitz; Ebd. 1723.

114) Altenburgisches Rosengebüsch, oder vermischte Gedichte; Bud. 1719. 8.

115) Pr. von dem ohnmächtigen Schulfeinde Julian; . . .

116) — Gottliebender Seelen Wallfarth zum Creutz und Grabe Christi; . . .

117) Ch. Weisii Doctrina virtutum; mit einer Vorrede de utilitate methodi Weisianae; Zitt. 1719. 8.

118) Noch verschiedene Programmen und Ged. Schriften.

119) Im Zittauer Gesangbuche gehöret ihm: No. 717. Ach ja, Herr Jesu! deine Macht —

Vergl. Wetzels Hymnop. III. 407 f. Schelhammeri Progr. Wenzelii D. inaug. praemissum; — Carpzovs Anal. III. 111 f. Grossers Merkw. IV. 138 ff. Neueröfnetes Museum über Programmata berühmter Rektoren 2te Öfn. p. 156 f. C. H. Lorenz Gesch. des Gymnas. zu Altenburg; (Ebd. 1789. 8.) p. 144 ff. Leubii Diss. epist. de successoribus Clauderi; Wilischii Jubil. Altenburg. — Jöcher. Man hat von ihm 2 Kupferstiche; der eine steht vor unsers W. historischen Redner; der andere vor dessen Cedernwalde in 8.

** **Werner**, (Abraham Gottlob,) K. S. wirklicher Bergrath zu Freyberg, auch (1779) Mitglied der Ök. Gesellschaft der Wissenschaften: geb. 1749 am 25. Sept. zu Wehrau am Queiß, wo sein Vater, Abraham David W., Gräfl. Solmsischer Eisenhammer-Bergwerks-Inspektor war; studirte auf der Waisenhausschule zu Bunzlau, so wie auf der Bergakademie zu Freyberg, und auf der Universität zu Leipzig, wurde 1777 Inspektor des Naturalienkabinets bey der Berg-Akademie in Freyberg, 1792 Bergkommissions-Rath und Assessor bey dem dortigen Oberberg-Amte, und 1800 Bergrath.

§§ 1) Von den äusserlichen Kennzeichen der Fossilien; L. 1774. 8. ins Französ. übersetzt von Mlle Picardet; Dijon 1790. 8. Dr. 1795. 8.

Übers. r. ALZ. 92. III. 596. Erl. 96. p. 487.
r. AdB. 28. II. 198 f.

2) Axels von Kronstedt Versuch einer Mineralogie; aufs neue aus dem Schwedischen übersetzt und nebst verschiedenen Anmerkungen vorzüglich mit äussern Beschreibungen der Fossilien vermehrt; Ebd. 1780. 8. Bd. I. 1ster Th.

3) Kurze Klassifikation der verschiedenen Gebirgsarten; D. 1787. 8. auch in den Abh. der Böhm. Gesellschaft der Wissensch. 1786.

r. ALZ. 87. I. 692. AdB. 80. I. 138. Götting. 87. III. 2054.

4) Von den verschiedenen Graden der Festigkeit des Gesteins, als dem Hauptgrunde der Hauptverschiedenheiten der Häuerarbeiten; Freyberg 1788. 8. diese Abhandlung stehet auch in Köhler's Bergmännischen Journal Band I. Stück 1. 1788.

5) Verzeichnis des Mineralkabinets des weil. Berghauptmanns K. E. Pabst von Ohain; Freyberg 1791. 92. II. (eigentlich 1790.) gr. 8.

r. I. ALZ. 91. IV. 681 ff. AdB. 106. II. 449. Obd. 93. II. 1179 ff. Baldingers J. VIII. 30. 65.
r. II. ALZ. 93. III. 283 ff. Obd. 93. ebd. Leipz. 93. I. 95. Balding. J. VIII. 31. 69.

6) Neue Theorie von der Entstehung der Gänge, mit Anwendung derselben auf den Bergbau, besonders den Freybergischen; Ebd. eod. 8.

r. ALZ. 92. II. 89 ff. Obd. 92. II. 1087 ff. Götting. 92. III. 1893 ff. Leipz. 93. I. 125 ff.

7) * Oryktognosie, oder Handbuch für die Liebhaber der Mineralogie, vermittelst welchem die Mineralien aus ihrer äussern Beschaffenheit leicht zu erkennen, von einander zu unterscheiden

und andern kenntlich zu machen sind; Leipzig 1792. 8.

8) Über die Mineralienkabineter; in der Sammlung zur Physik; L. 1788. 8. I. Bd. 4tes St.

9) Beschreibung eines arsenikalischen Silbererzes; Ebd.

10) Geschichte, Charakteristik und kurze chemische Untersuchung des Apatits; in dem Bergmännischen Journ. 1788. I. Bd. 1stes St.

11) Bekanntmachung einer am Scheibenberger Hügel gemachten Entdeckung; nebst zwey dadurch veranlaßten Streitschriften; Ebd. 9tes Stück.

12) Mineralsystem; Ebd. Jahrg. 2. Bd. I. 1789.

13) Beschreibung der drey Arten des Strahlsteins; ebd.

14) Eversmann's Schreiben über eine von ihm an dem berühmten Basaltberge, König Arthurs Sitz bey Edinburg in Schottland gemachte ganz conforme Beobachtung mit dem des letztern am Scheibenberger Hügel; mit einer Vorbemerkung und einigen erläuternden Anmerkungen, wie auch einer Notiz von zwey andern hierher gehörigen Beobachtungen begleitet; Ebd.

15) Über das Vorkommen des Basaltes auf Kuppen vorzüglich hoher Berge; Ebd.

16) Hrn. D. Faust's (in Vacha) Nachricht von dem auf dem Meißner in Hessen über Steinkohlen und bituminösen Holze liegenden Basalte, aus dem Augustmonat des 1784ziger Jahrganges des Journ. von und für Teutschland entlehnt, und mit einer Vorbemerkung, wie auch einigen erläuternden Anmerkungen versehen; Ebd.

17) Äussere Beschreibung des Prehnits; Ebd. Jahrg. 3. St. 1. 1790.

18) Äussere Beschreibung des Cyanits; Ebd. St. 2.

19) Äussere Beschreibung des Olivals, Chrysoliths, Berills und Chrysoberills; Ebd. Bd. II. St. 7.

20) Über den Trap der Schweden; hierbey von dem Urſprunge und erſten Gebrauche der Benennung und dem künftig ſchicklichſten Gebrauch derſelben; ſo wie auch eine kurze Beſtimmung derjenigen Gebirgsformation, wie künftig mit dieſer Benennung Trap-Gebirge zu bezeichnen ſeyn dürften; Ebd. 1793. Jul.

21) Von den Butzen-Wacken zu Joachimsthal; in Crell's chem. Annal. 1789. II. 131 ff.

22) Verſuch einer Erklärung der Entſtehung der Vulkanen durch die Entzündung mächtiger Steinkohlen-Schichten, als ein Beytrag zu der Naturgeſchichte des Baſalts; in Höpfner's Magazin für die Naturkunde Helvetiens; IV. 239 ff. (1789.)

Vergl. Weitz; Meuſel IVte Ausg. N. 3. 4. 5. Vte Ausg.

† Werner, (George,) ein Schleſiſcher exulirender Jubelprediger, der zu Schmiedeberg 50 Jahr im Predigtamte geſtanden, aber 1651 exuliren mußte, darauf er ſich nach Gebhardsdorf in unſerer Provinz begab, und allda 1661 im 79ſten Jahre ſeines Alters, und im 57ſten Jahre ſeines Amtes ſtarb. Sein Großvater, Laurentius W., von Plauen, war der erſte evangel. Pfarrer in Schmiedeberg geweſen und hatte ein Alter von 96 Jahren erreicht.

§§ Lazarus Bethanienſis in vita et morte amicus Chriſti; Leichenpred. auf Thom. Böhmern, Theol. Candid. L. 1621. 4.

Vergl. Seine Perſonalien bey der ihm von Melch. Ernern über Jer. 17, 15 — 18. gehalt. Leichenpred. Liegnitz 1661. 4.

* Werner, (Petrus,) J. U. D. geb. zu Budiſſin 1520 am 22. Febr. und lebte noch 1540.

§§ . . . .

Vergl. Cunrad. Proſopogr. I. 199. wo man folgendes Epigramm auf ihn findet:

Wernerum dixere ſuum Peithoque Themisque.
Quin Themiden dixit Luſatis ora ſuam.

† Wesenick, (George,) Pfarrer zu Schmölln, dahin er 1641 berufen wurde; geb. 1618 am 30. Jan. zu Finsterwalde in der Niederlausitz. Er starb 1688.

§§ 1) Eine böse Spiel-Sieben; . . .
2) Sauf-Sieben; . . .
3) Er hatte sich selbst eine Leichenpredigt über Ps. 27, 9. ausgearbeitet, welche M. Stöckhard bey seiner Beerdigung verlesen, und nachher in Druck gegeben.

Vergl. Entw. p. 94 f.

* Westphal, (Christian,) ein Jurist der aus Budissin gebürtig war, und ums Jahr 1675 lebte.

§§ D. (praes. Fr. Geisler) de privilegiis viduarum; L. 1675.

* Wetzel, (Elias Gotthelf,) Pfarrer zu Leuckersdorf, dahin er 1757 berufen wurde; geb. 1727 am 1. Januar zu Budissin, wo sein Vater, Johann Gottlob W., ein Materialist war, studirte in Budissin und Wittenberg, und starb 1763 am 14. Febr. Er war ein guter teutscher Poete.

* Wiedemann, (Christian,) J. U. L. und Bürgermeister in Görlitz, wo er auch seinem Vater, Tobias W., der Landstände Steuer-Einnehmer 1647 am 4. Juny geboren wurde, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt, so wie seine akademischen in Leipzig und Jena, promovirte 1670 zu Strasburg, besuchte auch fremde Länder, wurde nach seiner Rückkunft Waisenamts-adjunktus, 1681 Senator, 1685 Stadthauptmann, 1690 Skabin, 1697 Stadtrichter, 1699 K. P. K. S. Rath, 1700 Bürgermeister, und starb 1704 am 31. März.

§§ 1) D. (praes. E. F. Schröter,) de civili nobilium statu eorumque juribus et privilegiis ex jure privato et publico; Jen. 1666. 4.
2) D. inaug. (sine praes.) de retractu gentilitio; Argentor. 1670. 4.
3) Europae status; Gorl. 1681. 12. bedic. dem damal. Kurprinzen.

* **Wiedemann**, (Christian,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt erst in Görlitz, und zuletzt in Frankfurt an der Oder, geb. 1674 zu Cunnerwitz, wo sein Vater, Gottfried W., J. U. C. Erbsasse war; studirte in Görlitz und zu Frankfurt an der Oder, wo er 1698 promovirte u. 1724 am 12. Nov. starb.

§§ D. inaug. (praes. Iren. Vehr) de Gangraena et Sphacelo; F. a. V. 1698. 4.

* **Wiedemann**, (Michael,) zuletzt Gräflich Stollbergischer Superintendent, Hofprediger und Konsistorialis zu Stollberg; geb. 1660 am 13. April zu (Seibsdorf,) wo sein Vater, Johann W., (ein Abkömmling von einem Böhmischen Exulanten,) Besitzer eines Freyguthes war, studirte in Görlitz und Leipzig, wurde nach Vollendung seiner akademischen Studien 1687 Mitglied des größern Predigerkollegiums in Görlitz, 1691 Hülfsprediger in Schweidnitz 1694 Diakonus allda und 1703 Hofprediger in Stollberg, wo er 1719 am 1. Sept. starb. Er gehöret zu den Schriftstellern, denen ihre Schriften sind schädlich gewesen. Eine periodische Schrift: Historisch-poetische Gefangenschaft, die er 1689 zu Görlitz schrieb, brachte die Römische Clerisey, sonderlich die Jesuiten, so sehr wider ihn auf, daß sie nicht eher ruheten, bis sie ihn nicht nur ins Gefängnis, sondern auch von seinem Amte in Schweidnitz gebracht. Die für ihm so unglückliche Schrift, die er als eine Jugendübung abgefaßt, war eigentlich ganz unschuldig. Jedes Stück enthielt eine Geschichte von einer oder mehreren gefangenen Personen, denen nachdenkliche poetische Reden, mit allerhand beigefügten Anmerkungen, angedichtet worden. Dergleichen Geschichten sind z. B. der altmodische Bischof, die ausgerotteten Hugenotten, der abgestrafte Vorwitz, der gefangene Liebesjäger, der lustige Student, u. s. w. Allein dem ohngeachtet glaubten die Jesuiten nach 14 Jahren darinnen verschiedenes Anstössige wider das Papstthum zu finden und bewirkten 1702 seine Verhaftnehmung und Absetzung. Indessen fügte es die göttliche Vorsehung, daß der fromme und redliche Wiede-

mann an eben dem Tage, da er von seinem Amte entsetzet und aus dem Verhafte entlassen wurde, den Ruf nach Stollberg erhielt.

§§ 1) Historisch poetische Gefangenschaft; L. 1689 f. 8.
2) Biblischer Spruchredner: L. 1704. 8.
3) Biblischer Inhaltsredner; A. und N. T. L. 1704. 8. VII.
4) Biblischer Gedächtnisredner; L. 1706. 8.
5) Gedächnisskunst; L 1706. 8.
6) Christlicher Hauslehrer: Bud. 1706. Laub. 1733. 8.
7) Christliche Hausschule über Katechismusfragen; L. 1713. 8. Breslau 1723. 1745. 12. Diese hatte er in seinem Gefängnisse ausgearbeitet.
8) Einleitung zum christlichen Canzelredner; L. 1713. 8.

Vergl. Jo. Ch. Klotzii Liber de libris autoribus fatalibus, (L. 1761. 8.) p. 81. Funke p. 154 ff. Horstschansky's Nachr. von OL. Journ. III. 2 ff. Die sogenannten aufgefangenen Briefe III. 166 ff. Jöcher; Lauf. MS. 1801. II. 21 ff. Letztere sind in etwas zu berichtigen.

• **Wiedemann**, (Peter,) Archidiakon in Lauban, ein Sohn des Martin W. der erst Baccal. Scholae und dann Raths-Skabin war; Er wurde 1620 Unterdiakon, so wie 1624 Archidiakon, und starb 1634 am 1. März, alt 39. Jahr.

§§ 1) Christliche Warnung für einem new ausgesprengten Enthusiastischen Büchlein, dessen Titel: der Weg zu Christo; — L. 1624. 8.
2) Αιματολογία Sacra oder Beschreibung des Blutes Christi, aus 1. Joh. 1, 7. Leichenpr. auf den Lauban. Bürgerm. und Syndic. M. Eph. Wiesener; L. 1628. 4.

Vergl. Dietm. OL. Presb. p. 594 f.

•• **Wiedmer**, (Gottfried Rudolph,) Sekretar bey der Accise- und Zolldirektion zu Breslau, geb. 1740 am 8. März zu Schönberg, wo sein Vater, Gott-

fried W., Rektor war; studirte in Zittau und Leipzig Jura, begab sich darauf nach Bernburg, — gieng nach Berlin und endlich nach Breslau, wo er zu obenerwähnter Funktion gelangte.

§§ 1) * Die Gräfin von Vergy und Rulph von Consi, zween getreue Liebende und Ehegatten; L. 1766. 8.

2) * Reisen eines Philosophen, oder Beobachtungen über die Sitten und Künste der Nationen in Afrika, Asia und Amerika; aus dem Franz. Ebd. 1767. 8.

3) Zeitvertreib bei dem Caffee; L. 1768. 8.
r. AdB. 11. 11. 346.

4) Belustigungen für das schöne Geschlecht, in moralischen Erzählungen; Ebd. 1768. 8. 11.

5) * Geschichte des Ritters von Kilpar; a. d. Engl. von Fielding; Ebd. eod. 8.

6) * Unpartheyische Geschichte der Jesuiten, von ihrer Entstehung an bis zu ihrer ersten Vertreibung; aus dem Franz. F. und L. 1769. 8.

7) * Kleine Lektüren; Breslau 1776. 8. (stehen auch im 14ten Theile der Abendstunden in lehrreichen und anmuthigen Erzählungen.)

8) * Der Nachtisch oder Beschäftigungen für Damen; 1ster Th. Breslau 1777. 2ter Th. Ebd. 1778. 8.

9) Letzter Abschied eines sterbenden Vaters an seine Kinder; Ebd. 1778. 8. aus dem Franz.
r. AdB. 371. 11. 597 f.

Vergl. Hamberger 11. Meusel III. IV. Vte Ausg.

** **Wiedmer**, (Johann Christoph,) ein Ökonom und gelernter Bierbrauer, der zugleich ein Liebhaber der Oberlausitz. Geschichte ist, und eine hübsche Sammlung von darauf Bezug habenden Nachrichten besitzt. Thiemendorf, wo er in seinem besessenen Bauerguthe sein Ausgedinge hat, ist sein Geburtsort, wo er seinem Vater Hanns W., Bauer und Richter, 1732 am 19. Okt. von seiner Mutter, Marien geb. Greuffelin, geboren wurde. Nachdem er die Schule in Arnsdorf besucht,

diente er der Ortsherrschaft als Bierbrauer und Ökonom 43 Jahr, und wurde vor einigen Jahren in einen pensionirten Ruhestand versetzt.

§§ Verschiedene Aufsätze und Nachrichten in dem Lauf. Mz. als: 176.. p. 72 ff. 1773. p. 156 ff. 1779. p. 220 ff und p. 324 ff. 1781. p. 355 ff. 1784. p. 44 ff. 1787. p. 296 ff. 1792. p. 43 ff. und p. 380.

† **Wiegner**, (Abraham,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Meffersdorf, geb. 1686 am 15. Dez. zu Pegau, wo sein Vater, Mstr. Isaac Jacob W., Rathsmäurer und Brauer war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und auf der Fürstenschule Pforta, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 1713 in Wittenberg Magister und 1715 Feldprediger bey dem K. S. Leibregimente schwerer Reuter, und wohnte als solcher der Belagerung von Stralsund bey; darauf er 1717 zu dem Pfarramte zu Canitz, unter der Inspektion Dschatz, 1719 zum Pfarramte in Aulick, und 1725 in Meffersdorf gelangte. Hier starb er 1751 am 8 März mit den nur ausgesprochenen Worten: So will ich meinen Hirtenstab niederlegen. Er war ein vorzüglich schöner Kanzelredner, nur hatte er den Fehler einer zu großen Weitläuftigkeit; er war im Stande mit gleichen Feuer, zwo auch wohl drittehalb Stunden zu predigen. Einer seiner Söhne, M. Gottlob Abraham (geb. zu Aulick 1724 am 3. April; verstorben 1768 am 1. Apr.) war Katechete und Diakon in Markliffa.

§§ 1) Das höchste Gut Ist Gott Vber Alles; Geb. Pred. aus Ps. 73, 25. 26. auf Jo. Ge. von Arnimb auf Planitz, Gröbe und Aulick; J. 1722. f.

2) Nöthige Freytagsarbeit, oder das sogenannte Passionsbuch; L. 1724. 4. mit 24 K.

* Mit diesem Buche erfüllete er ein Gelübde: Da er als Feldprediger in Pohlen war, hatte er das Unglück, daß er nicht allein mit einer hitzigen Krankheit befallen, son-

dern auch sogar des Gesichts beraubt wurde. Doch als man ihm nach einiger Zeit ein geistreiches Buch vorlegte, vor welchem ein sauberes Kupferbild den gekreuzigten Jesum mit allen Marterinstrumenten darstellete, und er dieses mit seinen blöden Augen betrachtete: so wurde, je mehr er solches ansahe, sein blödes Gesicht wieder helle, so daß er sein Amt wieder verwalten konnte. Zu der Zeit gelobte er dem gekreuzigten Jesu zu Ehren Passionsgedanken in Druck zu geben; s. Curiol. Sax. 1751. p. 359 f.

3) Eines frommen und christlichen Soldaten christliche und löbliche Sorgfalt; eine Predigt über Matth. 6, 24 — 34. L. 1724. 4.
4) Christlich. gute Gedanken, welche ein frommer und christlicher Soldat nach Ebr. 13, 4. haben kann, wenn ein Lager aufgehoben und ein ruhig Quartier angewiesen wird; Zeitz 1724. 4.
5) Katechetische Fragen über die Sonn- und Festtagsepisteln und Evangelien; mit D. Deylings Vorrede: L. 1724. 4.
6) Davidische Freude; eine Abhandlung über Ps. 73, 28. Lauban 1728. f.
7) Eine treue Liebhaberin Jesu; Leichenpr. aus Ps. 16, 5. 6. 1. Pet. 1, 3—9. auf die Fräulein von Gersdorf; Lauban 1730. f.
8) Kurze Heilsordnung; Lauban 1733. 8.
9) Das Lied des Lammes; Ebd. 8.
10) Er ist auch den Liederdichtern beyzuzählen; das Lied: Der Herr ist mein Vater — gehöret ihm.

Vergl. Friesche's 8ter Betr. 3tes St. p. 59 ff. Sein Kupferbild von M. B. stehet vor No. 5.

• **Wiesner**, (Abraham,) Pfarrer zu Strunz in Schlesien, dahin er 1602 berufen wurde. Er war ein Laubaner, der 1577 geboren war, und in Wittenberg studiret hatte, und soll 1628 gestorben seyn.

§§ 1) Trostpredigt, der Frau Katharina von Rechenberg, geb. von Canitz — zu Ehren gehalten; Glogau 1609. 4.
2) Einige lateinische Epizedien.

Vergl. Ehrhardt's Schles. Presb. III. 227 f.

* Wiesner, (Christoph,) Mag. der Phil. und Bürgermeister in Lauban, wo er auch seinem Vater gleiches Namens, der auch allda Bürgermeister war, 1566 am 8. Nov. geboren wurde, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Bunzlau, so wie seine akademischen in Frankfurt, Strasburg und Wittenberg, wo er auch 1594 Magister wurde. Er bewieß in seinen Ämtern viele Treue, besonders 1613 zur Pestzeit, da er die Stadt nicht verließ. Sowohl bey dem Kaiser Rudolph II. und Matthias stund er in grossen Gnaden, als auch bey Land und Ständen hatte er viel Ansehen und Liebe, so daß sie ihn nur ihren Vater und ihr Protokoll nannten; Er wurde 1598 Syndikus, 1602 Stadtrichter und 1604 Bürgermeister, und starb 1627 am 7. Apr.

§§ Annales Laubanenses; handschriftlich; worauf sich sowohl Hausdorf in encom. als auch Carpzov und andere öfters beziehen.

Vergl. Hausdorf's Encom, conf. p. 66. Sein Personal. bey der ihm von Pet. Wiedemann geh. Leichenpr.

* Wiesner, (Dav. ,) Pastor Primar. in Lauban, des Vorhergehenden Bruder, geb. 1568 am 21. Dez. zu Lauban, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Breslau, so wie seine akademischen in Frankfurt, wurde 1591 Kantor zu Greifenberg, 1596 Pf. zu Warthau in Schlesien, 1606 zu Wiesenthal und 1622 Past. Prim. in L., wo er 1645 am 24. May als ein Jubelprediger, und Jubelehemann, starb. Er war der Großvater des großen D. Val. Alberti und übrigens ein sehr andächtiger Beter, der auch sehr mildthätig war.

§§ 1) Leichenpr. auf Fr. Agnete von Zedlitz; Liegnitz 1612. 4.
2) Leichenpr. auf Hanns von Zedlitz; Ebd. 1618. 4.
3) Leichenpr. bey Beerdigung der 12 von den Kroaten 1532 im Scharmützel vor Lauban getödteten Bürger; Görlitz 1632. 4.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 518 ff. Ehrh. Schles. Presb. III. 513 f.

* Wiesner, (Gottfried,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz; vermuthlich ein Laubaner, der ums Jahr 1668 lebte.

§§ 1) Orat. de fato incendii Laubanensis tristissimo; Bud. 1659. 8.
2) D. inaug. (Rsp. Henr. Warnatius) de malo pestifero; L. 1668. 4.

* Wiesner, (Johann,) Pfarrer in Rengersdorf bey Görlitz, eines Landmanns zu Cunnersdorf bey Görlitz Sohn, geb. 1639 am 2. Febr.; wurde 1666 Diakon in Ebersbach und Pf. zu Cunnersdorf, 1675 Pf. in R., wo er 1690 am 25. Okt. starb. Als er nach Rengersdorf ziehen wollte, sagte seine alte Mutter zu ihm: „Liebes Kind, ich höre daß du nach Rengersdorf ziehen willst, es „ist ein großes Kirchspiel und daselbst viel Predigen, ich sorge, daß du dich wirst müssen zu „Tode predigen; Ja, sagte der sel. W., das ist „eben mein Vorsatz, daß ich mich zu Tode predigen will.“ Einer seiner Söhne, Johann Matthäus, war Pfarrer in Gruna und Radmeritz.

§§ 1) Liebliches Erbloos der wahren Kinder Gottes das ihnen im Himmel aufbehalten wird; Leichenpred. aus Ps. 16, 6. auf Fr. Anna Helena von Nostitz geb. von Gersdorf, des El. Kasp. von Nostitz auf Ullersdorf und Baarsdorf Gemahlin; Görlitz 1681. f.
2) Der Geburtstag gläubiger Christen; Beysetzungs-Sermon bey Fr. Anna Catharina von Nostitz, geborne von Nostitz auf Niederrengersdorf; Görlitz 1684. f.

3) Die allerreinste Vergnügung der wahren Kinder Gottes; Ged. Pred. aus Pf. 16, 6. auf eben dieselbe; Ebd. 1684. f.
4) Das versöhnlichste Jesus Herz in dem herbesten Todesschmerz, Leichenpr. aus Luc. 23, 34. bey einer Frau, die von ihrer Schwiegertochter zu Rengersdorf ermordet worden; Zittau 1684. 4.
5) Ein Lied auf das Jahr 1699: Das Hundertjahr geht fast zu Ende — bey der, seinem Sohne, von Donat Schröter gehaltenen Leichenpr. befindlich.

* **Wilhelmi**, (Johann Gottlob,) Pfarrer zu Diehsa, und (1773) Sekretar der Dr. Bienengesellschaft, auch der Akademie der Wissensch. zu Harlem und andrer gelehrten Gesellschaften Mitglied; geb. 1721 am 29. Juny zu Budissin, wo sein Vater, Johann Jacob W., Bürger und Barethmacher war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt, so wie seine akademischen in Leipzig und Halle, — wurde 1752 Diakon in Rothenburg und 1760 Pf. in Diehse, wo er 1796 am 16. April starb. Er war ein guter Mathematiker und Physiker, auch Kenner der französischen Sprache.

§§ 1) Lob- und Trauerrede auf den Tod Herrn Geo. Ant. Heym, der Gottesgel. Beflieſſenen; L. 1745. f.
2) Versuch einer poet. Übersetzung des Hohenliedes Sal., nebst einigen hierzu dienlichen Anmerkungen; Ebd. 1764. 8.
r. Dresdn. gel. Anz. 1764. p. 99. Ernestis theol. B. IV. 857 ff.
3) Beweis der möglichsten Genauigkeit in dem Verhältnisse des Cirkels zur Peripherie, wie 10000 zu 31415. Zittau und Görl. 1767. 8.
r. AdB. 6. Il. 268. Götting. 1767. p. 551 f.
4) Von dem Einflusse der Naturlehre in die Gottesgelahrheit; eine Gratulat. Schr. Bud. 1768. 8.
r. Lauf. Mg. 1768. p. 319 f.

5) Gewechselte Briefe mit Hrn Bonnet in Genf, in Blasliére Histoire nat. de la reigne des Abeilles; à la Haye 1771. 8
6) Jährliche Anzeigen der die Geschichte der Bienengesellschaft betreffenden Sachen; Görlitz 1773 — 1777. 8.
7) Abh von dem nutzbarsten innern Raum der Bienenstöcke; in den Abh. und Erfahrungen der ökonom. Bienengesellsch. in Oe. (D. 1766. 8.) I. 36 ff. II. 63 ff.
8) Chymische Versuche das Wachs mit leichter Mühe zu bleichen, aus dem schriftl. Aufs. des Hrn Jean Marie Bryssel, aus dem Französ. übersetzt: Ebd. III. 1 ff. IV. 1 ff.
9) Beweis, daß die Befruchtung der Bienen von von deren Drohnen ursprünglich herkomme; Ebd. p. 9 ff.
10) Anleitung zu einer neuen Entdeckung in Ansehung des Ursprungs der Drohnen; Ebd. p. 30 ff.
11) Physische Beobachtung von einem Honige, den die Bienen auf den Steineichen finden; Ebd. p. 102 ff.
12) Einige nothwendige Cautelen bey dem Ablegen; Ebd. p. 109 ff.
13) Des Herrn Bonnet's Schreiben über die vornehmsten Resultate aus den Erfahrungen, die man in der Pfalz und Lausitz mit den Bienen gemacht; in den gemeinnützigen Arbeit. der Oe. Bienengeschaft I. 1 ff.
14) Daß der Bienenbau, wenn er einträglich seyn soll, in den Haiden zu veranstalten sey; Ebd. p. 183 ff
15) Des Herrn Jean Marie Bryssel Beschreibung, wie man mit dem Bleichen des Wachses verfahren müsse Ebd. p. 249 ff
16) Den 2ten Theil dieser itzt angeführten gemein. Arb. fast ganz allein.
17) Antwort auf ein Sendschreiben des Sup. Vogel's in Muskau von der Weiselzeugung; in der Oe. Nachl. 1770. p. 119 f.
18) Ein Gedicht über Spr. Sal. 1. 32. Ebd. p. 235 f.

19) Antwort auf die Anfrage, wegen der Rebwürmer; Ebd. p. 309 f.
20) Von der Quadratur des Zirkels: Ebd. p. 372 f.
21) Ode auf des Kurf. Friedrich Aug. Huldigung; im Lauf. Mz. 1769. p. 156 ff.
22) Beobachtung des Kometen 1769; Ebd. p. 285 ff. 389 ff.
23) Nachr. von einer neuen Nahrung der Bienen; Ebd. 1770. p. 242 ff.
24) Einige neuere Erfahrungen vom Salamander; Ebd. 1771. p. 187 ff.
25) Etwas von der Witterung im Jahre 1773: Ebd. 1773. p. 62 ff.
26) Tabelle der Ök. Observationen über die Kälte 1776, Ebd. 1776. p. 107 f.
27) Anzeige von einem Nordlichte; Ebd. 1777. p. 76 f.
28) Verschiedene Beyträge zu der Hall. und Erfurtischen gelehrten Zeitung.

Vergl. Lauf. Mz. 1768. p. 321 f. Weis; — Hamberg. I. II. N. 1. Meusel III. IV. Lauf. MS. 1796. II. 298. wo aber die unter No. 5. ihm zugeeignete Schrift auszustreichen ist.

† **Willich**, (Erasmus,) Mag. der Phil. und Past. Primarius in Zittau, geb. 1584 am 23. May zu Frankfurt an der Oder, wo sein Vater, D. Jodocus Willich, Professor der Medizin war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Magdeburg, so wie seine akademischen in Tübingen, Strasburg, Giessen und in Wittenberg, wurde allda 1609 Magister, 1613 Diakon zu Prettin in der Dioces Jessen: 1618 Pastor und Inspektor zu Grünberg in Schlesien, wo er 1628 exuliren mußte, 1630 Past. in Zabeltitz, 1632 Kurf. Sächs. Feldprediger, und a. e. Past. in Großglogau, wo er aber 1633 wieder exuliren mußte, und endlich 1634 Pastor Primarius in Zittau, wo er 1651 am 9. Dez. starb.

§§ 1) Geistliche Wanderschaft in zwey Predigten: W. 1618. 4.

2) Throphaeum Glogovienſium illuſtre über Luc. 16, 1 — 10. Einweih. und Siegspred. Glogau 1632. 4.
3) Anchora Fidei ſalvificae Jeſus Chriſtus; L. 1637. 8.
4) Conſtantia b. D. Mart. Lutheri, d. i. des ſel. D. Luthers Glaubensbekenntnis, nebſt nothwendiger Rettung etlicher 100 erdichteter falſcher Anklagen, damit die Papiſten Lutheri Schriften belegt haben; L. 1641. 4. Zwey Centurien, mit des Oberhofpred. D. Matth. Hoe von Hoenegg Vorrede.
5) Der Name Jeſu, meines Herzenskuß; Leichenpred. aus Col 3, 17. auf Barthol. Rythner, Rathsverwandten in Zittau: Freyb. 1641. 4.
6) Schriftmäſſiger Unterricht, wie ein gottſeliger Jüngling ſein Leben unſträflich führen ſolle: Leichenſermon aus Pſ. 119, 10 — 12. bey Johann Rythner; Ebd. eod. 4.
7) Fröliche Herzensgedanken über das Wörtlein Mein; Leichenpredigt aus Hiob 19, 25. auf Frau Cath. geborne Paſſin, des Rittmeiſters Mich. Wenzel's Ehel. L. 1637. 4.
8) Beſtändiger chriſtgläubiger Gotteskinder geſegnete und Gott wohlgefällige Lebenslänge; Leichenpr. aus Röm. 14, 7. 8. auf Fr. Anna geb. Rauchin, des Rathsverwandten Geo. Schnitters Eheliebſte; Freyberg 1641. 4.
9) Das erbawte vnd wol befeſtigte Schutz vnd Schlaff Kämmerlein in welchem ſich fromme, chriſtliche Herzen auf des Gottesbefehl pflegen für den Zorn des Herrn zu verbergen; Leichenpr. aus Jeſ. 26, 19. 20. auf den Bürgerm. Gf. Kaps; Ebd. eod. 4.
10) Lebensgang, d. i. chriſtliche und Gott wohlgefällige Frewdenfart ins ewige Leben; Leichenpr. aus Pſ. 118, 5. 6. auf Frau Martha geb. Hartranftin, des Kaufmanns Eph. Jacobitz Eheliebſte; Ebd. eod. 4.

Vergl. Jöcher; Carpz. Anal. III. 85. Groſſers Merkw. II. 64. Dietm. OL. Pr. p. 347 f. Ehrh. Schleſ. Presb. III. 81.

† Willich, (Jodocus,) Mag. der Phil. und Past. Primarius zu Löbau, des Vorherstehenden Sohn; geb. 1617 am 25. Nov. zu Prettin, trieb seine Schulstudien zu Halle, so wie seine akademischen in Wittenberg, wurde 1039 Magister, 1643 K. S. Feldprediger, a. o. Pfarrer in Großschönau, und 1648 Pastor Primarius in Löbau, wo er 1693 am 11. Okt. als ein Jubelprediger und Jubelehemann starb, nachdem er viel am Podagra und Chiragra gelitten, und immer in der Erwartung seines Endes gestanden, daher er lange vorher sich hatte lassen seinen Sarg fertigen, seinen Lebenslauf aufgesetzt, und sein Testament gemacht, welches er mit dem Distichon beschlossen:

Sit velox modo sit felix mihi clausula vitae,
Mors felix velox non satis esse potest.

Er heirathete 1643 noch als Kandidat Jgfr. Cath. weil. Joachim von Jungenfels, Fürstl. Wallenstein. Raths und Hauptmanns der Herrschaft Reichenberg in Böhmen, Tochter. Er hat sich um das Katechismuswerk sehr verdient gemacht. Er war auch einer von denen, davon Wenceel. Bergmann in tremenda mortis hora erwähnet, daß sie zusammen ofters ein concilium fraternum gehalten.

§§ 1) D (praes. Mich. Wendler) de virtutibus homileticis; Vit 1638. 4.
2) D. (praes. D. Jac. Martin) de principio fidei; Ib. 1639. 4.
3) Schriftmässige Engelsprobe, d. i. verschiedener vornehmer, — Lutherischer Theologen geistreiche und in Gottes Wort gegründete Judicia und Bedenken, was heutiges Tages von englischen Gesichten und Erscheinungen zu halten? — D. 1653. 4.
4) Nobilitas in Christo fidelium nobilissima, der alleredelste Adel rechtgläubiger Christen; Leichenpr. aus 1. Tim. 4, 7. 8. auf Hanns von Berge auf Ottenhayn; Zittau 1658. 4.
5) Leichenpr. auf Abraham Sturzen, Archidiak. zu Löbau, über Ps. 25, 6. 7. Bud. 1665. 4.

6) Desgl. auf Frau Cath. geborne Mölbitzin, des Bürgermeister Jacob Zöbiger's Ehelieb-ste; aus Pf. 116, 7. 8. Ebd. eod. 4.
7) Köstliches und kräftiges Aqua vitae oder Lebenswasser wider einen bösen schnellen Tod, Leichenpr. aus Joh. 3, 16. D. 1669. 4.
8) Christliche Sterbensklugheit; Leichenpredigt aus Ap. Geschichte 7, 50. auf den Bürgerm. Jacob Zöbiger; Bud. 1670. 4.
9) Verlassene Waysen in Noth sind unverlassen vor Gott; Leichenpr. aus Pf. 27, 9. 10. auf Jgfr. Eleon. des Leonh. Schliewens K. K. Obristlieutenants, auf Kleinschweinitz hinterlassene T.; Löbau 1675. 4.
9) Des Herrn Jesu Hochedler Blutsaft, der durch seine göttliche Kraft auch im Tode viel Gutes schaft; Leichenpr. aus 1. Joh. 1, 7. auf die Frau Bürgerm. Anna Mar. Schützin; Bud. 1678. 4.
11) Eines rechtschaffenen Christen wahre Prob und Lob, eine Leichenpr. aus Jac. 1, 12. auf den Bürgermeister Fr. Schützen; Bud. 1679. 4.
12) Des Goldwerthen Wortes Jesu lebendig machender Beystand, unter der in Noth und Tod hart rührenden Gotteshand; Leichenpr. aus Joh. 8, 51. auf den Kaufmann Johann Fiebiger; Görlitz 1685. 4.

Vergl. Memor. Heydenreich. p. 132. Carpz. Anal. III. 91. Gross. Jubelpr. I. 450 f. Hanfi de Theolog. macrob p. 30 ff. Dietm. OL. Pr. p. 822 ff. Grossers Merkw. II. 77. (Gl. Seiferts) Beytr. zur OL. Presb. p. 18 f. und Zusätze dazu.

* **Winkler**, (August Heinrich,) Budruckerherr in Budissin, geb. 1724. am 27. Sept zu Bernstadt, wo sein Vater, Johann Heinrich W., Oberältester der Wundärzte war, erlernte seine Kunst zu Budissin, kondirionirte darauf einige Jahre an auswärtigen Orten — und erlangte 1767 höchsten Orts die Erlaubnis zu Budissin eine

neue Buchdruckerey zu errichten. Er starb 1790 am 9. Junn.

Vergl. Lauf. Mt. 1790. p. 225.

? Winkler, (Christian Gottlieb,) ein treflicher Blumiste in Klitten bey Budissin . . . . . .

§§ 1) Unterricht in gründlicher Kenntnis der Pflege, Wartung und Natur aller Arten von Blumen; Bud. 1776. 1. 2. St. 4.
2) Der Blumenfreund; Ebd. 1777. 4.
3) Neuester Blumenfreund; Ebd. 1778. 4. II.
r. Lauf. Mt. 1778. p. 339 f. AdB. 43. II. 583.
4) Etwas für Blumisten und für solche, die es werden wollen; L. und Bud. 1785. 8. 2te Aufl. 1786. (1787) 8.
r. ALZ. 85. II. 170.

Vergl. Meusel IVte und Vte Ausg.

† Winkler, (Johann,) Pfarrer zu Zodel, dahin er 1574 berufen wurde; gebürtig von Mittweyde, war erst 1573 Kantor in Görlitz. Er starb 1596 im März.

§§ Beschreibung des Monstri, so 1596 den 12. Febr. von einer Bauerfrau zu Rengersdorf geboren worden; Görlitz 1596. 4.

* Winkler, (Johann,) erst ein Schulmann und zuletzt Bürgermeister in Zittau, geb. in Görlitz 1577 am 15. März; studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, und zwar die Jurisprudenz, wurde 1605 Konrektor, 1624 Senator, 1632 Stadtrichter und endlich Bürgermeister in Zittau. Er starb 1638 am 15. Sept.

§§ Epigrammata nuptialia — Davidi Gebhardo — Reip. Zittav. — Consul. ad vota tertia transeunti cum virgine Anna Andreae Winzigeri civis — relicta filia consecrata; Zittav. 1618. 4.

Vergl. Carpz. Anal. II. 281. III. 112.

Winkler, (Johann Heinrich.) (1750) zu Leipzig ordentlicher Prof. der Physik, der Universität Decemvir, Senior der Universität und der philos. Fakultät, des großen Fürstenkollegiums Kollegiat, und (1747) der Kön. Großbrittann. Sozietät der Wissensch. zu London sowohl, als der teutschen Gesellsch. zu Leipzig, Mitglied, und der daſigen Gesellschaft der freyen Künste Senior; geboren 1703 am 12. März zu Wingendorf, wo sein Vater, Mstr Johann W., Müller war, studirte in Lauban und Leipzig, wurde allda 1728 Magister, 1730 zweyter Schulkollege an der Thomasschule, 1739 Prof. Phil. extraord., 1742. Prof. graec. et lat Ling. ordinar. — Er starb 1770 am 18. May, nachdem er einigemal das akademische Rektorat verwaltet hatte. Er hat sich unter den teutschen Physikern durch einen vorzüglichen Fleis im Elektrisiren hervorgethan, und mit seinen vielen artigen und glücklichen Versuchen in Ansehung dieses Naturwunders manches entdecket, hat auch dadurch zu weitern Nachsinnen Anlaß und Anleitung gegeben. Seinem Charakter nach, war er ein wahrer Menschenfreund. Er besaß eine sehr schöne Bibliothek, welche nach einem gedruckten Verzeichnisse zu Leipzig versteigert wurde.

§§ 1) D. de infinitate; L. 1729. 4.
2) Institutiones Philosophiae; L. 1735. II. 8. Ed. II. 1742. Ed. III. 1763.
3) D. Sententias primarias de causſis conjunctionis corporum naturalis modeſte expendens; — L. 1736. 4. (pro Loco.)
4) D. de cauſſa frigoris et glaciei; L. 1737. 4.
5) Institutiones mathematico-physicae experimentis confirmatae; L. 1738. 8. c. figg.
6) Pr. de anima corporis organici architecta; L. 1739. 4.
7) Or. Quam mirabiles ſint quamque neceſſariae in animalibus parvitates; L. 1739. 4.

r. Dl. Beytr. II. 351 f.

8 a) D. (Rſp. Ge. Chr. Taubner) de vortice Tiefendorſiano; L. 1739. 4.
r. Ol. Bevt. II. p. 777 ff.

8 b) Ob man jemals in den Wiſſenſchaften der Vernunft ohne Nutzen fleiſſig ſeyn könne? Eine Glückwünſch. Schrift; L. 1739. 4.
r. Ebd. I. 763 ff.

9) Vernünftige Gedanken über die wichtigſten Sachen und Streitigkeiten in der natürlichen Gottesgelahrheit; — nebſt einer Überſetzung der 3 Bücher des Cic. de Nat. Deor. L. 1739. 8.
r. Ebd. II. 279 ff.

10) Pr. Studium Ciceronis in Graecis; L. 1742. 4.

11) Platonis Phaedo, gr. et lat. illuſtravit et commentatt. philoſ. adjec. L. 1744. 8.

12) Gedanken von den Eigenſchaften, Wirkungen und Urſachen der Elektricität, nebſt einer Beſchreibung 2 elektriſcher Maſchinen; L. 1744. m. K.

13) Philoſoph. Unterſuchungen von dem Seyn und Weſen der Seelen der Thiere; L. 1741 — 1744. 8.
r. Ebd. IV. 29 ff.

14) Die Eigenſchaften der elektr. Materie und des elekt. Feuers erkläret, und etliche neue Maſchinen zum elektriſiren beſchrieben; L. 1745. 8. m. K. ins Holl. überſ.

15) Die Stärke der elekt. Kraft des Waſſers in gläſernen Gefäſſen, welche durch den Muſchenbröck. Verſuch bekannt geworden; L. 1746. 8. mit K.

16) Pr. An Deum eſſe ſine principio rat. ſuffic. demonſtrari queat? L. 1747. 4.

17) Pr. An Deus impleat ſpatium mundanum? L. 1747. 4.

18) — An intelligentia recte attribuatur Deo. Ib. eod. 4.

19) — An aeternitas divina momentis conſtat? Ib. eod. 4.

20) Schriftliches Denkmal, welches ſeiner Ehel Frau Johannen Chriſtianen geb. Beerbaum

das Jahr nach ihrem Tode, aus Schuldigkeit und Liebe, ſtiftet — L. 1749. 4

21 a) Pr. de imagine motuum coeleſtium viribus electricis efficta: L. 1750. 4. c figg.

21 b) Pr. de avertendi fulminis artificio ex doctrina electricitatis; L. 1753. c. figg.

22) Unde vim elaſticam adipiſcatur aqua rarefcens; L. 1754. 4.

23) Anfangsgründe der Phyſik; L. 1753. 1755. 8. r. DL. Arb. IV. 205 f.

24) Pr. de coelo frigido; L. 1757. 4.

25) — de ratione audiendi per dentes; Ib. 1759. 4.

26) — de cauſſa frigoris terreſtris in coelo frigido quaerenda; L. eod 4.

27) — Qua ratione frigeſcant corpora in coelo frigido? L. 1760. 4.

28) Conjectura de vi electrica vaporum ſolarium in lumine boreali; L. 1763 4.

29) Pr. Tentamina circa ſoni celeritatem per aerem atmoſphaericam; L. eod. 4.

30) Unterſuchungen der Natur und Kunſt; L. 1765. 8. mit Kupfern.

31) Pr. de commercio borealis luminis cum acu magnetica; L. 1766. 4.

32) — de vi luminis borealis in commovenda acu magnetica; L. 1768. 4

33) — Tentamina, quaeſtiones et conjecturae circa Electricitatem animantium; L. 1770. 4.

34) Gedanken von der Schönheit der Sprachen; in den Schrift. der teutſchen Geſellſchaft zu Leipzig I. 32 ff.

35) Die Verwandlungen des Ovidius, aus deſſen erſtern Buche überſ. Ebd. I. 487 ff.

* Der Herr Rektor M. Haymann in Dresden hat 1772 eine Fortſetz geliefert, vergl. DL. Nachl. 1772. p. 149 ff.

36) Des Cicero's älterer Cato, oder Geſpräche von dem hohen Alter, überſetzt; Ebd. III. 417 ff.

37) Verſchiedene Gedichte und kleine Aufſätze Ebd. II. 200 f. 258 f. III. 118 f. 148 f. 252 f. 273 f. 639 ff.

38) Von der Schönheit der teutschen Sprache, in Absicht auf ihre Bedeutung; in den Kritischen Beytr. I. 1.

Vergl. Lauf. Mt. 1770. p. 169 ff. OL. Nachl. 1770. p. 163 f. 167 f. Strodtmann's gel. Europa XII. 365 ff. Hamberger l. ll. Bouginé V. 841. OL. Arb. II. 335 ff.

* **Winziger**, (Andreas,) Mag. der Phil. und Archidiakon in Zittau, wo er auch seinem Vater, Michael W., einem Leinewandhändler, 1595 am 1. August geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde 1618 Pf. in Herwigsdorf bey Zittau, 1619 Diakon und Mag., so wie 1624 Archidiakon in Zittau, wo er 1631 am 4. May starb. Er war ein guter Orientaliste und angenehmer Prediger.

§§ 1) Justi denati conditio; eine Leichenpred. aus Jes. 57, 1. 2. Zittau 1624. 4.

2) Ecclesiae Doctorum in coelis Brabeion, aus Ps. 91, 14 — 16. Leichenpr. auf den P. P. Lehmann; Ebd. 1629. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 125. Dietm. OL. Pr. 372 f. Jöcher, wo aber die angegebene Zahl der edirten Leichenpredigten gewis einer Berichtigung bedarf.

* **Winziger**, (Johann Jacob,) J. U. D. und Stadtrichter in Zittau, wo er auch seinem Vater, Andreas W., Gerichtsaktuar allda, 1668 am 30. April geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, promovirte 1691 in Lic. zu Erfurt, so wie 1697 in Doct. zu Leipzig; fieng 1704 an zu Halle juriſt. Collegia zu lesen, wurde in seiner Vaterstadt 1711 Senator, 1720 Stabin, 1727 Stadtrichter, und starb 1732 am 27. Jan.

§§ 1) D. inaug. (sine praeside) de inviolabilitatis charactere; Erf. 1691. 4.

2) Jo. Brunnemann's Anleit. zur vorsichtigen Anstellung des Inquisitionprozesses, mit Anmerk. H. 1706. 4.

3) Annotationes ad Sam. Stryckii Examen jur. feudalis; Zitt 1708. 8.
4) Gedächtnisschrift auf Frau Maria Elisabeth geb. von Hartig, verw. Bürgerm. Stollin; 1711. f.
5) Gedanken über Hertels Censur seiner Anmerkungen — H. 1712. 12.
6) Ganz richtige Gedanken über den wider ihn zu Jena ausgestossenen Hertelischen Wiederhall; H. 1713. 12.
7) Trostschrift bey Frau Dor. Zürnerin geborne Linkin, des Ch. Fr. Zürner's Adv. und Senat. Ehel. Ableben; Zittau 1718. f.

Vergl. Eckhardt's Tageb 1732. p. 14. Jöcher.

* **Winziger**, (Johann Jacob,) (1756) Oberamtsadvokat zu Zittau, wo er auch seinem Vater, D. Jacob Heinrich W., Bürgermeister allda 173 . . . . . geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig und starb nach 1776.

§§ Commentat. ad Pauli receptarum sentent. Lib. V. Tit. XXIII. §§ VIII. L. 1753. 4.

† **Wirth**, (George,) Doktor der Med. und Dekan zu Budissin, geb. 1470 am . . . zu Löwenberg in Schlesien, wo sein Vater, gleiches Namens, Bürgermeister war; studirte zu Leipzig, und wurde allda 1509 Magister. Er legte sich eigentlich auf die Medizin, reisete nach Italien, und wurde 1515 Doktor zu Bologna, kehrete darauf in sein Vaterland zurück, und auf seiner Rückreise durch Livorno ward er allda zum Medico Provinciali erwählet. Nicht lange darnach wurde er Leibmedicus bey dem jungen König in Böhmen und Ungarn Ludovicus, und nachdem er sich bey diesem in große Gnade gesetzet, machte ihn solcher 1522 zum Dekan in Budissin. Er starb 1524 am 9. März zu Görlitz, wo er auch begraben lieget. Er hatte sich zu Görlitz, hinter der Petrskirche am Voigtshofe, ein Haus erbauet, und beschlossen, nach übergebenen Dekanat, sich zu verheirathen; allein der Tod übereilte ihn.

§§ Er soll verschiedenes geschrieben haben.

Vergl. Eberti Leorinum erudit. Crusii müssige Stunden, VI. 59 ff. Adami Vitae Medicor. p. 6 f. Gregorius Nachr. von dem Wirthischen Geschlechte; Boissardi Icones illustrium viror. IV. 101 ff. Reusneri icon. p. 38 Bey beiden letzteren findet man sein Bildnis in 4 und in 8. Cunrad. in Prosopogr. l. 203. setzt ihm folgendes Epigramm:

Credita Pannonici Regis mihi vita salusque
Dic medici nonne est laus ea magna Viri?

* **Wirth**, (George,) Doktor der Med. und Leibarzt verschiedener Fürsten, einer der größten Männer seiner Zeit; geb. 1524 . . . zu Lauban, wo sein Vater, Martin W., (ein Bruder des Vorherstehenden Dekans,) Bürgermeister war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Goldberg, so wie seine akademischen in Wittenberg, (wo er D. Luthers Tischgenosse und Melanchtons Schüler war,) Leipzig, Frankfurt, Heidelberg, Padua und Bononien, promovirte allda 1552, machte sich allda mit den vornehmsten Ärzten bekannt, wurde Kaisers Karl V. und Ferdinand I., wie auch verschiedener anderer Fürsten Leibarzt, verließ aber endlich die Höfe und wendete sich nach Leipzig, wo er 1613 am 8. Sept. (90 Jahr alt) starb. Er war ein sonderlicher Liebhaber der heil. Schrift und mit deren Auslegern sehr bekannt.

§§ 1) Vita et Evangelium Jesu Christi ex quatuor Evangelistis una cum epitome Actor. Apostol. Epistolarumque Pauli, Jacobi, Petri et Joannis atque Apocalypseos; F. 1594. f.

* Überausfelten, siehe Vogt p. 904. und a Seelen Diatrib. de Medicor. meritis in Scriptur. S. (Lubec. 1719. 4.) p. 43. jedoch irret letzterer in der Angabe des Sterbejahres.

2) Hortulus animae militantis, continens insignia N. T. dicta, cum catholica et succincta expositione; F. 1600. 8.

3) Er edirte seines Vettern des Kurf. Pfälzischen Leibarztes Joh. Lange's zu Heidelberg Litteras medicinales, viel vermehrt: Hanov. 1605. 8.

Vergl. Kestner's medicin. Gelehrten-Lexikon p. 911. Freheri Theatr. p. 1331. Adami Vitae Medicor. p. 13 f. Gregorius l. c. Jöcher. beym Cunrad l. c. p. 203. lieset man auf ihn folgendes Encomium.

Me quoque principibus laus est placuisse dynastis,
Haec medici laus est non moritura viri.

* **Witschel**, (Christian Gottlieb,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Guben, geb. 1769 am 14. Febr. zu Markliſſa, wo sein Vater, Mstr. Karl Gottlieb W., Bürger und Tuchmacher war, studirte in Görlitz und in Leipzig, promovirte auch allda 1798, und wandte sich darauf nach Guben, wo er 1800 am 20. Dez. starb.

§§ D. inaug. (praes. C. G. Eschenbach) de Metastasibus inprimis lacteis; L. 1798. 4.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1798. p. 32 f.

* **Witschel**, (Gottlieb Traugott,) Oberpfarrer zu Markliſſa, geb. 1718 am 6. Jan. zu Waldau, wo sein Vater, M. Gottlieb Abraham W., Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Löbau und Zittau, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 1744 Pastor Pestilentiarius in Lauban, 1752 Mittagsprediger und 1759 Pastor in M., wo er 1765 am 29. Aug. starb.

§§ 1) * Gedanken von der göttlichen Fürsehung bey den Wissenschaften; in den Dk. Arb. 1. III. 17 ff.

2) * Kurze Nachr. von der in Lauban in der Vorstadt, vor dem Brüderthore gelegenen Kirche zu U. L. Frauen; Ebd. 2. III. 319 ff.

Vergl. Dk. Nachl. 1770. p. 333 f.

** **Witschel**, (Johann Ephraim,) Kurf. Sächs. Finanz-Archivsekretar zu Dresden, geb. 1753 am 18. May zu Görlitz, wo sein Vater, Mstr. Jo-

hann Gottlieb W., Bürger und Tuchmacher war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, anfänglich die Theologie, in der Folge aber die Jurisprudenz, wurde 1781 Hauslehrer bey dem Geh. Rath Freyherr von Spillner, so wie 1788 Archivsregistrator und gelangte 1792 zu obenerwähnter Funktion.

§§ 1) Sächs. Geschichte für Kinder; D. und L. 1784 — 1786. IV. 8.

I. r. ALZ. 85. I. 274. 86. IV. 260. AdB. 64. II. 511.
II. r. ALZ. 86. IV. 260. Goth. 85. I. 344. Leipz. 85. I. 403. AdB. 85. II. 546.
III. r. ALZ. ebd. Leipz. 86. I. 206. AdB. ebd.
IV. r. ALZ. ebd. AdB. ebd.

2) Geschichte und Geographie von Teutschland; D. 1789 — 1792. IV. 8. Der 4te Band ist auch rubrizirt: Historisch-Geographisches Lehrbuch von Teutschland zum Gebrauch für Schulen.

I. r. ALZ. 91. I. 181. AdB. 96. II. 473. Goth. 90. I. 473.
II. r. ALZ. ebd. AdB. 103. I. 216.
IV. r. NadB. 3. II. 452 f.

Vergl. Klübe's gel. Dresden. p. 186 f. Meusel IVte Ausg. N. 4. 5. Vte Ausg.

* Witschel, (Michael,) Pfarrer in Waldau, geboren 1646 am 28. Nov. zu Ebersbach bey Görlitz, wo sein Vater, Peter W., Bauer und Kirchvater war; — studirte in Görlitz und Wittenberg, wurde erst 1676 Diakon in Ebersbach und 1677 Pf. in W., und starb 1713 am 3. März.

§§ Die unbegreiflichen Gerichte Gottes; eine Abdankungsrede bey Heinrich Gottlob von Döbschütz auf Lichtenau, (welcher 1692 erstochen wurde, vergl. Lauf. MS. 1796. II. 284 ff.) Zittau 1693. f.

** Wittke, (August Ferdinand,) Doktor der Med. und Apotheker in Hoyerswerda, geb. 1755 am 17.

Oft. zu Schönborf, wo sein Vater, Johann Benedict W., Pfarrer war, studirte in Sorau und Leipzig, promovirte allda 1785, und wandte sich darauf nach H., wo er 17 . . . die Offizin übernahm.

§§ D. inaug. (praes. D. A. M. Birkholz) de Arnicae virtute propria atque specifica; L. 1785. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1785. p. 77. Leinz. gel. Tageb. 1785. p. 6. wo aber das Geburtsjahr zu berichtigen ist.

* **Wittwer**, (Andreas,) Mag. der Phil. und Konrektor in Zittau, wo er auch 1590 geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Strasburg, promovirte allda 1621, wurde 1623 Coll. III. und 1626 Konrektor in Z., wo er 1632 am 31. Aug., zur Zeit der Pest, starb.

§§ 1) D. (praes. Nic. Agerio) de tempore; Argent. 1621. 4.

2) Onomathographia Consulum Zittanor. 1624. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 112 und 113.

† **von Wobeser**, (Ernst Wetislaus Wilhelm)) ein vieljähriges Mitglied der Unitätsdirektion der Brüdergemeine; geb. 1727 am 29. Nov. zu Lückenwalde in der Mark Brandenburg, ein Sohn des Peter Christian von W., der zuerst Rittmeister beym Regiment Gens' d' Armes und sodann Landrath in Kön. Preuß. Diensten war; Nachdem er zuerst die Ritterakademie zu Brandenburg und sodann die Schule zu Klosterbergen bezogen hatte, — trat er als Offizier in die Dienste des regierenden Reichsgrafen von Neuwied und stieg bis zum Major. — Nach achtzehnjährigen Dienste nahm er 1764 seinen Abschied und begab sich zur evangelischen Brüdergemeine, bey welcher er in vielen wichtigen Geschäften hin und wieder gebraucht wurde. Seine zunehmende Kränklichkeit und sonderlich eine Augenschwäche nötigten ihn von 1784 an, sich völ-

lig zur Ruhe zu begeben, seit welcher Zeit er beständig in Herrnhut wohnte, wo er auch 1795 am 16. Dez. sein Leben beschloß. Er war ein rechtschaffener, menschenliebender Mann, der an Jesum Christum als seinen Versöhner von Herzen glaubte, und dabey ein Freund der schönen Wissenschaften, sonderlich der Dichtkunst; noch in seinen letzten Jahren, beschäftigte er sich bey aller Augenschwäche mit einer Übersetzung der Äneide, die aber nur bis zum dritten Buche vorgerückt ist.

§§ 1) * Gedichte vermischten Inhalts: F. am M. 1778. und L. 1779. 8.

2) * Sechzig Oden aus dem Horaz und 3 Eklogen aus dem Virgil, ins teutsche übersetzt; L. 1779. verb. Auflage, Görlitz 1795. 8.

2te Ausgabe v. Lauf. MS. 1795. I. 296. ALZ. 96. II. 317. Erlang. 96. p. 157.

3) * Homers Iliade, teutsch übersetzt; L. 1781. 8.

4) * Psalmen, dem König David nachgesungen; Winterthur 1793. 8.

v. Lauf. MS. 1793. II. 59 f. ALZ. 94. III. 633 ff. NadB. 7. I. 301 ff. Seilers Betr. 94. I. 31 f.

5) * Cypressenzweige um die Urne Ludwigs XVI. Görlitz 1793. 4.

6) * Memoriae Car. Ad. a Schachmann sacrum; Gorl. (1793) 4.

7) * Eine poetische Übersetzung der Colardeauschen Epitre Heloise an Abälard, in einem der frühern Bände des deutschen Merkurs.

* Wieland urtheilte davon, daß sie ihm von einem Manne zu seyn schiene, der nicht von gestern her wäre.

8) Verschiedene einzelne Gedichte.

Vergl. Meusel IV. N. 5. Lauf. MS. 1796. I. 36 ff.

* **Woch**, (Christian Gottlieb August,) Pfarrer zu Horcka, dahin er 1793 berufen wurde, geb. 1764 am 19. Okt. zu Loga bey Budissin, wo sein Vater,

George W., damals Wirthschaftsverwalter war; er studirte in Lauban und Leipzig.

§§ Ein lateinisches Gedichte auf den Namenstag des Rektor Göbel's in Lauban; Lauban 1784. f.

Vergl. Lauf. Mz. 1784. Vorr. IV. Ebd. 1790. p. 8.

** **Wokatz**, (Friedrich Lobegott,) Doktor der Medizin und ausübender Arzt in Budissin, wo er auch seinem Vater, Johann Gottfried W., Stadtviertelshauptmann und Oberältesten der Wundärzte, 1759 am 26. Dez. geboren wurde. Nachdem er das vaterstädtische Gymnas. besuchet, und bey seinem Vater die Wundarzneykunst erlernet hatte, gieng er 1776 nach Wittenberg, um Medizin zu studiren, allein der 1779 erfolgende Tod seines Vaters unterbrach sein Studiren, und nötigte ihn, sich in seine Vaterstadt zu begeben, wo er die Badstube seines Vaters übernahm, und die Chirurgie mit Ruhme ausübte. Indessen erwachte der Trieb zur Fortsetzung seines mediz. Studiums aufs neue, daher gieng er in dieser Absicht nochmals nach Wittenberg, und promovirte allda 1789.

§§ 1) D. inaug. (praes. D. Nürnberger) de cuticula e frictione comprimente callosa; Viteb. 1789. 4.

2) Vorzüge der neuen Kuhpocken-Impfungsmethode von der mit den Menschenblattern; Bud. 1802. 8.

3) Kurze Nachricht von der sich in der Mitte Dezembers 1793 und im Januar 1794 zu Budissin ereigneten epidemischen Schnupfenkrankheit; in der Lauf. MS. 1794. I. 200 ff.

Vergl. Lauf. Mz. 1789. p. 387 f.

* **Wokatz**, (Gotthelf Lebrecht,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Budissin, wo er auch 1752 am 14. Juny geboren wurde; des Vorherstehenden Bruder, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, hielt sich des Accouchirenswegen eine Zeitlang in Strasburg und Paris auf, promo-

virte 1772, und ſtarb 1774 am 3. Jan. in den beſten Jahren.

§§ D. inaug. de nutritione differentiis oligochymiae accomodanda; L. 1772. 4.

Vergl. Lauſ. Mſ. 1772. p. 187. Ebd. 1774. p. 21 f.

* **Wolf**, (Chriſtian Gottlieb,) J. U. D. und (1728) Oberamtsadvokat, auch Ekabinus in Görlitz, Inſpektor der öffentl. Bibliothek und Direktor der Ök. gel. Sozietät in Görlitz, geb. 1707 am 3. Januar zu Hermsdorf, wo ſein Vater, Ambroſius W., Pfarrer war, ſtudirte in Görlitz und in Leipzig, promovirte 1727 zu Erfurt, wurde 1735 Senator und 1738 Ekabinus, reſignirte aber 1757 und ſtarb in eben dieſem Jahre am 20. Jan. Er war ein vorzüglicher Mitſtifter der Ök. gel. Geſellſchaft, von welcher die ſo beliebten Ök. Beyträge in 4 Bänden von 1738 — 1743. in 4. herausgegeben worden. Er beſaß eine ſehr zahlreiche Sammlung von juriſtiſchen Diſputationen, welche der öffentlichen Bibliothek in Görlitz einverleibet worden.

§§ 1) D. inaug. (praeſ. Ern. Tenzelio) de jure Protimiſeos, ſimultanee inveſtitis poſt literas reverſales de libera feudum alienandi facultate, datas competente; Erf. 1727. 4.

* Solche iſt wider Gebauer's Diſſ. de jure reluendi per generalem conſenſum ſimultanee Inveſtiti in alienationem extincto; L. 1725. 4.

2) Tractat. Juris publ. continens jura Vicariatus Imperii Archidrottſato et Archi-Mareſchallo vindicata: Gorl. 1729. 8.

3) Specimen: de diebus poenitentialibus et Supplicationum. vulgo; **von Buß- Beth- und Faſttagen**; cum Diſſertatione praeliminari: de fatis cenſurae eccleſiaſticae, ſeu Excommunicationis; nec non praefatione

quadam D. Jo. Cph. Schneideri; L. 1729. 4.

r. Biblioth. Struv. Buder. p. 567. edit. noviss.

4) Selecta opuscula Jur. criminal. L. 1731. 4.
5) Syntagma Juris ecclesiastici, oder: grosses vollständiges Systema des geistlichen Kirchen-Rechts; L. 1732. 1ster Theil.
6) Der teutsche Rechtsgelehrte; Görlitz 1731—48. XLVI. 4.

r. Bibl. Struv. Buder. p. 318. Dl. Beytr. III. 763 ff.

7) * Merkwürdiges Exempel eines streitigen Kindes, und darüber gemachte Juristische Anmerkungen; in den Dl. Beytr. I. 545 ff.
8) * Anmerkung von der väterlichen Gewalt über die Kinder; Ebd. I. 721 ff. 737 ff.
9) * Gedanken von der Strafe des Ehebruchs in Dl.; Ebd. III. 593 ff. 609 ff. 689 ff. 705 ff.
10) * Anmerkungen über die Erbfolge der Eheweiber, nach Görlitz. Statutis; Ebd. III. 321 ff. 337 ff.

Vergl. Weidlichs Gesch. der itztlebenden Rechtsgel. II. 654 ff.

** Wolf, (Karl August Friedrich,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Camenz, geb. 1766 am 7. April zu Bernstadt, wo sein Vater, Christoph Friedrich W., Rektor war, studirte in Görlitz und Leipzig, und promovirte 1788 in Wittenberg.

ℌ 1) Commentat. de limitum inter regnum animale et vegetabile constituendorum difficultatibus; Vit. 1787. 4.
2) D. inaug. (praes. D. Leonhardi) de multiplici commodo per accurate institutum orificii vterini exploratiónem obtinendo; Vit. 1788. 4.

Vergl. Lauf. Mg. 1788. p. 344.

* von Wolfersdorf, (Adam,) ein teutscher Poete, der ein Oberlausitzer war, und ums Jahr 1653 lebte.

§§ Gebundene Worte von guten und bösen Exempeln; Görlitz 1653. 4.

Vergl. Neumeister de poet. German. p. 112.

* Wollmann, (Johann Friedrich,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Markersdorf, geb. 1703 am 9. Dez. zu Markliſſa, wo ſein Vater, Johann George W., Bürger und Handelsmann war, trieb ſeine Schulſtudien in ſeiner Vaterſtadt und in Görlitz, ſo wie ſeine akademiſchen in Leipzig, — wurde 1736 Diakon in Schönberg und 1737 Pf. in M., wo er 1757 am 17. April ſtarb. Ein Sohn von ihm, Chriſtian Friedrich W., (geb. 1745 am 4. Sept.) Oberamtsadvokat und Aktuarius bey der Deputation zu den milden Stiftungen in Görlitz, lebt noch.

§§ Die genaue Vereinigung der Weisheit und Gottesfurcht; eine Trauerrede, bey Joh. Chr. Förſterin, geb. Bärtholdin, des Joh. Mich. Förſters, ICti auf Hottendorf, Ehel. Löbau 1740. f.

† Wolrab, (Johann,) Buchdruckerherr in Budiſſin, der allda ohngefehr von 1560 bis 1575 ſeine Kunſt trieb. Er war zu Leipzig geboren, und ein Sohn des Nikolaus W., der auch in Budiſſin die Druckerey getrieben; hatte von ſeinem Vater ſeine Kunſt erlernet, und war bey dem Dekan Leiſentritt ſehr beliebt, deſſen Schriften er auch beinahe alle gedruckt hat.

Vergl. Knauth's Annal. typogr. p. 5 f.

* Wolrab, (Michael,) Buchdruckerherr zu Budiſſin, des Vorherſtehenden Sohn; er lebte bis zum Ausgange des 16ten Jahrhunderts. Der damalige Rektor M. Melchior Gerlach unterſtützte ihn nicht wenig.

Vergl. Knauth l. c. p. 6 f.

? Wolrab, (Nicolaus,) der erſte Buchdrucker in Budiſſin, wo er ſeine Offizin 1552 anlegte; nachdem er vorher in Leipzig bereits über 26 Jahr eine wohlangelegte Offizin gehabt hatte. Eines von den erſten Werken, das er in Budiſſin zu Tage förderte,

war: Ernesti Brotuffii Chronicon; Er starb ums Jahr 1560. Sein Buchdruckerzeichen, das auch seine Nachkommen hatten, war die Fortuna, die sich auf dem Wasser befindet, zuweilen wählte er auch den heiligen Nicolaus, der in einer Hand ein Buch, in der andern aber den gekreuzigten Heiland hat.

Vergl. Knauth l. c. p. 2 ff. (Joh. Geo. Hager's) die so nöthig als nützliche Buchdrukkerkunst ꝛc. — l. 97 und 198.

* Wolrab, (Zacharias,) Prof. Graecae Ling., an dem Gymnas. zu Danzig ums Jahr 1614. Er war ein Sohn des oben angeführten Budissin. Buchdruckers Michael Wolrab's.

§§ . . . .

Woreck siehe Warichius.

* Wünsche, (Christoph,) Pfarrer zu Gersdorf bey Camenz, dahin er 1675 berufen wurde, geb. 1642 am 30. Dez. zu Hennersdorf bey Löbau, wo sein Vater, George W., ein Bauer und Gerichtsschöppe war, trieb seine Schulstudien in Löbau und Budissin, so wie seine akademischen in Wittenberg. — Er starb 1699 am 24. Okt.

§§ Leichenpr. aus Apoc. 21, 2. auf M. Johann Ebert, Oberpfarrer in Elstra; Bud. 1691. 4.

* Wünsche, (George,) Pfarrer zu Kötitz, dahin er 1684 berufen wurde; Er war des vorherstehenden Bruder, aus Hennersdorf bey Löbau, und starb ohngefehr 1687.

§§ 1) Keimanni güldenes A, B, C; in einer kleinen Gedächtnisbibel; 1684.

2) Die zwar schwere und verdrüßliche, doch höchst ersprießliche Heimreise ins rechte Vaterland; Leichenpred. aus Ebr. 13, 14. auf Joh. Ernst von Ziegler und Klipphausen auf Wersdorf und Kötitz, K. S. Kammerjunker; Bud. 1686. f.

Vergl. Entw. p. 64.

** Wünsche, (Johann George,) Doktor der Med. und ausübender Arzt, wie auch Stadtphysikus in

Wittenberg, geb. 1770 am 22. Aug. zu Pfaffendorf bey Görlitz, wo sein Vater, gleiches Namens, Erb- und Gerichts-Scholze war, studirte in Görlitz und Leipzig, und wandte sich darauf nach Wittenberg, nachdem er allda 1799 promovirt hatte.

§§ D. inaug. (praes. D. Ge. Rud. Kreysig) de hydrope, ejus causis et curatione; Vit. 1799. 4.

Würgatsch, (Johann Andreas,) (1780) Presbyter der Brüderkirche, geb. 1740 am 15. Dez. zu Uhyst an der Spree, wo sein Vater . . . Hufschmidt und Richter war. Nachdem er frühzeitig eine vaterlose Waise geworden, wurde er in den Brüder-Erziehungsanstalten und im Seminarium zu Barby erzogen und gebildet, und darauf theils als Jugendlehrer, theils als Nachschreiber bey den Gemeinreden, und als Redakteur der Gemeinnachrichten gebraucht. Im J. 1772 erhielt er als Diakonus der Brüderkirche die Ordination, wurde darauf Gehülfe bey der Bedienung der Gemeine zu Gnadenfrey in Schlesien, so wie 1777 Prediger zu Pawlowitzky in Oberschlesien, 1780 Prediger zu Zeist bey Utrecht, 1788 Prediger in Kleinwelka, und 1790 erhielt er einen Ruf nach Stockholm, zur Bedienung der dortigen mit der Brüdergemeine verbundenen Sozietät. Hier beschloß er seinen Lauf 1799 am 4. Jan.

§§ Er besorgte die Revision und den Abdruck verschiedener ins Schwedische übersetzten Schriften, als Loskiels Missionsgeschichte von Nordamerika, Spangenbergs Leben von Risler, eines kleinen Gesangbuchs, u. s. w.

Vergl. Laus. MS. 1800. II. p. 451 ff.

Z.

† von Zajonscheck, (Karl Ferdinand,) auf Holzkirch, K. P. K. E. Obristlieutenant, ein Sohn des George von Zajonscheck von Haschakowitz, dem

er 1674 zu Luboni in Oberschlesien geboren wurde. Er lebte zuletzt zu Herrnhut und beschloß allda 1749 am 26. Nov. sein Leben.

§§ 1) Einfältige und evangelische Wahrheiten aus den Schriften einiger alten bewährten Theologorum; Lauban 1730. auch 1743. 8.
r. U. N. XLIV. 530 f.

2) Summarische Betr. über unterschiedliche biblische Sprüche A. und N. T. . . .

Vergl. OL. Nachl. 1769. p. 35. Lauf. Mz. 1780. p. 54.

† **Zeetsch**, (Elias,) auf Wabitz, Kammerprokurator zu Budissin, geb. 1588 am 18. May st. v. zu Borna, wo sein Vater, Kaspar Z., Bürger und Bäcker war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Magdeburg, so wie seine akademischen in Strasburg wurde 1624 Rathssyndikus, promovirte 1625 in Strasburg, und gelangte 1638 zu obenerwähnter Funktion. Er starb 1647 am 17. Nov. nachdem er ein Stipendium für Studirende gemacht hatte.

§§ 1) D. inaug. de jure monetae; Argentor. 1625. 4.
2) Litterae ad consiliarium Sax. D. Tunzelium. d. 10. Febr. 1638. datae; diese erwähnt Weise l. c.
3) Von der Kunst zu sterben; handschriftlich.

Vergl. Weissii Series Camerae Procuratorum; p. 8 f.

* **Zeidler**, (Heinrich Basilius,) Mag. der Phil. und Past. Prim. in Budissin, wo er auch seinem Vater, M. Johann Z., der eben daselbst Past. Prim. war, 1640 am 25. Januar geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde darauf 1664 in Leipzig Magister, las auch allda Collegia in Ling. orient., gieng auch nach Giessen (wo er in die Zahl der 6 Magister aufgenommen wurde, die ordentlich in der Burgkirche predigen,) Frankfurt am Mayn (wo er mit D. Phil. Jac. Spenern Bekanntschaft mach-

te) und nach Strasburg, und wurde von da in seine Vaterstadt zurück gerufen, wo er erst die Stelle eines ausserordentlichen Predigers oder Adj. Minist. erhielt, 1679 aber zum Sekundariate und 1702 zum Primariate gelangte. Dieses Amt verwaltete er aber nicht lange: denn als er 1703 am Sonntage Quasimod. (den 15. April,) früh um 6 Uhr, seine ordentliche Predigt zu halten, kaum den halben Weg zur Kirche vollendet hatte, und ihm der Oden dergestalt zu kurz worden, daß er denjenigen, die ihm begegnet und gegrüsset, kaum antworten können: kehrte er wieder um nach Hause. Hier war er kaum über die Schwelle getreten, und an die Treppe gekommen, als ihn ein harter Schlagfluß traf, daß er umsank und kein Wort mehr sprechen konnte, und darauf todt mit geschlossenen Händen von der Erde aufgehoben wurde. Er war ein sehr liebreicher Mann und grosser Orientaliste.

§§ 1) D. (praes. D. Schmidio) exeget. ad illustrandum loc. 1. Pet. III, 19. 20. Argent. 1670. 4.
2 a) Parentat. bey Matth. Pötschken, Bürgerm. in Bud. 1671. 4.
2 b) Leichenpr. auf Fr. Eva Mariana geb. Kellin, des P. P. M. Mich. Liefmanns Ehel.; 1671. f.
3) Bedankungs-Rede bey Matth. Petzschken's Begräbnisse; Ebd. 1671. 4.
4) Stand- und Dankrede bey Chr. Scherzen, Wend. Pastor; Ebd. 1674. 4.
5) Abdankung bey Frau Cath. Gülischin geborne Lehmannin; Ebd. eod. 4.
6) Parentation beym Diakonus Tobias Opitz aus Kützelstein bey Strasburg; Ebd. 1678. 4.
7) Labor Scholastico Theilianus exantlatus; Leichenpredigt aus Jes. 49, 3. 4. beym Begräbnis des Rektor M. J. Theil's; Ebd. 1679. 4.
8) Gottes gnädiges Wohlgefallen und Willen, allen Jammer, Noth und Tod zu stillen, Leichenpr. aus 1. Tim. 2, 4 — 6. auf Johann Chr. Cramer, des Raths und Gerichtsaktuar. Ebd. 1686. 4.
9) Das willige und billige Opfer der geduldigen und gläubigen Christen bey allerhand Unglück;

Leichenpr. aus Pſ. 51, 19. auf den Stadtſyndikus Caſp. Stoya; Ebd. 1687. f.

10) Eines gottgelaſſenen Medici herzerquickender und Seelenlabender Troſt im Leben, Noth und Tod; Leichenpred. aus Jeſ. 41, 10. auf den Doct. Med. Joh. Geo. Breunig; Ebd. 1691. 4.

11) Leichenpredigt auf Paul Lieben, Bürgerm., aus Jeſ. 57, 1. 2. Ebd. 1691. f.

12) Hiſkiä wehmütige Jammerklage, ſo er geführet in ſeiner tödtlichen Niederlage; Leichenpr. aus Jeſ. 38, 14. auf Frau Anna Magdalena geb. Martinin des Rekt. M. Joh. Roſenberg's Ehel. Ebd. eod. 4.

13) Hiobs Kleinod dienend wider Noth und Tod — Leichenpr. aus Hiob 19, 25 — 27. auf Frau Chr. Stengelin geb. Stephanin; 1692. 4.

14) Leichenpr. auf Frau Anna Martha Hübſchin geb. Behringerin auf Niederkeyne; 1692. f.

15) Leichenpr. aus Klagl. 3, 24. auf den Oberkämmerer Joh. Geo. Seydel von Roſenthal, auf Bocka; Bud. 1692. f.

16) Davidiſcher Thränenſchwamm — Leichenpr. aus Pſ. 126, 5. 6. bey Frau Anna geborne Richterin, des Archid. M. P. Prätorii Ehel. Ebd. 1693. 4.

17) Wahrhaftige Beſchreibung, wie die Stadt Budiſſin Anno 1639 von denen Schwediſchen Volkern beſetzt, hernach von den Chur-Sächſiſchen occupiret — bloquiret und 6 Wochen lang hart belagert worden; Ebd. 1701. 4.

Vergl. Seine Perſonalien bey der ihm von M. Haas gehaltenen Leichenpr., bey welcher auch ſein Bildnis in Folio befindlich iſt. Groſſer's Merkw. II. 54. Dietm. OL. Presb. p. 46 ff. Jöcher.

† Zeidler, (Johann,) Mag. der Phil. und Paſtor Primarius in Budiſſin, des Vorherſtehenden Vater, geb. 1593 am . . . zu Lobendau in der Böhmiſchen Gräfl. Herrſchaft Hainſpach, wo ſein Vater der letzte evangeliſche Pfarrer war, ſtudirte in Budiſſin und Leipzig, wurde 1624

Pastor Sekundarius in Budissin, so wie 1631 Pastor Primarius. Er erlebte 1634 den erbärmlichen Totalbrand der Stadt. Nebst dieser Feuersnoth, mußte er auch die grausame Kriegesnoth erfahren. Er erzählt davon einiges in seiner Tabeera Budissina; unter andern: „Sie als „Priester des Herrn hätten nichts zu thun ge„habt, als nur zu seufzen; und da seine Ehe„liebste nur 3 Wochen im Kindbette gelegen, „wäre er des andern Tages nach eingenommener „Stadt von einem Mönche, mit 2 Musquetieren „begleitet, überfallen, und dermassen erschre„cket und ausgescholten worden, daß er, um „noch grösser Unheil zu verhüten, sie mit Gelde „besänftigen und in der Güte vom Halse schaf„fen müssen. Er both ihnen 10 Rthlr. an; „Da lachte der Mönch und fragte höhnisch: „Suntne decem Apostoli? (Sind denn nur 10 „Apostel?) woraus er vermerkte: er sollte noch „2 Rthlr. zulegen. Diese nahmen sie, liessen ihn „und giengen davon.“ — Er starb 1640 am 20. April.

§§ 1) Leichenpr. de conjugum conditione lamentabili, aus Genes. 35, 16 — 20. bey der in Kindesnöthen gestorbenen Fr. Annen geborne Schönborn, des D. Med. Eph. Euligii Ehel. Bud. 1624. 4.

2) Christliche schriftmässige Regentenpredigt, von Nothwendigkeit, Wahl und Eigenschaften der Obrigkeiten; aus 2. Chron. 19, 6. Ebd. eod. 4.

3) Jungfräuliche Ehrenkrone; Leichenpr. aus 2. Tim. 4, 6 — 8. bey Jfr. Elis. Güthigin auf Senftenberg; Ebd. 1625. 4.

4) Cheder propheticus, prophetische Schlafkammer; Leichenpr. aus Jes. 26, 20. auf Fr. Mariana geb. Nostitz des Wolf Eph. von Ponickau auf Rammenau Gemahlin; Ebd. 1626. 4.

5) Davids Schlafküssen, Leichenpr. aus Ps. 3, 5 und 4, 9. bey Frau Annen von Minkwitz geb. von Gersdorf auf Dürrhennersdorf; Ebd. 1628. 4.

6) Davids Angst-Schule, Leichenpr. aus Pf. 71, 20. bey Frau Mar. Elis. von Gersdorf auf Baruth; Ebd. eod. 4.
7) Sorgfältige bekümmerte Martha, Leichenpr. aus Joh. 11, 20.; Ebd. 1629. 4.
8) Winklerischer Himmelswagen, Leichenpr. aus 2. Kön. 2, 11 ff. bey dem Bürgerm. Melch. Winklern; Ebd. 1632. 4.
9) Budissinische Stadtkrone, Leichenpredigt aus Thren. 5, 16. bey Frau Barbara geborne Schildin, des P. Winklers, Vornehmen des Raths, nachgelassene Wittwe; Ebd. 1632. 4.
10) Zachar seu Reminiscere Davidicum; Leichenpr. aus Pf. 25, 6. 7. bey Friedrich Zachern, Rathmannen; Ebd. 1633. 4.
11) Tabeera Budissina, Bud. 1634. 4. mehrmals aufgelegt und vermehrt zuletzt von M. Nic. Haas.
12) Trauriger Valetsermon, zu Kleinwelcka gehalten, bey Frau Mar. Elis. von Zetschwitz, geborne von Rechenberg auf Lubach; Ebd. 1636. 4.
13) Annales Budissinenses; handschriftlich.

Vergl. Grosser's Merkw. II. 53. Dietm. OL. Pr. p. 36 Jöcher. Letztere bedürfen einiger Berichtigung.

* **Zeidler**, (Martin,) (1627) Bürgermeister in Lauban, wo er auch seinem Vater, gleiches Namens, Stadtrichter allda, 1576 geboren wurde; studirte in Lauban und Leipzig, — und starb 1637 am 31. Jan. Er war nicht nur ein in der Jurisprudenz erfahrner Mann, sondern auch ein Musiker, Poet und Historiker.

§§ 1) Orat de tristissimo pariter ac periculosissimo statu hujus mundi aetatis; Bud. 1604. 4.
2) Eine lateinische Gedächtnisschrift auf Frau Martha Schönbornin, des Bürgermeisters Jo. Schönbors Ehel. Ebd. 1618. f.
3) Annales Lanbanenses; handschriftlich.

Vergl. Hausdorfs Encomia; p. 68.

* **Zeidler**, (Michael,) Mag. der Phil. und Pastor und Superintend. in Muskau, wo er auch seinem Va-

ter, gleiches Namens und gleiches Amtes, gebo-
ren wurde. Er erhielt 1599 den Ruf nach M.,
und starb 1639. nachdem er 1622 die Hauptkirche
eingeweihet hatte.

§§ 1) Leichenpr. auf Wilh. Burggrafen von Doh-
na auf Muskau; — W. 1606. 4.
2) Einweihungspredigt bey der Einweihung der
Stadtkirche in Muskau, aus Pf. 122, 3. 4.
Görlitz 1622. 4.
3) Leichenpredigt, auf Burggrafen Carl Eph.
von Dohna; Görlitz 1625. 4.

† **Zeiske**, (Johann Gottfried,) Mag. der Phil. und Rektor des Gymnasiums zu Budissin, auch der Sächs. gelehrten Gesellsch. der chr. Liebe und Wissensch. Adjunkt; geb. 1686 am 26. Okt. zu Elsterwerda, wo sein Vater, Johann Christian Z., Kramer und Bürgermeister war; Er trieb seine Schulstudien erst in seiner Vaterstadt; (damals betraf 1696 seine Ältern das Unglück, daß sie gänzlich abbrannten und alles verloren; darüber war sein Vater so betreten, daß er mitten in den Flammen unserm Z. zurief; O mein Sohn! wo wird nun dein Studiren bleiben? Jedoch sorgte Gott, daß er Alumnus auf dem Crucian in Dresden wurde, und seine Studien fortsetzen konnte, bis er die Universität in Leipzig bezog.) Nach Vollendung seiner akademischen Studien wurde er 1710 Konrektor, und in eben dem Jahre Rektor in Lübben; so wie 1713 Rektor in Sorau, und 1740 Rektor in Budissin, nachdem er 1732 nochmals nach Lübben gezogen war, um sowohl der Schule vorzustehen, als dem geistlichen Ministerium associirt zu seyn. — Acht Tage vor seinem Ende, (das 1756 am 27. Aug. erfolgte,) ließ er sich ganz matt und kraftlos zu seinen Schülern in der Oberklasse führen, und sagte beym Eintritte: Videte umbram Magistri vestri, und beschloß mit dieser Stunde die mühseligen Stunden seines Amtes. Kurz vor seinem Verscheiden hatte er einen besondern Vorschmack des ewigen Lebens. Er war ein sehr verdienter und gelehrter Schulmann, der einen schönen la-

teiniſchen Stil hatte, und dabey ſehr religiös. Als Ehemann war er nicht gut verſorgt: Seine Frau wurde 1711 am 11. Jan., Johanna Sabina, des Jo. Ge. Spannauſſens ICti und Amtmanns in Korbitz Tochter, welche ein anderer Böttner in die Zunft der Annen Lipſii und Socratis Xantippe aufnehmen könnte. Auch blieb ſeine Ehe kinderlos.

§§ 1) D. de aeterna filii Dei generatione; L.

2) D. de Sphaera armillari; D. 1708. 4.
3) — de Graecis exulibus Italiam ſua doctrina iluſtrantibus; Ib. eod. 4.
4) Commentatio de ordine a Matthaeo obſervato contra Whiſtonum; Ib. 1709. 4.
5) Pr. de Κακοξηλία oratoria; Sorav. 1714.
6) Pr. de Πατριδομανία quorundam eruditorum; Ib. 1715. 4.
7) Pr. I. II. III. περι της κακοξηλίας ποιητικης; Ib. 1716. 1717. 1719. 4.
8) — de Theopevmatibus eruditorum; Ib. eod. f.
9) — de Theopevmatibus diſcipulorum; Ib. 1719. f.
10) Pr. I. II. περι της θωπειας; Ib. eod. 1723. f.
11) Pr. de Tertulli oratoris adulatione; Ib. 1720. f.
12) Pr. I. II. III. de adulatione Caeſareenſium; Ib. 1721. 1722. f.
13) — de nimiis Cynismi et Cynicorum laudibus; Ib. 1722. f.
14) — de Adulationis exemplis in Cynicos; Ib. eod. f.
15) — de Alexandro M. cornibus inſigni; Ib. 1724. f.
16) — de Veterum more, auditores ad recitationes advocandi; Ib. 1725. f.
17) Exercitatio in I. Maccabaeor. libr.; Ib. 1726. f.

18) Exercitatio in Petronii locum de crudis Romanorum ſtudiis in forum propulſatis; Ib. 1727. f.
19) Bildniß des an ausnehmender Gelehrſamkeit und Tugenden wohledlen Jonae Gelenii; D. 1727. 4.
20) Pr. ad Petronii verba: Nolunt liberos ſuos ſevera lege proficere; Ib. 1728. f.
21) Fröliches Gedächtnis derer zu Ebersdorf aufgehobenen Kleider der beiden Prinzen: Erneſti und Albert; Ged. Schr. auf M. Jo. Jac. Gräfe, Pf. zu Ebersdorf; D. 1728. 4.
22) Denkſchrift auf M. Ch. Heinr. Weiſſe, Direktor des Gymnaſ. zu Altenburg; D. 1730. 4.
23) Die Vereinigung der gleichgeſinnten Chriſten über Röm. 15, 4 — 13. Sorau eod. 4.
24) Pr. de Fanaticis in reipublicae rectores injurioſis; Lubben. 1732. 4.
25) — de Malchione ſcholaſtico divinae veritatis vindice; Vit. 1733. f.
26) Denkſchrift auf D. David Chr. Walther, Hochgräfl. Schönburg. Rath und Leib- und Hofmedicus; D. 1738. 4.
27) Pr. de meritis Saxoniae Principum in rem litterariam Luſatorum inferiorum; Lubb. 1739. 4.
28) — Luſatia inferior pia; Bud. 1740. f.
r. Dl. Beytr. III. 265 ff.
29) — Luſatia Superior pia in principes ſuos, maxime Saxones; Ib. eod. f.
r. Ebd. p. 334 ff.
30) Die Verdienſte der Buchdruckerkunſt um die ſtudirende Jugend; Ebd. eod. 4.
r. Ebd. p. 351 f.
31) Pr. de alis inſtructo Saturno temporis imagine; Ib. 1741. f.
r. Ebd. IV. 335 f.
32) — Sententiae quorundam de Seneca vate illuſtratio: Ib. eod. f.
r. Ebd. p. 349 f.
33) — de Herodis M. ſucceſſoribus; Ib. 1741. f.
r. Ebd. IV. 351 f.

34) Denkſchrift auf D. Fr. Glob Beyer, K. P. K. S. Accis- und Stiftsrath in Wurzen; D. 1742. 4.
35) Pr. de nexu Auſtriae et Luſatiae; Bud. 1741. f.
36) — Pueris dant cruſtula blandi doctores, elementa velint vt diſcere prima; Ib. 1743. f.
37) — Sodalitates reipublicae arbitris ſubjectas eſſe; Ib. eod. f.
38) — de Caeſario Medico ορθοδοξω ex antiquitate ſacra; Ib. 1745. f.
39) — de ordine rerum in dedicatione ſcholae Budiſſinae novantiquae ao. 1646. actarum; Ib. 1746. f.
40) — Hiſtoria Gymnaſ. Budiſſin. a prima origine; Ib. 1746. f.
41) — Analecta hiſtoriae Gymnaſ. Budiſſin. Ib. 1747. f.
42) Denkſchrift auf Chr. Wilh. Löſcher, J. U. D. K. P. K. S. Kommiſſionsrath und Kammerprokurator; D. 1746. 4.
43) Pr. de voto pro Pace ex Pſalmo LXXX. Ib. 1748. f.
44) — de ſanctitate optati Chriſti, Apoc. III. 15. Ib. 1748. f.
45) — expendens Ezechiae pro Pace Votum; Ib. 1749. f.
46) — de Theologi ſenis majoribus in rem ſacram meritis; D. 1749. 4.
47) — de Chriſti ficum infoecundam execrantis optato; Bud. 1749. f.
48) — Optatum εὐθανασιας, Bileami exemplo, Num. XXIII, 10. Ib. 1750. f.
49) — de optato Rycquii ſaeculari; Ib. eod.
50) — de formulis veterum, deprecandi invidiam; Ib. 1750.
51) — de optatis deorum minime deorum; Ib. 1751.
52) — de optato mortis aliorum; Ib. eod.
53) — — — — apotropaeo: Nemeſis me audiat; Ib. 1751. f.
54) — de optato invidiae deprecandae: Adraſtea faveat; Ib. eod.

55) Pr. de Optato pro Chriſto ejusque regno, ex utroque foedere: Ib. 1753. f.
r. Dresdn. pol. Anz. 1753. XX.

56) — de Dice, Nemeſeos cognomine, ad Act. XXVIII, 4. Ib. eod.

57) — de divina vltione, Dices et Nemeſeos nomine etiam profanis gentibus cognita; Ib. eod.

58) — de Nemeſi cum Fato ex Stoicorum mente comparata; Ib. 1754.

59) — de notione vocis Βυθου 2. Cor. XI. 25. Ib. eod.

60) Denkſchr. auf M. C. H. Winkler, Paſtor in Meiſſen; D. 1755. 4.

61) Pr. de beneficiis divinis e republica in ſcholas redundantibus; Ib. 1756. f.

62) — de Pace Auguſtana ſacris cuſtodiendis facta; Ib. 1756. f.

63) — Pax Auguſtana ſacris tuendis ſancita etiam ad Luſatiam pertinet; Ib. eod. f.

64) * Er hat auch Buddei theol. Moral ins teutſche überſetzt.

65) Meletema de Immanuelis alimento, butyro et melle; in den Analect. ex omni melior. litterar. genere; I. 199 ff.

66) * ΜΟΝΟΤΕΣΣΑΡΟΝ ΑΝΑΣΤΑΣΙΜΟΝ; ebd. p. 281 ff.

Vergl. Joh. Sigism. Heinſius Denkſchrift auf ihn, ſ. t. Das in Gott verborgene Leben; D. 1756. 4. M. A. F. Kühn's Nachricht von der Sorauiſchen Schule, 5te Einlad. Schr. Sorau 1774. 4. Sammler I. 361 ff.

†† Zembſch, (Theodor Chriſtian,) Inſpektor des ehemals in Großhennersdorf und Niesky geweſenen, anitzo aber in Barby ſeyenden Brüder-Pädagogiums; geboren 1728. am 23. May zu Gama bey Ebersdorf im Voigtlande, wo ſein Vater, ... Pfarrer war, ſtudirte in Jena, wurde erſt 1765 Mitinſpektor und 1775 Inſpektor des obenerwähnten Pädagogiums. Er feierte 1800 ſein Amtsjubiläum, da er 1750

als Lehrer in dem Pädagogium seine Anstellung erhalten hatte.

§§ Sylloge e praestantissimis Graeciae scriptoribus juventutis scholasticae in vsum concinnata; Hal. 1780. 1781. ll. 8.

Vergl. Meusel IVte und Vte Ausg.

* **Zeschel**, (Andreas,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Herwigsdorf bey Löbau, dahin er 1684 berufen wurde; geb. 1662 am 30. Aug. zu Zittau, wo sein Vater, gleiches Namens, ein Schuhmacher war, studirte in Wittenberg, promovirte allda 1681, — und starb 1716 am 21. May, am Feste der Himmelfarth. Er war ein geistlicher Liederdichter.

§§ 1) Von der seligen Begierde aus dieser Welt ins Himmelszelt; eine Leichenpr. aus 1. Kön. 19, 4. auf Frau Agnes Elis. geborne Pistorius, des Hanns Esp. Benj. Thälers auf Niederherwigsdorf, Ehel. Bud. 1693. f.

2) Der höchstbewährtste Schild zum Schirme, wider aller Feinde Stürme; Leichenpr. aus Röm. 8, 38. 39. auf Hanns Esp. Benjam. Thäler auf Niederherwigsdorf, K. P. K. S. Obristlieutenant; Zittau 1698. f.

3) Das Lied im Budissin. Gesangbuche No. 145. Was Gott gefällt, gefällt auch mir; — gehöret ihm.

Vergl. (Glob Seifert's) Beytr. zur Ol. Presb. p. 13.

** **Zier**, (Karl Erdmann,) Wendischer Prediger in Camenz, geb. 1765 am 4. Jan. zu Löbau, wo sein Vater, Johann Christoph Z., Kantor und IV. Schulkollege war, und 1775 am 17. Jan. verstarb; — studirte in Budissin und Leipzig, wurde 1788 des Kantor Christoph Schulze's in Camenz Adjunkt, und bald darauf sein Amtsnachfolger, so wie 1802, als Wendischer Prediger, seines Schwiegervaters, des M. Mich. Conradis, Nachfolger.

§§ 1) Rede am Grabe des verewigten Gymnasiasten Jenichen: in den Beytr. zu den Budissin. wöchentl. Nachr. 1785. p. 57 ff.

2) Sächs. Regententafel für Stadt- und Dorf-Schulen, von Friedrich den Streitbaren bis auf Friedrich August III. D. 1800. 8.
r. ALZ. Ergänzbl. XXXVII. 295 f.

3) Ein Gedicht; in dem Lauf. Mz. 1792. p. 263 f.

4) Von der Verbindung der sich von den Freiherrn von Kamenz freigemachten Stadt Kamenz mit den andern Sechsstädten; in der Lauf. MS. 1793. II. 298 ff.

5) Richtige Abbildung und Beschreibung zweier noch nicht recht bekannten sächs. Orden, die den 26. July 1793 unter dem Altar in Pulsnitz sind gefunden worden; Ebd. 1794. II. 1 ff.

6) Lebensbeschreibung des Rekt. M. Horn's in Kamenz, Ebd. 1795. I. 44 ff.

7) Etwas über das Schul- oder Forstfest zu Kamenz; Ebd. 1801. I. 185 ff.
Vergl. Lauf. Mz. 1788. p. 252. Lauf. MS. 1801. II. 236.

* **Ziegenbalg**, (Bartholomäus,) Probst der Dänischen Mission in Tranquebar, geb. 1683 am 24. Juny zu Pulsnitz, wo sein Vater ein Handelsmann war; Er trieb seine Schulstudien in Görlitz und Berlin, sowie seine akademischen von 1703 an zu Halle, und legte sich allda hauptsächlich auf Sprachen und Exegetik. Als indessen der König in Dännemark, Friederikus IV., einige Studiosos verlangte, welche als Missionarien nach Ostindien gehen, und daselbst den Heiden, Gelegenheit zur Bekehrung geben sollten; wurde sonderlich unser Z. mit vorgeschlagen, und im Oktober 1705 zu Koppenhagen, samt noch einem andern, Namens Heinrich Plütschow, zu solchem Amte ordinirt: Hierauf begab er sich den 29. Nov. mit seinem Gefährten zu Schiffe, verlohr sogleich auf dieser Reise völlig seine Hypochondrie, an der er fast von Jugend auf gelitten

hatte, und langte endlich den 9. July 1706 zu Tranquebar in Ostindien an. Hier legte er sich mit großen Fleis auf die portugiesische und malabarische Sprache, brachte es auch darinne gar bald zur Vollkommenheit. Im Jahr 1714 wurde der den 14. Januar angefangene Bau einer Kirche vollendet, welche er die Jerusalemskirche nannte. Indessen wurden von einigen Übelgesinnten dem Missionswerke verschiedene Hindernisse hier und da in den Weg gelegt. Diese zu heben, begab er sich wieder nach Europa, arbeitete auf dieser Reise gar fleissig an seiner Übersetzung der heil. Schrift und langte am 1. Juny 1715 zu Bergen in Norwegen an, reiste von da in das königliche Lager vor Stralsund, und hatte bey dem König von Dännemark Audienz, der ihn damals zum Probst der Mission ernannte. Von hier nahm er seinen Weg auf Koppenhagen, dem königlichen Missions-Kollegium Bericht abzustatten, und neue Instruktiones zu empfangen, und dann wieder nach Teutschland, allwo er sich in Halle mit Jgfr. Mar. Dor. Salzmannin, des Sachsen-Merseburg. Regierungssekretars Tochter, verheirathete, reiste darauf über Holland nach England, allwo er bey dem Könige von Großbrittannien Audienz hatte, und begab sich am 4. März 1716 auf ein englisch Schif, mit welchem er nebst seiner Frau im Sept. selbigen Jahres zu Madras im Lande des großen Mogols und bald darauf zu Tranquebar anlangte. Er hatte es in der schweren malabarischen Sprache zu solcher Fertigkeit gebracht, daß viele von den gelehrten Brammen keinen so netten Styl schreiben können; Dieser seiner Sprachfertigkeit, so wie auch seiner Aktivität und Scharfsinnigkeit war nächst Gott der gute Anfang und Fortgang der Mission meist zuzuschreiben. Er hat auch in Tranquebar eine portugisische und malabarische Buchdruckerey angelegt, in welcher viele von ihm verfertigte Bücher gedruckt worden Er wurde endlich, nachdem er 13 Jahr das Amt eines Heidenlehrers mit unermüdeten Eifer geführet, von einer Krankheit befallen, wozu vielleicht seine

überhäufte Arbeit vieles mag beygetragen haben, und starb zu Tranquebar am 10. Februar 1719. Seine beiden Söhne: Ernst Gottlieb und Christian Lebrecht, sind mit ihrer Mutter, die sich wieder in Indien an Oluf Lygaard, Vize-Kommendanten und Sekret-Rath in Tranquebar, verheirathet, nachmals nach Europa gekommen. Unser Z. war ein theures Rüstzeug Gottes, und ein in aller Betrachtung wahrhaftig großer Mann, ob er gleich als Görlitzischer Schulpursche eine armselige Figur machen mochte; daher der damalige Rektor M. Grosser zu seinem Namen in die Matrikul die Worte setzte: Homo et corpore et animo infirmus. Gott hatte ihn aber ausersehen, zuerst das Licht des Evangeliums unter den Heiden mit sehr großen Segen auszubreiten, daß ganz Europa darüber in Erstaunen gesetzet wurde.

§§ 1) Merkwürdige Nachricht aus Ostindien; L. und F. 1709. 4.
2) Schule der Weisheit; Ebd. 1710. 8.
3) Das Neue Testament in Damulischer Sprache; Tranquebar 1714. 1715. II. 4. 2te Ausg. Ebd. 1722. 8.
r. U. N. Supplem. II. 308. Act. Erud. 1717. p. 249.
4) Grammatica Damulica, s. Malabarica; H. 1716. 4.
5) Theologia Thetica, s. Explicatio doctrinae christianae, (in portugiesischer Sprache;)
. . . .
6) Viele Briefe von dem Zustand der Heiden in Ostindien, und Unterredungen welche er mit ihnen gehalten; — in der Schrift, s. t. B. Ziegenbalgs Briefe von seinem Beruf und Reise nach Tranquebar, herausgegeben von Ch. Gustav Berger; Pirn. 1708. 3te Ausg. und in den Hallischen Missionsberichten.

* Diese Berichte erschienen erstlich: s. t. Ziegenbalg's Merkwürdige Nachrichten aus Ostindien; herausgegeben von G. A. Franken; L. und F. 1708 — 1742. IV. 4.

hernach: Berichte der Dänischen Mission aus Ostindien; H. 1718 — 1769. CVII. St. oder IX. Bände 4. herausgegeben von A. H. Franken, G. A. Franken und J. G. Knapp. späterhin: Neuere Geschichte der evangelischen Missionsanstalten zur Bekehrung der Heiden in Ostindien, herausgegeben von J. G. Knapp, G. A. Freylinghausen und J. L. Schulze, H. 1770 — 1803. LVI. St. Einen Auszug davon findet man in Walchs neuester Relig. Gesch. III. 75 ff. V. 119 ff.

7) Das Alte Testament ins Damulische übers. bis auf die Bücher Samuelis; fortgef. von Benj. Schulze; Tranquebar 1723 — 1728. IV. 4.

8) Beschreibung der Religion und heiligen Gebräuche der Malabarischen Hindous; Berl. 1791. IV. 8.

9) In dem ersten Tomus thesaur. epistol. lacrozian. ist ein Brief von ihm an Lacrozebefindlich.

10) Lexicon malabaricum; — Gottgefälliger Lehrstand; — Gottgefälliger Christenstand; handschriftlich.

Vergl. Die obenerwähnten Berichte der dänischen Mission; XVIIIte Contin. p. 225 ff. Meuselii Biblioth. hist. Vol. II. P. II. p. 64 ff. Hollbergs Kirchengesch. VI. 7 ff. Bougines Handb. V. 102 f. Jöcher. U N. XV. 537. Grosser's Merkw in dem Register der Fehler. Sein Bildnis vor dem LX. Th. der teutschen Act. Erud.

Zieger, (Friedrich Christoph,) Doktor der Medizin und ausübender Arzt in Zittau, wo er auch seinem Vater, Michael Z., Kantor und IV. Schulkollegen allda 1695 am 23. May geboren wurde, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt, so wie seine akademischen in Leipzig und Strasburg (wo er auch 1720 promovirte,) und wandte sich darauf in seine Vaterstadt, wo er 1751 am 31. Jan. starb.

§§ 1) D. (praes. D. Rivino) de Omento; L. 1717. 4.

2) D. inaug. (sine praes.) de Δυσοκία; Argent. 1720. 4.

Vergl. M. Gerlachs Ged. Schr. auf ihn, s. t. Die Gewisheit der Auferstehung der Todten; Zittau 1751. f.

* Ziegler, (Adam Benjamin,) Rektor in Seidenberg dahin er in dieser Eigenschaft 1757 berufen wurde, geb. 1721 am 25. März zu Leutersdorf, wo sein Vater, Benjamin Z., (späterhin Bader in Bernstadt,) sich damals in Diensten bey dem Herrn von Oberländer aufhielt; studirte in Zittau und in Leipzig, und war bis zum Antritt seiner Funktion Hauslehrer. Er starb 1782 am 13. Febr.

§§ 1) D. de vsu phrasium biblicarum sacerdoti maxime necessario; Zittav. 1756. 4. eine Glückw. Schr. an den Pf. Jo. Tob. Haynen in Lückendorff.

2) Zwey Versuche geistlicher Lieder; Lauban 1767. 8.

Vergl. Klos. Seidenberg. Nachrichten p. 237. Lauf. Mz. 1782. p. 88.

** Ziegler, (Benjamin Fürchtegott,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Zittau, geb. 1767 am 24. July zu Seidenberg, des Vorherstehenden Sohn, studirte in Görlitz und in Leipzig, gieng auch nach Jena und nach Wien, um seine Kenntnisse zu vervollkommnen, und promovirte 1798 in Leipzig, darauf er sich nach Zittau wandte.

§§ D. inaug. Hydropis aetiologia ac divisio; L. 1798. 4.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1798. p. 76 ff.

* Ziegler, (Christian Gottlieb,) Organist an der Hauptkirche zu Quedlinburg, geb. 1702 am 25. März zu Pulsnitz, wo sein Vater, Johann Gottlieb Z., Organist und III. Schulkollege war, trieb seine Schulstudien sowohl im väterlichen Hause,

alt auch auf den Musikantag zu Halle, so wie seine akademischen Amtsgeschäfte, Beförderungen etc. sind, der Theologie, Philosophie und der Rechtsgelahrheit, indem beständiger er sich zugleich immer mit der Musik, gieng auch jederzeit nach Dresden, und machte mit den dortigen berühmtesten Musikern Bekanntschaft. Seine musikalischen Kenntnisse empfahlen ihn auch, daß er wurde in 1727 Zuhörer und in Charlottenburg und 1730 gelangte er zu ordentlicher Function. S. Forkels Litt. 1 Th.

§§ Der weltberühmte General-Baßist.

Marc. Meibomii musica restituta. 1652.

† Ziegler, (Christoph.) Mag. der Phil. und P. L. C. und Archidiakon in Altona, geb. zu Bischofswerda, im 1682 st. 18. März. Hatte in der Schulpforte und in Wittenberg, wurde 1711 V. Schulkollege in Altona, 1712 Rect. zu Uelzen in Bodemann, 1714 D. in Lauenburg und 1721 Archidiakon in Altona, wo er 1729 am 19. Dec. starb.

§§ Drey Jubelprogramm und eine Leichenpredigt.

Vergl. Diterm. Od. Pr. p. 323. Carpz. Anal. lit. p. 870.

• **von Ziegler und Klipphausen, (Friedrich Bogislav,) auf Cunnersdorf, oder von Zedlitz.**

§§ Trostschrift an den Rücken der Frau Gem. Elis. von Loben geb. von Mutschelnitz, bey Antrettung ihrer Reise nach Abraham von Loben auf Schönberg Gemalin. Jürgen 1650. f.

• **von Ziegler und Klipphausen, (Friedrich Heinr.) auf Heberr. Woitzdorf bey Leipzig, Stiftsrath zu Merseb. geb. 1682 am 6ten Januar zu Rahnerig; ein Sohn des Heinrich Anselm von Z. auf Rahnerig und Frau Helenen Sabinen von Hochberg. Rahner zu Breslau und Frankfurt an der Oder, und zwar machte er nebst den Wissenschaften, der Rechtsgelahrsamkeit, Historie und Genealogie, die Poesie zu seinem Hauptstudium. Er besaß erstlich Woitzdorf, hernach die Güter Poserlitz und Kitzing, und zuletzt das obenerwähnte. Starb sein wirkl. Sächs.**

verschlimmerte er sich die Hypochondrie die ihm von Jugend auf anhieng, und aus der endlich eine gefährliche Schwindsucht wurde, woran er 1697 am 8. Sept. auf seinem Guthe starb.

§§ 1) Historischer Schauplatz der Zeit; 1ster Theil, L. 1695. 1700. 1728. 2ter Th., welcher auch rubrizirt ist: Histor. Labyrinth der Zeit; Ebd. 1701. 1715. 1731. 3ter Theil nebst Forts. Ebd. 1718. f.

* Er starb bey Ausarbeitung des 2ten Theils, da er nur 80 Bogen niedergeschrieben hatte. Balth. Eph. Sinold, genannt Schütz, der nach diesem Hofrath und Direktor des Fürstenthums Bernstadt in Schlesien geworden, hat es fortgesetzt und kompletirt, so wie der Professor Stief in Breslau die Fortsetzung ausgefertiget.

2) Die asiatische Banise, oder das blutige Pegu: I. Theil, L. 1707. 1724. 1728. II. Theil, Ebd. 1724. 8. Neue verbesserte Ausgabe, Königsb. und L. 1764. 1766. II.

Neue Ausgabe s. AdB. 11. II. 343.

3) Helden Briefe, oder Helden Liebe der heiligen Schrift A. Testaments, 1. 2. Th. L. 1715. 3ter Theil, Schweidnitz 1732. 8. Neueste Ausgabe L. 1734. III. 8.

* Nur der erste Theil ist Zieglers Arbeit; der zweite rührt von Jo. Ch. Lehms her; und der dritte ist von C. A. Seidel edirt.

4) Er ist Verfasser von dem Sterbeliede: So schweb ich zwischen Tod und Leben —

Vergl. Neumeisteri Tr. de Poetis German. p. 117. Wetzel's Hymnop. III. 469. Allgem histor. Lexikon. Jöcher. Kreysig's Beytr. I 35 ff. wo man eine ausführliche Nachricht von dem von Zieglerischen Geschlechte findet.

* **Ziegler**, (Kaspar,) J. U. D. Assessor des Schöppenstuhls und (1638) Prokonsul in Leipzig; ein Lausitzer; Er starb 1657 am 18. Jan. in dem 76.

Jahre seines Alters. — Sein Sohn, gleiches Namens, der in Jena studiret und 1674 promovirt hatte, war Ordinarius der juristischen Fakultät wie auch Appellations- und Konsistorial-Rath in Wittenberg.

§§ 1) Semicenturia quaestionum in Jure controversarum ex Institutionibus Justinianeis; L. 1709. 4. Rsp. M. Chr Quetz, Lusat.

2) D. inaug. (praes D. Pet. Theodorico) Illustrationes et intellectus quorundam textuum Juris controversi; Jen. 1614.

* Beide sind den von seinem Sohne edirten Disceptatt. select. (L. 1712. 4.) p. 1729 ff. einverleibt worden.

3) Nic. Calvoli communes conclusiones aureae, quibus totus processus judiciarius pertractatur, — per C. Z. ad praxin directae; F. 1618. 1678. 4.

Vergl. Stepneri Inscript. Lips. p. 206.

* **Ziegner**, (Gottlob,) ein Medizíner, der aus Reichenbach gebürtig war, und ums Jahr 1733 lebte.

§§ D. (praes. Andr. Ottomar Gölicke) de officio medici circa superstitionem aegrotorum; Hal. 1733. 4.

†† **Zille**, (Christian Gottlob,) (1798) Oberamtsadvokat in Görlitz, geboren 1772 am 14. April zu Schwarzbach im Voigtlande, wo sein Vater, Johann Friedrich Z., (in der Folge Wirthschafts-Verwalter in Reibersdorf,) damals Ökonom war; trieb seine Schulstudien auf der Thomasschule in Leipzig und in Görlitz, so wie seine akademischen in Leipzig und Wittenberg, und wandte sich 1798 bald nach seiner Reception nach Görlitz.

§§ D. (praes. G. Wernsdorf) an ex legg. Sax. fructus industriales, maxime laboris parte peracta, semper vsufructuario cedant? Vit. 1795. 4.

* **Zimmermann**, (Ernst Gottlob,) Pfarrer zu See, dahin er 1750 berufen wurde; geb. 1715 am 17 Sept. zu Malschwitz, wo sein Vater, Mar-

tin Z, Pfarrer war, studirte in Budissin und Leipzig, war allda ein Mitglied der Ol. wendischen Prediger Gesellschaft, so wie nachdem er Leipzig verlassen, bis zum Antritt seines Predigtamtes hier in der Provinz Hauslehrer. Er starb 1779 am 25. Febr.

§§ Kurzer und deutlicher Unterricht für die Jugend in See, die zum erstenmale zum heil. Abendmale gehen will; Görlitz 1768. 12.

r. Lauf. Mz. 1768. p. 235.

Vergl. Entw. p. 168. Lauf. Mz 1779. p. 87. Weiß; — Meusel III. IVte Ausg.

Zimmermann, (Martin,) siehe Tectander.

† Zindler, (Gottfried,) Pfarrer zu Gebhardsdorf, geboren 1690 am 4. März zu Liegnitz, wo sein Vater, Kaspar Z., Bürger und Brauermeister war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Breslau, so wie seine akademischen in Wittenberg und Leipzig, war darauf Hauslehrer bis zum Eintritt ins Predigtamt. Er wurde 1728 in G. Hülfsprediger, bald darauf zweiter Prediger, und endlich 1740 Oberpfarrer. Als Merkwürdigkeit von ihm ist noch zu bemerken, daß ihm 1745 im November, als das Esterhasische Corps da lag, auf eine ziemliche unbescheidene und harte Weise von einem hohen Kaiserlichen Offizier sein Leben bedrohet wurde, ferner, daß er etliche Missethäter zur Gerichtsstätte begleiten müssen, und endlich, daß er 1754 im Oktober ein feyerliches Jubelfest, wegen des in seinem Pfarrorte vor 100 Jahren erhaltenen eigenen Gottesdienstes, begehen konnte. Er entschlief endlich als ein bejahrter Greis 1771 am 19. Nov., nachdem er 1763 einen Hülfsprediger erhalten hatte, und 1767 mit einem hinlänglichen Gehalte seines Amtes völlig war entlassen worden.

§§ Poetische Gedanken über seinen Leichentext 2. Tim. 4, 18. Lauban 1771. 8.

Vergl. Ol. Nachl. 1771. p. 370. Lauf. Mz. 1771. p. 347 und 375.

† Graf von Zinzendorf und Pottendorf, (Christian Renatus,) des Nachstehenden zweyter Sohn; geboren 1727 am 19. Sept. zu Dresden; Er studirte in Jena und wurde seines Vaters nächster Gehülfe bey Erneurung der Brüder-Unität. Er war ein zärtlicher Liebhaber unsers HErrn und Heilandes Jesu Christi und ein unermüdeter Arbeiter in Seiner Kirche. Er starb zu London 1752 am 28. May.

§§ 1) In dem Anhange zu dem grossen Londoner Brüdergesangbuche findet man in der ersten Abth. 53 von unsern C. R. v. Z. gefertigte Lieder.

2) Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihm: No. 115, 125, 147, 160, 166, 168, 170, 172 — 178, 206 vers 5. 429, 568, 585, 618 — 620, 622, 629, 630, 634. 639 vers 4 und 6. 641 vers 4. 645 vers 4 und 6. 647, 650, 657, 778, 781 — 783, 821, 853, 859, 1036, 1157, 1180, 1200, 1362, 1568, 1679.

Vergl. Seines Vaters Leben beschrieben von Spangenberg, p. 453, 1073, 1579, 1907 f. und 1915 f.

† Gräfin von Zinzendorf und Pottendorf, (Erdmuthe Dorothea,) des Vorherstehenden Mutter und des Nachstehenden Gemalin. Sie war eine Tochter des Heinrichs X. Graf Reuß zu Ebersdorf, geb. 1700 am 7. Nov., und wurde 1722 am 7. Sept. zu Ebersdorf vermählt. Sie war eine gläubige Magd unsers HErrn J. C. und eine sehr treue Gehülfin ihres Gemahls, die ganz in seinen Beruf paßte. Sie endigte ihren rühmlichen Lauf durch diese Zeit 1756 am 19. Juny.

§§ Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihr: No. 14, 440, 562 — 564, 574, 586, 592, 595, 610, 645 vers 3 und 5, 724, 775, 828, 919, 978, 990, 1046, 1063, 1064, 1098, 1154, 1166, 1197, 1226, 1329, 1334, 1396, 1408, 1415, 1416, 1436 und 1438.

Vergl. Ihres Gemahls schon angeführtes Leben im Register, besonders p. 2058 ff.

† Graf von Zinzendorf und Pottendorf, (Nicolaus Ludewig,) Herr auf Bertholdsdorf und Großhennersdorf, Stifter oder vielmehr Erneuerer der Brüderunität, der auch der Ordinarius Fratrum, so wie nicht minder der selige Jünger genennt wird. Er war einer der merkwürdigsten Männer im 18ten Jahrhunderte, ein Mann, der sich von seiner Wiege bis zum Grabe als einer der originellsten Menschen zeigte, ein Mann, der durch mehr böse und gute Gerüchte, als kaum einer seiner Zeitgenossen gieng, und von den einen mit den fürchterlichsten Beschuldigungen allenthalben verfolgt, und bis auf den Tod gehaßt wurde, indem andere ihn einen Mann Gottes nennten, der bald ein Loyola, bald ein Mahomed, mit allen schrecklichen Prädikaten, die diesen Leuten beygelegt wurden, und bald ein neuer Luther seyn sollte. Diese so verschiedenen Sensationen bewirkte er vorzüglich durch seine fruchtbare Schriftstellerey. In dieser Rücksicht verdient er, nach meinem Bedünken, hier eine ausführliche Erwähnung. — Er, ein Sohn des frommen kursächsischen Ministers, George Ludwig Grafen v. Z., und der gottesfürchtigen und gelehrten Frauen Charlotten Justinen Freyin von Gersdorf, (vergl. dieses Lexikon I. 460.) ward am 26. May 1700 zu Dresden geboren. Bey seiner Taufe wurde D. Spener als einer seiner Taufzeugen erwählet. Da sein Vater einige Wochen nach seiner Geburt starb, und seine Mutter, (die erst nach dem Tode dieses ihres Sohnes zu Berlin im 89. Jahre gestorben) sich 1704 an den Preußischen General und nachmaligen Feldmarschall von Natzmer wieder vermählte: so übernahm die mütterliche Großmutter, Frau Henriette Catharina von Gersdorf, zu Großhennersdorf, die auch eine gelehrte und sehr fromme Dame war, (vergl. dieses Lexikon I. 462 f.) die Erziehung des Grafen, bey der sein Herz mit Religionseindrücken erfüllt wurde, die nie wieder erloschen. Auf dem Hallischen Pädagogium, welches er 1710 bezog, fand seine Seele Nahrung,

und er machte schon frühzeitig, weil er einen innern Ruf dazu zu haben glaubte, Pläne zur Ausbreitung des Reichs Christi, und mit dem Freyherrn Friedrich von Wattewille aus der Schweiz einen Bund zur Bekehrung solcher Heiden, an welche sich sonst niemand wagen würde. Sein Vormund, (Graf Otto Christian von Zinzendorf, K. P. K. S. Geh. Rath, und Generalfeldzeugmeister,) der für ihn die Hallische Universität schädlich hielt, schickte ihn mitten unter die Feinde des Pietismus nach Wittenberg, aber er erreichte seinen Zweck nicht. Der Graf verfiel, zur Erhaltung seiner gottseligen Gesinnungen, auf strenge Übungen, und hatte eine ausserordentliche Neigung zur Theologie. Im J. 1719 that er eine Reise in die Schweiz, in die vereinigten Niederlande und nach Frankreich. Nach seiner Zurückkunft mußte er, auf Verlangen seiner Freunde, den Trieb, der Kirche zu dienen, bey sich ersticken, und 1721 die Stelle eines Hof- und Justizraths zu Dresden annehmen. Hier schon hielt er des Sonntags gottesdienstliche Versammlungen. Er durfte sich aber auch bey diesem Amte zuweilen in unserer Provinz aufhalten. Indessen vermählte er sich 1722 mit Erdmuthe Dorothee, Gräfin Reuß, aus dem Hause Ebersdorf, kaufte Bertholdsdorf an, und berief den frommen Kandidaten, Joh. Andr. Rothe, (siehe dieses Lex. III. 100 ff.) zum Prediger. Auf Erlaubnis des Grafen baueten sich einige Brüder von der alten Brüderunität aus Mähren, deren Anführer Christian David, ein Zimmermann aus Senfleben in Mähren war, (s. l. c. I. 649 f.) in einer zu seinem Guthe Bertholdsdorf gehörigen Gegend, in der Nähe des sogenannten Huthberges an, und machten damit 1722 den Anfang, darauf 1724 dieser neue Anbau durch einen Zufall den Namen Herrnhut bekam. Im Jahre 1723 trat der Graf mit dem Pfarrer Rothe, dem M. und P. Ordinarius Schäfer in Görlitz, und dem Freyherrn von Wattewille in eine genaue Gemeinschaft. Sie nannten

sich die verbundenen vier Brüder, und bemühten sich, zur Ausbreitung eines rechtschaffenen Christenthums alles mögliche beyzutragen, hielten auch deshalb Unterredungen, die schon itzt, so wie in der Folge, Konferenzen hiessen. In eben dem Jahre wurden wieder für 18 Personen aus Mähren, Häuser neben den ersten angebaut, und es gesellten sich auch andere gottselige Personen von freyen Stücken zu diesen Emigranten, darauf wurde 1724 zu einem Gemein- und Anstaltshause der Grund gelegt. Die Mährischen Brüder waren von ihrem Verlangen, ihre alte kirchliche Einrichtung wieder hergestellt zu sehen, nicht abzulenken, und wollten, wenn sie solche nicht erhielten, in andere protestantische länder gehen. Diese Bewegungen und die Gefahr, in welche sie geriethen, entweder Separatisten zu werden, oder neue Sekten zu veranlassen, bewogen den Pfarrer Rothen und den Grafen, sich um ihre Geschichte, Schicksale und vormalige Einrichtungen genauer zu bekümmern, und auf Mittel zu denken, wie ihre Wünsche befriedigt werden könnten. Der Graf nahm sich der Einwohner des neuerbauten Ortes mit grossem Eifer an, und nahm oft auf eine lange Zeit Urlaub, um daselbst gegenwärtig seyn zu können, bis er 1732 in Dresden seinen Abschied erhielt. Zuweilen hielt er auch selbst in Bertholdsdorf Vorträge über göttliche Wahrheiten. Er und Wattewille hatten die Aufsicht über den neuerbauten Ort, machten allerhand gute Anordnungen, und sahen bey den Mitgliedern dieser Gesellschaft besonders auf ihren innern Zustand, und einen demselben gemäßen Wandel. Der 13. August 1727 war der feyerliche Tag, an welchem die Gemeine von Herrnhut beym Genusse des heil. Abendmahls in der lutherischen Kirche zu Bertholdsdorf auf eine beständige Art unter sich in Verbindung trat, so daß sie von diesem Tage an den Ursprung ihres Charakters und des diesen Körper belebenden Geistes herleitet. Die Brüder verbanden sich dabey aufs neue, sowohl

ihre eigene Seligkeit zu schaffen, als auch andern zur Erlangung ihres Heils beförderlich zu seyn. In den ersten 10 Jahren wurde der Grund von sehr vielen nachherigen Ordnungen und Einrichtungen der Gemeine gelegt. Indeß war noch alles ungebildet, und in der Folge wurde vieles verändert. Durch des Grafen weitläuftigen Briefwechsel und Reisen breitete sich der Ruf von Herrnhut sehr bald aus; es entstanden aber auch bald nachtheilige Urtheile, weil man einige Handlungen des Grafen nicht zum Beßten auslegte, wohin seine Bemühungen, Dippeln und die Inspirirten auf bessere Wege zu leiten, gehören. Die verschiedenen Gerüchte, welche sich von Herrnhut aus verbreitet hatten, und die Beschwerden des kaiserlichen Gesandten am sächsischen Hofe über die Aufnahme so vieler mährischen Unterthanen veranlaßte 1732 eine landesherrliche Kommission, welche die Emigranten wegen ihrer Auswanderung und aller Umstände derselben genau befragte, und die Lehre und Einrichtungen der Gemeine aufs sorgfältigste untersuchte. Ihren Bericht begleitete der Graf mit einem Schreiben an den König von Pohlen, worin er alle Einrichtungen der Gemeine erläuterte. Noch vor diesen Vorgängen erhielt er von dem Könige von Dännemark den Dannebrogsorden, welchen er aber nicht lange behielt, sondern 1736 wieder abgab, als ein mit seinem geistlichen Stande nicht harmonirendes Ehrenzeichen. Als der Kaufmann Richter zu Stralsund 1734 den Grafen ersuchte, ihm einen Hauslehrer für seine Kinder zu schicken, übernahm der Graf selbst dies Amt auf einige Monate, und gab sich für einen Kandidaten der Theologie unter dem Namen Ludw. von Freydeck aus. Richter war mit ihm zufrieden, und rühmte ihn unter andern dem D. Langemack an. Diesem gab er sich zu erkennen, hielt auf dessen Verlangen einige Predigten mit Beifall, ließ sich kurz vor seiner Abreise von ihm und dem D. Sibeth examiniren, und bekam von ihnen das

Zeugnis, daß er ein rechtgläubiger Lutheraner wäre. Weil der Graf selbst nicht nur an der Verfassung und Kirchenzucht der böhmischen und mährischen Brüder ein Vergnügen fand, sondern auch bemerkte, daß die Kolonisten misvergnügt wurden, als sie dieser alten Einrichtung sich beraubt sehen sollten: so hatte er die theol. Fakultät zu Tübingen um ein Gutachten ersucht: „ob die mährische Brüdergemeine zu Herrnhut, nach vorausgesetzter lauterer Übereinstimmung mit der evangelischen Lehre, bey ihrer seit 300 Jahren gehabten Einrichtungen und Kirchenzucht bleiben, und dennoch ihre Verbindung mit der evangelischen Kirche behaupten könne und solle?“ Dies Gutachten war nach Wunsch ausgefallen. Im erwähnten 1734sten Jahre gieng daher der Graf nach Tübingen, und trat, mit Genehmhaltung des Herzogs, öffentlich in der Stiftskirche den geistlichen Stand an, predigte daselbst auch mehrmals auf lutherischen Kanzeln. Die Gemeine zu Herrnhut wuchs indeß immer mehr an, indem noch immer einzelne mährische Brüder den übrigen nachfolgten. Weil aber die Aufnahme mehrerer kaiserlichen Unterthanen verboten war, und das Gerücht entstund, sie würden aus Sachsen vertrieben werden: so wurde die Gemeine veranlasset, sich in mehrere Kolonien zu zertheilen und auszubreiten. Es nahm daher 1732 die erste Mission der Gemeine nach St. Thomas in Westindien den Anfang, auf welche 1733 die Mission nach Grönland folgte. Da man nicht genug ordinirte Prediger für die Missionen und Kolonien erhalten, und nicht erwarten konnte, daß die lutherischen Konsistorien unstudirte Mitglieder der Gemeine, auch bey guter Erkenntnis der christlichen Lehre, ordiniren würde, die mährischen Brüder aber unveränderlich auf die Erneuerung ihrer alten Kirchenrechte bestanden: so ließ sich der Älteste, David Nitschmann, 1735 in Berlin vom D. Jablonsky zum mährischen Bischof ordiniren. Im J. 1737 reisete der Graf nach Holland, und die verwittwete Prin-

zessin von Oranien verabredete mit ihm den Anbau der Brüder in ihrer Baronie Yssel stein, und man nannte den neuen Ort Herrendyck. Während seiner Reise ward eine neue Untersuchungs-Kommission nach Herrnhut geschickt, die aber keine Ursache fand, einen widrigen Bericht abzustatten. In eben diesem jetzt erwähnten Jahre 1737 ließ er sich, nach einem abermaligen Examen von dem Probste Reinbeck und Rolof in Berlin, von D. Jablonsky zum Mährischen Bischof ordiniren. Weil ihm die Sächsischen Lande verboten waren; so blieb er eine Zeitlang in Berlin, und da die dortigen Geistlichen ihm ihre Kanzeln nicht eröfnen wollten; so suchte und erhielt er die Erlaubnis, in seiner Wohnung bey offenen Thüren Vorträge zu halten, die dann auch nachher gedruckt wurden. Hierauf besorgte er von Marienborn aus, so der Gemeine pachtweise überlassen war, die übrigen Gemeinen und Missionen. Bald hernach wurde Herrenhaag eine der ansehnlichsten Gemeinen. Von 1741 bis 1743 war der Graf in Amerika, bauete zu Philadelphia in Pensylvanien, wo hernach auch eine Brüdergemeine eingerichtet wurde, auf seine Kosten eine lutherische Kirche, und wurde vorerst selbst Prediger bey derselben. Weil aber die Lutheraner ihn als einen mährischen Bischof weder angenommen, noch die Sakramente aus seinen Händen empfangen hatten: so legte er schon vor seiner Abreise nach Amerika sein Bischofsamt feyerlich nieder, that indessen nachher alles, was er vorher gethan. Auf Verlangen des Königs von Preussen baueten sich auch 1743 die Brüder an drey verschiedenen Orten in Schlesien an, welche nachher zu beträchtlichen Gemeinen angewachsen sind. Im Jahre 1744 hielt sich der Graf in Teutschland auf, und das Jahr darauf wirkte er zur innern Einrichtung der Gemeine; darauf kaufte ein Mitglied der Gemeine die freye Herrlichkeit Zeist in der Provinz Utrecht, und die Gemeine zu Ebersdorf im Voigtlande kam zu Stande. Nun (1747) erhielt

auch der Graf Erlaubniß, wieder nach Sachsen zu kommen, und es ward zur Untersuchung des Zustandes der Gemeine eine abermalige Kommission gehalten, worauf die Brüder nicht nur des landesherrlichen Schutzes versichert, sondern ihnen auch das Schloß und Amt zu Barby pachtweise überlassen wurde, wo sie denn allerley Anstalten und Einrichtungen machten. Im Jahre 1749 hielt sich der Graf in England auf, weil die Brüdergemeine in Schriften sehr häufig angegriffen war, und sich üble Gerüchte von ihr ausgebreitet hatten, die nachtheilige Folgen für die unter englischer Hoheit befindlichen Missionen haben konnten. Die gesetzmässige Untersuchung der Sache, die der Graf beym Parlament bewirkte, hatte die Wirkung, daß die Brüderunität für eine alte bischöfliche evangelische Kirche erkannt, und ihr besondere Vorrechte und Freyheiten bewilliget wurden. Im J. 1750 hielt sich der Graf mehrentheils zu Herrnhut und Barby auf. In eben dem Jahre ward die ansehnliche Gemeine zu Herrenhaag von dem Grafen von Yfenburg Büdingen, als Landesherrn, zerstört, und die Brüder verwarfen in der Folge den Antrag zur Rückkehr. So wenig aber die Umstände in der Wetterau ihnen günstig waren: so sehr breiteten sie sich an andern Orten aus. — Das Jahr darauf that der Graf eine Reise durch Teutschland, die Schweiz und Frankreich nach England, wo er auch bis 1755 blieb, da er nach Teutschland zurückkehrte, und sich darauf 2 Jahr vorzüglich in den Sächsischen Gemeinen aufhielt. Nach diesem Aufenthalte gieng er 1757 nochmals in die Schweiz. Die Jahre 1758 und 1759 brachte er theils in Holland, theils in Teutschland zu Endlich entschlief er, nach einigem Aufenthalte in Barby, 1760 am 9. May zu Herrnhut. Seine erste Gemahlin war schon vor ihm, wie in ihrem Artikel S. 565. gemeldet worden, gestorben, und die andere, Anna Nitschmannin, (vergl. dieses Lexikon II. 728.) folgte ihm bald in die Ewigkeit nach. Von der ersten hatte er 12 Kinder, (von denen

aber nur 4 groß erzogen wurden, und ihn zum Theil überlebten,) einen Sohn, Christian Renatus, welcher oben S. 565. aufgeführt ist; — die älteste Tochter, Henriette Benigne Justine, welche an den Baron Joh. von Watteville vermählt wurde, (siehe von beyden oben S. 466.) starb 1789 am 11. May; die andere Tochter, Maria Agnes, (geb. 1735 am 6. Nov.) wurde 1767 am 2. Jun. die Gemahlin des Grafen Moritz Wilh. von Dohna, und starb 1784 im Febr. Die dritte Tochter, Elisabeth, (geb. 1740 am 25. Apr.) ist seit 1768 am 25. Okt. mit dem Baron Friedrich Rudolph von Watteville verheirathet. — Der Graf von Zinzendorf war von Person groß und ansehnlich, hatte feurige Augen, und nahm durch eine ausnehmende Freundlichkeit sehr ein. Seine Einbildungskraft war ungemein glühend, und sein Verstand im hohen Grade thätig. Er entschloß sich schnell, und besaß eine besondere Fruchtbarkeit des Geistes, welche ungewöhnliche Ideen hervorbrachte, die er oft in Ausdrücken, welche etwas Auffallendes hatten, äusserte. Hätte er mit mehr Überlegung und Bestimmtheit gesprochen; so würde er vielen Widersprüchen entgangen, und mancher Erklärungen und Schutzschriften überhoben gewesen seyn. Er war offen, ehrlich, treuherzig und standhaft, und unerschrocken in Gefahren. Widerspruch konnte er nicht wohl ertragen; doch nutzte er denselben oft nach reiferer Überlegung. Nichts war ihm wichtiger, als ein Prediger des Evangeliums zu seyn, und der verdienstliche Tod Jesu, (darinnen er seine eigene Seligkeit fand,) war immer der Hauptgegenstand seiner Vorträge. In dem gewöhnlichsten Verstande war er kein Schwärmer, wie manche behauptet. Versteht man aber unter der Schwärmerey einen mit mehr Wärme als Licht verknüpften Zustand, da aus der erhitzten Einbildungskraft Ideen entspringen, welche, auch bey der beßten Absicht, die Gedanken zuweilen in einen spielenden Taumel versetzen; so ist wohl unläugbar, daß in

einzelnen Fällen sich der Graf in diesem Zustande befunden; daher auch selbst die Brüder nicht immer mit ihm zufrieden gewesen sind. — Eigennützig war er nicht. Seine Arbeitsamkeit konnte nicht größer seyn. Er schlief nur wenige Stunden, nahm sich auch kaum Zeit, zu essen. Und es wurde auch wirklich eine mehr als gemeine Thätigkeit erfordert, so viel zu schreiben und zu predigen, so viele Reisen zu thun, und so viele Anstalten anzufangen, zu Stande zu bringen und fortzusetzen. Zween Hauptzüge seines Charakters, die sich aus dem Angeführten vermuthen lassen, waren: das Übertriebene und die Beharrlichkeit. Er war in allen Dingen sogleich beym äussersten Ziele. Kaum erblickte er einen Schein der Möglichkeit, so war es ihm schon wahrscheinlich, und gleich darauf gewiß, und nun handelte er, und zwar mit einer Beharrlichkeit, die der Beharrlichkeit Luthers gleich kam. Dabey war er ein grosser Menschenkenner, und zugleich ein Mann voll Liebe, der das wärmste Herz für die Religion und für die Menschheit umhertrug. Kurz, er war ein viel umfassender Geist, der seinen eigenen Gang gieng, und der so seyn mußte, wie er war, wenn Gott durch ihn ein so solides Gebäude, dergleichen es wohl nie gab, noch geben wird, aufführen sollte.

§§ 1) Ein lateinisches Gedicht an den Kaiser Karl VI. auf die Geburt des Erzherzogs Leopold; Zittau 1716. f.

2) Kurze Anleitung zum rechten beständigen und innern Grunde des Lebens; F. 1722. 12.

3) Dem Wohlgeb. und durch die παλιγγενεσιαν am 10. Nov. 1722 sehr hocherhabenen Hanns Eph. von Schweinitz auf Leube; Ein Leichenged. Lauban 1722. f.

4) Die letzten Reden unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi vor seinem Creutzestode, das 14 — 17. Cap. Johannis in sich enthaltend, und mit vielen Anmerk. und Schriftstellen erläutert mit Haferung's Vorr. W. 1722. F. und L. 1725. 8.

* Sehr selten: dreyzehn Lieder, daraus findet man in dem alten und neuen Brüdergesangb. (Lond. 1753. 8.) von No. 1732 bis 1744.

5) Lautere Milch der Lehre von Jesu Christo, das ist gar einfältige und nach dem Begriffe junger und kleiner Kinder eingerichtete Fragstücke, dem lieben Heilande zu Ehren, denen Kindlein zu Nutz, den Eltern zu einem Vortheil, aus guter Meinung verfaßt; Löbau 1723. 16. abgedruckt in der freywill. Nachl. X. 1170 f.

* Sehr selten.

6) Gedanken vom Reden und Gebrauch der Worte; Ebd. 1723. 8. 2te Aufl. 1734. Auszugsweise in den Barbyschen Samml. p. 68 ff.

7) Ölblatt des Friedens, gesandt zu den Kindern Gottes; Ebd. 1723. 12. abgedruckt in der freywill. Nachl. IV. 433 ff.

8) Rede über Matth. 5. 1725 in der freywill. Nachl. IV. 385 ff.

9) Sammlung geistlicher und lieblicher Lieder; L. 1725. 8.

10) Gewisser Grund christlicher Lehre, nach Anleitung des Catechismi Lutheri; L. 1725. 8. Neue und verbesserte Auflage; Görlitz 1735.

11) Er besorgte auch eine von Sam. de Beauval gefertigte französ. Übersetzung von Johann Arnds wahren Christenthum, welche er mit einer Vorrede und einer Dedikation an den Kardinal von Noailles begleitete; W. 1725. 8.

12) Auszug aus D. Valentin Ernst Löschers nöthigen und nützlichen Fragen; Görlitz und Herrnh. (1725) 12. Die Vorrede ist abgedruckt in der freyw. Nachl. X. 1189 ff.

13) * Der dresdnische Socrates; (eine Wochenschrift) D. (1725) 4. 2te Aufl. L. 1732. 4. 3te Aufl. 1738. 8. s. t. Der deutsche Socrates, d. i. Aufrichtige Anzeige verschiedener, nicht sowohl unbekannter als vielmehr in Abfall gerathener Hauptwahrheiten.

14) * Der Parther; eine Wochenschrift; . . 1725. 3 St.

15) Die ganze göttliche heilige Schrift, altes und neues Teſtaments, nach der teutſchen Überſetzung D. Martin Luthers; Ebersdorf 1726. 4. (oder die ſogenannte Ebersdorfer Bibel;) dieſer Ausgabe ſind beigefüget: a) eine neue Vorrede und Einleitung; b) Gedanken für unterſchiedliche Leſer der Schrift; c) umſtändliche Summarien; d) Andreas Rothe's Verzeichnis und neue Überſetzung der meiſten Örter heil. Schrift A. und N. T., welche in den Grundſprachen einen mehreren Nachdruck haben.

* Von dieſer Bibelausgabe, von der Warnung dagegen und anderen Bewegungen darüber ſ. Lauſ. MS. 1801. II. 42 ff.

16) Rede über Jud. 24. in der freywill. Nachl. IV. 416 ff.

17) Einfältige aber theure Wahrheiten in einer Sammlung der deutlichſten Verſe aus Liedern; Löbau 1727. 8. dem Oberhofpr. D. Marperger dedizirt. 2te Auflage 1728.

18) Chriſtkatholiſches Sing- und Bethbüchlein; 1727. 8. ſ. l.

19) Gedenkbüchlein zur Fürbitte; 1729. . . .

20) Eines, der gering iſt — beſcheidene — Erklärung (erſte) über die bishero ſein und ſeiner Schriften halber publicirte Urtheile; 1729. 8. abgedruckt in den Büding. Samml. I. 29 ff.

21) Überſetzung von Plinii, des Jüngern, Bericht an den Kaiſer Trajanum in Inquiſitionsſachen der Chriſtianer und des Kaiſers Reſcript; in der freywill. Nachl. I. 96 ff.

22) Privaterklärung (die zweyte) der Gemeine zu Herrnhut, an einen Theologum; 1730 in den Büding. Samml. I. 44 ff.

23) Bedenken von dem Unterſchiede des Separatismi; der Sectirerey, und einer apoſtoliſchen Gemeine Chriſti, auf unſeren Zeiten; 1730; in der Geſtalt des Creuzreichs Jeſu; pag. 93 ff.

24) Kurze Fragſtücke aus den zehn Geboten, 1730; in der freywilligen Nachl. III. 54 ff.

25) Examen nach den Temperamenten, 1730; ebd. p. 61 ff.

26) Somnium Socratis, poetiſche Vorſtellung des Zuſtandes der Welt vor der Sündfluth, 1730; Ebd. III. 1 ff.
27) Inhalt der geiſtlichen Reden der Madame Guion, 1731; ebd. III. 97 ff.
28) * Sammlung geiſtlicher und lieblicher Lieder, mit einer Vorrede (des Grafen,) Jen. 1731. 8.
29) Verſuch einer Überſetzung des erſten Briefs Pauli an den Timotheum, und einiger andern Stellen der heiligen Schrift; in der freywilligen Nachl. I. 1 ff. Ebd. p. 144 ff.
30) Le Lecteur Royal ou Recueil de penſeés, Maximes et Diſcours; Amſt. 1733. 8.
31) Colloquium theologicum, habitum cum Theologis Sundinenſibus; in den A. H. E. VIII. 1085 ff.
32) Theologiſche Bedenken und Sendſchreiben mit Fr. Chr. Steinhofers Vorrede; L. 1734. 4. Neue Auflage 1740, abermals 1742.
33) Erklärung (die dritte) wie weit, und warum er ſich zum Dienſt des Evangelii verordnet, 1734. in der freywill. Nachl. III. 37 ff. das lateiniſche Original ſtehet in den Büding. Samml. I. 459 ff.
34) Vierte Erklärungsſchrift, oder Anmerkungen über die ſowohl hiſtoriſche als theologiſche Nachricht von der Herrnhutiſchen Brüderſchaft; in der freyw. Nachl. I 738 ff.
35) Antwort auf einen Aufſatz, die vornehmſten zinzendorfſchen Lehrpuncte genannt; 1735. in den Büding. Samml. I. 68 ff
36) * Der fromme Gaſtwirth, und die chriſtliche Schenke; in der freyw. Nachl. XI. 1249 ff.
37) Sendſchreiben an den König von Schweden, betreffend ſein und ſeiner Gemeine Glauben und Bekenntnis; 1735. k. fünfte Erklärung, abgedruckt in den Büding. Samml. I. 72 ff. ingl. in der freyw. Nachl IX. 993 ff.
38) Aufſatz von chriſtlichen Geſprächen; Züllich. 1735. 8.
39) Geſangbuch der Gemeine in Herrnhut, nebſt 8 Anhängen; Löbau 1735. 8. Neue Auflage, Herrnhut 1737. 3te Auflage 1741. 8.

40) Deutsche Gedichte; 1ster Theil 1735. 8. neue Auflage, Barby 1766. 8.

* Es sind mehrere Theile nicht herausgekommen.

41) Freywillige Nachlese; F. und L. 1735 — 1738. 8. XIII Samml. zweyte Auflage, s. t. Kleine Schriften; F. 1740.

42 a) Herzliche Gedanken bey seines Sekretars Tob. Friedrichs Hingange; in der freywill. Nachl. XI. 1338 ff.

42 b) Regeln des löblichen Ordens vom Senfkorn; 1737. in den Büding. Samml. III. 677 f. auch apart gedruckt; Büding. 1740.

43) Sechste Erklärung seines Sinnes und Grundes für die evangelische Kirche; F. 1737. 4. in den Büding. Samml. I. 465 ff. auch in seinen Bedenken, (Ausg. 1741) p. 8 ff. ingl. in der freyen Nachl. XII. 1361 ff.

44) Antwort auf einige solide Fragen des Herrn von Loen; 1737 in den Büding. Samml. I. 320 ff.

45) Inhalt der Reden, welche zu Berlin an die Frauens- und Mannspersonen gehalten worden; Berl. 1738. 8. II. revidirte Aufl. Barby 1758. ins englische übers. 1740.

46) Aufsatz wegen der Gemeine zu Herrnhut und deren Bedienung; 1738. in den Büding. Sammlung. II. 167 ff. auch holländ. aparte, s. t. Brief van de Heere Graaf Zinzendorf; Amst. 1738. 4.

47) Empfangschein über die neuen Streitschriften; 1739. 4. abgedr. in den Büding. Samml. II. 30 ff. und in den Dt. Beytr. II. 791 ff.

48) Erste Probe eines Versuchs zur Übersetzung des neuen Testaments; Büdingen 1739. 8. 2te Ausg. 1744. abermals 1746. 8.

* Die Ausgabe von 1739 ist selten, und trat, ehe er sie noch revidirt hatte, wider seinen Willen ans Licht.

49) * Jeremias, ein Prediger der Gerechtigkeit; F. und Basel 1739. 8.

50) Gedanken vor gelehrte und doch gutwillige Schüler der Wahrheit; in der freyw. Nachl. XIII. 1574 ff.
51) Öffentliche Erklärung auf die wider ihn edirte holländische Schriften; Amst. 1739. 4.
52) * Sonderbare Gespräche zwischen einem Reisenden und allerhand andern Personen; Altona eod. 8.
53) Eine Gruß- und Gastpredigt über Röm. 6, 19 — 23. 1739 am 8. Trin. zu Halle gehalten; dem Drucke übergeben von M. J. C. F. Seuferheld; Schwedischhall eod. 4.
54) Kurzes und einfältiges Bedenken von der Bekehrung auf dem Krankenbette; 1740. abgedr. in seinem von Spangenbergen ausgefertigten Leben; II. 1234 ff.
55) Probe eines Lehrbüchleins vor die Brüdergemeinen; Büding. 1740 — 42. 16. auch eod. zu Fr. und Altona 12. II.
56) A manual of Doctrine, oder englische Übersetzung des Lehrbüchleins; 1740. 8.
57) Eine Predigt vom Geheimnis der Religion; Flensb. und Altona eod. 8.
58) Die Ursachen, warum diese Ostermesse 1740 abermal nichts zur Erwiederung auf die neuern Gegenschriften herauskommt; F. und Altona 4. auch in den Büding. Sammlung. I. 479 f.
59) Aufsatz der evangelisch mährischen Kirche wegen ihrer bisherigen und künftigen Arbeit unter den Wilden, Sclaven und andern Heiden; 1740. in den Büding. Samml. I. 182 f.
60) * Erklärung über Andreas Groß sogenannten — unpartheyischen Bericht von der herrnhutischen Gemeine; Büdingen und L. 1740. 8.
61) Heidencatechismus; in den Büding. Samml. III. 402 ff.
62) Büdingische Sammlung einiger in die Kirchenhistorie einschlagender — Schriften; Büding. 1740 — 1745. III. 8.
63) * Neunter Anhang des Gesangbuchs; l. l. 1741.
64) Die sieben letzten Reden, vor seiner am 7. August 1741 erfolgten abermaligen Abreise nach Amerika gehalten; Büding. eod. 8.

65) * Zehnter, Eilfter und Zwölfter Anhang des Gesangb. nebst 4 Zugaben, s. l. 1741 — 1745. 8.

66) Schreiben an alle Obrigkeiten der evangelischen Kirche, die man die Brüder nennet; 1741. in den Bedenken und Sendschreiben; (Ausg. 1742.) als Vorrede; auch in Siegfrieds Beleuchtung p. 153 ff.

67) Eine Predigt von dem Buskampfe für uns, gehalten über Matth. 26, 30—41. Büding. 1741. 8.

68) Geheimer Briefwechsel mit den Inspirirten: F. eod. 8.

69) Nacherinnerung zu seiner Übersetzung des N. T.; s. eod. 8.

70) Die andere Probe der Grundlehren der evangelischen Brüdergemeinen; Büd. 1742. 16.

71) Avertissement an alle Eltern in Pensilvanien wegen einer Anstalt zum Unterricht ihrer Kinder; 1742. in den Büding. Sammlung. II. 845 f.

72) Reden von dem HErrn, der unsere Seligkeit ist, in Nordamerika gehalten; eod. 8. Altona 1744. revidirte Ausgabe Barby 1760. 8. s. t. Pensylvanische öffentl. Reden.

73) Hirtenlieder von Bethlehem, enthaltend eine kleine Sammlung evangelischer Lieder; London 1742. 8.

74) Der kleine Catechismus Lutheri mit Erläuterungen zum Gebrauch der lutherischen Gemeine in Pensylvanien; London 1742. 12.

75) Ein lateinisches Schreiben an die Freydenker; Ebd. eod. 8.

76) * Siegfrieds, eines Predigers, der Gottes Marter in Ehren hat, Einleitung in die Seelenführungen; London eod. 8. auch abgedr. in den naturellen Reflexionen; p. 37 ff.

77) Pensylvanische Nachrichten vom Reiche Christi; eod. 8.

78) Kurzer Catechismus für etliche Gemeinen aus der reformirten Religion; eod. 12.

79) Theologische Bedenken, welche er von den böhmisch- und mährisch evangelischen Brü-

dern seit zwanzig Jahren entworfen; Büding. eod. 4.

80) Gebetbuch; Ebd. eod. 8.

81) * Siegfrieds bescheidene Beleuchtung, des von D. Baumgarten — gefällten Urtheils über die evangelisch-mährische Kirche, augsb. Confess. Altona 1743. 4.

82) Avertissement — an die itzigen und künftigen Verfasser der Beschuldigungen gegen ihn; eod. — in den Büding Sammlung. III. 611 ff.

83) Ein sogenannter Pilgerbrief; — in Form eines zusammengelegten Briefs; 1743.

84) Antwortschreiben auf den Beruf zum vollmächtigen Diener der Brüderkirche; 1744. in der Gestalt des Kreuzreichs Jesu; p. 217 ff.

85) Antwort auf des Probsts Bengels Anmerkungen von der Brüdergemeine; 1744. in den Büding. Sammlung. III. 734 ff.

86) Zwey und dreyssig einzelne Homilien oder Gemeinreden, in den Jahren 1744 — 1746; . . 1746. 8. auch Görlitz 1749. 8.

* vorher einzeln gedruckt.

87) Die an den Synodum in Zeyst gehaltene Reden; . . 1746. 8. 2te verb. Ausgabe, Barby 1759. 8.

88) Denk- und Danklied des Hauses Ebersdorf; . . 1746. 8.

89) Die gegenwärtige Gestalt des Kreuzreichs Jesu in seiner Unschuld; Büdingen eod. 4.

90) Neue über wichtige Materien zu London gehaltene Reden; . . eod. 4. Görlitz 1748. 8.

91) Vier und dreyssig Homilien über die Litaney des Lebens, Leidens und der Wunden Jesu; s. l. 1747. 8. revidirte Ausgabe, Barby 1759. 8.

92) Naturelle Reflexionen oder περὶ ἑαυτοῦ; XII Stücke Ebersdorf 1747. 4. auch die ersten 2 Stücke Görlitz 1749. 4.

93) Öffentliche Gemeinreden; . . 1747. II. 8. Görlitz 1749. 8.

94) Liebes- und Freudenthränen über die seligste Versiegelung seiner dreyssigjährigen Verbind-

ung mit Heinrich XXIX. Reuß; im Jahr 1747. Büdingen eod. f.

95) Ein und zwanzig Discurse über die augsb. Confess. Görlitz 1748. 8.

96) Zuverlässige Nachricht — von der societate evangelica pro instillandis veritatibus Augustanae Confessionis fundamentalibus; . . eod. f. auch 1760. 8.

97) Acta fratrum unitatis in Anglia; Lond. 1749. f.

98) An account of the doctrine, Manners, Lyturgy et Idiom of the Unitas fratrum; Ib. eod. 8.

99) Der evangelischmährischen Kirchendiener abgenöthigte Gewissensrüge; Görlitz eod. 4.

100) Postscriptum; Ebd. 1750. 4.

101) Declaration von Gegenbeschuldigung; Ebd. eod. 4.

102) Nothdürftiger Nachtrag auf Fresenii Antwort; F. und L. eod. 8.

103) Bedenken über die gegen ihn geführte Controversion; F. und L. 1751. 4.

104) Verliebtheit eines Sünders gegen die Wunden Jesu: Görlitz 1751. 8.

105) Darlegung richtiger Antworten auf mehr als dreyhundert Beschuldigungen gegen den Ordinarium der Brüder, 1751; — fernere Antworten auf mehr als tausend Beschuldigungen; eod. in Spangenbergs apologet. Schlußschrift.

106) Kurzes Bedenken über die Art und Weise der ganzen zeithero gegen ihn geführten Controvers; ebd. p. 665 ff.

107) Maxims, theological Ideas et sentences out of the present Ordinary of the Brethren Churches his dissertations et discourses; Lond. 1751. 8.

108 a) Freundlichkeit und Demuth, in Ansehung der Akademien; W. 1752. 8.

108 b) Lehre der Brüdergemeine; 1752. 8.

108 c) Enchiridion, das ist Hauptsumma der ganzen h. Schrift in ein Handbüchlein gebracht, mit möglichster Beybehaltung des

Buchs; . . 1752. 8. (ein Bibelauszug, der nur bis zum andern Buch Mose gehet.)

109) Alt- und neuer Brüdergesang, (oder Londonsches Brüdergesangbuch;) Lond. 1754. 8. II.

110) Plain case of the Representatives of the Unitas Fratrum; Lond. 1754. 8.

111) Kleines Gesangbuch, genannt Saronsbüchlein, 1754. 8. In der Folge t. t Kleines Brüdergesangbuch; Barby 1761. III 8.

* Über sämmtliche in der Brüdergemeine bis 1760 edirten Gesangbücher ist zu vergleichen, nebst dem vom sel. Spangenberg ausgefertigten Leben des Grafen von Z. II. 915 ff 1198. III. 1610. 1997 auch: Die wahre Gestalt der sämmtlichen Herrnhutischen Gesangbücher, Anhänge und Zugaben; L. 1760. 8.

112) Liturgien und Litaneyen, zum Gebrauche der Brüdergemeinen und ihrer Chöre; 1754. 8. Barby 1773. Ebd. 1791. 8.

113) Summarischer Unterricht vom Jahre 1753, für reisende Brüder; Lond. 1755. 8.

114) Statutes or the general principles of practical Christianity — — for the congregations in England in Union with the Unitas Fratrum; Lond. 1755. 8.

115) An exposition or true State of the Matters objected in England to the people Known by the Name of Unitas Fratrum; Lond. 1755. 8.

116) Eine Sammlung von Liedern, in drey Abtheilungen; — (als ein Anhang zum grossen Londoner Gesangbuche;) 1755.

117) Einige zu London gehaltene Predigten; Ebersdorf 1756. 8. II.

118) Psalmodie d' Eglise des Frères; à Neuwied 1757. 8.

119) Die Geschichte der Tage des Menschensohns — aus den vier Evangelisten zusammengezogen; 1757. 8. Neue Ausg. Barby 1769. 8.

Englisch Lond. 1771. 8. Französ. Neuwied 1771 8. Dänisch, Koppenhagen 1785. 8.

120) Erster Versuch zu einem Chronico der Kirchentage; . . . 1757. 8.

121) Einige Reden, die er vornehmlich im Jahre 1756 an die gesammte Bertholdsdorf. Kirchfarth gehalten hat; . . . 1758. 8.

122) Sammlung einiger Kinderreden; Barby 1758. 8.

123) Die jährlichen Loosungen, von 1729 an bis 1761, die erstlich von Jahr zu Jahr einzeln gedruckt worden, hernach aber in 3 Bänden zusammengesammelt und gedruckt worden; Barby 1762. 8. (vergl. Horzschansky von Ol. Journ. II. 61.)

124) Reden über die 5 Bücher Mose, (auszugsweise von Gottfr. Clemens (Barby 1763 — 65. III. 8.

r. Danzig. theol. Ber. IV. 285 ff. VIII. 746 ff.

125) Reden über die vier Evangelisten, (auszugsweise von Gottfried Clemens herausgegeben,) Barby 1766 — 73. IV. 8.

126) Sammlung einiger vom Ordinar. Fratr. auf seinen Reisen gehalt. Reden; Barby 1768. 8.

127) Einige seiner letzten Reden; Fr. und Lpz. 1784. 8.

128) J. C. Düvernoy hat Auszüge aus Z. sowohl gedruckten als ungedruckten Reden über die vier Evangelisten geliefert; Barby 1790 VI. 8.

129) Auch hat man noch einen Auszug aus Z. Schriften, s. t. M. L. Gr. von Zinzendorf Gedanken über verschiedene evangel. Wahrheiten; Barby 1800. 8.

130) Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihm: No 7, 22, 36, 82, 87, 89, 102, 105, 113, 140, 154, 161, 163, 210, 213, 227, 235, 254, 256 — 259, 261, 263, 266, 269, 274, 282, 284, 288, 290, 304 — 307, 309, 312, 315, 320, 362, 365, 369, 373, 378, 388, 391, 393, 396, 399, 401, 404, 419, 420 — 424, 426, 428, 437, 445, 451 — 455, 457, 473, 477, 488, 490 — 494, 507, 509, 511, 513 — 518,

525, 529, 532, 534 — 536, 538, 544, 551, 554, 565, 569, 572, 376, 578, 584 f. 589 f. 594, 596 — 598, 600 f. 603, 605, 609 v. 5. 8. 612, 617, 624, 632, 643, 657, 665, 692, 702, 704, 713 — 717, 719 — 722, 728, 730 — 732, 750, 752, 756, 759, 762, 774, 789, 796, 798, 801, 808 — 811, 816, 827, 829, 831, 836, 839 f. 843, 845, 848, 850, 852, 863, 887, 889, 893, 913, 923, 925, 933, 935, 949, 961 — 963, 965 — 970, 972 — 977, 979, 981, 984 — 986, 988, 991 — 993, 996, 1017, 1020, 1023, 1025 — 1027, 1029 — 1031 — 1034, 1041 — 1044, 1050, 1052, 1055 f. 1058, 1060 — 1062, 1070, 1072, 1075 f. 1078 — 1080, 1082 f. 1086, 1089, 1093, 1095 f. 1099, 1101 — 1107, 1109 f. 1120, 1123, 1127, 1139, 1142 — 1148, 1150 f. 1155 f. 1160, 1163, 1174, 1181, 1187 — 1190, 1192 — 1196, 1198 f. 1203, 1206 — 1208, 1210 f. 1213 — 1215, 1217 — 1219, 1223 — 1225, 1231 — 1234, 1236, 1242, 1246, 1251 — 1253, 1260 — 1262, 1265, 1267 — 1270, 1274, 1277 — 1280, 1282 — 1284, 1286 — 1289, 1291 — 1295, 1297 — 1299, 1301 f. 1307 — 1309, 1315, 1318, 1327 f. 1330 — 1332 1335 — 1338, 1340, 1342, 1351 f. 1354 — 1357, 1359, 1361, 1363 — 1371, 1374, 1376, 1381 f. 1384, 1386 — 1391, 1400, — 1402, 1405, 1409, 1411, 1413, 1417 — 1420, 1428 — 1430, 1432, 1434, 1440 f. 1450, 1457, 1464 — 1466, 1469, 1472, 1474 — 1477, 1479 — 1481, 1492, 1527, 1530, 1536 — 1538, 1549, 1558, 1564 — 1569, 1579, 1595, 1599, 1601, 1605, 1630, 1632, 1650, 1674, 1676, 1681, 1710, 1712, 1715 — 1718, 1720 — 1724, 1729, 1733, 1739, 1743 und 1747.

131) Das Lied im Görlitzer Gesangbuche, No. 863: Geht, werft euch vor die Majestät — gehöret ihm.

Vergl. M. El. Fr. Schmersahl's Geschichte jetztl. Gottesgel. I. 112 ff. II. 273 ff. III. 405 ff. IV. 560 ff. V. 674 ff. VI. 819 ff. VII. 968

ff. VIII. 1102 ff. Sein Leben beschrieben von Aug. Gli. Spangenberg; Barby 1773 — 1775. VIII. 8. Ebendeff. Lebensgeschichte, beschrieben von J. C. Duvernoy; Barby 1793. 8. Jo. Ge. Müller, über Zinzendorfs Leben und Charakter; Winterthur 1795. 8. abgedr. aus dem dritten Bande der Bekenntniſſe merkwürdiger Männer; C. G. Frohberger in ſeinen Briefen über Herrnhut; 1797. 8 Bougines Handbuch V. 107 ff. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneter Deutſchen des 18ten Jahrhunderts p. 445 ff. Man hat von ihm 4 Kupferſtiche, a) in Folio von Mart Tyroff, b) desgl. in Folio von J. Houbraken in Amſterdam, c) in 4. mit der Überſchrift: O du Lamm Gottes — erfreue dich über ihn; von Mart. Tyroff, d) in 8. vor der Lebensbeſchreibung von Spangenberg und Duvernoy. Man hat auch 7 Denkmünzen auf ihn: a) die erſte zeiget ſein Bruſtbild in eigenen Haaren, mit der Umſchrift in drey Zeilen: Ludewig der jüngere, Graf Ludewig des ältern von Zinzendorf Sohn, geb. 1700 am 26. May, ſucced. ſeinem Bruder 1756 d. 21. Dec. abdicavit 19. März 1757. Unten: L. Ernſt. Die andere Seite enthält die Schrift: Verſchied den 9. May 1760. Wahlſpruch: Herr durch dein Blutvergieſſen, laß mich dein eigen ſeyn, ſo hab ich alles auf Erden. b) Die zweyte führet auch ſein Bruſtbild mit der Umſchrift: Nic. Lud. S. R. J. Com. a Zinzendorff et Pottendorff; am Arme der Name des Stempelſchneiders M. Voltaire fec. Auf der andern Seite die Inſchrift: Unitas fratrum reſtituta; und um den Rand: Nat. Dresd. XXVI. Maj. MDCC. denat. Herrnhuth. d. IX. Maj. MDCCLX. c) Die dritte hat auch ſein Bruſtbild mit der teutſchen Umſchrift: Ludwig Graf von Zinzendorf, geb 1700; auf dem Revers iſt das Lamm Gottes auf einen Felſen, mit der Aufſchrift: Herrnhuth, oben die Worte: Zu einem Zeichen; und im Abſchnitte: die Böhmiſch Mähriſchen Brüder 1750. von dem Stempelſchneider Kittelu

in Breslau gefertiget; abgebildet in der Staats- und Reise-Geographie 1. 744.

* Zippel, (Christoph,) Mag. der Phil. der aus Langenau gebürtig war, und ums Jahr 1705 zu Leipzig lebte.

§§ 1) D. (als Praeses) de ratione veritatis capace; L. 1705. 4.
2) Periodologia, s. doctrina de periodorum structura; Ratisb. 1714. 8.

* Zippel, (Daniel,) Rektor in Markliſſa, wo er auch ſeinem Vater gleiches Namens, und Kantor allda, 1678 am 27. Dez. geboren wurde: trieb ſeine Schulſtudien in ſeiner Vaterſtadt und in Zittau, (wo er des daſigen Rektors, M. Ch. Weiſe's, Amanuenſis war,) ſo wie ſeine akademiſchen in Leipzig, — wurde 1708 Konrektor, und 1711 Rektor in M., wo er 1748 am Trinit. Feſte (den 9. Juny) plözlich am Schlage ſtarb.

§§ 1) Pr. der unerkannte Jeſus; Laub. 1722. 4.
2) Pr. Gott wohlgefälliges Lob- und Dankopfer für alle, ſowohl dem ganzen Sachſenlande, als beſonders Markliſſe, bisher erzeigte Wohlthaten; Ebd. 1723. 4.
3) Pr. Ein Blick in die Bibel, vom Kinderſegen, Kinderfreude und Kinder-Kreuze; Ebendaſ. 1728. 4.
4) Pr. Die Bekehrung der Sachſen zum Chriſtenthume; Ebd. 1732. 4.
5) Pr. Das von unterſchiedenen Säculis her unter dem Schuz und Regimente derer Herren von Döbſchüz geſegnete Markliſſe; Ebd. 1735. 4.
6) Der wohlgemeinte Liebes-Advent des himmliſchen Gnadenkönigs, welchen er bey einer gläubigen Tochter Zion zu halten pflegt; auf das Abſterben der Tochter des Paſt. M. Krauſens; Ebd. . . .
7) Denkſchr. auf Joh. Gf. Krauſen, ſeinen Schüler, unter dem Bilde der getreuen und mitſterbenden Sulamith; Ebd. 1726. 4.

8) Das beglückte Sonntagskind, oder der Lebenslauf seines Töchterl. Martha Susanna; Ebd. . . .
9) Noch einige Programmen ohne ein bestimmtes Thema,
10) Verschiedene scherzhafte und ernsthafte Gedichte.

† **Zipper**, (Christoph,) sen. Buchdrucker in Görlitz, geb. 1621 am 10. Aug. zu Wittstock in der Mark, wo sein Vater, gleiches Namens, Bürger und Handelsmann war; erlernte die Buchdruckerkunst in Königsberg, konditionirte in Koppenhagen und in verschiedenen Niedersächs. Offizinen. Endlich gelangte er nach Görlitz, da er anfänglich Faktor, ferner Pachter, und dann 1663 Eigenthumsherr der Rambauischen Offizin wurde. — Er lieferte einen schönen Druck, und starb 1677 am 2. Oktober.

Vergl. Knauth's Annal. typogr. p. 58 f.

* **Zipper**, (Christoph,) jun. Buchdrucker in Görlitz von 1686 an; — des Vorherstehenden Sohn, geb. 1660 am 5. Nov. Er besaß die Offizin mit seinen Brüdern, Michael und Jacob, gemeinschaftlich.

Vergl. Knauth l. c. p. 60 f.

* **Zipper**, (Jacob,) Buchdrucker in Görlitz, des Vorherstehenden Bruder, geb. 1667 am 11. März; Er erlernte seine Kunst bey seinen Brüdern, konditionirte in Leipzig, Rudolstadt und Nürnberg, wurde anfänglich seines Bruders, Michael Z., Kompagnon, übernahm aber in der Folge 1728 die Druckerey. Er starb 1735 am 23. Dez. Den Zustand seiner Offizin hat er 1721 auf 3 Bogen gezeigt, da er auf dem ersten 16 Arten teutscher, auf dem andern 15 Arten lateinischer, ingleichen Griechische und Hebräische Schriften, und auf dem dritten allerhand Charakteres, Zeichen und Ziffern darlegte.

Vergl. Knauth l. c. p. 61 f.

* **Zipper**, (Michael,) Buchdrucker in Görlitz, in Gesellschaft mit seinem Bruder Jacob, geb. allda 1662 am 30. März, des Vorherstehenden Bruder; Er starb 1729 am 16. Jan.

Vergl. Knauth l. c. p. 61.

† **Zipser**, (Nicolaus,) Buchdrucker in Budissin. Er war ein Enkel des D. Nic. Herco Zipser's, Superintendenten zu Arnstadt, und kam bald nach dem Anfange des 17ten Jahrhunderts nach Budissin, wo er über 30 Jahr mit seiner Arbeit viel nutzbares geschaffet, bis der erstaunende Mordbrand 1634 seine Offizin verzehrte; darauf er sich nach Dresden wendete und sich in Gimel Bergens Druckerey aufhielt, und starb . . . . Budissin aber mußte ganzer 18 Jahr das edle Kleinod der Buchdruckerey entbehren, denn die fortdauernden kriegerischen Unruhen machten es ihm unmöglich, wieder eine Druckerey in Budissin aufzurichten, ob er es gleich auf verschiedene Art versuchte.

Vergl. Knauth l. c. p. 7 ff.

? **Zirschke**, (Johann George,) Thorschreiber bey der K. S. General-Accise am Reichenbacher Thore in Görlitz von 175 . an bis 1763 den 14. März, da er starb. Er war 1705 in . . . geboren.

§§ Entwurf eines chronologischen Verzeichnisses von des Hauses Sachsens, Albertinischer Linie, Hof- Kriegs- und Civilstaat seit 200 Jahren; Görlitz 1755 f. 8.

r. OL. Arb. V. 351 f.

** **Zobel**, (Johann Gottlob,) (1771) Oberamtsadvokat und Stadtsyndikus in Görlitz, auch (1779) Mitglied der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften; geboren 1748 am 30. Januar zu Mittelgirbigsdorf, wo sein am 3. April 1764 verstorbener Vater, Johann Daniel Z., J. U. C. Lehns- und Gerichtsherr war; studirte in Görlitz und in Leipzig, wurde 1772 De-

putirter bey den milden Stiftungen, 1777 Senator, 1782 Skabinus, 1788 Stadtrichter und 1791 Syndikus.

§§ 1) Nachricht von der D. Hartmannschen Stiftung in Görlitz; in der Lauf. MS. 1793. I. 93.

2) Beitrag zur Geschichte der wilden Bienenzucht, Ebd. 1793. II. 340.

3) * Verzeichnis Oberlausizischer Urkunden; Görl. 1799. 1800. 1 — 4 Heft vom Jahre 965 — 1419. 4.

Heft I. II. r. Erl. LZ. 99. IV. 1967. NabB. 62. II. 409 f. ALZ. 1801. III. 712. Jahrb. d. n. L. 1801. IV. 403. Obd. 1800. I. 242 ff. Götting. 1800. I. 174 ff.

Heft III. IV. ALZ. ebd. Obd. 1800. IV. 1062 ff.

4) Wenn ist Kamenz mit den übrigen Städten der Ol. in Verbindung getreten? in der Lauf. MS. 1795. I. 129 ff.

5) Über die, in D. Weißes Anleitung zur Geschichte der Sächsischen Staaten befindliche Geschichte des Markgrafthums Ol. Ebd. 1797. II. 471 ff.

6) Zu Hrn Horzschansky's Abh. von den Bibliotheken in der Ol. zwey Bemerkungen; Ebd. 1799. II. 965 ff.

7) Etwas vom Wechselrechte in dem Markgrafhume Ol. Ebd. 1802. I. 16 ff.

8) Beitrag zur Geschichte des Klosters Oybin bei Zittau; Ebd. 1802. II. 102.

* **Zöllner**, (David,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Reibersdorf, dahin er 1713 berufen wurde, geb. 1678 am 1. May, wo sein Vater, Kaspar Z. (der in der Folge nach Zittau zog,) damals wohnte; studirte in Zittau und Wittenberg, — wurde 1700 Magister, und starb 1735 am 10. März.

§§ 1) D. (praes. D. Schmidio) Stricturae breves Libelli de primo et secundo Adamo: L. 1702. 4.

2) Der Herr, als das erwählte gute Theil: Leichenpr. aus Ps. 72, 25. 26. auf Fr. Anna Maria geb. Hanickin, des George Hörnig's, Pachtinhabers der Standesherrschaft Seidenberg, Ehel.: Zittau 1722. 4.

3) Er hatte den meisten Antheil an dem schönen Reibersdorfer Gesangbuche, s. t. Evangelischer Psalter, auf 10 Saiten; Zitt. 1726. 8.

r. U. N. XXVII. 234 f.

Vergl. Eckhard's Tagebuch, 1735. p. 59. — Lazari Spengler's Leben, ausgefert. von U. G. Hausdorf, p. 390 f.

* Zöllner, (Donat,) Mag. der Phil. und Dekan der theol. Fakultät zu Leipzig, ums Jahr 1548. Er war aus Camenz gebürtig.

§§ . . . .

Vergl. Schneiders Leipz. Chronicon p. 319. Singul. Lusat. II. 215 f.

* Zöllner, (Karl David,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Gebhardsdorf, dahin er 1763 als Hülfsprediger berufen wurde, geb. zu Reibersdorf 1735 am 5. July nach dem Tode seines Vaters, M. David Zöllners, des dasigen Pfarrers, studirte in Budissin und Wittenberg, (wo er 1758 Magister wurde,) und starb noch vor seines Seniors Ableben, 1767 am 24. April.

§§ Viele Gelegenheitsgedichte; — z. E. in dem Lauf. Mz. 1778 p. 80. findet man von ihm eine Grabschrift auf einen Zeissig.

Vergl. OL. Nachl. 1767. p. 154 f.

† Zollmann, (Johann Wolf,) J. U. D. und Amtsrath in Muskau, geb. 1743 am 1. Febr. zu Weimar, wo sein Vater, Friedrich Z. Herzogl. Sachsen Weimar. Hofrath und Archivarius war. —

Nach erhaltenem Privatunterrichte studirte er in Jena, promovirte 1767 in Leipzig, und erhielt darauf nur erwähnte Funktion, und starb . . .

§§ D. inaug. (praes. D. Fr. Gl. Zoller) de privilegiis feudo adhaerentibus ad subfeudum tacite non extendendis, in specie circa subfeuda Lusatica; L. 1767. 4.

* **Zschuderly**, (Tobias,) Pfarrer in Lohse; Er ist zwar schon unterm T. pag. 429. aufgeführt, muß aber eigentlich hier stehen. Zu dem, was l. c. befindlich, ist noch hinzuzufügen:

§§ 1) Er arbeitete mit an der Wendischen Kirchenagende.

2) Columna honoraria Metzradiana, d. i. Abdankungsrede bey Hanns Rudolph von Metzrad, auf Uhyst ꝛc. Landesältesten des Budiss. Kreises, (bey der ihm von Leonhardi gehalt. Leichenpredigt;) Bud. 1684. f.

Zu Seite 78
—85 im er-
sten Bande.

Google

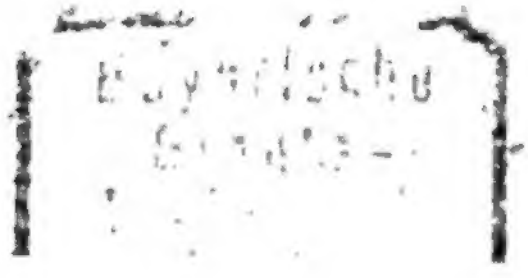
7) D. Jus Geo. Christoph. a S. P. R. Sp. Appellations-Rath zu Dresden. † 1764 am 22. Jun.

8) Ulr. Mart. Geo. F. Buch und-pöter iur. fess. Wittenb. † 1763 extraordinar. Kurfürstl. Hofrath, Scholarch und Stadtsyndicus.

9) Benedicta Hedwig C.

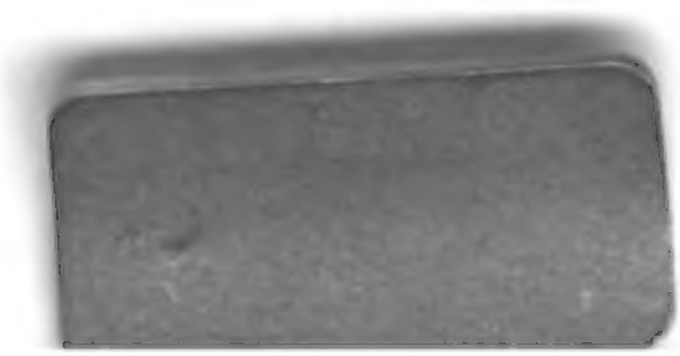
Sladenius. † 1756 Postscribtsbokolast in Leipzig, ein Mathematikus und der Euphone.

Diese sollen Beschlossen haben hinzuzufügen.



Digitized by Google

Digitized by Google



BUCHBINDER
LEO HUFNAG
Digitized by